

wirtschaft und statistik $\frac{1}{83}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	5
Wirtschaftszahlen	6
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	10
Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	11
Sozialprodukt im Jahr 1982	24

Statistische Umschau

Bevölkerung	
Ausländer im Bundesgebiet 1982	29
Außenhandel	
Außenhandel 1982 (Vorläufiges Gesamtergebnis) .	33
Geld und Kredit	
Kursbewegung am Aktienmarkt 1982	37
Finanzen und Steuern	
Haushaltsplanungen von Bund und Ländern 1983	41

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung	
Nichterwerbstätigenhaushalte im Jahr 1978 (Er- gebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstich- probe)	43
Preise	
Preise im Jahr 1982	54

Anhang

Veröffentlichungen vom 14. Dezember 1982 bis 17. Januar 1983	63
---	----

Statistische Monatszahlen

Inhalt	1*
--------------	----

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe GmbH & Co. KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 12,—
Jahresbezugspreis: DM 136,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—83101
ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	5
Economic indicators	6
Graphs on the economic development	10
Data on the elections to the 10th Bundestag on 6 March 1983	11
National product in 1982	24
 Statistical Review	
Population	
Aliens in the Federal Republic, 1982	29
 Foreign trade	
Foreign trade, 1982 (Preliminary total results)	33
 Money and credit	
Price movements on the stock markets, 1982	37
 Finance and taxes	
Budget estimates of the Federation and the Laender for 1983	41
 Family budget surveys and supply	
Households of economically non-active persons in 1978 (Results of the 1978 Sample Survey on Income and Expenditure)	43
 Prices	
Prices in 1982	54
 Appendix	
Publications from 14 December 1982 to 17 January 1983	63
 Monthly Statistical Figures	
Contents	1*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	5
Données d'ensemble sur l'économie	6
Courbes relatives à l'évolution économique	10
Données concernant les élections du 10ème Bundes- tag au 6 mars 1983	11
Produit national en 1982	24
 Revue statistique	
Population	
Etrangers en République fédérale en 1982	29
 Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1982 (Résultats généraux provisoires)	33
 Monnaie et crédit	
Mouvement des cours aux marchés des actions en 1982	37
 Finances et impôts	
Etats prévisionnels du Bund et des Laender pour 1983	41
 Budgets familiaux et approvisionnement	
Ménages de personnes non-actives en 1978 (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1978)	43
 Prix	
Prix en 1982	54
 Annexe	
Publications du 14 décembre 1982 au 17 janvier 1983	63
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	1*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	=	Wirtschaft und Statistik	tkm	=	Tonnenkilometer
MD	=	Monatsdurchschnitt	a	=	Ar
VjD	=	Vierteljahresdurchschnitt	ha	=	Hektar
HjD	=	Halbjahresdurchschnitt	l	=	Liter
JD	=	Jahresdurchschnitt	hl	=	Hektoliter
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g	=	Gramm
Vj	=	Vierteljahr	kg	=	Kilogramm
Hj	=	Halbjahr	dt	=	Dezitonne (100 kg)
Shj	=	Sommerhalbjahr (1.4. – 30.9.)	t	=	Tonne (1000 kg)
Whj	=	Winterhalbjahr (1.10. – 31.3.)	BRT	=	Bruttoregister-tonne
Wj	=	Wirtschaftsjahr (1.7. – 30.6.)	NRT	=	Nettoregister-tonne
Fwj	=	Forstwirtschaftsjahr (1.10. – 30.9.)	s	=	Sekunde
a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt	min	=	Minute
o.a.S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW	=	Kilowatt
%	=	Prozent	kWh	=	Kilowattstunde
‰	=	Promille	Pf	=	Pfennig
a.T.	=	auf Tausend	RM	=	Reichsmark
St	=	Stück	DM	=	Deutsche Mark
Mill.	=	Million	BG	=	Bundesgebiet
Mrd.	=	Milliarde	SchH	=	Schleswig-Holstein
mm	=	Millimeter	Hmb	=	Hamburg
cm	=	Zentimeter	Ndsa	=	Niedersachsen
m	=	Meter	Brm	=	Bremen
m ²	=	Quadratmeter	NW	=	Nordrhein-Westfalen
m ³	=	Kubikmeter	Hess	=	Hessen
km	=	Kilometer	RhPf	=	Rheinland-Pfalz
km ²	=	Quadratkilometer	BaWü	=	Baden-Württemberg
Pkm	=	Personenkilometer	Bay	=	Bayern
			Saar	=	Saarland
			BlnW	=	Berlin (West)
			EG	=	Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- .
- ... = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... = Angabe fällt später an
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- | oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983

Der am 5. Oktober 1980 gewählte 9. Deutsche Bundestag ist am 7. Januar 1983 vom Bundespräsidenten aufgelöst worden. Gleichzeitig wurde als Tag der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag der 6. März 1983 bestimmt.

Wie vor früheren Bundestagswahlen werden in einem Aufsatz das Wahlrecht, das Wahlverfahren und zusammengefaßte Ergebnisse früherer Wahlen dargestellt. Zunächst wird auf die Veränderungen in der Zahl der Wahlberechtigten nach Alter und Geschlecht und die Wahlbeteiligung bei früheren Wahlen eingegangen. Aufgrund einer Schätzung ist für die Bundestagswahl am 6. März 1983 mit 43,4 Mill. Wahlberechtigten zu rechnen, gegenüber 43,2 Mill. bei der Bundestagswahl 1980. Von den Wahlberechtigten werden voraussichtlich 23,3 Mill. (1980: 23,4 Mill.) Frauen und 20,1 Mill. (1980: 19,8 Mill.) Männer sein. Erstmals wahlberechtigt zu einer Bundestagswahl werden etwa 2,3 Mill. Männer und Frauen sein, die in der Zeit vom 6. Oktober 1962 bis 6. März 1965 geboren sind. Der Aufsatz gibt ferner einen Überblick über die Erststimmenergebnisse 1980 in den Abgrenzungen der Wahlkreise von 1980. Es folgen eine entsprechende Darstellung der Zweitstimmen nach Parteien und Ländern sowie eine Untersuchung der Kombination von Erst- und Zweitstimmen. Abschließend wird die Stimmenabgabe 1980 unter Verwendung der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik nach ausgewählten Merkmalen untersucht.

Sozialprodukt im Jahr 1983

Das Statistische Bundesamt berichtet regelmäßig zu Beginn des Jahres über die ersten vorläufigen Ergebnisse der Sozialproduktberechnung. Damit werden kurzfristig nach Abschluß des Berichtsjahres erste amtliche Zahlen über wichtige Eckgrößen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Verfügung gestellt. Die Darstellung umfaßt die Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, das Volkseinkommen, die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, die empfangenen laufenden Übertragungen der privaten Haushalte sowie die Ausgaben und Einnahmen des Staates. Weitere und tiefer gegliederte Ergebnisse für 1982 — mit Halb- und Vierteljahrenzahlen — werden in Heft 3 dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der gesamtwirtschaftlichen Leistung — ist von 1981 auf 1982 real um 1,2% zurückgegangen. Bereits 1981 hatte das Bruttosozialprodukt in konstanten Preisen geringfügig (-0,2%) unter dem des Jahres 1980 gelegen; ein leichtes wirtschaftliches Wachstum war zuletzt 1980 zu verzeichnen gewesen (+1,8% gegenüber 1979). In jeweiligen Preisen ist das Bruttosozialprodukt 1982 um 3,5% auf 1598 Mrd. DM gestiegen (nach einer Zunahme um 4% im Jahr 1981). Die Verwendungsseite des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen ist im Jahr 1982 — ähnlich wie im Vorjahr — durch einen starken Anstieg des Außenbeitrags und eine schwache Entwicklung der Nachfrage nach Gütern der letzten inländischen Verwendung (letzter Verbrauch und Investitionen) gekennzeichnet. Der Außenbeitrag nahm von 11½ auf knapp 32 Mrd. DM zu. Dieser Anstieg ergab sich aus Zunahmen der Ausfuhr um 7% und der Einfuhr um 3%. Die letzte inländische Verwendung von Gütern stieg um gut 2%; dabei verzeichneten die Anlageinvestitionen Rückgänge; die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen nahmen jeweils um rd. 4% ab. Die Vorratsbestände erhöhten sich um 9 Mrd. DM. Der letzte Verbrauch nahm 1982 zwar zu (+3%), gegenüber der Entwicklung im Jahr 1981 schwächten sich aber sowohl der Anstieg des Privaten Verbrauchs (+3%) als auch die Zunahme des Staatsverbrauchs (+3½%) deutlich ab.

Das Volkseinkommen stieg 1982 um gut 3%. Von den beiden Einkommensarten, aus denen sich das Volkseinkommen zusammensetzt, nahmen die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 2½% zu; die Bruttoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen stiegen um 5½%.

Über das gesamte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte liegen noch keine ausreichenden statistischen Ausgangsdaten vor; die Nettolohn- und -gehaltsumme und die sozialen Leistungen des Staates an private Haushalte — die 1981 beide zusammen rund drei Viertel des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte ausmachten — stiegen von 1981 auf 1982 um 1 bzw. 8½%.

Die Ausgaben des Staates haben 1982 schwächer (+4½%) zugenommen als die Einnahmen (+5%). Als Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen ergab sich für den Staat ein Finanzierungsdefizit von 62 Mrd. DM, das damit etwa gleich hoch war wie 1981.

Statistische Umschau

Bevölkerung

Am 30. September 1982 waren im Ausländerzentralregister rd. 4,670 Mill. Ausländer erfaßt, die sich nicht lediglich vorübergehend in der Bundesrepublik Deutschland aufhielten. Gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres waren das rd. 37 200 Personen oder 0,8% mehr. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung betrug rd. 7,6%.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im November 1982 mit einem Stand von 110,8 (1976 = 100) um 3,1% höher als im Vormonat und um 5,9% unter dem Stand vom November 1981. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — war im Zeitraum Januar/November 1982 um 3,2% niedriger als im Januar/November 1981.

Außenhandel

Nach vorläufigen Ergebnissen wurden im Jahr 1982 Waren im Wert von 376,6 Mrd. DM eingeführt und von 427,8 Mrd. DM ausgeführt. Das Vorjahresergebnis des Imports (369,2 Mrd. DM) wurde damit um 2,0% überschritten, das des Exports um 7,8%. Die Durchschnittswerte der Einfuhr lagen um 1,0% und die der Ausfuhr um 5,3% höher als im Vorjahr. Das Volumen der Einfuhr — auf Preisbasis 1976 — ist um 1,0% und das Volumen der Ausfuhr um 2,4% gestiegen.

Geld und Kredit

Im Verlauf des Jahres 1982 entwickelten sich die Kurse an den deutschen Aktienbörsen wechselhaft. Zum Jahresende konnte jedoch eine recht positive Bilanz gezogen werden. Der Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) stieg dabei von 98,6 am 30. Dezember 1981 um 10,1% auf 108,6 am 30. Dezember 1982. Damit erreichte der Index (nach 111,3 Ende 1978) seinen zweithöchsten Ultimostand seit 1972.

Finanzen und Steuern

Für 1983 liegen erste Ergebnisse der Finanzstatistik über die Haushaltsplanungen des Bundes und der Länder (ohne Hessen und Bayern) vor. Nach dem Entwurf für das Haushaltsjahr 1983 werden die Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) des Bundes 254,7 Mrd. DM (einschließlich Ergänzungszuweisungen für leistungsschwache Länder) betragen. Gegenüber den Ansätzen für 1982 entspricht dies einer Zunahme um 2,8%. Die Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) sind für 1983 nach den Haushaltsansätzen mit 213,4 Mrd. DM um 2,8% höher veranschlagt als 1982.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe bestanden 1978 in der Bundesrepublik Deutschland 9,09 Mill. private Haushalte von Nichterwerbstätigen (ohne Haushalte von Ausländern, in Anstalten und solche mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr). 63% dieser Haushalte bezogen ihr Haushaltsbruttoeinkommen überwiegend aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung. Das durchschnittliche Haushaltsbruttoeinkommen eines Nichterwerbstätigenhaushalts betrug 1978 im Monat 1920 DM. Die Einpersonenhaushalte konnten über durchschnittlich 1 268,80 DM monatlich (Frauen: 1 228,82 DM; Männer: 1 480,17 DM) verfügen, die Zweipersonenhaushalte über 2 291,73 DM und die Haushalte mit drei und mehr Personen über 3 314,16 DM.

Preise

Von Ende 1981 auf Ende 1982 hat sich die Mehrzahl der Preisen indes zwar erhöht, aber nicht in dem Umfang wie 1981. Nach einer Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung von +6,3% im Dezember 1981 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat wurde für Dezember 1982 gegenüber Dezember 1981 eine Veränderungsrate von +4,6% errechnet. Im Durchschnitt des Jahres 1982 lag sie bei +5,3% (nach +5,9% im Jahr 1981). Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte wies mit einer Jahresveränderungsrate von +3,6% im Dezember 1982 gegenüber Dezember 1981 einen geringeren Anstieg auf als im Jahr zuvor. Bei den Großhandelspreisen, die u. a. in- und ausländischen Preiseinflüssen sowohl aus der Industrie als auch der Landwirtschaft ausgesetzt sind, erhöhte sich der Index von Dezember 1981 auf Dezember 1982 um 2,6%. Ha./St.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1982					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...		
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.		Nov.	Dez.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 439	61 658	61 713	...	61 638	61 627	61 617	61 604	...	...	...	812*
Eheschließungen	Anzahl	28 662	30 108	29 972	...	37 447	37 573	35 202	34 791	31 783	21 569	...	812*
Lebendgeborene	Anzahl	48 392	51 892	52 046	...	53 877	54 306	54 136	54 775	51 037	50 157	...	812*
Gestorbene	Anzahl	59 197	59 487	60 183	...	61 040	58 884	58 611	55 366	55 697	60 090	...	812*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 039	26 276	26 083	...	...	...	25 631	...	...	...	...	—
dar.: Abhängige	1 000	22 659	22 960	22 838	...	...	...	22 444	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	876	889	1 272	1 833	1 650	1 757	1 797	1 820	1 920	2 038	2 223	4*
Kurzarbeiter	1 000	88	137	347	606	429	337	326	583	828	1 033	1 114	4*
Offene Stellen	1 000	304	308	208	105	118	106	98	81	70	62	58	4*
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	Anzahl	693	762	971	...	1 317	1 262	1 291	1 391	1 341	1 454	...	6*
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	688	755	965	...	1 310	1 263	1 289	1 380	1 324	1 448	...	6*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	23 089	23 473	22 981	...	...	...	23 091	...	...	...	...	7*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	368	376	371	...	375	335	372	372	379	395	...	7*
Fangmengen der Hochsee- und Küstentfischerei	1 000 t	28	24	25	...	23	19	31	22	...	...	...	8*
Produzierendes Gewerbe													
Index des Auftragseingangs													
für das Verarbeitende Gewerbe													
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	117,8	122,2	127,6	...	125,8	117,1	108,0	124,5	123,9	128,7	...	11*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	119,5	123,2	130,4	...	129,4	122,7	108,2	122,8	120,5	133,5	...	11*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	116,7	121,6	122,0	...	111,6	101,4	104,3	132,2	136,6	127,9	...	11*
Index des Auftragsbestands													
für das Verarbeitende Gewerbe													
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	120,2	127,2	133,9	...	136,3	135,2	132,8	131,1	130,0	128,5	...	12*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	115,4	117,0	110,6	...	105,2	104,8	101,2	95,0	93,8	91,1	...	12*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	121,1	128,1	137,7	...	140,0	139,9	138,1	136,4	134,4	132,9	...	12*
Index der Nettoproduktion													
Produzierendes Gewerbe insgesamt													
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1976 = 100	110,6	110,2	108,1	...	110,3	92,2	89,3	106,0	107,5	110,3	...	13*
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	113,7	113,3	114,4	...	97,8	91,8	92,2	101,6	115,8	127,0	...	13*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	98,3	98,2	98,9	...	95,8	91,7	88,1	92,5	95,6	98,2	...	13*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	109,9	109,9	108,2	...	111,3	91,5	88,5	106,0	106,6	109,7	...	13*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	112,6	108,5	104,5	...	107,5	91,8	88,1	99,1	98,0	99,7	...	13*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1976 = 100	110,4	112,9	112,9	...	119,2	93,1	88,6	113,3	113,0	117,8	...	13*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1976 = 100	107,8	106,5	101,2	...	97,8	82,2	81,2	100,4	102,5	104,1	...	13*
Baugewerbe mit Ausbaugewerbe	1976 = 100	105,3	107,4	109,8	...	110,4	97,8	98,2	103,0	108,2	110,7	...	13*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1976 = 100	117,4	114,2	105,3	...	113,8	98,1	94,2	112,9	112,9	108,6	...	13*
Index der Bruttoproduktion für													
Investitionsgüter													
Verbrauchsgüter	1976 = 100	107,4	111,8	113,4	...	116,6	92,7	89,4	112,9	115,0	120,7	...	15*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe													
Beschäftigte	1 000	7 608	7 660	7 490	...	7 233	7 232	7 238	7 236	7 175	7 134	...	15*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	771	763	726	...	679	638	639	715	702	697	...	15*
Umsatz	Mill. DM	92 121	99 712	104 579	...	109 130	101 987	95 988	113 389	108 202	111 218	...	15*
dar.: Auslandsumsatz	Mill. DM	22 131	24 208	27 253	...	30 727	27 057	24 954	30 207	28 451	29 756	...	15*
Baugewerbe													
Index des Auftragseingangs f. d. Bauhauptgew.													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1976 = 100	160,8	165,2	140,9	...	169,6	144,5	148,1	172,1	148,0	...	...	20*
Beschäftigte	1 000	1 240	1 263	1 226	...	1 153	1 154	1 165	1 163	1 172	...	...	21*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	144	145	134	...	142	131	132	154	148	...	...	21*
Index des Auftragsbestands f. d. Bauhauptgew.													
Produktionsindex für das Baugewerbe													
Bauhauptgewerbe	1976 = 100	151,3	157,1	146,8	...	160,7	156,6	140,1	129,6	135,3	136,0	127,5	20*
Ausbaugewerbe	1976 = 100	114,8	113,1	104,6	...	79,8	119,9	108,5	111,2	72,7	107,2	98,7	19*
Bauhauptgewerbe	1976 = 100	117,4	114,2	105,3	...	78,7	127,5	113,8	102,5	71,3	113,2	101,7	19*
Ausbaugewerbe	1976 = 100	109,3	111,0	103,2	...	82,1	104,3	97,6	129,0	75,6	95,0	92,5	19*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 850	3 930	3 903	...	3 864	3 886	3 953	3 866	3 746	3 774	3 839	832*
Umsatz	Mill. DM	288 677	317 090	318 419	...	65 504	78 946	80 387	93 582	65 342	77 638	78 068	832*
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen													
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	1 000	32,0	31,7	29,7	...	28,9	30,3	30,5	29,0	28,8	29,5	...	22*
Baufertigstellungen, Wohnungen	Mill. m ³	14,0	14,5	12,9	...	10,3	12,2	12,1	12,2	11,8	14,2	...	22*
Bezüge des Bundesgebietes	1 000	29,8	32,4	30,5	...	10,7	13,7	16,9	16,6	21,1	24,2	...	22*
Handel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels													
Einzelhandels	1970 = 100	190,4	201,4	203,8	...	205,2	205,8	202,1	203,7	206,3	207,6	210,3	—
Gastgewerbes	1970 = 100	191,5	202,3	207,7	...	199,2	194,2	200,1	188,6	196,0	219,0	232,3	23*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	160,6	169,8	...	...	162,9 ²⁾	23*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	153,6	161,8	...	...	166,1 ²⁾	24*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	174,7	186,2	...	...	157,4 ²⁾	24*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	2 199	2 369	2 380	...	2 542	2 471	2 315	2 435	2 573	2 723	2 879	25*
Lieferungen mit der DDR und Berlin (Ost)	Mill. DM	1 878	1 943	1 938	...	1 841	1 916	1 755	1 747	1 990	2 085	2 220	25*
Warenverkehr mit dem Bundesgebiet													
Lieferungen des Bundesgebietes													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	393	441	465	...	479	554	542	468	486	555	634	25*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt													
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	24 347	28 448	30 765	...	30 585	31 426	30 784	27 977	30 973	31 878	31 779	26*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	3 329	3 614	3 982	...	3 977	4 449	4 025	3 804	3 941	3 994	4 342	26*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	20 714	24 476	26 392	...	26 225	26 422	26 298	23 834	26 655	27 371	26 992	26*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	28 218	29 194	33 075	...	35 582	36 194	34 515	30 704	36 154	35 874	36 627	26*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 308	1 539	1 925	...	1 972	1 910	1 790	1 844	1 953	1 969	2 059	26*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	121,1	124,3	119,7	...	119,8	122,9	120,0	105,6	118,2	121,5	122,9	26*
Ausfuhr	1976 = 100	117,6	122,5	129,0	...	131,7	133,8	125,7	111,8	134,0	130,0	135,1	26*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1976 = 100	108,1	123,6	138,9	...	137,9	138,1	138,6	143,1	140,8	141,7	139,6	—
Ausfuhr	1976 = 100	104,2	111,5	119,9	...	126,4	128,5	128,4	128,4	128,2	129,0	126,8	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1976 = 100	96,4	90,2	86,3	...	91,7	91,6	92,6	89,7	89,6	91,0	90,8	—

¹⁾ Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben. — ²⁾ Dezember 1980. Wegen Umstellung des Berichtskreises vorläufig keine neuen Zahlen.

Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1979	1980	1981	1982	Sept. 82	Okt. 82	Nov. 82	Dez. 82	Sept. 82	Okt. 82	Nov. 82	Dez. 82
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1978	1979	1980	1981	Sept. 81	Okt. 81	Nov. 81	Dez. 81	Aug. 82	Sept. 82	Okt. 82	Nov. 82
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	...	- 0,2	...	...	...	- 0,0	...	...	...
Eheschließungen	+ 4,8	+ 5,0	- 0,8	...	+ 2,2	- 3,0	+ 0,7	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	+ 0,9	+ 7,2	+ 0,6	...	- 1,1	+ 0,2	+ 3,0	...	x	x	x	x
Gestorbene	- 1,6	+ 0,5	+ 1,1	...	- 2,1	- 7,2	- 1,2	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 1,3	+ 0,9	- 0,7	...	- 2,0 ¹⁾	+ 0,12 ²⁾
dar.: Abhängige	+ 1,8	+ 1,3	- 0,5	...	- 2,0 ¹⁾	+ 0,12 ²⁾
Arbeitslose	- 11,8	+ 1,5	+ 43,1	+ 44,2	+ 44,9	+ 40,6	+ 36,8	+ 30,5	+ 1,3	+ 5,5	+ 6,2	+ 9,1
Kurzarbeiter	- 54,1	+ 55,9	+ 154,0	+ 74,7	+ 117,6	+ 125,8	+ 136,9	+ 120,4	+ 79,0	+ 42,8	+ 24,7	+ 7,9
Offene Stellen	+ 23,8	+ 1,4	- 32,6	- 49,6	- 54,0	- 54,9	- 53,5	- 51,2	- 17,0	- 13,8	- 11,9	- 6,0
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	- 4,6	+ 9,9	+ 27,5	...	+ 44,7	+ 24,7	+ 36,8	...	+ 7,7	- 3,6	+ 8,4	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	- 4,5	+ 9,8	+ 27,8	...	+ 44,8	+ 24,2	+ 37,3	...	+ 7,1	- 4,1	+ 9,4	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	- 0,6	+ 1,6	- 1,9	...	- 1,1 ³⁾	+ 1,2 ⁴⁾
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 4,3	+ 2,1	- 1,2	...	- 2,9	- 1,3	+ 5,3	...	+ 0,2	+ 1,9	+ 4,2	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstentischerei	- 16,3	- 13,1	+ 4,7	...	- 7,8	+ 4,3	...	...	- 28,4	+ 2,8	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragseingangs												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 10,8	+ 3,7	+ 4,4	...	- 5,9	- 9,0	- 1,5	...	+ 15,3	- 0,5	+ 3,9	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 14,0	+ 4,9	+ 4,5	...	- 4,4	- 9,2	- 1,8	...	+ 11,4	- 0,7	- 0,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 10,1	+ 3,1	+ 5,8	...	- 7,7	- 9,5	- 2,3	...	+ 13,5	- 1,9	+ 10,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,9	+ 4,2	+ 0,3	...	- 3,6	- 7,1	+ 1,1	...	+ 26,7	+ 3,3	- 6,4	...
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 14,7	+ 5,8	+ 5,3	...	- 2,7	- 4,0	- 6,0	...	- 1,3	- 0,8	- 1,2	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 23,4	+ 0,1	- 5,4	...	- 12,8	- 14,7	- 14,1	...	- 6,1	- 1,3	- 2,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 14,2	+ 6,1	+ 6,7	...	- 2,2	- 3,3	- 5,6	...	- 1,2	- 1,5	- 1,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,8	+ 1,1	- 1,6	...	- 0,5	- 1,6	- 4,2	...	+ 4,4	+ 11,4	- 0,9	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 5,4	- 0,4	- 1,9	...	- 5,3	- 5,4	- 6,3	...	+ 18,7	+ 1,4	+ 2,6	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 5,7	- 0,4	+ 1,0	...	-	- 0,1	- 1,3	...	+ 10,2	+ 14,0	+ 9,7	...
Bergbau	+ 4,4	- 0,1	+ 0,7	...	- 3,6	- 5,1	- 5,9	...	+ 5,0	+ 3,4	+ 2,7	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 5,2	-	- 1,5	...	- 4,9	- 5,3	- 6,8	...	+ 19,8	+ 0,6	+ 2,9	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 8,2	- 3,6	- 3,7	...	- 7,6	- 8,9	- 8,8	...	+ 12,5	- 1,1	+ 1,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,8	+ 2,3	-	...	- 3,3	- 4,2	- 6,1	...	+ 27,9	- 0,3	+ 4,2	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,7	- 1,2	- 5,0	...	- 5,1	- 4,6	- 5,8	...	+ 23,6	+ 2,1	+ 1,6	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,2	...	- 5,2	- 3,4	- 6,5	...	+ 4,9	+ 5,0	+ 2,3	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	...	- 10,3	- 8,6	- 5,2	...	+ 19,9	-	- 3,8	...
Index der Brutproduktion für												
Investitionsgüter	+ 4,7	+ 3,9	+ 1,6	...	- 3,5	- 2,2	- 4,6	...	+ 26,3	+ 1,9	+ 5,0	...
Verbrauchsgüter	+ 2,0	- 4,8	- 4,4	...	- 2,3	- 6,5	- 6,7	...	+ 35,7	- 4,3	+ 1,4	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	+ 0,3	+ 0,7	- 2,2	...	- 3,7	- 4,0	- 4,1	...	+ 0,0	- 0,8	- 0,6	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 0,1	- 1,1	- 4,9	...	- 6,2	- 10,3	- 7,0	...	+ 11,9	- 1,9	- 0,7	...
Umsatz	+ 10,6	+ 8,2	+ 4,9	...	- 1,3	- 5,7	+ 0,4	...	+ 18,1	- 4,6	+ 2,8	...
dar.: Auslandsumsatz	+ 10,5	+ 9,4	+ 12,6	...	- 3,1	- 5,8	- 0,1	...	+ 21,0	- 5,8	+ 4,6	...
Baugewerbe												
Index des Auftragseingangs für das Bauhauptgew.	+ 12,8	+ 2,7	- 14,7	...	+ 4,9	+ 11,4	...	...	+ 16,2	- 14,0	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 4,2	+ 1,8	- 2,9	...	- 7,1	- 4,6	...	...	- 0,2	+ 0,7	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	+ 2,2	+ 1,2	- 7,5	...	- 8,0	- 9,0	...	...	+ 17,1	- 4,0	...	...
					4. Vj 81	1. Vj 82	2. Vj 82	3. Vj 82	4. Vj 81	1. Vj 82	2. Vj 81	3. Vj 82
					gegenüber				gegenüber			
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	+ 26,0	+ 3,8	- 6,6	...	- 14,6	- 15,8	- 13,2	- 9,0	- 7,5	+ 4,3	+ 0,5	- 2,6
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 7,0	- 1,5	- 7,5	...	- 9,1	- 8,9	- 10,6	- 9,0	+ 2,5	- 34,6	+ 47,5	- 10,2
Bauhauptgewerbe	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	...	- 8,1	- 9,4	- 11,2	- 10,6	- 9,9	- 30,4	+ 58,8	- 10,2
Ausbaugewerbe	+ 7,5	+ 1,6	- 7,0	...	- 10,6	- 7,9	- 8,9	- 5,2	+ 32,2	- 41,4	+ 25,7	- 2,6
Handwerk												
Beschäftigte	+ 3,2	+ 2,1	- 0,7	...	- 2,2	- 3,0	- 2,9	- 2,9	- 2,2	- 3,1	+ 0,7	+ 1,7
Umsatz	+ 11,4	+ 10,0	+ 0,4	...	- 1,3	- 0,2	- 1,7	- 2,9	+ 16,4	- 30,2	+ 18,8	+ 0,6
					Aug. 82	Sept. 82	Okt. 82	Nov. 82	Aug. 82	Sept. 82	Okt. 82	Nov. 82
					gegenüber				gegenüber			
Bautätigkeit und Wohnungen					Aug. 81	Sept. 81	Okt. 81	Nov. 81	Juli 82	Aug. 82	Sept. 82	Okt. 82
Baugenehmigungen					- 7,9	+ 0,9	- 0,9	...	- 4,9	- 0,7	+ 2,7	...
Wohnungen					- 14,0	- 6,7	- 0,3	...	+ 1,5	- 3,8	+ 20,7	...
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	- 3,4	+ 3,6	- 11,0	...	- 4,0	+ 2,1	- 17,9	...	- 1,8	+ 26,8	+ 14,5	...
Baufertigstellungen, Wohnungen	- 2,8	+ 8,7	- 6,0	...								
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 11,4	+ 5,7	+ 1,2	...	+ 2,8	- 1,6	- 1,9	- 0,6	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,3
Einzelhandels	+ 6,3	+ 5,6	+ 2,7	...	+ 0,3	- 0,7	- 3,7	+ 3,4	- 5,7	+ 3,9	+ 11,7	+ 6,1
Gastgewerbes	+ 5,2	+ 5,7	...	...	+ 4,7 ⁵⁾	+ 7,1 ⁶⁾
Gaststättengewerbes	+ 4,7	+ 5,3	...	...	+ 4,9 ⁵⁾	+ 7,6 ⁶⁾
Beherbergungsgewerbes	+ 6,3	+ 6,6	...	...	+ 4,2 ⁵⁾	+ 6,3 ⁶⁾
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,0	+ 7,7	+ 0,5	...	+ 10,7	- 0,1	+ 3,8	+ 16,1	+ 5,2	+ 5,7	+ 5,8	+ 5,7
nach Berlin (West)	+ 6,0	+ 3,5	- 0,3	...	+ 2,9	- 3,3	- 4,2	+ 7,6	- 0,4	+ 13,9	+ 4,8	+ 6,5
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 3,2	+ 12,2	+ 5,3	...	+ 21,5	+ 8,1	+ 13,8	+ 20,5	- 13,7	+ 3,8	+ 14,2	+ 14,3
Bezüge des Bundesgebietes	+ 17,7	+ 21,6	+ 8,4	...	+ 7,4	+ 2,7	+ 6,2	+ 1,8	+ 0,1	+ 6,6	- 0,8	+ 8,9
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 19,9	+ 16,9	+ 8,1	...	- 0,7	+ 0,2	- 1,8	- 1,4	- 9,1	+ 10,6	+ 2,9	- 0,3
Ernährungswirtschaft	+ 3,5	+ 8,6	+ 10,2	...	+ 8,0	+ 4,2	- 5,7	+ 0,2	- 5,5	+ 3,6	+ 1,3	+ 8,7
Gewerbliche Wirtschaft	+ 23,2	+ 18,2	+ 7,8	...	- 2,1	- 0,5	- 1,5	- 1,6	- 9,4	+ 11,8	+ 2,7	- 1,4
Ausfuhr, insgesamt	+ 10,4	+ 11,4	+ 13,3	...	+ 9,1	+ 5,1	+ 4,9	+ 1,4	- 11,0	+ 17,7	- 0,8	+ 2,1
Ernährungswirtschaft	+ 13,8	+ 17,7	+ 25,1	...	+ 16,1	+ 2,4	+ 3,4	+ 9,1	+ 3,0	+ 6,0	+ 0,8	+ 4,6
Gewerbliche Wirtschaft	+ 10,2	+ 11,0	+ 12,7	...	+ 8,7	+ 5,2	- 5,4	+ 1,0	- 11,8	+ 18,4	- 0,9	+ 2,0
Index des Volumens, Einfuhr	+ 9,1	+ 2,2	- 3,7	...	+ 3,0	+ 0,4	- 3,5	- 2,2	- 12,0	+ 12,5	+ 2,3	+ 1,2
Ausfuhr	+ 7,1	+ 4,2	+ 5,3	...	+ 3,9	+ 1,3	- 10,3	- 3,3	- 11,1	+ 19,9	- 3,0	+ 3,9
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 9,9	+ 14,3	+ 12,4	...	- 3,7	- 0,3	+ 1,8	+ 0,7	+ 3,2	- 1,6	+ 0,6	- 1,5
Ausfuhr	+ 3,1	+ 7,0	+ 7,5	...	+ 5,0	+ 3,8	+ 6,0	+ 4,9	+ 0,0	- 1,7	+ 2,2	- 1,7
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 6,1	- 6,4	- 4,3	...	+ 9,0	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,1	- 3,1	- 0,1	+ 1,6	- 0,2

1) 3. Vj 1982 gegenüber 3. Vj 1981. — 2) 3. Vj 1982 gegenüber 2. Vj 1982. — 3) August 1982 gegenüber August 1981. — 4) August 1982 gegenüber April 1982. — 5) Dezember 1980 gegenüber Dezember 1979. — 6) Dezember 1980 gegenüber November 1980.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1982						Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Verkehr													
Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1976 = 100	104	107	111	...	101	93	114	114	...	...	...	28*
Straßenverkehr	1976 = 100	101	103	104	...	110 ³⁾	28*
Luftverkehr	1976 = 100	124	122	123	...	146	139	140	149	...	...	...	28*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1976 = 100	109	107	102	...	97	87	81	93	...	...	...	28*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	114	113	112	...	118	107	102	116	...	...	...	28*
Werkfernverkehr	1976 = 100	105	109	111	...	124	115	112	129	...	...	...	28*
Binnenschiffahrt	1976 = 100	107	105	101	...	108	98	98	...	...	...	...	28*
Seeschiffahrt	1976 = 100	112	106	98	...	103	83	88	87	81	...	...	28*
Luftverkehr	1976 = 100	130	125	123	...	111	110	102	117	70	...	...	28*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	110	95	79	...	76	63	69	78	...	...	...	28*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	79,9	84,0	84,2	...	83,9	86,7	84,7	85,0	85,5	...	...	32*
Spareinlagen	Mrd. DM	478,4	485,6	483,0	...	483,3	490,7	481,0	481,4	483,7	...	...	32*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	1 039,5	1 140,4	1 223,2	...	1 242,8	1 247,1	1 250,8	1 260,6	1 267,3	...	...	32*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	300,5	321,6	368,8	...	380,7	384,5	386,6	389,2	395,6	...	...	32*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	105,5	99,6	101,8	101,1	99,9	98,3	97,2	100,0	102,5	102,7	107,1	32*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	96,9	92,6	85,5	91,1	90,6	89,4	90,6	92,1	93,7	94,4	95,5	32*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	13 445	14 488	14 523	...	22 618	12 013	11 817	22 980	10 628	9 855	...	38*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	8 089	9 297	9 713	...	10 033	11 125	10 652	10 105	9 982	9 704	...	38*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	7 017	7 787	8 149	...	7 437	7 785	7 565	7 536	8 078	8 529	...	38*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	4 250	4 404	4 525	...	3 895	3 987	4 133	4 105	4 389	4 848	...	38*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 632	3 732	3 886	...	4 749	3 843	3 800	3 741	4 025	4 107	...	38*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 762	1 778	1 848	...	2 199	1 920	1 979	1 942	1 960	2 020	...	38*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
Erzeugerpreise landw. Produkte	1976 = 100	106,0	112,7	121,9	...	127,5	126,8	126,8	127,0	127,8	128,3	128,6	41*
pflanzlicher Produkte	1976 = 100	96,9	99,3	104,6	...	108,6	108,0	108,7	109,0	108,1	109,2	110,1	42*
tierischer Produkte	1976 = 100	94,3	99,7	104,7	...	114,3	110,2	105,1	100,4	97,4	98,9	101,5	42*
forstw. Produkte	1976 = 100	98,0	99,1	104,6	...	106,4	107,2	110,1	112,2	112,2	113,2	113,4	42*
Grundstoffpreise	1970 = 100	168,0	187,9	204,8	...	189,0	187,0	187,9	185,7	184,3	180,0	...	43*
Erzeugerpreise gew. Prod. (Inlandsabs.)	1976 = 100	107,1	120,4	133,6	...	137,2	138,1	138,0	138,6	139,0	139,1	...	44*
Investitionsgüter	1976 = 100	108,9	117,1	126,2	133,3	133,5	134,0	134,1	134,4	134,9	134,8	134,5	45*
Verbrauchsgüter (o. Nahrungs- u. Genußmittel)	1976 = 100	111,2	116,9	122,2	129,5	129,8	130,1	130,5	130,6	131,1	131,1	131,1	45*
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1976 = 100	112,6	122,6	133,0	137,2	136,2	137,3	138,2	139,5	141,3	140,7	139,5	45*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1976 = 100	108,9	116,6	123,9	129,8	130,0	130,5	130,6	130,9	131,4	131,3	131,0	45*
Investitionsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	109,6	122,2	134,4	139,3	138,5	139,5	139,6	140,3	141,3	141,0	139,9	45*
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	109,1	114,4	119,2	125,9	126,3	126,5	126,7	126,9	127,2	127,2	127,2	45*
Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1976 = 100	109,7	117,9	123,8	128,2	128,2	128,4	128,6	128,8	129,0	128,9	128,9	45*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1976 = 100	106,4	109,0	113,7	121,2	123,3	123,8	123,8	123,7	123,7	123,9	124,0	45*
Index der Großhandelsverkaufspreise	1976 = 100	108,8	116,5	123,7	...	129,7	130,1	130,3	130,6	131,0	130,8	...	—
Einzelhandelspreise	1976 = 100	108,0	116,5	126,1	133,4	134,8	135,1	133,3	133,1	133,9	134,2	133,4	47*
Einzelhandelspreise	1976 = 100	110,1	116,1	122,2	128,6	130,1	130,0	129,2	129,4	129,8	130,3	130,4	49*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1976 = 100	110,9	117,0	123,9	130,5	131,1	131,4	131,2	131,6	132,0	132,3	132,6	50*
ohne saisonabhängige Waren	1976 = 100	110,3	117,1	124,0	130,6	130,7	131,4	131,7	132,2	132,8	133,0	133,2	50*
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	108,2	112,7	118,2	125,5	128,6	128,0	126,5	126,2	125,9	126,2	126,6	50*
Kleidung, Schuhe	1976 = 100	114,2	120,8	126,8	132,5	132,3	132,5	132,8	133,5	133,9	134,5	134,6	50*
Wohnungsmiete	1976 = 100	109,8	115,4	120,4	126,4	126,0	126,6	127,1	127,6	128,1	128,7	129,2	50*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1976 = 100	124,8	137,6	157,8	171,0	168,7	169,3	170,2	172,9	177,4	177,9	178,8	50*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1976 = 100	110,2	116,7	123,7	129,3	129,4	128,8	128,5	129,3	129,7	130,3	130,9	50*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung der Körper- und Gesundheitspflege	1976 = 100	110,0	116,8	125,2	130,9	130,2	132,6	133,0	133,4	134,1	134,0	134,0	50*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1976 = 100	112,6	119,1	126,0	131,7	131,5	131,8	132,1	132,6	133,2	133,6	133,9	50*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	106,1	108,9	113,6	118,2	118,2	118,4	118,6	119,1	119,3	119,3	119,4	50*
Haush. v. Angst- u. Beamten mit höherem Eink.	1976 = 100	114,5	123,2	131,3	137,5	138,6	138,6	138,7	138,8	138,9	139,0	140,6	50*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen	1976 = 100	111,1	117,3	124,5	130,9	131,3	131,7	131,6	132,0	132,5	132,8	133,0	50*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1976 = 100	110,2	116,0	122,8	129,2	130,0	130,3	130,0	130,3	130,7	131,0	131,2	50*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1976 = 100	109,3	114,8	121,4	128,0	129,2	129,1	128,3	128,5	128,7	129,2	129,6	50*
Index der Einfuhrpreise	1976 = 100	109,1	125,3	142,9	145,0	143,9	144,6	144,8	146,0	146,9	147,1	144,4	53*
Ausfuhrpreise	1976 = 100	108,2	115,1	121,3	126,5	126,4	126,8	126,9	127,2	127,0	127,0	126,8	55*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)													
Straßenbau	1976 = 100	121,1	134,1	142,0	...	142,2	143,4	143,7	144,7	146,4	146,8	...	795*
Straßenbau	1976 = 100	120,8	136,2	139,8	...	140,9	141,0	136,9	137,8	137,2	136,3	...	795*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	41,9	41,6	41,2	...	41,1	41,4	41,3	40,9	40,9	41,1	...	704*
Bruttostundenverdienste	Index DM	101,0	100,3	99,2	...	99,2	99,8	99,4	98,1	98,3	99,0	...	704*
Bruttowochenverdienste	Index DM	119,3	127,2	134,4	...	133,2	136,6	137,0	137,5	140,4	142,7	...	704*
Index	1976 = 100	120,6	127,5	133,3	...	132,1	136,2	136,3	134,8	137,9	140,6	...	—
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	Index DM	2 755	2 965	3 126	...	3 070	3 158	3 174	3 198	3 276	3 311	...	707*
Index	1976 = 100	119,9	128,3	134,7	...	132,9	136,9	137,5	138,0	141,1	142,8	...	—
Gewerbliche Wirtschaft u. Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1976 = 100	119,0	126,7	133,9	...	133,5	135,9	136,1	136,4	139,7	141,3	...	784*
Monatsgehälter	1976 = 100	117,3	124,2	130,6	...	129,8	132,7	132,9	133,0	136,0	138,1	...	784*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1976 = 100	120,8	129,4	135,4	...	132,1	138,9	138,9	139,2	139,2	145,6	...	—

1) Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben. —
 2) 4. Vj 1981.

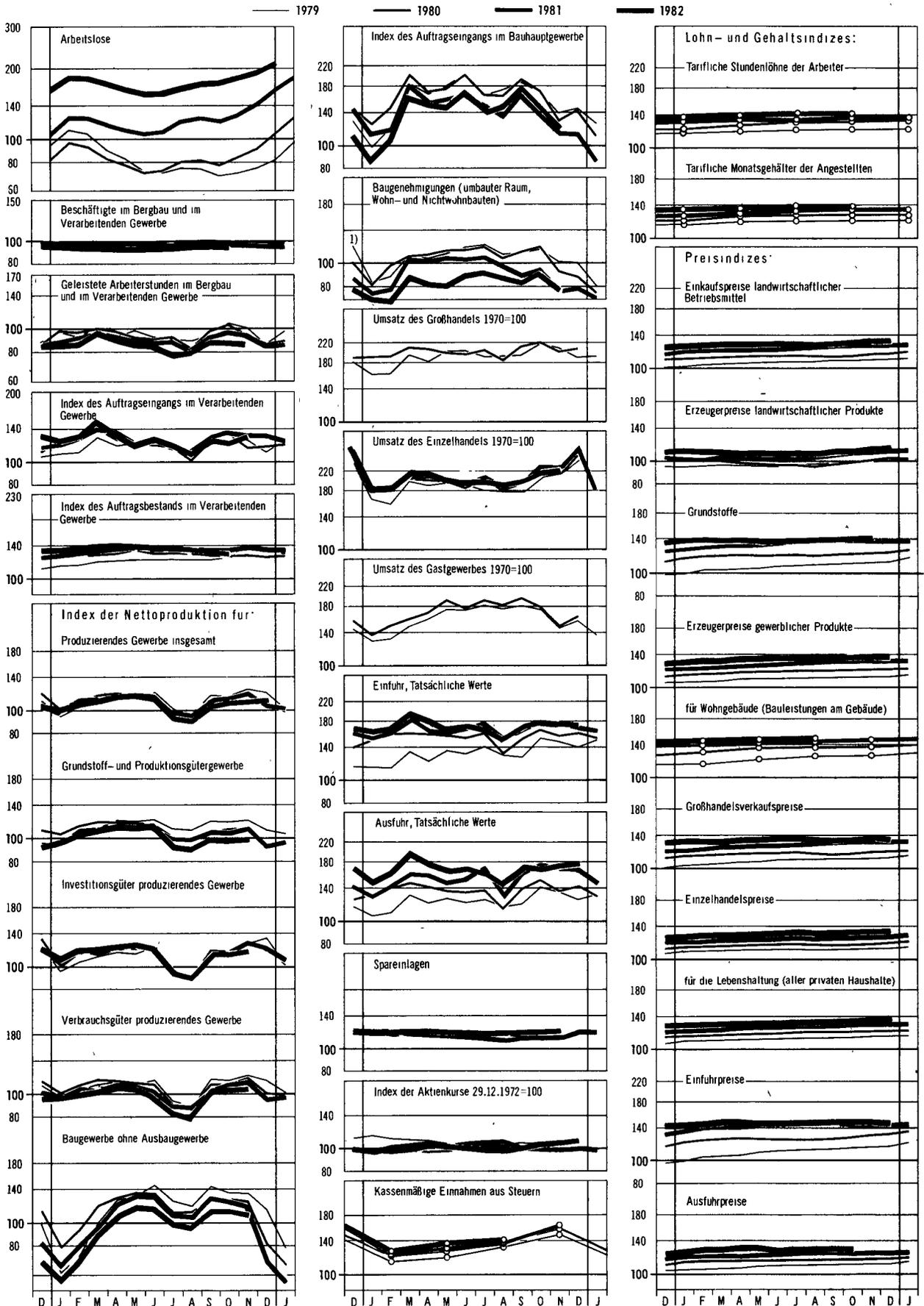
Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1979	1980	1981	1982	Sept. 82	Okt. 82	Nov. 82	Dez. 82	Sept. 82	Okt. 82	Nov. 82	Dez. 82
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1978	1979	1980	1981	Sept. 81	Okt. 81	Nov. 81	Dez. 81	Aug. 82	Sept. 82	Okt. 82	Nov. 82
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,8	...	- 5,6	...	...	...	- 0,1	...	...	...
Straßenverkehr	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,3	...	- 1,0 ¹⁾	- 1,6 ²⁾
Luftverkehr	+ 9,2	- 1,5	+ 0,6	...	- 7,1	...	...	...	+ 6,4	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 11,1	- 2,5	- 4,0	...	- 11,7	...	...	...	+ 13,9	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 7,9	- 1,3	- 1,1	...	- 6,3	...	...	...	+ 13,6	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 5,8	+ 4,1	+ 1,0	...	+ 2,7	...	...	...	+ 15,2	...	...	...
Binnenschifffahrt	-	- 2,5	- 3,7	...	- 1,6 ³⁾	- 0,1 ⁴⁾
Seeschifffahrt	+ 11,8	- 4,8	- 7,7	...	- 4,2	- 16,5	...	...	- 0,9	- 7,2	...	...
Luftverkehr	+ 5,3	- 4,3	- 1,4	...	- 1,4	...	...	...	+ 15,0	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 15,6	- 13,3	- 17,4	...	- 3,4	- 7,3	...	...	+ 12,0	- 9,3	...	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,2	...	+ 5,2	+ 5,4	...	...	+ 0,4	+ 0,6	...	...
Spareinlagen	+ 2,6	+ 1,5	- 0,6	...	+ 6,6	+ 7,0	...	...	+ 0,1	+ 0,5	...	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 12,2	+ 9,7	+ 7,3	...	+ 5,4	+ 5,5	...	...	+ 0,8	+ 0,5	...	...
Öffentliche Haushalte	+ 10,4	+ 7,1	+ 14,7	...	+ 11,1	+ 11,2	...	...	+ 0,9	+ 1,6	...	...
Index der Aktienkurse	- 3,1	- 5,6	+ 2,2	- 2,3	- 2,3	+ 2,6	+ 3,0	+ 7,3	+ 2,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 4,3
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	- 6,6	- 4,4	- 7,7	+ 11,5	+ 11,5	+ 10,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,7	+ 1,2
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 5,7	+ 7,8	+ 0,2	...	+ 4,0	+ 4,2	+ 2,2	...	x	x	x	x
dar.: Lohnsteuer (100%)	+ 5,5	+ 14,9	+ 4,5	...	+ 4,2	+ 5,7	+ 4,2	...	- 5,1	- 1,2	- 2,8	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 14,9	+ 11,0	+ 4,6	...	+ 4,3	+ 2,0	- 2,4	...	- 0,4	+ 7,2	+ 5,6	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 9,4	+ 3,6	+ 2,7	...	+ 5,0	+ 6,5	- 2,1	...	+ 0,7	+ 6,9	+ 10,5	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 3,9	+ 2,8	+ 4,1	...	- 6,4	+ 3,7	+ 7,0	...	- 1,6	+ 7,6	+ 2,0	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 113,0	+ 1,0	+ 3,9	...	- 5,4	+ 2,9	+ 12,1	...	- 1,9	+ 0,9	+ 3,0	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel												
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 1,5	+ 2,5	+ 5,3	...	...	- 0,3	- 1,0	- 1,2	+ 0,3	- 0,8	+ 1,0	+ 0,8
pflanzlicher Produkte	+ 2,7	+ 5,7	+ 5,0	...	- 2,0	- 8,0	- 7,7	- 6,9	- 4,5	- 3,0	+ 1,5	+ 2,6
tierischer Produkte	+ 1,1	+ 1,1	+ 5,5	...	+ 3,1	+ 2,6	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,9	-	+ 0,9	+ 0,2
forstw. Produkte	+ 4,5	+ 11,8	+ 9,0	...	- 5,8	- 5,9	- 6,5	...	- 1,2	- 0,8	- 2,3	...
Grundstoffpreise	+ 9,0	+ 12,4	+ 11,0	...	+ 1,2	+ 2,1	+ 2,6	...	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	...
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabs.)												
Investitionsgüter	+ 3,4	+ 5,1	+ 4,5	+ 5,6	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,1	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,4	- 0,1	- 0,2
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genussmittel)	+ 8,2	+ 8,9	+ 8,5	+ 3,2	+ 2,0	+ 4,3	+ 3,6	+ 2,9	+ 0,9	+ 1,3	- 0,4	- 0,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 5,1	+ 7,1	+ 6,3	+ 4,8	+ 4,0	+ 4,5	+ 4,1	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,4	- 0,1	- 0,2
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	+ 10,6	+ 11,5	+ 10,0	+ 3,6	+ 1,4	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,7	- 0,2	- 0,6
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 2,9	+ 4,9	+ 4,2	+ 5,6	+ 5,7	+ 5,6	+ 5,3	+ 5,0	+ 0,2	+ 0,2	-	-
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 4,9	+ 7,5	+ 5,0	+ 3,6	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	-
Nahrungs- und Genussmittelgewerbes	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,3	+ 6,6	+ 7,4	+ 7,2	+ 7,4	+ 7,3	- 0,1	-	+ 0,2	+ 0,1
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 7,1	+ 5,2	+ 6,2	...	+ 4,0	+ 4,2	+ 3,9	...	+ 0,2	+ 0,3	- 0,2	...
Index der Großhandelsverkaufspreise Einzelhandelspreise												
Einzelhandelspreise	+ 6,9	+ 7,9	+ 8,2	+ 5,8	+ 3,3	+ 3,6	+ 3,2	+ 2,6	- 0,2	+ 0,6	+ 0,2	- 0,6
Einzelhandelspreise	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,1	+ 4,8	+ 4,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 4,1	+ 5,5	+ 5,9	+ 5,3	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
ohne saisonabhängige Waren	+ 3,3	+ 6,2	+ 5,9	+ 5,3	+ 4,9	+ 5,1	+ 4,9	+ 4,8	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2
Nahrungs- und Genussmittel	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,9	+ 6,2	+ 6,7	+ 5,8	+ 5,3	+ 5,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Kleidung, Schuhe	+ 4,4	+ 5,8	+ 5,0	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1
Wohnungsmiete	+ 3,2	+ 5,1	+ 4,3	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,8	+ 5,0	+ 5,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 20,8	+ 10,3	+ 14,7	+ 8,4	+ 5,0	+ 8,3	+ 7,2	+ 5,0	+ 1,6	+ 2,6	+ 0,3	+ 1,7
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 4,5	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung												
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 4,7	+ 6,2	+ 7,2	+ 4,6	+ 3,5	+ 4,5	+ 4,9	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,5	- 0,1	-
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 4,5	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 4,5	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,5	+ 0,4	+ 0,2	-	+ 0,1
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 4,7	+ 7,6	+ 6,6	+ 4,7	+ 4,3	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,2
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 4,1	+ 5,6	+ 6,1	+ 5,1	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,5	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,7	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,0	+ 4,7	+ 4,2	+ 3,8	+ 3,6	- 0,1	-	+ 0,4	+ 0,3
Index der Einfuhrpreise												
Ausfuhrpreise	+ 11,7	+ 14,8	+ 14,0	+ 1,5	- 0,6	+ 1,7	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,1	- 1,8
Ausfuhrpreise	+ 4,7	+ 6,4	+ 5,4	+ 4,3	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,2	- 0,2	-	- 0,2
Febr. 82 Mai 82 Aug. 82 Nov. 82 Febr. 82 Mai 82 Aug. 82 Nov. 82												
gegenüber gegenüber												
Febr. 81 Mai 81 Aug. 81 Nov. 81 Nov. 81 Febr. 81 Mai 82 Aug. 82												
+ 4,6 + 2,8 + 2,4 ... + 0,7 + 1,2 + 0,3 ...												
- 0,4 - 2,6 - 3,3 ... - 0,8 - 0,4 - 0,7 ...												
Jan. 82 April 82 Juli 82 Okt. 82 Jan. 82 April 82 Juli 82 Okt. 82												
gegenüber gegenüber												
Jan. 81 April 81 Juli 81 Okt. 81 Okt. 81 Jan. 82 April 82 Juli 82												
- 0,2 - 0,5 - 0,7 ... - 1,0 - + 0,5 ...												
+ 5,6 + 6,9 + 5,8 ... + 1,3 + 0,2 + 0,7 ...												
+ 5,8 + 6,8 + 5,7 ... + 0,5 + 2,4 + 1,1 ...												
+ 6,3 + 6,1 + 4,5 ... + 0,4 + 2,1 + 1,3 ...												
+ 6,6 + 5,7 + 4,5 ... + 5,9 + 5,4 + 3,9 ...												
+ 5,0 + 4,4 + 3,2 ... - 1,1 + 2,3 + 2,0 ...												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden												
Index	+ 0,7	- 0,7	- 1,0	...	- 0,2	- 0,9	- 0,8	...	- 1,0	-	+ 0,5	...
Bruttostundenverdienste	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,8	...	+ 5,8	+ 6,1	+ 4,5	...	+ 0,5	+ 2,4	+ 1,1	...
Index	+ 5,8	+ 6,8	+ 5,7	...	+ 5,3	+ 5,4	+ 4,1	...	+ 0,4	+ 2,1	+ 1,3	...
Bruttowochenverdienste	+ 6,3	+ 6,1	+ 4,5	...	+ 5,9	+ 5,4	+ 3,9	...	- 0,5	+ 2,4	+ 1,8	...
Index	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,5	...	+ 5,0	+ 4,4	+ 3,2	...	- 1,1	+ 2,3	+ 2,0	...
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten												
Index	+ 6,7	+ 7,6	+ 5,4	...	+ 5,4	+ 6,7	+ 4,8	...	+ 0,8	+ 2,4	+ 1,1	...
Index	+ 6,1	+ 7,0	+ 5,0	...	+ 4,9	+ 6,2	+ 4,3	...	+ 0,4	+ 2,2	+ 1,2	...
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne												
Index	+ 5,8	+ 6,5	+ 5,7	...	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,0	...	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,1	...
Index	+ 4,9	+ 5,9	+ 5,2	...	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,1	...	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,5	...
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne												
Index	+ 6,3	+ 7,1	+ 4,6	...	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,8	...	+ 0,2	-	+ 4,6	...

1) I. Vj 1982 gegenüber I. Vj 1981. - 2) I. Vj 1982 gegenüber 4. Vj 1981. - 3) August 1982 gegenüber August 1981. - 4) August 1982 gegenüber Juli 1982.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1976=100; Logarithmischer Maßstab



1) Die Maßzahlen wurden berechnet auf der Basis geschätzter Monatswerte.

Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983

Inhalt

- Vorbemerkung
- I. Wahlrecht und Wahlverfahren
- II. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung
- III. Erst- und Zweitstimmen früherer Bundestagswahlen und Sitzverteilung
- IV. Zweitstimmen der Bundestagswahl 1980 und ihre Verteilung nach ausgewählten Merkmalen

Vorbemerkung

Nach Artikel 39 des Grundgesetzes (GG) wird der Bundestag auf vier Jahre gewählt. Seine Wahlperiode endet mit dem Zusammentritt eines neuen Bundestages. Die Neuwahl findet frühestens fünfundvierzig, spätestens siebenundvierzig Monate nach Beginn der Wahlperiode statt. Im Falle einer vorzeitigen Auflösung des Bundestages findet die Neuwahl innerhalb von 60 Tagen statt. Die Wahlperiode des 9. Deutschen Bundestages begann am 4. November 1980. Der Zeitraum, in dem die Wahl zum 10. Deutschen Bundestag erfolgen müßte, läge somit zwischen dem 4. Juli und dem 4. Oktober 1984. Der derzeitige, am 5. Oktober 1980 gewählte 9. Deutsche Bundestag ist am 7. Januar 1983 vom Bundespräsidenten aufgelöst worden, als Tag der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag wurde der 6. März 1983 bestimmt.

Die Wahl zum 10. Deutschen Bundestag wird trotz zahlreicher Änderungen des Bundeswahlgesetzes (BWG) und der Bundeswahlordnung (BWO) nach 1956 im wesentlichen nach den gleichen Vorschriften wie die Bundestagswahlen seit 1957 durchgeführt. Rechtsgrundlage für die Wahl zum 10. Deutschen Bundestag ist das Bundeswahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 1975 (BGBl. I S. 2325), geändert durch Gesetz vom 20. Juli 1979 (BGBl. I S. 1149) und Gesetz vom 7. Dezember 1982 (BGBl. I S. 1613), sowie die Bundeswahlordnung vom 8. November 1979 (BGBl. I S. 1805)¹⁾.

Im Zusammenhang mit bevorstehenden Bundestagswahlen sind insbesondere

- Fragen, die mit dem Wahlrecht und dem Wahlverfahren zusammenhängen,
 - Informationen über die Zahl und Struktur der Wahlberechtigten und
 - Ergebnisse vorangegangener Wahlen
- von besonderem Interesse. Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Beitrags. Zuerst wird auf die wichtigsten Punkte des Wahlrechts und des Wahlverfahrens eingegangen. Anschließend werden Angaben über die Entwicklung der Zahl der Wahlberechtigten im Vergleich zur Bundestagswahl von 1980 sowie über die Wahlbeteiligung in einem längerfristigen Zeitvergleich gebracht. Die letzten beiden Abschnitte enthalten einen Überblick über die Erst- und Zweitstimmen früherer Bundestagswahlen, einschließlich der Sitzverteilung für 1980, sowie über die Verteilung der Zweitstimmen nach ausgewählten Merkmalen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Ergebnissen der Bundestagswahl 1980.

I. Wahlrecht und Wahlverfahren

Wahlberechtigung, Wählbarkeit und Wahlvorschläge

In der Bundesrepublik Deutschland werden die 496 Abgeordneten des Deutschen Bundestages nach Artikel 38 GG in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und

¹⁾ Ein Gesetzentwurf der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 9/1913) für eine Änderung des Wahlgesetzes, der u. a. die Erstreckung des Wahlrechts zum Deutschen Bundestag auf außerhalb der Bundesrepublik Deutschland lebende Deutsche, die Ersetzung des Berechnungsverfahrens für die Sitzverteilung nach d'Hondt durch das Berechnungssystem nach Niemeyer, die Verlängerung von Fristen und Terminen und die nähere Regelung über die Anzeige der Beteiligung an der Wahl durch den Deutschen Bundestag oder in einem Landtag nicht hinreichend vertretene Parteien vorsieht, wird wegen der vorgezogenen Bundestagswahl 1983 in dieser Legislaturperiode nicht mehr beraten, so daß es nicht zu einer Änderung des Wahlgesetzes kommt.

geheimer Wahl von den wahlberechtigten Deutschen gemäß § 1 Abs. 1 BWG nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt. Außerdem werden — solange der vollen Anwendung des Bundeswahlgesetzes im Land Berlin Hindernisse entgegenstehen — 22 Abgeordnete in unmittelbarer Wahl durch das Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt. Wahlsystematisch betrachtet handelt es sich um ein Verhältniswahlrecht mit Elementen der Mehrheitswahl.

Wählen oder gewählt werden können nur Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG. Voraussetzung für die Stimabgabe (aktives Wahlrecht) sind u. a. die Vollendung des 18. Lebensjahres am Wahltag und das Innehaben einer Wohnung oder eines gewöhnlichen Aufenthaltes im Geltungsbereich des Bundeswahlgesetzes seit mindestens drei Monaten.

An der Wahl teilnehmen kann jedoch nur, wer in das von der Wohngemeinde geführte Wählerverzeichnis eingetragen ist oder aufgrund seines Antrages einen Wahlschein erhalten hat. Wahrscheininhaber können in einem beliebigen Wahlbezirk (Wahllokal) ihres Heimatwahlkreises oder durch Briefwahl wählen. Die Wählbarkeit (passives Wahlrecht) ist seit der Bundestagswahl 1976 ebenfalls mit der Vollendung des 18. Lebensjahres gegeben.

In den Wahlkreisen können sich nicht nur Parteibewerber, sondern auch andere Bewerber (Einzelbewerber, Wählergruppen) zur Wahl stellen. Jeder Kreiswahlvorschlag darf nur den Namen eines Bewerbers enthalten. Doppelbewerbungen im gleichen oder einem anderen Wahlkreis sind unzulässig. Landeslisten mit einer beliebigen Zahl von Bewerbern können dagegen nur von Parteien eingereicht werden. Die Bewerber der einzelnen Parteien dürfen nur in einer Landesliste enthalten sein. Doppelkandidatur im Wahlkreis und gleichzeitig auf einer Landesliste (z. B. „Absicherung“ von Wahlkreisbewerbern) ist jedoch zulässig.

Kreiswahlvorschläge von Parteien, die im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen zum Nachweis dafür, daß sie von einer größeren Zahl von Wahlberechtigten unterstützt werden, mindestens 200 gültige Unterschriften von Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkreises erbringen (§ 20 BWG). Das gleiche gilt für „Kreiswahlvorschläge anderer Bewerber“. Für Landeslistenvorschläge von Parteien, die im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen zur Unterstützung

Tabelle 1: Für die Teilnahme an der Bundestagswahl 1983 erforderliche Unterstützungsunterschriften gemäß § 27 (1) BWG¹⁾

Land	Wahlberechtigte	1 vom Tausend der Wahlberechtigten	Erforderliche
			Unterstützungsunterschriften für Bundestagswahl 1983
bei der Bundestagswahl 1980			
Schleswig-Holstein	1 928 108	1 928	1 928
Hamburg	1 253 335	1 253	1 253
Niedersachsen	5 363 576	5 364	2 000
Bremen	523 161	523	523
Nordrhein-Westfalen	12 374 314	12 374	2 000
Hessen	4 001 747	4 002	2 000
Rheinland-Pfalz	2 759 777	2 760	2 000
Baden-Württemberg	6 370 535	6 371	2 000
Bayern	7 827 420	7 827	2 000
Saarland	829 768	830	830

¹⁾ Erläutert auf Seite 12.

Unterschriften von 1 ‰ der Wahlberechtigten des betreffenden Landes bei der letzten Bundestagswahl, jedoch höchstens 2 000 gültige Unterschriften beigebracht werden (§ 27 BWG).

Das Erfordernis, Unterschriften für Kreiswahl- bzw. Landeslistenvorschläge beizubringen, gilt jedoch nicht für Parteien nationaler Minderheiten. Ferner sind, wie bereits angedeutet, Parteien, die im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind (SPD, CDU, CSU, F.D.P., GRÜNE, AL), vom Erfordernis der Beibringung von Unterstützungsunterschriften befreit.

Mandatsverteilung

Von den 496 Abgeordneten werden 248 nach Kreiswahlvorschlägen (Direktmandate) in den Wahlkreisen und 248 nach Landeslistenvorschlägen gewählt. Jeder Wähler hat zwei Stimmen. Eine Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten (abzugeben auf der linken, in Schwarz gedruckten Seite des Stimmzettels) und eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste der Parteien (abzugeben auf der rechten, in Blau gedruckten Seite des Stimmzettels). Von den Wahlkreisbewerbern ist gewählt, wer die meisten gültigen²⁾ Erststimmen auf sich vereinigt. Die absolute Mehrheit von über 50 ‰ der gültigen Stimmen ist nicht erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet das vom Kreiswahlleiter zu ziehende Los.

Die Gesamtzahl der Abgeordneten (Zahl der Sitze) einer jeden Partei – ohne die Abgeordneten aus dem Land Berlin – richtet sich nach der Zahl ihrer erzielten gültigen Zweitstimmen im gesamten Wahlgebiet ohne Berlin und wird nach dem d'Hondt'schen³⁾ Höchstzahlverfahren ermittelt. Nicht berücksichtigt werden dabei die Zweitstimmen derjenigen Wähler, die ihre Erststimme für einen im Wahlkreis erfolgreichen Direktbewerber abgegeben haben, der als Einzelbewerber auftrat oder von einer Partei vorgeschlagen wurde, für die in dem betreffenden Land keine Landesliste zugelassen war. Über die Zuteilung des letzten Sitzes entscheidet – bei gleichen Höchstzahlen im ersten wie im zweiten Rechengang – das vom Bundeswahlleiter zu ziehende Los. Ein solcher Fall ist allerdings bisher noch nicht vorgekommen. Bei der Sitzverteilung werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 ‰ der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens drei Wahlkreisen einen Sitz errungen haben. Auf Parteien nationaler Minderheiten findet diese „Sperrklausel“ jedoch keine Anwendung.

Die von jeder Partei insgesamt gewonnenen Sitze werden auf die Länder im Verhältnis der Zweitstimmen für die Landeslisten der jeweiligen Partei verteilt. Diese Verteilung auf die Länder erfolgt parteiweise ebenfalls nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren. Damit liegt die Zahl der Abgeordneten je Partei und Land fest. Je Land werden dann die von einer Partei im jeweiligen Land mit den Erststimmen gewonnenen Wahlkreissitze (Direktmandate) von den Sitzen, die der jeweiligen Partei im Land aufgrund der Zweitstimmen zustehen, abgezogen. Die übrigbleibenden Sitze werden aus den Landeslisten der betreffenden Parteien in der Reihenfolge der Bewerber besetzt, nachdem zuvor auf der Landesliste diejenigen Bewerber gestrichen wurden, die in einem Wahlkreis direkt gewählt worden sind. Übersteigt die Zahl der von einer Partei in einem Land gewonnenen Direktmandate die Zahl der ihr nach den Zweitstimmen im

²⁾ Ungültig sind die Stimmen, die den Willen des Wählers nicht zweifelstrei erkennen lassen, sowie die Stimmen, die mit einem Zusatz oder Vorbehalt abgegeben werden. Ist nur die Erst- oder nur die Zweitstimme ungültig, bleibt die andere Stimme gültig. In der Praxis handelt es sich um folgende Ungültigkeitsfälle, die gleichzeitig vorkommen können: – Der Stimmzettel ist auf beiden Seiten oder nur auf der Erst- oder Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen, – es sind auf beiden Seiten oder nur auf der Erst- oder Zweitstimmenseite mehrere Wahlvorschläge angekreuzt. In dem zuerst genannten Falle hat der Wähler absichtlich oder aus Unachtsamkeit darauf verzichtet, sich für einen Kreiswahlvorschlag oder eine Landesliste oder für beides zu entscheiden; im zweiten Falle kann vom Wahlvorstand nicht darüber befunden werden, welche Kreuze gelten sollen. – ³⁾ V. d'Hondt: *Système Pratique et Raisoné de Représentation Proportionnelle*, Brüssel 1882.

Land zustehenden Sitze, verbleiben ihr diese Sitze als „Überhangmandate“. Ein solches Überhangmandat gab es erstmals wieder seit 1961 bei der Bundestagswahl 1980. Bei der Verteilung der 217 Sitze der SPD auf ihre Landeslisten ergab sich nämlich, daß der SPD in Schleswig-Holstein insgesamt nur 10 Sitze zugefallen waren, sie aber alle 11 Wahlkreissitze gewonnen hatte. Demzufolge erhöhte sich die Gesamtzahl der von der SPD gewonnenen Sitze von 217 um einen auf 218 und die der Gesamtsitze (ohne Berlin) von 496 auf 497.

Die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder ergibt sich aus Übersicht 1.

Übersicht 1: Verteilung der Wahlkreise auf die Länder bei der Bundestagswahl 1983

Land	Anzahl der Wahlkreise	Wahlkreisnummern
Schleswig-Holstein	11	1 – 11
Hamburg	7	12 – 18
Niedersachsen	31	19 – 49
Bremen	3	50 – 52
Nordrhein-Westfalen	71	53 – 123
Hessen	22	124 – 145
Rheinland-Pfalz	16	146 – 161
Baden-Württemberg	37	162 – 198
Bayern	45	199 – 243
Saarland	5	244 – 248

Wahlorgane, Wahlvorbereitung und Ergebnisfeststellung

Für die organisatorische Vorbereitung und Durchführung einer Bundestagswahl sind nach dem Bundeswahlgesetz und der Bundeswahlordnung die Gemeindebehörden, die Kreiswahlleiter, die Landeswahlleiter und der Bundeswahlleiter zuständig.

Die Wahlorgane sind im einzelnen:

- der Bundeswahlleiter und der Bundeswahlausschuß für das Wahlgebiet,
- ein Landeswahlleiter und ein Landeswahlausschuß für jedes Land,
- ein Kreiswahlleiter und ein Kreiswahlausschuß für jeden Wahlkreis,
- ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk und
- mindestens ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlkreis zur Feststellung des Briefwahlergebnisses⁴⁾. (Wieviele Briefwahlvorstände zu bilden sind, um das Ergebnis der Briefwahl noch am Wahltage feststellen zu können, bestimmt der Kreiswahlleiter.)

Das Schwergewicht der Vorbereitungsarbeiten liegt bei den Gemeindebehörden. Die Arbeit beginnt mit der Aufstellung der Wählerverzeichnisse, in denen alle Wahlberechtigten mit Familienname, Vornamen, Geburtstag und Anschrift enthalten sein müssen.

Wählen kann nur, wer – wie bereits erwähnt – in einem Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Wahlberechtigte, die in mehreren Gemeinden eine Wohnung haben, sind im Wählerverzeichnis derjenigen Gemeinde zu führen, in der sich ihre Hauptwohnung befindet. Stichtag für die Eintragung der Wahlberechtigten in die Wählerverzeichnisse für die bevorstehende Bundestagswahl ist der 35. Tag vor der Wahl.

Bei einer Verlegung der Wohnung oder Neubegründung einer Wohnung und Anmeldung bei der Meldebehörde nach diesem Zeitpunkt sind die in der Übersicht 2 enthaltenen Termine zu beachten, außerdem sind die Wählerverzeichnisse von den Gemeindebehörden öffentlich auszulegen. Durch die öffentliche Auslegung, auf die die Gemeinden durch öffentliche Bekanntmachung hinweisen müssen, kann jedermann feststellen, ob er für die bevorstehende Bundestagswahl als Wahlberechtigter geführt wird. Gegen Unvollständigkeit

⁴⁾ Seit der Bundestagswahl 1980 können zur Feststellung des Briefwahlergebnisses Wahlvorsteher und Wahlvorstände statt für jeden Wahlkreis auch für einzelne oder mehrere Gemeinden oder für jeden Kreis innerhalb des Wahlkreises eingesetzt werden; die Anordnung hierfür trifft die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle.

oder Unrichtigkeit des Wählerverzeichnisses kann er Einspruch bei der Gemeindebehörde erheben.

Übersicht 2: Für Wahlberechtigte wichtige Termine bei der Bundestagswahl 1983
(Aufnahme in das Wählerverzeichnis bei Neubegründung einer Wohnung, Wahlbenachrichtigung)

Endtermine		Gegenstand
Datum	Tag vor der Wahl	
30. 1. bis 13. 2.	35. bis 21.	Aufnahme in das Wählerverzeichnis des Zuzugsortes nur auf Antrag
30. 1.	35.	Bei Umzügen innerhalb der Gemeinde keine Aufnahme in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks
13. 2.	21.	Letzter Tag für die Benachrichtigung der Wahlberechtigten über deren Eintragung in das Wählerverzeichnis
14. 2. bis 19. 2.	20. bis 15.	Aufnahme in das Wählerverzeichnis der neuen Gemeinde nur auf Einspruch
14. 2. bis 19. 2.	20. bis 15.	Öffentliche Auslegung des Wählerverzeichnisses und Einspruchsmöglichkeit wegen Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses
20. 2.	14.	Keine Eintragung mehr in das Wählerverzeichnis der neuen Gemeinde

Über die Eintragung in das Wählerverzeichnis erhalten die Wahlberechtigten bis zum 21. Tag vor der Wahl eine Mitteilung (Wahlbenachrichtigung), auf der u. a. der Familienname und die Vornamen, das Wahllokal und die Wahlzeit sowie die Nummer des Wahlberechtigten im Wählerverzeichnis eingetragen sind. Die Wahlbenachrichtigung ist in das zuständige Wahllokal mitzubringen, ebenso der Personalausweis.

Ferner haben die Gemeindebehörden Personen, die einen Kreiswahlvorschlag oder eine Landesliste mit ihrer Unterschrift unterstützen, die Wahlrechtsbescheinigung auszustellen. Nach bisherigen Erfahrungen handelt es sich dabei um mehrere 100 000 Bescheinigungen im Bundesgebiet insgesamt. Für Wahlbewerber muß die Wählbarkeit bescheinigt werden. Hier handelt es sich um insgesamt rd. 5 000 solcher Bescheinigungen. Außerdem haben die Gemeinden Wahllokale zu bestimmen und einzurichten. Bei der letzten Bundestagswahl gab es insgesamt rd. 60 000 Wahllokale. Eine noch schwierigere Aufgabe ist für die Gemeinden die Gewinnung der ehrenamtlichen Helfer für den Wahlvorstand in den Wahllokalen, der sich aus dem Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter und weiteren drei bis fünf Beisitzern zusammensetzt. Es werden somit etwa zwischen 300 000 und 450 000 ehrenamtliche Helfer benötigt.

Aufgaben und Termine der Wahlorgane ergeben sich im einzelnen aus der Übersicht 3. So haben diejenigen Parteien, die im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind – auch dies stellt der Bundeswahlausschuß in seiner ersten Sitzung fest –, dem Bundeswahlleiter bis spätestens zum 47. Tag vor der Wahl ihre Teilnahme an der Wahl mit drei Unterschriften des Bundesvorstandes, darunter die des Vorsitzenden oder die seines Stellvertreters, mit der Satzung, dem Programm und einem Nachweis über die satzungsgemäße Bestellung des Bundesvorstandes anzuzeigen. Hat eine Partei keinen Bundesvorstand, so tritt der Vorstand der jeweils obersten Parteiorganisation an die Stelle des Bundesvorstandes. Der Bundeswahlausschuß hat dann bis spätestens am 37. Tag vor der Wahl verbindlich festzustellen, welche politische Vereinigungen für die Bundestagswahl 1983 als Parteien anzuerkennen sind. Der Bundeswahlausschuß ist auch die letzte Entscheidungsinstanz in solchen Fällen, in denen sich eine Partei über die Zurückweisung ihrer Landesliste oder der Landeswahlleiter über die Zulassung einer Landesliste beschwert. Diese Entscheidungen müssen bis spätestens am 24. Tag vor der Wahl getroffen sein. Außerdem hat der Bundeswahlausschuß bis spätestens am 16. Tag vor der Wahl über die Erklärungen über den

Übersicht 3: Aufgaben und Termine der Wahlorgane bei der Bundestagswahl 1983

Endtermine		Gegenstand
Datum	Tag vor der Wahl	
a) Bundeswahlausschuß/Bundeswahlleiter		
18. 1.	47.	Letzter Tag für die Anzeige der Beteiligung an der Wahl durch Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, beim Bundeswahlleiter
28. 1.	37.	Letzter Tag für die für alle Wahlorgane verbindliche Feststellung durch den Bundeswahlausschuß und Verkündung durch den Bundeswahlleiter – welche Parteien im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren – welche Vereinigungen, die ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben, für die Wahl als Parteien anzuerkennen sind
10. 2.	24.	Letzter Tag für die Entscheidung des Bundeswahlausschusses über Beschwerden gegen die Zurückweisung oder Zulassung einer Landesliste
18. 2.	16.	Letzter Tag für die Entscheidung des Bundeswahlausschusses über die Erklärungen über den Ausschluß von der Listenverbindung
b) Kreis- und Landeswahlausschüsse/Kreis- und Landeswahlleiter		
31. 1.	34.	Letzter Tag – bis 18 Uhr – für die Einreichung von Kreiswahlvorschlägen beim Kreiswahlleiter und von Landeslisten beim Landeswahlleiter
4. 2.	30.	1. Bis zur Zulassung am gleichen Tag – Ablauf der Frist für die Zurücknahme oder Änderung eines Wahlvorschlages – Ablauf der Frist für die Beseitigung von Mängeln des Wahlvorschlages, die die Gültigkeit nicht berühren 2. Entscheidung – der Kreiswahlausschüsse über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge – der Landeswahlausschüsse über die Zulassung der Landeslisten

Ausschluß von der Listenverbindung zu entscheiden. Seit der Bundestagswahl 1976 gelten grundsätzlich alle Landeslisten derselben Partei als miteinander verbunden. Das bedeutet, daß eine Partei mit Landeslisten in allen Ländern des Bundesgebietes insgesamt 5 % der Stimmen erringen muß und das Unterschreiten der 5 %-Grenze bei einer Landesliste durch ein besseres Ergebnis einer anderen Landesliste kompensiert werden kann. Bei nicht verbundenen Landeslisten entfällt diese Möglichkeit, und jede Landesliste muß 5 % der im Bundesgebiet insgesamt abgegebenen Stimmen erreichen.

Den Kreiswahlleitern sind bis spätestens am 34. Tag vor der Wahl die Kreiswahlvorschläge für die Wahlkreis Kandidaten und den Landeswahlleitern bis zum gleichen Zeitpunkt die Landeslistenvorschläge der Parteien einzureichen. Aufgabe der Kreiswahlleiter und der Landeswahlleiter ist es dann u. a. vorzuprüfen, ob

- die Zustimmungserklärung der Bewerber für ihre Kandidatur vorliegt,
- die Bewerber wählbar sind,
- die Bewerber von den Parteien vorschriftsmäßig aufgestellt wurden,
- die evtl. beizubringenden Unterschriften für die Unterstützung der Wahlvorschläge ausreichen und in Ordnung sind und
- für jede Unterschrift auch eine Wahlrechtsbescheinigung vorliegt.

Werden Mängel, die die Gültigkeit des Vorschlages nicht berühren, festgestellt, veranlassen sie deren Beseitigung. Damit bereiten die Kreiswahlleiter und Landeswahlleiter die Sitzungen ihrer Wahlausschüsse vor, die am 30. Tag vor der Wahl über die Zulassung oder Zurückweisung der Kreiswahlvorschläge und Landeslisten entscheiden.

Den Wahlorganen obliegt auch die Feststellung des Wahlergebnisses für ihr Wahlgebiet sowie die Bekanntgabe und Weitermeldung der Ergebnisse an die nächsthöheren Wahlorgane.

Die Feststellung der endgültigen Wahlergebnisse ist Aufgabe der Kreiswahlausschüsse, der Landeswahlausschüsse und des Bundeswahlausschusses.

Neben den Zahlen für die Wahlberechtigten und die Wähler sowie der Zahl der abgegebenen Stimmen im Bund und in den Ländern hat der Bundeswahlausschuß auch die Namen derjenigen Abgeordneten festzustellen, die aus den Landeslisten gewählt sind. Die Benachrichtigung dieser Gewählten erfolgt durch die Landeswahlleiter, die Benachrichtigung der gewählten Wahlkreisabgeordneten durch die Kreiswahlleiter.

II. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Wahlberechtigte

Bei einer bevorstehenden Bundestagswahl wird neben der Zahl der Wahlberechtigten auch deren Struktur nach ausgewählten Merkmalen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei steht man allerdings vor der Schwierigkeit, daß genaue Zahlen über die Personen, die für eine Bundestagswahl wahlberechtigt sind, immer erst bei der Zusammenstellung der Wahlergebnisse anfallen, und zwar nur als Gesamtzahl je Wahlbezirk. Eine vorherige Feststellung, etwa im Zusammenhang mit der Aufstellung der Wählerverzeichnisse durch die Gemeinden, ist gesetzlich nicht vorgeschrieben und wäre zudem sehr arbeitsaufwendig. Um aber vor der Wahl bereits eine Vorstellung von der Zahl der Wahlberechtigten zu bekommen, auch im Vergleich zu früheren Wahlen, ist man deshalb auf Schätzungen angewiesen. Man greift hierfür auf die auf der Bevölkerungsforschung beruhenden und in mehrjährigen Abständen erfolgenden Bevölkerungsvorausschätzungen zurück. Die Genauigkeit derartiger Schätzungen der Zahl der Wahlberechtigten hängt u. a. von der Genauigkeit der Bevölkerungsforschung und der Bevölkerungsvorausschätzung ab. Für die Bundestagswahl 1983 ergab eine solche Schätzung für das Bundesgebiet ohne Berlin 43,4 Mill. Wahlberechtigte. Die Auszählung nach der Wahl 1980 ergab 43,2 Mill. Wahlberechtigte gegenüber einer geschätzten Zahl von 42,8 Mill.

Will man Veränderungen in der Struktur der Wahlberechtigten (z. B. nach Alter und Geschlecht) vergleichen, so ist zu beachten, daß die Schätzung der Zahl der Wahlberechtigten insgesamt und nach Altersgruppen bisher stets gewisse Abweichungen von den Ergebnissen der Auszählungen der Wahlberechtigten nach der Wahl zeigte. Das hat verschiedene Gründe. Hierbei sind nicht nur die Genauigkeit der Bevölkerungsforschung und die Richtigkeit der Annahmen für die Bevölkerungsvorausschätzung⁵⁾ zu berücksichtigen, sondern auch, daß die Auszählung der Wahlberechtigten nach Altersgruppen in den Stichprobenbezirken für die repräsentative Wahlstatistik erfolgt.

Auch bei der Bundestagswahl 1983 werden wieder mehr Frauen als Männer wahlberechtigt sein (siehe Tabelle 2), denn die Zahl der wahlberechtigten Frauen beträgt voraussichtlich 23,3 Mill. (1980: 23,4 Mill.), die der wahlberechtigten Männer dagegen nur 20,1 Mill. (1980: 19,8 Mill.).

In der Tabelle 2 ist die geschätzte Zahl der Wahlberechtigten für 1983 nach vier Altersgruppen dargestellt. Diese Darstellung folgt den bisherigen Nachweisungen der Wahlberechtigten nach Altersgruppen, wie sie vor allen Bundestagswahlen üblich war. Ferner wird die relative Veränderung in den einzelnen Altersgruppen gegenüber 1980 nachgewiesen. Dabei zeigt sich eine Abnahme bei den 18 bis unter 21 Jahre alten Personen, da 1983 nur zwei volle Jahrgänge (1963 und 1964) erstmalig wahlberechtigt sein werden. In allen übrigen Altersgruppen ergeben sich insgesamt Zunahmen zwischen 2,7 und 1 %.

Ergänzend zur Darstellung nach Altersgruppen wird in Tabelle 3 eine Darstellung nach Geburtsjahrgangsgruppen gegeben, die Aufschluß darüber gibt, wie sich in einzelnen

⁵⁾ Hierzu gehört auch, daß aus der für das Bundesgebiet insgesamt erstellten Vorausschätzung die im wahlberechtigten Alter stehenden Einwohner von Berlin (West) herausgerechnet werden müssen.

Tabelle 2: Wahlberechtigte bei der Bundestagswahl 1983 nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte ¹⁾			Veränderung gegenüber der Bundestagswahl 1980 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			%		
18-21	2 500	1 300	1 200	- 7,4	- 7,1	- 7,7
21-45	19 100	9 700	9 400	+ 2,7	+ 3,3	+ 2,3
45-60	10 500	5 000	5 500	+ 1,0	+ 4,2	- 1,8
60 und mehr	11 300	4 100	7 200	+ 1,8	+ 2,5	+ 1,4
Insgesamt ...	43 400	20 100	23 300	+ 1,4	+ 2,6	+ 0,4

¹⁾ Geschätzt unter Verwendung der Ergebnisse der Bevölkerungsvorausschätzung auf der Basis 1. 1. 1979. — ²⁾ Zur Berechnung der Veränderung gegenüber 1980 wurde als Basis das Ergebnis der Schätzung der Wahlberechtigten von 1980 verwendet, um von Daten auszugehen, die im Niveau vergleichbar sind.

Jahrgangsgruppen die Zahl der Wahlberechtigten seit der letzten Bundestagswahl verändert hat (siehe Tabelle 3). Diese Betrachtung nach Geburtsjahrgangsgruppen schaltet im Vergleich zu einer Betrachtung nach Altersgruppen — wobei das Alter jeweils für die verglichenen Stichtage gilt — die Veränderungen in der Besetzung der einzelnen Gruppen durch Älterwerden unterschiedlich starker Jahrgänge aus. Sie berücksichtigt nur Veränderungen durch die Sterblichkeit; der Einfluß der Außenwanderung kann für diesen kurzen Zeitvergleich außer Betracht bleiben. Die in der Zeit vom 6. Oktober 1962 bis 6. März 1965 Geborenen werden bei der Bundestagswahl 1983 zum ersten Mal wahlberechtigt sein. Es sind dies 2,3 Mill. Männer und Frauen. Sie stehen bei der Bundestagswahl 1983 im Alter von 18 bis unter 22 Jahren. Die 1961 und früher sowie die bis Oktober 1962 Geborenen waren dagegen bereits bei der Bundestagswahl 1980 wahlberechtigt. Bei der Darstellung nach Geburtsjahrgangsgruppen kann man u. a. die Frage untersuchen, wieviel der Wahlberechtigten von 1980 auch noch 1983 wahlberechtigt sein werden. Insgesamt sind von der Gesamtzahl derjenigen, die 1980 bereits wahlberechtigt waren, 3,7 % durch Tod aus dem Kreis der damals Wahlberechtigten ausgeschieden. In den jüngeren Geburtsjahrgängen, und zwar 1962 bis 1946, werden die

Tabelle 3: Veränderungsrate für die wahlberechtigte deutsche Bevölkerung (ohne Berlin) nach Geschlecht und Geburtsjahrgängen für die Geburtsjahrgänge, die bereits 1980 wahlberechtigt waren

5. 10. 1980 = 100 Prozent

Geburtsjahrgruppe	Veränderung 5. 10. 1980 gegenüber 6. 3. 1983 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich
1962-1980	- 0,3	- 0,4	- 0,1
1959-1956	- 0,2	- 0,3	- 0,1
1955-1951	- 0,2	- 0,3	- 0,1
1950-1946	- 0,3	- 0,4	- 0,2
1945-1941	- 0,5	- 0,7	- 0,3
1940-1936	- 0,7	- 0,9	- 0,4
1935-1931	- 1,1	- 1,5	- 0,7
1930-1921	- 2,1	- 2,8	- 1,5
1920-1911	- 5,5	- 8,0	- 3,9
1910 und früher	- 16,5	- 20,1	- 14,7
Insgesamt ...	- 3,7	- 3,9	- 3,5

¹⁾ Den Veränderungsrate liegen die auf den 6. 3. 1983 mit Hilfe der abgekürzten Sterbetafel 1979/81 fortgerechneten Zahlen der Wahlberechtigten nach der repräsentativen Wahlstatistik 1980 zugrunde. Wegen der geringfügigen Außenwanderung der Deutschen (1981: + 49 000) wurden die Veränderungsrate ohne Berücksichtigung der Wanderungen berechnet.

relativen Abnahmen zwischen der Bundestagswahl 1980 und 1983 0,3 % oder weniger betragen. Als Folge der zunehmenden Sterblichkeit nehmen von der Geburtsjahrgangsgruppe 1945 bis 1941 die relativen Veränderungen in der Zahl der Wahlberechtigten von - 0,5 bis - 2,1 % bis zur Geburtsjahrgangsgruppe 1930 bis 1921 zu. Von der Jahrgangsgruppe 1920 bis 1911 sind 5,5 % weniger wahlberechtigt als 1980, und von der der 1910 und früher Geborenen werden an der

Bundestagswahl 1983 16,5 % weniger teilnehmen können als 1980, und zwar als Folge der höheren Sterblichkeit in diesen Jahrgängen. Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Tabelle 3 mit denen der Tabelle 2 ist zu beachten, daß in Tabelle 2 nach dem Alter bei der Wahl 1983 gegliedert wurde, in Tabelle 3 dagegen nach Geburtsjahrgängen, und außerdem können nach 1962 Geborene, die 1983 erstmals wahlberechtigt sind, nachgewiesen werden und nur Änderungen in der Sterblichkeit der einzelnen Jahrgänge berücksichtigt werden.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung wird allgemein als ein Indiz für das politische Interesse, mindestens am Ausgang der jeweiligen Wahl gewertet. Bei den bisherigen Bundestagswahlen schwankte die Wahlbeteiligung zwischen 78,5 % im Jahr 1949 und 91,1 % im Jahr 1972.

Von 100 Wahlberechtigten haben bei den Bundestagswahlen seit 1949 gewählt:

14. 8. 1949:	78,5
6. 9. 1953:	86,0
15. 9. 1957:	87,8
17. 9. 1961:	87,7
19. 9. 1965:	86,8
28. 9. 1969:	86,7
19. 11. 1972:	91,1
3. 10. 1976:	90,7
5. 10. 1980:	88,6

Aus den Zahlen für 1980 ergibt sich, daß damals nur knapp 5,0 Mill. oder 11,4 % (1976: 3,9 Mill. oder 9,3 %) der Wahl fernblieben, woraus sich ein hohes Interesse am Ausgang dieser Bundestagswahl ablesen läßt.

Eine Untersuchung der Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht ist ein erster Schritt zur Untersuchung der Wahlergebnisse im Zusammenhang mit bevölkerungsstatistischen Daten.

Die Feststellungen über die Wahlbeteiligung nach dem Alter – siehe Tabelle 4 – zeigen, daß 1980 nicht die 18- bis 20jährigen, sondern die 21- bis 24jährigen die geringste Wahlbeteiligung hatten. Von ihnen blieben etwas über 21 % der Wahl fern (1976: 17,1 %). Mit zunehmendem Alter wächst die Wahlbeteiligung. Die 60- bis 70jährigen Männer hatten 1980 mit 93,5 % die höchste Wahlbeteiligung. Eine so hohe Wahlbeteiligung ergab sich für die Frauen in keiner Altersgruppe. Bei ihnen waren es die 50- bis 60jährigen, für die mit 91,6 % die höchste Wahlbeteiligung festgestellt werden konnte. Nach dem 60. Lebensjahr sinkt die Wahlbeteiligung der Frauen schneller und stärker als die der Männer, was auch für alle früheren Bundestagswahlen seit 1957 zu beobachten war. Von den über 70jährigen Frauen beteiligten sich 1980 83,6 % (1976: 86,0 %), von den über 70jährigen Männern aber noch 89,6 % (1976: 91,2 %) an der Wahl. 1980 war gegenüber 1976 die Wahlbeteiligung in allen Altersgruppen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang, gefallen. Bei den Männern betrug der Rückgang in den einzelnen Altersgruppen zwischen 4,4 (25 bis 29 Jahre) und 1,3 Prozentpunkten (60 bis 69 Jahre) und bei den Frauen zwischen 4,9 (21 bis 24 Jahre) und 1,4 Prozentpunkten (50 bis 59 Jahre).

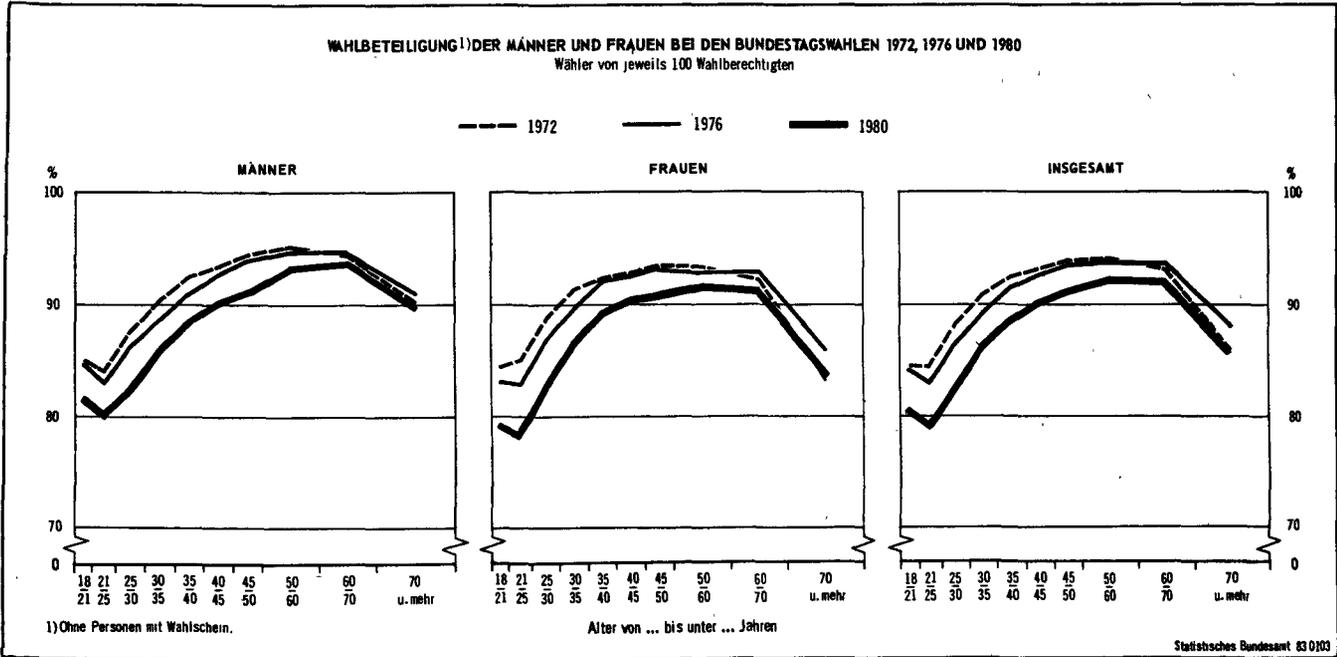
Die Unterschiede in der Wahlbeteiligung nach Altersgruppen werfen die Frage auf, inwieweit diese Unterschiede – auch im Vergleich mit früheren Bundestagswahlen – primär vom Alter abhängen oder ob derartige Veränderungen auch generationsspezifische Verhaltensweisen widerspiegeln. Derartige Betrachtungen, die den Charakter von Längsschnitt-

Tabelle 4: Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei den Bundestagswahlen seit 1957

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlbe- rechtigte ¹⁾	Wähler ¹⁾							
		1980		1976	1972	1969	1965	1961	1957
		Anzahl		von 100 Wahlberechtigten					
Insgesamt									
unter 21	2 341 800	1 883 600	80,4	84,1	84,6	—	—	—	—
21–25	2 932 000	2 314 000	78,9	82,9	84,4	76,6	76,8	79,5	80,6
25–30	3 257 700	2 678 400	82,2	86,5	86,2	81,4	81,7	84,1	84,6
30–35	3 130 000	2 698 000	86,2	89,2	90,8	86,1	86,2	89,2	88,5
35–40	3 229 700	2 862 900	88,6	91,5	92,3	87,8	88,2	89,2	88,5
40–45	4 076 700	3 682 700	90,3	92,7	93,1	89,4	89,0	90,4	90,5
45–50	3 250 600	2 963 500	91,2	93,6	93,9	89,6	88,8	90,4	90,5
50–60	6 069 400	5 600 000	92,3	93,8	94,1	89,6	89,4	90,5	90,8
60–70	4 555 400	4 198 000	92,2	93,7	93,2	88,6	88,5	89,3	89,7
70 und mehr	5 103 300	4 375 700	85,7	88,0	85,9	79,5	79,3	80,5	81,1
Insgesamt ...	37 946 600	33 256 800	87,6	90,4	90,8	86,1	85,9	87,4	87,8
Männer									
unter 21	1 183 600	966 000	81,6	84,9	85,0	—	—	—	—
21–25	1 495 000	1 193 100	79,8	83,0	83,9	76,3	76,1	78,9	80,9
25–30	1 641 900	1 344 400	81,9	86,3	87,6	80,4	81,6	84,5	85,3
30–35	1 582 200	1 357 000	85,8	88,8	90,4	86,2	86,6	90,1	89,6
35–40	1 622 300	1 429 300	88,1	91,0	92,4	88,5	89,2	90,1	89,6
40–45	2 056 900	1 857 400	90,3	92,8	93,4	90,4	90,3	91,6	91,8
45–50	1 631 500	1 493 700	91,6	93,9	94,5	91,3	90,8	91,6	91,8
50–60	2 749 400	2 560 200	93,1	94,8	95,2	91,6	91,3	92,0	92,4
60–70	1 778 700	1 663 900	93,5	94,8	94,5	91,1	91,2	91,8	92,9
70 und mehr	1 827 100	1 636 300	89,6	91,2	90,2	85,9	86,4	87,1	88,3
Zusammen ...	17 568 700	15 501 200	88,2	90,8	91,4	87,5	87,5	88,9	89,6
Frauen									
unter 21	1 158 200	917 600	79,2	83,2	84,3	—	—	—	—
21–25	1 437 000	1 120 900	78,0	82,9	85,0	77,0	77,5	80,0	80,3
25–30	1 615 800	1 334 000	82,6	86,8	88,8	82,5	81,7	83,7	84,0
30–35	1 547 800	1 341 000	86,6	89,7	91,3	86,0	85,7	88,5	87,6
35–40	1 607 400	1 433 700	89,2	92,0	92,3	87,0	87,3	88,5	87,6
40–45	2 019 800	1 825 300	90,4	92,6	92,8	88,5	88,0	89,5	89,4
45–50	1 619 100	1 469 800	90,8	93,3	93,5	88,5	87,4	89,2	89,4
50–60	3 319 900	3 039 800	91,6	93,0	93,3	88,2	88,1	89,2	89,4
60–70	2 776 700	2 534 100	91,3	93,0	92,2	86,7	86,4	87,3	87,4
70 und mehr	3 276 200	2 739 400	83,6	86,0	83,3	75,7	74,8	75,8	75,3
Zusammen ...	20 377 900	17 755 600	87,1	90,0	90,2	84,9	84,6	86,2	86,3

¹⁾ Ohne Personen mit Wahlschein.

Schaubild 1



untersuchungen⁶⁾ haben, sind in der allgemeinen Bevölkerungsstatistik dadurch relativ einfach möglich, daß man z. B. dann, wenn die Ergebnisse für einen längeren Zeitraum in Fünf- oder Zehn-Jahres-Altersgruppen gegliedert vorliegen, ohne weiteres untersuchen kann, wie sich die Verhältnisse bei den z. B. heute 40- bis 50jährigen in den letzten zehn Jahren geändert haben, wenn man für den um zehn Jahre früher liegenden Zeitpunkt die Altersgruppe der 30- bis 40jährigen und die damals beobachteten Strukturen mit denen bei den heute 40- bis 50jährigen vergleicht. Eine derartige Betrachtung stößt jedoch in der repräsentativen Wahlstatistik für die Untersuchung hinsichtlich der Wahlbeteiligung auf drei Schwierigkeiten. Die erste liegt in den gewählten Altersgruppen für die Untersuchung der Wahlbeteiligung in der repräsentativen Wahlstatistik, die erst von den 25jährigen ab in Fünf- bzw. Zehn-Jahres-Altersgruppen aufgliedert. Die zweite Schwierigkeit besteht darin, daß das Wahlalter ab 1972 auf 18 Jahre herabgesetzt worden ist. Drittens kommt hinzu, daß die Bundestagswahlen im allgemeinen einen vierjährigen Rhythmus haben, so daß also allenfalls bei Einhaltung dieses Rhythmus eine Betrachtung über einen Zeitraum von 20 Jahren möglich wäre. Die Betrachtung, inwieweit sich die Wahlbeteiligung mit dem Alterwerden der einzelnen Generationen ändert oder nicht, ist daher nur für ausgewählte Geburtsjahrgangs- und Altersgruppen möglich, wobei bei den zum Vergleich herangezogenen Geburtsjahrgangsgruppen Randunschärfen in Kauf genommen werden müssen, wenn auf aufwendigere Umrechnungsverfahren verzichtet wird. Für den Vergleich der Wahlbeteiligung über einen längeren Zeitraum bieten sich aus dieser Sicht, wenn man von 1980 ausgeht und mit früheren Bundestagswahlen vergleichen will, die Bundestagswahlen 1969 und 1961 an, um einen näherungsweise Generationsvergleich hinsichtlich der Veränderungen in der Wahlbeteiligung vornehmen zu können. Die Unschärfe bei dieser Betrachtung liegt darin, daß die 1980 z. B. 45 bis 50 Jahre alten Personen bei der hier zum Vergleich herangezogenen Bundestagswahl 1969 nicht zehn, sondern tatsächlich elf Jahre jünger waren, und die Bundestagswahl 1961 nicht 20, sondern nur 19 Jahre zurücklag. Für diese Längsschnittbetrachtung bedeutet dies, daß man, um die Wahlbeteiligung der Geburtsjahrgänge 1931 bis 1935 – also der 1980 45 bis 50 Jahre alten Personen – bei der

Bundestagswahl 1961 darzustellen, hilfsweise auf die Altersgruppe der damals 25 bis 30 Jahre alten Personen statt auf die der 26 bis 31 Jahre alten Personen zurückgreift.

Diese „generationsweise Betrachtung“ zeigt, daß die Veränderung der Wahlbeteiligung nicht nur mit dem Alterwerden allein zusammenhängt, sondern, daß hier auch generationsspezifische Einflüsse mitwirken. 1961 und 1969 hatten jeweils die 40- bis 50jährigen Männer und Frauen die höchste Wahlbeteiligung, während es 1980 die 60- bis unter 70jährigen Männer und die 50- bis unter 60jährigen Frauen waren. Die Betrachtung für gleiche Geburtsjahrgänge zu den drei verschiedenen Bundestagswahlen macht deutlich, daß die Wahlbeteiligung mit dem Alterwerden sowohl für Männer und Frauen – wenn auch von unterschiedlichem Ausgangsniveau und in unterschiedlichem Maße – kontinuierlich

Tabelle 5: Wahlbeteiligung nach Geschlecht und ausgewählten Geburtsjahrgangsgruppen für die Bundestagswahlen 1961, 1969 und 1980

Geburtsjahrgang	Alter der vorstehenden Geburtsjahrgänge bei der Bundestagswahl			Wahlbeteiligung		
	1961	1969	1980	1961	1969	1980
	von ... bis unter ... Jahren			%		
Insgesamt						
1946–1950	–	unter 24	30–35	–	76,6	86,2
1941–1945	–	24–29	35–40	–	81,4	88,6
1936–1940	unter 26	29–34	40–45	79,5	86,1	90,3
1931–1935	26–31	34–39	45–50	84,1	87,8	91,2
1921–1930	31–41	39–49	50–60	89,2	89,5	92,3
1911–1920	41–51	49–59	60–70	90,4	89,6	92,2
1910 und früher	51–61	59–69	70 u. mehr	90,5	88,6	85,7
Männer						
1946–1950	–	unter 24	30–35	–	76,3	85,8
1941–1945	–	24–29	35–40	–	80,4	88,1
1936–1940	unter 26	29–34	40–45	78,9	86,2	90,3
1931–1935	26–31	34–39	45–50	84,5	88,5	91,6
1921–1930	31–41	39–49	50–60	90,1	90,8	93,1
1911–1920	41–51	49–59	60–70	91,6	91,6	93,5
1910 und früher	51–61	59–69	70 u. mehr	92,0	91,1	89,6
Frauen						
1946–1950	–	unter 24	30–35	–	77,0	86,6
1941–1945	–	24–29	35–40	–	82,5	89,2
1936–1940	unter 26	29–34	40–45	80,0	86,0	90,4
1931–1935	26–31	34–39	45–50	83,7	87,0	90,8
1921–1930	31–41	39–49	50–60	88,5	88,5	91,6
1911–1920	41–51	49–59	60–70	89,5	88,2	91,3
1910 und früher	51–61	59–69	70 u. mehr	89,2	86,7	83,6

⁶⁾ Siehe Herberger, L.: „Vorausschätzungen und Kohortenanalyse“, in: Analyse und Prognose der Quantitativen Wirtschaftsforschung, Berlin 1981, S. 181–198, und „The statistical problem of longitudinal analysis in demography“ (gemeinsam mit H. Schubnell). Herausgeber: International Statistical Institute, 39th. Wien 1973, in: Bulletin of the International Statistical Institute Den Haag, Book 4, Vol. 45, 1974.

ansteigt, und zwar gilt das für alle nach 1911 Geborenen. Dagegen ist bei den vor 1911 Geborenen, also denjenigen, die bei der Bundestagswahl 1961 zwischen 51 und 61 Jahre alt waren, die Wahlbeteiligung von 1961 über 1969 bis 1980 kontinuierlich gesunken. Die Zahlen lassen erkennen, daß die Veränderung der Wahlbeteiligung mit zunehmendem Alter von generationsspezifischen Aspekten überlagert wird.

Wie aus der vorangegangenen Darstellung hervorgeht, ist die Wahlbeteiligung abhängig vom Alter. Damit stellt sich die Frage, inwieweit sich die Zahl der Wähler allein als Folge von Veränderungen in der Altersgliederung der Wahlberechtigten gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl verändert hat. Durch das Verfahren der sogenannten Standardisierung ist es möglich zu untersuchen, inwieweit sich ein geänderter Altersaufbau auf die Wahlbeteiligung insgesamt und auf die Zahl der Wähler auswirken kann. Für die kommende Bundestagswahl wurde deshalb berechnet, wie sich die Zahl der Wähler ändern würde, wenn sich in den einzelnen Altersgruppen die Wahlberechtigten 1983 in gleichem Umfang an der Wahl beteiligen würden, wie das in den entsprechenden Altersgruppen 1980 der Fall war. Es wurde also die Wahlbeteiligung konstant gehalten, aber die zugrunde gelegte Altersgliederung der Wahlberechtigten entsprechend der Entwicklung 1980/83 verändert. Dabei ergab sich, daß allein aufgrund der veränderten Altersstruktur der Wahlberechtigten im Jahr 1983 gegenüber 1980 die Zahl der Wähler zwischen 100 000 und 200 000 zunehmen könnte, was praktisch heißt, daß sich die Wahlbeteiligung insgesamt und damit die Zahl der Wähler aufgrund der gegenüber 1980 leicht geänderten Altersstruktur der Wahlberechtigten kaum verändern würde, berücksichtigt man dabei noch die Zunahme der Zahl der Wahlberechtigten.

Die Gesamtbetrachtung über die Wahlbeteiligung soll im folgenden durch eine Betrachtung darüber ergänzt werden, ob die Stimme im Wahllokal abgegeben wurde oder ob mit Wahlschein gewählt wurde, was praktisch Briefwahl bedeutet. Bei der Bundestagswahl 1980 haben, bezogen auf die Zahl der Wähler, 13,0 % mit Wahlschein als Briefwähler gewählt und 0,1 % unmittelbar mit Wahlschein (im folgenden wird vereinfachend nur von Briefwählern gesprochen). Die Zahl der Briefwähler hat seit 1957 sowohl absolut als auch relativ zugenommen. Betrug der Prozentsatz der Briefwähler an

Tabelle 6: Wähler mit Wahlschein und Briefwähler bei den Bundestagswahlen ab 1957

Wahljahr	Anteil der Wahlberechtigten mit Wahlschein an allen Wahlberechtigten	Wähler			Zunahme/Abnahme der Anzahl der Briefwähler jeweils gegenüber der vorausgegangenen Wahl
		insgesamt	davon haben gewählt		
			mit Wahlschein	als Briefwähler	
%	1 000	%			
1957	5,4	31 073	0,7	4,9	—
1961	5,9	32 850	0,5	5,8	+ 23,1
1965	7,1	33 416	0,4	7,3	+ 29,2
1969	6,8	33 523	0,3	7,1	- 2,5
1972	7,1	37 762	0,2	7,2	+ 14,3
1976	10,4	38 166	0,2	10,7	+ 50,6
1980	12,2	38 292	0,1	13,0	+ 21,7

allen Wählern 1957 5,6 %, so ist er bis 1980 auf 13,1 % gestiegen. Der durchschnittliche Anteil der Briefwähler weicht in den einzelnen Wahlkreisen zum Teil nicht unerheblich vom Durchschnitt ab. So hatten 1980 zwei Wahlkreise einen Anteil von 7,9 bzw. 8 % Briefwählern, während fünf Wahlkreise einen solchen von 20 % und mehr aufzuweisen hatten; der höchste Anteil lag bei 23,2 %. Betrachtet man die Anteile der Briefwähler für Einheiten unter der Ebene der Wahlkreise — das sind Gemeinden mit

Briefwahlvorständen⁷⁾ —, so ergibt sich eine noch größere Streuung.

Wie die Untersuchungen bei der Bundestagswahl 1980 gezeigt haben, besteht auch hinsichtlich der Zahl derjenigen, die einen Wahlschein beantragen, eine Abhängigkeit vom Alter der Wahlberechtigten (siehe Tabelle 7). Die höchsten Anteile von Wahlberechtigten, die einen Wahlschein beantragen haben, liegen in den Altersgruppen von 60 Jahren an aufwärts. Die 60- bis 70jährigen Wahlberechtigten haben zu rd. 14 % und die 70 Jahre und älteren Wahlberechtigten zu rd. 19 % einen Wahlschein beantragt. Aufgrund dieser in den Altersgruppen unterschiedlichen Anteile wurde bereits 1980 untersucht, inwieweit sich die Zahl der Briefwähler, allein bedingt durch eine Veränderung der Altersstruktur, bei der Bundestagswahl 1980 gegenüber der Bundestagswahl von 1976 erhöht hat. Bei der Bundestagswahl 1980 hatten rd. 5,3 Mill. der Wahlberechtigten einen Wahlschein beantragt. Legt man die Altersgliederung der Wahlberechtigten 1980 zugrunde und prüft die Frage, wie hoch die Zahl der Briefwähler 1980

Tabelle 7: Anteil der Wahlberechtigten mit Wahlschein an allen Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl 1980

Alter von ... bis unter ... Jahren	Prozent		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich
unter 21	9,2	9,4	9,0
21-25	12,0	11,5	12,5
25-30	12,1	12,2	12,1
30-35	10,5	10,9	10,2
35-40	9,7	10,1	9,3
40-45	9,2	9,2	9,3
45-50	9,3	9,1	9,4
50-60	11,7	11,1	12,1
60-70	13,9	13,7	14,0
70 und mehr	18,9	16,3	20,4
Insgesamt	12,2	11,5	12,9

gewesen wäre, wenn in den einzelnen Altersgruppen die Anteile derjenigen Wahlberechtigten, die einen Wahlschein beantragen haben, denen von 1976 entsprochen hätten, ergibt sich, daß unter den Verhältnissen von 1976 — aber der Altersgliederung von 1980 — rd. 4,7 Mill. Wahlberechtigte einen Wahlschein beantragen würden. Die Zunahme um rd. 600 000 gegenüber dem standardisierten Wert bedeutet, daß die Zunahme um rd. 600 000 Wahlberechtigten mit Wahlschein auf einer größeren Neigung der Wähler beruht, mit Wahlschein (d. h. praktisch mit Wahlbrief) zu wählen. Genauso wie diese Frage im Verhältnis der Bundestagswahlen 1976 und 1980 untersucht worden ist, läßt sich abschätzen, wie sich die Zahl der Wahlberechtigten, die einen Wahlschein beantragen, 1983 gegenüber 1980 allein aufgrund von Veränderungen der Altersstruktur verändern könnte. Die entsprechenden Berechnungen haben zum Ergebnis, daß sich Veränderungen in der Altersstruktur auf die Zahl derjenigen, die einen Wahlschein beantragen, so gut wie nicht auswirken. Wenn also die Zahl der Briefwähler bzw. derjenigen, die einen Wahlschein beantragen, 1983 größer oder kleiner als 1980 ist, sind diese Veränderungen ausschließlich auf die Einstellung der Wahlberechtigten zum Wählen mit Wahlschein zurückzuführen.

Zum Abschluß der Betrachtungen über die Wahlbeteiligung sei kurz auf die ungültigen Stimmen sowie die zurückgewiesenen und zu spät eingegangenen Wahlbriefe eingegangen.

Die Größenordnung der ungültigen Erst- und Zweitstimmen hat sich seit der Bundestagswahl 1953 rückläufig entwickelt. Verfolgt man die Entwicklung seit der Bundestagswahl 1953, bei der es zum ersten Mal zwei Stimmen gab, ist der Anteil der ungültigen Erststimmen an allen

⁷⁾ Für Gemeinden konnten Briefwahlvorstände gemäß § 7 Nr. 1 BWO eingerichtet werden, wenn die Zahl der auf einen Briefwahlvorstand entfallenden Wahlbriefe nicht so gering war, daß erkennbar wurde, wie einzelne Wahlberechtigte gewählt haben; auf einen Briefwahlvorstand sollen mindestens 50 Wahlbriefe entfallen.

Erststimmen bis 1961 von 3,4 auf 2,6 % gesunken. Er ist dann bei der Bundestagswahl 1965 zwar noch einmal gestiegen (auf 2,9 %), fiel anschließend aber bis 1980 auf 1,3 %.

Der Anteil der ungültigen Zweitstimmen hatte sich bis 1961 von 3,3 % (1953) auf 4 % erhöht und ist dann von 1965 an bis zur Bundestagswahl 1980 auf 0,9 % zurückgegangen.

Tabelle 8: Ungültige Erst- und Zweitstimmen sowie zurückgewiesene und zu spät eingegangene Wahlbriefe bei den Bundestagswahlen seit 1953

Wahljahr	Ungültige		Zurückgewiesene und zu spät eingegangene Wahlbriefe in % der Wähler
	Erststimmen	Zweitstimmen	
	%		
1953 ¹⁾	3,4	3,3	—
1957	3,0	3,8	—
1961	2,6	4,0	0,2
1965	2,9	2,4	0,3
1969	2,4	1,7	0,3
1972	1,2	0,8	0,2
1976	1,2	0,9	0,3
1980	1,3	0,9	0,4

¹⁾ Ohne Saarland.

Der Anteil der zurückgewiesenen und zu spät eingegangenen Wahlbriefe ist relativ niedrig und im Zeitablauf ziemlich konstant. Die beiden wichtigsten Gründe für die Zurückweisung von Wahlbriefen sind:

- dem Wahlbriefumschlag lag kein oder kein gültiger Wahlumschlag bei,
- der Wähler oder die Person seines Vertrauens hat die vorgeschriebene Versicherung an Eides Statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben.

III. Erst- und Zweitstimmen früherer Bundestagswahlen und Sitzverteilung

Erststimmen

Mit ihrer Erststimme wählen die Wähler einen Wahlkreisabgeordneten direkt (Direktmandat). Das Direktmandat erhält derjenige Bewerber, der die meisten Stimmen errungen hat. Für den Übergang eines Wahlkreissitzes an den Bewerber einer anderen Partei genügen daher oft nur wenige Stimmen, da in zahlreichen Wahlkreisen das Stimmenverhältnis zwischen SPD und CDU bzw. CSU ziemlich ausgeglichen ist.

Bei einer durchschnittlichen Bevölkerung je Wahlkreis von rd. 220 000 Personen und der heutigen Parteienstruktur in der Bundesrepublik Deutschland ist es nicht überraschend, daß seit der Bundestagswahl 1961 Direktmandate nur noch von Kandidaten der SPD, CDU und CSU errungen wurden. Die F.D.P. hatte zuletzt 1957 noch einen Wahlkreisabgeordneten; parteilose Wahlkreisabgeordnete oder Wahlkreisabgeordnete von Wählergruppen gibt es schon seit 1953 nicht mehr.

Wie Tabelle 9 ausweist, ging bei der Wahl 1980 gegenüber 1976 (in den Grenzen von 1980⁸⁾) in 18 Wahlkreisen (17 CDU, 1 CSU) die Erststimmenmehrheit an die SPD verloren; andererseits gab es keinen Wahlkreis mit einem Wechsel der Mehrheit von der SPD an die CDU bzw. CSU. Für die SPD ergaben sich daher 127 Wahlkreissitze statt bisher 109, für die CDU aber nur 81 statt bisher 98 und für die CSU 40 statt bisher 41. Keinen Wechsel der Erststimmenmehrheiten gab es in den Wahlkreisen in Hamburg und in Bremen; hier errang die SPD wieder alle Wahlkreismandate. Auch im Saarland setzten sich SPD-Kandidaten wieder in drei Wahlkreisen durch. In Schleswig-Holstein fielen in allen 11 Wahlkreisen die Sitze

⁸⁾ Da sich in mehr als drei Vierteln der Wahlkreise die Grenzen gegenüber 1976 geändert haben, wurden für diesen Vergleich die Erststimmen, die bei der Wahl 1976 abgegeben worden sind, auf die für 1980 festgelegten Wahlkreisgrenzen umgerechnet und festgestellt, welche Mehrheiten sich auf der Basis des Wahlergebnisses von 1976 ergeben haben würden, wenn 1976 schon die Grenzen von 1980 bestanden hätten. Bei der Bundestagswahl 1976 hatten bei den damals tatsächlich bestandenen Wahlkreisgrenzen dagegen die SPD 114, die CDU 94 und die CSU 40 Wahlkreissitze.

Tabelle 9: Bundestagswahlkreise 1980, in denen die Mehrheit der Erststimmen von der CDU bzw. CSU an die SPD übergegangen ist

Wahlkreis (Nr.)	Anteil der Erststimmen				1980 gegenüber 1976 in Prozentpunkten	
	SPD		CDU, CSU ¹⁾		SPD	CDU
	1980	1976 ²⁾	1980	1976 ²⁾		
Nordfriesland – Dithmarschen-Nord (2) ..	44,9	43,5	44,1	48,1	+1,4	-4,0
Steinburg – Dithmarschen-Süd (3) ...	48,1	44,9	42,9	48,4	+3,2	-5,5
Segeberg – Stormarn-Nord (8)	45,9	44,0	43,3	47,5	+1,9	-4,2
Ostholstein (9)	48,8	45,9	43,5	46,9	+2,9	-3,4
Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd (10)	46,6	45,1	42,6	46,5	+1,5	-3,9
Cuxhaven (24)	50,9	45,9	42,3	48,0	+5,0	-5,7
Stade (25)	46,5	43,2	43,0	50,2	+3,3	-7,2
Diepholz (28)	46,0	41,9	41,9	48,7	+4,1	-6,8
Osnabrück (33)	49,4	46,8	43,5	47,3	+2,6	-3,8
Gifhorn – Peine (40)	48,7	45,8	43,3	48,6	+2,9	-5,3
Köln II (60)	44,0	43,8	43,9	46,8	+0,2	-2,9
Krefeld (79)	46,9	43,8	44,6	48,1	+3,1	-3,5
Frankfurt am Main II (139)	44,4	43,5	42,4	45,3	+0,9	-2,9
Bergstraße (145)	47,3	45,6	44,9	48,5	+1,7	-3,6
Esslingen (165)	47,6	45,3	46,4	49,0	+2,3	-2,6
Karlsruhe-Stadt (175)	45,2	44,4	43,9	47,5	+0,8	-3,6
Heidelberg (178)	44,9	43,1	43,6	48,4	+1,8	-4,8
München-Mitte (203)	45,6	43,5	41,9	46,2	+2,1	-4,3

¹⁾ CSU nur in Bayern. – ²⁾ In der Abgrenzung der Wahlkreise für die Bundestagswahl 1980; siehe auch Fußnote 8.

der SPD zu, was zu einem Überhangmandat führte. Nach den Zweitstimmen hatte die SPD nämlich nur einen Anspruch auf insgesamt 10 Sitze. Mehr als die Hälfte der Wahlkreissitze fielen der SPD in Niedersachsen (23 von 31), Nordrhein-Westfalen (44 von 72) und Hessen (19 von 22) zu. Umgekehrt verhält es sich in Rheinland-Pfalz, dort erhielt die CDU – wie 1976 – in 10 von 16 Wahlkreisen jeweils die meisten Erststimmen. Vor allem aber in Baden-Württemberg und in Bayern entfielen bis auf sechs Wahlkreise in Baden-Württemberg und fünf in Bayern alle Wahlkreise an die CDU bzw. CSU (siehe auch Tabelle 14).

Tabelle 10: Erststimmen für die Parteien bei der Bundestagswahl 1980 nach Abstand des höchsten vom zweithöchsten Ergebnis in den Wahlkreisen

Abstand des höchsten vom zweithöchsten Ergebnis der Erststimmen	Mehrheit der Erststimmen			
	insgesamt	SPD	CDU	CSU
von ... bis unter ... Stimmen				
unter 1 000	7	2	5	—
1 000 – 2 000	5	4	1	—
2 000 – 3 000	7	1	6	—
3 000 – 5 000	15	6	6	3
5 000 – 10 000	24	14	10	—
10 000 – 15 000	34	20	12	2
15 000 – 20 000	27	18	6	3
20 000 – 30 000	55	31	21	3
30 000 – 40 000	26	16	5	5
40 000 – 50 000	21	11	4	6
50 000 – 60 000	14	3	3	8
60 000 – 70 000	10	1	1	8
70 000 und mehr	3	—	1	2
Insgesamt ...	248	127	81	40

1980 gab es 34 Wahlkreise, in denen der Abstand zwischen höchster und zweithöchster Stimmenzahl absolut weniger als 5 000 Stimmen betrug. In diesen Wahlkreisen mit knappen

Mehrheiten können sich Faktoren, die die Erststimmenabgabe beeinflussen, am ehesten zugunsten oder zuungunsten des Direktkandidaten einer Partei auswirken. Tabelle 11 enthält die 34 Bundestagswahlkreise 1980 mit einem Abstand des zweithöchsten Erststimmenergebnisses bis unter 5 000 Stimmen. In 140 Wahlkreisen betrug der Abstand zwischen höchster und zweithöchster Stimmenzahl zwischen 5 000 und 30 000, und bei 74 Wahlkreisen lag er über 30 000 Stimmen.

Tabelle 11: Die 34 Bundestagswahlkreise 1980 mit einem Abstand des zweithöchsten Erststimmenergebnisses bis unter 5000 Stimmen

Wahlkreis (Nr.)	Partei mit dem		Abstand zwischen	
	höchsten	zweit-	den Ergebnissen	
	Erststimmenergebnis		Anzahl	%
Köln II (80)	SPD	CDU	103	0,1
Stuttgart-Süd (162)	CDU	SPD	237	0,1
Sankt Wendel (247)	CDU	SPD	331	0,2
Nürnberg-Nord (230)	SPD	CSU	350	0,2
Lüneburg - Lüchow-Dannenberg (31)	CDU	SPD	419	0,4
Steinfurt II (98)	CDU	SPD	630	0,4
Aachen (53)	CDU	SPD	631	0,5
Saarlouis (246)	CDU	SPD	1 063	0,7
Nordfriesland - Dithmarschen-Nord (2)	SPD	CDU	1 113	0,8
Esslingen (165)	SPD	CDU	1 529	1,2
Heidelberg (178)	SPD	CDU	1 961	1,3
Karlsruhe-Stadt (175)	SPD	CDU	1 993	1,2
Harburg (35)	CDU	SPD	2 151	1,8
Düsseldorf I (74)	CDU	SPD	2 164	1,1
Heilbronn (171)	CDU	SPD	2 185	1,2
Soltau - Rotenburg (30)	CDU	SPD	2 378	2,0
Montabaur (153)	CDU	SPD	2 607	1,4
Märkischer Kreis I (122)	CDU	SPD	2 624	2,0
Frankfurt am Main II (139)	SPD	CDU	2 729	2,0
Neustadt - Speyer (156)	CDU	SPD	3 371	2,3
Krefeld (79)	SPD	CDU	3 383	2,3
Hof (225)	SPD	CSU	3 402	1,9
München-Ost (205)	CSU	SPD	3 552	2,4
München-Mitte (203)	SPD	CSU	3 776	3,7
Bergstraße (145)	SPD	CDU	3 783	2,4
Freiburg (185)	CDU	SPD	3 946	2,5
Kreuznach (150)	SPD	CDU	4 142	2,6
Neuss I (76)	CDU	SPD	4 162	3,4
Neuwied (146)	CDU	SPD	4 378	2,3
Osnabrück-Land (32)	CDU	SPD	4 453	3,3
Segeberg - Stormarn-Nord (8)	SPD	CDU	4 554	2,6
Coburg (224)	CSU	SPD	4 595	3,3
Pforzheim (183)	CDU	SPD	4 663	2,9
München-Süd (206)	CSU	SPD	4 782	3,2

Zweitstimmen und Sitzverteilung

Zweitstimmen nach Parteien und Ländern

Die Gesamtzahl der Abgeordneten einer Partei im Deutschen Bundestag richtet sich, wie eingangs erwähnt, nach den Zweitstimmen. Auch die politische Einstellung der Bevölkerung, die sich im Wahlergebnis durch Bevorzugung der einen oder anderen Partei niederschlägt, findet vor allem in den Zweitstimmen ihren Ausdruck.

Bei der Bundestagswahl 1980 wurden 37 938 981 gültige Zweitstimmen abgegeben. Bei der Bundestagswahl 1976 waren es 37 822 500. Davon erhielten:

	1980		1976	
	Anzahl	%	Anzahl	%
SPD	16 260 677	42,9	16 099 019	42,6
CDU	12 989 200	34,2	14 367 302	38,0
F.D.P.	4 030 999	10,6	2 995 085	7,9
CSU	3 908 459	10,3	4 027 499	10,6

Die restlichen 749 646 (2,0 %) bzw. 333 595 (0,9 %) gültigen Zweitstimmen verteilten sich wie folgt:

	1980	1976 ^{a)}
GRÜNE	569 589 = 1,5 %	—
DKP	71 600 = 0,2 %	118 581 = 0,3 %
NPD	68 096 = 0,2 %	122 661 = 0,3 %
Bürgerpartei	11 256 = 0,0 %	—
V	9 319 = 0,0 %	—
KBW	8 174 = 0,0 %	20 018 = 0,1 %
EAP	7 666 = 0,0 %	6 811 = 0,0 %
C. B. V.	3 946 = 0,0 %	6 720 = 0,0 %

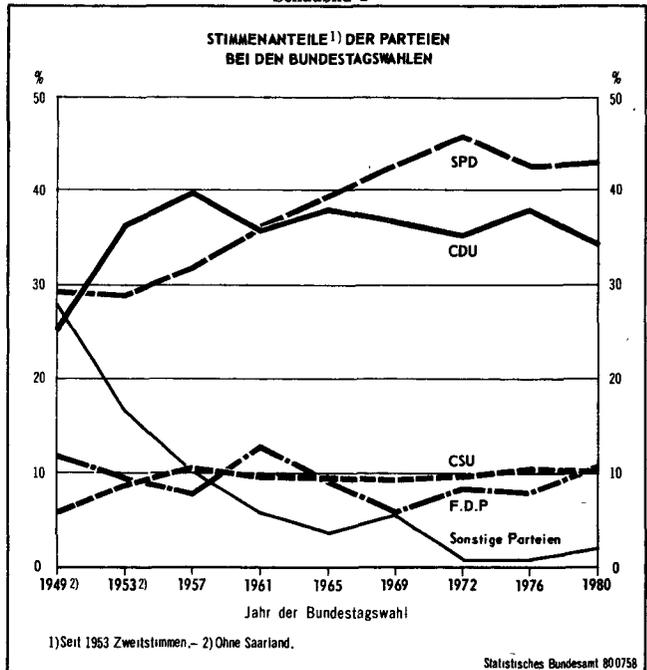
Von den gültigen Zweitstimmen erhielt die SPD 42,9 %; sie war damit 1980 wieder stärkste Partei. Im Vergleich zur Wahl 1976, bei der ihr Zweitstimmenanteil 42,6 % ausgemacht hatte, gewann sie 0,3 Prozentpunkte hinzu. Sie hat damit nach 1972 mit 45,8 % ihr zweitbestes Ergebnis bei Bundestagswahlen erzielt.

Die CDU, die 1976 noch einen Zweitstimmenanteil von 38,0 % erzielt hatte, kam 1980 nur auf einen Anteil von 34,2 %. Sie lag damit um 3,8 Prozentpunkte unter dem Ergebnis von 1976 und hat 1980 das zweitniedrigste Ergebnis aller neun Bundestagswahlen erzielt. Das niedrigste Ergebnis mit 25,2 % hatte sie bei der Bundestagswahl 1949 erreicht.

Auch für die CSU (nur in Bayern) ergab sich eine Verminderung des Stimmenanteils von 60,0 % im Jahr 1976 auf 57,6 % bei der Bundestagswahl 1980, bezogen auf die Zahl der Wähler in Bayern. Trotz der Verminderung des Stimmenanteils um 2,4 Prozentpunkte erreichte die CSU 1980 jedoch ihr zweitbestes Wahlergebnis nach 1976.

Die F.D.P. hat 1980 mit einem Stimmenanteil von 10,6 % — gegenüber 1976 waren das 2,7 Prozentpunkte mehr — ihr drittbestes Wahlergebnis (1961: 12,8 %; 1949: 11,9 %) erzielt.

Schaubild 2



Die Konzentration der Stimmen auf die seit 1961 im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien hat sich 1980 gegenüber 1976 nicht wesentlich verändert. Der Zweitstimmenanteil der übrigen Parteien betrug 2 %. Die bei der Bundestagswahl 1980 zum ersten Mal aufgetretenen GRÜNEN erhielten insgesamt 1,5 %. Die DKP und auch die NPD kamen jeweils nur noch auf einen Anteil von 0,2 %. Im Jahr 1976 waren es noch 0,3 % gewesen. Die Zahl der Zweitstimmen für alle übrigen Parteien ist 1980 mit jeweils 0,0 % ohne Bedeutung.

^{a)} Außerdem KPD 22 714 (0,1 %), AUD 22 202 (0,1 %), GIM 4 759 (0,0 %), AVP 4 723 (0,0 %), 5 %-BLOCK 2 940 (0,0 %), UAP 765 (0,0 %), VL 701 (0,0 %).

In 6 Ländern hat sich der Stimmenanteil der SPD 1980 gegenüber 1976 zwischen 0,3 (Schleswig-Holstein) und 2,2 (Saarland) Prozentpunkten verbessert. Dagegen verschlechterte sich ihr Stimmenanteil in den Ländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen zwischen 0,1 und 1,5 Prozentpunkten.

Tabelle 12: Stimmabgabe bei den Bundestagswahlen 1976 und 1980 und der jeweils letzten Landtagswahl seit 1976 nach Ländern

Bundestagswahl ¹⁾ (BW) Landtagswahl(LW)	Prozent					
	Anteil der Stimmen					
	SPD	CDU, CSU ²⁾	F.D.P.	Son- stige	darunter	
				DKP	GRÜNE	
Schleswig-Holstein						
BW 1976	46,4	44,1	8,8	0,7	0,2	—
LW 1979	41,7	48,3	5,7	4,3	0,2	2,4 ³⁾
BW 1980	46,7	38,9	12,7	1,7	0,1	1,4
Hamburg						
BW 1976	52,6	35,9	10,2	1,4	0,8	—
BW 1980	51,7	31,2	14,1	3,0	0,5	2,3
LW 1982 ⁴⁾	51,3	38,6	2,6	7,5	0,4	6,8 ⁴⁾
Niedersachsen						
BW 1976	45,7	45,7	7,9	0,7	0,2	—
BW 1980	46,9	39,8	11,3	2,0	0,1	1,6
LW 1982	36,5	50,7	5,9	6,9	0,3	6,5 ⁵⁾
Bremen						
BW 1976	54,0	32,5	11,8	1,6	0,8	—
LW 1979	49,4	31,9	10,7	7,9	0,8	5,1 ⁶⁾
BW 1980	52,5	28,8	15,1	3,7	0,5	2,7
Nordrhein-Westfalen						
BW 1976	46,9	44,5	7,8	0,8	0,3	—
LW 1980	48,4	43,2	4,98	3,4	0,3	3,0 ⁵⁾
BW 1980	46,8	40,6	10,9	1,7	0,2	1,2
Hessen						
BW 1976	45,7	44,8	8,5	1,0	0,4	—
BW 1980	46,4	40,6	10,6	2,4	0,2	1,8
LW 1982	42,8	45,6	3,1	8,5	0,4	8,0 ⁵⁾
Rheinland-Pfalz						
BW 1976	41,7	49,9	7,6	0,9	0,3	—
LW 1979	42,3	50,1	6,4	1,2	0,4	—
BW 1980	42,8	45,6	9,8	1,8	0,2	1,4
Baden-Württemberg						
BW 1976	36,6	53,3	9,1	1,0	0,2	—
LW 1980	32,5	53,4	8,3	5,8	0,3	5,3 ⁵⁾
BW 1980	37,2	48,5	12,0	2,2	0,1	1,8
Bayern						
BW 1976	32,8	60,0	6,2	1,0	0,2	—
BW 1980	32,7	57,6	7,8	1,8	0,1	1,3
LW 1982	31,9	58,3	3,5	6,3	0,2	4,6 ⁵⁾
Saarland						
BW 1976	46,1	46,2	6,6	1,1	0,5	—
LW 1980	45,4	44,0	6,9	3,7	0,5	2,9 ⁵⁾
BW 1980	48,3	42,3	7,8	1,6	0,3	1,1
Bundesgebiet ohne Berlin						
BW 1976	42,6	48,6 ⁷⁾	7,9	0,9	0,3	—
BW 1980	42,9	44,5 ⁸⁾	10,6	2,0	0,2	1,5

¹⁾ Zweitstimmen. — ²⁾ CSU nur in Bayern. — ³⁾ Grüne Liste Schleswig-Holstein-Grüne Liste. — ⁴⁾ Grün-Alternative Liste -GAL-. ⁵⁾ DIE GRÜNEN -GRÜNE-. — ⁶⁾ Bremer Grüne Liste -GRÜNE-. — ⁷⁾ Davon: CDU 38,0 %, CSU 10,6 %. — ⁸⁾ Davon: CDU 34,2 %, CSU 10,3 %. — ⁹⁾ Wahl am 19. 12. 1982.

Stärkste Partei war 1980 die SPD wieder in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Saarland. Der Stimmenanteil der CDU bzw. der CSU hat sich 1980 gegenüber 1976 in allen Ländern zwischen 2,4 (Bayern) und 5,9 (Niedersachsen) Prozentpunkten verschlechtert; stärkste Partei war 1980 die CDU bzw. CSU in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg bzw. Bayern. Die F.D.P. konnte ihre Stimmenanteile gegenüber 1976 in allen Ländern zwischen 1,2 (Saarland) und 3,9 Prozentpunkten (Schleswig-Holstein) verbessern.

Kombination der Erst- und Zweitstimmen

Anhänger einer Partei, die dieser die Zweitstimme geben, können mit ihrer Erststimme auch den Kandidaten einer anderen Partei wählen, ohne auf diese Weise die Zahl der Sitze der von ihnen bevorzugten Partei im Bundestag zu schmälern. Wählen z. B. viele Anhänger einer Partei A, der sie die Zweitstimme geben, wegen des besonderen Ansehens oder der besseren Chance mit ihrer Erststimme den Wahlkreisbewerber einer Partei B, tragen sie vielleicht zu einer Verminderung der Zahl der Wahlkreissitze (Direktmandate) der Partei A bei, nicht aber auch zu einer Verminderung der Gesamtzahl der Sitze dieser Partei, weil dann von der Partei A entsprechend mehr Landeslistenbewerber in den Deutschen Bundestag einziehen würden.

Tabelle 13: Ausgewählte Stimmenkombination bei den Bundestagswahlen 1976 und 1980

Partei der Zweitstimme	Jahr	Wähler mit gültigen Zweitstimmen			
		Partei der Erststimme ¹⁾			
		SPD	CDU	F.D.P.	CSU
SPD	1980	92,4	1,6	3,5	0,5
	1976	95,0	0,9	2,5	0,3
CDU	1980	1,2	97,1	0,8	—
	1976	1,1	97,2	0,8	—
F.D.P.	1980	35,5	11,6	48,5	1,7
	1976	29,9	6,8	60,7	1,2
CSU	1980	1,5	—	0,9	96,1
	1976	1,3	—	0,8	96,9

¹⁾ Die Differenz zu 100% sind Erststimmen für andere zugelassene Parteien bzw. Einzelbewerber und ungültige Erststimmen.

Von der Möglichkeit des „Stimmensplittings“ machen gewöhnlich nur wenige Wähler Gebrauch. 1980 gaben von den Wählern mit gültiger Zweitstimme 89,2 % beide Stimmen für dieselbe Partei ab; 10,2 % wählten mit der Erststimme Wahlkreisandidaten einer anderen Partei.

Die stärkste Koppelung zwischen Erst- und Zweitstimme gab es verständlicherweise bei der SPD und bei der CDU und CSU, da nur diese Parteien Chancen hatten, Wahlkreismandate zu gewinnen. Am häufigsten (97,1 %) haben die Zweitstimmenwähler der CDU auch ihre Erststimme Kandidaten dieser Partei gegeben. Bei der CSU betrug dieser Anteil 96,1 % und bei der SPD 92,4 %. Die stärkste Stimmenaufspaltung ergab sich für die Zweitstimmenwähler der F.D.P. Von ihnen haben nur 48,5 % (1976 noch 60,7 %) auch die Erststimme für einen Wahlkreisandidaten der F.D.P. abgegeben. 35,5 % (1976: 29,9 %) gaben ihre Erststimme einem Wahlkreisandidaten der SPD und 13,3 % einem Wahlkreisandidaten der CDU bzw. CSU.

Sitzverteilung nach Parteien und Ländern

Das Bundeswahlgesetz geht — föderalistischen Prinzipien folgend — von Landeslisten der Parteien und von einer der Verteilung der Zweitstimmen auf diese Landeslisten entsprechenden Sitzverteilung aus. Dabei findet das d'Hondt'sche¹⁰⁾ Höchstzahlverfahren Anwendung. Die Sitzverteilung wurde vom Bundeswahlleiter in folgenden drei Stufen vorgenommen:

1. Verteilung der 496 Sitze auf die SPD, CDU, CSU und F.D.P. nach dem Ergebnis der für sie im gesamten Wahlgebiet (Bundesgebiet ohne Berlin) abgegebenen Zweitstimmen unter Anwendung des d'Hondt'schen Höchstzahlverfahrens. Bei dieser Verteilung ergaben sich für die

SPD	217 Sitze,
CDU	174 Sitze,
F.D.P.	53 Sitze,
CSU	52 Sitze.

¹⁰⁾ V. d'Hondt: Système Pratique et Raisoné de Représentation Proportionelle, Brüssel 1882.

Tabelle 14: Sitzverteilung nach Ländern bei den Bundestagswahlen 1976 und 1980

Partei	Wahljahr	Sitze insgesamt und über...	Bundesgebiet ohne Berlin	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
SPD	1980	Insgesamt	218	11	7	30	3	70	22	14	27	30	4
		Wahlkreis	127	11	7	23	3	44	19	6	6	5	3
		Landesliste	91	—	—	7	—	26	3	8	21	25	1
	1976	Insgesamt	214	10	8	29	3	70	22	13	26	29	4
CDU	1980	Insgesamt	174	9	4	26	1	60	19	15	36	—	4
		Wahlkreis	81	—	—	8	—	27	3	10	31	—	2
		Landesliste	93	9	4	18	1	33	16	5	5	—	2
	1976	Insgesamt	190	10	5	28	2	66	21	16	38	—	4
F.D.P.	1980	Insgesamt	53	3	2	7	—	17	5	3	9	7	—
		Wahlkreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Landesliste	53	3	2	7	—	17	5	3	9	7	—
	1976	Insgesamt	39	2	1	5	—	12	4	2	7	6	—
CSU	1980	Insgesamt	52	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—
		Wahlkreis	40	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—
		Landesliste	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
	1976	Insgesamt	53	—	—	—	—	—	—	—	—	53	—
Insgesamt ...	1980	Insgesamt	497 ¹⁾²⁾	23	13	63	4	147	46	32	72	89	8
		Wahlkreis	248	11	7	31	3	71	22	16	37	45	5
		Landesliste	249 ¹⁾	12	6	32	1	76	24	16	35	44	3
	1976	Insgesamt	496 ²⁾	22	14	62	5	148	47	31	71	88	8

1) Einschl. 1 Überhangmandat in Schleswig-Holstein (SPD). — 2) Außerdem vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt: SPD 10, CDU 11, F.D.P. 1.

2. Verteilung der von jeder vorstehend aufgeführten Partei gewonnenen Sitze auf ihre Landeslisten nach dem Verhältnis ihrer Zweitstimmen für diese Landeslisten, wiederum nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren, also z. B. Verteilung der 217 Sitze der SPD auf ihre Landeslisten in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen usw.

3. Abzug der von jeder Partei in den einzelnen Ländern gewonnenen Wahlkreissitze von den Sitzen, die ihnen in dem betreffenden Land nach der in Ziffer 2 geschilderten Berechnung zustanden. Die verbleibenden Sitze waren aus den Landeslisten der Parteien in der Reihenfolge der Bewerber auf der jeweiligen Landesliste zu besetzen. Zuvor waren auf den Landeslisten diejenigen Bewerber zu streichen, die auch in einem Wahlkreis kandidiert hatten und über die Erststimmen Bundestagsabgeordneter geworden waren.

Bei dieser Berechnung kann es vorkommen, daß eine Partei in einem Land mehr Wahlkreisabgeordnete stellt, als ihr in diesem Land nach den Zweitstimmen Abgeordnete zustehen. In einem solchen Fall ziehen alle im Wahlkreis Gewählten in den Deutschen Bundestag ein. Die Folge ist, daß sich die Gesamtzahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages durch sogenannte „Überhangmandate“ entsprechend erhöht. Ein solches Überhangmandat gab es erstmals seit 1961 wieder bei der Bundestagswahl 1980. Bei der Verteilung der 217 Sitze der SPD auf ihre Landeslisten ergab sich nämlich, daß der SPD in Schleswig-Holstein insgesamt nur 10 Sitze zufielen, sie aber alle 11 Wahlkreissitze gewann. Demzufolge erhöhte sich die Gesamtzahl der von der SPD gewonnenen Sitze von 217 um einen auf 218 und die der Gesamtsitze (ohne Berlin) von 496 auf 497.

Dazu kamen die 22 Abgeordneten aus dem Land Berlin, von denen die SPD 10 Abgeordnete, die CDU 11 und die F.D.P. einen Abgeordneten stellte. Die Zahl der Abgeordneten der SPD vergrößerte sich dadurch auf 228, die der CDU auf 185 und die der FDP auf 54.

Die Verteilung auf Wahlkreisabgeordnete und Landeslistenabgeordnete geht aus der Tabelle 14 hervor. Sie zeigt, daß 1980 die SPD 6 Wahlkreissitze mehr errungen hat als die CDU und CSU zusammen. Dagegen errangen CDU und CSU gemeinsam 105 Landeslistensitze gegenüber 91 der SPD. Insgesamt gesehen büßten die CDU und CSU jedoch gegenüber 1976 17 Sitze ein, während die SPD vier Sitze hinzugewinnen konnte. Auch die F.D.P. konnte sich gegenüber 1976 um 14 Sitze verbessern. Wie sich bei einer Bundestagswahl die Sitze einer Partei auf Wahlkreissitze und

Landeslistensitze verteilen, hängt von der Zahl der je Land gewonnenen Wahlkreissitze (Direktmandate) ab. So kann es vorkommen, daß Landeslistenbewerber, deren Plätze als durchaus aussichtsreich angesehen wurden, nicht mehr zum Zuge kommen, weil nach Abzug der gewonnenen Wahlkreissitze von den insgesamt zustehenden Sitzen ein zu kleiner oder gar kein Rest verbleibt. So kann z. B. ein unerwarteter Wahlkreissieg einer Partei die Aussichten eines Landeslistenbewerbers dieser Partei zunichte machen. Umgekehrt ist es aber auch möglich, daß bei einer Verringerung der Wahlkreissitze gegenüber der erwarteten Anzahl mehr Landeslistenbewerber zum Zuge kommen als angenommen worden war.

Unter den bei der Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 Gewählten befanden sich 41 Frauen, von denen 11 direkt in einem Wahlkreis gewählt wurden. Dazu kommen drei vom Berliner Abgeordnetenhaus Gewählte. Im Verlaufe einer Legislaturperiode treten Veränderungen in der personellen Zusammensetzung durch Ausscheiden von Abgeordneten und die Berufung von Listennachfolgern ein. Bis zum 8. September 1982 haben sich insgesamt 27 Änderungsfälle bei den am 5. Oktober 1980 Gewählten ergeben. Ein Gewählter hat sein Mandat nicht angenommen, weitere 19 haben im Laufe der Legislaturperiode auf ihr Mandat verzichtet, vier Abgeordnete sind bisher während der Legislaturperiode verstorben. Drei Abgeordnete sind aus der SPD und aus der Fraktion der SPD ausgetreten und gehören derzeit dem Deutschen Bundestag als Parteilos an. Insgesamt 24 Listennachfolger sind in den

Tabelle 15: Veränderungen im 9. Deutschen Bundestag

Gegenstand der Nachweisung	Bundestagsabgeordnete insgesamt	SPD	CDU	F.D.P.	CSU	Parteilos
Stand bei der Wahl am 5. 10. 1980	519	228	185	54	52	—
Abgänge						
Mandat nicht angenommen	1	—	—	—	1	—
Mandatsverzicht	19	6	10	2	1	—
Tod	4	1	3	—	—	—
Parteiaustritt	3	3	—	—	—	—
Zugänge						
Listennachfolger	24	7	13	2	2	—
Parteilos	3	—	—	—	—	3
Stand am 8. 9. 1982	519	225	185	54	52	3

Deutschen Bundestag eingezogen. Nach dem Stand am 8. September 1982 waren von den insgesamt 519 Abgeordneten 42 (8,1 %) Frauen. Zwei Frauen (SPD, F.D.P.) sind als Listennachfolger in den Deutschen Bundestag eingezogen.

IV. Zweitstimmen der Bundestagswahl 1980 und ihre Verteilung nach ausgewählten Merkmalen

Methodische Vorbemerkung

Besonderes Interesse besteht auch an Ergebnissen über Zweitstimmen nach ausgewählten Merkmalen. Für eine solche Untersuchung gibt es im wesentlichen zwei Wege, und zwar einen direkten und einen indirekten. Der direkte Weg wird in der repräsentativen Wahlstatistik gegangen. Diese beruht auf § 51 des Bundeswahlgesetzes in Verbindung mit § 85 der Bundeswahlordnung. Für die repräsentative Wahlstatistik erfolgte 1980 im Bundesgebiet ohne Berlin in 1 863 Wahlbezirken die Stimmabgabe in der Unterteilung nach dem Geschlecht und fünf Altersgruppen. Das entsprach einem Auswahlsatz von 3,4 % der Wahlberechtigten. Beim indirekten Weg der Untersuchung der Stimmabgabe werden regionale Einheiten – im vorliegenden Fall Gemeinden – nach ihrer Struktur klassifiziert. Für die folgende Untersuchung wurden die Gemeinden – entsprechend früherem Vorgehen – wie folgt gegliedert: a) Gemeindegrößenklasse, b) Anteil der evangelischen Bevölkerung je Gemeinde, und c) Anteil der Selbständigen und der Mit-helfenden Familienangehörigen sowie Anteil der Beamten und der Angestellten an den Erwerbstätigen je Gemeinde. Für die nach diesen Anteilen jeweils gebildeten Gruppen von Gemeinden wurden die für die vier im Bundestag vertretenen Parteien abgegebenen Stimmen (in Prozent) in Beziehung gesetzt, um Zusammenhänge zwischen diesen Merkmalen und der Stimmabgabe untersuchen zu können. Grundlage für die eben erwähnte Klassifizierung der Gemeinden bei der indirekten Methode waren für die letzten Bundestagswahlen die Volkszählungsergebnisse von 1970, die auf den Gebietsstand der Bundestagswahl 1980 umgerechnet worden waren. Die Verwendung länger zurückliegender Volkszählungsergebnisse (von 1970) erscheint für diese Zwecke aus zwei Gründen vertretbar. Einmal ist zu beachten, daß die Gemeinden aufgrund von Strukturzahlen klassifiziert und nicht aufgrund von 1970 ermittelten absoluten Zahlen; zum anderen kann man davon ausgehen, daß derartige Relationen nach allen bisherigen Erfahrungen über längere Zeiträume verhältnismäßig stabil sind¹¹⁾.

Für die Bundestagswahl 1983 sollen ebenfalls derartige Untersuchungen durchgeführt werden, und zwar mit Hilfe der Ergebnisse der Volkszählung vom 27. April 1983. Diese Untersuchungen können wegen des geringen zeitlichen Unterschiedes zwischen der Bundestagswahl und dem Zählungstermin – wie schon einmal im Jahr 1961 – dadurch vertieft werden, daß die Zählungsergebnisse zur Typisierung der repräsentativen Wahlbezirke herangezogen werden. Neben den genannten drei Strukturmerkmalen stehen aus der Zählung weitere zur Verfügung, z. B. über die Wohnsituation bzw. Wohnstrukturen, Haushaltsstrukturen, Bildungs- und Erwerbsstrukturen.

Geschlecht und Alter (direkte Untersuchung)

Unter den Wählern aller vier im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien sind die Frauen in der Mehrzahl, und zwar wurden die gültigen Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1980 zu 46,7 % von Männern und zu 53,3 % von Frauen abgegeben. Wie Tabelle 16 zeigt, setzte sich die Wählerschaft der einzelnen Parteien in der Gliederung nach Männern und Frauen zum Teil unterschiedlich zusammen. Der Anteil der Frauen lag bei den CDU-Wählern mit 53,0 unter dem Durchschnitt und bei den CSU-Wählern mit 53,3 im

Tabelle 16: Anteil der Männer- und Frauenstimmen an den Gesamtstimmen für die jeweilige Partei

Bundestags-Wahljahr	Prozent					
	Insgesamt	SPD	CDU	F.D.P.	CSU	Sonstige
Männerstimmen ¹⁾						
1961	46,7	51,3	41,7	49,4	41,2	51,2
1965	46,2	51,2	41,2	47,7	41,5	56,8
1969	46,0	49,0	40,4	49,4	41,3	63,8
1972	46,4	47,1	44,6	49,6	45,0	66,2
1976	46,3	46,6	45,6	47,8	45,3	65,3
1980	46,7	46,2	47,0	45,9	46,7	56,0
Frauenstimmen ¹⁾						
1961	53,3	48,7	58,3	50,6	58,8	48,8
1965	53,8	48,8	58,8	52,3	58,5	43,2
1969	54,0	51,0	59,6	50,6	58,7	36,2
1972	53,6	52,9	55,4	50,4	55,0	33,8
1976	53,7	53,4	54,4	52,2	54,7	34,7
1980	53,3	53,8	53,0	54,1	53,3	44,0

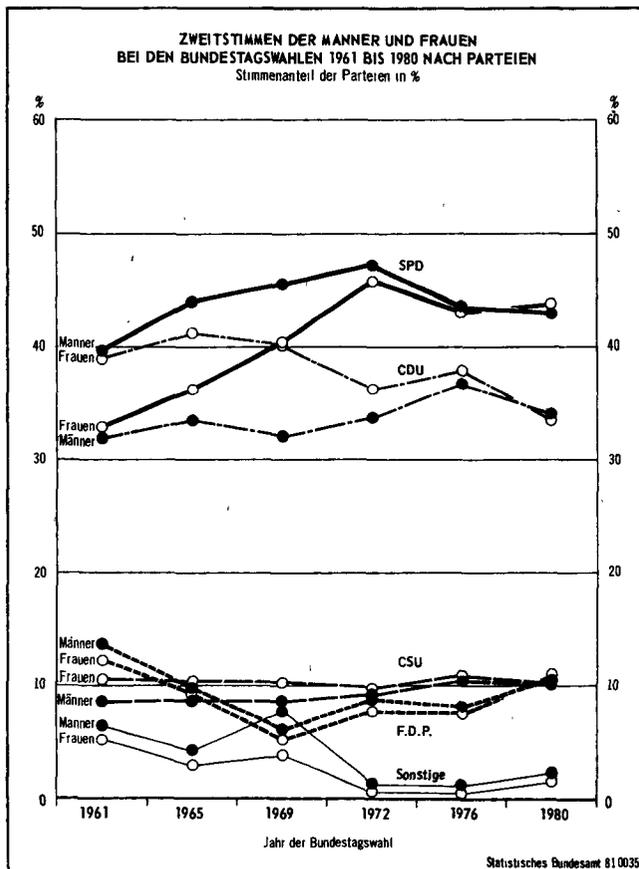
¹⁾ Zweitstimmen ohne Stimmen der Briefwähler.

Durchschnitt, während er bei der SPD und F.D.P. mit 53,8 bzw. 54,1 über den Durchschnitt hinausging.

Der Anteil der Männerstimmen hat sich bei der SPD von 51,3 % bei der Bundestagswahl 1961 von Bundestagswahl zu Bundestagswahl bis auf 46,2 % bei der Bundestagswahl 1980 vermindert, während umgekehrt in gleichem Maße die Anteile der Frauen von 48,7 % (1961) auf 53,8 % bei der Wahl 1980 angestiegen sind. Erstmals bei der Bundestagswahl 1969 erhielt die SPD – wie die CDU und CSU von jeher – mehr Frauen- als Männerstimmen.

Die Veränderungen der Stimmenanteile der einzelnen Parteien bei den Männern und Frauen seit 1961 zeigen Schaubild 3 und Tabelle 17. Die Veränderungen für die einzelnen Parteien zwischen der Bundestagswahl 1976 und 1980 sind in der Tendenz sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Wählern wiederzufinden, nur sind sie bei

Schaubild 3



¹¹⁾ Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind veröffentlicht in der Fachserie 1 – Bevölkerung und Erwerbstätigkeit – Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980 – Heft 9 „Textliche Auswertung der Wahlergebnisse“.

den Männern und Frauen von unterschiedlicher Höhe. 1976 hatten 43,6 % der männlichen Wähler und 43,1 % der weiblichen Wähler ihre Zweitstimme der SPD gegeben. Bei der Bundestagswahl 1980 betrug der Anteil der SPD bei den Männern 43,1 % und bei den Frauen 43,9 %. Der Stimmenanteil der CDU lag 1976 bei den Wählerinnen bei 38,0 % und 1980 bei 33,5 %. Bei den männlichen Wählern betrug er 1976 36,8 % und 1980 34,0 %. Die CSU erhielt 1980 jeweils 10,2 % der Frauen- und Männerstimmen gegenüber 10,8 bzw. 10,4 % bei der Bundestagswahl 1976.

Tabelle 17: Zweitstimmen nach Geschlecht und Partei
Prozent

Bundestags-Wahljahr	Zweitstimmen ¹⁾		
	insgesamt	Männer	Frauen
SPD			
1953 ²⁾	29,9	32,5	27,6
1957 ³⁾	31,9	35,3	28,9
1961	36,1	39,7	32,9
1965	39,8	44,0	36,2
1969	42,8	45,6	40,4
1972	46,3	46,9	45,7
1976	43,3	43,6	43,1
1980	43,5	43,1	43,9
CDU⁴⁾			
1953 ²⁾	43,3	38,9	47,2
1957 ³⁾	49,3	44,6	53,5
1961	35,7	31,9	39,0
1965	37,7	33,5	41,3
1969	36,5	32,1	40,3
1972	35,1	33,8	36,3
1976	37,4	36,8	38,0
1980	33,8	34,0	33,5
F.D.P.			
1953 ²⁾	11,0	11,7	10,4
1957 ³⁾	8,0	8,6	7,4
1961	12,9	13,6	12,2
1965	9,4	9,7	9,2
1969	5,6	6,1	5,3
1972	8,2	8,8	7,7
1976	7,8	8,1	7,6
1980	10,6	10,5	10,8
CSU			
1961	9,6	8,5	10,6
1965	9,6	8,6	10,4
1969	9,5	8,5	10,3
1972	9,5	9,2	9,7
1976	10,6	10,4	10,8
1980	10,2	10,2	10,2
Sonstige			
1953 ²⁾	15,8	16,9	14,8
1957 ³⁾	10,8	11,5	10,2
1961	5,8	6,4	5,3
1965	3,5	4,3	2,9
1969	5,6	7,7	3,7
1972	0,9	1,3	0,6
1976	0,8	1,2	0,5
1980	1,9	2,2	1,5

¹⁾ Ohne Stimmen der Briefwähler. — ²⁾ Ohne Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland. — ³⁾ Ohne Saarland. — ⁴⁾ 1953 und 1957 CDU und CSU.

Die F.D.P. hatte 1980 gegenüber 1976 eine Zunahme um 2,4 Prozentpunkte bei den männlichen Wählern und um 3,2 Prozentpunkte bei den Wählerinnen erfahren. 10,5 % männliche bzw. 10,8 % weibliche Wähler hatten nämlich der F.D.P. ihre Zweitstimme gegeben. Einen noch höheren Anteil hatte sie 1953 mit 11,7 % und 1961 mit 13,6 % bei den männlichen Wählern und mit 12,2 % im Jahr 1961 bei den Wählerinnen gehabt.

Bei einer Unterscheidung nach dem Alter (siehe Tabelle 18) war die SPD 1980 in allen ausgewiesenen Altersgruppen der Männer und Frauen stärkste Partei. Nimmt man jedoch die Stimmen der CDU und CSU zusammen, so ergibt sich — wie auch schon 1976 — ein Überwiegen der SPD-Stimmen nur noch bei den 18- bis 34-jährigen Männern und Frauen.

Mit steigendem Alter der Wähler gingen 1980 die Stimmenanteile der SPD zugunsten der CDU- und CSU-Stimmen zurück, wobei diese altersbedingte Zunahme der Stimmen bei der CDU deutlicher als bei der CSU erkennbar wird. Bei der F.D.P. ist, ausgehend von der jüngsten Altersgruppe, bei den Männern wie auch bei den Frauen ein Ansteigen des Stimmenanteils bis zur Altersgruppe von 25 bis 34 Jahre vorhanden. Mit zunehmendem Alter vermindern sich die Stimmenanteile bis auf 7,1 % bei den Männern und

Tabelle 18: Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter bei den Bundestagswahlen ab 1972

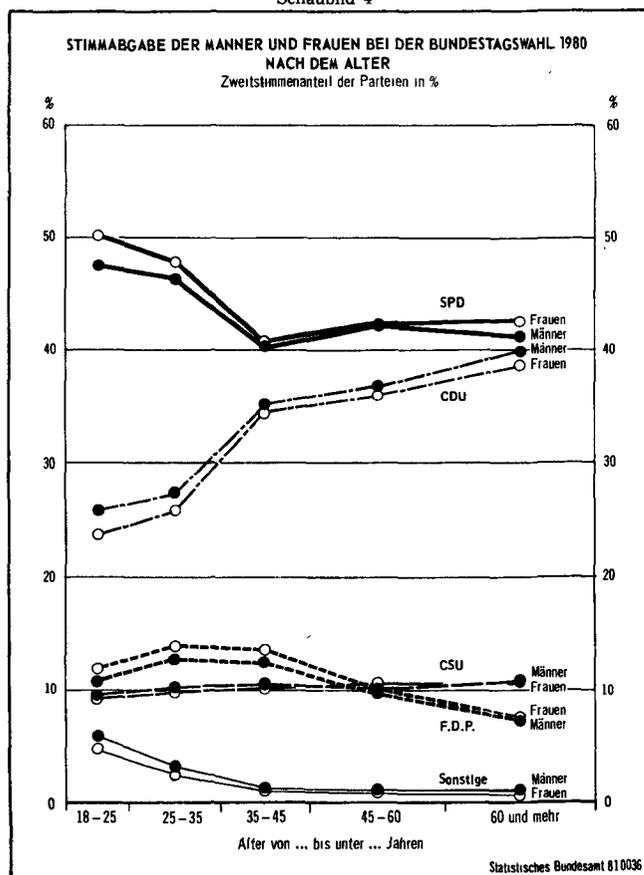
Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Zweitstimmen ¹⁾ bei der Bundestagswahl					
	1972		1976		1980	
	entfielen Wähler auf die Parteien					
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
SPD						
18–25	54,3	55,0	49,4	50,2	47,6	50,3
25–35	48,1	47,5	45,3	44,5	46,4	47,9
35–45	48,4	47,3	41,4	40,9	40,3	40,7
45–60	45,0	43,8	42,7	42,1	42,2	42,5
60 und mehr	42,5	42,0	42,0	42,0	41,2	42,6
Insgesamt ...	46,9	45,7	43,6	43,1	43,1	43,9
CDU						
18–25	26,1	26,9	30,0	30,2	26,0	23,9
25–35	31,6	32,9	33,2	34,1	27,4	25,9
35–45	32,3	34,2	38,4	39,3	35,3	34,4
45–60	35,2	37,9	38,3	39,0	36,8	35,9
60 und mehr	39,6	41,6	40,3	41,1	39,9	38,7
Insgesamt ...	33,8	36,3	36,8	38,0	34,0	33,5
F.D.P.						
18–25	9,6	8,5	8,5	8,6	10,9	11,9
25–35	10,5	10,1	10,3	10,7	12,8	13,9
35–45	8,9	8,3	9,0	8,7	12,6	13,6
45–60	8,9	7,7	7,7	7,4	9,7	10,1
60 und mehr	6,7	5,7	5,7	5,2	7,1	7,5
Insgesamt ...	8,8	7,7	8,1	7,6	10,5	10,8
CSU						
18–25	8,7	9,0	10,3	10,0	9,6	9,1
25–35	8,9	9,0	10,1	10,1	10,2	9,7
35–45	9,2	9,6	10,4	10,7	10,4	10,2
45–60	9,2	10,0	10,1	10,9	10,1	10,6
60 und mehr	9,7	10,1	10,9	11,4	10,7	10,6
Insgesamt ...	9,2	9,7	10,4	10,8	10,2	10,2
Sonstige						
18–25	1,4	0,6	1,8	1,0	6,0	4,7
25–35	0,9	0,4	1,1	0,6	3,3	2,6
35–45	1,1	0,6	0,8	0,4	1,3	1,1
45–60	1,7	0,7	1,2	0,6	1,2	0,9
60 und mehr	1,5	0,6	1,1	0,4	1,1	0,6
Insgesamt ...	1,3	0,6	1,2	0,5	2,2	1,5

¹⁾ Ohne Stimmen der Briefwähler.

7,5 % bei den Frauen im Alter von 60 und mehr Jahren. Die Stimmenanteile der Männer und die der Frauen liegen — wie das Schaubild 4 zeigt — nicht allzusehr auseinander. Die größten Abweichungen zwischen den Anteilen der Männer- und Frauenstimmen gibt es in der Altersgruppe der 18- bis 24-jährigen. Dort ist bei der SPD der Anteil der Frauenstimmen um 2,7 Prozentpunkte größer als derjenige der Männer und bei der CDU der Anteil der Männerstimmen um 2,1 Prozentpunkte höher als derjenige der Frauen. Bei der SPD und der F.D.P. überwiegen in allen Altersgruppen die Anteile der Frauenstimmen. Bei der CSU ist dies nur in der Altersgruppe der 45- bis 59-jährigen der Fall. Dagegen überwiegen bei der CDU und bei den unter dem Begriff „Sonstige“ zusammengefaßten Parteien sowie bei der CSU, mit Ausnahme der vorher genannten Altersgruppe, die Anteile der Männerstimmen.

Im Vergleich zu 1976 haben bei der jüngsten Altersgruppe der Männer (18 bis 24 Jahre) die SPD, die CDU sowie die CSU

Schaubild 4



und bei den Frauen nur die CDU und die CSU Stimmeneinbußen erfahren müssen. Bei den Männern waren es bei der SPD 1,8 Prozentpunkte, bei der CDU 4,0 und bei der CSU 0,7 Prozentpunkte. Bei den Frauen in dieser Altersgruppe waren es bei der CDU sogar 6,3 und bei der CSU 0,9 Prozentpunkte gewesen. Die höchsten Stimmeneinbußen hatte die CDU bei den männlichen Wählern (5,8 Prozentpunkte) und bei den Wählerinnen (8,2 Prozentpunkte) in der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre erfahren. Geringfügige Stimmeneinbußen hat die SPD gegenüber der Wahl 1976 bei den männlichen Wählern in allen Altersgruppen ab 35 Jahre und bei den Frauen in der Altersgruppe 35 bis 44 Jahre gehabt. Die Stimmenanteile der CDU lagen bei den Männern und bei den Frauen in allen Altersgruppen beachtlich unter und diejenigen der F.D.P. über den Anteilen bei der Bundestagswahl 1976. Die CSU hat lediglich von den 25- bis 34jährigen Männern etwas mehr Stimmen als 1976 bekommen, bei den 35- bis 59jährigen Männern sind ihre Anteile gleich geblieben, und in den übrigen Altersgruppen der Männer sowie in allen Altersgruppen der Frauen lagen sie geringfügig unter den Anteilen von 1976.

Einen Anteil von 58,2 % hatte bei den unter 45jährigen die F.D.P., die 1976 einen Anteil von 58,4 % aufzuweisen hatte. Die Anteile der unter 45jährigen SPD-Wähler sind gegenüber 1976 sowohl insgesamt als auch bei den Männern zurückgegangen; bei den Frauen sind sie gleich geblieben. Bei der CDU wie auch bei der CSU hat der Anteil der unter 45jährigen Wähler wegen der allgemeinen Stimmenverluste dieser Parteien (3,8 bzw. 0,3 Prozentpunkte) abgenommen. Bei der CDU waren es 3,3 Prozentpunkte und bei der CSU 0,5 Prozentpunkte. Die Abnahme betrug bei den Frauen in dieser Altersgruppe gegenüber 1976 bei der CDU 3,6 und bei der CSU 0,3 Prozentpunkte. Von den in die Untersuchung einbezogenen Parteien hat die CDU die relativ älteste Wählerschaft.

Dipl.-Volkswirt Lothar Herberger / Klaus Gaspers

Sozialprodukt im Jahr 1982

Vorbemerkung

Das Statistische Bundesamt hat – wie in den Vorjahren – auch Anfang dieses Jahres erste vorläufige Ergebnisse der Sozialproduktberechnung für das abgelaufene Jahr ermittelt. Die wichtigsten Zahlen wurden bereits im „Statistischen Wochendienst“ (Beilage zu Heft 2/1983) veröffentlicht; sie liegen auch diesem Beitrag zugrunde. Zu diesem frühen Veröffentlichungszeitpunkt beruhen die Angaben für das letzte Jahr zum Teil noch auf Schätzungen der Entwicklung der kurzfristigen Wirtschaftsindikatoren, da die statistischen Ausgangsdaten für den Dezember und bei zahlreichen Reihen auch für den November bzw. noch frühere Monate bei Abschluß der Berechnungen noch nicht zur Verfügung standen. Die ersten vorläufigen Ergebnisse bergen deshalb größere Unsicherheiten in sich als die Ergebnisse späterer Berechnungen, die sich auf vollständigeres statistisches Basismaterial stützen können. Wegen des unterschiedlichen Standes der statistischen Ausgangsdaten sind die hier vorgelegten Angaben für 1982 auch nicht mit den in „Wirtschaft und Statistik“ 9/1982 und im „Statistischen Wochendienst“ Heft 48/1982 veröffentlichten Zahlen für das erste Halbjahr bzw. die ersten drei Vierteljahre 1982 vergleichbar. Aus rechnerisch ermittelten Differenzen können deshalb keine Rückschlüsse auf die Entwicklung im zweiten Halbjahr bzw. im vierten Vierteljahr 1982 gezogen werden.

Die ersten ausführlichen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1982, die von vollständigerem statistischem Basismaterial ausgehen können, erscheinen im

März-Heft von „Wirtschaft und Statistik“. Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktberechnung für das abgelaufene Jahr werden – wie in den vorangegangenen Jahren – schon Anfang März im „Statistischen Wochendienst“ veröffentlicht.

Ergebnisse

Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der Sozialproduktberechnung ist das Bruttosozialprodukt – der umfassendste Ausdruck der gesamtwirtschaftlichen Leistung – von 1981 auf 1982 in konstanten Preisen des Jahres 1976 um 1,2 % zurückgegangen. Bereits 1981 hatte das Bruttosozialprodukt real – wenn auch geringfügig (– 0,2 %) – unter dem des vorangegangenen Jahres gelegen; ein leichtes wirtschaftliches Wachstum war zuletzt 1980 zu verzeichnen gewesen (+ 1,8 % gegenüber 1979). Die bisher verfügbaren Halbjahreszahlen zeigen, daß sich die rezessive Entwicklung im Verlauf des Jahres 1982 verstärkt hat. Nachdem das Bruttosozialprodukt in konstanten Preisen im ersten Halbjahr 1982 nahezu stagniert hatte (– 0,2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1981), lag es im zweiten Halbjahr 1982 um rd. 2 % unter dem entsprechenden Betrag des Vorjahres. Im Jahr 1981 hatte sich das Sozialprodukt – im Vorjahresvergleich – im ersten Halbjahr um 0,9 % vermindert, im zweiten Halbjahr war es geringfügig gestiegen (+ 0,5 %). Auch nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse sowie kalendermäßiger und anderer Unregelmäßigkeiten zeigen die Halbjahresergebnisse für 1982 eine deutliche Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahresverlauf (– 0,5 % im ersten Halbjahr, – 1,5 % im zweiten Halbjahr 1982, jeweils gegenüber dem vorangegangenen Halbjahr).

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1976		
	Brutto- sozialprodukt	Abschreibungen	Nettosozialpro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 1–Sp. 2)	Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	Nettosozialpro- dukt zu Faktor- kosten (Sp. 3–Sp. 4)	Brutto- sozialprodukt	Abschreibungen	Nettosozialpro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 6–Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mill. DM								
1979	1 395 300	156 320	1 238 980	152 030	1 086 950	1 241 600	138 340	1 103 260
1980	1 484 200	173 350	1 310 850	163 200	1 147 650	1 264 300	144 160	1 120 140
1981	1 543 100	188 040	1 355 060	169 580	1 185 480	1 261 900	149 700	1 112 200
1982	1 597 700	200 550	1 397 150	173 830	1 223 320	1 247 200	154 400	1 092 800
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1979	+ 8,2	+ 9,5	+ 8,0	+ 10,3	+ 7,7	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0
1980	+ 6,4	+ 10,9	+ 5,8	+ 7,3	+ 5,6	+ 1,8	+ 4,2	+ 1,5
1981	+ 4,0	+ 8,5	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,3	- 0,2	+ 3,8	- 0,7
1982	+ 3,5	+ 6,7	+ 3,1	+ 2,5	+ 3,2	- 1,2	+ 3,1	- 1,7
% des Bruttosozialprodukts								
1979	100	11,2	88,8	10,9	77,9	100	11,1	88,9
1980	100	11,7	88,3	11,0	77,3	100	11,4	88,6
1981	100	12,2	87,8	11,0	76,8	100	11,9	88,1
1982	100	12,6	87,4	10,9	76,6	100	12,4	87,6

¹⁾ Ab 1980 vorläufiges Ergebnis.

In jeweiligen Preisen ist das Bruttosozialprodukt 1982 um 3,5 % auf 1 597 Mrd. DM gestiegen. Der nominale Zuwachs war damit nur etwas geringer als 1981, als er 4,0 % gegenüber 1980 betragen hatte, aber deutlich niedriger als 1980 (+ 6,4 % gegenüber 1979). Gleichzeitig verteuerte sich die gesamtwirtschaftliche Leistung 1982 stärker als in den beiden Vorjahren. Der Preisindex für das Sozialprodukt erhöhte sich um 5 %, nach 4½ und 4 % in den Jahren 1980 und 1981. Der im Vergleich zur Entwicklung in den Vorjahren verstärkte Preisanstieg 1982 resultiert rechnerisch aus einer beachtlichen Verbesserung der Terms of Trade, die sich aus der deutlich schwächeren Zunahme der Einfuhrpreise gegenüber den Ausfuhrpreisen ergab. Eine unterproportionale Zunahme der Einfuhrpreise wirkt sich auf den Preisindex des Bruttosozialprodukts erhöhend aus, da die Einfuhr bei der Berechnung des Sozialprodukts ein Abzugsposten ist. Die Terms of Trade erhöhten sich 1982 nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen um 1½ %, nachdem sie in den Vorjahren stark rückläufig gewesen waren (1981: - 3½ %). Die Teuerungsrate der Güter der letzten inländischen Verwendung war 1982 mit einer Zunahme um knapp 4½ % geringer als der Preisanstieg des Sozialprodukts und hat sich im Vergleich zu 1981 (+ 5½ %) wesentlich abgeschwächt. Beim Privaten Verbrauch (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen), auf den mehr als die Hälfte der Güter der letzten inländischen Verwendung entfällt, ging die Teuerungsrate von 6,0 % im Jahr 1981 auf knapp 5½ % im Jahr 1982 zurück.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland entstandene wirtschaftliche Leistung mißt, hat 1982 gegenüber dem Vorjahr real etwas weniger stark abgenommen (- 1,0 %) und nominal etwas stärker zugenommen (+ 3,7 %) als das Bruttosozialprodukt, von dem es sich um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet. Der starke Anstieg der per Saldo an das Ausland geleisteten Einkommen (rd. 3½ Mrd. DM, nach knapp 1 Mrd. DM im Jahr 1981) ist - ähnlich wie im Vorjahr - vor allem auf die kräftige Zunahme der an die übrige Welt geleisteten Kapitalerträge zurückzuführen. Dabei wirkten sich auch die hohen Zinszahlungen aus, die aufgrund der verstärkten Kreditaufnahme im Ausland im Zusammenhang mit den Finanzierungsdefiziten gegenüber der übrigen Welt in den Jahren 1979 bis 1981 geleistet wurden.

Die verminderte wirtschaftliche Leistung im Jahr 1982 war mit einem Rückgang der durchschnittlichen Zahl der Erwerbstätigen um 490 000 (- 1,9 %) auf 25,54 Mill. verbunden, bei einem gleichzeitigen Anstieg der durchschnittlichen Zahl der Arbeitslosen um rd. 561 000 (+ 44,1 %) auf 1 833 000. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität - gemessen

am Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen je Erwerbstätigen - lag um rd. 1 % über der des Vorjahres. Bei gleichzeitiger Abnahme der geleisteten Arbeitszeit dürfte der Produktivitätsanstieg je geleistete Arbeitsstunde etwa 1½ % betragen haben.

Tabelle 2: Erwerbstätigkeit und Produktivität¹⁾

Jahr ²⁾	Erwerbstätige im Inland		Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1976		
	insgesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer	insgesamt	je durch- schnittlich Erwerbs- tätigen	
				1 000 ³⁾	Mill. DM	1970 = 100
1979	25 986	22 606	1 239 180	130	132
1980	26 225	22 909	1 261 800	132	134
1981	26 030	22 785	1 262 720	132	135
1982	25 540	22 350	1 249 890	131	136
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1979	+ 1,3	+ 1,8	+ 4,2	+ 2,8	+ 2,8
1980	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,9
1981	- 0,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,8
1982	- 1,9	- 1,9	- 1,0	+ 0,9	+ 0,9

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1976 je durchschnittlich Erwerbstätigen. - ²⁾ Ab 1980 vorläufiges Ergebnis. - ³⁾ Durchschnitt.

Das Bruttoinlandsprodukt wird rechnerisch aus der Summe der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche (unbereinigte Bruttowertschöpfung) ermittelt, die um die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen vermindert (bereinigte Bruttowertschöpfung) und um die nichtabzugsfähige Umsatzsteuer (Aufkommen an Steuern vom Umsatz und einbehaltenen Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen) sowie die vom Staat und von den Institutionen der Europäischen Gemeinschaften erhobenen Einfuhrabgaben (außer Einfuhrumsatzsteuer) erhöht wird. Die folgenden Ausführungen über die Entwicklung der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche beziehen sich auf die unbereinigten Ergebnisse.

Die rückläufige gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 1982 spiegelt sich - in konstanten Preisen gerechnet - in der Verminderung oder einem verlangsamten Wachstum der Bruttowertschöpfung aller großen Wirtschaftsbereiche (mit Ausnahme des Bereichs Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) wider. Dabei wiesen das Warenproduzierende Gewerbe sowie der Bereich Handel und Verkehr, wie auch schon in den beiden vorangegangenen Jahren, eine besonders ungünstige Entwicklung der wirtschaftlichen Leistung auf.

Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

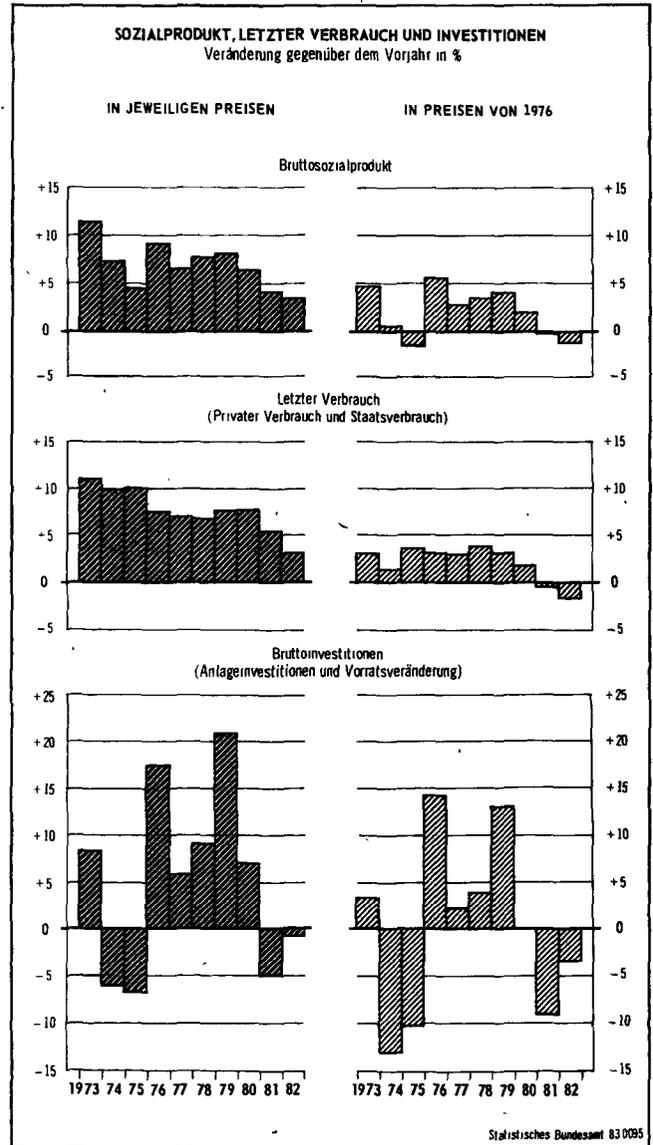
Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt ²⁾	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt ³⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte ⁴⁾
in jeweiligen Preisen Mill. DM							
1979	1 392 480	1 293 000	30 570	611 530	218 890	297 860	183 860
1980	1 481 070	1 371 440	30 520	640 460	228 200	327 530	199 110
1981	1 543 940	1 429 300	32 560	653 710	234 100	360 830	212 270
1982	1 600 990	1 485 280	35 700	671 790	240 250	396 300	219 150
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1979	+ 8,4	+ 8,1	- 4,3	+ 8,7	+ 9,3	+ 7,9	+ 7,6
1980	+ 6,4	+ 6,1	- 0,2	+ 4,7	+ 4,3	+ 10,0	+ 8,3
1981	+ 4,2	+ 4,2	+ 6,7	+ 2,1	+ 2,6	+ 10,2	+ 6,6
1982	+ 3,7	+ 3,9	+ 9,6	+ 2,8	+ 2,6	+ 9,8	+ 3,2
% der Bruttowertschöpfung ⁵⁾							
1979	x	x	2,3	45,5	16,3	22,2	13,7
1980	x	x	2,1	44,9	16,0	23,0	14,0
1981	x	x	2,2	43,8	15,7	24,2	14,2
1982	x	x	2,3	43,0	15,4	25,4	14,0
in Preisen von 1976 Mill. DM							
1979	1 239 180	1 158 740	31 940	545 870	200 100	289 360	161 280
1980	1 261 800	1 179 430	32 350	549 650	203 500	279 790	165 080
1981	1 262 720	1 180 110	33 760	540 630	200 470	288 750	168 950
1982	1 249 890	1 170 230	36 360	525 620	196 530	295 370	170 100
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1979	+ 4,2	+ 4,2	- 4,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,5	+ 3,2
1980	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,7	+ 3,9	+ 2,4
1981	+ 0,1	+ 0,1	+ 4,4	- 1,6	- 1,5	+ 3,2	+ 2,3
1982	- 1,0	- 0,8	+ 7,7	- 2,8	- 2,0	+ 2,3	+ 0,7
% der Bruttowertschöpfung ⁵⁾							
1979	x	x	2,6	45,2	16,6	22,3	13,3
1980	x	x	2,6	44,7	16,5	22,7	13,4
1981	x	x	2,7	43,9	16,3	23,4	13,7
1982	x	x	3,0	42,9	16,1	24,1	13,9

¹⁾ Ab 1980 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabzugsfähigen Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. - ³⁾ Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - ⁴⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - ⁵⁾ Prozent der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

Die Bruttowertschöpfung dieser beiden Bereiche hat im Berichtsjahr abermals deutlich abgenommen, nachdem bereits im Vorjahr negative Veränderungsrate zu verzeichnen gewesen waren. Gegenüber 1981 ging die Wertschöpfung des Warenproduzierenden Gewerbes preisbereinigt um knapp 3 % zurück (1980: + 1 1/2 %; 1981: - 1 1/2 %), die des Bereichs Handel und Verkehr nahm um 2 % ab (1980: + 1 1/2 %; 1981: - 1 1/2 %). Weiterhin abgeschwächt hat sich auch die Zunahme der realen Bruttowertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen. Die Dienstleistungsunternehmen erzielten aber immerhin noch einen Zuwachs von knapp 2 1/2 % (nach rd. 3 % 1981 bzw. 4 % 1980), während im zusammengefaßten Bereich Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck der Zuwachs auf gut 1/2 % schrumpfte (gegenüber jeweils + 2 1/2 % in den beiden vorangegangenen Jahren). Lediglich im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei lag aufgrund der guten Ernte der Anstieg der preisbereinigten Bruttowertschöpfung mit rd. 7 1/2 % gegenüber 1981 deutlich über den Zuwachsraten der Vorjahre (1980: + 1 1/2 %; 1981: + 4 1/2 %).

In jeweiligen Preisen gerechnet stieg im Berichtsjahr die Bruttowertschöpfung aller hier beschriebenen Wirtschaftsbereiche an, wenn auch in recht unterschiedlichem Maße. Ebenso wie in konstanten Preisen war die Zunahme der Bruttowertschöpfung im Jahr 1982 bei der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit rd. 9 1/2 % besonders ausgeprägt und höher als 1980 (- 0,2 %) und 1981 (+ 6 1/2 %).

Schaubild 1



Bei den Dienstleistungsunternehmen entsprach der Anstieg um knapp 10 % gegenüber 1981 in etwa den Zuwachsraten in den beiden Vorjahren. Die Bruttowertschöpfung des Staates (einschl. privater Haushalte u. ä.) hat sich 1982 um gut 3 % erhöht und zeigt damit im Vergleich zur Entwicklung in den beiden vorangegangenen Jahren eine weitere Abflachung der Zuwachsraten (1980: + 8 1/2 %; 1981: + 6 1/2 %). Im Warenproduzierenden Gewerbe war 1982 die nominale Entwicklung der Bruttowertschöpfung mit einer Zunahme um knapp 3 % sogar etwas günstiger als 1981 (+ 2 %); im zusammengefaßten Bereich Handel und Verkehr wurde für die Bruttowertschöpfung mit rd. 2 1/2 % wiederum die Zuwachsrate des Vorjahres erreicht.

Die Verwendungsseite des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen ist im Jahr 1982 - ähnlich wie im Vorjahr - durch einen starken Anstieg des Außenbeitrags und eine schwache Entwicklung der Nachfrage nach Gütern der letzten inländischen Verwendung (letzter Verbrauch und Investitionen) gekennzeichnet. Der Außenbeitrag nahm von 11 1/2 Mrd. DM auf knapp 32 Mrd. DM zu. Dieser Anstieg ergab sich aus Zunahmen der Ausfuhr um 7 % (nach 15 % im Jahr 1981) und der Einfuhr um 3 % (nach + 11 % 1981). Die letzte inländische Verwendung von Gütern stieg um gut 2 %, also etwas schwächer als im Vorjahr (+ 3 %). Dabei verzeichneten die Anlageinvestitionen Rückgänge: Sowohl die Ausrüstungs- als auch die Bauinvestitionen nahmen jeweils um rd. 4 % ab (nach Zunahmen um 1/2 bzw. 0,2 % im Jahr 1981). Die

Tabelle 4: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr ¹⁾	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlageinvestitionen			Vorrats-ver-änderung	Außen-beitrag (Ausfuhr - Einfuhr)	Nachrichtlich	
				zusammen	Aus-rüstungen	Bauten			Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen ²⁾	Einfuhr
in jeweiligen Preisen Mill. DM										
1979	1395 300	778 980	273 520	304 820	119 660	185 160	+ 27 000	+ 10 980	383 210	372 230
1980	1 484 200	834 650	298 390	337 980	127 870	210 110	+ 17 500	- 4 320	431 550	435 870
1981	1 543 100	874 080	319 750	339 280	128 750	210 530	- 1 400	+ 11 390	496 080	484 690
1982	1 597 700	899 640	331 020	326 440	123 900	202 540	+ 8 800	+ 31 800	530 650	498 850
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1979	+ 8,2	+ 7,4	+ 8,3	+ 14,3	+ 12,5	+ 15,4	x	x	+ 9,6	+ 19,2
1980	+ 6,4	+ 7,1	+ 9,1	+ 10,9	+ 6,9	+ 13,5	x	x	+ 12,6	+ 17,1
1981	+ 4,0	+ 4,7	+ 7,2	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,2	x	x	+ 15,0	+ 11,2
1982	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,5	- 3,8	- 3,8	- 3,8	x	x	+ 7,0	+ 2,9
% des Bruttosozialprodukts										
1979	100	55,8	19,6	21,8	8,6	13,3	1,9	0,8	27,5	26,7
1980	100	56,2	20,1	22,8	8,6	14,2	1,2	- 0,3	29,1	29,4
1981	100	56,6	20,7	22,0	8,3	13,6	- 0,1	0,7	32,1	31,4
1982	100	56,3	20,7	20,4	7,8	12,7	0,6	2,0	33,2	31,2
in Preisen von 1976 Mill. DM										
1979	1 241 600	702 190	241 420	264 010	110 670	153 340	+ 22 700	+ 11 280	353 470	342 190
1980	1 264 300	712 870	248 090	272 410	113 450	158 960	+ 14 200	+ 16 730	374 000	357 270
1981	1 261 900	703 970	252 980	261 940	109 630	152 310	- 1 100	+ 44 110	405 630	361 520
1982	1 247 200	688 320	253 300	245 740	100 910	144 830	+ 6 600	+ 53 240	416 720	363 480
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1979	+ 4,0	+ 3,1	+ 3,5	+ 7,3	+ 9,6	+ 5,6	x	x	+ 4,9	+ 10,2
1980	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,5	+ 3,7	x	x	+ 5,8	+ 4,4
1981	- 0,2	- 1,2	+ 2,0	- 3,8	- 3,4	- 4,2	x	x	+ 8,5	+ 1,2
1982	- 1,2	- 2,2	+ 0,1	- 6,2	- 8,0	- 4,9	x	x	+ 2,7	+ 0,5
% des Bruttosozialprodukts										
1979	100	56,6	19,4	21,3	8,9	12,4	1,8	0,9	28,5	27,6
1980	100	56,4	19,6	21,5	8,9	12,6	1,1	1,3	29,6	28,3
1981	100	55,8	20,0	20,8	8,7	12,1	- 0,1	3,5	32,1	28,6
1982	100	55,2	20,3	19,7	8,1	11,6	0,5	4,3	33,4	29,1

¹⁾ Ab 1980 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Vorratsbestände erhöhten sich - nach einem Lagerabbau um rd. 1½ Mrd. DM im Jahr 1981 - um 9 Mrd. DM. Der letzte Verbrauch stieg 1982 zwar an (+ 3 %), gegenüber der Entwicklung im Jahr 1981 schwächten sich aber sowohl der Zuwachs des Privaten Verbrauchs (+ 3 %, nach + 4½ %) als auch die Zunahme des Staatsverbrauchs (+ 3½ %, nach + 7 %) deutlich ab.

Auch in konstanten Preisen gingen 1982 die Aggregate der letzten inländischen Verwendung (zusammen - 2 %) stärker zurück als das Sozialprodukt (- 1,2 %). In dem vergleichsweise schwächeren Rückgang des Sozialprodukts wirkt sich der Anstieg des realen Außenbeitrags von 44 Mrd. DM 1981 auf 53 Mrd. DM aus. Die Ausfuhr erhöhte sich um gut 2½ %, die Einfuhr um ½ %; dabei hat sich insbesondere der Anstieg der Ausfuhr im Vergleich zur Entwicklung 1981 stark verlangsamt. 1981 hatte die Ausfuhr um 8½ und die Einfuhr um 1 % zugenommen. Unter den Komponenten der letzten inländischen Verwendung gingen der Private Verbrauch real um gut 2 % (1981: - 1 %) und die Anlageinvestitionen um 6 % (1981: - 4 %) zurück. Dabei wurden insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen stark eingeschränkt (- 8 %, nach - 3½ % im Vorjahr). Die Bauinvestitionen nahmen im Berichtsjahr um 5 % ab, also in ähnlichem Maße wie 1981 (- 4 %). Nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr blieb, in Preisen von 1976 gerechnet, der Staatsverbrauch (+ 0,1 %, nach + 2 % im Jahr 1981). Die Vorratsveränderung betrug in konstanten Preisen + 6½ Mrd. DM (nach einem Rückgang um 1 Mrd. DM im Jahr 1981).

Das Volkseinkommen, das sich rechnerisch nach Abzug der Abschreibungen (zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet) und der indirekten Steuern (vermindert um Subventionen) vom Bruttosozialprodukt ergibt und die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sowie die Unternehmens- und Vermögenseinkommen umfaßt, stieg 1982 um gut 3 %. Die Summe der Bruttoeinkommen aus

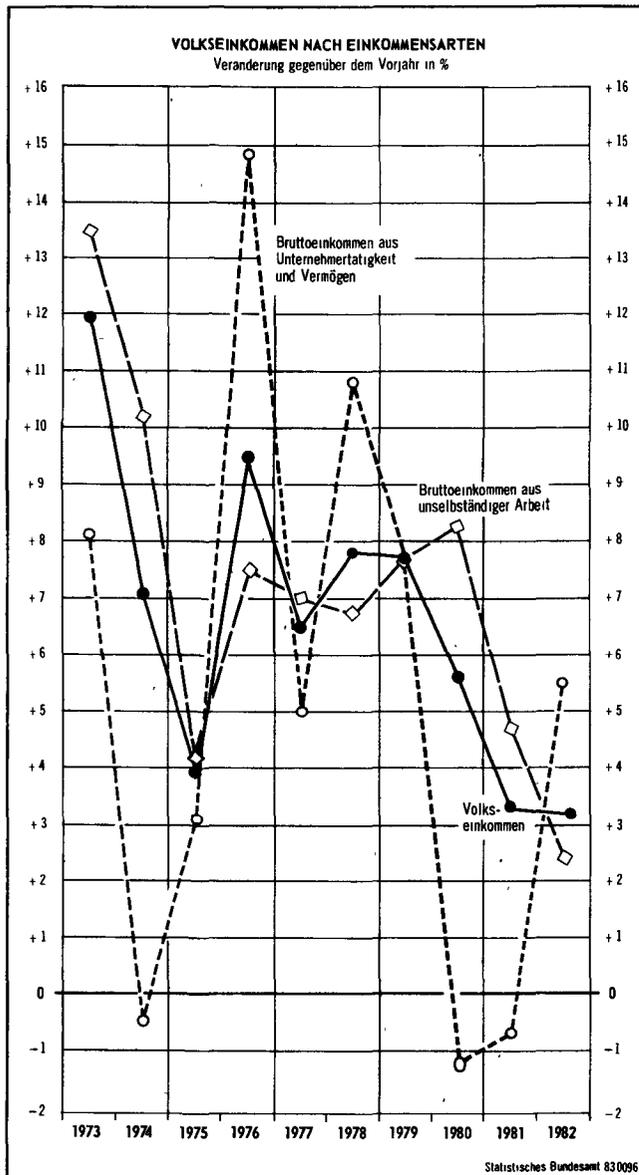
unselbständiger Arbeit nahm um 2½ % zu, die Summe der Bruttoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen stieg um 5½ %. In den beiden vorangegangenen Jahren waren die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 8½ % im Jahr 1980, + 4½ % 1981) noch deutlich stärker angestiegen, die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen verzeichneten dagegen in diesen Jahren Rückgänge (um 1 bzw. gut ½ %). Im Jahr 1979 hatten die beiden Einkommensarten prozentual etwa gleich stark zugenommen (jeweils + 7½ % gegenüber 1978). Zur Abgrenzung der Einkommen sei darauf hingewiesen, daß die Bruttoeinkommen aus

Tabelle 5: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr ¹⁾	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus		Nachrichtlich		
		unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen	Bruttolohn- und -gehaltssumme insgesamt	je beschäftigten Arbeitnehmer monatlich	Nettolohn- und -gehaltssumme
Mill. DM						
1979	1 086 950	776 700	310 250	636 220	2 340	455 430
1980	1 147 650	840 980	306 670	687 010	2 494	484 040
1981	1 185 480	880 830	304 650	716 400	2 614	502 860
1982	1 223 320	901 950	321 370	731 580	2 721	508 170
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1979	+ 7,7	+ 7,7	+ 7,6	+ 7,5	+ 5,6	+ 8,0
1980	+ 5,6	+ 8,3	- 1,2	+ 8,0	+ 6,6	+ 6,3
1981	+ 3,3	+ 4,7	- 0,7	+ 4,3	+ 4,8	+ 3,9
1982	+ 3,2	+ 2,4	+ 5,5	+ 2,1	+ 4,1	+ 1,1
% des Volkseinkommens						
1979	100	71,5	28,5	x	x	x
1980	100	73,3	26,7	x	x	x
1981	100	74,3	25,7	x	x	x
1982	100	73,7	26,3	x	x	x

¹⁾ Ab 1980 vorläufiges Ergebnis.

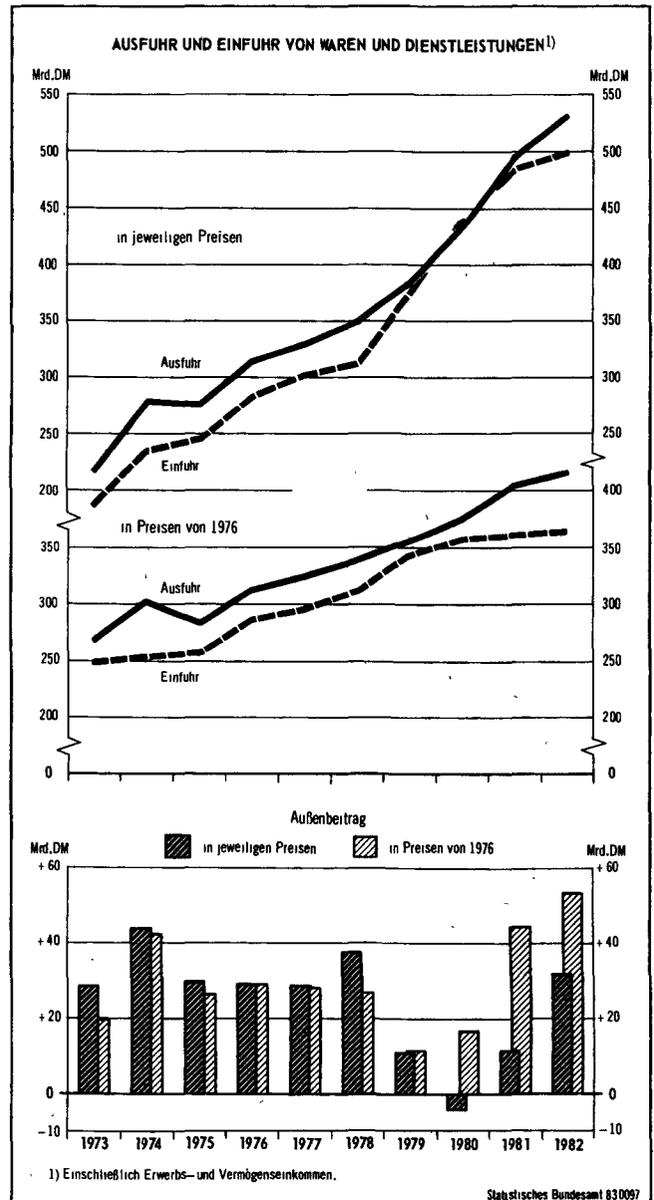
Schaubild 2



Unternehmen und Vermögen außer den Unternehmenseinkommen – diese beziehen sich auf Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, Personengesellschaften und Einzelunternehmen (einschl. Landwirte, Freie Berufe usw.) – auch die Vermögenseinkommen aller Bevölkerungsgruppen umfassen. In den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sind neben den Bruttolöhnen und -gehältern und den tatsächlich geleisteten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber an die Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen u. ä. auch unterstellte Sozialbeiträge für Pensionen und Beihilfen im öffentlichen Dienst, für Leistungen im Rahmen betrieblicher Altersversorgung und für andere soziale Leistungen der Arbeitgeber enthalten. Die Zunahme der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 2½ % beruht im wesentlichen auf der Entwicklung der Bruttolohn- und -gehaltsumme, die gegenüber 1981 um rd. 2 % anstieg; die Sozialbeiträge der Arbeitgeber erhöhten sich vergleichsweise stärker, nämlich um 3½ %. Der Anstieg der Bruttolohn- und -gehaltsumme geht auf eine Zunahme der Verdienste je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer um 4 % bei gleichzeitiger Verringerung der jahresdurchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer um 2 % zurück.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stehen noch keine hinreichend gesicherten Informationen über die Ersparnisbildung der privaten Haushalte zur Verfügung. Die vollständige

Schaubild 3



gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Einkommensverwendung, der Vermögensbildung und der Finanzierung läßt sich deswegen noch nicht darstellen. Nur für die Nettolohn- und -gehaltsumme und die vom Staat geleisteten laufenden Übertragungen lagen bei Abschluß der Arbeiten an diesem Aufsatz ausreichende statistische Ausgangsdaten vor; diese beiden Größen zusammen machten 1981 rund drei Viertel des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) aus. Die Nettolohn- und -gehaltsumme stieg 1982 um 1 % (nach + 4 % 1981), also deutlich schwächer als die Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 2 %). Diese unterschiedliche Entwicklung der Brutto- und Nettolohngrößen im Berichtsjahr ist auf die über den Anstieg der Bruttolohn- und -gehaltsumme hinausgehende Zunahme sowohl der Lohnsteuer als auch der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer (um jeweils 4½ % gegenüber 1981) zurückzuführen. Ausschlaggebend für die Entwicklung der Arbeitnehmerbeiträge war vor allem der Anstieg der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, deren Beitragssätze ab Januar 1982 heraufgesetzt worden waren. Die sozialen Leistungen des Staates an private Haushalte (einschl. der laufenden Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck) haben von 1981 auf 1982 um knapp 6½ % zugenommen; sie sind damit schwächer angestiegen als im Vorjahr (+ 8½ %).

Tabelle 6: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Jahr ¹⁾	Laufende Einnahmen	Laufende Ausgaben		Ersparnis (Sp. 1 - Sp. 2)	Investitionen, Vermögensübertragungen u. ä. ³⁾	Finanzierungssaldo (Sp. 4 - Sp. 5)
		insgesamt	darunter Laufende Übertragungen an private Haushalte ²⁾			
	1	2	3	4	5	6
Mill. DM						
1979	617 400	589 600	236 340	27 800	66 150	-38 350
1980	660 100	633 770	251 450	26 330	72 670	-46 340
1981	688 890	683 580	272 890	5 310	67 670	-62 360
1982	722 910	722 240	290 210	670	62 670	-62 000
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1979	+ 7,5	+ 7,5	+ 6,4	+ 6,9	+ 13,2	x
1980	+ 6,9	+ 7,5	+ 6,4	- 5,3	+ 9,9	x
1981	+ 4,4	+ 7,9	+ 8,5	- 79,8	- 6,9	x
1982	+ 4,9	+ 5,7	+ 6,3	- 87,4	- 7,4	x

¹⁾ Ab 1980 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - ³⁾ Bruttoinvestitionen und geleistete Vermögensübertragungen abzüglich Abschreibungen und empfangene Vermögensübertragungen.

Im Jahr 1982 haben die laufenden Ausgaben des Staates - wie auch bereits in den beiden Vorjahren - stärker (+ 5 1/2 %) zugenommen als die laufenden Einnahmen (+ 5 %). Die Ersparnis des Staates, berechnet als Differenz zwischen laufenden Einnahmen und laufenden Ausgaben,

verminderte sich durch diese Entwicklung von knapp 28 Mrd. DM im Jahr 1979 auf etwas mehr als 1/2 Mrd. DM im Berichtsjahr. Bei den laufenden Einnahmen des Staates stieg vor allem das Steueraufkommen mit einem Zuwachs von knapp 2 1/2 % nur schwach. Die Sozialbeiträge (+ 5 1/2 % gegenüber dem Vorjahr) nahmen dagegen leicht überdurchschnittlich zu. Gestützt wurde die Entwicklung der laufenden Einnahmen des Staates im Berichtsjahr jedoch vor allem durch den kräftigen Anstieg (+ 48 1/2 % gegenüber 1981) der empfangenen Vermögenseinkommen, der in erster Linie auf die hohe Abführung der Deutschen Bundesbank an den Bund zurückzuführen ist. Auf der Ausgabenseite war vor allem beim Staatsverbrauch eine im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Reduzierung der Zunahme zu verzeichnen (1982: + 3 1/2 %, nach + 7 % im Jahr 1981). Schwächer (+ 5 1/2 % gegenüber dem Vorjahr) als 1981 (+ 7 % gegenüber 1980) stiegen im Berichtszeitraum auch die geleisteten laufenden Übertragungen. Dagegen nahmen die Zinsausgaben (+ 26 1/2 %) noch stärker zu als 1981 (+ 23 %). Die Summe der übrigen Ausgaben des Staates (Bruttoinvestitionen und geleistete Vermögensübertragungen, gekürzt um Abschreibungen und empfangene Vermögensübertragungen) hat 1982 - in erster Linie bedingt durch den starken Rückgang der Investitionsausgaben (- 9 % gegenüber 1981) - um 7 1/2 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Als Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ergab sich für den Sektor Staat 1982 ein Finanzierungsdefizit von 62 Mrd. DM, das damit nahezu gleich hoch war wie im Jahr 1981 (62 1/2 Mrd. DM).

Dr. Frank Dorow

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Ausländer im Bundesgebiet 1982

Nur noch geringe Zunahme der Ausländerzahl

Seit 1967 ist die Zahl der Ausländer im Bundesgebiet - vom Zeitraum 1975/1977 abgesehen - Jahr für Jahr gestiegen. Schon deshalb spielen die mit diesem Personenkreis zusammenhängenden Fragen und Probleme in der öffentlichen Diskussion eine immer größere Rolle. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß sich das Wachstum der ausländischen Bevölkerung des Bundesgebietes seit 1981 beachtlich verringert hat. Nach dem Ergebnis der maschinellen Auszählung des Ausländerzentralregisters (AZR) durch das Statistische Bundesamt haben sich am 30. September 1982 rd. 4,667 Mill. Ausländer - nicht nur vorübergehend - in der Bundesrepublik Deutschland aufgehalten¹⁾. Damit hat die Ausländerzahl zwar ihren bisherigen Höchststand erreicht; gegenüber Ende September 1981 beträgt der Anstieg aber nur rd. 37 000 Personen oder 0,8 %. Im vergleichbaren Zeitraum 1980/81 hingegen hatte die Zunahme 177 000 oder 4 % und im Zeitraum 1979/80 sogar 309 000 oder 7,5 % betragen.

Die Entwicklung der Ausländerzahl wird in starkem Maße von den Wanderungen dieses Personenkreises über die Grenzen des Bundesgebietes bestimmt. Im ersten Halbjahr 1982 sind erstmals wieder mehr Ausländer fort- als zugezogen. Der Abwanderungsüberschuß (31 800 Personen) wurde allerdings durch den Geburtenüberschuß der im Bundesgebiet lebenden Ausländer - er betrug im ersten Halbjahr 1982 32 200 Personen - kompensiert. Dabei fällt auf, daß die negative Wanderungsbilanz - wie in den Jahren 1974 und

1975 - in erster Linie auf dem Rückgang der Zuwanderung beruht²⁾. Daraus wird zum einen ersichtlich, daß sich der Familiennachzug erheblich abgeschwächt hat. Zum anderen hängt die Abnahme der Zahl der Zuzüge von Ausländern mit der beachtlichen Verringerung der Einreise von Asylbewerbern zusammen. Im Jahr 1980 hatten knapp 108 000 Personen einen Asylantrag im Bundesgebiet gestellt; 1981 ging diese Zahl auf 49 000 zurück, und in den Monaten Januar bis Oktober 1982 betrug sie etwa 30 000. Zurückzuführen ist dies auf den 1980 für mehrere Länder eingeführten Visumzwang und die im gleichen Jahr ergriffenen Maßnahmen zur Verhinderung des Mißbrauchs des Asylrechts.

Zu den ausländerpolitischen Leitlinien der Bundesregierung gehören die Beibehaltung des Anwerbestopps und vor allem die Begrenzung des Familiennachzugs³⁾. Das dürfte eine weitere Verringerung der Zuwanderung von Ausländern zur Folge haben. Gehen mit dieser Abnahme gleichbleibende oder sogar steigende Fortzugszahlen einher, so ist für 1983 erstmals wieder mit einem Rückgang der Ausländerzahl zu rechnen.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung betrug am 30. September 1982 etwa 7,6 %⁴⁾. Jeder 13. Einwohner besaß somit zu jenem Zeitpunkt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Von den 4,7 Mill. Ausländern waren 2,7 Mill. (58 %) männlichen und 2,0 Mill. (42 %) weiblichen Geschlechts.

²⁾ Siehe hierzu den Beitrag „Umfang und Struktur der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland 1968 bis 1978“ in WiSta 1/1980, S. 21.

³⁾ Siehe hierzu den Wortlaut der Regierungserklärung von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl vom 13. 10. 1982 in „Das Parlament“, Nr. 42.

⁴⁾ Bei Redaktionsschluss lagen noch keine fortgeschriebenen Einwohnerzahlen zum 30. 9. 1982 vor. Als Bezugsgröße für die Berechnung und tabellarische Darstellung von Verhältniszahlen (Ausländer je 1 000 Einwohner) für Bund, Länder und Großstädte mußte deshalb die fortgeschriebene Bevölkerungszahl am 30. 6. 1982 verwendet werden.

¹⁾ Methodische Hinweise zur Ausländerstatistik nach den Unterlagen des AZR enthalten die Fachserie 1, Reihe 1.4 „Ausländer 1981“, S. 4, und der Beitrag „Ausländer im Bundesgebiet 1980“ in WiSta 1/1981, S. 38.

Tabelle 1: Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes

Land	30.9.1981			30.9.1982			30.9.1982 gegenüber 30.9.1981	
	1000	%	je 1000 Einwohner	1000	%	je 1000 ¹⁾ Einwohner	1000	%
Schleswig-Holstein	93,3	2,0	36	94,5	2,0	36	+ 1,2	+ 1,3
Hamburg	151,6	3,3	92	172,6	3,7	106	+21,0	+13,9
Niedersachsen	299,1	6,5	41	300,6	6,4	41	+ 1,4	+ 0,5
Bremen	51,2	1,1	74	51,7	1,1	75	+ 0,4	+ 0,9
Nordrhein-Westfalen	1435,2	31,0	84	1443,6	30,9	85	+ 8,5	+ 0,6
Hessen	516,9	11,2	92	522,8	11,2	93	+ 5,9	+ 1,1
Rheinland-Pfalz	169,2	3,7	46	170,9	3,7	47	+ 1,6	+ 1,0
Baden-Württemberg	933,1	20,2	100	919,8	19,7	99	-13,3	- 1,4
Bayern	708,6	15,3	65	709,7	15,2	65	+ 1,1	+ 0,2
Saarland	45,6	1,0	43	46,0	1,0	43	+ 0,4	+ 0,9
Berlin(West)	225,9	4,9	120	234,7	5,0	125	+ 8,7	+ 3,9
Bundesgebiet ...	4 629,7	100	75	4 666,9	100	76	+37,2	+ 0,8

¹⁾ Am 30. 6. 1982.

Regionale Verteilung

Auch 1982 wohnten die meisten Ausländer (1,4 Mill. oder 31 %) in Nordrhein-Westfalen. Die zweithöchste Ausländerzahl wies mit 920 000 oder 20 % Baden-Württemberg auf, gefolgt von Bayern (710 000 oder 15 %) und Hessen (523 000 oder 11 %). Auf diese vier Länder entfielen somit knapp 3,6 Mill. oder 80 % der rd. 4,7 Mill. Ausländer (siehe Tabelle 1). In Hamburg hat die Ausländerzahl 1982 gegenüber 1981 mit 14 % erheblich stärker zugenommen als im Bundesdurchschnitt (0,8 %). Für Baden-Württemberg hingegen ist erstmals seit 1977 wieder ein Rückgang der ausländischen Bevölkerung zu verzeichnen. Betrachtet man den Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung, so war dieser mit nahezu 13 % am höchsten in Berlin (West), gefolgt von Hamburg (11 %), Baden-Württemberg (10 %) und Hessen (9 %).

Von den Ende September 1982 im AZR erfaßten knapp 4,7 Mill. Ausländern wohnte die Hälfte (2,3 Mill. oder 50 %) in Gemeinden, die am 30. Juni 1982 100 000 und mehr Einwoh-

ner hatten⁵⁾. 1974 hatte dieser Anteil 45 % betragen. Die höchsten Ausländerquoten wiesen auch 1982 mit 24 bzw. 21 % Frankfurt und Offenbach auf. 1974 hingegen hatten jeweils 17 bzw. 19 % aller Einwohner dieser beiden Städte nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besessen⁶⁾. Zu beachten ist aber, daß die Veränderung des Anteils ausländischer Einwohner 1982 gegenüber 1974 bei einigen Großstädten nicht nur auf dem Saldo aus Geburten und Sterbefällen sowie Zu- und Fortzügen, sondern auch auf den zwischenzeitlich eingetretenen Gebietsstandsänderungen (z. B. durch Eingemeindungen) beruht.

1982 lag der Ausländeranteil erheblich über dem Bundesdurchschnitt (7,6 %) auch in Stuttgart (18 %), München (17 %), Mannheim (16 %), Köln, Düsseldorf und Remscheid (jeweils 15 %). Die niedrigste Ausländerquote hatten 1982 die Städte Oldenburg, Regensburg und Würzburg (jeweils 4 %).

⁵⁾ Siehe Fußnote 4.

⁶⁾ Siehe Tabelle S. 3*.

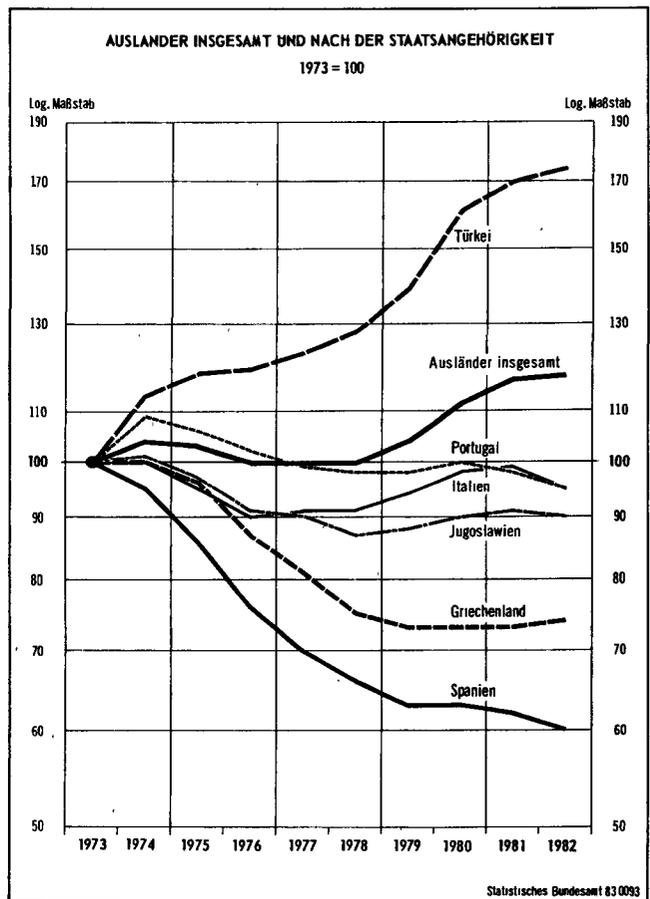
Tabelle 2: Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Stichtag: jeweils 30.9.

Staatsangehörigkeit	1974		1981		1982		1982 gegenüber			
	1000	%	1000	%	1000	%	1974		1981	
Europa	3 761,1	91,6	4 093,4	88,4	4 107,7	88,0	+346,6	+ 9,2	+14,3	+ 0,3
dar.: EG-Staaten ¹⁾	1 287,8	31,3	1 234,1	26,7	1 216,2	26,1	- 71,6	- 5,6	-17,9	- 1,5
Italien	629,6	15,3	624,5	13,5	601,6	12,9	- 28,0	- 4,4	-22,9	- 3,7
Griechenland	406,4	9,9	299,3	6,5	300,8	6,4	-105,6	- 26,0	+ 1,5	+ 0,5
Niederlande	109,9	2,7	108,7	2,3	109,0	2,3	- 0,9	- 0,8	+ 0,3	+ 0,3
Frankreich	59,1	1,4	72,3	1,6	72,9	1,6	+ 13,8	+ 23,4	+ 0,6	+ 0,8
Großbritannien und Nordirland	52,2	1,3	88,9	1,9	90,6	1,9	+ 38,4	+ 73,6	+ 1,7	+ 1,9
Belgien	14,8	0,4	17,3	0,4	17,8	0,4	+ 3,0	+ 20,3	+ 0,5	+ 2,9
Dänemark	9,4	0,2	12,3	0,3	12,7	0,3	+ 3,3	+ 35,1	+ 0,4	+ 3,3
Luxemburg	4,2	0,1	4,5	0,1	4,6	0,1	+ 0,4	+ 9,5	+ 0,1	+ 2,2
Irland	2,3	0,1	6,2	0,1	6,2	0,1	+ 3,9	+169,6	± 0,0	-
Türkei	1 027,8	25,0	1 546,3	33,4	1 580,7	33,9	+552,9	+ 53,8	+34,4	+ 2,2
Jugoslawien	707,8	17,2	637,3	13,8	631,7	13,5	- 76,1	- 10,8	- 5,6	- 0,9
Spanien	272,7	6,6	177,0	3,8	173,5	3,7	- 99,2	- 36,4	- 3,5	- 2,0
Portugal	121,5	3,0	109,4	2,4	106,0	2,3	- 15,5	- 12,8	- 3,4	- 3,1
Österreich	177,0	4,3	176,3	3,8	175,0	3,7	- 2,0	- 1,1	- 1,3	- 0,7
Polen	44,1	1,1	82,7	1,8	91,4	2,0	+ 47,3	+107,3	+ 8,7	+10,5
Schweiz	26,2	0,6	29,9	0,6	29,7	0,6	+ 3,5	+ 13,4	- 0,2	- 0,7
Übriges Europa	96,3	2,3	100,5	2,2	103,5	2,2	+ 7,2	+ 7,5	+ 3,0	+ 3,0
Afrika	69,3	1,7	115,1	2,5	124,0	2,7	+ 54,7	+ 78,9	+ 8,9	+ 7,7
Amerika	101,0	2,5	118,1	2,5	120,2	2,6	+ 19,2	+ 19,0	+ 2,1	+ 1,8
Asien	113,9	2,8	242,0	5,2	254,5	5,5	+140,6	+123,4	+12,5	+ 5,2
Indien	11,7	0,3	28,6	0,6	28,3	0,6	+ 16,6	+141,9	- 0,3	- 1,0
Iran	19,6	0,5	31,3	0,7	32,2	0,7	+ 12,6	+ 64,3	+ 0,9	+ 2,9
Pakistan	3,3	0,1	26,3	0,6	24,4	0,5	+ 21,1	+639,4	- 1,9	- 7,2
Übriges Asien	79,3	1,9	155,8	3,4	169,6	3,6	+ 90,3	+113,9	+13,8	+ 8,9
Australien und Ozeanien	6,7	0,2	6,7	0,1	6,6	0,1	- 0,1	- 1,5	- 0,1	- 1,5
Staatenlos	30,7	0,7	33,9	0,7	33,9	0,7	+ 3,2	+ 10,4	± 0,0	-
Ungeklärt und ohne Angabe	25,6	0,6	20,5	0,4	20,1	0,4	- 5,5	- 21,5	- 0,4	- 2,0
Insgesamt ²⁾ ...	4 127,4	100	4 629,7	100	4 666,9	100	+ 539,5	+ 13,1	+37,2	+ 0,8

¹⁾ Einschl. Griechenland, das seit 1. 1. 1981 Mitglied der EG ist. - ²⁾ 1974 einschl. 19 108 Personen, die nicht nach der Staatsangehörigkeit aufgeführt werden konnten; die Verhältniszahlen beziehen sich auf 4 108 258 Ausländer.

Schaubild 1



Staatsangehörigkeit

Unter den Ende September 1982 erfaßten knapp 4,7 Mill. Ausländern sind die Türken mit 1,6 Mill. oder 34 % am stärksten vertreten. Jeder dritte Ausländer besaß somit die türkische Staatsangehörigkeit, 1970 hingegen war es nur jeder sechste gewesen. Die zweitstärkste Nationalitätengruppe waren mit 632 000 oder 14 % die Jugoslawen, gefolgt von den Italienern (602 000 oder 13 %), Griechen (301 000 oder 6 %), Österreichern (175 000 oder 4 %) und Spaniern (174 000 oder 4 %).

Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, beruht die Zunahme der gesamten Ausländerzahl von 1981 auf 1982 fast ausschließlich auf dem Anstieg der Zahl der Türken um 34 000 oder 2 %. Trotz des Anwerbestopps hat die türkische Bevölkerung im Bundesgebiet seit 1974 durch den Familiennachzug, die Einreise von Asylbewerbern und durch den Geburtenüberschuß um 553 000 Personen oder 54 % zugenommen. Die Zunahme der Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland um fast 400 000 Personen in den Jahren 1978 bis 1981 – seit 1982 ist die Einwohnerzahl wieder rückläufig – beruhte zum weitaus größten Teil auf der Zunahme der türkischen Bevölkerung des Bundesgebietes. Im Gegensatz zu den Türken ist die Zahl der Jugoslawen, Italiener, Griechen, Spanier und Portugiesen 1982 gegenüber 1974 zurückgegangen. Am stärksten war die Abnahme bei den Spaniern und Griechen. Bemerkenswert ist, daß sich die Zahl der im Bundesgebiet lebenden Polen 1982 im Vergleich zu 1974 mehr als verdoppelt hat. Dieser starke Anstieg hängt in

erster Linie mit der großen Zahl von Personen zusammen, die Polen zu Beginn der 80er Jahre wegen der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung verlassen und im Bundesgebiet einen Antrag auf Asylgewährung gestellt haben⁷⁾. Dies zeigt sich auch in der beachtlichen Zunahme des Anteils der Asylbewerber aus Ostblockstaaten an der Gesamtzahl der Asylbewerber; er betrug 1980 nur rd. 6 %, 1981 hingegen 29 % und in den ersten 10 Monaten des Jahres 1982 knapp 32 %. Ende September 1982 besaßen etwa 255 000 oder 6 % der Ausländer die Staatsangehörigkeit eines asiatischen Landes. Seit 1974 hat sich die Zahl der Staatsangehörigen aus asiatischen Ländern, hauptsächlich bedingt durch die Einreise von Asylbewerbern in das Bundesgebiet und die Aufnahme von Flüchtlingen, mehr als verdoppelt.

⁷⁾ Siehe hierzu auch den Beitrag „Bevölkerungsentwicklung 1981“ in WiSta 7/1982, S. 504.

Tabelle 3: Ausländer nach Altersgruppen und Familienstand

Stichtag: 30. 9. 1982

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon waren					
			ledig			verheiratet		
	1000	%	1000	verheiratet	verwitwet oder geschieden	1000	verheiratet	verwitwet oder geschieden
unter 6	400,0	8,6	400,0	—	—	100	—	—
6-15	715,6	15,3	715,6	—	—	100	—	—
15-18	217,9	4,7	213,2	4,7	0,0	97,8	2,2	0,0
18-25	542,4	11,6	396,1	144,8	1,5	73,0	26,7	0,3
25-30	473,3	10,1	216,8	250,7	5,8	45,8	53,0	1,2
30-35	573,8	12,3	196,7	365,6	11,5	34,3	63,7	2,0
35-40	519,2	11,1	130,2	377,1	11,9	25,1	72,6	2,3
40-45	440,3	9,4	67,2	361,6	11,5	15,3	82,1	2,6
45-50	310,1	6,6	32,2	268,0	9,9	10,4	86,4	3,2
50-55	192,0	4,1	15,6	167,7	8,7	8,1	87,4	4,5
55-60	118,5	2,5	10,1	99,1	9,3	8,5	83,6	7,9
60-65	63,8	1,4	5,7	50,3	7,8	9,0	78,8	12,2
65 und mehr	99,9	2,1	11,2	60,4	28,3	11,3	60,4	28,3
Insgesamt	4 666,9	100	2 410,7	2 150,0	106,3	51,7	46,1	2,3

Altersaufbau und Familienstand

Hinsichtlich der altersmäßigen Zusammensetzung bestehen zwischen den Ausländern im Bundesgebiet und der deutschen Bevölkerung wesentliche Unterschiede. Bei den bis 1973 angeworbenen ausländischen Arbeitnehmern handelt es sich größtenteils um Personen jüngeren und mittleren Alters, unter denen sich viele ledige Männer befanden. Hatten die Ausländer als Arbeitnehmer festen Fuß im Bundesgebiet gefaßt, ließen sie häufig Frau und Kinder nachkommen oder gründeten hier ihre Familie. Zur Verbreiterung der Basis der Alterspyramide hat entscheidend auch die – im Gegensatz zur deutschen Bevölkerung – zunächst sehr hohe Geburtenhäufigkeit der ausländischen Frauen beigetragen.

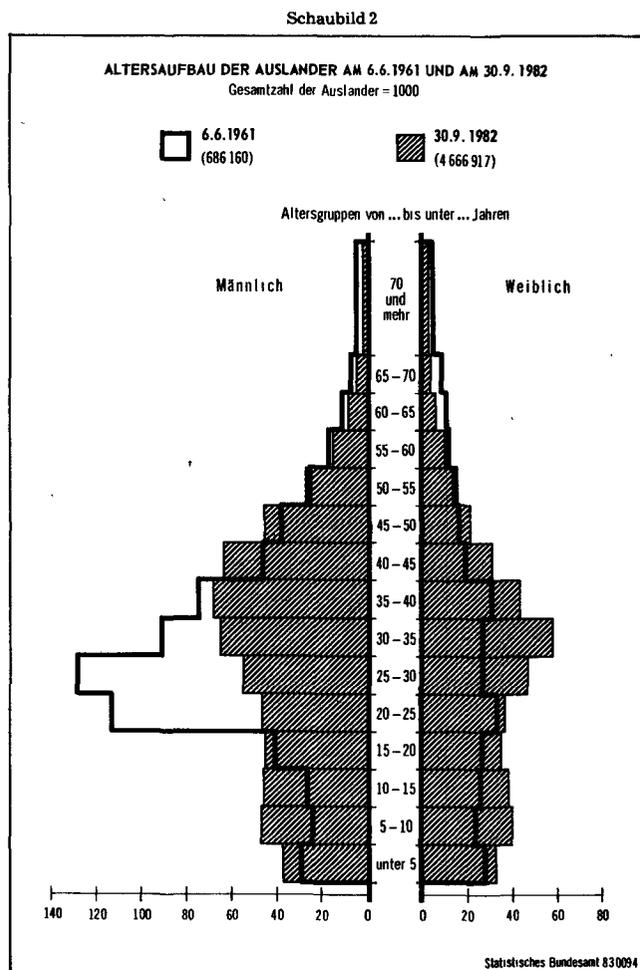
Der Altersaufbau der Ausländer im Bundesgebiet ist bis heute durch einen hohen Anteil von Personen jüngeren und mittleren Alters und einen niedrigen Anteil älterer Menschen gekennzeichnet. Von den Ende September 1982 im AZR erfaßten rd. 4,7 Mill. Ausländern waren 1,3 Mill. oder 29 % unter 18 Jahre alt. 1974 hatte der Anteil der Kinder und Jugendlichen 22 % betragen. Etwa 69 % aller Ausländer waren 18 bis unter 65 Jahre alt und nur 2 % 65 Jahre oder älter (siehe Tabellen 3 und 4). Bei der deutschen Bevölkerung betrug die prozentuale Relation hingegen etwa 21:62:16.

Erhebliche Unterschiede im Altersaufbau bestehen aber nicht nur zwischen der deutschen und ausländischen Bevölkerung, sondern auch zwischen den einzelnen Nationalitäten. Während Ende September 1982 von allen Ausländern – wie gesagt – 29 % unter 18 Jahre alt waren, befanden sich von den Türken 41, von den Jugoslawen hingegen 24 und von den Niederländern und Schweizern sogar nur 13 bzw. 12 % in diesem Alter. Hervorzuheben ist der Anteil der unter 6jährigen Kinder bei den Türken; mit 12 % war er mehr als doppelt so hoch wie bei der deutschen Bevölkerung. Von den Niederländern und Schweizern gehörten jeweils nur 2 % dieser Altersgruppe an; dafür gab es unter den Angehörigen dieser beiden Staaten mit jeweils 13 bzw. 12 % anteilmäßig erheblich mehr Personen im Alter von 65 oder mehr Jahren als unter den Ausländern insgesamt (2 %).

Von den 4,7 Mill. Ausländern waren 52 % ledig, 46 % verheiratet und 2 % verwitwet oder geschieden. Die Zahl der verheirateten ausländischen Männer liegt mit 1,137 Mill. um 123 000 über der Zahl der verheirateten ausländischen Frauen. 1973 betrug die Differenz zwischen diesen beiden Zahlen noch etwa 500 000. Diese Verringerung ist u. a. eine Folge der Familienzusammenführung.

Den niedrigsten Anteil Lediger wiesen mit 8 % die 50- bis unter 55jährigen Ausländer auf. Die höchsten Anteile Verheirateter – jeweils über vier Fünftel – ergeben sich in der Altersgruppe der 40- bis unter 60jährigen (siehe Tabelle 3).

Ende September 1982 hatten knapp 6 % der verheirateten Ausländer eine deutsche Ehefrau (siehe Tabelle 5). Auch hier bestehen zum Teil beachtliche nationalitätenspezifische Unterschiede. So hatten beispielsweise zwei Zehntel der im Bundesgebiet lebenden verheirateten Franzosen, 18 % der US-Amerikaner, 16 % der Briten und jeweils 15 % der



Niederländer, Österreicher, Schweizer und Belgier eine deutsche Ehefrau. Von den Türken und Portugiesen hingegen waren jeweils nur knapp 2 % mit einer Deutschen verheiratet.

Von den verheirateten Ausländerinnen hatten 8 % einen deutschen Ehemann. Bei den meisten der in Tabelle 5 nachgewiesenen Nationalitäten ist dieser Anteil jedoch wesentlich höher; er liegt außerdem teilweise erheblich über dem Prozentsatz der mit einem Ausländer gleicher Staatsangehörigkeit verheirateten deutschen Frauen. So hatten drei Zehntel der verheirateten Französinen und jeweils über ein Viertel der Schweizerinnen, Däninnen und Belgierinnen einen deutschen Ehemann. Umgekehrt waren aber beispielsweise nur jeweils 15 % der Schweizer und Belgier sowie 9 % der Dänen mit einer deutschen Frau verheiratet. Am niedrigsten waren die Anteile der Ehen zwischen deutschen Männern und Türkinnen (0,6 %), Portugiesen und Italienerinnen (jeweils 3 %).

Tabelle 4: Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen
Stichtag: jeweils 30.9.

Staatsangehörigkeit	Von jeweils 100 Personen waren von ... bis unter ... Jahren							
	unter 18				18–65		65 und mehr	
	zusammen		darunter unter 6		1974	1982	1974	1982
	1974	1982	1974	1982				
Ausländer insgesamt	21,6	28,6	9,1	8,6	76,7	69,2	1,7	2,1
darunter:								
Türkei	25,6	41,1	11,8	12,3	74,1	58,5	0,3	0,2
Jugoslawien	13,7	24,2	7,4	8,4	85,9	75,1	0,4	0,7
Italien	25,6	26,2	10,0	8,5	73,5	72,1	0,9	1,6
Griechenland	26,9	30,5	11,1	7,0	72,6	68,5	0,5	1,0
Spanien	21,4	24,7	8,5	5,8	78,2	74,2	0,5	1,1
Portugal	18,2	30,4	7,9	7,5	81,6	69,3	0,2	0,4
Österreich	21,4	15,1	7,5	2,4	74,8	79,6	3,8	5,2
Niederlande	21,7	13,2	6,3	1,8	68,5	73,5	9,9	13,3
Schweiz	16,3	11,7	4,1	1,9	71,4	76,0	12,2	12,3

Tabelle 5: Verheiratete Ausländer und Ausländer mit einem deutschen Ehepartner nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
Stichtag: 30. 9. 1982

Staatsangehörigkeit	Von jeweils 100 Personen			Von jeweils 100 verheirateten Personen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	waren verheiratet			hatten eine(n) deutsche(n) Ehepartner(in)		
Ausländer insgesamt	46,1	42,0	51,8	6,7	5,7	7,8
darunter:						
Belgien	52,8	46,8	58,2	20,5	14,5	25,3
Dänemark	50,8	37,0	59,3	20,9	9,3	25,4
Frankreich	42,2	36,6	47,4	26,3	19,9	30,8
Griechenland	48,3	43,3	54,0	2,5	2,6	2,4
Großbritannien und Nordirland	41,7	39,4	45,0	17,1	15,8	18,7
Italien	42,1	37,1	50,0	5,3	7,3	3,0
Jugoslawien	53,6	51,2	56,7	4,3	2,6	6,2
Kanada	46,0	42,6	49,3	18,5	12,9	23,3
Niederlande	55,6	51,5	60,3	19,4	15,4	23,3
Österreich	45,8	41,0	52,3	19,4	14,6	24,4
Portugal	51,3	49,6	53,1	2,5	1,6	3,4
Schweden	52,5	41,9	59,3	19,1	10,8	22,9
Schweiz	50,6	41,6	57,8	22,1	14,5	26,6
Spanien	45,8	42,8	49,8	6,0	5,3	6,8
Türkei	44,0	39,9	49,8	1,2	1,7	0,6
Vereinigte Staaten	42,3	42,9	41,6	17,1	18,2	15,8

Aufenthaltsdauer

Von den 4,7 Mill. Ausländern hielten sich Ende September 1982 etwa 2,2 Mill. oder 48 % bereits zehn Jahre oder länger im Bundesgebiet auf. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 1982 knapp zehn Jahre. 1981 hatte sie neuneneinhalb und 1980 neun Jahre betragen^{*)}. Dieser kontinuierliche Anstieg zeigt, daß immer mehr Ausländer für eine längere Zeit oder sogar für immer im Bundesgebiet bleiben möchten. Bestätigt wird dies auch durch die Ergebnisse einer in Baden-Württemberg durchgeführten Zusatzerhebung zum Mikrozensus 1981 über die Verweildauer und Rückkehrabsichten ausländischer Haushaltsvorstände. Danach planten von den 1981 in Baden-Württemberg lebenden rd. 354 000 Haushalten 39 % keine Rückkehr in ihre Heimat mehr. Mit zunehmender Aufenthaltsdauer wächst die Absicht, für immer im Bundesgebiet zu bleiben. So planten von den ausländischen Haushalten mit einer mindestens zehnjährigen Aufenthalts-

dauer 43 % keine Rückkehr mehr. Hinsichtlich der Verweilabsichten bestehen nationalitätenspezifische Unterschiede. So hatten nach den Ergebnissen dieser Zusatzerhebung 1981 von den italienischen Haushalten 39 % keine Rückkehrpläne. Bei den Türken, Griechen und Jugoslawen bewegte sich dieser Anteil zwischen 33 und 31 %^{*)}.

Trotz der immer geringer gewordenen Neigung der Ausländer zur Rückkehr in ihre Heimat ist der Wunsch, die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben, im allgemeinen offensichtlich nicht sehr groß. So haben nach den Ergebnissen der Einbürgerungsstatistik im Zeitraum 1976/1980 beispielsweise nur 1 600 Türken die deutsche Staatsangehörigkeit erworben – angesichts der rd. 1,6 Mill. im Bundesgebiet lebenden Türken eine verschwindend kleine Zahl.

Dr. Henning Fleischer

^{*)} Quelle: „Materialien und Berichte“ der Familienwissenschaftlichen Forschungsstelle (Projektgruppe beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg), Heft 5: Rückkehrabsichten ausländischer Haushaltsvorstände – Ergebnisse einer Mikrozensus-Zusatzerhebung 1981 in Baden-Württemberg, herausgegeben vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1982.

^{*)} Siehe hierzu den Beitrag „Ausländer im Bundesgebiet 1981“ in WiSta 1/1982, S. 41 ff.

Außenhandel

Außenhandel 1982 Vorläufiges Gesamtergebnis

Auch im Berichtsjahr setzte sich die Aufwärtsentwicklung im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland trotz anhaltender inländischer und weltweiter wirtschaftlicher Stagnation in beiden Richtungen, bei allerdings deutlich abgeschwächtem Wachstumstempo, weiter fort. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Außenhandelsstatistik belief sich 1982 die Einfuhr dem Werte nach, also nominal, auf 376,6 Mrd. DM und die Ausfuhr auf 427,8 Mrd. DM. Im Vergleich zu 1981, als sich Einfuhr und Ausfuhr um 8,1 bzw. 13,3 % gegenüber dem Vorjahr erhöht hatten, stieg diesmal der Einfuhrwert um 2,0 %, der Ausfuhrwert um 7,8 %. Wie schon 1981 nahm damit auch im Berichtsjahr die Ausfuhr erneut stärker zu als die Einfuhr. Die Feststellung des etwas ausgeprägteren Wachstums auf der Ausfuhrseite trifft auch für die Entwicklung des Volumens (Mengen des Berichtszeitraumes bewertet mit Durchschnittswerten des Basisjahres 1976) von Einfuhr und Ausfuhr zu. Real hat der Import um 1,0 %, der Export um 2,4 % zugenommen.

Während dies bei der Ausfuhr – wie bei der wertmäßigen Betrachtung – eine Wachstumsminde rung bedeutet, da 1981 das Ausfuhrvolumen gegenüber dem Vorjahr noch um 5,3 % gestiegen war, stellt es für die Einfuhr eine Ausweitung dar, nach einer merklichen Reduzierung des Importvolumens um 3,7 % im Jahr vorher. Daß die Einfuhr und vor allem die Ausfuhr dem Werte nach größere Zuwachsraten aufwiesen als dem Volumen nach, beruht auf einer weiteren Zunahme der Durchschnittswerte in beiden Handelsrichtungen. Von dieser „Verteuerung“ waren 1982 die Ausfuhrwaren stärker betroffen als die Einfuhrgüter, so daß sich die sog. Terms of Trade, die anzeigen, wieviel Einfuhrgüter im gewogenen Mittel für einen Ausfuhrerlös je Mengeneinheit bezogen werden können, erstmals seit 1978 wieder verbesserten.

Das durch die Verbesserung des Austauschverhältnisses begünstigte wesentlich bessere Abschneiden der Ausfuhr im Vergleich zur Einfuhr führte in der Handelsbilanz, deren Aktivsaldo nach dem zweimaligen starken Rückgang in den Jahren 1979 und 1980 bereits 1981 eine bemerkenswerte Zunahme (auf 27,7 Mrd. DM) erfahren hatte, zu einem weiteren Anstieg auf 51,2 Mrd. DM. Damit wurde der bisher

Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Jahr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Aus- fuhr- über- schuß	Veränderung gegenüber dem Vorjahr			
				der tatsächlichen Werte		des Volumens ²⁾	
				Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr
Mrd. DM				%			
1956	28,0	30,9	2,9	+14,3	+20,0	+12,6	+14,9
1957	31,7	36,0	4,3	+13,3	+16,5	+10,7	+13,1
1958	31,1	37,0	5,8	-1,8	+2,9	+8,8	+4,3
1959	35,8	41,2	5,4	+15,1	+11,3	+19,0	+10,0
1960	42,7	47,9	5,2	+19,3	+16,4	+16,6	+14,7
1961	44,4	51,0	6,6	+3,8	+6,3	+8,0	+6,0
1962	49,5	53,0	3,5	+11,6	+3,9	+15,2	+3,1
1963	52,3	58,3	6,0	+5,6	+10,1	+6,8	+5,3
1964	58,8	64,9	6,1	+12,6	+11,3	+12,7	+13,3
1965	70,4	71,7	1,2	+19,7	+10,4	+15,3	+7,3
1966	72,7	80,6	8,0	+3,2	+12,5	+2,3	+9,8
1967	70,2	87,0	16,9	-3,4	+8,0	-1,6	+7,8
1968	81,2	99,6	18,4	+15,7	+14,4	+16,7	+14,9
1969	98,0	113,6	15,6	+20,7	+14,1	+17,0	+10,8
1970	109,6	125,3	15,7	+11,9	+10,3	+19,2	+14,4
1971	120,1	136,0	15,9	+9,6	+8,6	+8,1	+4,5
1972	128,7	149,0	20,3	+7,2	+9,6	+7,4	+6,5
1973	145,4	178,4	33,0	+13,0	+19,7	+5,3	+14,3
1974	179,7	230,6	50,8	+23,6	+29,3	-3,6	+11,4
1975	184,3	221,6	37,3	+2,5	-3,9	+0,6	-11,5
1976	222,2	256,6	34,5	+20,5	+15,8	+14,4	+11,4
1977	235,2	273,6	38,4	+5,9	+6,6	+3,7	+5,4
1978	243,7	284,9	41,2	+3,6	+4,1	+7,5	+4,1
1979	292,0	314,5	22,4	+19,8	+10,4	+9,0	+7,1
1980	341,4	350,3	8,9	+16,9	+11,4	+2,2	+4,2
1981	369,2	396,9	27,7	+8,1	+13,3	-3,7	+5,3
1982 ³⁾	376,6	427,8	51,2	+2,0	+7,8	+1,0	+2,4

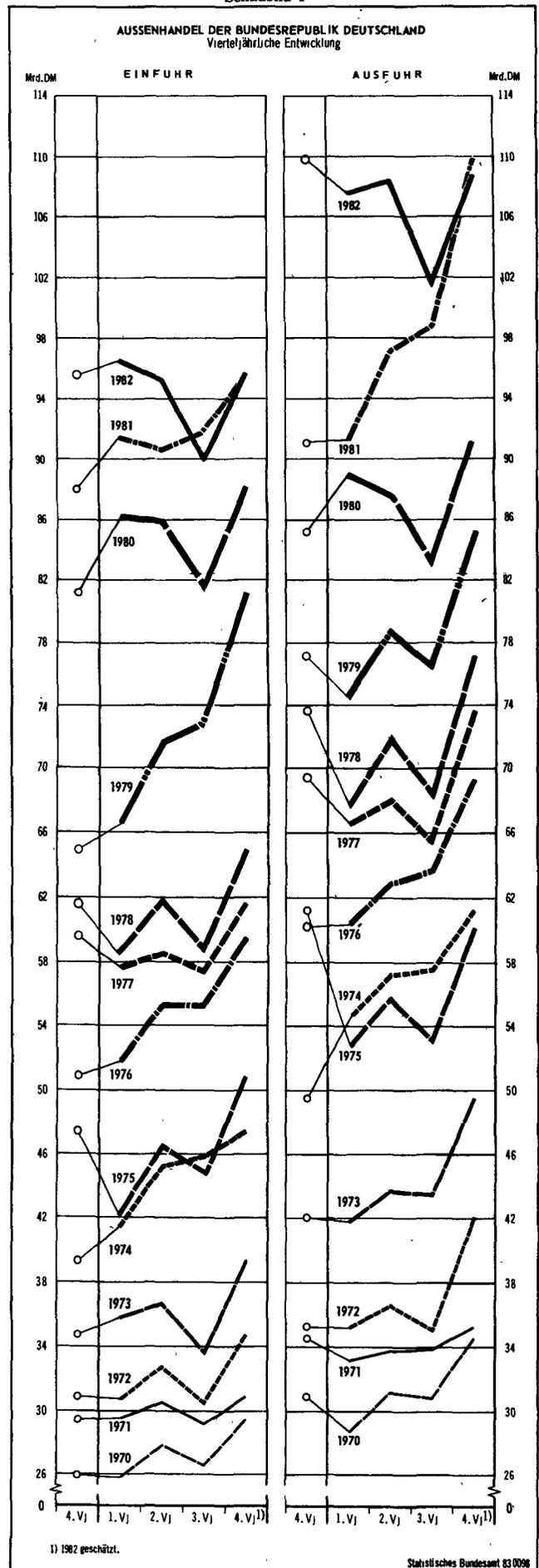
¹⁾ Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. - ²⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1976. - ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

höchste Ausfuhrüberschuß von 1974 (50,8 Mrd. DM) noch geringfügig übertroffen. In der gesamten Leistungsbilanz wurde dieser Überschuß - nach ersten Berechnungen der Deutschen Bundesbank - allerdings durch die traditionellen Negativsalden in der Dienstleistungsbilanz (bedingt vor allem durch die große Auslandsreiselust der Deutschen) und in der Übertragungsbilanz, in der besonders die Überweisungen der ausländischen Arbeitnehmer in ihre Heimat und die Zahlungen an internationale Organisationen zu Buche schlagen, weitgehend kompensiert. Nach den Defiziten der Jahre 1980 (29,5 Mrd. DM) und 1981 (16,6 Mrd. DM) bedeutet der Aktivsaldo von 7,5 Mrd. DM im Berichtsjahr auch für die gesamte Leistungsbilanz eine wesentliche Verbesserung.

Daß die sich aus den Veränderungen der Jahreswerte des Außenhandels 1982 ergebende recht günstige Situation hinsichtlich der weiteren Entwicklung mit Vorsicht beurteilt werden muß, wird deutlich, wenn man den Verlauf nach Vierteljahren betrachtet. Im ersten und zweiten Vierteljahr 1982 erreichten Einfuhr und Ausfuhr Werte, die sich in etwa auf dem im vierten Vierteljahr 1981 erreichten hohen Niveau hielten und damit einseitig die entsprechenden Vorjahreswerte um 5,6 bzw. 5,0 % und ausfuhrseitig um 18,0 bzw. 11,5 % übertrafen. Das dritte Quartal wies dann - im Gegensatz zum Vorjahr - gegenüber dem zweiten Quartal keinen Anstieg, sondern einen Rückgang auf, was allerdings auch in den meisten früheren Jahren zu beobachten war. Bemerkenswert ist 1982 jedoch das starke Absinken, das in der Einfuhr sogar zu einer negativen Veränderungsrate im Vorjahresvergleich von 2,1 % führte und bei der Ausfuhr die Steigerungsrate auf 2,6 % ermäßigte.

Die saisonübliche Belebung im letzten Vierteljahr brachte zwar in beiden Handelsrichtungen wieder kräftige Zunahmen, jedoch wurden in der Einfuhr die bisherigen Höchststände von Ende 1981 und Anfang 1982 nicht ganz erreicht und in der Ausfuhr das bisher größte Vierteljahresergebnis vom letzten Quartal 1981 nur unbedeutend übertroffen. Offenbar

Schaubild 1



kommen in dem Ausführerergebnis Auswirkungen der seit Monaten zu beobachtenden Minderungen in den Auslandsauftragseingängen zum Ausdruck.

Schwächster Außenhandelsmonat war 1982 in beiden Richtungen der August; im Jahr vorher traf dies auf den Januar zu. Die monatlichen Höchstwerte, die 1981 einführseitig im März und ausfuhrseitig im Oktober erzielt wurden, entfielen im Berichtsjahr beide auf den März.

Tabelle 2: Monatliche und vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels 1982

Monat Vierteljahr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr- (-) bzw. Aus- fuhr-(+) über- schuß	Veränderung gegenüber dem			
				Vormonat bzw. Vorvierteljahr		Vorjahresmonat bzw. -vierteljahr	
				Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr
Mrd. DM			%				
Januar	30,3	31,4	+ 1,1	- 1,7	- 12,6	+ 7,4	+ 15,2
Februar	30,8	34,5	+ 3,6	+ 1,8	+ 9,7	+ 5,3	+ 14,3
März	35,4	41,8	+ 6,4	+ 14,7	+ 21,2	+ 4,2	+ 23,7
1. Vj	96,5	107,6	+ 11,1	+ 1,0	- 2,0	+ 5,6	+ 18,0
April	33,1	36,5	+ 3,4	- 6,5	- 12,6	+ 9,2	+ 8,8
Mai	30,6	35,6	+ 5,0	- 7,5	- 2,5	+ 3,0	+ 13,9
Juni	31,4	36,2	+ 4,8	+ 2,7	+ 1,7	+ 2,6	+ 11,9
2. Vj	95,1	108,3	+ 13,2	- 1,5	+ 0,6	+ 5,0	+ 11,5
Juli	30,8	34,5	+ 3,7	- 2,0	- 4,6	- 5,5	- 4,8
August	28,0	30,7	+ 2,7	- 9,1	- 11,0	- 0,7	+ 9,1
September	31,0	36,2	+ 5,2	+ 10,6	+ 17,7	+ 0,2	+ 5,1
3. Vj	89,8	101,4	+ 11,6	+ 5,6	- 6,4	- 2,1	+ 2,6
Oktober	31,9	35,9	+ 4,0	+ 2,9	- 0,8	- 1,8	- 4,9
November	31,8	36,6	+ 4,8	- 0,3	+ 2,1	- 1,4	+ 1,4
Dezember ¹⁾	31,6	38,0	+ 6,4	+ 0,5	- 3,8	+ 2,6	+ 5,7
4. Vj ¹⁾	95,3	110,5	+ 15,2	+ 6,2	+ 9,0	- 0,2	- 0,6

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Da – wie in allen früheren Jahren – bei Redaktionsschluß erst die vorläufigen Gesamtergebnisse über den grenzüberschreitenden Warenverkehr 1982 vorlagen, geht die folgende Darstellung der Entwicklung der Durchschnittswerte von Einfuhr und Ausfuhr und des daraus abgeleiteten Austauschverhältnisses sowie des Außenhandels nach Waren- und Ländergruppen von den vorhandenen Januar/November-Ergebnissen¹⁾ aus, die aber in ihren Veränderungen gegenüber dem Vergleichszeitraum 1981 in Richtung und Stärke erfahrungsgemäß auch für das ganze Berichtsjahr in etwa zutreffen dürften.

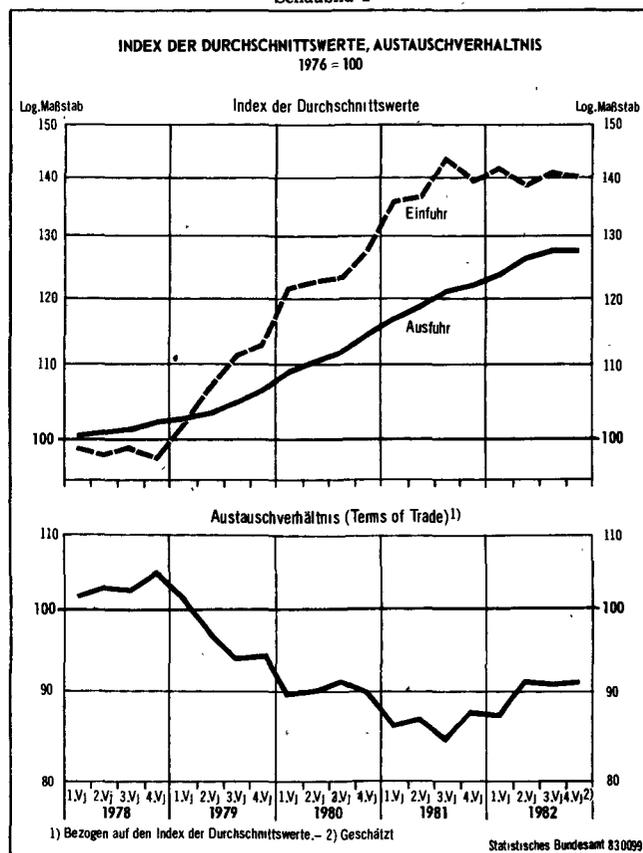
Durchschnittswerte und Austauschverhältnis

In der vierteljährlichen Entwicklung der Durchschnittswerte²⁾ der Einfuhr, die durch einen stetigen Anstieg seit Anfang 1979 gekennzeichnet war, bahnte sich bereits im vierten Quartal 1981 eine gewisse Wende an, indem der Index (1976 = 100) gegenüber dem dritten Vierteljahr (143,3) nicht weiter anstieg, sondern erstmals abnahm, nämlich auf 139,6. Dieser Rückgang hat sich in den folgenden Vierteljahren zwar nicht weiter fortgesetzt, jedoch ist eine Verstärkung eingetreten. Auf einen Indexwert von 141,6 im ersten Quartal 1982 folgten 138,6 im zweiten und 140,7 im dritten Vierteljahr. Für den letzten Monat, für den Einzelergebnisse zur Verfügung stehen, November 1982, belief er sich auf 139,6. Im gesamten Zeitraum Januar/November lagen die Einfuhrdurchschnittswerte mit einem Index von 140,3 nur noch um rd. 1 % höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Damals hatte sich noch eine Zunahme von 13 % ergeben. Ausschlaggebend für die Drosselung des Anstiegs im

¹⁾ Siehe Tabellen, Seite 26* ff. und November-Heft der Fachserie 7 „Außenhandel“, Reihe 1.

²⁾ Ein Vergleich der Entwicklung der Durchschnittswerte der Außenhandelsstatistik mit der Entwicklung der Außenhandelspreise ist wegen der methodischen Unterschiede nur bedingt möglich (siehe Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff., und Bergmann, W.: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff.).

Schaubild 2



1) Bezogen auf den Index der Durchschnittswerte, - 2) Geschätzt

Statistisches Bundesamt 83/0099

gesamten Einfuhrdurchschnittswertindex war nicht allein, daß der Index für Rohstoffe, der in den letzten Jahren die Entwicklung in erheblichem Maße bestimmt hatte, 1982 um 1 % zurückging, sondern daß sich auch bei den anderen Warengruppen die Teuerung in engen Grenzen hielt. Bei Gütern der Ernährungswirtschaft betrug sie im Durchschnitt wie bei der Gesamteinfuhr 1 % (allerdings 8 % bei Genußmitteln), bei Halbwaren und gewerblichen Enderzeugnissen je 2 % und bei gewerblichen Vorerzeugnissen gut 3 %.

Im Gegensatz zur Einfuhr wiesen die Durchschnittswerte der Ausfuhr auch 1982 weiterhin eine steigende Tendenz auf. Nach dem bisherigen Höchststand von 122,2 im letzten Vierteljahr 1981 stieg der Index in den ersten drei Quartalen des Berichtsjahres über 123,6 und 126,4 auf 127,6. Möglicherweise folgt auch hier eine Abflachung. Im November 1982 betrug er jedenfalls 126,8. Für die ersten elf Monate des Berichtsjahres zusammen errechnet sich ein Indexwert von 126,2, was einen Anstieg von knapp 6 % bedeutet. Mehr oder weniger dem Gesamtdurchschnittswert entsprechend erhöhten sich die Ausfuhrdurchschnittswerte für gewerbliche Vor- und Enderzeugnisse sowie für Rohstoffe. Mit 5 % etwas unterproportional stiegen die der Halbwaren. Bei den Gütern der Ernährungswirtschaft wurden Verteuerungen bei Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs und Genußmitteln durch Verbilligungen bei Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs und lebenden Tieren zum größten Teil kompensiert.

Für das Austauschverhältnis brachten die geschilderten Veränderungen der Ein- und Ausfuhrdurchschnittswerte nach dessen kräftiger Erholung im Mittel der letzten drei Monate 1981 (auf 87,5) zunächst im ersten Quartal 1982 eine leichte Verschlechterung auf 87,3, jedoch gefolgt von einer erneuten merklichen Besserung im zweiten Vierteljahr auf 91,2, einen Wert, der letztmals etwa zwei Jahre vorher errechnet werden konnte. Für das dritte Vierteljahr bzw. für November 1982 belaufen sich die entsprechenden Werte auf 90,7 bzw. 90,8 und für den gesamten Zeitabschnitt Januar/November auf 90,0. Dieser Stand, also die Terms of Trade für das Jahr 1982, übertraf das vergleichbare Vorjahresergebnis um 4 %.

Warengruppen

Die nominale Entwicklung der Einfuhr in den ersten elf Monaten 1982, die eine Zunahme um 6,6 Mrd. DM oder 2 % gegenüber dem gleichen Jahresteil des Vorjahres aufwies, entfiel zu fünf Sechsteln auf gewerbliche Fertigwaren, deren Importwert damit um 3 % höher lag als im Vorjahr. Dabei nahmen Vor- und Enderzeugnisse proportional gleich stark zu. Noch stärker gewachsen sind die Bezüge von Gütern der Ernährungswirtschaft (+ 4 %) und an gewerblichen Halbwaren (+ 6 %). Dagegen blieb der Wert der Rohstoffimporte um 8 % hinter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis zurück.

Real, also nach Ausschaltung der Durchschnittswertänderungen, ist die Einfuhr im genannten Zeitraum um 1 % gestiegen. Dem entspricht die Zunahme bei gewerblichen Fertigwaren, im Vergleich zur wertmäßigen Entwicklung allerdings mit dem Unterschied, daß das Einfuhrvolumen der Enderzeugnisse leicht überproportional anstieg, während das der Vorerzeugnisse etwas zurückging. Mehr als im Gesamtdurchschnitt erhöht hat sich wie dem Werte nach das Volumen bei Ernährungsgütern (+ 3 %) und bei Halbwaren (+ 4 %), rückläufig war es bei Rohstoffen (- 7 %).

Was die warenmäßige Struktur der Einfuhr angeht, hat sich diese weder nominal noch real merklich verändert. In runden Zahlen ist der Anteil der Rohstoffe am Gesamtimport sowohl wert- als auch volumenmäßig leicht gesunken, und zwar von 17 auf 16 % bzw. von 12 auf 11 %. Für die übrigen Warengruppen lauten die Anteile in den ersten elf Monaten 1982 wie folgt: gewerbliche Enderzeugnisse 38 bzw. 43 %, Vorerzeugnisse 13 bzw. 15 %, Halbwaren 19 bzw. 14 % und Güter der Ernährungswirtschaft 13 bzw. 16 %.

In der Gliederung nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik entfielen die größten absoluten Wertzunahmen auf Luft- und Raumfahrzeuge (+ 2,1 Mrd. DM), Mineralölerzeugnisse und chemische Erzeugnisse (je + 1,4 Mrd. DM) sowie auf elektrotechnische Erzeugnisse und Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (je + 0,9 Mrd. DM). Die Bezüge an rohem Erdöl, die im Vorjahr bei erhöhten Durchschnittswerten mengenmäßig und damit auch im Gesamtwert noch zugenommen hatten, gingen in den Monaten Januar bis November 1982 der Menge nach um knapp 9 % und dem Werte nach um gut 9 % zurück, was bedeutet, daß sie im Durchschnitt etwas billiger wurden. Der absolute Wert der Rohölimporte sank um 4,2 Mrd. DM und trug in diesem Umfang auch zur Verbesserung der Außenhandelsbilanz bei.

In der Ausfuhr erhöhte sich der Wert im Zeitraum Januar/November 1982 um 28,8 Mrd. DM oder 8 % gegenüber der gleichen Vorjahreszeit. An dieser nominalen Zunahme waren gewerbliche Enderzeugnisse, deren Wert um 11 % anstieg, zu rund neun Zehnteln beteiligt. Die Exportwerte der gewerblichen Vorerzeugnisse und der Güter der Ernährungswirtschaft erhöhten sich um je 3 %, der Exportwert von Halbwaren um 2 %. Bei den Rohstoffen blieb der Ausfuhrerlös um 6 % hinter dem des Vorjahres zurück.

Die volumenmäßige Zunahme der Ausfuhr von 1981 auf 1982, die 2 % ausmachte, wurde in noch stärkerem Maße von den gewerblichen Enderzeugnissen getragen als die Erhöhung des nominalen Einfuhrwertes. Real gesehen haben nämlich nur die Exporte von Enderzeugnissen (+ 5 %) und die im ganzen nicht sehr stark ins Gewicht fallenden Ausfuhren an Ernährungsgütern (+ 3 %) zugenommen. Das Ausfuhrvolumen der gewerblichen Vorerzeugnisse und der Halbwaren nahm hingegen um je 3 %, das der im Vergleich zu den Ernährungsgütern noch unbedeutenderen Rohstoffe sogar um 11 % ab.

Auch in der nominalen und realen Struktur der Ausfuhr nach Warengruppen sind aufgrund der vorgenannten Änderungen nur kleine Verschiebungen eingetreten. Das überproportionale Wachstum der Exporte an Enderzeugnissen hat ihren Anteil am gesamten Ausfuhrwert von 65 auf 67 % und am Gesamtvolumen von 66 auf 68 % verstärkt. Zweitwichtigste Warengruppe im Export waren weiterhin die gewerblichen Vorerzeugnisse, wenn auch ihr Anteil wertmäßig und

volumenmäßig jeweils von 18 auf 17 % zurückging, gefolgt von Halbwaren mit - in vollen Prozenten ausgedrückt - unverändert 8 % Wert- bzw. 7 % Volumenanteil, Ernährungsgüter mit je 6 % und Rohstoffe mit je 2 %.

Den absolut größten Ausfuhrerfolg erzielten 1982 wie im Vorjahr Straßenfahrzeuge (+ 9,8 Mrd. DM), sodann Maschinenbauerzeugnisse (+ 3,9 Mrd. DM), elektrotechnische Produkte (+ 3,7 Mrd. DM), Luft- und Raumfahrzeuge (+ 3,1 Mrd. DM) sowie chemische Erzeugnisse (+ 1,2 Mrd. DM) und EBM-Waren (+ 1,0 Mrd. DM). Aber auch die meisten übrigen Warengruppen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik wiesen Exportsteigerungen auf. Eine nennenswerte Ausnahme machten Erzeugnisse des Kohlenbergbaues mit einer Absatzschmälerung von 0,8 Mrd. DM.

Ländergruppen

Auch in der regionalen Struktur (nach Herstellungs- und Verbrauchsländern) des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland hielten sich die Veränderungen von 1981 auf 1982 in engen Grenzen. Da die Bezüge aus den übrigen EG-Mitgliedstaaten mit 4 % etwa doppelt so stark zunahmen wie die Gesamteinfuhr, erhöhte sich deren Anteil von 47 % in den ersten elf Monaten 1981 auf 48 %. Mit Ausnahme Griechenlands konnten dabei alle anderen EG-Partner ihren Absatz im Bundesgebiet erhöhen, so auch die Niederlande (+ 4 %) und Frankreich (+ 7 %), die Hauptlieferanten für den deutschen Markt überhaupt (Anteil 12 bzw. 11 %). Insgesamt noch etwas stärker gestiegen ist der Wert der Einfuhr aus den übrigen europäischen Ländern (+ 5 %), deren Anteil sich damit auf 15 % erhöhte. Wichtigste Partner waren hier wieder die Schweiz und Österreich, aber auch Norwegen konnte seine Lieferungen stark erhöhen. Rückläufig waren dagegen die Importe aus den übrigen industrialisierten Ländern, vor allem aus Japan (- 3 %), aber geringfügig auch aus den USA. Die Einfuhranteile dieser beiden Länder hielten sich bei gut 3 bzw. knapp 8 %. Bei den Entwicklungsländern standen den wegen verminderter Erdölimporte um 14 % gesunkenen Bezügen aus den OPEC-Ländern um 4 % erhöhte Bezüge aus den übrigen Entwicklungsländern gegenüber. Während der Anteil der ersteren damit von 10 auf 9 % abnahm, hat sich der Anteil der letzteren auf gut 9 % verstärkt. Stark überproportional zugenommen haben die Importe aus den Staatshandelsländern (+ 12 %), die damit fast 6 % der deutschen Importe stellten. Dies basierte allerdings vorwiegend auf der Entwicklung der Einfuhr aus der Sowjetunion, deren Wert um 28 % zunahm. Aus den meisten anderen Staatshandelsländern wurden indessen weniger Waren bezogen als im Jahr vorher.

Wie in der Einfuhr stieg auch in der Ausfuhr der Anteil der EG-Länder von 47 auf 48 %, da sich die Lieferungen dorthin mit + 11 % ebenfalls etwas stärker ausweiteten, als es dem Gesamtdurchschnitt entsprach. Größter Abnehmer (+ 16 %) war wiederum Frankreich mit einem von 13 auf 14 % erhöhten Anteil am Gesamtexport. Zweitwichtigster Kunde blieben bei einem Ausfuhrplus von 6 % die Niederlande mit einem Anteil von 9 %. Die größte Absatzsteigerung (+ 20 %) wurde im Handel mit Großbritannien erzielt, das aber weiterhin hinter Italien und Belgien/Luxemburg an fünfter Stelle der Abnehmerländer rangierte. Das Wachstum der Ausfuhr in die übrigen nicht zur EG gehörenden europäischen Länder (Anteil 19 %) erreichte mit 7 % nicht ganz den Gesamtdurchschnitt. Die Schweiz und Österreich behielten in dieser Ländergruppe auch ausfuhrseitig nahezu unverändert ihre Spitzenposition. Im Gegensatz zur Einfuhr konnte die Ausfuhr in die übrigen westlichen Industrieländer noch weiter erhöht werden, besonders nach den USA, die fast 7 % aller deutschen Exportgüter abnahmen, und nach Japan, das allerdings nur einen Ausfuhranteil von 1 % aufweist. Von den Entwicklungsländern bezogen die OPEC-Länder 10 % mehr Waren aus dem Bundesgebiet, das sind nach wie vor 9 % des gesamten deutschen Exportes, während die Ausfuhr in die übrigen Entwicklungsländer um 3 % zurückging und damit eine Anteilminderung von 9 auf 8 % erfuhr. Leicht

abgeschwächt, aber immer noch bei 5 %, hielt sich der Exportanteil der Staatshandelsländer; die Ausfuhr dorthin stieg um 4 %. Wie in der Einfuhr dehnte sich auch ausfuhrseitig fast nur der Handel mit der Sowjetunion aus (+ 25 %).

Zwar hat sich — wie erwähnt — der Außenhandel mit dem EG-Raum in beiden Richtungen überdurchschnittlich entwickelt, jedoch war das absolute Plus in der Ausfuhr mehr als doppelt so groß wie in der Einfuhr. Infolgedessen hat sich auch der traditionelle Exportüberschuß gegenüber dieser Ländergruppe, der im Vorjahr etwas rückläufig war, mehr als verdoppelt, nämlich von 10,6 auf 22,3 Mrd. DM jeweils im Jahresteil Januar/November. Noch etwas größer war der Aktivsaldo mit 22,6 Mrd. DM im Handel mit allen übrigen europäischen Ländern. Im Vergleich zum Vorjahr (20,2 Mrd. DM) ist er erneut weiter angestiegen. Auch die Handelsbilanz gegenüber den außereuropäischen Industrieländern hat sich bei allerdings negativem Vorzeichen erheblich verbessert, indem sich der Minussaldo des Vorjahres in Höhe von 6,9 auf 3,2 Mrd. DM reduzierte. Maßgebend daran beteiligt war der Handel mit den USA, der mit einem Einfuhrüberschuß von 0,2 Mrd. DM fast ausgeglichen abschloß, gegenüber einem Passivsaldo von 2,6 Mrd. DM im Jahr vorher. Leicht

verbessert, aber immer noch ausgesprochen defizitär, bilanzierte mit einem Einfuhrüberschuß von 6,9 Mrd. DM gegenüber 7,6 Mrd. DM in 1981 der Handel mit Japan. Aufgrund der kräftigen Zunahme der Ausfuhren nach den OPEC-Ländern, bei gleichzeitig stark verminderten Bezügen von dort, wurde der vorjährige Passivsaldo in Höhe von 3,4 Mrd. DM im Berichtsjahr durch einen Aktivsaldo von 4,7 Mrd. DM abgelöst. Umgekehrt verlief die Entwicklung im Handel mit den übrigen Entwicklungsländern. Erhöhte Einfuhren bei gleichzeitig gesunkenen Ausfuhren führten hier zu einem Einfuhrüberschuß von 1,6 Mrd. DM gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 0,6 Mrd. DM im Jahresteil Januar/November 1981. Nach Jahren eines sich ständig abschwächenden Ausfuhrüberschusses gegenüber den Staatshandelsländern, der 1981 gerade noch 0,1 Mrd. DM ausmachte, ergab sich im Handel mit dieser Ländergruppe im Berichtsjahr erstmals ein Passivsaldo in Höhe von 1,3 Mrd. DM.

Weitere Beiträge über den Außenhandel nach Waren und Ländern im Jahr 1982 werden mit den bis dahin vorliegenden vollständigen und endgültigen Jahresergebnissen in den nächsten Heften dieser Zeitschrift erscheinen.

Dipl.-Volkswirt Rudolf Pauli

Geld und Kredit

Kursbewegung am Aktienmarkt 1982

Letztlich positive Börsenbilanz

Nach einem wechselhaften Jahresverlauf der Kurse an den deutschen Aktienbörsen konnte letztlich zum Jahresende eine recht positive Bilanz gezogen werden. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Gesamtindex der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100), in den rd. 270 Aktiengesellschaften einbezogen sind, stieg dabei von 98,6 am 30. Dezember 1981 um 10,1 % auf 108,6 am 30. Dezember 1982. Der Index erreichte damit (nach 111,3 Ende 1978) seinen zweithöchsten Ultimostand seit 1972. Vor 1972 hatte der Gesamtindex nur an den Jahresenden 1960 (119,2) sowie 1969 (112,8) höher gelegen. Von 1979 bis 1981 wurde dagegen zum Ultimo nicht einmal das Basisniveau von 1972 erreicht (1979: 98,8; 1980: 97,7; 1981: 98,6). Der Teilindex „Publikumsgesellschaften“, der die 83 größten und am breitesten gestreuten Aktiengesellschaften umfaßt, erholte sich im Laufe des Jahres 1982 noch etwas stärker, nämlich von 93,4 am 30. Dezember 1981 um 12,6 % auf 105,2 zum Jahresende 1982¹⁾.

Vor dem Hintergrund der stagnierenden, insgesamt sogar rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung — das Bruttosozialprodukt lag nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 1982 real um 1,2 % niedriger als im Vorjahr²⁾ — wirkt der positive Börsenabschluß zum Jahresende überraschend. Neben der allgemein verschlechterten wirtschaftlichen Lage mit zunehmenden Arbeitslosen- und hohen Insolvenzzahlen können weitere belastende Faktoren den Börsenverlauf zwischenzeitlich beeinflusst haben, wie weltpolitische Spannungen (Falkland- und Libanonkonflikt), Probleme der Finanzierung und Sanierung des Bundeshaushalts, Vorgänge um den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen AEG-Konzern sowie die Finanzkrise lateinamerikanischer Schuldnerländer.

Positive Impulse dagegen hatte der Aktienmarkt — begrenzt auf das erste Halbjahr — durch die für die zweite Jahreshälfte prognostizierte und erhoffte wirtschaftliche

Erholung erhalten. Bestimmend für die Kursgewinne zum Jahresende gegenüber Ende 1981 waren von allem die geldpolitische Lockerung der Deutschen Bundesbank und die allgemein gesunkenen Zinsen. Der Bundesbank wurde es mit der Tendenz zum außenwirtschaftlichen Gleichgewicht ermöglicht, die Leitzinsen zu senken. So wurde der Lombardsatz, der als „Sonderlombard“ Ende 1981 bei 10,5 % gelegen hatte, bis Ende 1982 auf einen „normalen“ Lombardsatz von 6 % zurückgeführt³⁾. Desgleichen wurde auch der von Mai 1980 bis August 1982 geltende Diskontsatz von 7½ % auf 5 % ab 3. Dezember gesenkt. Die durchschnittliche Umlaufrendite am Rentenmarkt hatte sich dabei von 10 % Anfang des Jahres gegenüber dem Jahresende um rd. 2 Prozentpunkte ermäßigt. Gefördert wurde die Notenbankpolitik durch die ebenfalls unter Schwankungen rückläufigen Zinsen in den Vereinigten Staaten⁴⁾.

Auch im Vergleich zu den ausländischen Aktienbörsen wurden an den deutschen Börsen befriedigende Kursgewinne erzielt. Diese nahmen, zusammen mit den an den englischen Aktienbörsen erzielten Gewinnen, einen mittleren Rang der internationalen Börsenergebnisse ein. Weitaus höher waren die Kursgewinne — nach kräftigem Kursanstieg seit August — in den USA, dagegen erheblich niedriger in Frankreich und Japan. In einigen Börsen — so in Italien — mußten auch Kursrückgänge hingenommen werden.

Nach Kurtiefststand im August Jahreshöchststand am Jahresende

Eröffnet wurde das Börsenjahr zunächst mit einer schwächeren Verfassung; der Index fiel von 98,6 am 30. Dezember 1981 bis auf einen Tiefststand im ersten Halbjahr von 97,7 am 18. Januar. Die zu diesem Zeitpunkt aufwärts gerichtete Zinstendenz in den USA und die Spannungen in Polen, in deren Folge zudem die Anleger mehr die Dollar-Anlage begünstigten, mögen sich dabei mit ausgewirkt haben.

Nach diesem Tiefststand zeigte die Börse insgesamt eine Aufwärtsentwicklung, die bis Anfang April reichte. Dabei spielte die zu diesem Zeitpunkt bekanntgewordene

³⁾ Sonderlombardsatz ab 25. 2. 1981: 12 %; ab 9. 10. 1981: 11 %; ab 4. 12. 1981: 10,5 %; ab 22. 1. 1982: 10 %; ab 19. 3. 1982: 9,5 %. Ab 7. 5. 1982 „normaler“ Lombardsatz von 9 %; ab 27. 8. 1982: 8 %; ab 22. 10. 1982: 7 % und ab 3. 12. 1982: 6 %.

⁴⁾ Der Durchschnittssatz der Prime Rates, der von erstklassigen Kreditnehmern verlangten Zinssätze, ging dabei von 15,75 % im Dezember 1981 über 16,56 % im Februar 1982 bis schließlich auf einen Satz von 11 % Ende Dezember zurück, der US-Diskontsatz von 12 auf 8,5 %.

¹⁾ Eine ausführliche monatliche Darstellung der Indexentwicklung sowie der Dividenden und Dividendenrenditen nach Wirtschaftsbereichen wird in den Berichten der Fachserie 9 „Geld und Kredit“, Reihe 2 „Aktienmärkte“, veröffentlicht. Vorgesehen ist, im Frühjahr 1983 den Index auf eine neue Basis, 30. 12. 1976 = 100, umzustellen. Über die Methode soll in einem Aufsatz in WiSta berichtet werden, die weiteren Ergebnisse auf neuer Basis werden in der Fachserie veröffentlicht. Vorgesehen ist ferner, den Fachserienbericht um den Nachweis weiterer Ertragskennziffern zu ergänzen. Eine Rückrechnung der Indexergebnisse vor dem 30. 12. 1976 auf neuer Basis wird gesondert folgen.

²⁾ Siehe Dorow, F.: „Sozialprodukt im Jahr 1982“ in WiSta 1/1983, S. 24 ff.

Besserung der Leistungsbilanz mit dem hohen Überschuß vom Dezember 1981, die – zusammen mit den hohen Auslands-Auftragseingängen – der Bundesbank weiteren Spielraum für kreditpolitische Erleichterungen bot, offenbar eine wesentliche Rolle. Mit der Senkung des Sonderlombards um 1/2 % auf 9 1/2 % nutzte die Bundesbank diesen Spielraum, wie sie zudem durch ihre Offenmarktpolitik zusätzliche Liquidität bereitstellte. Auch die als maßvoll angesehenen Tarifabschlüsse, der Rückgang der Preissteigerungsrate sowie die zurückgehenden Zinsen am Rentenmarkt gaben dem Aktienmarkt weitere Impulse, so daß der Aktienindex bis auf 105,1 am 5. April anstieg. Bereits Anfang März hatte dabei die Kurve des täglichen Aktienindex die Kurve des 200-Tage-Durchschnitts bei einem Stand von 102,4 von unten nach oben durchbrochen, was als ein zusätzliches Kaufsignal angesehen wird⁵⁾.

Dem „Zwischenhoch“ vom 5. April folgte ein tendenzieller Abschwung der Börsenentwicklung, die am 17. August mit 94,4 den Jahrestiefststand des Gesamtindex erreichte. Die Kurve des 200-Tage-Durchschnitts wurde am 10. Mai wieder nach unten durchbrochen. Bei fehlenden Anregungen beeinflussen negative Faktoren wieder stärker die Meinungsbildung an den Aktienbörsen; so verunsicherten u. a. zeitweise die Konflikte um die Falklandinseln und im Libanon. Ferner wendete sich vorübergehend der Zinstrend. Ausgehend von den Haushaltsproblemen in den USA und den dort gestiegenen Zinsen, der schwierigen Aufgabe des heimischen Haushaltsausgleichs und dem sich vorübergehend wieder verstärkenden Preisauftrieb stiegen die Anleiherenditen von 8,8 % Anfang Mai bis auf 9,6 % Anfang Juli. Zunehmend ließ sich ferner erkennen, daß die für das zweite Halbjahr angenommene wirtschaftliche Belebung nicht eintreten würde. Insbesondere schwächte sich die Auslandsnachfrage ab, ohne daß sich die inländische belebt hätte. Das

⁵⁾ Die Kurve des gleitenden 200-Tage-Durchschnitts soll den längerfristigen Trend der Börsenbewertung charakterisieren. Eine über dem langfristigen Trend liegende tägliche Indexkurve deutet auf eine optimistischere Beurteilung der momentanen Wirtschaftslage durch den Börsenteilnehmer, eine darunter liegende auf eine pessimistischere Beurteilung. Als ein zusätzliches Kaufsignal wird angesehen, wenn die Kurve des täglichen Index die Kurve des längerfristigen Trends nach oben, und als zusätzliches Verkaufssignal, wenn sie diese nach unten durchschneidet.

Börsenklima ist in dieser Zeit sicher auch durch die Krise des AEG-Konzerns beeinflusst worden.

Etwa ab Mitte August zeigte die Börse eine deutliche Besserung mit einer gewissen Abschwächung gegen Ende Oktober, die jedoch bald wieder in eine verstärkte Aufwärtsentwicklung überging. Ausgelöst wurde diese Entwicklung durch eine Hausse an der New Yorker Börse ab 17. August. Bestimmend für die günstige Kursentwicklung waren die Erwartungen auf einen kräftigen Rückgang der amerikanischen Zinsen, die sich auch im weiteren Verlauf deutlich ermäßigten. Die Deutsche Bundesbank setzte am 27. August ebenfalls ein Zeichen für den heimischen Markt durch die Senkung des Diskont- (von 7 1/2 auf 7 %) und des Lombardsatzes (von 9 auf 8 %). Nach weiteren Schritten der Krediterleichterung durch die Deutsche Bundesbank – Mindestreservensenkung um 10 % Anfang Oktober und weitere Senkung der Leitzinsen um je 1 % am 22. Oktober – festigten sich die Kurse bis Mitte November auf einem gehobenen Niveau. Zudem wurde angenommen, daß mit dem Wechsel der Bundesregierung einige Investitionshemmnisse in der Kernenergie- und Kommunikationstechnik entfallen könnten. Der Monatsdurchschnitt des Aktienindex, der im August bei 97,2 gelegen hatte, erhöhte sich über 100,0 im September und 102,5 im Oktober auf 102,7 im November und erreichte schließlich den rüchläufigen Wert von 107,1 im Dezember⁶⁾. Bei den rückläufigen Zinsen haben sich auch – trotz der anhaltenden Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung – die Kurse an den Aktienbörsen in den letzten Wochen des Jahres zunehmend erholt. Nach der weiteren Senkung der Leitzinsen am 3. Dezember auf 5 % für den Diskont- und 6 % für den Lombardsatz waren schließlich Anfang Dezember mehrere aufeinanderfolgende und bis dahin in diesem Jahr nicht erreichte Höchststände zu verzeichnen. Begünstigend dürften sich hierbei der weitere Anstieg der Aktienkurse in den Vereinigten Staaten sowie die Kursholung der D-Mark an den Devisenbörsen ausgewirkt haben. Bei einer noch „billigen“ D-Mark (zum Jahresende: 1 Dollar = 2,36 DM),

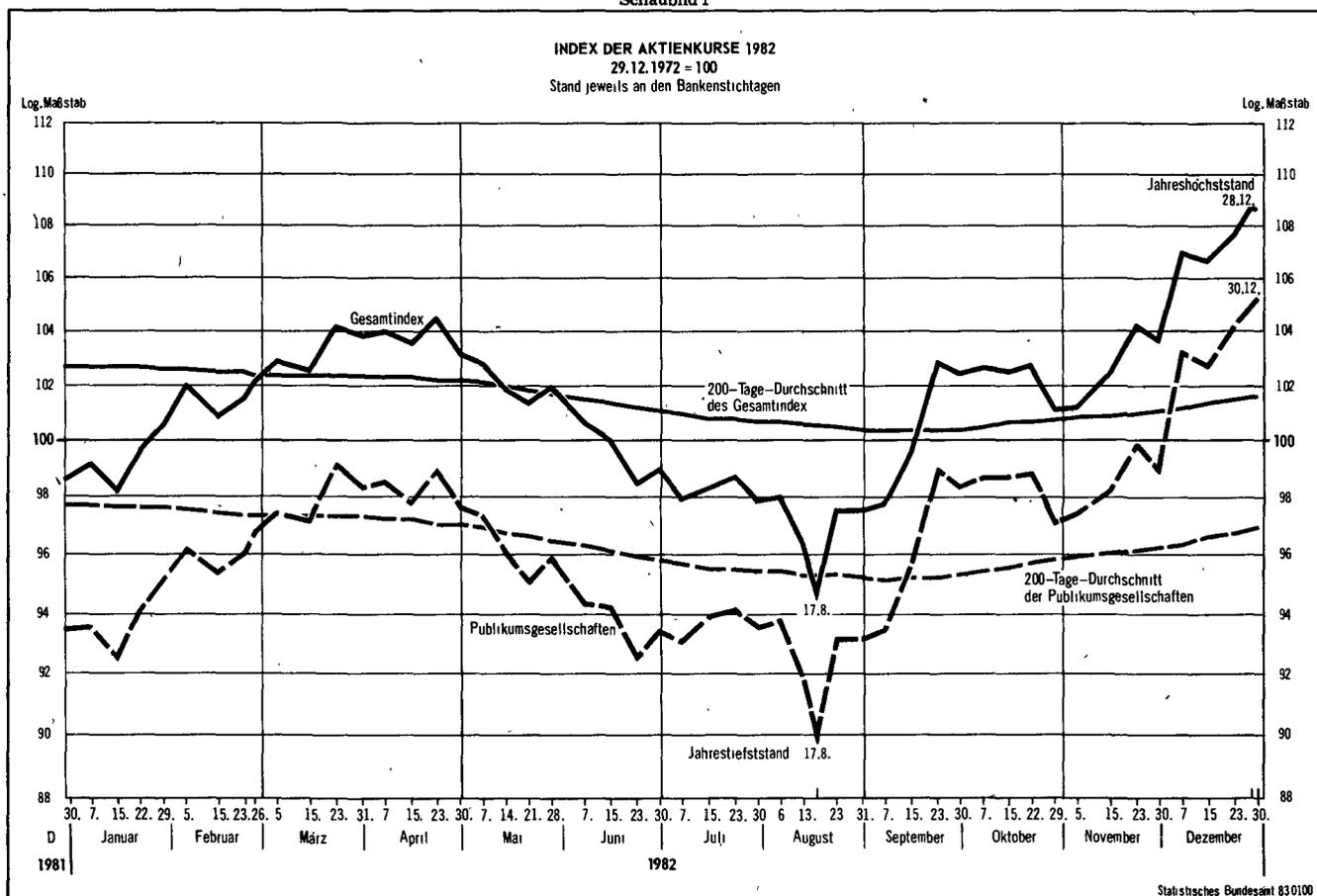
⁶⁾ Generell spiegeln die monatlichen Indexdurchschnitte die Kursbewegungen im Berichtsjahr gut wieder: Monatsdurchschnitt Januar 99,2, Anstieg über 101,4, 103,1 bis 104,1 im April, Rückgang über 102,0, 99,9 und 98,3 im Juli auf den niedrigsten Wert (97,2) im August.

Tabelle 1: Index der Aktienkurse 29. 12. 1972 = 100

Jahres- bzw. Monatsende	Darunter			Energiewirtschaft (Montanindustrie ¹⁾)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						Übrige Wirtschaftsbereiche			
	Insgesamt	Publikums-gesellschaften	Volksaktien	zusammen	darunter			zusammen	darunter					Bauindustrie	zusammen	darunter Kreditbanken
					Energie-wirtschaft, Wasser-versorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-industrie		Farben-werte ²⁾	Ma-schinen-bau	Straßen-fahr-zeug-bau	Elektro-technik	Textil-und Beklei-dungs-industrie			
1970	85,7		103,2	99,1	95,6	109,3	101,8	82,7	99,2	83,9	68,8	66,4	48,1	52,0	75,6	75,5
1971	90,6		95,9	97,6	105,7	105,2	90,7	88,7	97,3	84,3	101,6	73,3	51,0	60,1	87,2	92,6
1972	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973	82,4	77,6	77,9	88,6	83,3	88,3	83,1	81,6	76,2	77,9	71,2	96,9	88,0	90,9	74,1	74,0
1974	80,0	77,3	59,3	90,4	75,9	89,1	97,7	75,9	79,3	77,7	71,8	72,8	82,5	73,3	77,5	79,1
1975	103,5	105,2	86,3	114,5	84,6	106,4	142,5	99,0	102,8	117,0	109,5	98,1	93,0	83,0	102,6	107,5
1976	96,7	97,5	87,9	115,1	91,4	101,7	141,5	89,7	101,9	99,2	103,2	77,3	76,6	73,3	92,4	94,1
1977	103,9	105,4	109,6	125,7	114,7	92,0	142,7	94,6	95,7	116,6	120,5	83,9	83,6	108,7	100,5	102,6
1978	111,3	110,4	137,9	136,3	124,8	102,5	150,7	100,8	95,6	144,4	130,5	82,5	93,1	118,5	107,2	107,9
1979	98,8	95,5	121,0	122,8	122,2	116,2	110,7	90,3	92,6	130,1	99,5	73,0	75,3	95,3	99,3	91,1
1980	97,7	93,4	112,0	125,8	126,2	155,2	95,2	88,1	82,8	131,6	99,2	74,2	61,4	114,3	83,8	88,4
1981	98,6	93,4	109,7	132,5	128,4	203,9	99,6	88,4	89,1	125,8	108,6	64,4	50,5	131,7	76,4	82,5
1982	106,6	105,2	119,1	144,3	145,4	214,3	103,9	96,5	84,7	125,0	143,2	77,3	57,3	174,6	88,6	90,9
1982 Januar ...	100,5	95,1	112,2	136,4	129,4	213,0	103,5	89,4	89,1	129,2	110,2	66,9	51,1	136,2	77,6	84,9
Februar ..	102,1	96,7	116,4	138,3	130,5	216,7	107,6	90,4	87,4	130,0	114,3	69,0	53,2	144,4	80,9	86,2
März	103,8	98,3	115,5	139,9	130,9	215,2	114,3	91,6	92,5	129,0	110,5	69,6	53,0	141,5	84,8	90,1
April	103,1	97,6	117,4	138,5	129,1	219,2	108,5	91,0	93,7	124,4	110,6	68,4	53,1	133,2	85,5	92,3
Mai	101,9	95,9	119,0	139,1	127,6	215,7	107,5	89,2	89,2	123,5	112,1	67,1	53,5	137,2	83,2	87,9
Juni	99,0	93,4	112,8	136,8	126,9	201,4	107,4	85,8	81,1	120,1	111,7	65,1	52,2	137,3	80,5	84,5
Juli	97,8	93,5	113,0	131,5	125,7	190,4	102,2	86,2	81,4	118,8	114,4	65,7	51,5	133,9	80,7	83,9
August ...	97,5	93,1	106,8	132,9	127,8	193,9	104,3	85,1	79,2	117,5	115,8	65,7	50,3	134,0	80,0	81,2
September	102,4	98,3	109,6	138,7	135,0	205,5	107,2	90,2	82,0	122,4	124,9	72,8	53,3	153,5	82,2	82,2
Oktober ..	101,1	97,0	109,7	136,5	138,3	214,7	97,9	88,9	79,0	120,6	123,9	70,5	54,0	162,6	82,4	83,5
November.	103,6	98,8	108,7	140,2	140,2	212,2	97,1	90,8	77,8	121,4	128,2	73,9	55,7	170,9	83,8	85,2
Dezember.	108,6	105,2	119,1	144,3	145,4	214,3	103,9	96,5	84,7	125,0	143,2	77,3	57,3	174,6	88,6	90,9

¹⁾ Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. – ²⁾ Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Schaubild 1



jedoch zunehmender Festigung (von nahezu DM 2,60 pro Dollar Anfang November) konnte insbesondere für Ausländer die Anlage in D-Mark noch zusätzliche Devisenerträge erbringen. Über die Indexhöchststände von 107,7 am 6. Dezember und 108,1 am 19. Dezember wurde schließlich der absolute Jahreshöchststand von 108,6 am 28. sowie nochmals am Jahresende erreicht. Vom Jahrestiefststand im August war der Index damit bis zum Jahresende um 15,0 % gestiegen.

Bei dem wechselhaften Kursverlauf im abgelaufenen Jahr war auch die Schwankungsbreite zwischen dem Höchst- (108,6) und dem Tiefststand (94,4) des Gesamtindex der Aktienkurse mit 14,2 Indexpunkten etwas größer als in den beiden Vorjahren (12,2 Indexpunkte 1981 und 10,8 Punkte 1980). Der Jahresdurchschnitt des Gesamtindex lag mit 101,5 noch geringfügig niedriger als im Vorjahr (101,8). Um den Jahresdurchschnitt, der zugleich den Mittelwert von Jahreshöchst- und -tiefststand ergibt, variieren die Extremwerte um $\pm 7,1$ Indexpunkte.

Erhebliche Sonderbewegungen der Einzelindizes

Abweichend von der allgemeinen Börsentendenz wiesen die nach Wirtschaftsgruppen gegliederten Teilindizes erhebliche Sonderbewegungen auf. Die Schwankungsbreiten der einzelnen Veränderungen reichten von nahezu + 50 % bis unter - 20 % gegenüber dem Vorjahresendstand. Besonders kräftig zugenommen haben im Verlauf des Jahres 1982 die Teilindizes „Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr“ mit 49,4 % und der „Kunststoff- und gummiverarbeitenden Industrie“ mit 41,4 %. Bei beiden Indizes wurde der Indexrückgang im Vorjahr (- 17,7 bzw. - 12,7 %) mehr als ausgeglichen. Der Index „Bauindustrie“ konnte mit + 32,6 % seinen Vorjahresanstieg (+ 15,2 %) noch fortsetzen. Auch der „Straßenfahrzeugbau“ wies mit 31,9 % einen kräftigen Indexanstieg aus (Vorjahr: + 9,5 %), gefolgt von der „Zementindustrie“ mit 31,4 % (- 21,0 %), den „Brauereien“ mit 26,5 % (+ 15,3 %), den „Hypothekenbanken“ mit 22,3 %

(- 2,5 %) und der „Elektrotechnischen Industrie“ mit 20,0 % (- 13,2 %). Der Teilindex „Volksaktien“ stieg von 109,7 zum Vorjahresende um 8,6 % auf 119,1 am 30. Dezember 1982⁷⁾.

Einen kräftigen Rückgang wiesen dagegen die folgenden Teilindizes auf: „Schifffahrt“ mit 21,4 % (Vorjahr: - 13,5 %), „NE-Metallindustrie“ mit 21,3 % (- 10,2 %), „Schiffbau“ mit 16,7 % (- 10,6 %), „Stahl- und Leichtmetallbau“ mit 14,4 % (- 3,5 %) sowie „EBM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie“ mit 13,9 % (- 21,0 %).

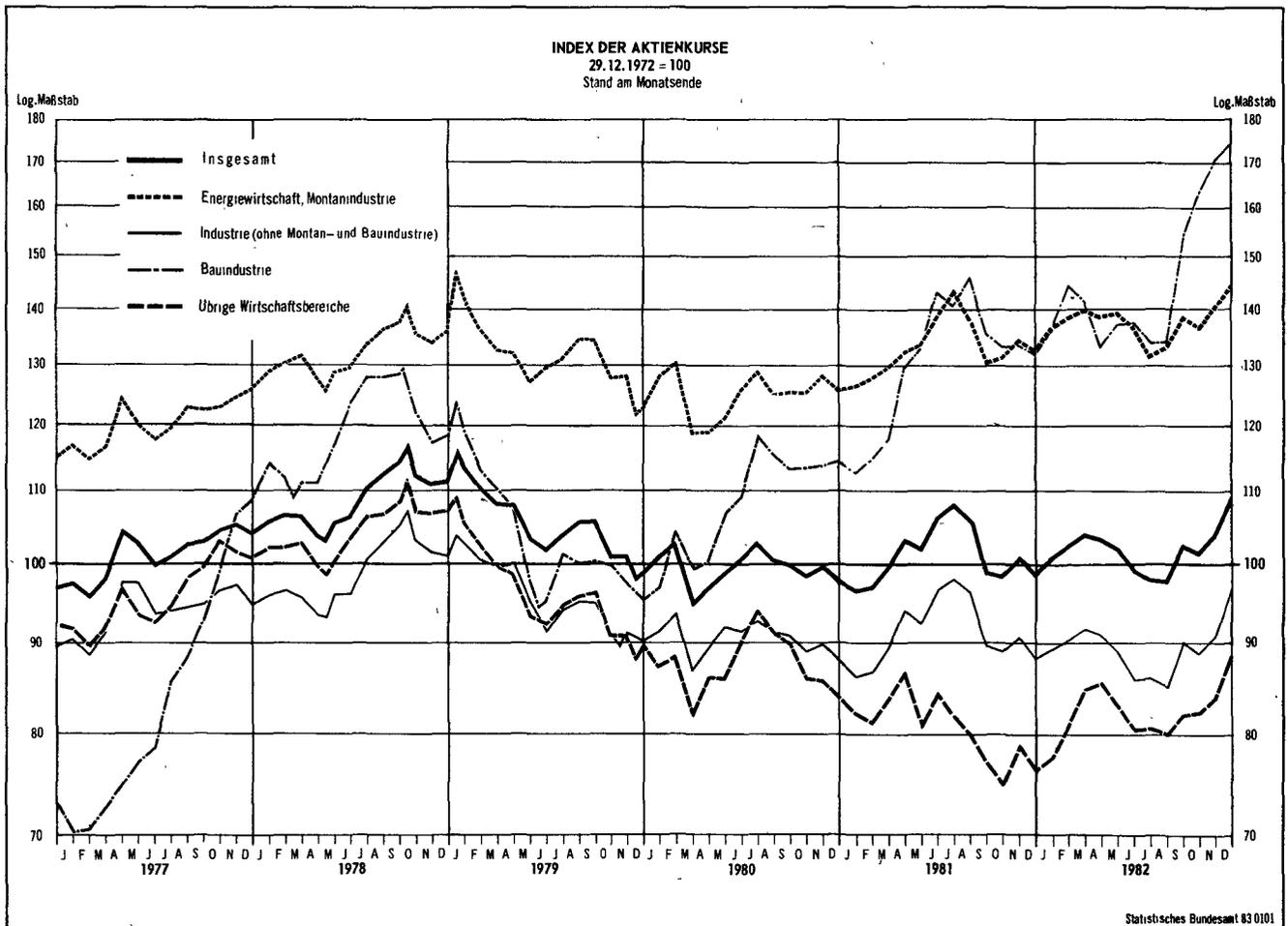
In Übereinstimmung mit dem Gesamtindex lag für die meisten Teilindizes der jeweils höchste Stand im Dezember und der niedrigste Stand im August/September. Bei einigen Wirtschaftsgruppen wurden jedoch die bereits im April liegenden hohen Indexstände nicht mehr überschritten. Auch der bereits im Januar liegende allgemeine Tiefstand war für einige Wirtschaftsgruppen der niedrigste geblieben. Weit über die allgemeine Schwankungsbreite zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Stand von 14,2 Indexpunkten hinaus ging die Spanne bei den Indizes „Bauindustrie“ und „Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr“ mit über 50 sowie beim „Straßenfahrzeugbau“ mit 38 und „Stahl- und Leichtmetallbau“ mit 32 Indexpunkten.

Weiterer Rückgang der Zahl börsennotierter Gesellschaften

Die Anzahl der zum amtlichen Handel zugelassenen und im geregelten Freiverkehr notierten Gesellschaften hat sich im Jahr 1982 weiter auf 450 vermindert. Bei acht Gesellschaften wurde die Notierung eingestellt, dagegen wurden nur zwei Gesellschaften neu an der Börse zugelassen. Durch diese Veränderungen verminderte sich einerseits das Grundkapital um 168,76 Mill. DM und das börsennotierte Stammkapital um 137,21 Mill. DM, andererseits wiesen die beiden neuen Gesellschaften ein Grundkapital von 104,37 Mill. DM aus, darunter jedoch nur 4,29 Mill. DM börsenzugelassene Stammaktien.

⁷⁾ Siehe auch Tabelle, S. 33*.

Schaubild 2



Darüber hinaus veränderte sich das Grundkapital auch durch Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen der an der Börse notierten Gesellschaften. Insgesamt erhöhte sich das Grundkapital in 84 Fällen um 1 676,03 Mill. DM (1981: + 1 649,6 Mill. DM), die auf die folgenden Arten entfielen:

- 1 315,65 Mill. DM (41 Fälle) auf Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht,
- 58,35 Mill. DM (10 Fälle) auf Kapitalerhöhung ohne Bezugsrecht,
- 95,10 Mill. DM (13 Fälle) auf Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln,
- 106,66 Mill. DM (8 Fälle) aus dem Umtausch von Wandschuldverschreibungen,
- 48,04 Mill. DM (6 Fälle) auf Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen,
- 51,23 Mill. DM (5 Fälle) durch Ausgabe von Belegschaftsaktien und
- 1,00 Mill. DM (1 Fall) auf sonstige Kapitalerhöhungen.

In 3 Fällen wurde das Kapital um 23,33 Mill. DM herabgesetzt.

Durch die aufgeführten Veränderungen in der Zahl der Gesellschaften sowie durch Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen stieg das gesamte Grundkapital von 47 239 Mill. DM um 1 588 Mill. DM (oder 3,4 %) auf 48 827 Mill. DM und das börsennotierte Stammaktienkapital von 40 798 Mill. DM um 1 398 Mill. DM (oder 3,4 %) auf 42 196 Mill. DM.

Durchschnittsdividende je Aktie weiter ermäßigt

Ergänzend zur Berechnung des Aktienindex werden vom Statistischen Bundesamt jeweils zum Monatsende die

durchschnittlichen Werte der Kurse, Dividenden und Dividendenrenditen berechnet. Diese Daten beruhen auf den jeweils aktuellen Börsenwerten. Sie sind damit nicht – wie es beim Aktienindex der Fall ist – um die nicht marktbedingten Veränderungen durch Kapitalerhöhungen oder Veränderungen der einbezogenen Werte bereinigt. Damit geben auch die nachgewiesenen Durchschnittsdividenden nicht die „reine“ Entwicklung dieser Größen wieder, sondern auch die Veränderungen durch marktfremde Einflüsse⁹⁾.

Der gewogene Kursdurchschnitt aller börsennotierten Gesellschaften belief sich Ende 1982 auf 388,35 DM für ein Stück zu 100 DM gegenüber 345,88 DM zum Vorjahresende. Für die „Publikumsgesellschaften“ wurde ein Wert von 343,47 DM gegenüber 309,70 DM im Vorjahr festgestellt. Der gesamte Kurswert des Stammaktienkapitals, der sich aus dessen Bewertung zum Durchschnittskurs ergibt, war gegenüber Ende 1981 (141,11 Mrd. DM) um 16 % auf 163,87 Mrd. DM gestiegen.

Die Dividendensätze je Aktie lagen Ende 1982 etwas niedriger als im Dezember 1981. Einschließlich der Körperschaftsteuergutschrift⁸⁾ lag die Durchschnittsdividende Ende 1982 bei 18,99 DM je Stück zu 100 DM gegenüber 20,16 DM Ende 1981 und ohne Steuergutschrift bei 12,15 DM gegenüber 12,90 DM. Von den im Jahr 1982 abgegebenen 445 Dividendenerklärungen, von denen bereits 35 das Geschäftsjahr 1982 betrafen, sind gegenüber dem Vorjahr 287 unverändert geblieben (darunter 84 ohne Dividende), 72

⁸⁾ In einem weiteren Schritt nach der Neuberechnung des Aktienindex sollen künftig u. a. auch zeitlich vergleichbare „bereinigte“ Dividenden nachgewiesen werden.

⁹⁾ Von den Unternehmen werden auf den ausgeschütteten Gewinn 36 % Körperschaftsteuer gezahlt, die der inländische Aktionär vom Finanzamt gutgeschrieben bekommt (sie macht 58,25 % seiner Bardividende aus).

Tabelle 2: Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Durchschnittskurs, durchschnittliche Dividende und Rendite der Aktien

Jahresende Monatsende	Alle Aktien						Darunter Aktien mit Dividende									
	Gesell- schaften	Grund- kapital	darunter börsen- notierte Stamm- aktien	Kurs 1) 2)	Dividende 1) 2)		Rendite 1)		Gesell- schaften	Grund- kapital	darunter börsen- notierte Stamm- aktien	Kurs 1) 2)	Dividende 1) 2)		Rendite 1)	
					mit | ohne Steuer- gutschrift 3)	mit | ohne Steuer- gutschrift 3)	mit | ohne Steuer- gutschrift 3)	mit | ohne Steuer- gutschrift 3)					DM	%	DM	%
Anzahl	Mill. DM		DM		%	Anzahl	Mill. DM		DM		%		%			
1969	580	27 992		479,56	13,77		2,87	508	26 542		496,53	14,52		2,92		
1970	550	26 698		358,76	15,74		4,39	480	29 303		361,08	15,95		4,42		
1971	533	31 229		385,05	15,32		3,98	452	30 192		390,13	15,84		4,06		
1972	505	32 755	29 771	425,32	13,08		3,08	428	30 606	27 620	444,84	14,00		3,15		
1973	496	34 303		348,70	12,78		3,92	422	32 010		363,70	13,91		3,82		
1974 ⁴⁾	479	36 729	32 249	314,99	13,73		4,36	397	34 734	30 409	325,76	14,57		4,47		
1975	471	39 177	34 553	388,98	13,87		3,52	372	34 923	31 283	403,27	15,10		3,75		
1976	469	40 551	35 724	352,59	12,77		3,62	357	35 707	31 104	378,88	14,67		3,87		
1977 ⁵⁾	465	42 019	36 280	376,18	14,11		3,75									
1977	465	42 019	36 280	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69	375	38 840	33 293	394,60	16,65	15,12	4,22	3,83
1978	459	43 075	37 334	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00	354	38 365	32 950	438,60	21,61	13,83	4,93	3,13
1979	458	44 500	38 592	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48	345	39 537	34 023	386,55	21,99	14,07	5,69	3,64
1980	459	45 592	39 417	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84	360	41 826	35 987	377,87	23,46	15,02	6,21	3,97
1981	456	47 239	40 798	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73	356	40 871	35 504	372,37	23,17	14,83	6,22	3,98
1982	450	48 827	42 196	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13	340	41 934	36 506	420,43	21,94	14,04	5,22	3,34
März	455	47 826	41 302	364,17	19,74	12,64	5,42	3,47	352	41 458	36 037	389,52	22,63	14,48	5,81	3,72
Juni	456	47 896	41 511	348,10	19,01	12,17	5,46	3,50	348	41 268	35 989	374,75	21,93	14,03	5,85	3,74
September	452	48 513	42 035	359,04	19,06	12,20	5,31	3,40	344	41 753	36 477	387,13	21,96	14,06	5,67	3,63
Dezember	450	48 827	42 196	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13	340	41 934	36 506	420,43	21,94	14,04	5,22	3,34

¹⁾ Gewogenes arithmetisches Mittel. — ²⁾ Für ein Stück zu 100,- DM. — ³⁾ Gem. Körperschaftsteuergesetz vom 31. 8. 1976 (BGBl. I S. 2597). — ⁴⁾ Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassene Nominalwert der Stammaktien berücksichtigt. — ⁵⁾ Nur Dividenden nach altem Körperschaftsteuerrecht.

wiesen eine höhere Dividende auf (darunter vorher 11 dividendenlos) und 86 eine niedrigere (darunter 24 nunmehr ohne Dividende).

Die Dividendenrendite, die sich als Effektivverzinsung aus dem Verhältnis der Durchschnittsdividende zum

Durchschnittskurs ergibt, ermäßigte sich Ende 1982 insbesondere aufgrund des gestiegenen Durchschnittskurses auf 4,89 % einschließlich und auf 3,13 % ohne Steuergutschrift gegenüber 5,83 bzw. 3,73 % Ende 1981.

Dipl.-Volkswirt Wolfram Jung

Finanzen und Steuern

Haushaltsplanungen von Bund und Ländern 1983

Vorbemerkung

Ein Überblick über die staatlichen Haushaltsplanungen im Jahr 1983 ist gegenwärtig nur mit Einschränkungen möglich, weil für die Länder Hessen und Bayern noch keine Haushaltsansätze vorliegen¹⁾. Aus der Summe von neun Bundesländern, die etwa vier Fünftel des Finanzvolumens der Länder repräsentieren, lassen sich jedoch Größenvorstellungen für den gesamten Länderbereich gewinnen.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Plandaten für den Bund beruhen auf der verabschiedeten Fassung des Deutschen Bundestages vom 20. Dezember 1982, in der die jüngste Steuerschätzung vom Oktober 1982 und auch die Maßnahmen des am 16. Dezember 1982 verabschiedeten Haushaltsbegleitgesetzes 1983 berücksichtigt sind²⁾. In die Daten für 1982 sind der erste und zweite Nachtragshaushalt eingearbeitet. Für die Länder sind die entsprechenden Angaben den verabschiedeten Haushaltsplänen bzw. Entwürfen entnommen, wobei für 1982 die bis zum Jahresende bewilligten Nachträge einbezogen sind. Die Aufstellungszeitpunkte der Haushaltsplanungen erstreckten sich auf die Monate August (Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen), September (Niedersachsen), Oktober (Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hamburg), November (Saarland, Bremen) und Dezember 1982 (Berlin [West]). Unberücksichtigt

¹⁾ Für Hessen liegt für 1983 nur ein Teilhaushaltsplan in Form eines sog. Vorschaltgesetzes mit einem Finanzvolumen von 216,3 Mill. DM vor.

²⁾ Gesetz zur Wiederbelebung der Wirtschaft und Beschäftigung und zur Entlastung des Bundeshaushaltes vom 23. 12. 1982 (BGBl. I S. 1857 ff).

geblieben sind in der Darstellung die Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Planungsgrundlagen

Zu Beginn des Jahres 1982 wurde noch mit einer Steigerung des realen Bruttosozialproduktes um 1 bis 1 1/2 % gerechnet. Im Jahresverlauf gewannen jedoch die retardierenden Einflussfaktoren die Oberhand. So schwächte sich im Zuge des weltweiten Konjunkturrückgangs die Exportnachfrage ab; auch die inländische Nachfrage ging deutlich zurück. Die Zahl der Arbeitslosen näherte sich der 2-Millionen-Grenze. Angesichts dieser Entwicklung mußte für 1982 mit einer realen Abnahme des Bruttosozialproduktes um 1 % gerechnet werden. Der Finanzplanungsrat empfahl in seiner Sitzung am 21. Juni 1982 eine hinter der Veränderung des nominalen Bruttosozialproduktes zurückbleibende Ausgabengestaltung sowie eine Verminderung der Finanzierungsdefizite bis 1986. Gleichzeitig sollte die Haushaltsstruktur zugunsten wachstumsfördernder Ausgaben umgeschichtet werden. Zu diesem Zweck wurde es für notwendig gehalten, die Personalkosten einzudämmen, Leistungen und Vergünstigungen, die durch Gesetze, Verordnungen, Programme und Richtlinien festgelegt sind, zu überprüfen und neue Ausgabengesetze und Ausgabenprogramme möglichst durch Ausgabenumschichtung zu finanzieren.

Diese Empfehlungen bekräftigte der Finanzplanungsrat in seiner Sitzung am 29. November 1982. Für 1983 geht die neue Bundesregierung von einem Null-Wachstum des realen Bruttosozialproduktes aus. Im Gegensatz dazu erwartete der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem letzten Jahresgutachten eine reale Zunahme um 1 %.

Ergebnisse

Die Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge werden beim Bund 1983 nach den Haushaltsansätzen 254,7 Mrd. DM betragen³⁾. Im Vergleich zum Soll 1982 entspricht dies einer Zunahme um 2,8 %. Die Maßnahmen nach dem Haushaltsbegleitgesetz zum Bundeshaushalt 1983 sind dabei berücksichtigt. Die durch dieses Gesetz erzielte Entlastung der Ausgabenseite des Bundeshaushalts 1983 wird auf 13 Mrd. DM geschätzt. Sie wird durch Einschränkungen bei den Leistungsgesetzen, z. B. Kindergeld, Bundesausbildungsförderung, Sozialhilfe, sowie durch zahlreiche weitere Einsparungsmaßnahmen erreicht. Hierbei fällt insbesondere die Kürzung des Bundeszuschusses an die Bundesanstalt für Arbeit ins Gewicht. Durch Herabsetzung der Bemessungsgrundlage für die von der Bundesanstalt für Arbeit zu zahlenden Rentenversicherungsbeiträge und Erhöhung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung von 4,0 % auf 4,6 % ab 1. Januar 1983 soll der Bundeszuschuß 1983 auf 5,4 Mrd. DM (1982: 7,6 Mrd. DM) begrenzt werden. Dabei ist von einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahl von 2,35 Mill. ausgegangen worden.

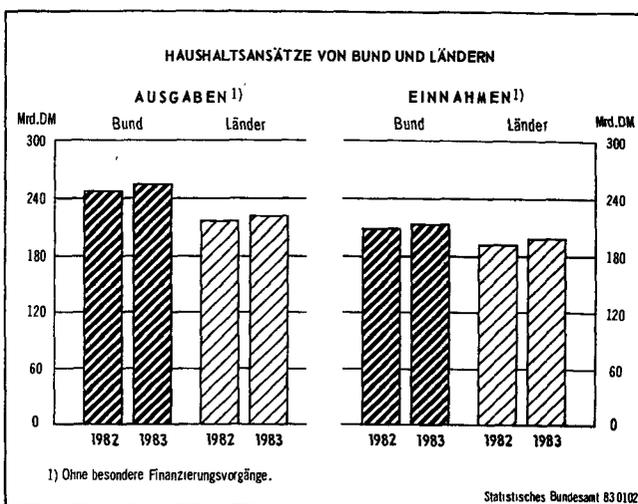
Die Personalausgaben sollen nach den Haushaltsansätzen 1983 gegenüber 1982 um 2,9 % auf 35,4 Mrd. DM zunehmen. Zur Dämpfung dieses Zuwachses soll die im Haushaltsbegleitgesetz verankerte Begrenzung des Besoldungsanstiegs für die Beamten um lediglich 2 % ab 1. Juli 1983 beitragen. Der laufende Sachaufwand soll 1983 um 5,0 % auf 36,8 Mrd. DM steigen. Überdurchschnittlich werden sich auch 1983, bedingt durch die Schuldenaufnahmen in den Vorjahren, die Zinsausgaben erhöhen (+ 21,5 % gegenüber 1982). Sofern sich die Ende 1982 eingetretene Zinssenkung am Kapitalmarkt 1983 fortsetzen wird, dürfte der Anstieg etwas geringer ausfallen. Der Bund plant, seine Sachinvestitionen, die 1982 zurückgingen, 1983 um 7,3 % auf 7,7 Mrd. DM überproportional zu erhöhen. Damit wird der Empfehlung des Finanzplanungsrates Rechnung getragen, die Ausgaben mit beschäftigungs- und investitionsfördernder Wirkung zu verstärken.

Die Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) sind 1983 nach den Haushaltsansätzen mit 213,4 Mrd. DM um 2,8 % höher als 1982 angesetzt. Dieser Ansatz berücksichtigt die in dem Haushaltsbegleitgesetz vorgesehenen steuerlichen Maßnahmen, wie z. B. den erweiterten Schuldzinsenabzug für selbstgenutzte Häuser, die Einführung eines Kinderfreibetrages von 432 DM für jedes Kind unter Wegfall des Abzuges der Kinderbetreuungskosten sowie die Anhebung der Umsatzsteuer ab 1. Juli 1983 um einen (bzw. beim ermäßigten Steuersatz um einen halben) Prozentpunkt auf 14 bzw. 7 %. Eingeplant ist auch die Erhebung einer unverzinslichen, rückzahlbaren besonderen Abgabe (sog. Investitionshilfe-Abgabe) in Höhe von 5 % der Bemessungsgrundlage für die

³⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen des Bundes an leistungsschwache Länder in Höhe von 1,5 Mrd. DM, die im Haushalt als Steuermindereinnahmen veranschlagt sind.

Jahre 1983 und 1984, deren Aufkommen gezielt zur Förderung des Wohnungsbaues eingesetzt werden soll. Die Abgabe erfaßt nur Einkommensbezieher mit Einkommen ab 50 000 DM bei Alleinstehenden und ab 100 000 DM bei Verheirateten sowie körperschaftsteuerpflichtige Unternehmen. Ebenfalls in die Planungsdaten einbezogen ist die Steuerschätzung vom Oktober 1982, die im Vergleich zur Schätzung vom Juni 1982 Mindereinnahmen für 1982 von 5,4 Mrd. DM und für 1983 von 10,3 Mrd. DM vorsieht. Der Bundesanteil an der Umsatzsteuer wird ab 1. Januar 1983, zunächst bis 31. Dezember 1985 befristet, um einen Prozentpunkt zugunsten der Länder auf 66,5 v. H. gekürzt. In diesem Zusammenhang verzichtete der Bund ferner auf die Ausgleichszahlungen der Länder für das Kindergeld (sog. Kindergeld-Milliarde) rückwirkend ab 1. Januar 1982. Diese Regelung hat eine Einnahmeverlagerung vom Bund auf die Länder in Höhe von rd. 2 Mrd. DM in 1983 zur Folge. In den Einnahmen enthalten ist auch wiederum ein Ansatz für die Gewinnablieferung der Deutschen Bundesbank von 11,2 Mrd. DM.

Das Finanzierungsdefizit des Bundes, berechnet als Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge, wird demnach 1983 41,3 Mrd. DM (Soll 1982: 40,2 Mrd. DM) betragen. Es wird durch eine Nettokreditaufnahme (Schuldenaufnahme abzüglich Schul-



dentilgung am Kreditmarkt) in Höhe von 40,9 Mrd. DM (Soll 1982: 39,7 Mrd. DM) finanziert. In der Nettokreditaufnahme sind 1,0 Mrd. DM Einnahmen aus der Investitionshilfe-Abgabe enthalten. Das restliche Finanzierungsdefizit wird durch Münzeinnahmen (1983: 0,4 Mrd. DM) gedeckt.

Nach den Etatansätzen der neun einbezogenen Länder werden die Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvor-

Ausgaben und Einnahmen von Bund und Ländern

Haushaltsansätze

Ausgabe-/Einnahmeart	Bund			Länder ¹⁾		
	1983 ²⁾	1982 ³⁾	Veränderung in %	1983	1982 ³⁾	Veränderung in %
	Mrd. DM			Mrd. DM		
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	254,7 ⁴⁾	247,9 ⁴⁾	+ 2,8	169,5	164,9	+ 2,8
darunter:						
Personalausgaben	35,4	34,4	+ 2,9	69,6	67,0	+ 3,9
Laufender Sachaufwand	36,8	35,0	+ 5,0	17,0	16,3	+ 4,6
Zinsausgaben	27,2	22,4	+ 21,5	13,7	11,3	+ 20,8
Sachinvestitionen	7,7	7,2	+ 7,3	6,9	7,3	- 4,8
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	213,4 ⁴⁾	207,6 ⁴⁾	+ 2,8	150,4	145,6	+ 3,3
dar.: Steuern und steuerähnliche Abgaben	189,5 ⁴⁾	184,3 ⁴⁾	+ 2,8	106,7	101,7	+ 4,9
Finanzierungssaldo	- 41,3 ⁵⁾	- 40,2 ⁵⁾	+ 2,7	- 19,1 ⁵⁾	- 19,3 ⁵⁾	- 1,0
Nettokreditaufnahme	40,9	39,7	+ 3,0	19,0	18,7	+ 1,6

¹⁾ Ohne Hessen und Bayern sowie ohne kaufmännisch buchende Krankenhäuser. — ²⁾ Verabschiedete Fassung des Deutschen Bundestages vom 20. Dezember 1982. — ³⁾ Soll einschl. Nachtrag. — ⁴⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen des Bundes an leistungsschwache Länder gem. § 11 a des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern (1983: 1,52 Mrd. DM; 1982: 1,47 Mrd. DM). — ⁵⁾ Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen.

gänge) 1983 um 2,8 % über dem Soll 1982 liegen. Die Realisierung dieser relativ geringen Zunahme wird maßgeblich von der Entwicklung der Personalausgaben abhängen, die über 40 % der Länderhaushalte ausmachen. Weitere den Ausgabenanstieg bremsende Wirkungen werden von den in dem Haushaltsbegleitgesetz 1983 vorgesehenen Maßnahmen, wie Kürzung des Wohngeldes und der Ausbildungsförderung, ausgehen. Nach bisherigen Schätzungen sollen sie sich auf der Ausgabenseite auf 1,7 Mrd. DM belaufen. In den hier veröffentlichten Daten sind diese Entlastungen weitgehend unberücksichtigt geblieben, da die Länder ihren Haushalt für 1983 zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Gesetzes bereits aufgestellt hatten. Nur in Einzelfällen sind sie im Vorgriff auf die spätere gesetzliche Regelung in die Haushaltsplanungen einbezogen worden. Der laufende Sachaufwand der neun Länder wird nach dem Soll 1983 um 4,6 % über dem Soll 1982 liegen. Die Zinsausgaben werden, wie beim Bund, gegenüber 1982 ebenfalls kräftig steigen (+ 20,8 %). Die Sachinvestitionen der neun Länder wurden für 1983 im Vergleich zu den Ansätzen 1982 geringfügig herabgesetzt.

Die Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge der neun Länder werden nach den Ansätzen 1983 um 3,3 % höher sein als im Jahr 1982; sie repräsentieren, gemessen an den entsprechenden Einnahmen 1982, 76 % des Finanzvolumens aller Länder. Diese Einnahmen sind jedoch zu hoch angesetzt, da sie für die Mehrzahl der Länder die jüngste Steuerschätzung vom Oktober 1982 nicht berücksichtigen. Sie führte für die Summe aller Länder zu Mindereinnahmen gegenüber der letzten Schätzung in Höhe von 1,2 Mrd. DM für 1982 und 5,5 Mrd. DM für 1983. Allerdings sind auch die zu erwartenden Mehreinnahmen aus dem Haushaltsbegleitgesetz von voraussichtlich 2,3 Mrd. DM, wie z. B. die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Juli 1983, die 1983 1,1 Mrd. DM mehr erbringen soll, weitgehend nicht einbezogen.

Als Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben (jeweils ohne besondere Finanzierungsvorgänge) ergibt sich nach den vorläufigen Ergebnissen ein gegenüber 1982 leicht rückläufiges Finanzierungsdefizit, das nahezu ausschließlich aus Kreditmarktmitteln (nach Abzug der Schuldentilgung) finanziert werden soll. *Dipl.-Volkswirt Otto Dietz*

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Nichterwerbstitigenhaushalte im Jahr 1978 Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Vorbemerkung

Im Heft 11/1982 dieser Zeitschrift wurde ausführlich über die Einkommenserzielung und -verwendung der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung auf der Grundlage der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 berichtet¹⁾. Allerdings war bei dieser Darstellung aus Raumgründen die Kombination mehrerer Haushaltsmerkmale, also etwa der sozialen Gruppe und der Haushaltsgröße, nicht möglich. Eine derart stark aggregierte Betrachtungsweise reicht für sehr heterogene Haushaltsgruppen jedoch nicht aus, weil dabei wesentliche Faktoren zur Erklärung des Konsum- und Sparverhaltens nicht oder nur bedingt erkennbar sind. Bei der Auswertung und Analyse der Daten könnten deshalb leicht Fehlschlüsse gezogen werden.

Eine der heterogensten Bevölkerungsgruppen stellen die Nichterwerbstitigenhaushalte dar, die im Jahr 1978 mit etwa 9 Mill. Haushalten 41 % aller privaten Haushalte (ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 und mehr DM)²⁾ ausmachten und damit mit weitem Abstand vor den Arbeiterhaushalten (5,3 Mill. oder 24 %) die weitaus größte Gruppe der Bevölkerung bildeten. Zu den Nichterwerbstitigenhaushalten zählen Haushalte von Rentnern und Pensionären, Arbeitslosen, Studenten ebenso wie von Personen, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus ihrem Vermögenseinkommen oder von staatlichen (z. B. Sozialhilfe) bzw. privaten (z. B. Unterhaltszahlungen) Transferzahlungen bestreiten. Die Zuordnung zu den Nichterwerbstitigenhaushalten erfolgt, wie in den Bevölkerungs- und Sozialstatistiken üblich, nach der sozialen Stellung desjenigen Haushaltsmitglieds, das vom Haushalt als Bezugsperson (Haushaltsvorstand) benannt wurde.

In dem nachstehenden Beitrag wird insbesondere durch die Unterscheidung der Nichterwerbstitigenhaushalte nach der überwiegenden Einkommensquelle des Haushalts, nach der

Zahl und – bei den Einpersonenhaushalten – nach dem Geschlecht der Haushaltsmitglieder sowie nach dem Alter der Bezugsperson ein weitaus klareres Bild dieses gerade heute sozialpolitisch so wichtigen Teils der privaten Haushalte vermittelt. Ergänzend hierzu wird auf die Beiträge „Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen“ in Heft 8/1981³⁾ und „Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978“ in Heft 9/1981⁴⁾ dieser Zeitschrift sowie auf den Band 2, Teilbände 1⁵⁾ und 2⁶⁾ der Schriften zum Bericht der Transfer-Enquête-Kommission „Das Transfersystem in der Bundesrepublik Deutschland“ verwiesen, in denen innerhalb der einzelnen Rentenarten zwischen Eigen- und Hinterbliebenenrente unterschieden und die Kumulierung von staatlichen Transferzahlungen nachgewiesen wird. Auf diese weiteren Differenzierungsmöglichkeiten muß in den nachstehenden Ausführungen weitgehend verzichtet werden.

Überwiegende Quelle des Haushaltsbruttoeinkommens

Das Haushaltsbruttoeinkommen ist die Summe aller von den Haushaltsmitgliedern erzielten Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen sowie aus staatlichen und privaten Transfers. In rd. 6 Mill. Nichterwerbstitigenhaushalten (63 %) waren die Einkommen aus der gesetzlichen Rentenversicherung (Angestellten-, Arbeiterrentenversicherung, Altersversorgung der Landwirte) die wichtigste Quelle des Haushaltsbruttoeinkommens, in rd. 1 Mill. Haushalte (knapp 13 %) die Pensionen aus öffentlichen Kassen (siehe Tabelle 1). Überwiegendes Einkommen aus unselbständiger Arbeit fand sich fast ausschließlich bei Mehrpersonenhaushalten. Zwar bildeten Lohn und Gehalt nur in 567 000 Nichterwerbstitigenhaushalten (6 %) das Haupteinkommen, bei Haushalten mit vier und mehr Personen war dieser Anteil mit fast 35 % aber wesentlich höher. Im übrigen sollte nicht übersehen werden, daß der Anteil der Nichterwerbstitigenhaushalte, in denen überhaupt Lohn- und Gehaltsempfänger

¹⁾ Siehe Euler, M.: „Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978“ in WiSta 8/1981, S. 563 ff.

²⁾ Siehe Euler, M.: „Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978“ in WiSta 9/1981, S. 640 ff.

³⁾ Euler, M., Klanberg, K. (Herausgeber): „Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen“, Kohlhammer Verlag Stuttgart, Januar 1982.

⁴⁾ Euler, M., Klanberg, K. (Herausgeber): „Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen“, Kohlhammer Verlag Stuttgart, erscheint voraussichtlich Januar 1983.

¹⁾ Siehe „Einkommenserzielung und -verwendung 1978 nach Haushaltsgruppen“ in WiSta 11/1982, S. 858 ff.

²⁾ Wenn im folgenden von „den“ privaten Haushalten, Nichterwerbstitigenhaushalten u. ä. die Rede ist, sind damit immer die entsprechenden Haushalte ohne die genannten Haushaltsgruppen gemeint.

Tabelle 1: Private Haushalte¹⁾ von Nichterwerbstätigen nach der überwiegenden Quelle des Haushaltsbruttoeinkommens 1978
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt		Davon mit ... Personen							
			1		2		3		4 und mehr	
	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
Haushalte insgesamt	9 088	100	4 505	100	3 593	100	654	100	335	100
nach der überwiegenden Quelle des Haushaltsbruttoeinkommens										
Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	5 725	63,0	3 060	67,9	2 350	65,4	237	36,2	78	23,3
Sonstige öffentliche Renten	342	3,8	256	5,7	57	1,6	(20)	(3,1)	/	/
Öffentliche Pensionen	1 148	12,6	473	10,5	528	14,7	104	15,9	43	12,8
Unselbständige Arbeit	567	6,2	(25)	(0,6)	253	7,0	173	26,5	116	34,6
Übrige Einkommensarten ²⁾	1 306	14,4	691	15,3	405	11,3	120	18,3	90	26,9

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Einkommen aus privaten Übertragungen, Vermögen, selbständiger Tätigkeit.

lebten, mit fast 15 % aller Nichterwerbstätigenhaushalte wesentlich höher war als die Zahl der Haushalte mit überwiegendem Arbeitseinkommen und daß die durchschnittlich daraus abgeleiteten Einnahmen zwar bei den alleinlebenden Personen mit nur 16 DM im Schnitt oft kaum mehr als ein Zubrot bedeuteten, bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen aber immerhin 1 459 DM ausmachten (siehe Tabelle 2). Die Bezugsperson des Haushalts (Haushaltsvorstand) war nicht nur wesentlich seltener Lohn- oder Gehaltsempfänger (maximaler Wert knapp 16 % bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen) als Ehefrauen (20 % bei Vierpersonenhaushalten) oder Kinder (fast 56 % bei Haushalten mit fünf und mehr Personen), der Anteil ihres Arbeitseinkommens am gesamten Arbeitseinkommen war auch recht niedrig (am höchsten bei den Haushalten mit zwei Personen mit knapp 17 %). Das Arbeitseinkommen der Ehefrauen machte dagegen bei den Zweipersonenhaushalten 57 % und das der Kinder bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen sogar 65 % aus.

Bei der Untergliederung der Nichterwerbstätigenhaushalte nach der überwiegenden Quelle des Haushaltseinkommens ist das Statistische Bundesamt bewußt von dem bisher bei Einkommens- und Verbrauchsstichproben verwendeten Grundsatz abgegangen, daß für die Zuordnung eines Haushalts zu einer sozialen Gruppe die soziale Stellung bzw. das überwiegende Einkommen der Bezugsperson entscheidend ist. Dieses Verfahren hat gewisse Vorzüge und bringt für die Erwerbstätigenhaushalte in der Regel keine Probleme mit sich. Die Nichterwerbstätigenhaushalte sind jedoch sowohl hinsichtlich der Art der Einkünfte als auch in der Zusammensetzung und Größe der Haushalte derart unterschiedlich, daß für eine sachliche Untergliederung der Rückgriff auf eine einzelne Person als bestimmender Faktor nicht ratsam erschien. Schon die Feststellung, daß — wie bereits dargestellt — in immerhin 6 % der Nichterwerbstätigenhaushalte das Einkommen aus unselbständiger Arbeit

überwog, läßt Zweifel an der Zuordnung dieser Haushalte zu den Nichterwerbstätigenhaushalten zu. Allerdings muß dabei beachtet werden, daß die Einkommen aus unselbständiger Arbeit oft von mehreren Haushaltsmitgliedern erzielt wurden; das geht aus der Tatsache hervor, daß die Summe der Anteile, die für die verschiedenen Arten der Einkommensbezieher an der Gesamtheit der Nichterwerbstätigenhaushalte ermittelt wurde, einen höheren Wert ergibt als der Anteil der Haushalte mit unselbständig Tätigen insgesamt, wie sich aus der Tabelle 2 leicht errechnen läßt. Ferner wird die überwiegende Einkommensquelle am Haushaltsbruttoeinkommen gemessen. Würde man von den Bruttolöhnen und -gehältern Lohn- und Kirchensteuer sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung absetzen und mit den (Netto-)Renten vergleichen, könnte sich vermutlich in vielen Fällen eine Verlagerung des Einkommenschwerpunktes zu den Transfereinkommen ergeben. Schließlich bleibt die Frage offen, ob und inwieweit Erwerbseinkommen der jüngeren Kinder als dauerhafter Bestandteil des Haushaltseinkommens angesehen werden könnten. Bei einigen Sozialleistungsgesetzen, z. B. beim Wohngeldgesetz, werden offensichtlich wegen der angeschnittenen Problematik die Einkommen jüngerer Kinder bei der Ermittlung der Einkommensgrenzen nicht oder nur zum Teil angerechnet⁷⁾.

Diese Ausführungen dürften gezeigt haben, wie schwierig gerade bei den Nichterwerbstätigenhaushalten die sozioökonomische Zuordnung ist. In den nachstehenden Tabellen werden in der weiteren Untergliederung der Angaben für die Nichterwerbstätigenhaushalte die Haushalte mit vier und mehr Personen wegen der geringen Besetzungszahlen nicht mehr berücksichtigt. Die Darstellung nach dem überwiegenden Einkommen beschränkt sich aus dem gleichen Grund auf die 5,7 Mill. Haushalte mit überwiegendem Haushaltsbrutto-

⁷⁾ Siehe § 15, Abs. 3 des Wohngeldgesetzes vom 21. 9. 1980, Bundesgesetzblatt I, S. 1741.

Tabelle 2: Anteil der Haushalte mit Beziehern aus unselbständiger Arbeit und Höhe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit privater Haushalte¹⁾ von Nichterwerbstätigen je Haushalt und Monat 1978 nach Stellung der Einkommensbezieher im Haushalt

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Anteil der Haushalte mit Beziehern von Einkommen aus unselbständiger Arbeit						Einkommen aus unselbständiger Arbeit in Haushalten													
	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen					insgesamt	mit ... Personen												
		1	2	3	4	5 und mehr		1	2	3	4	5 und mehr								
											DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Haushalte insgesamt	14,5	3,8	15,2	57,6	62,9	74,0	196,73	100	16,26	100	202,63	100	859,20	100	1 152,89	100	1 459,14	100		
nach der Stellung des Einkommensbeziehers																				
Bezugsperson	5,4	3,5	5,6	12,1	(14,6)	(15,6)	28,76	14,6	14,13	86,9	33,46	16,5	74,61	8,7	(82,64)	(7,2)	(90,80)	(6,2)		
Ehegatte	5,2	/	7,8	18,8	20,3	(18,1)	77,73	39,5	/	/	116,14	57,3	283,62	33,0	302,05	26,2	(306,94)	(21,0)		
Kind	5,7	/	2,9	37,0	44,1	55,6	80,90	41,1	/	/	41,31	20,4	479,11	55,8	715,94	62,1	954,86	65,4		
Sonstiges Haushaltsmitglied	0,6	/	(0,9)	/	/	/	9,33	4,7	/	/	(11,73)	(5,8)	/	/	/	/	/	/		

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr.

einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und die 1,1 Mill. Haushalte mit überwiegender Einkommen aus öffentlichen Pensionen; die genannten zwei Arten von Nichterwerbstitigenhaushalten werden im folgenden auch als Untergruppen bezeichnet. Die verbleibenden 2,2 Mill. Haushalte mit überwiegender Einkommen aus öffentlichen oder privaten Transfers (Sozialhilfe, Arbeitslosengeld oder -hilfe, Unfall- oder Kriegsoferrente, Unterhaltszahlungen u. ä.), aus Vermögen, unselbständiger Arbeit usw. bleiben unberücksichtigt.

Erwähnenswert erscheint an dieser Stelle die anhand des Schlußinterviews nachgewiesene Tatsache, daß sich im Dezember 1978 in 514 000 der rd. 9 Mill. Nichterwerbstitigenhaushalte, das sind knapp 6 %, Personen befanden, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Teil der Sozialhilfe) erhielten^{*)}. Von diesen 514 000 Haushalten leiteten 266 000, also etwas mehr als die Hälfte, ihr überwiegendes Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung ab. Damit wird deutlich, daß die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in den seltensten Fällen die einzige Einkommensquelle oder auch nur die einzige staatliche Transferzahlung darstellt, sondern in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle mit

anderen staatlichen Transferzahlungen (eigene Rente, Witwenrente, Wohngeld, Kindergeld u. ä.) oder privaten Einkommensübertragungen (Unterhaltszahlungen, finanzielle Zuwendungen von Verwandten u. ä.) gekoppelt ist. Unbeschadet des Tatbestandes, daß von den dargestellten 514 000 Nichterwerbstitigenhaushalten mit Beziehern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 328 000 alleinlebende Personen waren, darunter 289 000 Frauen, ist nur durch die Kumulierung mit anderen Einkommensquellen der niedrige Durchschnittsbeitrag der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt in Höhe von 317 DM im Dezember 1978 erklärbar^{*)}.

Haushaltsbruttoeinkommen und Haushaltsgröße

Für alle Nichterwerbstitigenhaushalte lag das Haushaltsbruttoeinkommen im Jahr 1978 im Durchschnitt je Haushalt und Monat bei 1 920 DM, von denen allein 1 370 DM (71 %) auf staatliche Transferzahlungen, 205 DM (11 %) auf Vermögens-einkommen und 197 DM (10 %) auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit entfielen (siehe Tabelle 3). Das Durchschnittsbruttoeinkommen der alleinlebenden Nichterwerbstitigen war um etwa ein Drittel niedriger als das aller Nichterwerbstitigenhaushalte. Dieser Abstand ist in erster Linie bedingt durch das relativ niedrige Einkommen der

^{*)} Die Nichterwerbstitigenhaushalte machten damit 86 % aller Haushalte mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt aus. Siehe Euler, M.: „Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978“ in WiSta 8/1981, Tabelle 12, S. 575.

^{*)} Siehe Euler, M.: „Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978“ in WiSta 8/1981, Tabelle 13, S. 575.

Tabelle 3: Einkommensarten und Abzüge privater Haushalte¹⁾ von Nichterwerbstitigen je Haushalt und Monat 1978 nach der überwiegenden Quelle des Einkommens, Haushaltsgröße, Geschlecht und Alter der Bezugsperson

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte	Haushaltsbruttoeinkommen		Darunter Einkommen aus				sonstigen laufenden Übertragungen		Steuern ²⁾ , Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	Haushaltsnettoeinkommen	Sonstige Einnahmen ³⁾	Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	
		staatlichen Transferzahlungen	unselbständiger Arbeit	Vermögen	DM	%	DM	%	DM					%	DM
Haushalte insgesamt														
Insgesamt	9 088	1 920,00	1 369,68	71,3	196,73	10,2	205,10	10,7	87,27	4,5	92,40	1 827,60	49,42	1 877,02
darunter mit... Personen														
1 Person	4 505	1 268,80	1 034,26	81,5	16,26	1,3	121,58	9,6	63,81	5,0	25,28	1 243,52	27,01	1 270,53
weiblich	3 789	1 228,82	1 008,11	82,0	14,53	1,2	117,31	9,5	58,99	4,8	21,48	1 207,34	25,19	1 232,53
männlich	717	1 480,17	1 141,36	77,1	(25,45)	(1,7)	144,15	9,7	89,33	6,0	45,40	1 434,77	36,71	1 471,48
2 Personen	3 593	2 291,73	1 644,77	71,8	202,63	8,8	266,24	11,6	107,00	4,7	108,40	2 183,32	64,13	2 247,45
3 Personen	654	3 314,16	1 839,21	55,5	859,20	25,9	357,92	10,8	125,76	3,8	313,77	3 000,40	92,81	3 093,21
darunter mit Bezugspersonen im Alter von... bis unter... Jahren														
55-65	1 681	2 210,26	1 473,32	66,7	336,04	15,2	243,59	11,0	80,24	3,6	134,55	2 075,71	81,53	2 157,24
65-70	2 209	2 101,59	1 532,52	72,9	172,94	8,2	233,98	11,1	94,79	4,5	96,71	2 004,88	46,42	2 051,30
70 und mehr	4 297	1 688,97	1 323,75	78,4	71,07	4,2	186,44	11,0	69,94	4,1	59,23	1 629,74	32,59	1 662,33
Haushalte mit überwiegender Einkommen aus Renten ⁴⁾														
Zusammen	5 725	1 547,91	1 284,83	83,0	39,96	2,6	137,53	8,9	51,52	3,3	12,40	1 535,51	30,30	1 565,81
darunter mit... Personen														
1 Person	3 060	1 164,85	1 015,54	87,2	(8,36)	(0,7)	80,25	6,9	37,35	3,2	3,71	1 161,14	20,95	1 182,09
weiblich	2 592	1 123,73	984,53	87,6	(8,24)	(0,7)	73,16	6,5	36,00	3,2	3,60	1 120,13	19,26	1 139,39
männlich	468	1 392,76	1 181,11	84,8	/	/	119,56	8,6	44,83	3,2	4,36	1 388,40	(30,32)	1 418,72
2 Personen	2 350	1 885,60	1 540,10	81,7	43,49	2,3	192,33	10,2	67,37	3,6	13,98	1 871,61	37,76	1 909,37
3 Personen	237	2 637,68	1 897,60	71,9	304,04	11,5	269,42	10,2	74,93	2,8	87,26	2 550,41	54,95	2 605,36
darunter mit Bezugspersonen im Alter von... bis unter... Jahren														
55-65	935	1 688,92	1 335,01	79,1	90,60	5,4	160,17	9,5	55,40	3,3	24,09	1 664,83	90,21	1 755,04
65-70	1 491	1 683,83	1 368,69	81,3	51,46	3,1	156,36	9,3	62,29	3,7	17,16	1 666,67	34,38	1 701,05
70 und mehr	3 100	1 426,86	1 224,17	85,8	13,29	0,9	119,99	8,4	45,78	3,2	5,36	1 421,50	17,15	1 438,65
Haushalte mit überwiegender Einkommen aus Pensionen														
Zusammen	1 148	3 098,66	2 602,19	84,0	116,38	3,8	265,23	8,6	14,39	0,5	251,31	2 847,34	117,64	2 964,98
darunter mit... Personen														
1 Person	473	2 196,33	1 929,04	87,8	(18,65)	(0,8)	176,63	8,0	(13,03)	(0,6)	162,80	2 033,53	81,03	2 114,56
weiblich	406	2 047,61	1 809,13	88,4	/	/	162,80	8,0	(12,94)	(0,6)	127,55	1 920,06	125,84	2 045,90
männlich	67	3 097,71	2 655,67	85,7	/	/	269,39	8,4	/	/	376,39	2 721,32	(74,98)	2 796,30
2 Personen	528	3 496,87	2 962,69	84,7	98,58	2,8	299,29	8,6	(13,55)	(0,4)	284,79	3 212,09	151,17	3 363,26
3 Personen	104	4 416,38	3 324,14	75,3	499,50	11,3	410,71	9,3	/	/	426,10	3 990,28	163,97	4 154,25
darunter mit Bezugspersonen im Alter von... bis unter... Jahren														
55-65	252	3 184,73	2 535,66	79,6	224,49	7,1	283,28	8,9	(17,92)	(0,6)	240,93	2 943,80	140,36	3 084,16
65-70	314	3 498,12	2 858,83	81,9	129,26	3,8	296,23	8,7	(8,27)	(0,2)	272,21	3 135,91	160,33	3 296,24
70 und mehr	538	2 881,60	2 496,83	86,6	(42,16)	(1,5)	238,39	8,3	(16,89)	(0,6)	247,01	2 634,56	115,58	2 750,16

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. - ²⁾ Nur Steuern auf Einkommen und Vermögen. - ³⁾ Einschließlich Statistische Differenz. - ⁴⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung.

alleinlebenden Frauen (1 229 DM), die den überwiegenden Teil (84 %) der Einpersonenhaushalte ausmachten. Das Bruttoeinkommen der alleinlebenden Männer war nur etwa ein Viertel niedriger als der Gesamtdurchschnitt; es lag um etwa 20 % über dem Durchschnittseinkommen der alleinlebenden Frauen.

Die Aufteilung auf die einzelnen Einkommensarten hängt zum Teil wesentlich von der Zahl der Haushaltsmitglieder ab. So war bei der Gliederung nach den hier dargestellten Haushaltsgrößen der Anteil der Transfereinkommen bei den alleinlebenden Frauen mit 82 % am Haushaltsbruttoeinkommen dieser Gruppe am höchsten, bei den Dreipersonenhaushalten mit knapp 56 % am niedrigsten. Umgekehrt stieg für die genannten Haushalte der Anteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit von 1 auf 26 %. Der Anteil des Vermögenseinkommens, zu dem auch ein Gegenwert für das Wohnen im eigenen Haus bzw. der eigenen Wohnung gezählt wird, blieb demgegenüber mit knapp 10 % bis knapp 12 % relativ konstant, ein Phänomen, das sich auch bei anderen Haushaltsgruppen und bei der Gliederung nach anderen Haushaltsmerkmalen gezeigt hat¹⁰). Die Belastung der Nichterwerbstitigenhaushalte durch Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie durch Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung war mit 5 % des Bruttoeinkommens für alle Nichterwerbstitigenhaushalte recht niedrig. Selbst bei den Dreipersonenhaushalten wurde dafür lediglich ein Zehntel des Bruttoeinkommens aufgewendet. Die Gründe für diese geringe Belastung sind leicht zu finden. Entscheidend ist, daß für Renten der gesetzlichen Rentenversicherung nur der sogenannte Ertragsanteil zu versteuern ist und damit die Masse der Renten nicht der Steuerpflicht unterliegt. Da die meisten Rentenbezieher das 65. Lebensjahr vollendet haben, kommen sie zudem in den Genuß des Altersfreibetrages. Wegen der meist geringen Höhe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Ausnahme bei den hier dargestellten Haushaltsgruppen: Dreipersonenhaushalte) spielen zudem die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung eine nur unbedeutende Rolle. Fügt man dem Haushaltsnettoeinkommen die sonstigen Einnahmen (Erlöse aus dem Verkauf von Gebrauchsgütern und eigenproduzierten Waren, Statistische Differenz u. ä.) hinzu, so sind (mit der erwähnten Ausnahme der Haushalte mit drei Personen) die ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen mit dem Haushaltsbruttoeinkommen weitgehend identisch.

Die Nichterwerbstitigenhaushalte mit überwiegendem Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung blieben in der Höhe des durchschnittlichen Haushaltsbruttoeinkommens sowohl insgesamt als auch bei vergleichbarer Haushaltsgröße hinter den Durchschnittswerten für alle Nichterwerbstitigenhaushalte deutlich zurück. Am größten war der Abstand bei den Dreipersonenhaushalten mit 20 %, am geringsten bei den alleinlebenden Männern mit 6 %; das Haushaltsbruttoeinkommen aller Nichterwerbstitigenhaushalte mit überwiegendem Renteneinkommen war mit 1 548 DM um knapp 20 % niedriger als das der Nichterwerbstitigenhaushalte insgesamt. Diese hohe Differenz erklärt sich auch dadurch, daß die in der Untergliederung nach der Haushaltsgröße nicht nachgewiesenen Haushalte mit vier und mehr Personen die Höhe des Durchschnittseinkommens aller Nichterwerbstitigenhaushalte beträchtlich anhoben, während dies bei den Haushalten mit überwiegendem Renteneinkommen nicht zutraf.

Bei alleinlebenden Personen mit überwiegendem Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung war das Durchschnittseinkommen der Männer um 24 % höher als das der Frauen, das Durchschnittseinkommen aus staatlichen Transfers um 20 %. Obwohl 73 % der alleinlebenden Frauen mit überwiegendem Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung verwitwet waren¹¹), war der Unterschied

in der Höhe der staatlichen Transfers wesentlich niedriger als der im Gesetz vorgegebene Unterschied zwischen Eigenrente und Witwenrente von 40 %. Das ist nicht nur darauf zurückzuführen, daß 62 % der hier beschriebenen alleinlebenden Frauen über eigene Renten der gesetzlichen Rentenversicherung verfügten¹²), sondern daß sie in 62 von 100 Fällen mehr als eine Transferzahlung aus öffentlichen Quellen erhielten¹³).

Bei Nichterwerbstitigenhaushalten mit überwiegendem Renteneinkommen ist der Anteil der staatlichen Transfers am Haushaltsbruttoeinkommen zwangsläufig höher als bei allen Nichterwerbstitigenhaushalten; bei alleinlebenden Frauen erreichte er mit fast 88 % den höchsten Wert. Entsprechend niedriger waren die Anteile der übrigen nachgewiesenen Einkommensarten. Allerdings blieben die Einkommen aus Vermögen lediglich bei den Einpersonenhaushalten deutlich hinter den Vergleichswerten für alle Nichterwerbstitigenhaushalte zurück. Hinsichtlich der Abzüge gelten die Ausführungen für alle Nichterwerbstitigenhaushalte sinngemäß.

Nichterwerbstitigenhaushalte mit überwiegendem Einkommen aus öffentlichen Pensionen waren finanziell nicht nur wesentlich besser gestellt als die Haushalte mit überwiegendem Renteneinkommen, sondern auch besser als die Gesamtheit der Nichterwerbstitigenhaushalte; das gilt sowohl insgesamt als auch bei gleicher Haushaltsgröße. Das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen aller Haushalte, deren Haupteinnahmequelle aus öffentlichen Pensionen bestand, war mit 3 099 DM doppelt so hoch wie das Einkommen der Haushalte mit überwiegendem Renteneinkommen und um 61 % höher als das durchschnittliche Haushaltsbruttoeinkommen aller Nichterwerbstitigenhaushalte. Allerdings führt die Versteuerung der Pensionszahlungen zwangsläufig dazu, daß die Unterschiede im Haushaltsbruttoeinkommen größer sind als im Haushaltsnettoeinkommen. Hier betragen die Abstände gegenüber den Haushalten mit überwiegendem Renteneinkommen 85 %, gegenüber allen Nichterwerbstitigenhaushalten 56 %.

Die Struktur des Haushaltsbruttoeinkommens der Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus öffentlichen Pensionen ähnelt dem der Haushalte mit überwiegendem Renteneinkommen sehr stark. Allerdings blieben hier die Anteile des Vermögenseinkommens bei der Aufgliederung nach der Haushaltsgröße relativ konstant, lagen aber auf einem um etwa 1 Prozentpunkt niedrigeren Niveau als bei allen Nichterwerbstitigenhaushalten.

Haushaltsbruttoeinkommen und Alter der Bezugsperson

In etwa der Hälfte aller Nichterwerbstitigenhaushalte und deren nachgewiesenen Untergruppen war die Bezugsperson 70 Jahre und älter¹⁴), in etwa einem weiteren Viertel 65 bis unter 70 Jahre alt. Nimmt man die Altersgruppe der 55- bis unter 65jährigen Bezugspersonen hinzu, bleibt für die übrigen Altersgruppen ein Rest von etwa 10 % für alle Nichterwerbstitigenhaushalte bzw. von 4 % für beide Untergruppen.

Wie aus Tabelle 3 ersichtlich ist, waren die Brutto- und Nettohaushaltseinkommen der Nichterwerbstitigenhaushalte mit Bezugspersonen, die 70 Jahre und älter waren, in allen dargestellten Gruppen deutlich niedriger als die der übrigen Altersgruppen. Man könnte vermuten, daß dieser Tatbestand vor allem auf Unterschiede in der Zahl der Haushaltsmitglieder

¹⁰) Euler, M., Klanberg, K. (Herausgeber): „Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen“, Kohlhammer Verlag Stuttgart, Januar 1982, Tabelle 1.1.1, S. 77.

¹¹) Siehe Euler, M., Klanberg, K. (Herausgeber): „Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen“, Kohlhammer Verlag Stuttgart, Januar 1982, Tabelle 2.1.1, S. 491.

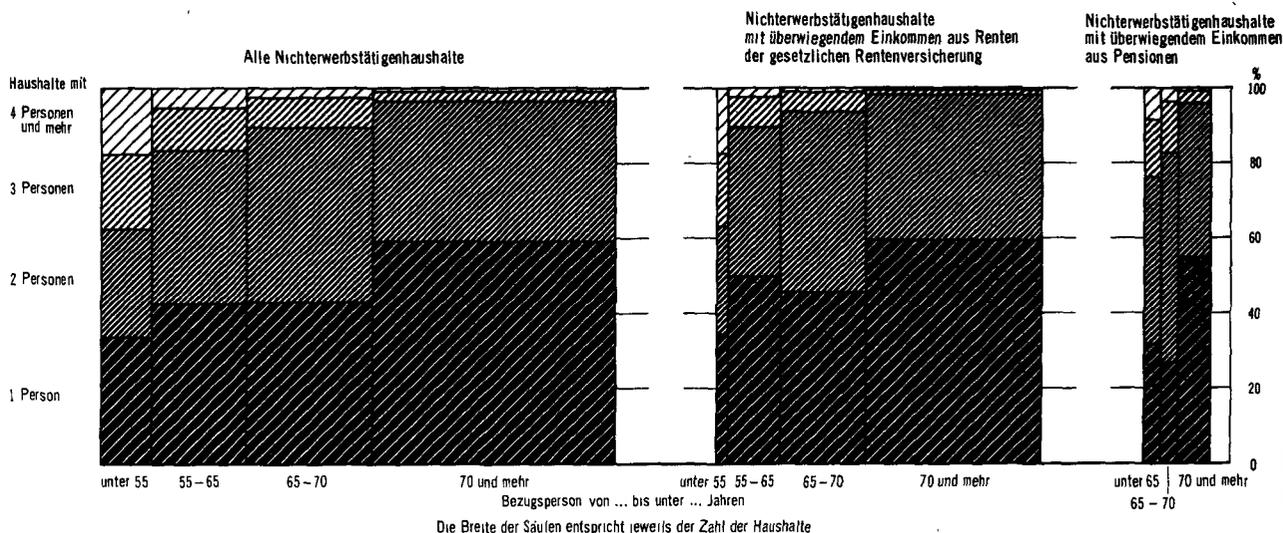
¹⁴) Für die Bestimmung des Alters der Bezugsperson wurde von dem Alter ausgegangen, das während des größten Teils des Jahres zutreffend war. Würde die Bezugsperson z. B. am 31. Juni 1978 70 Jahre alt, würde sie den 70jährigen und älteren Bezugspersonen zugerechnet, feierte sie am 1. 7. 1982 Geburtstag, den 65 bis unter 70jährigen.

¹⁰) Siehe „Einkommenserzielung und -verwendung 1978 nach Haushaltsgruppen“ in WiSta 11/1982, Tabelle 2, S. 859.

¹¹) Euler, M., Klanberg, K. (Herausgeber): „Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen“, Kohlhammer Verlag Stuttgart, Januar 1982, Tabelle 8, S. 61.

Schaubild 1

NICHTERWERBSTÄTIGENHAUSHALTE¹⁾ 1978 NACH ÜBERWIEGENDER EINKOMMENSART, HAUSHALTSGRÖSSE UND ALTER DER BEZUGSPERSON
 Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe



1) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr.

Statistisches Bundesamt 83 0104

der zurückzuführen ist. Tatsächlich zeigt Schaubild 1, daß sowohl bei allen Nichterwerbstätigenhaushalten als auch bei deren Untergruppen der Anteil der alleinlebenden Personen und der Zweipersonenhaushalte bei den 70jährigen und älteren Bezugspersonen zum Teil erheblich höher war als bei den anderen Altersgruppen. Mit Sicherheit reichen jedoch Unterschiede in der Haushaltsgröße allein nicht für eine befriedigende Erklärung der vorhandenen Unterschiede im Einkommen aus. Die Masse der Bezugspersonen, die im Jahr 1978 70 Jahre und älter waren, ist um die Jahrhundertwende zur Welt gekommen und hat die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges, der Inflation in den 20er Jahren, des Zweiten Weltkrieges und der darauf folgenden Jahre bis zur Währungsreform auf Ersparnisse und Altersversorgung voll

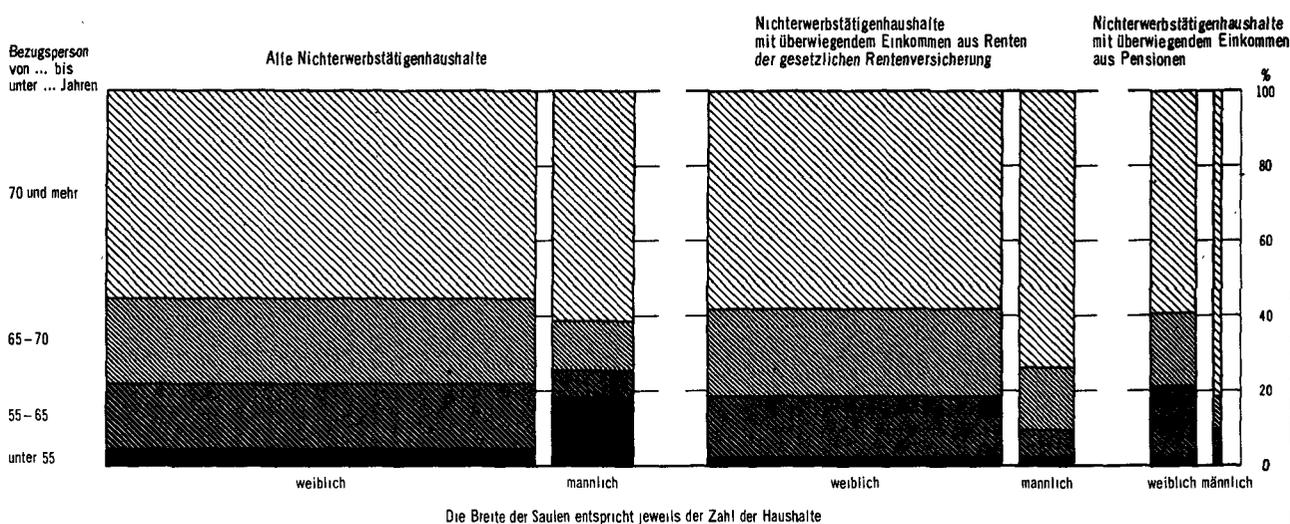
zu spüren bekommen. Ihre Einkünfte aus öffentlichen Transfers¹⁵⁾ und ihre Einkommen aus Vermögen sind also zwangsläufig niedriger als etwa diejenigen von Bezugspersonen, die Mitte der 30er Jahre und später ins Erwerbsleben eintraten.

Der Einfluß des Alters der Bezugspersonen auf die Zusammensetzung des Haushaltsbruttoeinkommens schlägt sich im wesentlichen darin nieder, daß bei allen Nichterwerbstätigenhaushalten und den beiden dargestellten Untergrup-

¹⁵⁾ So läßt sich zum Beispiel aus den Tabellen 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5 der in Fußnote 5 genannten Veröffentlichung errechnen, daß die an alleinlebenden Frauen mit überwiegender Renteneinkommen gezahlten Transfers bei 70jährigen und älteren etwa 5 % unter den Transfereinkommen der 65 bis unter 70jährigen und um 9 % unter denjenigen der 60 bis unter 65jährigen lagen.

Schaubild 2

ALLEINLEBENDE NICHTERWERBSTÄTIGE¹⁾ 1978 NACH GESCHLECHT UND ALTER
 Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe



1) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr.

Statistisches Bundesamt 83 0105

pen der Anteil der staatlichen Transfers am Haushaltsbruttoeinkommen um so höher war und der Anteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit um so niedriger, je älter die Bezugsperson war. Für die Gesamtheit der Nichterwerbstätigenhaushalte belief sich zum Beispiel der Anteil des Arbeitseinkommens bei 55- bis unter 65jährigen Bezugspersonen auf 15 %, bei 70jährigen und älteren Bezugspersonen auf 4 %, wobei anzunehmen ist, daß der größte Teil des Arbeitseinkommens nicht von der Bezugsperson, sondern von jüngeren Haushaltsmitgliedern verdient wurde.

Im übrigen läßt Schaubild 2 deutlich erkennen, daß bei gleicher Haupteinkommensquelle der Anteil der alleinlebenden Männer im Alter von 70 und mehr Jahren zum Teil beträchtlich höher war als derjenige der Frauen. Wenn also für alle alleinlebenden Nichterwerbstätigen bei den Männern die unter 55jährigen Bezugspersonen viermal so häufig vertreten waren wie bei den Frauen, so ist dies zwangsläufig ausschließlich darauf zurückzuführen, daß der Anteil der jüngeren Männer in den nicht im Schaubild 2 dargestellten Untergruppen (z. B. mit überwiegendem Einkommen aus privaten Einkommensübertragungen u. ä.), in denen drei Viertel aller alleinlebenden Nichterwerbstätigen im Alter

unter 55 Jahren anzutreffen waren, erheblich höher gewesen sein muß als derjenige der Frauen.

Zusammensetzung der staatlichen Transfers

Für die Gesamtheit der Nichterwerbstätigenhaushalte waren Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und öffentliche Pensionen mit Abstand die wichtigsten Bestandteile der empfangenen staatlichen Transfers (siehe Tabelle 4). Auf die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung entfielen allein knapp 64 % aller Zahlungen aus öffentlichen Kassen, auf die Pensionen 22 %; in weitem Abstand folgen die Kriegsofferrenten (knapp 4 %) und Renten der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes (3 %). Renten der Kriegsofferversorgung waren nur bei alleinlebenden Frauen von größerer Bedeutung für die Gesamtsumme der erhaltenen Transfers (6 %); wesentlich niedriger als bei allen Nichterwerbstätigenhaushalten war dagegen bei ihnen der Anteil der Pensionen (17 %).

Bei den Haushalten mit überwiegendem Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. aus Pensionen waren innerhalb aller erhaltenen Transfers die genannten Einkommen so dominierend, daß eine genauere

Tabelle 4: Art der staatlichen Transferzahlungen an private Haushalte¹⁾ von Nichterwerbstätigen je Haushalt und Monat 1978 nach überwiegendem Einkommen, Haushaltsgröße, Geschlecht und Alter der Bezugsperson

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Staatliche Transferzahlungen insgesamt	Darunter												
		Renten der						öffentliche Pensionen		Sozialhilfe ²⁾	Arbeitslosen-/hilfe	Wohn-/geld	Kinder-/geld	
		gesetzlichen Rentenversicherung		Zusatz-/versor-gungs-kassen	gesetz-lichen Unfall-/versiche-rung	Kriegs-opfer-versor-gung	zusam-men	darunter						
		zusam-men	eigene Rente					Witwen-rente	eigene Pension	Witwen-geld				
DM		%												
Haushalte insgesamt														
Insgesamt	1 369,68	63,5	50,2	12,7	2,9	1,2	3,6	21,8	17,2	4,5	1,4	1,4	1,0	0,8
darunter mit ... Personen														
1 Person	1 034,26	66,6	36,7	29,7	3,4	1,0	5,3	17,4	6,9	10,4	1,8	(0,7)	1,8	(0,0)
weiblich	1 006,11	66,5	30,2	36,1	3,7	1,1	6,0	16,9	4,2	12,7	1,9	(0,3)	2,0	(0,0)
männlich	1 141,36	68,8	67,8	/	(1,9)	(0,7)	(1,9)	20,1	19,9	/	(1,1)	/	0,9	/
2 Personen	1 644,77	65,9	63,4	2,1	2,6	1,0	2,3	24,1	23,4	(0,7)	0,7	(1,1)	0,5	0,1
3 Personen	1 839,21	51,4	45,9	3,9	2,8	(2,1)	3,4	27,4	24,7	(2,2)	1,7	3,3	0,7	2,3
darunter mit Bezugspersonen im Alter von ... bis unter ... Jahren														
55-65	1 473,32	56,9	43,8	12,5	3,7	1,6	6,4	23,3	18,1	5,1	1,1	2,5	0,9	0,9
65-70	1 532,52	64,7	54,8	9,8	3,5	0,9	4,1	23,9	21,1	2,8	0,8	(0,3)	0,7	0,4
70 und mehr	1 323,75	69,7	54,9	14,7	2,3	0,8	2,2	21,6	16,3	5,3	1,2	(0,1)	1,0	0,1
Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus Renten ³⁾														
Zusammen	1 284,83	89,8	71,0	18,3	3,5	0,8	2,2	0,9	0,6	(0,2)	0,6	0,3	1,1	0,4
darunter mit ... Personen														
1 Person	1 015,54	89,4	49,4	39,9	3,5	(0,4)	3,1	(0,7)	(0,3)	(0,4)	0,7	/	1,9	/
weiblich	984,53	88,5	40,0	48,3	3,8	(0,4)	3,4	(0,8)	(0,3)	(0,5)	0,8	/	2,1	/
männlich	1 181,11	94,4	93,2	/	(2,2)	/	1,4	/	/	/	/	/	(0,9)	/
2 Personen	1 540,10	91,9	89,5	2,0	3,2	0,9	1,5	0,9	0,8	/	(0,4)	(0,3)	0,5	0,1
3 Personen	1 897,60	82,8	75,6	(4,5)	5,1	(1,8)	(1,9)	(2,0)	/	/	(1,0)	(0,9)	(0,4)	2,2
darunter mit Bezugspersonen im Alter von ... bis unter ... Jahren														
55-65	1 335,01	85,6	66,3	18,8	4,7	(1,2)	3,4	(1,1)	(0,8)	/	(0,6)	(0,7)	1,1	0,6
65-70	1 368,69	88,8	74,7	14,1	4,3	0,9	2,8	(1,1)	(0,8)	/	(0,4)	(0,2)	0,9	0,3
70 und mehr	1 224,17	92,4	72,6	19,7	2,7	0,5	1,5	(0,7)	(0,5)	/	0,6	/	1,1	(0,1)
Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus Pensionen														
Zusammen	2 602,19	11,5	9,7	1,7	0,5	0,2	1,7	85,3	67,3	17,5	/	(0,1)	(0,1)	(0,5)
darunter mit ... Personen														
1 Person	1 929,04	10,6	6,1	4,5	(0,6)	/	2,6	85,9	34,2	51,4	/	/	(0,2)	/
weiblich	1 809,13	11,3	5,7	5,6	(0,7)	/	3,0	84,6	20,5	63,8	/	/	(0,2)	/
männlich	2 655,67	(7,7)	(7,7)	/	/	/	/	91,2	90,7	/	/	/	/	/
2 Personen	2 862,69	11,6	11,1	(0,4)	(0,4)	(0,2)	1,2	86,5	84,3	(1,9)	/	/	/	0,1
3 Personen	3 324,14	11,9	10,6	/	/	/	(1,8)	83,8	76,1	(6,1)	/	/	/	1,4
darunter mit Bezugspersonen im Alter von ... bis unter ... Jahren														
55-65	2 535,66	12,8	10,2	(2,3)	(0,7)	/	3,0	82,0	63,1	18,4	/	/	/	0,9
65-70	2 858,83	12,6	11,3	(1,2)	(0,6)	/	1,8	84,1	74,2	9,8	/	/	/	0,5
70 und mehr	2 496,63	10,2	8,5	(1,6)	/	/	1,1	88,1	66,6	21,4	/	/	/	(0,1)

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. - ²⁾ Nur laufende Hilfe zum Lebensunterhalt. - ³⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung.

Analyse der übrigen Transferarten nicht sinnvoll erscheint. Waren die Renten die überwiegende Einkommensquelle des Haushalts, so machten sie bei den Ein- und Zweipersonenhaushalten etwa 90 % der staatlichen Transfers aus, bei den Dreipersonenhaushalten 83 %. Den nächsthöheren Beitrag lieferten die Renten der Zusatzversorgung (zwischen 2 und 5 %) und die Renten der Kriegsopferversorgung. Die Witwenversorgung spielt bei den alleinlebenden Frauen wegen des hohen Anteils der Verwitweten eine wesentliche Rolle. Bestand ihr überwiegendes Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung, so entfiel von dem Anteil von knapp 89 %, den die Renten der gesetzlichen Rentenversicherungen an allen Transferzahlungen ausmachten, etwa die Hälfte auf die Witwenrente; die Witwenrente machte hier also etwa 56 % aller von Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung erhaltenen Zahlungen aus, die eigene Rente 44 %¹⁶⁾.

Für Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus Pensionen wurden Anteilswerte der Pensionen an den erhaltenen Transferzahlungen zwischen 84 % (Dreipersonenhaushalte) und 91 % (alleinlebende Männer) ermittelt. Bei

den alleinlebenden Frauen mit überwiegendem Einkommen aus öffentlichen Pensionen war das Witwengeld von wesentlich größerer Bedeutung als eigene Pensionen, deren Anteil an allen erhaltenen staatlichen Transferzahlungen nur 23 %, an allen aus öffentlichen Kassen erhaltenen Pensionszahlungen knapp 27 % betrug¹⁷⁾. Bemerkenswert erscheint, daß bei allen nachgewiesenen Haushaltsgrößen (mit Ausnahme der männlichen alleinlebenden Personen) der Anteil der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung an den Transfers bei etwa 11 % lag. Das gilt auch für die alleinlebenden Frauen, wobei etwas mehr als die Hälfte auf eigene Renten entfiel.

Die Gliederung nach dem Alter der Bezugspersonen bringt keine wesentlich neuen Erkenntnisse. Allerdings wird sowohl bei überwiegendem Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung als auch aus Pensionen der Anteil der genannten Einkommensarten an allen Transferzahlungen um so höher, je älter die Bezugspersonen waren. So belief sich bei überwiegendem Renteneinkommen der Anteil dieser Einkommensart in Haushalten mit 55 bis unter 65 Jahren auf 86 %, mit 70jährigen und älteren Bezugspersonen auf mehr als 92 %; für überwiegendes Pensionseinkommen betragen die entsprechenden Werte 82 bzw. 88 %.

¹⁶⁾ Euler, M., Klanberg, K. (Herausgeber): „Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen“, Kohlhammer Verlag Stuttgart, Januar 1982, Tabelle 1.1.2, S. 80.

¹⁷⁾ Siehe Fußnote 16.

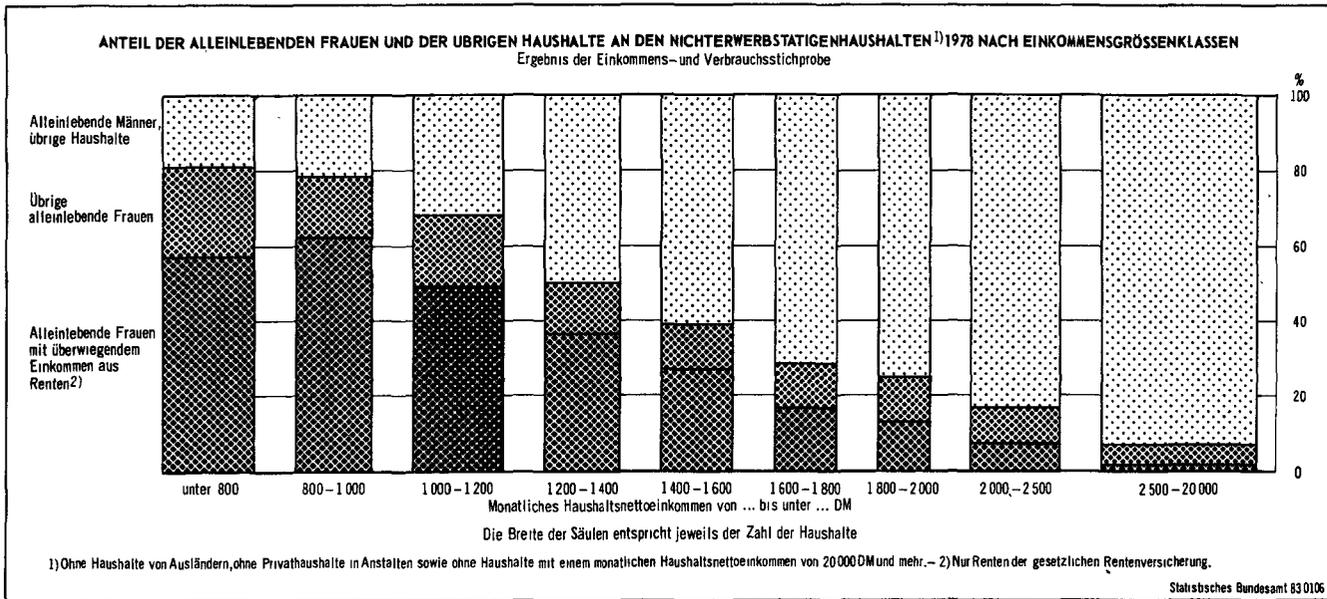
Tabelle 5: Monatliches Haushaltsnettoeinkommen privater Haushalte¹⁾ von Nichterwerbstätigen je Haushalt und Monat 1978 nach der überwiegenden Quelle des Einkommens, Haushaltsgröße, Geschlecht und Alter der Bezugsperson

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM											
	unter 800	800 - 1000	1000 - 1200	1200 - 1400	1400 - 1600	1600 - 1800	1800 - 2000	2000 - 2200	2200 - 2500	2500 - 3000	3000 - 4000	4000 - 20000
%												
Haushalte insgesamt												
Insgesamt	11,9	10,1	11,6	10,0	9,5	8,3	6,6	5,4	6,4	7,1	8,0	5,3
darunter mit ... Personen												
1 Person	22,6	18,1	18,0	11,9	9,2	6,0	4,3	2,7	2,7	2,2	1,6	(0,5)
weiblich	23,1	18,9	19,1	12,0	8,9	5,7	4,0	2,5	2,3	1,9	1,2	/
männlich	19,7	13,8	(12,4)	(11,6)	(11,0)	(7,7)	(6,0)	(4,2)	(4,5)	(3,8)	(4,0)	/
2 Personen	1,7	2,6	6,3	9,4	11,0	11,9	10,2	8,4	10,6	10,9	11,3	5,8
3 Personen	/	/	(2,1)	(3,5)	(5,5)	(6,7)	(5,0)	7,2	8,4	16,2	24,9	19,4
darunter mit Bezugspersonen im Alter von ... bis unter ... Jahren												
55-65	8,1	7,1	9,3	9,2	8,0	8,7	7,4	6,2	7,7	9,7	11,4	7,1
65-70	8,5	7,6	10,9	9,7	9,6	8,3	7,2	6,1	7,2	7,9	9,8	7,2
70 und mehr	14,3	12,8	13,5	10,9	10,1	8,4	6,0	4,7	5,3	5,1	5,5	3,6
Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus Renten²⁾												
Zusammen	12,7	12,1	13,7	12,0	11,4	9,7	7,3	5,5	5,9	4,9	3,8	1,0
darunter mit ... Personen												
1 Person	22,3	20,7	19,2	13,1	9,8	5,6	3,6	2,1	2,0	(1,0)	(0,6)	/
weiblich	23,8	22,1	20,1	12,8	9,0	4,9	3,0	(1,7)	(1,4)	(0,8)	/	/
männlich	(13,9)	(13,2)	(13,9)	(14,7)	(14,5)	(9,6)	(6,6)	(4,5)	(4,9)	/	/	/
2 Personen	(1,8)	(2,6)	8,2	11,7	14,2	15,1	12,3	9,1	10,3	8,0	5,6	(0,1)
3 Personen	/	/	/	/	(7,2)	(10,5)	(6,8)	(12,2)	(11,4)	19,0	20,3	(5,1)
darunter mit Bezugspersonen im Alter von ... bis unter ... Jahren												
55-65	10,1	10,3	11,3	11,9	10,9	11,1	8,2	6,5	6,5	6,0	5,6	(1,1)
65-70	9,1	8,8	12,5	11,9	12,0	10,4	8,6	6,9	7,6	6,0	5,0	(1,2)
70 und mehr	15,4	14,5	15,2	12,2	11,2	8,9	6,4	4,4	4,8	3,8	2,5	(0,5)
Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus Pensionen												
Zusammen	/	/	(2,8)	(4,2)	(5,8)	6,3	7,1	7,1	10,5	15,8	22,2	16,7
darunter mit ... Personen												
1 Person	/	/	(6,8)	(9,9)	(12,5)	(13,1)	(11,6)	(6,7)	10,8	11,4	9,1	/
weiblich	/	/	(7,9)	(11,6)	(14,3)	(14,3)	(12,3)	(8,1)	(10,6)	(9,1)	(6,2)	/
männlich	/	/	/	/	/	/	/	/	/	(25,4)	(26,9)	/
2 Personen	/	/	/	/	/	/	(5,1)	7,2	12,1	21,6	31,3	19,9
3 Personen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	(12,5)	(32,7)	(46,2)
darunter mit Bezugspersonen im Alter von ... bis unter ... Jahren												
55-65	/	/	/	/	/	(4,8)	(8,7)	(7,5)	(12,7)	17,9	24,2	(15,9)
65-70	/	/	/	/	/	/	(4,8)	(5,7)	(9,6)	18,5	25,2	23,3
70 und mehr	/	/	/	(5,8)	(8,2)	(8,4)	(8,0)	(7,8)	10,2	13,0	19,3	13,4

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von 20 000 DM und mehr. -
²⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung.

Schaubild 3



Einkommensschichtung

Zwölf von 100 Nichterwerbstitigenhaushalten verfügten 1978 über ein Haushaltsnettoeinkommen von weniger als 800 DM (siehe Tabelle 5). Der Anteil von Haushalten mit derartig geringem Einkommen war bei den alleinlebenden Personen mit überwiegender Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung besonders hoch, und zwar vor allem bei alleinlebenden Frauen, von denen fast jede vierte keine höheren Einkommen nachgewiesen hatte. Wie Schaubild 3 zeigt, waren die unteren Einkommensgrößenklassen von Nichterwerbstitigen in der Masse von alleinlebenden Frauen besetzt, von denen die Mehrzahl ihr Einkommen überwiegend aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung ableitete. 81 von 100 Nichterwerbstitigenhaushalten mit Haushaltsnettoeinkommen unter 800 DM waren alleinlebende Frauen, darunter 57 mit überwiegender Renteneinkommen; ähnliche Relationen ergaben sich bei Nettoeinkommen von 800 bis unter 1 200 DM. In Haushalten, die monatlich über 2 500 bis unter 20 000 DM verfügten, waren alleinlebende Frauen nur noch in sieben von 100 Fällen vertreten, alleinlebende Frauen mit überwiegender Renteneinkommen in zwei von 100 Fällen.

Generell ist für alle dargestellten Gruppen festzustellen, daß die unteren Einkommensgruppen fast ausschließlich bei den Einpersonenhaushalten stärker besetzt waren. Während 59 % aller alleinlebenden Nichterwerbstitigen ein Nettoeinkommen von weniger als 1 200 DM je Haushalt und Monat nachgewiesen hatten, waren es bei den Zweipersonenhaushalten knapp 11 %, bei den Dreipersonenhaushalten 3 %. Umgekehrt hatten 61 von 100 Dreipersonenhaushalten der Nichterwerbstitigen insgesamt ein Nettoeinkommen von 2 500 bis unter 20 000 DM, dagegen nur vier von 100 alleinlebenden Personen.

Entsprechend der beträchtlichen Unterschiede im Durchschnittseinkommen weicht auch die Einkommensschichtung der Haushalte mit überwiegender Renteneinkommen erheblich von derjenigen der Haushalte mit überwiegender Einkommen aus Pensionen ab. Der Hälfte der erstgenannten Haushalte standen Einkommen unter 1 400 DM zur Verfügung, jedem zehnten Haushalt Einkommen von 2 500 bis unter 20 000 DM. Waren Pensionen die überwiegende Einkommensquelle, bezog lediglich jeder vierzehnte Haushalt Einkommen unter 1 400 DM, dagegen mehr als die Hälfte der Haushalte ein Einkommen von 2 500 bis unter 20 000 DM.

Auch bei der Gliederung nach dem Alter der Bezugspersonen bestätigen sich die anhand der Durchschnittseinkommen festgestellten Trends, wonach die Einkommensverhältnisse

bei Haushalten von 70jährigen und älteren Bezugspersonen durchweg schlechter sind als die der anderen hier dargestellten Altersgruppen. Dies schlägt sich in einer stärkeren Besetzung der unteren und mittleren Einkommensgruppen und einer schwächeren Besetzung der oberen Einkommensgruppen nieder. So hatten 34 % der Haushalte mit 55- bis unter 65jährigen Bezugspersonen Einkommen unter 1 400 DM und 28 % Einkommen von 2 500 bis unter 20 000 DM, bei den Haushalten mit 70jährigen und älteren Bezugspersonen lauten die entsprechenden Werte knapp 52 bzw. 14 %.

Einkommensverwendung

Bezogen auf jeweils 100 DM ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen, die den Nichterwerbstitigenhaushalten in ihrer Gesamtheit 1978 zur Verfügung standen, wurden im Durchschnitt je Haushalt und Monat 81 DM für den Privaten Verbrauch ausgegeben, knapp 10 DM für sonstige Ausgaben (Versicherungsbeiträge, sonstige Übertragungen) und 9 DM für die Ersparnis. Wie Tabelle 6 zu entnehmen ist, wurden vor allem die Anteile für den Privaten Verbrauch und für die Ersparnis erheblich durch die Größe des Haushalts und die Größe des Haushaltsnettoeinkommens beeinflusst. Daß beide Faktoren von Bedeutung sind, zeigt sich am Beispiel der Einpersonenhaushalte. Hier war der Anteil der Ersparnis mit 11 % bei den alleinlebenden Männern nicht nur wesentlich höher als bei den einkommensschwächeren Frauen (7 %), sondern etwa so hoch wie bei den Dreipersonenhaushalten mit doppelt so hohen ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen; die Einkommen und Einnahmen je Haushaltsmitglied waren jedoch bei den Dreipersonenhaushalten noch niedriger als die der alleinlebenden Frauen.

Der nachhaltige Einfluß des Einkommens auf die Struktur der Einkommensverwendung schlägt sich auch bei den nachgewiesenen Untergruppen nieder. Innerhalb beider Gruppen wendeten die alleinlebenden Männer anteilmäßig jeweils am meisten für die Ersparnis auf (11 % bzw. mehr als 15 %), die Ersparnisbildung der einkommensstarken Haushalte mit überwiegender Einkommen aus Pensionen lag mit 12 % deutlich über dem Wert von Haushalten mit überwiegender Renteneinkommen (7 %). Auch der Anteil der sonstigen Ausgaben war bei den Haushalten, deren Einkommen zum überwiegender Teil aus öffentlichen Pensionen bestand, mit fast 14 % beträchtlich höher als bei den Rentnerhaushalten (8 %). Hierfür ist aber weniger die unterschiedliche finanzielle Leistungsfähigkeit verantwortlich als die Tatsache, daß die erstgenannten Haushalte im

Tabelle 6: Einkommensverwendung privater Haushalte¹⁾ von Nichterwerbstätigen je Haushalt und Monat 1978 nach der überwiegenden Quelle des Einkommens, Haushaltsgröße, Geschlecht und Alter der Bezugsperson

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Privater Verbrauch		Sonstige Ausgaben		Ersparnis		Freiwillige Beiträge zur			Sonstige private Versicherungen	Kfz-Steuer,-versicherung	Übrige Übertragungen
		DM	%	DM	%	DM	%	Altersvorsorge	gesetzl. Krankenversicherung	privaten Krankenversicherung			
Haushalte insgesamt													
Insgesamt	1 877,02	1 526,12	81,3	177,53	9,5	173,37	9,2	4,22	6,54	20,33	10,85	19,22	90,23
darunter mit... Personen													
1 Person	1 270,53	1 060,00	83,4	112,70	8,9	97,83	7,7	(1,32)	2,83	13,25	6,91	5,62	75,15
weiblich	1 232,53	1 040,69	84,4	106,80	8,7	85,04	6,9	1,44	2,38	12,95	6,84	3,59	71,74
männlich	1 471,48	1 162,06	79,0	143,98	9,8	165,44	11,2	(0,62)	5,23	14,79	7,28	16,44	93,16
2 Personen	2 247,45	1 819,43	81,0	213,50	9,5	214,52	9,6	5,64	8,95	26,07	12,95	26,30	108,08
3 Personen	3 093,21	2 428,53	78,5	320,87	10,4	344,01	11,1	10,98	14,47	32,22	19,99	51,88	107,36
darunter mit Bezugspersonen im Alter von... bis unter... Jahren													
55-65	2 157,24	1 793,34	83,1	185,33	8,6	178,57	8,3	7,58	8,34	20,60	14,15	28,24	81,44
65-70	2 051,30	1 686,48	82,2	189,23	9,2	175,59	8,6	4,75	6,92	21,67	12,15	23,17	100,11
70 und mehr	1 662,33	1 291,58	77,7	189,79	11,4	180,96	10,9	2,31	4,84	21,15	8,33	9,73	98,98
Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus Renten ²⁾													
Zusammen	1 565,81	1 322,43	84,5	128,30	8,2	115,08	7,3	2,37	0,79	6,56	8,95	12,89	75,90
darunter mit... Personen													
1 Person	1 182,09	999,47	84,6	100,09	8,5	82,53	7,0	0,64	/	5,20	6,26	3,80	62,52
weiblich	1 139,39	974,91	85,6	95,16	8,4	69,32	6,1	0,65	/	4,77	6,19	2,38	57,28
männlich	1 418,72	1 135,59	80,0	127,40	9,0	155,73	11,0	(0,55)	/	(7,56)	6,60	11,64	91,55
2 Personen	1 909,37	1 610,74	84,4	153,27	8,0	145,36	7,6	(3,18)	(0,92)	7,76	11,16	20,64	92,81
3 Personen	2 605,36	2 200,99	84,5	205,56	7,9	198,81	7,6	(7,58)	(4,16)	11,92	17,80	42,82	84,84
darunter mit Bezugspersonen im Alter von... bis unter... Jahren													
55-65	1 755,04	1 530,74	87,2	124,26	7,1	100,04	5,7	2,88	(1,08)	5,78	11,49	20,77	69,25
65-70	1 701,05	1 471,01	86,5	127,97	7,5	102,07	6,0	(2,81)	(0,71)	7,72	10,29	17,95	76,29
70 und mehr	1 438,65	1 168,12	81,2	144,58	10,1	125,95	8,8	(1,93)	(0,74)	6,36	7,21	7,32	79,38
Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus Pensionen													
Zusammen	2 964,98	2 215,29	74,7	401,50	13,5	348,19	11,7	5,94	29,17	87,99	13,85	26,20	210,49
darunter mit... Personen													
1 Person	2 114,56	1 549,46	73,3	327,48	15,5	237,62	11,2	(1,17)	(14,97)	66,07	9,45	9,13	213,17
weiblich	2 045,90	1 519,62	74,3	320,68	15,7	205,60	10,0	(0,97)	(12,82)	63,38	8,95	6,89	212,94
männlich	2 796,30	1 730,29	61,9	634,27	22,7	431,74	15,4	/	(28,01)	(82,33)	12,47	(22,70)	214,53
2 Personen	3 363,26	2 509,90	74,6	445,34	13,2	408,02	12,1	(8,01)	38,55	104,23	15,71	32,46	201,47
3 Personen	4 154,25	3 161,15	76,1	564,39	13,6	428,71	10,3	(13,37)	(41,70)	100,85	20,57	57,16	269,21
darunter mit Bezugspersonen im Alter von... bis unter... Jahren													
55-65	3 084,16	2 463,42	79,9	351,65	11,4	289,09	8,7	(9,03)	33,54	74,40	16,38	36,10	140,98
65-70	3 296,24	2 489,25	74,9	456,54	13,9	370,45	11,2	(8,72)	33,73	87,82	16,26	33,97	244,23
70 und mehr	2 750,16	1 921,61	69,9	441,43	16,1	387,12	14,1	1,63	24,81	96,64	11,03	15,53	232,28

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. - ²⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung.

Durchschnitt allein 88 DM, das sind 22 % der sonstigen Ausgaben, für Beiträge an private Krankenversicherungsunternehmen und 29 DM (7 %) für freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung aufwenden mußten, während die Haushalte mit überwiegendem Renteneinkommen weitgehend beitragsfrei durch die gesetzliche Krankenversicherung gegen Krankheitskosten u. ä. abgesichert waren und deshalb im Durchschnitt nur etwa 7 DM für freiwillige Krankenversicherungsbeiträge ausgaben.

Auch das Alter der Bezugspersonen spielt bei der Entscheidung, wie die vorhandenen Mittel aufgeteilt werden sollen, eine entscheidende Rolle. Für die Haushalte mit 70jährigen und älteren Bezugspersonen wurden trotz des Umstands, daß ihre ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen innerhalb der einzelnen Gruppen niedriger waren als die der übrigen Haushalte, die höchsten Sparquoten ermittelt. Relativ am meisten sparten die Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus Pensionen und Bezugspersonen im Alter von 70 und mehr Jahren (14 %). Haushalte dieser Art dürften Ersatzanschaffungen nur noch in Ausnahmefällen vornehmen. Ihre Bedürfnisse sind - alters- und gesundheitsbedingt - in der Regel mit geringerem Aufwand finanzierbar als in früheren Jahren. Als Beispiel seien die Aufwendungen für Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung genannt, für die in der Altersgruppe 70 und mehr Jahre z. B. bei

den Haushalten mit überwiegendem Renteneinkommen nur noch etwa ein Drittel der für 55- bis unter 65jährige Bezugspersonen ausgewiesenen Beträge gezahlt wurden. Beachtlich sind auch die durchschnittlichen übrigen Übertragungen, die von Haushalten mit 65jährigen und älteren Bezugspersonen geleistet wurden. Hierbei dürfte es sich zum überwiegenden Teil um Geldgeschenke und Spenden an andere Haushalte, Vereine, Kirchen u. ä. gehandelt haben.

Privater Verbrauch

Die Faktoren, die sich auf die Konsum- und Sparscheidungen der Nichterwerbstätigenhaushalte auswirken, beeinflussen ebenso die Zusammensetzung des Privaten Verbrauchs, auch wenn die in Tabelle 7 für beide Untergruppen nachgewiesenen Strukturen auf den ersten Blick recht ähnlich zu sein scheinen. Tatsächlich sind zwischen den Haushalten mit überwiegendem Renteneinkommen und den Haushalten mit überwiegendem Einkommen aus Pensionen einige Gemeinsamkeiten festzustellen. Dazu gehört z. B., daß der Anteil der Nahrungs- und Genußmittel am Privaten Verbrauch bei den alleinlebenden Männern höher war als bei den alleinlebenden Frauen, und zwar ausschließlich wegen des höheren Anteils der Aufwendungen für Genußmittel (also Tee, Kaffee, Spirituosen, Tabakwaren) sowie für den Verzehr

Tabelle 7: Aufwendungen für den Privaten Verbrauch privater Haushalte¹⁾ von Nichterwerbstätigen je Haushalt und Monat 1978 nach der überwiegenden Quelle des Einkommens, Haushaltsgröße, Geschlecht und Alter der Bezugsperson

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Privater Verbrauch insgesamt	Davon entfielen auf											Darunter entfielen auf	
		Nahrungs- und Genußmittel	darunter entfielen auf		Kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	übrige Güter für die Haushaltsführung	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Körper- und Gesundheitspflege	Bildung und Unterhaltung	Persönliche Ausstattung u. ä.	langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	Sonstige Dienstleistungen, Reparaturen ²⁾
			Genußmittel	Verzehr außer Haus										
DM		%												
Haushalte insgesamt														
Insgesamt	1 526,12	26,5	4,5	4,7	8,8	18,0	7,1	10,9	11,3	5,3	7,0	5,1	10,2	16,3
darunter mit ... Personen														
1 Person	1 060,00	25,2	4,0	4,9	8,7	21,0	8,0	10,8	8,1	5,2	7,2	5,6	6,9	18,1
weiblich ...	1 040,89	24,4	3,6	4,0	9,5	21,4	8,2	11,1	7,4	5,6	6,9	5,4	6,6	18,2
männlich ..	1 162,06	28,8	5,9	9,5	4,9	19,1	7,2	9,6	11,5	3,5	8,9	6,4	8,5	17,3
2 Personen ..	1 819,43	27,5	5,0	4,7	8,7	16,8	6,7	11,1	11,6	5,7	6,7	5,1	11,0	15,9
3 Personen ..	2 428,53	26,2	4,4	4,3	9,2	15,4	6,1	10,8	15,4	4,8	7,6	4,6	13,7	14,8
darunter mit Bezugspersonen im Alter von ... bis unter ... Jahren														
55-65	1 793,34	25,3	4,5	4,2	9,4	17,0	6,7	11,9	13,3	4,9	6,7	4,9	12,8	14,9
65-70	1 686,48	26,2	4,5	4,7	9,3	17,1	6,8	10,9	11,9	5,4	6,9	5,5	11,1	16,6
70 und mehr ..	1 291,58	27,6	4,6	4,8	8,2	19,4	7,7	10,6	8,5	6,0	6,7	5,3	7,5	17,6
Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus Renten³⁾														
Zusammen	1 322,43	28,1	4,8	4,5	8,9	18,8	7,6	11,0	9,6	4,1	6,7	5,2	9,0	15,4
darunter mit ... Personen														
1 Person	999,47	26,2	4,1	4,9	8,8	21,1	8,3	10,8	7,6	4,4	7,1	5,6	6,7	17,2
weiblich ...	1 074,91	25,4	3,7	4,0	9,6	21,5	8,5	11,0	7,0	4,8	6,8	5,3	6,3	17,4
männlich ..	1 135,59	29,9	6,1	9,6	5,2	18,9	7,5	10,0	10,3	2,9	8,4	7,1	8,6	16,1
2 Personen ..	1 610,74	29,6	5,4	4,4	8,8	17,5	7,3	11,2	10,3	4,0	6,3	4,9	10,1	14,3
3 Personen ..	2 200,99	28,2	4,7	3,8	9,3	15,7	6,5	11,1	14,1	3,5	7,3	4,3	12,9	13,1
darunter mit Bezugspersonen im Alter von ... bis unter ... Jahren														
55-65	1 530,74	26,6	4,8	4,0	9,3	17,8	7,2	11,8	11,8	3,8	6,8	4,9	11,8	14,1
65-70	1 471,01	27,5	4,8	4,5	9,5	17,7	7,2	10,9	11,0	4,1	6,8	5,4	10,3	15,6
70 und mehr ..	1 188,12	29,1	4,8	4,8	8,3	19,8	8,1	10,8	7,7	4,3	6,6	5,2	7,0	16,0
Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus Pensionen														
Zusammen	2 215,29	23,1	3,9	4,9	8,9	15,6	5,7	11,4	11,9	10,7	7,1	5,6	10,9	21,5
darunter mit ... Personen														
1 Person	1 549,46	21,7	3,6	5,0	8,9	18,5	6,5	12,2	9,2	9,8	7,3	5,9	8,2	23,2
weiblich ...	1 519,62	21,0	3,2	4,1	9,7	18,6	6,4	12,5	8,8	10,0	7,2	5,9	8,2	23,1
männlich ..	1 730,29	25,9	5,7	9,5	4,3	18,2	6,8	11,0	11,0	8,9	7,8	6,1	(8,6)	23,9
2 Personen ..	2 509,90	23,7	4,2	5,1	8,9	14,4	5,5	11,0	12,1	11,9	6,8	5,7	11,3	21,7
3 Personen ..	3 181,15	23,0	3,6	4,7	9,1	14,6	5,3	10,8	15,3	9,0	7,4	5,4	13,9	19,3
darunter mit Bezugspersonen im Alter von ... bis unter ... Jahren														
55-65	2 463,42	22,0	3,8	4,6	9,5	15,2	5,5	12,0	14,9	8,8	6,8	5,2	13,9	18,5
65-70	2 469,25	23,5	3,8	5,4	9,2	14,7	5,5	11,7	12,1	10,2	7,1	5,8	11,6	20,7
70 und mehr ..	1 921,61	23,5	4,1	5,0	8,2	16,5	6,0	10,8	9,5	12,6	7,1	5,8	8,1	24,4

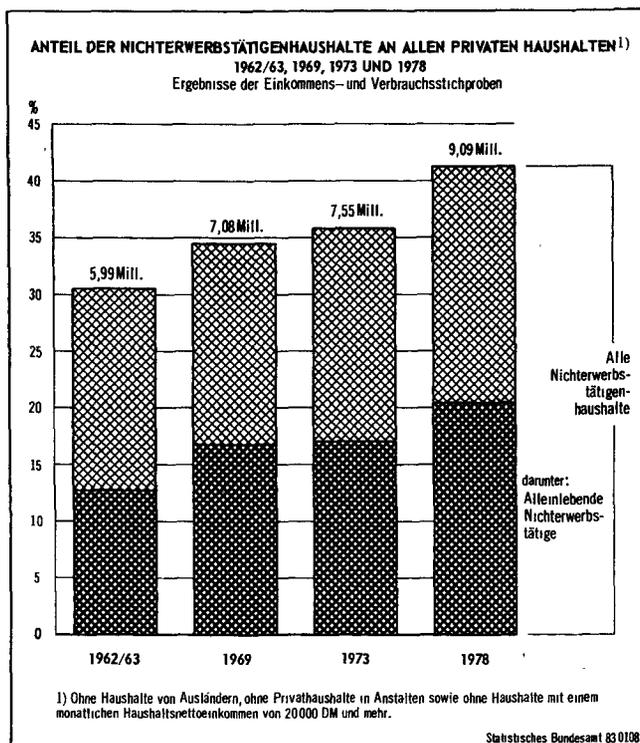
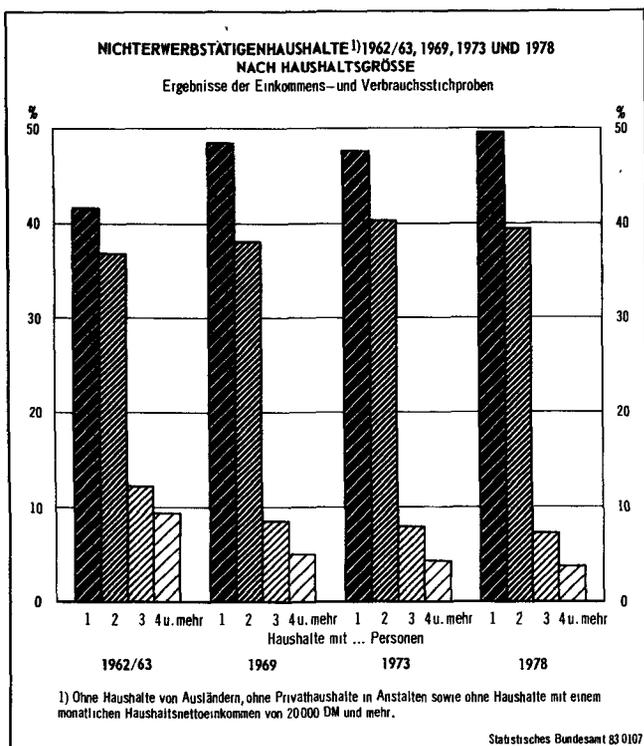
¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. - ²⁾ Ohne Wohnungsmieten u. ä. - ³⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung.

außer Haus. Bei den Nichterwerbstätigenhaushalten mit überwiegendem Renteneinkommen betragen z. B. die Anteilswerte für Genußmittel 6 % für die einkommensstärkeren (siehe Tabelle 3) alleinlebenden Männer und 4 % für die alleinlebenden Frauen, die entsprechenden Anteilswerte für den Verzehr außer Haus lagen bei fast 10 % gegenüber 4 %. Auch hieran ist zu erkennen, daß das „Engel'sche Gesetz“, wonach der Anteil der Ausgaben für die Ernährung an den gesamten Ausgaben für den Privaten Verbrauch um so höher ist, je weniger Geld einem Haushalt zur Verfügung steht, nur für Haushalte gleicher Art gilt. Den höheren Anteilswerten der Männer für Nahrungs- und Genußmittel stehen vor allem deutlich niedrigere Werte für Kleidung, Schuhe sowie Körper- und Gesundheitspflege gegenüber. Ein eindeutiger Trend ergibt sich auch bei beiden Untergruppen hinsichtlich Dauerhaftigkeit und Wert der Güter. Je größer der Haushalt war, desto höher war der Anteil der Aufwendungen für die Käufe von langlebigen, hochwertigen Gebrauchsgütern und desto niedriger für Dienstleistungen und Reparaturen (ohne Wohnungsmieten u. ä.). So sank z. B. bei den Haushalten mit überwiegendem Renteneinkommen der Anteil der Käufe von langlebigen, hochwertigen Gebrauchsgütern von 13 % bei

Dreipersonenhaushalten auf 7 % bei Einpersonenhaushalten, der Anteil der sonstigen Dienstleistungen und Reparaturen stieg dagegen von 13 auf 17 %. Allerdings ist dies weniger der Zahl der Haushaltsmitglieder als dem Tatbestand zuzuschreiben, daß in den Mehrpersonenhaushalten häufiger jüngere Bezugspersonen zu finden waren als in den Einpersonenhaushalten. Wie aus Schaubild 1 abzulesen ist, waren z. B. 60 von 100 alleinlebenden Personen mit überwiegendem Renteneinkommen 70 Jahre und älter, weitere 22 Personen 65 bis unter 70 Jahre alt. Für Haushalte dieser Art mit drei Personen entfielen auf die entsprechenden Altersgruppen nur 19 bzw. 33 von 100 Bezugspersonen. Durch die Unterschiede im Alter der Bezugspersonen erklärt sich auch, warum bei beiden Untergruppen der Nichterwerbstätigenhaushalte die Anteile der Aufwendungen für Verkehr, Nachrichtenübermittlung mit zunehmender Haushaltsgröße höher waren. So gaben z. B. bei den Haushalten mit überwiegendem Einkommen aus Pensionen die alleinlebenden Frauen 9 % ihrer Aufwendungen für den Privaten Verbrauch für die in der Gruppe Verkehr, Nachrichtenübermittlung enthaltenen Waren und Dienstleistungen aus, bei den Dreipersonenhaushalten waren es 15 %; das entspricht in etwa dem Abstand, der in dieser

Schaubild 4

Schaubild 5



Gruppe zwischen Bezugspersonen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren und den 70jährigen und älteren Bezugspersonen festzustellen war.

Neben diesen Gemeinsamkeiten in der Verbrauchsstruktur der beiden hier dargestellten Haushaltsgruppen gibt es Unterschiede, die im wesentlichen durch das höhere Einkommen der Haushalte mit überwiegenderem Einkommen aus Pensionen bedingt sind. Dazu gehören z. B. die niedrigeren Anteile dieser Gruppe für Nahrungs- und Genußmittel (im Gesamtdurchschnitt 23 gegenüber 28 % bei den Haushalten mit überwiegenderem Renteneinkommen) oder bei Wohnungsmieten u. ä. (knapp 16 gegenüber 19 %). Weitestgehend schichtenspezifisch bedingt sind dagegen die Abweichungen bei den Anteilen der Aufwendungen für Körper- und Gesundheitspflege. Hier waren die Anteile bei den Pensionsempfängern auch bei gleicher Haushaltsgröße zwei- bis dreimal so hoch wie bei den Rentenbeziehern. Haushalte mit Einkommen, die überwiegend aus Pensionskassen des öffentlichen Dienstes finanziert werden, sind – wie bereits dargestellt – häufig in privaten Krankenkassen versichert und müssen dementsprechend den größten Teil der Aufwendungen für die Gesundheitspflege vorfinanzieren; erst zu einem späteren Zeitpunkt werden ihnen die entstandenen Kosten vom Staat in Form von Beihilfen oder von den Krankenkassen in Form von Rückerstattungen ganz oder teilweise ersetzt.

Zeitvergleich

Im Jahr 1962/63 betrug das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen eines Nichterwerbstätigenhaushalts etwa 575 DM im Monat, im Jahr 1978 rd. 1 828 DM, das bedeutet eine Steigerung von 218 % (siehe Tabelle 8). Im gleichen Zeitraum stiegen die Einkommen von alleinlebenden Nichterwerbstätigen um 263 %, die Einkommen von Nichterwerbstätigenhaushalten mit zwei Personen um 255 %. Hinter diesen wenigen Zahlen verbirgt sich ein entscheidender Wandel in der Struktur der Nichterwerbstätigenhaushalte, der im Berichtszeitraum stattgefunden hat, wobei die entscheidende Phase zwischen 1962/63 und 1969 lag. Wie Schaubild 4 zeigt, bestanden 1962/63 etwa 42 von 100 Nichterwerbstätigenhaushalten aus einer Person, 37 aus zwei Personen, 12 aus drei Personen, 9 aus vier und mehr Personen. Bereits 1969 hatte sich der Anteil der alleinlebenden Personen auf fast 49 % erhöht, der Anteil der Haushalte mit vier und mehr Personen war auf 5 % zurückgegangen. Dieser Prozeß der Verkleinerung der Nichterwerbstätigenhaushalte setzte sich in den darauf folgenden Jahren fort, so daß die durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt zwischen 1962 und 1978 mit Sicherheit um etwa mindestens ein Zehntel gesunken ist. Nimmt man die Veränderungen hinzu, die in dem genannten Zeitraum in der wirtschaftlichen und sozialen Lage vor allem der Rentner eingetreten sind und – unabhängig von den regelmäßigen Anhebungen der Renten – zu einer wesentlichen Verbesserung der Ausgangsposition beim Ausscheiden

Tabelle 8: Haushaltsnettoeinkommen privater Haushalte¹⁾ von Nichterwerbstätigen je Haushalt und Monat nach Erhebungsjahren
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Erhebungsjahr	Haushalte insgesamt		Haushaltsgröße					
			1 Person		2 Personen		3 Personen	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
1962/63	575	100	343	100	614	100	907	100
1969	894	155,5	566	165,0	1 036	168,7	1 569	173,0
1973	1 315	228,6	850	250,4	1 532	249,4	2 270	250,2
1978	1 828	317,6	1 244	362,5	2 183	355,4	3 000	330,8

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit besonders hohen Einkommen.

aus dem Erwerbsleben geführt haben, so muß man sich gerade bei den Nichterwerbstätigenhaushalten bei der Analyse der Daten vor vorschnellen Schlüssen hüten. Die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 und der Sozialhilfestatistik zeigen übereinstimmend, daß der überwiegende Teil der Haushalte mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, deren größter Teil den Nichterwerbstätigenhaushalten zuzurechnen ist, aus einer oder zwei Person(en) bestand. Es ist also keineswegs so, daß die kleineren Nichterwerbstätigenhaushalte überdurchschnittlich von der bis zum Jahr 1978 im wesentlichen günstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitiert haben. Vielmehr ist davon auszugehen, daß ihre Lage in den Nachkriegsjahren besonders ungünstig war und sich mittlerweile etwas dem Niveau anderer Bevölkerungsgruppen, etwa der Arbeitnehmerhaushalte, angepaßt hat.

Der Anteil der Nichterwerbstätigenhaushalte an allen privaten Haushalten hat seit 1962/63 ständig zugenommen (siehe Schaubild 5). Waren 1962/63 in knapp 31 von 100 privaten Haushalten die Bezugspersonen nicht erwerbstätig, waren es 1978 bereits 41. Besonders kräftig war der Zuwachs der alleinlebenden Nichterwerbstätigen. 1962/63 bestand etwa jeder achte private Haushalt aus einer alleinlebenden, nichterwerbstätigen Person, 1978 bereits jeder fünfte.

Schlußbemerkung

Die Nichterwerbstätigenhaushalte sind, wie zu Beginn ausgeführt und im folgenden wohl auch belegt, sicherlich eine

der heterogensten Gruppen der Bevölkerung. Um so mehr bedarf es einer sehr differenzierten Darstellung der Daten, um zu einer sinnvollen Aussage zu gelangen. So sind z. B. angesichts der erheblichen Unterschiede im Einkommen und Verbrauchsverhalten von alleinlebenden Männern und Frauen bei gleicher Gruppenzugehörigkeit zum Beispiel Durchschnittswerte für alle Einpersonenhaushalte von Nichterwerbstätigen nur von begrenztem Wert.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichproben sind dank der relativ hohen Zahl der an der Stichprobe beteiligten Nichterwerbstätigenhaushalte (1978 waren es am Ende der Erhebung etwa 15 500) in der Lage, derart differenzierte Ergebnisse zu liefern. Das Statistische Bundesamt hat dafür nicht nur im Rahmen der bisher in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge und des Bandes 2 der Schriftenreihe zum Bericht der Transfer-Enquête-Kommission, an dessen Entstehung Mitarbeiter des Amtes wesentlich beteiligt waren, umfangreiches Material der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, es hat darüber hinaus durch zahlreiche Sonderauswertungen den Sozialpolitikern und -wissenschaftlern zusätzliche Informationen verschafft. Es ist zu hoffen, daß diese Daten dazu beitragen, in der seit einiger Zeit entbrannten und mit Sicherheit sich künftig verschärfenden Diskussion um das System der sozialen Sicherheit unangebrachte und zwangsläufig zu Verzerrungen führende Vereinfachungen bei Bestandsaufnahmen und Zukunftsplanungen zu verhindern.

Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

Preise

Preise im Jahr 1982

Vorbemerkung

Die Preissteigerungsraten in der Bundesrepublik Deutschland sind im Laufe des Jahres 1982 deutlich kleiner geworden. Wenn man den Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte als allgemeinen Inflationsmaßstab verwendet, ist die jährliche Inflationsrate von Januar bis Dezember 1982 von + 6,3 auf + 4,6 % zurückgegangen, im Jahresdurchschnitt von + 5,9 % im Jahr 1981 auf + 5,3 % im Jahr 1982.

Die Preisentwicklung im Jahr 1982 wurde wesentlich durch die konjunkturelle Entwicklung im Inland, strukturelle Anpassungsprobleme der deutschen Wirtschaft und außenwirtschaftliche Faktoren beeinflusst. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang insbesondere die Kaufzurückhaltung auf allen Wirtschaftsstufen (z. B. waren 1982 der Private Verbrauch real um 2,2 % niedriger als 1981, die Anlageinvestitionen um 6,2 %). Außerdem ist auf gewisse Entlastungen der Unternehmen von der Kostenseite her hinzuweisen, die sich u. a. aus rückläufigen Rohstoffpreisen an den Weltmärkten in Verbindung mit einem Anstieg des Außenwerts der DM und aus dem im Vergleich zur Entwicklung in den Vorjahren geringeren Anstieg der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 2,4 %) ergeben haben.

Wie im Jahr 1981 hat die DM auch 1982 gegenüber dem Dollar an Wert verloren (im Dezember 1982 um 6,7 % gegenüber dem Stand vom Dezember 1981), doch in der Zusammenfassung der Kurse gegenüber den Währungen der 23 wichtigsten Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland ergab sich von Dezember 1981 bis Dezember 1982 eine Aufwertung der DM von 8,2 %. Die von dieser relativ starken Aufwertung ausgehenden Preisdämpfungseffekte dürfen allerdings nicht überbewertet werden: Zu den 23 wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik Deutschland gehören u. a. nicht die meisten erdölexportierenden Länder und andere rohstoffliefernde Entwicklungsländer. Da die Einfuhren aus diesen Ländern in vielen Fällen in US-Dollar bezahlt

werden, kommt dem US-Dollar bei der Bewertung der Einfuhr eine größere Bedeutung zu. Wegen der Kursverluste der DM gegenüber dem US-Dollar dürfte die von dem Anstieg des Außenwerts ausgehende preisdämpfende Wirkung auf das Preisgeschehen im Inland geringer gewesen sein, als der relativ hohe Aufwertungssatz vermuten läßt.

Außenwert¹⁾ der D-Mark gegenüber

	dem US- Dollar	dem fran- zösischen Franc	der italie- nischen Lira	dem Pfund Sterling	den 23 wichtigsten Handels- partnern der Bundes- republik
	Dezember 1981 = 100				
1982 Jan.	98,5	100,4	100,1	99,5	100,1
Febr.	95,4	100,5	100,0	98,5	99,9
März	95,0	102,0	101,6	100,0	101,5
April	94,3	102,9	103,0	101,4	102,5
Mai	97,8	102,9	103,8	102,8	103,6
Juni	92,9	106,9	104,5	100,9	103,7
Juli	91,7	109,8	104,8	100,6	104,2
Aug.	91,1	110,4	104,9	100,6	104,4
Sept.	90,3	111,6	105,3	100,4	104,6
Okt.	89,3	111,7	106,3	100,2	105,6
Nov.	88,4	111,6	107,5	103,0	106,2
Dez.	93,3	111,9	108,0	109,8	108,2

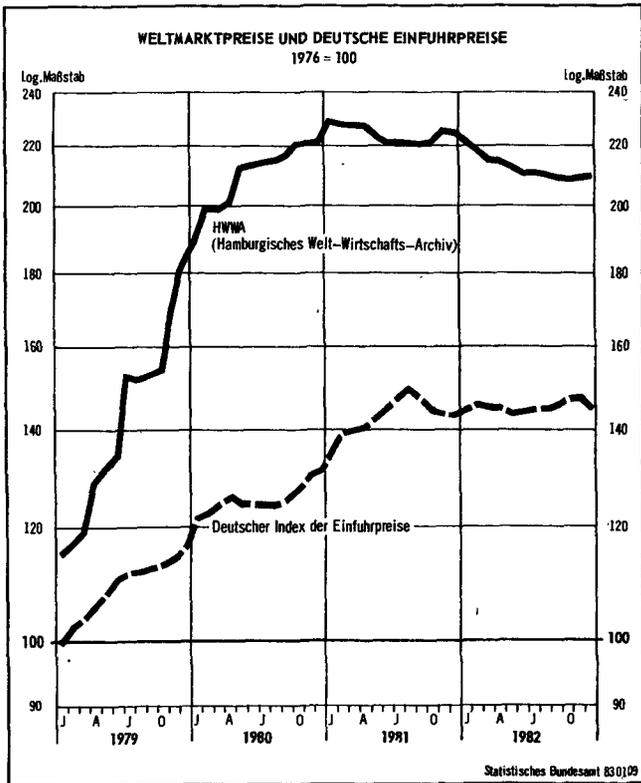
¹⁾ Umrechnung von Ergebnissen der Deutschen Bundesbank.

In den folgenden Abschnitten soll neben der Kommentierung der Preisentwicklung auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen versucht werden, die Auswirkung einzelner für die Preisentwicklung relevanter Vorgänge im In- und Ausland auf die verschiedenen Preisindizes aufzuzeigen.

Weltmarktpreise, Seefrachten

Zur Beurteilung der Einflüsse der Weltmarktpreise für Rohstoffe auf die Einkaufspreise der deutschen Verwender dieser Produkte wird der Index der Rohstoffpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA) herangezogen. Der Index wird auf Basis 1975 = 100 berechnet. Er schließt – im Gegensatz zu den Indizes von Moody und Reuter – die Energierohstoffe Erdöl und Kohle ein.

Schaubild 1



Außerdem bezieht er sich, anders als die letztgenannten Indizes, auf den Rohstoffbedarf der Bundesrepublik Deutschland. Der HWWA-Index wird auf Dollarbasis berechnet.

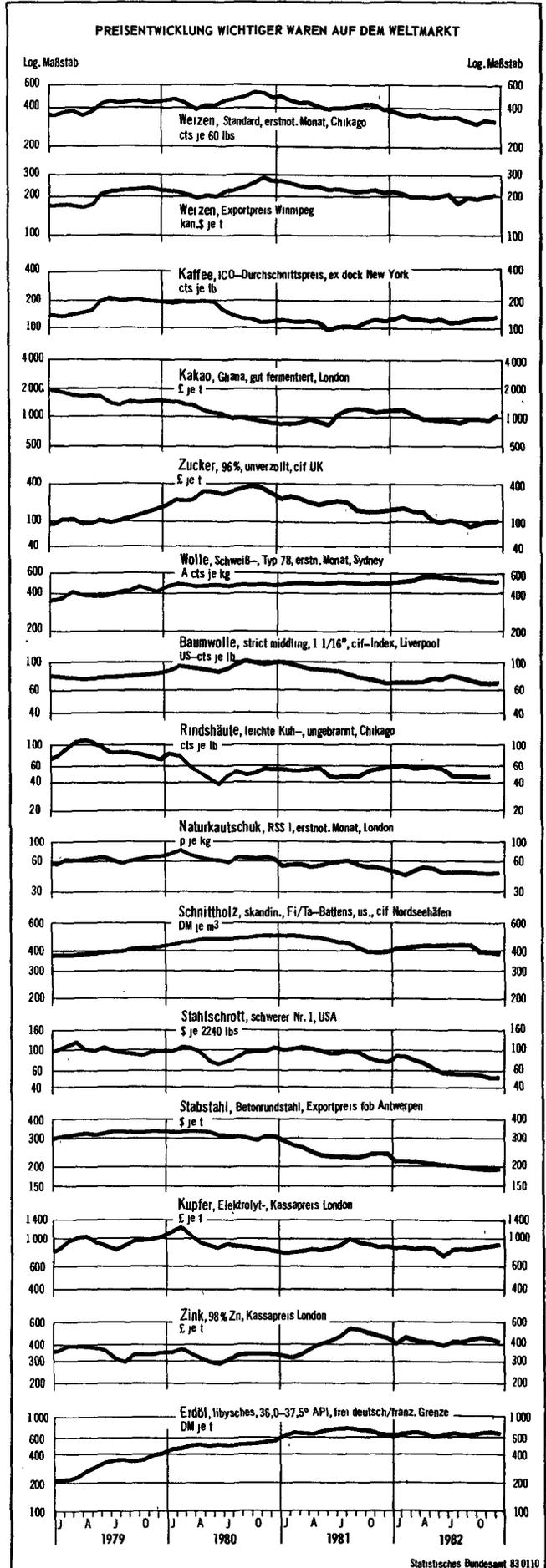
Der HWWA-Index der Rohstoffpreise (auf Dollarbasis gerechnet) ist von Mitte Dezember 1981 bis Mitte Dezember 1982 um 7,1 % zurückgegangen. Da der Kurs des US-Dollar gegenüber der DM im Jahr 1982 angestiegen ist, ergibt sich nach Umrechnung des HWWA-Index auf DM-Basis ein geringerer Rückgang, und zwar um 2,3 %.

Der Rückgang des HWWA-Index betraf – mit Ausnahme des Teilindex für Eisenerz und Schrott, der auf DM-Basis um 5,1 % anstieg und auf Dollar-Basis unverändert blieb – alle Gütergruppen. Der Index für Nahrungs- und Genußmittel lag Mitte Dezember 1982 auf DM-Basis um 5,4 % unter dem entsprechenden Vorjahresstand (in Dollar – 10 %), der Index für Industrierohstoffe um 7,8 % (in Dollar – 12 %). Schwächer verringerten sich im gleichen Zeitraum die Preise für Energierohstoffe, und zwar auf DM-Basis um 1,2 %, in Dollar um 6,0 %. Neben der Nachfrageschwäche aufgrund der weltweiten Rezession wurde die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten vor allem durch gute Getreide- und Ölsaatenenernten sowie ungebremste Verkäufe einiger Produzentenländer zur Beschaffung dringend benötigter Devisen verursacht. Außerdem trug zu dieser Entwicklung die bis in die zweite Jahreshälfte anhaltende Hochzinspolitik bei, die zu einem weiteren Abbau der Rohstoffläger führte. Erst mit der späteren Zinslockerung setzte an den Metallmärkten eine leichte Aufwärtsbewegung ein.

Die etwas aus dem Rahmen fallende stabile Preisentwicklung bei der Indexgruppe Eisenerz, Schrott ist auf einen Anstieg der Erzpreise bei gleichzeitig stark rückläufigen Schrottpreisen zurückzuführen. Der angesichts der schlechten Stahlkonjunktur ungewöhnliche Preisanstieg bei Eisenerzen resultiert vermutlich aus langfristigen Lieferverträgen.

Bei der Beurteilung der Auswirkungen von Änderungen bei den Seefrachten ist zu beachten, daß der Index der Linienfahrt teilweise, die Indizes für Tramp- und Tankerfahrt ganz auf Dollarbasis gerechnet werden. Aus der Sicht deutscher Importeure ist deshalb die nachgewiesene Frachtratenentwicklung um Veränderungen des DM/Dollarkurses

Schaubild 2



	Trampfahrt Linienfahrt - Zeitcharter - 2. Halbjahr 1972 = 100		Tankerfahrt (Rohölfahrt) Worldscale = 100 ¹⁾
1981 D.....	239,6	234,4	60,7
1982 D.....	243,9	135,7	61,8
1981 Dezember.....	240,8	175,9	55,3
1982 Januar.....	244,8	137,4	61,6
Februar.....	244,0	132,5	54,2
März.....	244,1	159,7	59,9
April.....	244,7	180,1	70,0
Mai.....	243,8	163,6	69,7
Juni.....	245,7	140,2	67,4
Juli.....	245,0	115,7	56,3
August.....	244,6	108,2	61,9
September.....	243,0	110,6	65,0
Oktober.....	242,8	123,1	60,0
November.....	241,9	128,6	62,2
Dezember.....	241,9	128,3	53,9

¹⁾ Die zum 1. 1. und 1. 7. eines jeden Jahres festgelegten Worldscale-Grundtarife gelten jeweils für die folgenden sechs Monate.

zu korrigieren. Trotz des Anstiegs des Dollarkurses im Jahr 1982 wirkten die Seefrachten insgesamt kaum preiserhöhend auf das inländische Preisniveau.

Die Entwicklung der drei Seefrachtenindizes verlief auch im Jahr 1982 nicht in gleicher Richtung. Die Preise für Linienfahrten lagen im Dezember 1982 um 0,5 % höher als im Dezember 1981 (behelfsmäßig auf DM-Basis umgerechnet + 6,0 %). Bei Trampfahrten war im gleichen Zeitraum ein Ratenrückgang (auf Dollarbasis) um 27 % zu verzeichnen (auf DM-Basis - 22 %). Für Tankerfahrten waren im Dezember 1982 auf Dollarbasis um 2,5 % niedrigere Raten als im Dezember 1981 zu bezahlen (auf DM-Basis + 4,4 %).

Ein- und Ausführpreise; Grundstoffpreise

Die günstige Preisentwicklung an den Weltrohstoffmärkten und die leichte Verbesserung des Außenwertes der DM führten 1982 zu einem deutlich geringeren Anstieg der Einfuhrpreise (cif-Werte) als im Vorjahr. Der Index der Einfuhrpreise insgesamt ist von Dezember 1981 bis Dezember 1982 nur um 0,8 % angestiegen, im Dezember 1981 hatte die jährliche Zuwachsrate noch bei + 9,5 % gelegen.

	Veränderung in %		
	Dez. 1982	Dez. 1981	Dez. 1982
	gegenüber		
	1976 = 100	Dez. 1980	Dez. 1981
Einfuhrgüter insgesamt.....	144,4	+ 9,5	+ 0,8
Güter aus EG-Ländern.....	134,3	+ 8,4	+ 0,1
Güter aus Drittländern.....	153,5	+ 10,4	+ 1,2
Güter der Ernährungswirtschaft.....	111,6	+ 3,6	- 0,6
Güter der gewerblichen Wirtschaft.....	151,1	+ 10,5	+ 0,9
Güter für die Land- und Forstwirtschaft....	109,1	- 3,1	- 0,7
Güter für das produzierende Gewerbe.....	149,8	+ 10,9	+ 0,7
Güter für den privaten Verbrauch.....	136,1	+ 7,6	+ 0,8

Wie im Vorjahr war der Preisanstieg bei den Einfuhren aus Drittländern (im Dezember 1982 + 1,2 % gegenüber Dezember 1981) höher als bei den Einfuhren aus EG-Ländern (+ 0,1 %). Darin drückt sich auch die oben erwähnte differenzierte Entwicklung des Außenwertes der DM aus. Der Anstieg des Außenwertes der DM gegenüber den Währungen der EG-Länder dämpfte den Preisanstieg der Einfuhren aus diesen Ländern, während bei der Einfuhr aus Drittländern der Rückgang des Außenwertes der DM gegenüber dem US-Dollar tendenziell zu einer Verteuerung der Einfuhr aus diesen Ländern beitrug.

Von den Warengruppen, die sich von Dezember 1981 bis Dezember 1982 überdurchschnittlich verteuerten bzw. verbiligten, werden nachfolgend nur die mit höherem Indexgewicht aufgeführt: Edelmetalle (+ 16 %), Eisenerze (+ 15 %), Rohkaffee (+ 5,3 %), Erdöl (+ 3,5 %), NE-Metalle (- 11,3 %),

Öle und Fette zur Ernährung (- 8,3 %), Erdgas (- 5,1 %). Die Zahlen weisen nach, daß Rohstoffe aus Übersee, die überwiegend in Dollar bezahlt werden, wie Eisenerze, Rohkaffee und Erdöl, sich für die Verwender in der Bundesrepublik verteuert haben, während sie auf den internationalen Warenmärkten insgesamt gesehen billiger wurden. Bewirkt wurde das u. a. durch die teilweise gestiegenen Frachtkosten (in DM) und die Aufwertung des US-Dollar gegenüber der DM.

Gemessen an den Veränderungsdaten gegenüber dem Vormonat hat sich der Index der Einfuhrpreise im Verlauf des Jahres 1982 nicht stetig entwickelt. Er stieg von Dezember 1981 bis Februar 1982 um 1,5 %, fiel bis Mai um 1,6 % und nahm bis November wieder um 2,8 % zu. Das entspricht in den Monaten Juni bis November einer durchschnittlichen monatlichen Veränderungsrate von + 0,5 %, einer (hochgerechneten) Jahresveränderungsrate von + 6,0 %. Damit gingen in der zweiten Jahreshälfte von der Einfuhr wieder merkliche Teuerungsimpulse aus, die aber deutlich schwächer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren. Im Dezember 1982 schließlich fielen die Einfuhrpreise gegenüber dem Vormonat um 1,8 %.

Der Index der Ausführpreise ist im Dezember 1982 um 3,0 % gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat gestiegen. Im Dezember 1981 hatte die Zuwachsrate noch bei + 5,6 % gelegen. Die deutsche Wirtschaft, die in den ersten 11 Monaten des Jahres 1982 den Warenexport um rd. 8 % gegenüber dem Vorjahr steigerte, konnte dabei offenbar keine größeren Preissteigerungen durchsetzen. Im Verlauf des Jahres 1982 hat sich der Preisanstieg bei der Ausfuhr verlangsamt. Die Preise stiegen von Dezember 1981 bis April 1982 um 2,8 %, von April bis November nur noch um 0,4 %, im Dezember sind sie sogar um 0,2 % gegenüber November gefallen.

	Veränderung in %		
	Dez. 1982	Dez. 1981	Dez. 1982
	gegenüber		
	1976 = 100	Dez. 1980	Dez. 1981
Ausfuhrgüter insgesamt.....	126,8	+ 5,6	+ 3,0
Güter der Ernährungswirtschaft.....	119,7	- 1,1	+ 0,6
Güter der gewerblichen Wirtschaft.....	127,1	+ 5,8	+ 3,1
Grundstoffe.....	125,8	+ 6,6	+ 0,2
Fertigwaren.....	126,5	+ 5,6	+ 3,5

Von den Waren, die im Ausführpreisindex ein großes Gewicht haben, hatten im Dezember 1982 Stahlbauerzeugnisse (+ 6,0 %), Maschinenbauerzeugnisse (+ 5,3 %), Straßenfahrzeuge (+ 5,2 %) und EBM-Waren (+ 5,0 %) überdurchschnittliche jährliche Preissteigerungsraten. NE-Metalle (- 9,7 %), Chemische Erzeugnisse (- 0,3 %) sowie Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen (+ 0,1 %) lagen unter dem Durchschnitt.

	Terms of Trade ¹⁾		
	(Index der Ausführpreise Index der Einfuhrpreise x 100)		
	Ausfuhr	Einfuhr	Terms of Trade ¹⁾
	April 1971 = 100		
1981 September.....	168,1	215,4	78,0
Oktober.....	167,9	211,7	79,3
November.....	168,0	210,1	80,0
Dezember.....	168,4	210,1	80,2
1982 Januar.....	170,7	211,7	80,6
Februar.....	171,7	213,2	80,5
März.....	172,4	212,2	81,2
April.....	173,1	212,0	81,7
Mai.....	173,1	209,8	82,5
Juni.....	172,9	211,0	81,9
Juli.....	173,5	212,0	81,8
August.....	173,6	212,3	81,8
September.....	174,0	214,1	81,3
Oktober.....	173,7	215,4	80,6
November.....	173,7	215,7	80,5
Dezember.....	173,5	211,7	82,0

¹⁾ Wegen der Unterschiede zwischen den Außenhandelspreisindizes und den Außenhandelsdurchschnittswertindizes differieren auch die jeweils berechneten Terms of Trade.

Die Terms of Trade, die als Verhältnis des Ausführpreisindex zum Einfuhrpreisindex ($\times 100$) berechnet werden, geben an, wie sich das reale Austauschverhältnis einer Volkswirtschaft im Warenverkehr mit dem Ausland verändert hat. Die Terms of Trade hatten sich für die Bundesrepublik seit 1978 jährlich verschlechtert. Von Januar bis Mai 1982 haben sie ziemlich gleichmäßig zugenommen, von Juni bis November sind sie jeden Monat gefallen, im Dezember haben sie sich wegen stark rückläufiger Einfuhrpreise wieder verbessert.

	Nov. 1982 1976 = 100	Veränderung in % gegenüber	
		Nov. 1981 Nov. 1980	Nov. 1982 Nov. 1981
Grundstoffe insgesamt	139,1	+ 9,7	+ 2,6
inländische Grundstoffe	131,7	+ 9,5	+ 2,3
importierte Grundstoffe	152,7	+ 10,1	+ 2,9
Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	115,1	+ 6,0	+ 0,9
inländisch	117,3	+ 8,3	- 0,4
importiert	112,4	+ 3,0	+ 2,9
Grundstoffe aus dem Produzierenden	142,8	+ 10,2	+ 2,8
Gewerbe	133,7	+ 9,6	+ 2,8
importiert	160,7	+ 11,1	+ 2,9
Grundstoffe für das Verarbeitende	135,4	+ 9,0	+ 2,3
Gewerbe	132,0	+ 7,6	+ 2,7
Energie, Brenn- und Treibstoffe	167,7	+ 15,5	+ 4,0
Betriebsstoffe	131,2	+ 7,7	+ 2,1
Rohstoffe	152,6	+ 13,1	+ 2,7
Halbwaren und Fertigwaren-Vorzugnisse	133,5	+ 8,2	+ 2,5

Im Index der Grundstoffpreise wird die Preisentwicklung inländischer und importierter Grundstoffe aus verschiedenen Indizes zusammengefaßt. Dabei werden die Preise der eingeführten Güter von cif-Werten auf Ab-Zoll-Preise (Grenzübergangswerte cif einschließlich aller Einfuhrabgaben, jedoch ohne Einfuhrumsatzsteuer) umgerechnet. Diese Werte entsprechen den Ab-Werk-Preisen, zu denen z. B. die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte nachgewiesen werden.

Der Index der Grundstoffpreise lag im November 1982 um 2,6 % über dem entsprechenden Vorjahresergebnis, wobei sich die inländischen Grundstoffe um 2,3 %, die importierten Grundstoffe um 2,9 % verteuerten. In den ersten Monaten des Jahres waren die Preise der importierten Grundstoffe erstmals seit 1978 langsamer gestiegen als die der im Inland erzeugten Grundstoffe. Im weiteren Verlauf des Jahres 1982 zeichnete sich wieder eine ungünstigere Entwicklung ab: Die Preise der inländischen Grundstoffe sind seit April fast unverändert geblieben, während die Preise für importierte Grundstoffe seit Mai 1982 wieder regelmäßig zunehmen.

Erzeugerpreise auf dem deutschen Markt; Großhandelsverkaufspreise

Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise werden kurzfristig vor allem durch Witterungseinflüsse und die Ernteergebnisse bestimmt. Langfristig werden das Niveau und die Entwicklung der Preise landwirtschaftlicher Produkte in starkem Maße durch die EG-Marktregelungen beeinflusst. Bei den Marktregelungspreisen handelt es sich um Mindestpreise, zu denen die staatlichen Einfuhr- und Vorratsstellen landwirtschaftliche Produkte oder Produkte der ersten Vermarktungsstufe (Getreide, Rindfleisch, Milchprodukte) vom Handel übernehmen. Auch der Preisentwicklung von Produkten, die nicht direkt einer Preisstützung durch die Marktordnung der Europäischen Gemeinschaft unterliegen (z. B. Schweinefleisch, Eier), kommt eher kurzfristig eine größere Bedeutung zu, während auf lange Sicht die EG-Marktregelungen (z. B. über Futtermittelpreise) auf die Preise dieser Produkte durchschlagen.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer lag im Dezember 1982 hauptsächlich aufgrund der guten Ernteergebnisse um 1,2 %

unter dem Stand vom Dezember 1981. Hervorzuhebende Preisrückgänge wurden bei Obst (- 41 %), Weinmost (- 33 %), Eiern (- 16 %), Hopfen (- 12 %) und Heu (- 7,0 %) registriert, spürbare Preissteigerungen bei Stroh (+ 16 %), Speisekartoffeln (+ 13 %), Milch (+ 8,2 %) und Ölpflanzen (+ 5,9 %).

	Veränderung in % gegenüber	
	Dez. 1981 Dez. 1980	Dez. 1982 Dez. 1981
Landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt	+ 8,4	- 1,2p
Getreide	+ 3,4	+ 2,9
Saatgut	+ 0,6	+ 3,9
Hackfrüchte	- 8,1	+ 7,0
dar.: Speisekartoffeln	- 38,4	+ 12,6
Ölpflanzen	+ 5,1	+ 5,9
Heu	- 8,9	- 7,0
Stroh	- 4,6	+ 16,2
Tabak	+ 6,6	- p
Hopfen	- 34,8	- 12,0
Obst	+ 91,3	- 40,9
Gemüse	- 8,1	- 3,9
Weinmost	+ 1,7	- 33,2
Baumschulerzeugnisse	+ 5,6	+ 1,6
Schnittblumen und Topfpflanzen	+ 2,0	+ 0,2
Schlachtvieh	+ 16,2	- 1,2
darunter:		
Kühe	+ 7,6	+ 2,3
Kälber	+ 24,2	+ 3,1
Schweine	+ 22,4	- 4,0
Nutz- und Zuchtvieh	+ 16,7	+ 1,6
dar.: Ferkel	+ 35,2	+ 2,3
Milch	+ 3,5	+ 8,2p
Eier	- 11,4	- 15,9
Wolle	+ 10,6	- 4,9
Bienenhonig	+ 0,2	-

Die Preisberuhigung bei der Einfuhr sowie bei inländischen gewerblichen und nicht zuletzt landwirtschaftlichen Erzeugnissen schlug sich auch in der Entwicklung der Betriebsmittelpreise (ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer) der Landwirtschaft nieder. Sie lagen im Dezember 1982 um 3,0 % über dem entsprechenden Vorjahresmonat; im Dezember 1981 hatte die Zuwachsrate noch bei + 7,2 % gelegen.

	Veränderung in % gegenüber	
	Dez. 1981 Dez. 1980	Dez. 1982 Dez. 1981
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 7,2	+ 3,0p
Dünger- und Bodenverbesserungsmittel	+ 11,8	- 0,2
Futtermittel	+ 1,8	- 0,4
Saatgut	+ 4,2	+ 5,3
Nutz- und Zuchtvieh	+ 16,0	+ 1,4
Pflanzenschutzmittel	+ 18,4	+ 20,3
Brenn- und Treibstoffe	+ 15,8	+ 5,4
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 6,2	+ 4,1
Unterhaltung der Gebäude	+ 6,3	+ 4,2p
Unterhaltung der Maschinen und Geräte	+ 6,6	+ 5,0
Neubauten	+ 5,0	+ 2,0p
Neue Maschinen	+ 5,5	+ 5,6

Von Dezember 1981 auf Dezember 1982 waren überdurchschnittliche Preissteigerungen bei Brenn- und Treibstoffen (+ 5,4 %), neuen Maschinen (+ 5,6 %) und bei der Unterhaltung der Maschinen und Geräte (+ 5,0 %) zu verzeichnen, Preisrückgänge bei Futtermitteln (- 0,4 %) sowie Dünger- und Bodenverbesserungsmitteln (- 0,2 %). Dabei dürfte der Preisrückgang bei Futtermitteln hauptsächlich auf rückläufige Weltmarkt- und Einfuhrpreise zurückzuführen sein.

Als Quotient aus dem Preisindex für landwirtschaftliche Erzeugnisse und dem Preisindex für landwirtschaftliche Betriebsmittel können Terms of Trade für die Landwirtschaft berechnet werden. Sie zeigen die Entwicklung des realen Austauschverhältnisses der Landwirtschaft, also ob die Landwirtschaft mengenmäßig mehr oder weniger eigene Produkte für eine bestimmte Inputmenge aufwenden mußte als im Basisjahr. Zur Berechnung der Terms of Trade der Landwirtschaft werden die Preisindizes einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer herangezogen, da die Preise einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer für rd. 95 % aller landwirtschaftlichen Betriebe (die eine Pauschalierung der Umsatz-(Mehrwert-)steuer vornehmen) die tatsächlichen Einkaufs- und Verkaufspreise repräsentieren.

„Terms of Trade“ der Landwirtschaft
mit pauschaler Mehrwertsteuer

$$\frac{\text{Verkaufspreisindex}}{\text{Einkaufspreisindex}} \times 100$$

	1976 = 100	Veränderung in %
1978 Dezember	93,0	- 7,0
1979 Dezember	91,3	- 1,8
1980 Dezember	86,4	- 5,4
1981 Dezember	87,0	+ 0,7
1982 Dezember	83,7p	- 3,8

Bei den Terms of Trade für die Landwirtschaft ergab sich im Dezember 1982 eine Verschlechterung um 3,8 % gegenüber Dezember 1981. Damit hat sich die seit 1976 anhaltende Entwicklung, die im Vorjahr nur geringfügig gebremst wurde, weiter fortgesetzt.

Zur Abrundung des Bildes der Preisentwicklung auf der Erzeugerstufe werden nachstehend einige Informationen über den Hochseefischfang geboten. Dabei handelt es sich nicht um echte Preisindizes, sondern um aus den Verkaufserlösen und Fangmengen errechnete Durchschnittserlöse.

	Heringe	Kabeljau	Seelachs	Rotbarsch
	DM/jekg			
1978 D	0,98	1,28	1,33	1,77
1979 D	0,79	1,39	1,32	1,70
1980 D	0,77	1,35	1,53	1,77
1981 D	0,70	1,40	1,59	1,90
1982 Januar	0,89	1,73	2,72	2,09
Februar	0,92	1,54	1,85	2,50
März	0,84	1,59	1,64	2,00
April	0,66	1,59	1,58	1,94
Mai	0,59	1,57	1,16	1,67
Juni	0,53	1,79	1,28	2,25
Juli	0,64	1,73	1,16	1,66
August	0,48	2,06	1,16	2,02
September	0,53	2,05	1,52	1,77
Oktober	0,61	1,88	1,77	1,75

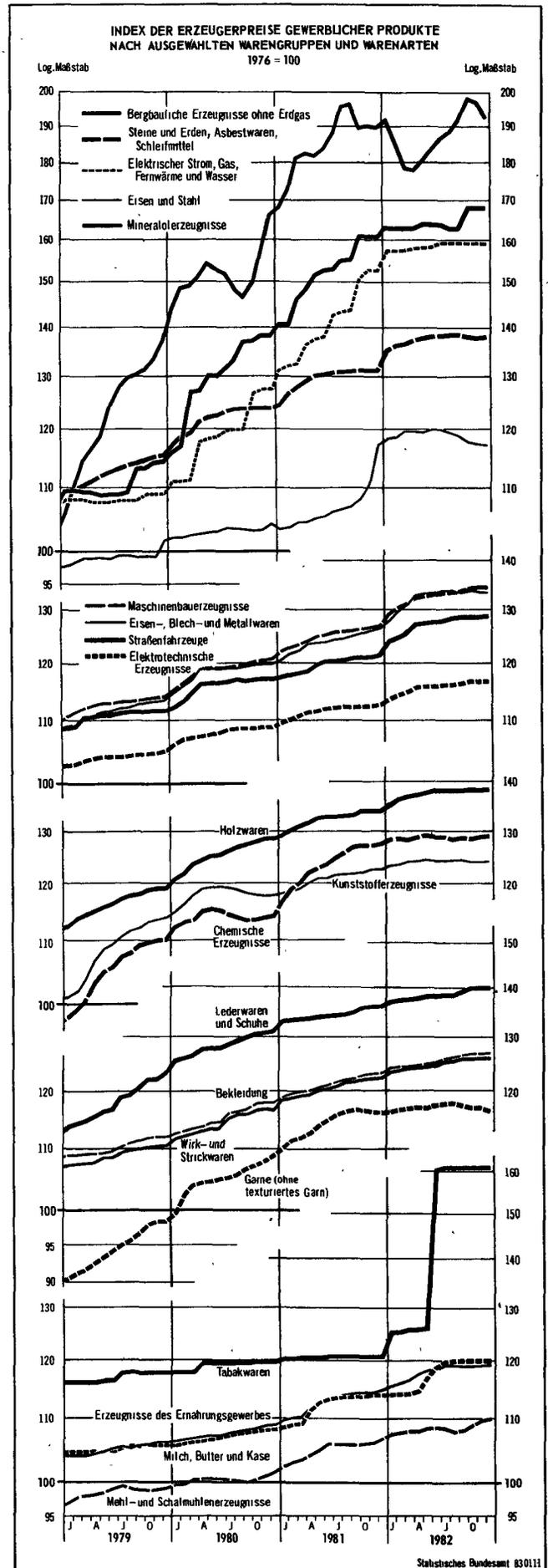
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Die Preise für Erzeugnisse der Forstwirtschaft sind 1982 wegen ungünstiger Konjunktur und durch witterungsbedingtes Überangebot (Schneebruch in Süddeutschland) zurückgegangen. Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus Staatsforsten lag im November 1982 um 6,5 % niedriger als im November 1981 (Jahressteigerungsrate im November 1981 + 2,0 %).

	1976 = 100	Veränderung in % gegenüber	
	Dez. 1981	Dez. 1980	Dez. 1982
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt	134,5	+ 8,2	+ 3,6
Bergbauische Erzeugnisse ohne Erdgas	168,1	+ 16,6	+ 4,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	131,0	+ 6,5	+ 3,6
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	139,9	+ 9,9	+ 1,1
Erzeugnisse des Investitionsgüterproduzierenden Gewerbes	127,2	+ 4,7	+ 5,0
Erzeugnisse des Verbrauchsgüterproduzierenden Gewerbes	128,9	+ 5,2	+ 2,2
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	124,0	+ 4,7	+ 7,3
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	158,9	+ 19,9	+ 4,0
Gewerbliche Fertigwaren (gegliedert nach dem Bruttoproduktionsindex)	131,1	+ 5,1	+ 5,2
Investitionsgüter	131,1	+ 5,1	+ 5,2
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungsmittel)	139,5	+ 7,4	+ 2,9

Die Entwicklung der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte wurde im Laufe des Jahres 1982 von der konjunkturbedingten ungünstigen Nachfrageentwicklung gedämpft. Darüber hinaus haben sich bei mehreren Gütergruppen deutliche Preisänderungen auf den vorgelagerten Stufen bzw. der Einfuhr niedergeschlagen. So gingen z. B. die Preise für Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz sowie für Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe auch

Schaubild 3



aufgrund der stark gefallen Rohholzpreise zurück. Insgesamt sind die Preise für gewerbliche Erzeugnisse von Dezember 1981 bis Dezember 1982 um 3,6 % gestiegen, wesentlich geringer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (+ 8,2 %).

Bei den einzelnen Warengruppen gab es von Dezember 1981 bis Dezember 1982 bemerkenswerte Preisveränderungen bei Tabakwaren (+ 33 %), Stahlbauerzeugnissen und Schienenfahrzeugen (+ 6,3 %), Maschinenbauerzeugnissen (einschl. Ackerschlepper + 5,8 %), Straßenfahrzeugen (+ 5,8 %), elektrischem Strom (+ 5,7 %), Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 5,5 %), Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (- 6,6 %), NE-Metallen und -Metallhalbzeug (- 4,2 %) sowie bei Schnittholz, Sperrholz und sonstigem bearbeitetem Holz (- 3,9 %).

Die Großhandelsverkaufspreise spiegeln, bedingt durch die relativ geringe Wertschöpfungsquote des Großhandels (die gehandelten Waren werden weder noch verarbeitet), weitgehend die Preisentwicklung bei der Einfuhr sowie auf den landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gewerblichen Erzeugerstufen wider. So schlugen sich zum Teil rückläufige Preise auf den Vorstufen in rückläufigen Großhandelspreisen nieder, so bei Stahlschrott, NE-Metallen und -Metallhalbzeug, Schnittholz, Sperrholz und sonstigem bearbeitetem Holz sowie bei Papier und Pappe. Insgesamt war der Stand des Großhandelspreisindex im Dezember 1982 um 2,6 % höher als im Dezember 1981. Damals hatte die Jahresveränderungsrate noch + 9,1 % betragen.

	Veränderung in %		
	Dez. 1982	Dez. 1981	Dez. 1982 gegenüber Dez. 1981
Großhandelsverkaufspreise insgesamt nach Wirtschaftsgruppen (institutionell)	133,4	+ 9,1	+ 2,6
Getreide, Futter- und Düngemittel,			
Tiere	116,4	+ 4,9	+ 2,6
Feste Brennstoffe, Mineralölprodukte	188,0	+ 13,4	+ 2,6
Erze, Stahl, NE-Metalle usw.	121,4	+ 15,7	+ 4,7
Holz, Baustoffe, Installationsbedarf	138,7	+ 5,6	+ 3,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	122,9	+ 8,9	+ 1,5
Fahrzeuge, Maschinen, techn. Bedarf	127,2	+ 5,1	+ 4,2

Im einzelnen verteuerten sich vom Dezember 1981 auf Dezember 1982 vor allem Tabakwaren (+ 36 %), Erzeugnisse der Fischerei (+ 22 %) und Walzstahl (+ 9,8 %). Bemerkenswerte Preisrückgänge waren im gleichen Zeitraum u. a. bei Frischobst und Südfrüchten (- 28 %), Eisen- und Stahlschrott (- 16 %) sowie bei Bearbeitungsabfällen und Schrott aus NE-Metallen (- 15 %) zu verzeichnen.

Baupreise, Kaufwerte für Bauland

Wie im Vorjahr wurden die Bauinvestitionen im Jahr 1982 durch das anhaltend hohe Zinsniveau stark gedämpft. Der Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe lag im dritten Vierteljahr 1982 im Hochbau um 12,6 % und im Tiefbau um 7,2 % unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums. Aufgrund der zurückhaltenden Nachfrage sind die Baupreise im Jahr 1982 deutlich langsamer gestiegen als in den vorhergehenden Jahren.

Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Erhebungsmonat in %¹⁾

	1978	1979	1980	1981	1982
Februar	+ 1,9	+ 1,3	+ 2,9	+ 1,1	+ 0,7
Mai	+ 2,1	+ 4,6	+ 4,4	+ 2,9	+ 1,2
August	+ 2,0	+ 2,7	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,3
November	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,2	- 0,3p

¹⁾ Nach dem Preisindex für Wohngebäude (in konventioneller Bauart) einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

Die vierteljährlichen Steigerungsraten des Preisindex für Wohngebäude (in konventioneller Bauart) lagen in jedem der Quartale 1982 niedriger als im entsprechenden Vorjahresquartal, für November 1982 ergab sich nach vorläufigen Berechnungen auf der Basis von drei Länderergebnissen sogar ein Preisrückgang um 0,3 % gegenüber dem Stand von August 1982. Auch bei den Nichtwohngebäuden

sind die zuletzt ermittelten Jahresveränderungsraten (für August 1982) deutlich geringer gewesen als im Vorjahr (Bürogebäude + 3,4 %, gewerbliche Betriebsgebäude + 3,5 %). Beim Straßenbau, der auch 1982 seine Produktionskapazitäten nicht auslasten konnte, lagen die Preise im August um 3,3 % niedriger als vor Jahresfrist.

Bei den Preisen für Einfamiliengebäude kam es zu einer weiteren Beruhigung, nachdem sich schon im Jahr 1981 der Preisanstieg verlangsamt hatte. Wie 1981 war auch im 1. Halbjahr 1982 die jährliche Preissteigerungsrate für Gebäude konventioneller Bauart (+ 3,3 %) niedriger als die für Gebäude vorgefertigter Bauart (+ 5,3 %).

Preisindizes für Einfamiliengebäude¹⁾

Jahr	In vorgefertigter Bauart		In konventioneller Bauart	
	1980 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	1980 = 100 ²⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
1968	47,6		41,8	
1969	48,8	+ 2,5	44,1	+ 5,5
1970	52,2	+ 7,0	51,3	+ 16,3
1971	56,5	+ 8,2	56,5	+ 10,1
1972	60,2	+ 6,5	60,5	+ 7,1
1973	63,2	+ 5,0	64,9	+ 7,3
1974	67,4	+ 6,6	69,7	+ 7,4
1975	72,1	+ 7,0	71,4	+ 2,4
1976	75,6	+ 4,9	74,0	+ 3,6
1977	79,1	+ 4,6	77,8	+ 5,1
1978	84,4	+ 6,7	82,6	+ 6,2
1979	90,8	+ 7,6	90,1	+ 9,1
1980	100	+ 10,1	100	+ 11,0
1981	108,4	+ 8,4	105,9	+ 5,9
1982 I. Hj.	112,7	+ 5,3	108,2	+ 3,3

¹⁾ Ohne Unterkellerung. - ²⁾ Originalbasis 1976 = 100 umbasiert auf 1980 = 100.

Die Entwicklung der Baulandpreise wird behelfsweise anhand der Statistik der Kaufwerte für Bauland dargestellt. Da sich der für einen Berichtszeitraum ausgewiesene Durchschnittswert in der Regel auf andere Grundstücke bezieht als die entsprechenden Durchschnittswerte früherer Zeiträume, handelt es sich dabei nicht um einen reinen Preisvergleich wie bei den übrigen Preisindizes, vielmehr schlagen sich auch Qualitätsänderungen bei den Grundstücken in den durchschnittlichen Kaufwerten nieder. Man kann aber davon ausgehen, daß die Kaufwerte auch Anhaltspunkte zur Beurteilung der Preisentwicklung bieten.

Durchschnittswerte in DM je m² von baureifem Land

1975 1. Vj	39,56	1979 1. Vj	63,38
2. Vj	43,04	2. Vj	66,64
3. Vj	43,17	3. Vj	69,09
4. Vj	46,97	4. Vj	72,53
1976 1. Vj	45,38	1980 1. Vj	75,31
2. Vj	46,93	2. Vj	77,56
3. Vj	48,59	3. Vj	83,44
4. Vj	51,24	4. Vj	88,40
1977 1. Vj	49,23	1981 1. Vj	90,10
2. Vj	52,54	2. Vj	96,51
3. Vj	52,35	3. Vj	97,29
4. Vj	58,15	4. Vj	103,67
1978 1. Vj	54,97	1982 1. Vj	105,51
2. Vj	57,24	2. Vj	106,85
3. Vj	59,52		
4. Vj	63,40		

Die Kaufwerte für Bauland sind in den ersten beiden Quartalen 1982 weiter gestiegen. Es scheint so, als ob die Anbieter von Bauland trotz hoher Zinsen und schlechter Konjunktur aufgrund der zunehmenden Knappheit von Bauland in den Ballungsgebieten kaum Preiszugeständnisse machen. Die hohen Zinsen schlugen sich vielmehr in einem weiteren Rückgang der Zahl der Kauffälle nieder. Im ersten Vierteljahr 1982 wurde mit 15 331 Kauffällen - und auch hinsichtlich der verkauften Baulandfläche - der niedrigste Stand seit Beginn dieser Statistik im dritten Vierteljahr 1961 erreicht. Im zweiten Quartal 1982 nahm die Zahl der Kauffälle - offenbar in Erwartung sinkender Zinsen - kräftig zu.

Zahl der gemeldeten Fälle von Baulandkäufen

1979	1. Vj	24 143
	2. Vj	26 721
	3. Vj	23 926
	4. Vj	24 496
1980	1. Vj	23 106
	2. Vj	22 177
	3. Vj	21 385
	4. Vj	22 510
1981	1. Vj	19 129
	2. Vj	18 885
	3. Vj	16 742
	4. Vj	17 520
1982	1. Vj	15 331
	2. Vj	18 361

Preisindex für die Lebenshaltung

Monat	Gesamtindex		Ohne Saisonnahrungsmittel	
	Veränderung in % gegenüber			
	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
1982 Januar	+ 0,9	+ 6,3	+ 0,8	+ 6,5
Februar	+ 0,2	+ 5,8	+ 0,2	+ 5,9
März	+ 0,2	+ 5,2	+ 0,1	+ 5,3
April	+ 0,5	+ 5,0	+ 0,3	+ 5,1
Mai	+ 0,6	+ 5,3	+ 0,5	+ 5,3
Juni	+ 1,0	+ 5,8	+ 0,9	+ 5,6
Juli	+ 0,2	+ 5,6	+ 0,5	+ 5,5
August	- 0,2	+ 5,1	+ 0,2	+ 5,0
September	+ 0,3	+ 4,9	+ 0,5	+ 4,9
Oktober	+ 0,3	+ 4,9	+ 0,5	+ 5,1
November	+ 0,2	+ 4,7	+ 0,2	+ 4,9
Dezember	+ 0,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 4,8

Verbraucherpreise, Einzelhandelspreise

Die jährlichen Zuwachsraten des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, der häufig als Maßstab für die allgemeine Inflationsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland herangezogen wird, sind im Verlauf des Jahres 1982 deutlich kleiner geworden. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte lag im Dezember 1982 um 4,6 % über dem Stand vom Dezember 1981; im Dezember 1981 hatte diese Rate noch + 6,3 % betragen. Der jahresdurchschnittliche Indexstand stieg 1982 um 5,3 % gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt (1981 gegenüber 1980: + 5,9 %). Der Dezemberstand 1982 übertraf den Jahresdurchschnitt nur noch um 1,6 %, im Jahr 1981 hatte das Ergebnis für Dezember noch um 2,3 % über dem Jahresdurchschnitt gelegen. Auch diese Zahlen weisen auf ein Nachlassen des Preisauftriebs hin.

Die gute Ernte des Jahres 1982, vor allem bei Obst, hat sich dagegen für den Verbraucher günstig auf die Preisentwicklung ausgewirkt. In der Berechnung ohne Saisonnahrungsmittel lag der Index im Dezember 1982 um 4,8 % über dem entsprechenden Vorjahresmonat, im Dezember 1981 hatte die Zuwachsrate noch 6,3 % erreicht.

Veränderung 1982 D gegenüber 1981 D in %
Preisindex für die Lebenshaltung

alle privaten Haushalte	4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen	mittlere 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte	2-Personen-Rentnerhaushalte	einfache Lebenshaltung eines Kindes
+ 5,3	+ 5,1	+ 5,2	+ 5,4	+ 5,0

Der Indexanstieg wäre noch deutlich geringer gewesen, wenn nicht bei den Genußmitteln — hauptsächlich bedingt durch die Erhöhung der Tabaksteuer im Juni 1982 — eine ungewöhnlich hohe Steigerungsrate zu verzeichnen gewesen wäre. Ohne die Tabakwaren wäre der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Jahresdurchschnitt nur um 4,9 % gestiegen.

	Dez. 1982	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1981	Dez. 1982
	1976 = 100	Dez. 1980	Dez. 1981
Gesamtlebenshaltung	132,6	+ 6,3	+ 4,6
Nahrungs- und Genußmittel	126,6	+ 5,7	+ 5,2
Kleidung, Schuhe	134,6	+ 5,1	+ 3,9
Wohnungsmiete	129,2	+ 4,9	+ 5,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	174,8	+ 14,4	+ 5,0
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	130,9	+ 5,8	+ 3,3
Waren und Dienstleistungen für:			
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	134,0	+ 7,7	+ 4,9
Körper- und Gesundheitspflege	133,9	+ 5,7	+ 4,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	119,4	+ 4,7	+ 3,5
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	140,6	+ 5,8	+ 4,5

In der Gliederung des Index nach Hauptgruppen wies im Dezember 1982 der Teilindex für Nahrungs- und Genußmittel mit + 5,2 % die stärkste jährliche Zuwachsrate auf. Der Teilindex für Elektrizität, Gas, Brennstoffe, der seit 1977 ohne Unterbrechung die höchsten jährlichen Zuwachsraten hatte, lag mit + 5,0 % auch noch über dem Durchschnitt. Bemerkenswert sind die relativ geringen Zuwachsraten der Teilindizes für Bildungs- und Unterhaltungszwecke (im Dezember 1982 + 3,5 % gegenüber Dezember 1981) und für

Preisindex für die Lebenshaltung nach Waren, Leistungen und Wohnungsnutzung

Jahr Monat	Gesamtlebenshaltung	Verbrauchs- und Gebrauchsgüter						Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung
		zusammen	Nahrungsmittel			andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter			
			zusammen	besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige	sonstige	zusammen	ohne Blumen, Kohle und Heizöl		
1976 = 100									
1982 Januar	127,9	127,8	119,2	118,0	119,3	131,0	127,2	130,8	123,4
Februar	128,2	128,0	120,3	122,8	120,0	130,9	127,5	131,5	123,9
März	128,4	127,9	121,1	127,2	120,3	130,5	127,6	132,0	124,5
April	129,0	128,7	122,4	136,9	120,5	131,1	128,1	132,4	124,9
Mai	129,8	129,8	123,8	147,2	120,7	132,0	128,8	132,8	125,4
Juni	131,1	131,3	124,5	150,6	121,2	133,8	130,8	134,0	125,8
Juli	131,4	131,4	123,2	136,8	121,5	134,4	131,7	134,6	126,4
August	131,2	130,9	120,9	114,6	121,7	134,6	132,0	134,9	126,9
September	131,6	131,2	120,2	105,1	122,1	135,4	132,3	135,2	127,4
Oktober	132,0	131,8	119,6	98,0	122,4	136,4	132,8	135,3	128,0
November	132,3	132,1	120,1	99,9	122,7	136,6	133,0	135,4	128,6
Dezember	132,6	132,1	120,5	102,2	122,9	136,4	133,0	136,4	129,1
Veränderung Dezember gegenüber Dezember des Vorjahres in %									
1980	+ 5,5	+ 5,7	+ 4,8	+ 16,1	+ 3,6	+ 6,0	+ 5,8	+ 5,4	+ 4,4
1981	+ 6,3	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,4	+ 6,3	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,3	+ 5,0
1982	+ 4,6	+ 4,4	+ 2,3	- 7,4	+ 3,5	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,8	+ 5,2

Schaubild 4

PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG ALLER PRIVATEN HAUSHALTE
1976 = 100

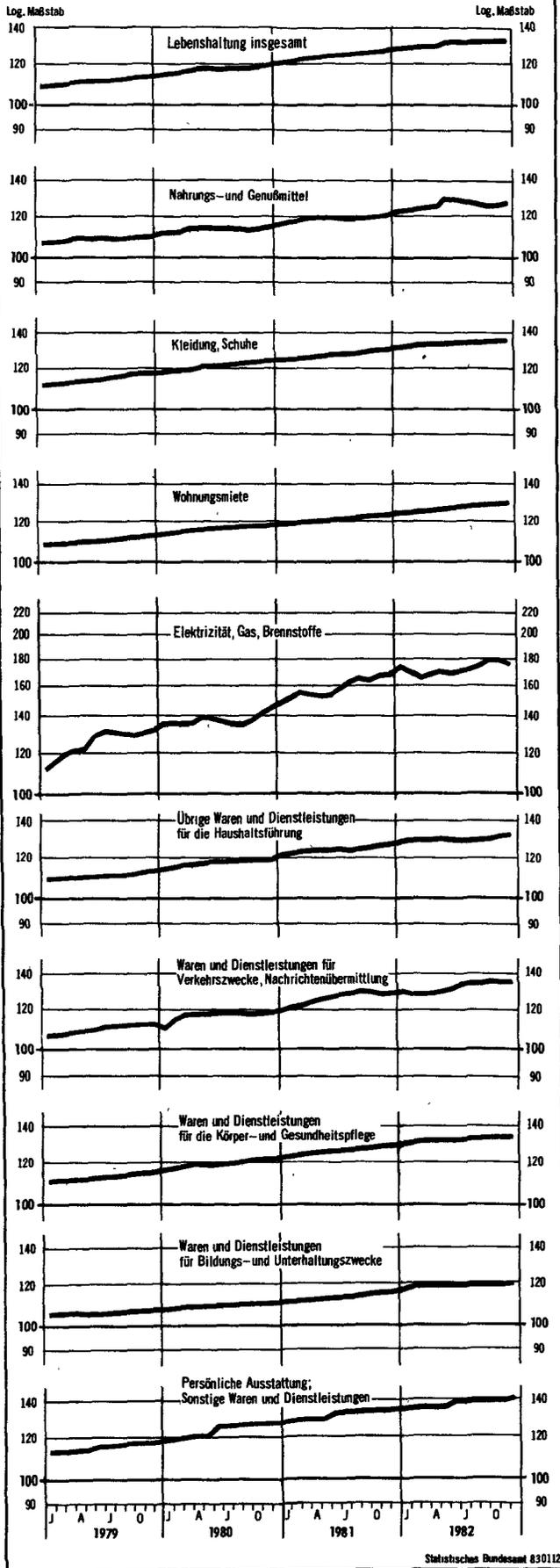
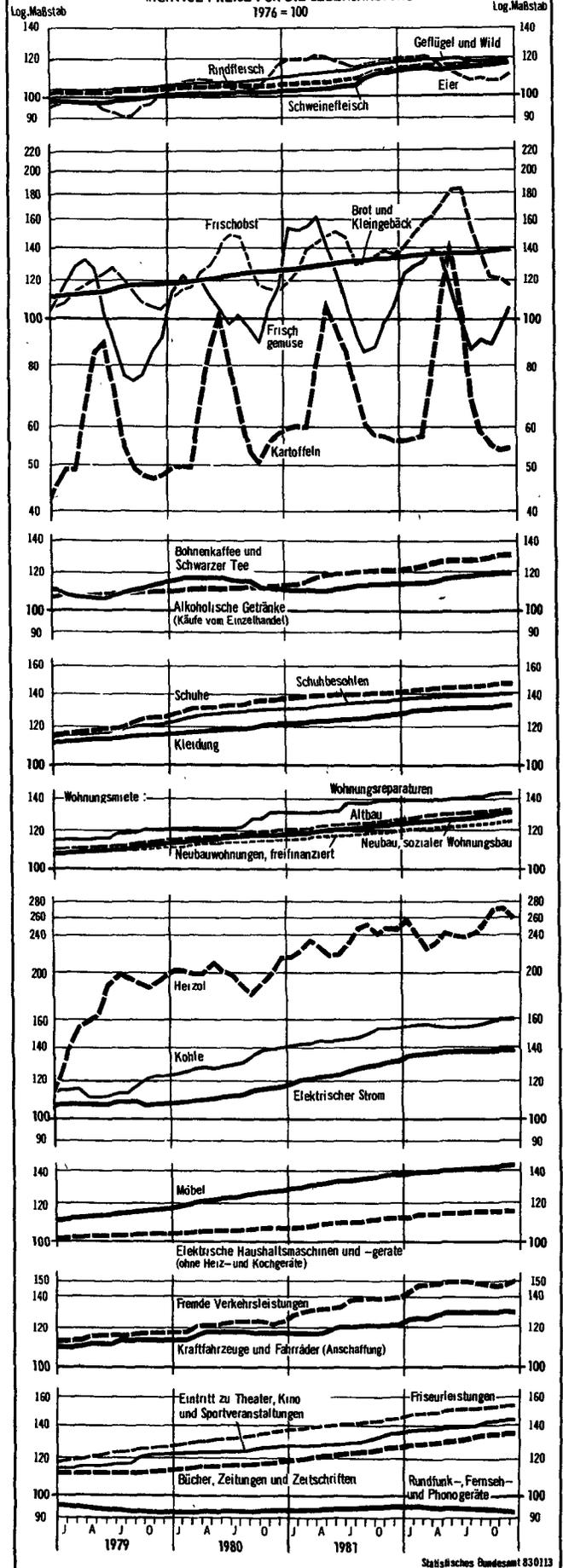


Schaubild 5

WICHTIGE PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG
1976 = 100



Kleidung und Schuhe (+ 3,8 %). Bei den einzelnen in diesem Beitrag nicht nachgewiesenen Teilpositionen des Index waren im Dezember 1982 die höchsten Zuwachsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat bei Tabakwaren (+ 33 %), Postgebühren (+ 29 %) und der Bundesbahn (+ 9,7 %) zu verzeichnen, größere Preisrückgänge bei Frischobst (- 14 %), Eiern (- 7,2 %) sowie Kartoffeln (- 3,0 %).

	Veränderung in % gegenüber	
	Dez. 1981	Dez. 1982
Einzelhandelspreise	+ 5,7	+ 4,6
Preise für die Lebenshaltung insgesamt ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel, Blumen und Kohle	+ 6,3	+ 4,6
	+ 6,4	+ 4,8

Die Zuwachsraten der Einzelhandelspreise sind im Jahr 1982 nicht so stark zurückgegangen wie bei den Preisindizes auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen, doch auch hier war im Dezember die jährliche Veränderungsrate mit + 4,6 % deutlich geringer als im Dezember 1981 (+ 5,7 %).

Auch im Jahr 1982 gehörte die Bundesrepublik Deutschland zu den westlich orientierten Industrieländern mit den niedrigsten Preissteigerungsraten im Vergleich zum Vorjahr. Eine geringere jährliche Preissteigerungsrate als die Bundesrepublik konnten im November 1982 nur Japan (+ 2,3 %), die Niederlande (+ 4,4 %) und die Vereinigten Staaten (+ 4,6 %) aufweisen.

	Veränderung in % ¹⁾ gegenüber		
	Nov. 1980	Nov. 1981	Nov. 1982
Bundesrepublik Deutschland	+ 5,3 (18)	+ 6,6 (18)	+ 4,7 (16)
Belgien	+ 7,6 (14)	+ 7,8 (14)	+ 8,9 (11)
Dänemark	+ 10,7 (12)	+ 12,2 (8)	+ 10,1 (8)
Frankreich	+ 13,5 (7)	+ 14,3 (5)	+ 9,4 (10)
Griechenland	+ 26,2 (1)	+ 23,8 (2)	+ 19,9 (1)
Großbritannien	+ 15,3 (4)	+ 12,0 (10)	+ 6,3 (13)
Irland	+ 18,2 (3)	+ 23,3 (3)	+ 12,3 (5)
Italien	+ 22,0 (2)	+ 19,3 (4)	+ 17,1 ²⁾ (3)
Luxemburg	+ 6,3 (17)	+ 8,5 (13)	+ 10,8 (7)
Niederlande	+ 7,1 (15)	+ 7,5 (15)	+ 4,4 (18)
Norwegen	+ 13,1 (8)	+ 12,4 (7)	+ 11,6 (6)
Österreich	+ 6,3 (16)	+ 6,7 (17)	+ 4,7 (15)
Portugal	+ 11,5 (10)	+ 25,4 (1)	+ 18,9 (2)
Schweden	+ 14,6 (6)	+ 10,1 (11)	+ 8,8 (12)
Schweiz	+ 4,2 (19)	+ 7,0 (16)	+ 5,8 (14)
Spanien	+ 15,3 (5)	+ 14,3 (6)	+ 13,9 ²⁾ (4)
USA	+ 12,6 (9)	+ 9,6 (12)	+ 4,6 (17)
Kanada	+ 11,2 (11)	+ 12,2 (9)	+ 9,8 (9)
Japan	+ 8,4 (13)	+ 3,6 (19)	+ 2,3 (19)

¹⁾ Zahlen in Klammern = Rangfolge. - ²⁾ Oktober gegen Oktober.

Nachdem sich die Verbraucherpreisniveaus in den Hauptstädten der EG-Länder im November 1981 gegenüber dem Vorjahr weiter angenähert hatten, sind die Unterschiede im Jahr 1982 wieder größer geworden. Der

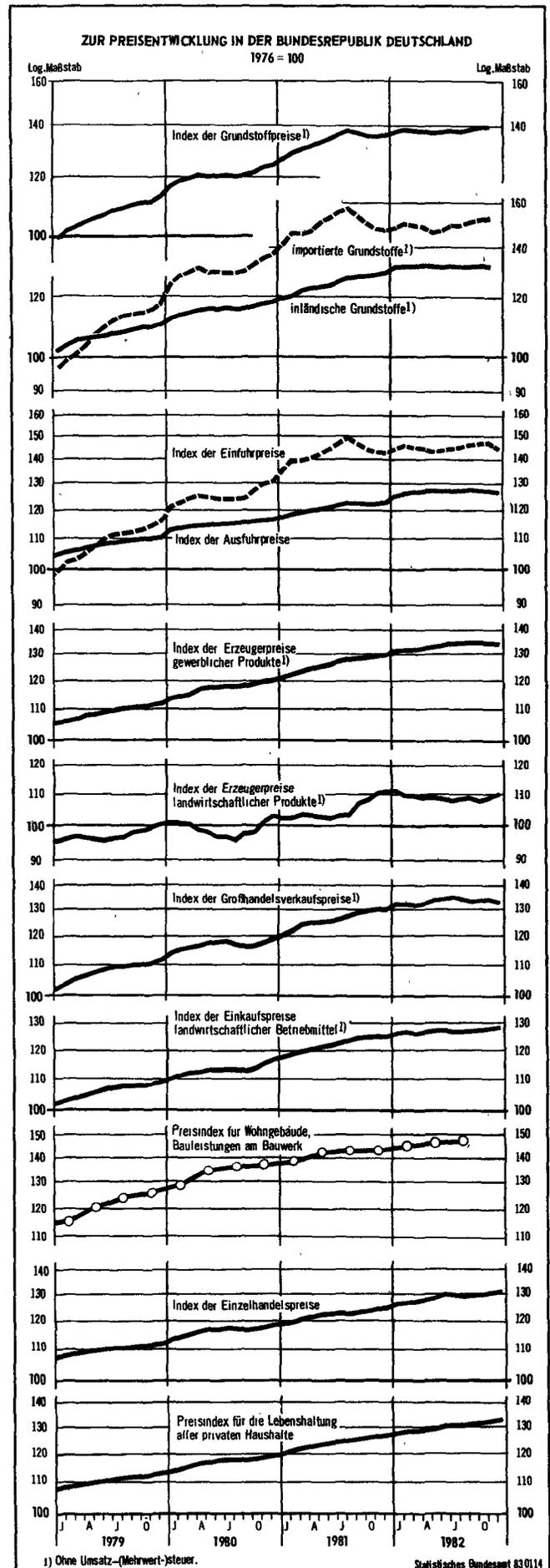
Verbraucherpreisniveau in den EG-Hauptstädten

November 1982

Bonn	100	Paris	94	Athen	109 p
Rom	79 p	Amsterdam	95 p	Kopenhagen	119 p
Luxemburg	79	Dublin	99		
Brüssel	85	London	100		

Abstand zwischen der teuersten und der billigsten Hauptstadt hat sich jedoch weiter verringert. Als Auswirkung unterschiedlicher Preissteigerungsraten in den einzelnen Ländern und unter Berücksichtigung von Wechselkursänderungen sind Luxemburg, Brüssel, Paris und Kopenhagen gegenüber Bonn billiger, Rom, Dublin und Athen teurer geworden. Das Preisniveau in Amsterdam und London ist im Vergleich zu Bonn gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Schaubild 6



Veränderung in %
Dez. 1981 Dez. 1982
gegenüber
Dez. 1980 Dez. 1981

Zusammenfassung

Die Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war 1982 durch eine Verlangsamung des Preisauftriebs gekennzeichnet. Bei allen Gesamtindizes waren im Dezember 1982 die Zuwachsraten gegenüber Dezember 1981 niedriger als im Vorjahr. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte lag Ende 1982 um 1,2 % unter dem Dezemberwert von 1981. Die Dämpfung des Preisauftriebs ist vor allem auf die konjunkturell rückläufige Nachfrage im In- und Ausland zurückzuführen. Darüber hinaus haben Entlastungen der Unternehmen von der Kostenseite her, ausgehend von rückläufigen Rohstoffpreisen an den Weltmärkten und einem relativ geringen Anstieg der Einkommen aus unselbständiger Arbeit, zu dieser Entwicklung beitragen.

Dipl.-Volkswirt Oswald Angermann

Grundstoffpreise	+ 9,7 ¹⁾	+ 2,6 ¹⁾
Einfuhrpreise	+ 9,5	+ 0,8
Ausfuhrpreise	+ 5,6	+ 3,0
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	+ 8,4	- 1,2p
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 7,2	+ 3,0p
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	+ 8,2	+ 3,6
Großhandelsverkaufspreise	+ 9,1	+ 2,6
Wohnungsbaupreise	+ 5,0 ¹⁾	+ 1,9p ¹⁾
Einzelhandelspreise	+ 5,7	+ 4,6
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 6,3	+ 4,6
ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel, Blumen und Kohle	+ 6,4	+ 4,8

¹⁾ November gegen November.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. Dezember 1982 bis 17. Januar 1983

Bestell-Nr.		Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen			
1010200 - 82112		Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1982	11,40
1010300 - 82089/90		Statistischer Wochendienst, Heft 49 und 50/1982	1,60
1010300 - 83041/42		Heft 1 und 2/1983	1,70
1010600 - 82112		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung - Zeitreihen mit Saisonbereinigung - Heft 12/1982	10,40
1020210 - 82109		Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1982	9,20
1010500 - 82900		Lange Reihen zur Wirtschaftsentwicklung 1982	16,80
1040300 - 82900		Haushaltsgeld woher, wohin? Ausgabe 1982	4,-
2 Fachserien			
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit			
2012201 - 83900	Reihe 2.2.0.1	Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983, Heft 1: „Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Bundestags- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise 1983“	11,-
2010412 - 80900	„ 4.1.2	Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen 1980	12,90
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten			
2020121 - 80900	Reihe 1.2.1	Kostenstruktur im Großhandel, bei Buch- u. ä. Verlagen 1980	14,20
2020410 - 82110	„ 4.1	Insolvenzverfahren, Oktober 1982	2,70
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
2030213 - 81900	Reihe 2.1.3	Viehhaltung der Betriebe 1981	14,20
2030215 - 81900	„ 2.1.5	Sozialökonomische Verhältnisse 1981	12,90
2030321 - 82013	„ 3.2.1	Wachstum und Ernte - Feldfrüchte - Heft 13/1982	2,60
2030322 - 82701	„ 3.2.2	Weinerzeugung und -bestand - Weinbestände und Lagerbehälter - 1982	4,20
2030450 - 82109	„ 4.5	Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei, September 1982	2,60
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe			
2040210 - 82110	Reihe 2.1	Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, Oktober 1982	7,70
2040210 - 82210	„ 2.1	Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, Oktober 1982 (Eilbericht)	1,40
2040210 - 82111	„ 2.1	Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, November 1982	8,10
2040210 - 82211	„ 2.1	Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, November 1982 (Eilbericht)	1,50
2040220 - 82110	„ 2.2	Indizes des Auftragsengagements, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, Oktober 1982	6,60
2040220 - 82111	„ 2.2	November 1982	7,-
2040411 - 82110	„ 4.1.1	Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Oktober 1982	9,70
2040710 - 82323	„ 7.1	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk, 3. Vierteljahr 1982	2,70
2040810 - 82211	„ 8.1	Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), November 1982 (Vorbericht)	1,40 ²⁾
2040810 - 82323	„ 8.1	3. Vierteljahreshaft 1982	14,- ²⁾
2040810 - 82111	„ 8.1	November 1982	4,- ²⁾
2040810 - 82212	„ 8.1	Dezember 1982 (Vorbericht)	1,50 ²⁾
2040820 - 82110	„ 8.2	Düngemittelversorgung, Oktober 1982	1,50
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
2060710 - 82101	Reihe 7.1	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Januar 1982	4,-
2060710 - 82102	„ 7.1	Februar 1982	4,-
2060710 - 82103	„ 7.1	März 1982	4,-
2060710 - 82104	„ 7.1	April 1982	4,20
2060710 - 82105	„ 7.1	Mai 1982	4,20
2060710 - 82106	„ 7.1	Juni 1982	4,20
2060730 - 81700	„ 7.3	Urlaubs- und Erholungsreisen 1980/81	7,70
2062802 - 79900	„ 2.8.0.2	Handels- und Gaststättenzählung 1979, Heft 2: „Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Gastgewerbes“	10,40

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 - 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 - 187 768 DGV. - Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. - ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. Dezember 1982 bis 17. Januar 1983

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie 7: Außenhandel			
2070100—82110	Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, Oktober 1982	7,70
2070200—82110	" 2	Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Oktober 1982	22,—
2070410—82110	" 4.1	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Oktober 1982	7,—
Fachserie 8: Verkehr			
2080100—81324	Reihe 1	Güterverkehr der Verkehrszweige, 4. Vierteljahr 1981	6,60
2080100—81700	" 1	1981	9,70
2080200—82109	" 2	Eisenbahnverkehr, September 1982	2,70
2080320—81700	" 3.2	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1981	9,70
2080320—82104	" 3.2	April 1982	2,70
2080320—82105	" 3.2	Mai 1982	2,70
2080330—82109	" 3.3	Straßenverkehrsunfälle, September 1982	4,20
2080400—82107	" 4	Binnenschifffahrt, Juli 1982	4,—
2080500—82101	" 5	Seeschifffahrt, Januar 1982	4,20
2080500—82102	" 5	Februar 1982	4,20
2080600—82108	" 6	Luftverkehr, August 1982	5,10
2080600—82109	" 6	September 1982	5,40
Fachserie 9: Geld und Kredit			
2090200—82111	Reihe 2	Aktienmärkte, November 1982	2,60
Fachserie 11: Bildung und Kultur			
2110440—81700	Reihe 4.4	Personal an Hochschulen 1981	14,20
2110450—80700	" 4.5	Finanzen der Hochschulen 1980	8,10
Fachserie 13: Sozialleistungen			
2130300—81700	Reihe 3	Kriegsopferfürsorge 1981	4,—
2130400—81700	" 4	Wohngeld 1981	9,70
Fachserie 14: Finanzen und Steuern			
2140751—74900	Reihe 7.5.1	Einheitswerte der gewerblichen Betriebe 1974	16,80
2140911—82323	" 9.1.1	Absatz von Tabakwaren und Zigarettenhüllen, 3. Vierteljahr 1982	4,—
2140921—82110	" 9.2.1	Absatz von Bier, Oktober 1982	1,40
2141010—81700	" 10.1	Realsteuervergleich 1981	11,—
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen			
2150100—82323	Reihe 1	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, 3. Vierteljahr 1982	2,70
2152104—78900	" 2.1.0.4	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978, Heft 4: „Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte“	19,30
Fachserie 16: Löhne und Gehälter			
2160440—82900	Reihe 4.4	Dienstbezüge der Bundesbeamten, 1. Juli 1982	1,40
Fachserie 17: Preise			
2170100—82111	Reihe 1	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, November 1982	4,20
2170200—82111	" 2	Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise), November 1982	5,10
2170300—82110	" 3	Index der Grundstoffpreise, Oktober 1982	4,—
2170600—82111	" 6	Index der Großhandelsverkaufspreise, November 1982	4,20
2170700—82211	" 7	Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, November 1982 (Eilbericht)	1,40
2170700—82111	" 7	November 1982	6,60
2170700—82212	" 7	Dezember 1982 (Eilbericht)	1,50
2170800—82110	" 8	Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Oktober 1982	5,10
2170800—82111	" 8	November 1982	5,40
2171000—82111	" 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, November 1982	2,70
3 Systematiken			
3200300—83700		Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 1983	40,—
3300500—82900		Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel — Alphabetisches und systematisches Verzeichnis — Ausgabe 1982	5,40
3400200—82700		Amtliche Schlüsselnummern und Bevölkerungsdaten der Gemeinden und Verwaltungsbzirkre in der Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1982	22,—
3400300—83900		Alphabetisches Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Stand: 1. Januar 1983	6,60
4 Statistik des Auslandes			
5100000—82112		Internationale Monatszahlen, Dezember 1982	7,70
5301000—82045		Länderkurzbericht: Polen 1982	5,10
5303100—82046		Surinam 1982	5,10
5302100—82047		Algerien 1982	5,10
5400500—82110		Preise und Preisindizes im Ausland, Oktober 1982	4,—
5400500—81700		1981	12,90

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 — 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 - 187 768 DGV. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Seite	Periodizität
Bevölkerung		
Ausländer in den Großstädten nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	3*	einmalig
Erwerbstätigkeit		
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen	4*	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter	5*	"
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	6*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Rindviehbestand im Dezember 1981	7*	einmalig
Schweinebestand im Dezember 1981	7*	"
Gewerbliche Schlachtungen	7*	monatlich
Geflügel	8*	"
Tierseuchen	8*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	8*	"
Produzierendes Gewerbe		
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	13*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	15*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	15*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	9*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	10*	"
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	11*	"
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	12*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	18*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	19*	"
Bauhauptgewerbe	21*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	20*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	17*	"
Bautätigkeit und Wohnungen		
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	22*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	22*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	23*	"
Gastgewerbes	24*	"
Übernachtungen im Reiseverkehr	24*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	25*	"
der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	25*	"
Außenhandel		
Außenhandel (Spezialhandel)		
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	26*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	27*	"
Ländergruppen	27*	"
Verkehr		
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	28*	"
Eisenbahnen	29*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	29*	halbjährlich
Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen	30*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	29*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	30*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	30*	"
Seeschifffahrt	31*	"
Luftverkehr	31*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	31*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	32*	"

	Seite	Periodizität
Geld und Kredit		
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nicht-banken	32*	monatlich
Index der Aktienkurse	32*	"
1982	33*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	35*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1982	34*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	35*	monatlich
Sozialleistungen		
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	36*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	36*	"
Finanzen und Steuern		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	37*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	38*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	39*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	40*	"
Preise		
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	41*	"
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	42*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	43*	"
Grundstoffpreise	44*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	45*	"
Großhandelsverkaufspreise	47*	"
Einzelhandelspreise	49*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	50*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	52*	"
Index der Einfuhrpreise	53*	"
Ausfuhrpreise	55*	"

Bevölkerung

Zum Aufsatz: „Ausländer im Bundesgebiet“

Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30.9.1982 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Stadt 1)	Wohn- bevölke- rung 2)	Ausländer		Darunter Staatsangehörigkeit									
				Turkei		Jugoslawien		Italien		Griechenland		Spanien	
		1 000	je 1 000 Ein- wohner 2)	1 000	% 3)	1 000	% 3)	1 000	% 3)	1 000	% 3)	1 000	% 3)
Aachen	244.0	24.6	101	6.9	27.9	3.3	13.3	0.8	3.4	1.9	7.7	1.0	4.1
Augsburg	247.5	31.4	127	13.9	44.1	5.9	18.9	4.2	13.3	1.6	5.1	0.5	1.7
Berlin (West)	1 879.1	234.7	125	102.0	43.5	28.3	12.1	6.9	2.9	7.6	3.2	1.8	0.8
Bielefeld	311.1	30.8	99	13.9	45.2	5.0	16.3	1.7	5.5	3.3	10.8	0.8	2.6
Bochum	396.0	26.5	67	11.7	44.1	2.3	8.6	2.6	9.7	1.3	4.8	1.5	5.6
Bonn	292.2	24.2	83	4.6	18.9	1.5	6.4	2.1	8.7	1.0	4.0	2.1	8.7
Botropf	114.0	7.8	68	4.6	59.6	0.5	6.4	0.4	4.6	0.5	6.2	0.2	2.0
Braunschweig	258.8	15.2	59	6.6	43.1	1.1	7.5	1.7	10.9	0.6	3.9	0.3	1.9
Bremen	551.0	41.6	75	22.7	54.6	3.3	8.0	1.3	3.2	0.9	2.3	0.7	1.7
Bremerhaven	138.0	10.1	73	5.5	55.0	0.9	8.7	0.2	1.8	0.1	0.7	0.2	2.1
Darmstadt	138.4	14.8	107	3.2	21.8	1.9	13.1	2.8	19.0	1.1	7.5	0.7	4.5
Dortmund	603.0	57.8	96	22.9	39.6	7.4	12.8	4.4	7.6	4.0	6.9	2.7	4.7
Düsseldorf	585.9	88.9	152	15.3	17.2	13.6	15.3	9.3	10.5	9.9	11.2	4.4	4.9
Duisburg	551.7	77.3	140	49.1	63.5	6.4	8.3	5.0	6.5	2.1	2.8	2.0	2.6
Erlangen	102.7	10.1	98	2.1	21.0	1.7	17.0	0.7	7.3	0.7	6.9	0.1	1.4
Essen	641.5	36.2	56	12.7	34.9	5.2	14.3	2.7	7.6	2.0	5.5	2.6	7.0
Frankfurt am Main	622.5	146.4	235	27.8	19.0	27.9	19.1	19.0	13.0	9.0	6.1	9.8	6.7
Freiburg im Breisgau	177.7	12.0	68	1.0	8.6	1.9	15.6	2.5	20.4	0.2	2.0	0.6	4.8
Gelsenkirchen	299.7	31.6	105	21.1	66.6	2.5	7.9	2.0	6.3	0.4	1.4	1.5	4.8
Gottingen	131.5	7.6	58										
Hagen	215.6	23.2	108	6.9	29.9	2.6	11.3	4.2	18.0	3.6	15.5	0.5	2.3
Hamburg	1 630.4	172.6	106	57.7	33.5	21.5	12.4	7.6	4.4	8.0	4.6	4.0	2.3
Hamm	171.0	15.3	89	10.0	65.0	1.7	10.9	0.7	4.4	0.2	1.2	0.1	0.5
Hannover	527.5	54.2	103	20.6	37.9	6.6	12.1	3.1	5.7	5.1	9.5	5.7	10.5
Heidelberg	134.1	12.2	91	3.2	26.0	0.9	7.6	1.1	9.2	0.5	4.5	0.3	2.2
Heilbronn	111.5	14.7	132	6.0	40.6	2.5	17.1	2.4	16.6	0.9	6.1	0.6	3.7
Herne	180.1	17.7	98	11.3	64.2	1.1	6.2	1.2	6.8	1.0	5.9	0.3	1.5
Hildesheim	102.4	7.0	68										
Karlsruhe	271.3	25.8	95	5.8	22.6	5.2	20.2	4.6	18.0	0.8	3.0	1.4	5.3
Kassel	193.3	18.6	96	7.6	40.9	2.7	14.5	1.8	9.7	0.5	2.6	1.8	9.4
Kiel	249.4	15.7	63	8.7	55.5	0.7	4.8	0.3	1.7	0.1	0.7	0.3	2.0
Koblenz	113.3	5.7	50	2.0	34.3	0.8	13.6	0.6	10.8	0.1	1.2	0.1	2.5
Köln	967.7	147.5	152	64.7	43.9	9.1	6.2	22.8	15.4	8.2	5.5	3.9	2.7
Krefeld	223.8	27.0	121	12.6	46.5	1.6	5.9	3.3	12.1	2.5	9.3	0.6	2.1
Leverkusen	159.5	15.8	99	3.8	24.0	2.9	18.2	3.5	22.4	1.7	10.8	0.4	2.6
Ludwigshafen am Rhein	158.7	21.9	138	6.0	27.6	2.8	12.8	5.8	26.5	3.2	14.4	0.5	2.1
Lubeck	218.5	14.9	68	7.9	53.2	0.6	3.9	0.7	4.5	0.6	4.3	0.3	2.0
Mainz	186.6	21.2	114	4.7	22.4	2.7	12.5	5.0	23.7	0.4	2.0	0.7	3.3
Mannheim	303.8	47.0	155	16.4	34.8	6.5	13.7	8.5	18.0	2.9	6.2	2.2	4.6
Monchengladbach	258.6	22.3	86	9.2	41.4	1.5	6.8	1.5	6.9	1.1	5.0	1.5	6.6
Mülheim a.d. Ruhr	178.8	13.1	73	5.6	42.9	1.9	14.2	1.1	8.3	0.3	2.5	0.3	2.2
München	1 288.2	222.6	173	42.2	18.9	53.4	24.0	23.1	10.4	20.8	9.4	3.2	1.5
Münster	271.6	12.5	46	2.0	15.7	1.2	10.9	0.5	4.3	0.1	1.1	0.8	6.7
Neuss	148.1	20.0	135										
Nürnberg	481.0	61.0	127	20.6	33.7	10.1	16.5	8.0	13.1	8.6	14.1	2.7	4.4
Oberhausen	228.2	19.0	83	8.9	47.1	2.7	14.2	2.2	11.8	0.6	3.1	0.5	2.6
Offenbach am Main	110.0	23.2	211	3.1	13.2	4.3	18.4	4.4	18.9	3.3	14.0	0.9	4.0
Oldenburg (Oldenburg)	137.9	4.9	36	2.1	42.2	0.3	5.4	0.4	7.2	0.1	2.1	0.1	1.7
Osnabrück	156.8	14.5	92	4.0	27.7	1.7	11.9	0.7	4.9	0.1	0.9	1.9	12.8
Paderborn	110.1	8.9	81										
Pforzheim	105.4	13.1	124	3.9	30.0	2.7	20.2	3.4	25.6	0.3	1.9	0.7	5.6
Recklinghausen	119.5	9.2	77										
Regensburg	132.3	5.7	43	1.9	32.8	1.2	20.7	0.3	4.6	0.1	1.5	0.2	4.3
Remscheid	127.5	18.9	148	5.6	29.4	2.3	12.2	4.4	23.2	0.2	1.2	3.5	18.4
Saarbrücken 4)	382.5	21.7	60	3.7	17.0	0.7	3.3	7.5	34.4	0.2	0.9	0.2	0.7
Salzgitter	112.5	11.7	104	8.4	72.3	0.5	4.4	0.7	6.2	0.2	1.8	0.1	1.2
Solingen	163.5	20.2	124	6.5	32.0	2.1	10.2	6.7	33.4	1.3	6.4	0.6	3.2
Stuttgart	575.2	105.5	183	18.2	17.2	28.4	26.9	18.3	17.3	14.5	13.8	3.2	3.0
Ulm	100.1	13.9	139	5.1	36.8	3.5	25.1	2.3	16.6	0.5	3.7	0.4	3.1
Wiesbaden	274.1	33.2	121	8.9	26.7	3.5	10.5	4.9	14.9	3.0	9.2	1.5	4.8
Witten	105.2	8.3	79										
Wolfsburg	125.3	12.0	96	0.4	3.0	0.4	3.2	8.5	70.6	0.1	1.1	0.1	0.5
Würzburg	129.2	5.3	41	1.2	23.5	0.8	14.9	0.7	13.4	0.2	4.2	0.1	1.2
Wuppertal	390.0	39.7	102	11.2	28.1	4.8	12.1	8.4	21.2	5.8	14.6	1.9	4.8

1) Ohne die Städte Bergisch Gladbach, Moers und Siegen, für die keine Ausländerzahlen zum 30.9.1982 vorliegen - 2) Am 30.6.1982 - 3) Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl der Ausländer - 4) Stadtverband

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand Monatsende)									
	insgesamt	und zwar				nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾				
		Männer	Frauen		Ausländer	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemie- arbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a n g
zusammen	dar Teilzeit- arbeitslose									
1978 D 2)	992 948	488 832	504 116	185 046	103 524	16 318	15 387	21 264	46 171	56 481
1979 D 2)	876 137	416 943	459 194	167 640	93 499	17 727	13 571	18 439	36 717	49 805
1980 D 2)	888 900	426 417	462 483	161 039	107 420	17 882	13 987	18 491	36 861	51 785
1981 D 2)	1 271 574	652 205	619 369	204 655	168 492	26 075	21 102	30 265	64 845	76 070
1982 D 2)	1 833 244	1 021 090	812 154	235 841 p	245 710 p	36 002	28 648	47 145	115 926	96 515
1981 Okt	1 365 899	678 611	687 288	219 984	193 109	20 894	22 722	33 601	71 102	82 831
Nov	1 489 976	773 358	716 618	224 938	209 324	25 628	24 150	36 997	80 502	86 595
Dez	1 703 862	955 281	748 581	232 525	230 120	51 595	26 356	41 011	96 061	91 333
1982 Jan	1 949 754	1 153 004	796 750	244 797	249 708					
Febr.	1 935 316	1 144 321	790 895	244 024	252 277					
Marz	1 811 370	1 040 106	771 264	240 369	248 107	36 475	28 273	44 734	112 237	95 674
April	1 710 059	944 785	765 274	240 023	240 021					
Mai	1 645 800	897 685	748 115	234 001	232 272					
Juni	1 650 289	893 546	756 743	230 137	228 626	25 428	27 602	44 388	103 714	93 726
Juli	1 757 437	945 162	812 275	230 517	229 866					
Aug	1 797 100	967 284	829 816	228 068	232 096					
Sept.	1 820 030	983 033	836 997	228 407	243 655	30 512	28 873	48 194	121 797	97 315
Okt.	1 920 002	1 039 819	880 183	235 034	257 542					
Nov	2 038 164	1 126 238	911 926	236 843 p	272 606 p					
Dez	2 223 352	1 280 910	942 442	243 217 p	293 362 p	51 591	33 330	61 516	155 852	107 359

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Maler, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Buroberufe
1978 D 2)	29 177	28 339	46 935	11 909	34 741	45 259	12 200	87 531	82 488	147 167
1979 D 2)	26 431	26 595	35 479	10 604	33 631	36 455	9 391	77 700	72 975	127 299
1980 D 2)	27 714	28 434	40 348	10 171	34 788	34 918	9 313	78 154	74 425	123 964
1981 D 2)	40 901	40 468	77 183	17 221	46 958	41 696	12 557	102 705	111 427	161 526
1982 D 2)	53 500	59 084	138 575	29 824	60 321	50 167	18 977	140 346	160 814	212 061
1981 Okt	45 465	44 780	70 100	13 945	49 335	44 710	14 399	114 201	116 751	180 439
Nov	47 377	51 912	97 038	20 954	52 009	45 815	14 610	117 586	129 633	182 611
Dez	51 113	54 069	141 019	36 859	55 917	48 766	15 373	123 061	155 156	190 129
1982 Jan										
Febr.										
Marz	51 388	58 435	172 329	35 468	59 170	50 280	18 061	133 151	163 806	202 981
April										
Mai										
Juni	51 583	53 176	110 840	20 057	59 497	48 103	17 974	132 404	146 970	205 585
Juli										
Aug										
Sept.	54 739	59 717	110 015	21 716	60 842	50 497	20 584	150 930	156 793	222 560
Okt.										
Nov										
Dez	61 468	75 946	181 214	47 251	67 630	54 812	23 208	166 734	196 214	244 150

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand Monatsende)			Arbeitslosenquote ³⁾ (Stand Monatsende)			Arbeitsvermittlungen			
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾			insgesamt	und zwar		(Monatssumme)			
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a n g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienst- leistungs- berufe		Männer	Frauen	Ausländer	insgesamt	Männer	Frauen
1978 D 2)	30 835	36 080	74 891	4,3	3,4	5,8	5,3	178 148	128 829	49 319
1979 D 2)	28 485	35 664	70 258	3,8	2,9	5,2	4,7	175 936	127 541	48 395
1980 D 2)	27 146	38 095	72 678	3,8	3,0	5,2	5,0	158 762	113 912	44 850
1981 D 2)	34 215	51 094	96 717	5,5	4,5	6,9	8,2	135 207	96 307	38 900
1982 D 2)	46 517	66 870	130 601	7,5 p	6,8 p	8,6 p	11,8 p	116 229 p	81 923 p	34 306 p
1981 Okt	40 175	57 194	107 813	5,9	4,7	7,7	9,1	137 458	97 914	39 544
Nov	40 562	57 424	123 433	6,4	5,4	8,0	9,9	118 000	83 241	34 759
Dez	41 567	57 821	126 974	7,3	6,7	8,4	11,1	106 194	78 039	28 155
1982 Jan				8,2	7,9	8,6	12,0	98 937	68 870	30 067
Febr.				8,1	7,8	8,6	12,1	115 380	79 613	35 767
Marz	41 671	58 429	127 048	7,6	7,1	8,4	11,9	130 692	92 218	38 474
April				7,2	6,5	8,3	11,5	127 655	92 931	34 724
Mai				6,9	6,1	8,1	11,1	125 293	88 323	36 970
Juni	43 889	62 345	115 448	6,8	6,0	8,0	10,9	130 415	92 437	37 978
Juli				7,2	6,3	8,6	11,0	139 352	99 295	40 057
Aug				7,4	6,5	8,7	11,3	114 831	80 297	34 534
Sept.	51 363	76 714	132 688	7,5	6,6	8,8	11,8	117 982	82 918	35 064
Okt				7,9	7,0	9,3	12,5	109 144	77 109	32 035
Nov				8,4	7,6	9,6	13,2	92 392	64 064	28 328
Dez	56 723	82 163	167 463	9,1 p	8,6 p	9,9 p	14,2 p	92 672 p	64 998 p	27 674 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975) - 2) Arbeitslose und Arbeitslosenquoten D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitsvermittlungen, D errechnet aus 12 Monatswerten - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach den zuletzt verfügbaren Ergebnissen des Mikrozensus - 4) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen

Offene Stellen und Kurzarbeiter

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand Monatsende)									
	insgesamt	und zwar für				nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾³⁾				
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeit- arbeit	Pflanzen- bauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe	Chemie- arbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeug- er, - bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metall- berufe an g
1978 D2)	245 555	153 958	91 597		19 714	5 850	2 670	6 786	19 853	6 396
1979 D2)	304 018	184 447	92 761	26 808	21 482	7 248	4 006	10 085	26 425	9 501
1980 D2)	308 348	180 103	93 282	34 953	21 287	6 476	3 870	10 887	28 690	8 309
1981 D2)	207 928	110 943	64 986	31 999	15 726	5 048	1 780	6 361	16 384	3 663
1982 D2)	104 871				9 082p	3 270	744	2 618	7 212	1 167
1981 Okt	154 753	81 899	45 944	26 910	12 133	3 945	1 182	4 780	12 645	2 795
Nov	132 361	66 240	40 375	25 746	11 044	3 364	982	3 815	10 132	1 664
Dez	118 410	57 608	37 018	23 784	10 202	2 939	907	3 563	9 005	1 401
1982 Jan	122 148	58 424	39 552	24 172	10 296					
Febr.	132 034	64 071	42 416	25 547	10 557					
Marz	134 317	66 210	42 310	25 797	10 850	4 662	1 003	3 180	8 867	1 570
April	127 534	62 710	40 881	23 963	10 901					
Mai	120 241				10 551					
Juni	117 748				10 403	3 535	940	2 723	7 725	1 651
Juli	106 375				9 443					
Aug	97 581				8 630					
Sept.	81 028				7 490	2 652	436	2 136	5 753	577
Okt	89 843				6 245					
Nov	81 502				5 606p					
Dez	57 799				5 816p	1 524	284	1 306	4 001	342

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾³⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkauf- leute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Buroberufe
1978 D2)	6 905	13 766	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 679	15 643	27 431
1979 D2)	7 623	16 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	21 645	30 663
1980 D2)	7 116	16 805	21 702	5 347	3 409	2 806	10 493	21 208	19 873	32 160
1981 D2)	4 029	12 315	11 934	3 307	1 780	1 443	9 853	15 664	10 303	22 581
1982 D2)	1 949	6 414	5 716	1 565	663	607	5 857	8 738	4 070	11 926
1981 Okt	3 127	8 396	8 109	2 432	1 651	773	8 293	12 235	6 502	16 157
Nov	2 599	7 423	5 004	1 581	756	659	7 833	10 864	5 222	15 090
Dez	2 460	6 583	3 431	1 125	762	756	7 017	9 651	4 717	13 729
1982 Jan										
Febr										
Marz	2 346	8 411	9 133	1 917	746	612	7 063	10 660	5 299	14 485
April										
Mai										
Juni	2 112	7 902	6 518	2 037	913	943	6 305	9 784	4 721	13 055
Juli										
Aug										
Sept	1 509	4 489	4 719	1 481	428	371	4 746	7 067	2 981	9 314
Okt										
Nov										
Dez	1 196	3 123	1 558	526	366	251	3 612	5 227	1 843	7 971

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand Monatsende)			Kurzarbeiter (Stand Monatsmitte)						
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾³⁾			nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, an g geistes- und naturw Berufe	Allgemeine Dienst- leistungs- berufe	insgesamt	Metall- erzeugung	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Textil, Bekleidung	Bau
1978 D2)	9 484	5 969	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 369	5 577
1979 D2)	11 233	6 793	31 821	87 613	3 393	10 597	5 589	19 331	9 527	2 506
1980 D2)	14 447	7 817	30 976	136 562	7 856	9 413	40 728	12 061	12 660	2 237
1981 D2)	14 559	7 247	22 395	346 859	24 006	47 244	30 749	52 095	33 851	16 839
1982 D2)	7 848	3 901	12 620	606 064p	54 367p	90 183p	55 532p	66 905p	40 548p	58 034p
1981 Okt	11 895	6 040	15 480	366 938	18 947	56 567	23 729	55 328	38 622	16 588
Nov	11 440	5 485	13 783	436 053	16 099	67 873	29 778	66 255	44 504	29 220
Dez	10 684	5 207	12 890	505 542	37 807	74 185	35 213	68 489	40 135	52 638
1982 Jan				538 675	28 743	79 139	14 674	68 650	34 512	89 057
Febr				587 167	26 802	81 276	27 252	58 911	37 481	101 164
Marz	9 381	4 737	17 284	550 895	20 305	86 261	24 185	49 050	42 434	90 696
April				491 014	23 069	85 440	23 418	46 663	44 192	83 375
Mai				454 843	14 264	83 661	8 942	52 701	44 303	48 336
Juni	8 386	3 875	14 759	428 693	27 874	79 746	15 874	48 246	33 866	37 753
Juli				336 665	37 235	49 895	31 326	34 540	23 289	24 292
Aug				325 894	57 332	43 860	37 667	31 842	21 097	20 135
Sept	5 978	3 054	8 821	583 199	64 002	75 952	90 811	68 664	39 392	25 813
Okt				828 365	102 570	118 925	97 043	99 233	55 503	37 796
Nov				1 033 056	121 352	146 199	147 767	113 168	61 714	60 971
Dez	4 607	2 672	6 340	1 114 301p	128 861p	151 836p	147 430p	131 188p	48 785p	97 018p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975) - 2) Offene Stellen D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres). Kurzarbeiter D errechnet aus 12 Monatswerten - 3) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen														Organisationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit instituten ³⁾	
	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk ¹⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen					
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter								
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel				
Anzahl																	
Beantragte Konkursverfahren																	
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X	
1978 MD	720	490	71	7	216	110	108	119	54	81	22	2	123	213	X	X	
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	52	62	23	2	111	236	X	X	
1980 MD	755	520	62	8	222	112	110	134	61	70	26	4	125	235	X	X	
1981 MD	965	707	90	10	312	150	161	178	77	97	36	4	182	263	X	X	
1981 Sept.	953	715	79	21	307	145	162	173	70	100	36	8	170	238	X	X	
1981 Okt.	1 066	789	113	16	355	169	185	203	84	116	48	2	165	277	X	X	
1981 Nov.	1 055	809	121	7	359	175	184	223	92	127	52	6	162	246	X	X	
1981 Dez.	1 191	928	127	12	420	197	223	243	103	134	42	2	209	263	X	X	
1982 Jan.	1 067	838	125	15	391	157	234	198	75	117	42	2	190	229	X	X	
1982 Febr.	1 342	1 031	136	11	469	187	282	265	116	145	48	3	235	311	X	X	
1982 März	1 277	954	166	13	450	205	244	234	103	122	47	6	204	323	X	X	
1982 April	1 278	952	147	17	422	157	264	235	100	132	40	4	234	326	X	X	
1982 Mai	1 169	897	125	14	391	179	212	222	94	120	48	3	219	272	X	X	
1982 Juni	1 310	984	159	16	409	205	204	270	95	166	46	2	241	328	X	X	
1982 Juli	1 263	920	141	11	386	209	177	254	96	153	57	8	204	343	X	X	
1982 Aug.	1 288	935	159	9	410	216	193	246	105	137	62	4	204	353	X	X	
1982 Sept.	1 380	992	162	14	414	193	221	262	99	156	45	10	247	388	X	X	
1982 Okt.	1 324	1 010	146	14	419	205	214	277	116	158	41	5	254	314	X	X	
1982 Nov.	1 448	1 094	149	25	421	198	223	304	134	166	51	4	289	354	X	X	
Eröffnete Vergleichsverfahren																	
1977 MD	12	11	2	-	7	5	2	3	2	1	-	-	1	1	X	X	
1978 MD	9	8	1	-	4	3	1	2	1	1	-	-	1	1	X	X	
1979 MD	7	6	1	-	3	3	-	2	1	1	-	-	1	1	X	X	
1980 MD	8	7	1	-	3	3	-	2	1	1	-	-	1	1	X	X	
1981 MD	9	8	1	-	4	4	-	3	1	2	-	-	1	1	X	X	
1981 Sept.	13	12	1	1	4	2	2	6	2	4	-	-	1	1	X	X	
1981 Okt.	11	10	1	1	7	6	1	2	2	-	-	-	-	1	X	X	
1981 Nov.	10	9	3	-	5	5	-	4	2	2	-	-	-	1	X	X	
1981 Dez.	7	7	1	-	2	2	-	4	1	2	-	-	1	-	X	X	
1982 Jan.	11	10	2	-	5	5	-	4	2	2	-	-	1	1	X	X	
1982 Febr.	4	4	1	-	-	-	-	3	2	1	-	-	1	-	X	X	
1982 März	14	13	3	-	10	8	2	2	-	1	-	-	1	1	X	X	
1982 April	12	12	1	-	7	4	3	3	2	1	1	-	1	-	X	X	
1982 Mai	9	7	1	-	4	4	-	1	1	-	1	-	1	2	X	X	
1982 Juni	15	14	2	-	8	6	2	5	3	2	-	-	1	1	X	X	
1982 Juli	11	9	2	-	5	4	1	1	1	-	-	-	3	2	X	X	
1982 Aug.	7	7	-	-	5	5	-	1	1	-	1	-	-	-	X	X	
1982 Sept.	15	14	2	-	11	10	1	2	1	1	-	-	1	1	X	X	
1982 Okt.	19	19	2	1	7	7	-	5	4	1	-	-	6	-	X	X	
1982 Nov.	14	13	5	-	8	6	2	2	1	1	-	-	3	1	X	X	
Insolvenzen²⁾ insgesamt																	
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	85	
1978 MD	727	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	85	
1979 MD	693	457	56	8	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71	
1980 MD	762	526	63	8	225	114	111	136	62	71	27	4	126	235	12	80	
1981 MD	971	708	91	10	315	153	162	180	78	98	36	4	163	263	14	107	
1981 Sept.	961	722	80	22	311	147	164	176	72	101	35	8	170	239	14	111	
1981 Okt.	1 075	797	113	17	360	174	185	205	86	116	48	2	165	278	16	113	
1981 Nov.	1 063	816	123	7	362	179	183	227	94	129	52	6	162	247	16	107	
1981 Dez.	1 193	931	128	12	419	196	223	246	103	136	42	2	210	262	15	126	
1982 Jan.	1 072	843	127	15	394	161	233	200	76	118	42	2	190	229	14	106	
1982 Febr.	1 340	1 031	137	11	467	186	281	268	118	146	48	3	234	309	14	102	
1982 März	1 288	964	169	13	458	211	246	235	103	122	47	6	205	324	16	131	
1982 April	1 281	955	148	17	424	157	266	238	102	133	41	4	231	326	15	114	
1982 Mai	1 164	893	125	14	388	176	212	220	92	120	49	3	219	271	15	120	
1982 Juni	1 317	990	161	16	415	209	206	271	96	166	46	2	240	327	17	152	
1982 Juli	1 262	917	142	11	383	205	178	252	96	151	57	8	206	345	16	122	
1982 Aug.	1 291	938	158	9	413	220	192	246	105	137	63	4	203	353	16	127	
1982 Sept.	1 391	1 002	164	14	423	202	221	262	98	157	45	10	248	389	17	181	
1982 Okt.	1 341	1 027	148	15	425	211	214	282	120	159	41	5	259	314	17	128	
1982 Nov.	1 454	1 099	153	25	428	203	225	302	131	167	51	3	290	355	16	121	

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. - 2) Ohne Anschlußkonkurse. - 3) Quelle, Deutsche Bundesbank

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ⁴⁾	Schlachtmenge insgesamt ²⁾	darunter			
	insgesamt ²⁾	Schlachtetfette ³⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾			Rinder		Schweine	
							Schlachtungen	Schlachtetfette ²⁾	Schlachtungen	Schlachtetfette ²⁾		
t	1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t			
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1979 MD	360 958	37 622	388,5	115 822	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	67,6	6 132
1980 MD	369 250	38 578	396,3	119 444	2 910,5	242 484	7 321	6 747	1,5	425	62,0	5 774
1981 MD	362 990	37 849	394,2	117 409	2 889,1	238 711	6 870	8 387	0,9	267	85,1	7 858
1981 Sept	373 064	38 205	433,7	128 295	2 892,6	237 323	7 447	10 165	1,3	365	104,5	9 579
1981 Okt	376 631	38 554	442,9	129 750	2 910,6	239 405	7 478	7 992	1,4	402	83,2	7 340
1981 Nov	366 587	38 386	400,5	116 165	2 951,5	243 606	6 816	9 002	1,2	335	89,9	8 484
1981 Dez	350 038	36 143	390,0	115 836	2 753,8	226 633	7 569	9 628	0,9	246	102,0	9 220
1982 Jan	344 495	36 185	363,9	108 806	2 762,7	230 034	5 655	8 291	0,9	267	85,5	7 861
1982 Febr.	309 362	32 711	314,5	94 450	2 529,4	209 443	5 469	7 433	0,7	197	77,9	7 046
1982 März	385 748	40 460	404,3	121 342	3 089,8	257 155	7 250	8 260	0,9	246	84,1	7 745
1982 April	352 133	37 138	336,0	107 093	2 838,9	237 627	7 413	6 477	0,8	206	68,5	5 957
1982 Mai	346 627	36 980	334,1	100 657	2 858,7	239 030	6 940	5 847	0,5	141	59,1	5 438
1982 Juni	367 206	39 311	349,8	105 971	3 068,5	254 703	6 532	7 655	0,6	249	77,5	7 246
1982 Juli	327 909	34 883	321,6	96 759	2 730,3	224 879	6 270	7 529	0,5	181	73,5	7 191
1982 Aug	363 067 _r	37 864 _r	386,5	116 102	2 910,8	239 607 _r	7 360	8 459	0,7	230	82,0	8 098
1982 Sept.	363 969	37 171	420,7	125 893	2 792,3	230 429	7 647	8 232	1,0	339	67,1	7 618
1982 Okt	372 865	38 298	429,0	127 338	2 872,4	238 480	7 047	6 590	1,4	438	45,9	5 929
1982 Nov	387 865	40 131	439,4	129 139	3 013,0	251 658	7 071	7 403	1,0	295	54,4	6 895

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 3 1 - Ab 1 1 1982 Fachserie 3, Reihe 4 2 1

1) Nach Angaben der Schlachtier- und Fleischbeschau (Schlachtungsstatistik) - 2) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar - 3) Reinfettwert, - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschli. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt - 4) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde

Rindviehbestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Kalber bis unter 1/2 Jahr ¹⁾	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				
			männlich	weiblich	männlich	weiblich			
						Farsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	Schlacht- und Mastkühe
1978	15 007,2	2 222,2	2 842,4	3 498,8	169,5	677,0	5 442,8	67,4	87,0
1979	15 049,5	2 228,2	2 806,3	3 523,3	167,1	717,6	5 442,6	74,8	89,6
1980	15 069,5	2 270,0	2 780,2	3 503,9	165,9	710,1	5 468,9	81,9	86,6
1981	14 992,1	2 250,0	2 734,8	3 585,8	161,9	686,9	5 437,9	82,5	72,3
1982 ²⁾	15 110,9	2 252,8	2 704,5	3 604,2	159,3	710,4	5 531,9	71,6	76,4

nach Ländern (1982²⁾)

Land	Insgesamt	Kalber bis unter 1/2 Jahr ¹⁾	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere	2 Jahre und ältere Tiere
Schleswig-Holstein	1 564,4	255,4	246,7	424,4
Hamburg	13,7	2,5	2,5	3,3
Niedersachsen	3 177,9	421,3	552,0	854,5
Bremen	16,8	2,3	3,3	4,2
Nordrhein-Westfalen	1 946,1	293,6	417,1	468,6
Hessen	848,3	114,9	169,7	218,0
Rheinland-Pfalz	641,5	83,0	112,7	167,2
Baden-Württemberg	1 830,3	289,9	346,5	378,6
Bayern	5 001,4	781,5	839,6	1 069,3
Saarland	69,5	8,5	14,2	16,0
Berlin (West)	0,8	0,1	0,3	0,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 1

1) Oder unter 220 kg Lebendgewicht - 2) Vorläufiges Ergebnis

Schweinebestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht					
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von bis unter kg		Zuchtsauen				Eber	
					50 - 80	80 - 110	110 u mehr	trchtig	andere Sauen	Jung-sauen		andere Sauen
1978	22 641,0	6 146,8	5 886,4	7 887,2	4 895,5	2 694,3	297,4	376,8	1 339,9	247,7	653,6	102,6
1979	22 373,8	6 059,2	5 810,1	7 793,8	4 885,9	2 641,6	266,3	356,9	1 362,3	237,6	648,5	105,3
1980	22 553,4	6 099,0	5 866,0	7 844,1	4 989,3	2 601,8	253,0	345,4	1 367,1	244,7	678,3	108,8
1981	22 310,3	6 017,0	5 886,9	7 737,4	4 945,5	2 565,7	226,3	343,0	1 341,4	230,1	648,1	106,4
1982 ¹⁾	22 482,8	6 131,7	5 814,4	7 800,2	4 892,7	2 660,6	246,9	357,7	1 369,3	245,9	651,9	111,7

nach Ländern (1982¹⁾)

Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine	Zuchtschweine
Schleswig-Holstein	1 740,1	504,2	446,0	588,6	391,4
Hamburg	10,2	3,6	2,3	2,4	1,6
Niedersachsen	6 876,2	1 762,4	1 809,1	2 467,3	1 620,1
Bremen	4,9	1,7	0,9	1,5	0,9
Nordrhein-Westfalen	5 660,8	1 424,2	1 438,4	2 107,1	1 327,5
Hessen	1 277,1	340,1	343,9	460,7	238,9
Rheinland-Pfalz	655,0	186,2	165,2	223,4	138,0
Baden-Württemberg	2 209,9	749,5	516,1	841,7	380,8
Bayern	3 999,1	1 146,1	1 078,6	1 290,5	782,3
Saarland	45,1	13,2	12,4	14,5	10,5
Berlin (West)	4,5	0,4	1,3	2,5	0,8

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 1

1) Vorläufiges Ergebnis

Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier ¹⁾ zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾			
	Lege- rassen	Mast- rassen	Huhnerrküken der		Entenküken	insgesamt	darunter		
			Lege- rassen	Mast- ³⁾ rassen			Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
1 000						t			
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1978 MD	9 656	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1979 MD	9 544	26 487	3 565	21 602	342	25 907	19 725	2 820	535
1980 MD	9 635	27 392	3 607	22 114	357	26 710	20 548	2 504	583
1981 MD	9 966	27 808	3 780	22 668	347	27 451	21 029	2 734	656
1981 Sept	10 627	28 047	4 114	23 880	418	29 336	22 506	2 756	776
Okt.	8 622	26 090	3 858	23 995	347	29 488	22 739	2 752	865
Nov.	9 176	27 382	3 233	19 036	204	28 030	21 412	2 488	928
Dez.	8 872	28 674	3 607	24 898	224	28 424	20 594	3 043	874
1982 Jan.	8 933	28 122	3 216	21 464	210	27 413	21 044	2 955	578
Febr.	10 390	26 440	3 308	22 280	224	25 165	19 201	2 654	531
März	12 510	30 323	4 964	24 707	299	30 789	23 649	3 023	570
April	11 038	30 231	4 458	24 788	435	27 592	20 912	2 918	739
Mai	10 177	29 755	3 966	22 511	473	26 070	19 530	2 972	617
Juni	7 958	28 694	3 440	25 284	522	29 023	21 958	2 896	706
Juli	7 397	30 186	2 938	24 492	492	28 132	20 863	2 985	689
Aug.	10 000	30 300	3 057	24 840	430	27 787	20 524	2 704	772
Sept.	9 704	27 627	3 783	22 444	413	28 546	21 397	2 631	884
Okt.	6 977	22 651	3 260	21 494	315	27 187	19 711	2 819	852
Nov.	7 764	25 869	2 937	18 288	164	27 580	19 997	3 078	889

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4. — Ab 1.1. 1982 4 2.3

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 2) In Geflügelachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat — 3) Einschl. aussortierte Hahnerrküken.

Tierseuchen

Monatsanfang	Toll- wut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deckinfektionen ¹⁾ des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest ²⁾		Geflügelpest	
			Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
	Zahl der verseuchten													
1981 Okt	1 121	—	—	—	16	17	52	92	12	12	—	—	—	—
Nov.	1 159	—	—	—	11	11	52	102	15	15	—	—	—	—
Dez.	1 284	—	—	—	10	10	49	99	12	12	—	—	—	—
1982 Jan.	1 242	—	—	—	15	15	52	101	9	9	—	—	—	—
Febr.	1 225	—	—	—	14	15	54	103	9	9	—	—	—	—
März	1 275	1	2	—	11	15	55	103	12	12	—	—	—	—
April	1 456	1	2	—	11	15	47	95	8	8	—	—	—	—
Mai	1 494	—	—	—	14	20	53	101	6	6	—	—	—	—
Juni	1 436	—	—	—	10	15	57	94	8	8	—	—	—	—
Juli	1 173	1	1	—	11	15	53	86	10	10	—	—	—	—
Aug.	1 113	—	—	—	13	16	50	82	10	10	—	—	—	—
Sept.	1 236	—	—	—	15	16	44	80	7	8	—	—	—	—
Okt.	1 348	—	—	—	17	19	49	80	7	9	—	—	—	—
Nov.	1 521	—	—	—	23	26	47	79	6	8	—	—	—	—
Dez.	1 651	—	—	—	20	23	49	79	9	11	2	2	—	—

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große ²⁾ Hochsee- fischerei	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten- fischerei	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 889
1979 MD	27 517	21 046	—	6 470	652	4 242	256	2 885	3 980	1 629	13 873
1980 MD	23 905	16 245	—	7 660	844	4 907	213	1 981	4 420	1 289	10 251
1981 MD	25 029	17 146	—	7 683	1 206	4 676	328	1 413	4 751	1 225	11 232
1981 Aug.	27 101	21 950	—	5 151	1 200	2 563	482	2 455	7 674	1 708	11 018
Sept.	23 739	18 738	—	7 001	847	1 616	471	1 117	6 242	2 880	10 567
Okt.	21 583	13 282	—	8 281	922	2 984	214	1 483	3 365	2 838	9 776
Nov.	33 182	24 335	—	8 847	3 417	4 290	50	780	4 968	1 472	18 205
Dez.	44 664	36 826	—	7 838	1 595	5 388	11	220	2 253	508	34 690
1982 Jan.	14 851	8 768	—	6 083	353	6 288	18	28	3 574	129	4 461
Febr.	15 617	8 295	—	7 323	287	10 134	96	544	2 029	135	2 410
März	31 311	23 531	—	7 780	1 256	12 632	463	2 095	6 155	437	8 273
April	18 446	10 818	—	7 628	2 082	5 399	703	2 997	3 994	1 136	2 134
Mai	24 176	17 784	—	6 392	1 556	5 703	133	2 132	9 821	1 091	3 743
Juni	23 137	18 158	—	4 980	588	5 018	293	1 103	8 577	1 381	6 178
Juli	18 854	11 425	—	7 429	987	3 858	533	3 817	4 048	1 394	3 617
Aug.	30 558	23 844	—	6 714	2 968	1 949	237	5 703	4 863	2 497	12 341
Sept.	21 879	14 132	—	7 747	3 827	458	289	1 481	2 127	3 695	10 020
Okt.	22 490	12 102	—	10 388	1 835	1 876	88	41	3 428	3 912	11 309

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland. — 2) Ab 1979 einschl. Loggerfischerei.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ¹⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz ⁴⁾	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1977 D bzw. MD ⁵⁾	7 632	2 197	5 435	80 281	61 294	18 986	791
1978 D bzw. MD ⁵⁾	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1979 D bzw. MD ⁵⁾	7 607	2 215	5 392	92 113	69 977	22 136	771
1980 D bzw. MD ⁵⁾	7 660	2 249	5 411	99 712	75 504	24 208	763
1981 D bzw. MD ⁵⁾	7 489	2 257	5 232	104 661	77 400	27 262	726
1981 Sept.	7 515	2 267	5 248	114 939	83 772	31 167	762
Okt.	7 472	2 260	5 213	114 731	84 538	30 194	782
Nov.	7 440	2 258	5 182	110 783	80 994	29 789	749
Dez.	7 378	2 250	5 128	111 285	79 972	31 312	679
1982 Jan.	7 317	2 239	5 078	95 494	70 480	25 014	683
Febr.	7 297	2 241	5 057	101 911	73 801	28 111	692
März	7 294	2 239	5 055	118 745	85 548	33 197	777
April	7 263	2 230	5 033	109 507	79 437	30 070	724
Mai	7 239	2 227	5 013	103 770	75 244	28 526	683
Juni	7 233	2 225	5 008	109 130	78 404	30 727	679
Juli	7 232	2 217	5 014	101 987	74 930	27 057	638
Aug.	7 238	2 225	5 013	95 988 ^r	71 034	24 954 ^r	639
Sept.	7 236	2 230	5 007	113 389	83 182	30 207	715
Okt.	7 175	2 223	4 953	108 202	79 751	28 451	702
Nov.	7 134	2 217	4 917	111 218	81 461	29 756	697

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	Lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereisgas (einschl. Ferngas ⁷⁾)	Erdgas ⁸⁾		
	summe						1 000 t ⁶⁾	1 000 t	Mill. m^{3}	Mill. kWh
1977 MD	10 997	8 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 178
1978 MD	11 482	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979 MD	12 229	7 648	3 412	2 167	509	1 968	10 582	14 212
1980 MD	13 108	8 323	3 449	1 928	528	1 897	10 664	14 104
1981 MD	13 272	8 860	3 462	1 593	484	1 832	10 765	13 974
1981 Sept.	13 074	8 406	3 307	1 278	476	1 730	11 252	14 185
Okt.	13 892	8 427	3 629	1 735	487	1 847	11 484	14 879
Nov.	15 633	11 567	3 881	1 679	485	1 876	10 940	14 453
Dez.	14 213	9 694	3 704	1 986	502	1 884	10 314	13 747
1982 Jan.	12 089	8 460	3 775	1 958	509	2 046	10 240	13 663
Febr.	11 470	8 314	3 560	1 723	481	1 890	10 227	13 424
März	12 927	8 823	3 863	1 749	507	1 928	11 457	14 777
April	12 665	8 684	3 428	1 382	483	1 738	10 780	13 728
Mai	12 777	9 157	3 337	1 223	479	1 850	10 721	13 610
Juni	13 599	9 717	3 232	1 120	502	1 526	10 760	13 525
Juli	13 818	9 238	2 819	999	465	1 379	10 419	13 007
Aug.	13 360	8 768	2 652	979	463	1 363	10 208	12 830
Sept.	12 816	8 700	2 741	1 079	423	1 471	10 793	13 624
Okt.	13 162	8 609	3 012	1 379	438	1 615	10 513	13 496
Nov.	15 284	11 756	3 131	1 510	420	1 703	10 450	13 552

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe: Heppert, E.: Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. – 2) Einschl. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. – 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. – 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 5) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. – 6) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 Gigajoule/t = 7 Gigacal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbraunkohle = 0,5. – 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³ – 8) Ab 1977 ohne Umrechnung.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Kohlenbergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeugbau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil-gerwerke	Bekleidungs-gerwerke
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1977 D	7 632,1	214,9	192,5	305,8	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,8
1978 D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 008,4	766,0	64,5	964,5	566,2	319,7	259,5
1979 D	7 807,2	205,1	192,6	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,6	989,4	558,7	310,6	256,7
1980 D	7 659,5	207,1	193,2	284,1	80,0	1 024,0	801,7	56,7	975,5	567,7	303,9	248,8
1981 D	7 488,9	210,6	184,3	272,9	77,7	1 023,4	787,1	58,9	947,9	564,9	282,9	230,9
1981 Sept.	7 515,0	213,8	188,0	271,7	77,7	1 028,9	792,1	58,1	947,5	569,3	278,9	228,0
Okt.	7 472,3	212,2	186,1	269,9	77,0	1 024,0	781,2	58,3	941,3	565,9	277,0	225,5
Nov.	7 440,2	210,2	183,6	268,4	76,8	1 021,1	791,1	58,2	938,0	565,0	274,9	223,7
Dez.	7 378,2	211,4	178,2	266,3	76,3	1 014,8	788,7	57,7	930,7	562,8	272,0	221,1
1982 Jan.	7 316,8	211,1	183,9	261,7	75,6	1 012,6	792,0	57,7	922,3	560,5	269,2	219,1
Febr.	7 297,1	211,5	183,2	261,3	75,1	1 008,4	791,4	57,9	921,3	561,4	267,8	217,8
März	7 294,1	211,0	170,2	260,8	75,0	1 008,1	791,8	57,9	917,6	561,5	266,7	216,3
April	7 262,7	209,5	174,8	258,8	73,5	1 002,3	788,4	57,5	913,6	559,6	264,7	213,3
Mai	7 239,3	208,8	175,8	257,2	73,1	999,2	788,9	57,3	911,2	558,0	263,0	210,9
Juni	7 232,5	207,9	176,7	256,7	73,8	997,2	788,6	57,2	909,3	557,9	261,8	208,8
Juli	7 231,5	207,2	177,0	256,2	73,1	994,3	792,8	56,8	908,4	559,3	258,4	206,7
Aug.	7 238,1	206,2	177,6	256,8	72,7	998,4	790,1	58,0	911,8	559,0	258,0	207,1
Sept.	7 236,5	212,0	177,0	257,7	73,0	1 000,8	789,2	58,2	910,1	562,4	256,8	207,0
Okt.	7 175,3	209,8	174,8	254,8	72,7	993,9	786,5	57,5	902,0	557,6	254,3	205,3
Nov.	7 134,0	209,2	172,8	253,4	72,5	988,8	784,0	57,1	898,8	555,8	252,6	203,8
Umsatz insgesamt¹⁾												
Mill. DM												
1977 D	80 260,9	1 373,7	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	828,4	7 675,1	9 044,8	2 805,7	1 595,2
1978 D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	541,0	8 059,7	9 217,8	2 586,9	1 611,4
1979 D	92 112,8	1 861,3	2 367,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 671,2	10 500,8	2 692,9	1 662,5
1980 D	99 711,9	2 002,0	2 489,8	3 954,2	2 111,1	10 231,8	10 577,0	430,1	9 398,8	10 539,5	2 752,1	1 728,0
1981 D	104 661,4	2 175,5	2 433,3	4 028,6	1 926,8	10 468,9	11 412,8	559,8	9 811,6	11 508,0	2 731,0	1 706,0
1981 Sept.	114 938,9	2 343,6	3 111,8	4 582,9	2 027,0	11 222,1	12 295,3	1 092,3	11 648,9	11 945,0	3 136,5	2 341,2
Okt.	114 731,3	2 359,1	2 960,5	4 397,1	2 084,3	10 994,7	13 063,5	556,7	10 553,6	12 140,1	3 185,4	1 989,3
Nov.	110 783,0	2 643,6	2 484,6	4 175,9	1 899,4	11 271,8	12 587,6	655,8	10 584,3	11 442,4	2 926,1	1 414,3
Dez.	111 284,9	2 299,4	1 661,3	4 126,3	1 674,4	14 037,4	12 340,4	1 122,8	11 451,6	10 804,2	2 443,1	1 176,9
1982 Jan.	95 494,3	2 245,0	1 099,9	3 627,2	1 779,9	8 547,0	10 992,9	356,9	8 549,1	11 421,3	2 690,1	1 711,7
Febr.	101 911,3	2 314,8	1 500,2	3 950,1	1 755,0	9 588,9	12 381,7	342,9	9 531,7	11 746,3	2 820,2	1 894,8
März	118 745,1	2 431,1	2 335,6	4 828,1	1 989,1	11 633,0	15 058,4	486,1	10 932,1	13 426,3	3 264,0	2 193,0
April	109 506,8	2 286,8	2 689,8	4 032,3	1 866,3	10 883,8	13 598,4	431,3	9 755,6	12 410,0	2 759,1	1 602,3
Mai	103 770,0	2 188,6	2 678,2	4 078,6	1 770,9	10 379,9	12 935,7	579,4	9 339,7	11 466,5	2 566,1	1 153,3
Juni	109 130,4	1 988,2	2 804,1	4 435,3	1 749,7	11 496,7	13 057,3	675,7	10 454,5	12 043,7	2 571,3	1 136,4
Juli	101 987,3	2 023,3	2 712,7	3 478,1	1 597,2	12 483,4	10 958,5	636,2	9 158,4	11 178,7	2 400,9	1 677,0
Aug.	95 988,5	1 831,3	2 671,9	3 355,2	1 572,4	9 486,6	8 951,4	568,5	9 054,9	10 841,1	2 285,6	1 871,3
Sept.	113 388,7	2 052,2	2 988,7	3 948,1	1 851,8	11 314,0	12 158,2	582,9	11 990,9	11 926,4	2 984,3	2 246,3
Okt.	108 202,3	2 366,7	2 815,7	3 237,7	1 831,4	10 593,9	11 958,6	563,5	9 956,1	11 823,3	2 800,2	1 756,7
Nov.	111 217,8	2 746,0	2 588,2	3 165,2	1 949,0	11 143,4	12 359,1	784,5	10 925,9	11 890,6	2 823,9	1 392,9
darunter Auslandsumsatz²⁾												
Mill. DM												
1977 D	18 966,4	280,8	173,4	999,3	315,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978 D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,8	172,5
1979 D	22 136,3	393,6	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 689,7	511,7	197,0
1980 D	24 208,0	361,6	206,3	1 344,3	548,0	4 409,5	4 264,4	166,7	2 622,6	3 931,3	533,4	217,9
1981 D	27 261,7	364,2	228,3	1 525,5	510,3	4 694,9	5 021,4	273,2	2 950,9	4 573,9	595,6	233,5
1981 Sept.	31 167,4	410,5	263,3	1 802,7	527,1	5 343,9	5 588,5	651,6	3 395,3	4 822,9	684,7	363,2
Okt.	30 193,5	344,2	261,6	1 786,4	583,2	4 968,5	6 117,7	408,3	3 090,0	4 575,6	701,7	272,1
Nov.	29 789,4	333,8	233,0	1 635,2	510,6	5 262,0	6 057,5	249,9	3 336,5	4 484,9	640,2	154,7
Dez.	31 313,1	291,3	211,1	1 704,0	495,0	6 830,6	6 040,7	367,4	3 375,1	4 442,7	578,0	129,2
1982 Jan.	25 014,2	295,4	191,0	1 379,5	476,3	3 811,9	5 160,9	135,8	2 484,4	4 481,8	603,3	262,2
Febr.	28 110,8	291,5	224,9	1 531,7	493,2	4 511,3	5 762,7	93,7	3 053,6	4 719,2	663,9	317,6
März	33 197,1	291,4	261,5	1 906,9	538,2	5 448,0	6 981,3	175,8	3 380,8	5 652,4	768,4	342,2
April	30 089,9	304,3	265,4	1 545,6	494,7	4 981,9	6 255,5	254,5	3 049,2	5 037,2	660,7	224,4
Mai	28 525,8	359,8	249,5	1 687,5	458,2	4 712,3	6 030,2	232,2	2 956,2	4 587,9	617,8	128,2
Juni	30 726,8	308,6	257,1	1 847,8	487,4	5 354,3	6 250,6	247,1	3 336,8	4 766,3	639,9	140,7
Juli	27 057,2	311,7	228,9	1 371,2	427,3	4 832,1	5 325,8	322,8	2 928,4	4 296,2	594,7	287,1
Aug.	24 954,4	289,1	216,9	1 380,5	408,0	4 196,4	4 129,8	384,0	2 851,3	4 117,3	490,1	336,2
Sept.	30 206,6	278,8	242,3	1 577,8	511,1	5 123,8	5 711,0	194,4	3 748,4	4 645,8	656,1	384,3
Okt.	28 451,4	341,9	236,8	1 270,5	465,2	4 769,5	5 679,9	308,4	2 848,2	4 544,3	666,1	249,1
Nov.	29 756,4	382,5	229,8	1 202,0	553,3	5 290,3	5 899,7	148,8	3 393,2	4 632,5	628,9	159,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft E. „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff. — 1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Ver- arbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	NE-Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zielerien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1977	101,3	97,1	103,0	103,1	100,4	95,3	89,5	95,8	95,7	99,0	98,8
1978	106,3	101,2	108,5	108,2	108,0	97,7	99,0	96,7	102,4	103,3	100,6
1979	117,8	115,4	119,5	116,7	120,7	110,8	126,4	110,1	110,9	119,4	112,1
1980	122,2	121,0	123,2	121,6	128,0	111,8	138,6	105,1	110,3	125,0	125,1
1981	127,7	126,5	130,5	122,1	123,9	107,4	135,3	108,1	103,8	136,2	120,2
1981 Sept.	132,3	128,1	133,0	137,1	150,5	97,2	131,4	103,9	108,8	139,6	130,1
1981 Okt.	136,1	134,1	133,2	147,0	144,5	120,2	137,8	116,2	114,4	141,5	131,6
1981 Nov.	130,6	122,9	136,6	126,5	121,0	99,5	144,7	109,9	114,3	131,3	119,5
1981 Dez.	131,3	116,9	149,2	105,2	79,0	94,3	134,5	103,3	98,2	132,0	98,0
1982 Jan.	122,6	120,2	128,1	111,3	83,2	109,8	137,7	102,7	99,2	135,5	94,2
1982 Febr.	128,3	129,9	130,3	120,2	78,7	105,1	132,0	114,8	108,7	139,5	102,1
1982 März	150,9	144,7	153,2	154,1	120,0	131,5	147,3	119,8	128,8	157,8	123,2
1982 April	130,1	129,4	129,1	139,9	136,2	103,1	131,3	112,2	114,8	142,3	115,3
1982 Mai	119,0	119,1	119,8	116,8	135,0	93,8	120,2	100,0	108,2	131,0	108,0
1982 Juni	125,8	128,6	129,4	111,6	146,6	101,8	132,6	105,6	109,6	144,2	107,4
1982 Juli	117,1	117,5	122,7	101,4	137,7	93,0	121,6	97,1	99,4	130,0	97,5
1982 Aug.	108,0	110,0	108,2	104,3	135,9	80,9	106,3	85,5	87,3	124,9	95,0
1982 Sept.	124,5	122,5	122,8	132,2	152,2	84,2	119,8	96,1	98,9	137,3	120,1
1982 Okt.	123,9	121,7	120,5	136,6	139,1	90,6	120,0	94,1	94,9	137,4	114,1
1982 Nov. 3)	128,7 ⁴⁾	120,7 ⁴⁾	133,5 ⁴⁾	127,9 ⁴⁾	128,0	85,7	129,3	95,6	100,4	135,5	112,4

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papp- erzeugung	Gummi- verarbeitung	Stahl- verformung, Oberflächen- veredelung, Härtung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1977	95,7	97,0	101,2	104,3	94,2	118,0	115,5	180,3	89,3	105,4	103,3
1978	97,1	96,3	103,1	94,6	100,7	124,9	125,0	165,8	104,9	112,9	108,8
1979	106,9	107,6	121,3	124,9	111,8	130,7	129,5	198,5	113,5	122,2	118,0
1980	115,6	113,5	123,7	123,4	117,7	127,3	125,9	166,9	121,0	126,3	123,2
1981	129,9	119,1	120,2	132,1	126,3	143,3	142,7	215,7	123,6	128,9	122,0
1981 Sept.	134,9	123,2	122,7	137,5	121,1	144,8	144,2	330,4	129,1	125,8	128,7
1981 Okt.	137,6	130,2	128,5	145,3	126,1	151,1	150,4	100,7	125,7	142,5	131,8
1981 Nov.	132,1	124,2	128,7	167,0	131,7	147,0	146,9	222,0	126,7	135,9	127,0
1981 Dez.	128,2	114,2	114,9	129,5	135,3	178,3	180,0	409,4	145,8	141,1	115,8
1982 Jan.	134,7	109,7	118,0	122,4	115,6	176,5	177,5	119,0	113,9	119,5	117,3
1982 Febr.	139,7	128,5	129,1	98,8	115,9	184,4	163,7	92,9	127,7	125,3	124,2
1982 März	159,8	146,4	149,8	159,4	138,5	182,4	183,8	313,4	142,4	140,5	139,8
1982 April	137,8	131,2	130,4	145,5	117,9	147,4	145,9	303,2	115,4	125,5	127,2
1982 Mai	130,5	113,4	129,7	125,5	107,4	140,0	139,0	155,5	112,1	118,5	116,6
1982 Juni	132,1	121,2	128,1	130,7	122,2	140,0	138,5	303,5	120,3	126,1	128,1
1982 Juli	125,5	104,8	114,3	123,7	122,3	140,7	141,7	93,7	113,5	115,1	111,0
1982 Aug.	109,4	107,7	106,8	134,8	97,6	119,3	120,2	82,7	102,0	144,0	105,3
1982 Sept.	133,4	122,9	111,7	130,2	107,1	132,4	132,8	417,6	120,0	114,4	120,4
1982 Okt.	131,9	127,0	114,3	143,4	104,6	140,7	141,0	114,0	114,7	120,7	128,0
1982 Nov. 3)	138,0	127,1	111,0	119,1	127,2	149,0	149,5	108,6	135,0	125,1	127,7

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen	Fein- keramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Papp- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1977	113,9	102,0	107,2	110,4	102,7	107,2	106,5	102,4	98,7	96,1	100,5
1978	119,4	107,5	110,9	115,3	107,5	115,2	112,9	100,0	103,7	99,4	108,3
1979	153,7	118,2	121,9	119,9	117,9	128,9	133,1	118,1	111,4	101,6	107,5
1980	164,6	130,7	129,7	127,6	128,8	139,8	139,9	101,8	109,8	100,8	107,9
1981	167,2	128,2	127,4	120,6	136,3	142,3	139,8	106,4	108,1	101,9	110,1
1981 Sept.	177,2	136,8	135,3	124,3	146,8	143,4	147,6	117,2	120,5	118,3	169,9
1981 Okt.	154,8	145,4	141,4	129,9	152,5	157,8	153,3	105,9	224,2	125,2	173,8
1981 Nov.	174,9	122,1	128,3	128,0	142,2	152,5	144,6	137,2	129,6	110,4	95,8
1981 Dez.	235,9	105,8	128,0	103,6	132,8	149,8	125,0	106,2	60,5	88,0	53,5
1982 Jan.	136,1	127,3	119,9	115,4	142,7	134,8	132,7	119,9	49,6	91,5	78,4
1982 Febr.	183,8	127,0	128,4	121,8	144,0	133,9	139,7	117,7	80,5	101,6	104,6
1982 März	216,7	172,2	144,1	137,9	164,7	158,0	163,6	141,3	145,7	135,5	191,2
1982 April	183,6	132,4	129,9	115,7	146,5	143,6	152,3	108,8	191,3	108,9	150,8
1982 Mai	177,1	120,1	116,3	103,7	138,2	141,3	144,5	130,0	136,4	97,4	88,5
1982 Juni	175,4	120,5	123,2	108,3	145,2	139,5	147,3	105,9	71,4	89,7	61,3
1982 Juli	165,7	113,5	114,7	97,0	132,0	136,4	134,9	102,6	51,3	73,6	63,7
1982 Aug.	164,1	109,3	114,3	103,3	128,4	130,6	130,1	97,1	60,8	75,5	90,1
1982 Sept.	167,9	135,9	137,8	117,8	139,4	144,5	146,8	137,0	106,2	111,3	158,5
1982 Okt.	167,1	131,7	131,1	121,4	140,5	149,3	150,1	124,2	222,5	109,9	156,2
1982 Nov. 3)	183,2	126,6	136,6	129,3	140,9	154,7	149,7	156,8	139,0	106,8	95,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes) — 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) — 3) Vorläufiges Ergebnis. — 4) Geschätzte Korrektur in Indexpunkten (siehe Hinweis Fachserie 4, Reihe 2.2 S.2.) Index des Auftragseingangs, Verarbeitendes Gewerbe + 0,5, Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe + 0,1; Investitionsgüter produzierendes Gewerbe + 1,2; Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe — 0,7

Index des Auftragsbestands¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke (oh. Stahlrohre)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zielerien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Papier- und Pappe- erzeugung
1977	99,2	86,3	100,6	97,9	100,3	80,3	96,4	94,8	100,0
1978	104,8	93,5	106,0	104,3	108,3	90,2	91,7	86,2	118,5
1979	120,2	116,9	121,1	113,5	132,5	119,0	108,6	97,7	147,4
1980	127,2	117,0	129,1	114,7	131,1	118,5	115,0	97,4	140,1
1981	133,9	110,6	137,7	112,9	124,7	111,9	111,6	84,9	142,3
1981 Sept.	134,8	109,0	139,4	106,7	121,8	110,4	111,6	81,4	139,1
1981 Okt.	135,4	110,0	139,0	120,2	111,0	115,2	114,4	83,8	127,9
1981 Nov.	136,7	106,0	140,8	122,4	105,2	108,2	114,4	88,8	120,9
1981 Dez.	133,5	103,7	137,5	117,4	103,2	101,6	118,7	88,4	123,1
1982 Jan.	135,2	110,7	139,6	106,4	108,3	114,0	121,1	90,2	128,5
1982 Febr.	135,7 r	112,2 r	140,5	101,7	110,3	114,4	123,5	92,6	134,9
1982 März	136,6	114,9	142,5	117,8	115,7	116,5	120,4	96,1	146,7
1982 April	139,1	115,3	142,1	130,3	122,1	115,1	117,6	95,6	156,1
1982 Mai	137,9	110,0	141,1	131,0	118,5	107,9	115,3	89,8	148,3
1982 Juni	136,3	105,2	140,0	127,5	124,2	99,0	111,0	88,7	145,3
1982 Juli	135,2	104,8	139,9	111,9	125,3	101,1	108,8	88,8	133,1
1982 Aug.	132,8	101,2	138,1	101,7	124,8	97,1	108,3	85,2	119,2
1982 Sept.	131,1	95,0	136,4	106,2	123,2	88,4	103,9	79,5	120,6
1982 Okt.	130,0	93,8	134,4	118,3	117,8	90,6	99,9	73,8	121,6
1982 Nov. 3)	128,5	91,1	132,9	117,2	112,0	85,6	100,5	76,1	121,0

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallebau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			Produktions- güter gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1977	93,7	105,2	103,6	99,4	127,7	100,9	99,4	82,8	106,2
1978	95,6	114,3	127,4	113,3	132,1	86,9	91,3	54,7	110,7
1979	106,1	133,3	159,8	120,8	154,4	103,4	101,7	71,5	116,9
1980	123,1	142,4	170,8	127,8	143,8	87,8	112,5	89,4	117,9
1981	136,1	151,5	178,2	133,7	216,2	101,0	110,2	105,2	127,7
1981 Sept.	138,7	154,8	179,5	140,7	228,2	87,0	108,5	109,8	127,1
1981 Okt.	140,4	153,7	178,9	136,8	238,7	88,3	112,1	104,4	127,4
1981 Nov.	146,4	156,9	177,4	136,0	237,2	106,7	110,5	103,6	126,8
1981 Dez.	146,8	149,3	169,6	124,5	227,2	112,3	109,5	100,0	127,3
1982 Jan.	147,6	153,2	162,7	138,1	243,8	130,0	122,6	98,2	128,9
1982 Febr.	145,8	155,5	165,8	140,9	246,4	145,0	122,7	94,6	127,8
1982 März	149,3	156,4	168,0	141,6	241,5	141,4	119,2	103,6	129,7
1982 April	155,4	155,5	161,5	145,3	237,2	133,2	111,6	99,8	129,8
1982 Mai	156,9	153,1	161,8	142,8	229,3	119,3	113,0	99,0	130,3
1982 Juni	156,3	151,2	160,8	139,6	225,2	109,9	113,3	98,3	129,6
1982 Juli	157,5	151,9	163,3	138,8	226,1	122,7	108,7	97,3	128,9
1982 Aug.	156,0	149,1	162,1	141,7	225,2	92,2	111,0	94,0	127,8
1982 Sept.	151,6	147,0	157,9	140,5	220,0	99,4	108,0	104,0	123,7
1982 Okt.	150,9	144,2	155,7	137,5	212,9	97,5	100,0	98,1	124,6
1982 Nov. 3)	147,3	140,3	146,2	132,2	211,1	117,3	101,9	91,2	127,5

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Herstellung von	
	starkstrom- technischen Erzeugnissen	nachrichten- und informations- technischen					Herren- oberbekleidung	Damen- und Kinder- oberbekleidung
1977	106,3	106,4	109,6	110,3	94,7	100,7	110,7	98,5
1978	105,1	120,0	122,8	120,2	101,6	105,3	119,6	99,4
1979	104,1	137,8	159,1	140,1	115,9	101,7	114,6	96,7
1980	98,8	155,2	193,3	128,6	111,9	116,3	121,3	113,4
1981	109,0	164,0	209,2	122,4	109,0	118,6	118,9	118,7
1981 Sept.	109,7	160,9	212,7	91,8	109,8	107,6	125,1	93,9
1981 Okt.	108,9	163,3	215,8	134,0	114,5	128,1	131,2	126,5
1981 Nov.	109,3	160,5	216,1	160,4	116,0	125,5	125,7	126,3
1981 Dez.	109,8	161,2	217,9	149,3	114,5	116,8	112,1	120,9
1982 Jan.	108,7	164,5	222,7	116,6	110,3	99,1	95,2	102,5
1982 Febr.	109,8	160,9	226,8	93,2	109,0	92,6	91,9	93,4
1982 März	111,9	162,8	230,8	107,2	119,5	119,2	125,4	115,4
1982 April	112,0	163,1	229,5	163,7	122,3	137,5	133,3	141,7
1982 Mai	112,0	164,4	231,0	168,9	121,7	139,6	131,2	146,6
1982 Juni	112,1	162,3	230,8	166,3	118,5	135,1	118,8	147,9
1982 Juli	110,8	162,4	234,9	130,2	109,8	112,8	98,9	123,2
1982 Aug.	110,4	160,1	250,9	102,6	106,0	96,0	94,3	96,9
1982 Sept.	107,2	154,5	248,3	106,1	107,1	106,6	120,2	96,5
1982 Okt.	108,0	155,3	246,6	159,6	109,3	127,1	127,5	127,0
1982 Nov. 3)	111,4	161,2	245,1	157,2	108,7	125,9	121,0	130,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“ Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). - 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes) - 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
	insgesamt	ohne Bau-gewerbe	zusammen	Elektri-zitäts-versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					Bau-gewerbe 1)
								zusammen	Grundstoff- und Produktions-güter-gewerbe	Investitions-güter produzierendes Gewerbe	Ver-bruchs-güter	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	

kalendermonatlich														
1977		102.0	101.9	100.8	100.6	103.1	102.0	94.4	102.2	100.1	104.1	102.8	99.5	102.7
1978		103.8	103.3	107.0	106.5	114.6	103.1	93.3	103.4	103.4	104.1	102.8	101.8	108.7
1979		109.2	108.5	112.9	112.0	128.1	108.2	96.8	108.6	111.6	108.9	106.3	104.0	115.7
1980		109.2	108.8	112.8	111.8	129.8	108.5	97.1	108.8	107.9	111.6	105.3	108.3	112.8
1981		106.9	107.2	113.7	112.9	127.2	108.8	97.7	107.1	103.7	111.5	100.0	108.6	104.1
1981	Sept.	115.8	114.1	102.3	102.4	101.1	114.9	97.7	115.5	109.0	122.3	110.3	112.7	131.3
	Okt.	118.3	117.2	119.0	119.0	119.2	117.1	103.7	117.5	111.3	123.1	112.1	118.7	128.8
	Nov.	112.9	113.3	125.1	124.0	143.3	112.4	100.2	112.8	105.7	119.6	105.5	114.7	109.2
	Dez.	104.4	108.3	135.0	132.7	172.8	106.5	99.0	106.7	91.7	120.2	94.3	109.4	68.4
1982	Jan.	94.1	98.7	136.9	133.8	188.1	96.0	99.6	95.9	92.4	98.7	90.6	101.2	52.0
	Febr.	100.3	104.3	120.2	119.3	135.8	103.2	96.4	103.4	94.8	112.7	94.1	102.6	83.0
	März	117.7	120.1	128.5	128.1	135.2	119.5	108.7	119.8	112.1	129.8	111.2	113.6	96.4
	April	108.3	109.0	111.7	111.5	115.3	108.8	96.0	109.2	105.4	115.6	100.2	107.3	102.6
	Mai	104.4	104.2	102.8	103.3	93.7	104.3	91.8	104.7	102.9	111.1	92.9	102.8	105.7
	Juni	106.2	105.9	95.2	96.1	80.7	106.6	91.9	107.0	104.3	114.2	93.8	106.7	109.2
	Juli	95.9	95.2	94.2	95.4	75.5	95.2	94.5	95.3	94.9	97.1	85.8	102.2	102.3
	Aug.	92.7	92.1	94.7	95.7	77.6	91.9	90.8	92.0	90.8	92.5	84.7	102.1	98.3
	Sept.	109.7	108.9	102.3	103.3	85.5	109.3	94.2	109.8	100.8	118.3	104.7	106.9	117.8
	Okt.	107.6	107.1	118.7	117.5	103.7	108.5	95.7	108.8	98.6	112.8	102.2	110.3	112.4
	Nov. 2)	107.1 ³⁾	107.3	124.0	124.2	120.6	108.1	94.3	106.5 ³⁾	98.9 ³⁾	113.7 ³⁾	100.6	109.8	105.2

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1977		102.7	102.6	101.3	101.1	103.4	102.7	95.0	102.9	100.6	104.9	103.6	100.0	103.5
1978		104.9	104.4	107.6	107.2	114.9	104.2	94.2	104.5	104.1	105.3	104.0	102.9	110.0
1979		110.6	109.8	113.7	112.8	128.5	109.6	98.3	109.9	112.8	110.4	107.8	105.3	117.4
1980		110.2	109.8	113.3	112.3	129.8	109.6	98.2	109.9	108.5	112.9	106.5	107.4	114.2
1981		108.1	108.4	114.4	113.6	127.5	108.0	98.9	108.2	104.5	112.9	101.2	109.8	105.3
1981	Sept.	111.9	110.4	101.6	101.6	102.8	111.0	96.0	111.5	107.2	117.2	105.8	108.7	125.9
	Okt.	113.6	112.5	115.9	115.8	117.3	112.3	100.7	112.6	107.6	118.0	107.4	112.0	123.5
	Nov.	117.7	118.1	128.7	127.7	145.7	117.3	104.4	117.7	109.3	125.5	110.5	118.4	114.6
	Dez.	104.6	108.5	133.9	131.7	170.0	106.7	101.1	106.9	91.8	120.8	94.8	108.4	68.7
1982	Jan.	99.4	104.1	138.9	136.1	185.1	101.7	102.7	101.7	94.6	106.0	97.3	107.8	55.8
	Febr.	106.3	110.6	129.4	128.3	147.9	109.3	103.1	109.5	101.4	118.8	99.3	108.4	64.4
	März	109.1	111.3	123.0	122.4	133.0	110.5	102.3	110.8	106.1	119.0	102.1	104.7	88.4
	April	113.6	114.2	115.1	115.0	117.2	114.2	100.2	114.6	109.4	121.8	105.5	113.2	108.2
	Mai	113.9	113.5	105.8	106.7	92.2	114.1	97.4	114.6	108.5	123.2	102.8	114.0	117.2
	Juni	110.3	110.0	97.8	98.7	82.0	110.8	95.8	111.3	107.5	119.2	97.8	110.4	113.8
	Juli	92.2	91.5	91.8	92.9	74.3	91.5	91.7	91.5	91.8	93.1	82.2	97.8	98.1
	Aug.	89.3	88.7	92.2	93.1	76.3	88.5	88.1	88.5	88.1	88.6	81.2	98.2	94.2
	Sept.	106.0	105.3	101.6	102.5	88.9	106.6	92.5	106.0	99.1	113.3	100.4	103.0	112.9
	Okt.	107.5	106.9	115.8	116.6	102.0	106.3	95.6	106.6	98.0	113.0	102.5	108.2	112.9
	Nov. 2)	110.3 ³⁾	110.5	127.0	127.3	122.6	109.4	98.2	109.7 ³⁾	99.7 ³⁾	117.8 ³⁾	104.1	110.7	108.6

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	darunter					Mineralöl-verarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung, NE-Metall-halbzweigwerke	Eisen-, Stahl- und Temper-gießerei	NE-Metall-gießerei	Zielerden, Kaltwälzwerke, Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
	Kohlen-bergbau	Eisenerz-bergbau	NE-Metall-erz-bergbau	Kali- und Steinsalz-bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								

kalendermonatlich														
1977		92.8	99.8	99.1	112.2	100.9	101.7	101.5	94.5	100.0	96.7	105.0	95.0	100.6
1978		91.2	61.9	77.7	115.8	104.0	101.4	106.5	99.6	103.7	94.1	109.1	100.8	105.1
1979		94.8	63.6		128.9	102.8	116.1	116.0	110.1	110.6	101.1	116.9	105.9	111.0
1980		95.8	71.8		123.6	95.7	108.4	113.3	106.3	110.2	95.3	115.5	104.4	106.5
1981		96.7	57.4		128.2	96.2	95.9	103.5	103.3	106.8	89.4	109.1	99.8	107.5
1981	Sept.	97.3	64.1		133.0	79.8	95.7	129.5	108.6	111.4	97.3	116.7	112.2	105.6
	Okt.	101.6	60.9		139.5	112.0	91.7	125.9	109.7	117.2	101.7	120.1	120.7	110.8
	Nov.	98.0	56.8		128.2	119.6	98.3	106.8	106.8	109.8	93.4	115.6	105.7	105.5
	Dez.	97.6	46.8		106.3	130.9	100.7	63.3	94.6	96.1	80.6	95.9	86.4	97.6
1982	Jan.	98.7	62.4		130.5	111.1	99.6	44.2	98.2	103.2	87.5	107.1	79.8	102.8
	Febr.	96.8	59.1		124.4	81.3	77.5	63.2	102.5	107.5	94.3	117.7	90.7	105.2
	März	111.0	69.1		102.7	78.6	95.1	99.7	118.0	122.4	107.3	134.3	109.3	116.3
	April	96.6	57.3		96.1	75.5	98.0	110.5	98.9	109.6	95.7	118.4	98.8	108.5
	Mai	91.7	49.4		111.3	78.8	101.0	109.8	98.8	107.5	88.3	109.2	93.5	103.7
	Juni	94.0	46.0		96.1	65.8	100.9	112.0	96.6	110.3	85.8	109.4	98.7	106.2
	Juli	97.7	45.5		66.7	76.8	87.9	106.8	87.0	100.5	71.3	80.3	86.6	99.8
	Aug.	92.4	19.7		115.4	60.7	95.1	104.8	76.3	98.0	68.0	84.6	75.8	91.7
	Sept.	95.3	42.3		105.5	73.2	96.9	120.4	85.0	112.0	88.1	108.5	93.9	98.5
	Okt.	94.7	39.1		102.9	103.4	89.3	113.5	77.1	108.1	82.4	100.3	96.3	101.8
	Nov. 2)	92.0	40.9		120.3	112.5	89.9	105.5	76.1	106.1	76.5	...	91.8	101.5

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1977		93.5	100.6	100.0	112.9	101.2	102.0	102.1	94.6	100.6	97.5	105.8	95.8	101.1
1978		92.2	62.4	78.6	116.5	104.3	101.7	107.5	100.1	104.7	95.2	110.3	102.0	105.8
1979		96.4	63.8		129.8	103.1	116.4	117.3	110.6	111.9	102.7	118.5	107.6	111.9
1980		97.0	71.8		124.1	95.7	108.4	114.3	106.7	111.2	96.5	116.7	105.6	107.0
1981		98.1	57.6		128.9	96.4	96.1	104.6	103.8	107.8	90.5	110.5	101.0	106.3
1981	Sept.	95.4	63.6		133.0	81.2	97.3	126.1	106.5	108.4	93.3	111.8	107.5	104.7
	Okt.	98.5	60.4		136.2	110.2	90.2	121.5	104.6	113.1	97.5	115.1	115.6	107.7
	Nov.	102.4	59.1		131.8	121.6	99.9	111.1	111.9	114.5	98.3	121.3	111.3	109.9
	Dez.	100.2	44.4		105.3	128.8	99.1	63.2	96.8	96.0	80.9	96.3	86.8	96.9
1982	Jan.	102.2	64.9		133.1	109.3	98.0	46.1	99.8	108.0	93.1	115.2	84.4	104.6
	Febr.	103.4	64.5		133.9	88.5	84.4	67.3	108.9	114.2	99.4	124.1	95.6	113.0
	März	104.1	65.8		98.5	77.3	93.5	93.3	111.4	114.1	98.4	123.1	100.2	111.0
	April	101.0	56.9		99.1	76.8	99.7	115.4	102.7	114.6	100.9	124.9	104.2	112.2
	Mai	97.9	51.4		113.7	77.5	99.4	118.2	105.8	116.0	98.1	121.1	103.8	107.7
	Juni	98.2	45.7		98.7	66.9	102.6	116.1	97.9	114.2	90.0	114.3	101.6	109.4
	Juli	94.7	45.2		64.9	75.6	86.4	103.1	83.0	97.0	68.3	76.9	83.0	97.0
	Aug.	89.5	19.6		112.7	59.7	93.8	101.1	74.1	94.6	65.2	81.1	72.6	89.1
	Sept.	93.4	42.0		105.2	74.5	98.5	117.2	83.3	108.9	84.5	103.9	89.9	97.3
	Okt.	94.8	40.7		101.9	101.6	87.8	113.4	75.9	108.0	82.8	100.7	98.7	101.2
	Nov. 2)	96.2	40.8		123.2	114.4	91.4	108.7	78.5	108.6	78.7	...	95.9	104.1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe
1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	
	Herstellung, Ver- arbeitung und Veredlung von Flachglas	Holz- be- arbeitung	Zellstoff-, Holz- schiff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung; Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren		Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und einrich- tungen	Fein- keramik
kalendermonatlich														
1977	112,3	101,5	104,0	104,3	98,7	99,5	105,8	93,0	105,8	103,9	97,9	107,3	130,5	99,2
1978	111,9	102,1	108,2	102,8	92,7	98,8	106,4	82,0	106,4	101,2	94,3	106,8	146,7	94,7
1979	120,1	105,8	116,6	107,3	94,7	103,2	112,3	76,3	108,8	109,2	103,3	111,8	184,6	95,3
1980	129,3	105,0	118,3	107,0	101,0	107,0	107,6	79,9	112,6	113,8	106,9	115,8	187,9	97,4
1981	116,1	97,5	126,1	101,5	101,0	107,0	110,9	83,4	110,3	98,4	100,9	111,9	208,5	94,1
1981 Sept.	131,7	109,5	131,0	108,8	110,0	111,8	122,3	90,5	121,6	106,4	108,9	116,7	280,7	97,8
1981 Okt.	143,5	108,9	138,9	112,4	109,2	111,0	128,6	96,8	122,8	111,3	112,1	128,7	221,1	100,4
1981 Nov.	136,4	95,6	130,8	104,9	107,3	110,1	123,9	92,5	119,8	103,3	104,7	117,8	225,3	95,0
1981 Dez.	110,1	74,8	107,7	88,6	129,7	138,7	106,6	78,8	113,6	96,2	87,0	108,0	206,4	84,0
1982 Jan.	102,1	71,2	126,5	96,9	78,4	80,5	115,3	84,3	101,8	82,5	103,6	101,3	145,4	86,8
1982 Febr.	95,3	84,0	127,3	108,5	79,7	101,8	120,6	85,2	115,4	90,8	106,6	109,2	217,0	91,8
1982 März	117,0	108,0	141,6	128,9	93,0	114,6	139,5	94,7	134,1	111,6	122,7	129,8	240,5	106,3
1982 April	117,1	100,5	114,9	114,5	92,9	104,1	123,0	87,0	117,6	90,9	110,3	114,9	214,4	95,0
1982 Mai	102,4	95,4	125,1	106,2	100,4	103,2	115,3	84,0	110,6	84,2	101,0	106,6	219,7	90,5
1982 Juni	110,6	95,7	130,7	110,4	98,2	111,4	117,0	82,7	112,3	90,7	101,8	107,4	217,5	88,5
1982 Juli	96,6	81,0	131,6	87,7	97,7	98,4	93,1	65,6	92,2	76,9	91,8	95,9	192,1	82,8
1982 Aug.	87,2	78,8	115,3	100,8	93,1	89,4	85,9	84,3	90,6	81,8	86,0	86,8	207,0	80,4
1982 Sept.	125,6	98,7	126,0	115,5	103,1	110,3	116,2	93,1	122,3	101,4	99,6	111,8	243,8	88,3
1982 Okt.	139,0	97,5	128,8	109,8	103,0	104,3	109,5	88,8	115,7	98,0	95,3	112,0	229,5	86,5
1982 Nov. 2)	141,7	93,5	128,7	111,0	109,9	105,1	110,0	88,1	114,8	96,4	91,7	110,1	259,3	89,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1977	113,0	102,3	104,5	105,1	99,5	100,3	106,4	93,4	106,8	104,7	98,7	108,1	131,6	100,2
1978	112,9	103,4	109,3	104,0	93,8	100,0	107,8	82,7	107,7	102,4	95,5	107,9	148,4	96,0
1979	121,2	107,3	117,6	108,9	96,2	104,7	113,9	77,2	110,3	110,7	104,9	113,5	187,0	96,8
1980	130,2	106,1	119,1	108,3	102,2	108,2	108,9	80,9	113,9	115,0	108,2	117,1	190,1	98,7
1981	117,2	98,7	127,3	102,8	102,3	108,3	112,3	84,4	111,6	99,6	102,1	113,3	211,1	95,3
1981 Sept.	128,8	105,1	126,8	104,4	105,5	107,1	117,3	87,1	116,6	101,8	104,4	111,8	288,9	93,7
1981 Okt.	138,6	104,1	131,2	107,9	104,7	106,4	123,2	93,1	117,7	106,5	107,5	123,3	211,8	98,1
1981 Nov.	141,7	100,1	137,2	110,5	112,9	115,6	130,2	97,9	125,6	108,1	110,2	123,7	236,8	99,2
1981 Dez.	109,7	75,1	108,7	89,1	130,2	139,2	107,1	79,4	114,1	96,5	87,4	108,4	207,2	84,3
1982 Jan.	105,5	76,0	132,7	103,2	81,3	88,6	123,8	89,2	109,7	89,7	110,1	108,2	156,4	93,4
1982 Febr.	101,7	88,6	134,2	114,5	84,1	107,3	127,2	90,2	121,6	95,6	112,3	115,1	228,6	96,7
1982 März	109,9	93,3	131,6	118,3	85,3	105,0	127,9	87,1	122,9	102,2	112,4	119,0	220,4	97,4
1982 April	121,8	105,9	121,1	120,9	98,0	109,6	129,7	92,1	123,9	95,8	116,3	121,1	225,9	100,2
1982 Mai	109,2	105,7	138,0	118,0	111,5	114,4	128,0	93,6	122,7	93,3	112,1	118,3	243,7	100,4
1982 Juni	114,8	100,1	137,0	114,9	102,4	116,6	122,0	83,5	117,1	94,9	107,0	112,5	226,1	92,8
1982 Juli	93,5	77,5	124,3	84,2	93,7	84,2	89,3	83,1	88,4	73,6	88,0	91,9	184,0	79,3
1982 Aug.	94,0	75,6	111,6	98,7	89,3	95,7	82,3	81,1	86,8	78,3	82,4	83,2	198,2	77,0
1982 Sept.	122,9	94,7	121,9	110,8	98,9	105,7	111,4	89,6	117,2	97,0	95,4	107,1	233,5	84,6
1982 Okt.	138,5	97,6	126,8	110,4	103,4	104,7	110,0	89,5	116,1	98,3	95,6	112,5	230,3	86,8
1982 Nov. 2)	146,5	96,9	133,7	114,0	114,4	109,2	114,0	89,0	118,5	99,8	96,3	114,6	287,3	89,0

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genussmittelgewerbe		
	Herstellung, Ver- arbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holz- be- arbeitung	Herstellung von Musik- instru- menten 1)	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoff- waren	Leider- erzeugung	Lederver- arbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- ver- arbeitung
kalendermonatlich													
1977	102,4	107,4	113,1	105,5	104,4	106,4	98,9	96,3	98,8	96,9	96,8	100,7	95,1
1978	101,6	105,8	115,5	106,9	108,1	114,0	98,5	93,2	94,4	94,2	93,4	101,9	101,3
1979	102,4	106,7	111,8	112,5	116,9	126,1	98,0	94,5	94,4	98,4	93,2	103,8	104,6
1980	103,5	107,4	96,7	114,8	121,2	123,4	91,2	86,2	93,2	95,3	88,7	106,2	106,4
1981	104,9	97,4	92,7	113,8	118,2	120,3	101,5	81,6	89,9	87,0	82,5	108,7	108,1
1981 Sept.	99,1	108,8	114,1	122,2	124,8	130,2	115,5	99,0	103,6	94,3	89,8	111,3	117,9
1981 Okt.	111,3	108,4	116,9	128,4	128,7	135,5	115,4	100,3	109,1	98,2	91,4	118,1	121,0
1981 Nov.	111,1	105,0	114,4	119,6	126,3	124,8	110,9	96,3	92,7	93,2	76,6	115,8	110,6
1981 Dez.	97,1	97,0	94,3	106,2	126,6	106,7	100,5	74,4	73,1	79,4	64,1	115,5	86,0
1982 Jan.	103,8	77,3	77,1	111,7	108,9	110,6	108,4	67,8	89,5	84,3	75,9	101,1	101,8
1982 Febr.	102,6	84,1	72,4	112,8	105,7	114,1	110,3	76,3	93,5	88,7	85,0	102,0	104,9
1982 März	110,4	102,7	96,7	129,6	122,7	135,6	125,5	85,7	111,0	103,5	100,0	112,6	116,9
1982 April	109,9	94,6	88,7	113,9	114,4	129,3	102,0	72,5	90,1	93,9	77,5	106,4	110,3
1982 Mai	106,1	84,5	85,7	107,2	111,5	121,4	94,9	62,8	84,1	87,5	86,2	104,1	98,4
1982 Juni	109,1	86,5	91,4	113,2	112,3	124,2	89,6	61,6	70,2	88,7	81,0	111,1	91,1
1982 Juli	104,3	78,1	84,8	105,3	106,5	114,2	87,1	61,0	62,9	88,9	72,3	108,3	87,8
1982 Aug.	99,4	71,5	88,8	106,4	108,7	110,8	75,0	67,0	88,7	61,3	73,6	105,2	91,1
1982 Sept.	107,1	95,4	107,4	119,8	121,4	127,8	107,5	85,2	100,8	94,3	91,3	110,9	92,5
1982 Okt.	111,2	93,4	115,9	118,2	123,1	128,1	98,8	86,4	92,1	91,5	77,2	115,2	93,2
1982 Nov. 2)	113,8	...	...	...	...	...	107,5	...	83,0	90,2	71,3	114,4	93,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1977	102,8	108,3	114,1	106,3	105,2	107,3	99,5	97,1	99,7	97,6	97,6	101,3	95,6
1978	102,1	107,1	117,0	108,2	109,4	115,4	99,5	94,4	95,6	95,4	94,6	103,0	102,3
1979	102,9	108,3	113,4	114,1	118,6	127,9	99,2	95,9	97,8	94,5	94,5	105,1	106,0
1980	103,6	108,6	97,7	116,1	122,6	124,8	92,2	87,3	94,3	96,3	89,7	107,3	107,7
1981	105,3	98,8	93,8	115,2	119,7	121,8	102,8	82,7	91,0	88,0	83,5	109,9	109,4
1981 Sept.	100,2	104,0	109,1	117,1	119,6	124,8	110,6	84,9	99,3	90,3	95,6	107,4	113,2
1981 Okt.	109,1	103,8	111,8	123,1	123,4	129,9	110,6	86,2	104,5	94,0	87,6	110,8	116,2
1981 Nov.	113,2	110,1	119,5	125,6	132,6	131,0	116,1	101,1	97,3	97,5	80,0	119,0	116,4
1981 Dez.	95,7	97,3	94,5	106,6	127,1	107,1	100,8	74,7	73,5	79,6	64,3	114,0	86,6
1982 Jan.	103,2	83,1	84,2	119,8	116,9	118,8	116,9	72,9	95,8	91,1	81,9	107,3	108,7
1982 Febr.	111,4	88,6	76,2	118,9	111,5	120,3	116,1	80,5	98,5	93,5	89,5	107,7	110,8
1982 März	107,7	94,1	88,5	118,8	112,5	124,3	114,7	78,6	101,7	94,8	91,6	103,9	107,4
1982 April	112,2	99,7	93,3	120,1	120,6	136,3	107,4	76,5	94,9	98,9	81,7	112,3	116,5
1982 Mai	105,7	93,7	94,9	119,0	123,8	134,7	105,2	69,7	93,3	97,0	73,5	115,2	109,4
1982 Juni	111,3	90,6	95,6	118,0	117,0	129,9	94,0	64,7	73,7	92,8	83,8	115,4	93,1
1982 Juli	102,3	72,9	81,1	100,9	102,1	109,4	83,6	58,5	60,3	84,1	69,3	101,6	84,4
1982 Aug.	9												

Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1976 = 100, von Kalenderregelmäßigkeit bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													Elektrotechnische Investitionsgüter	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und - srichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter
	insgesamt	ohne Personen- und Kombi- nations- kraft- wagen	Stahl- bau- erzeug- nisse und Schienen- fahr- zeuge	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut							
				zu- sammen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Maschi- nen für die Land- wirt- schaft	Nahrungs- mittel- maschi- nen ¹⁾	Textil- und Näh- maschinen, Masch. für die Leder-, Schuh- und Leder- warenher- stellung	Sonstige Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	zu- sammen	Personen- kraft- wagen ²⁾	Liefer- und Last- kraft- wagen ³⁾	Sonstige Straßen- fahr- zeuge			
1977	102,5	102,5	99,4	100,1	95,6	104,6	104,4	89,9	100,6	101,3	102,8	96,0	109,0	103,9	136,4	103,9
1978	102,6	101,2	93,9	99,9	99,6	96,1	103,3	87,1	101,4	101,5	114,5	89,2	92,7	108,5	154,3	98,4
1979	107,4	106,1	96,1	104,3	104,6	101,9	100,9	92,6	106,2	108,0	118,8	97,0	101,9	112,5	188,0	98,3
1980	111,6	111,2	101,9	107,5	112,8	92,4	107,1	96,6	110,1	111,3	114,5	106,3	113,0	118,9	180,4	100,7
1981	113,4	111,8	102,2	108,5	114,9	97,6	104,7	90,5	111,5	116,2	126,7	103,6	114,3	118,9	192,4	97,9
1981 Sept.	117,0	114,3	105,2	108,2	105,1	91,1	106,2	98,9	113,2	123,3	139,2	101,7	125,9	117,0	252,6	98,9
1981 Okt.	117,6	110,8	104,3	105,9	111,6	110,9	96,7	93,6	106,2	139,3	173,5	102,6	123,8	118,9	180,0	102,9
1981 Nov.	126,5	119,9	113,0	114,5	122,3	98,2	112,8	101,5	117,5	147,2	180,4	113,6	127,7	129,3	199,2	105,6
1981 Dez.	132,7	131,6	130,4	146,5	194,0	92,4	143,0	97,8	152,2	122,4	141,6	99,5	118,4	130,0	170,3	93,0
1982 Jan.	98,8	94,2	81,2	84,0	69,2	110,8	79,1	70,4	84,0	121,8	136,6	112,0	101,8	108,6	127,6	92,0
1982 Febr.	112,9	109,8	84,0	108,2	85,4	106,8	86,4	76,8	118,9	123,1	136,5	108,8	111,5	118,9	175,6	98,6
1982 März	112,7	109,8	85,2	103,2	96,7	110,9	104,4	80,9	105,2	123,8	136,3	111,2	116,8	125,3	186,5	99,8
1982 April	116,9	114,7	98,0	107,7	92,3	110,1	100,0	101,3	112,0	126,0	135,4	115,0	123,5	128,8	187,2	108,7
1982 Mai	120,6	118,6	111,5	113,7	105,5	109,3	110,8	89,4	118,9	126,3	136,9	113,2	125,3	128,5	201,9	103,1
1982 Juni	116,6	114,2	102,1	116,8	108,8	102,5	104,4	99,9	124,3	116,2	136,9	89,2	117,0	119,8	192,9	95,9
1982 Juli	92,7	91,4	93,8	92,7	88,5	99,0	86,9	75,8	94,8	89,8	103,3	77,4	79,1	98,3	148,1	72,0
1982 Aug.	89,4	89,1	89,4	84,5	75,4	94,3	79,6	58,8	87,8	85,7	92,1	79,4	81,5	97,7	168,4	78,8
1982 Sept.	112,9	108,9	98,8	108,7	96,3	105,4	104,1	85,6	111,5	119,2	145,8	95,9	95,8	118,4	214,5	91,9
1982 Okt.	115,0	108,8	103,3	105,4	90,3	112,4	84,7	82,5	110,8	130,4	185,9	95,4	107,2	115,8	207,1	92,1
1982 Nov. 4)	120,7	113,8	114,7	110,4	118,5	106,5	105,6	84,9	112,7	136,5	178,1	94,0	113,2	117,2	235,9	93,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u Kombi- nations- kraft- wagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personen- kraft- wagen ²⁾	Kraftrader und Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- u. phono- technische Geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchsgüter				
1977	107,5	105,8	113,7	113,7	114,2	109,7	114,5	105,2	102,7	108,9	98,3	110,5
1978	106,4	105,7	117,7	118,3	99,3	110,6	119,0	102,7	105,0	108,4	95,8	112,1
1979	110,6	108,0	119,3	120,2	96,6	106,2	105,2	107,1	110,7	105,9	97,5	120,5
1980	105,3	106,4	101,4	101,2	108,5	106,7	103,9	109,2	110,7	105,4	83,7	118,4
1981	100,7	101,5	97,9	97,9	97,0	104,1	100,9	107,0	113,5	98,8	87,6	111,4
1981 Sept.	107,0	107,4	105,4	105,7	95,7	119,4	118,5	120,2	108,2	105,7	96,2	112,8
1981 Okt.	106,9	109,3	97,9	98,1	93,5	119,8	118,4	121,1	113,7	103,0	93,4	121,0
1981 Nov.	108,7	110,2	102,6	103,1	86,4	122,7	123,3	123,1	116,4	106,8	89,5	124,0
1981 Dez.	90,1	93,1	78,7	79,1	69,6	98,6	103,0	94,4	92,3	87,4	71,4	115,4
1982 Jan.	103,4	99,1	117,6	119,0	75,7	115,7	118,8	112,8	112,2	88,6	88,4	103,9
1982 Febr.	107,8	104,0	120,3	121,4	90,2	127,4	135,4	119,9	115,1	90,4	92,2	105,0
1982 März	110,5	106,5	124,4	125,3	99,2	123,1	127,9	118,6	114,9	97,3	93,8	110,9
1982 April	111,5	108,8	128,0	128,7	108,1	121,6	128,9	114,8	126,6	97,8	89,2	113,1
1982 Mai	108,7	103,7	125,6	126,6	96,8	119,4	123,8	115,4	123,5	89,4	83,7	114,6
1982 Juni	103,8	98,0	123,4	124,7	85,9	112,2	118,6	106,3	114,6	88,0	74,6	113,4
1982 Juli	78,0	80,2	69,5	69,9	57,0	72,4	78,9	66,3	110,9	65,1	65,7	96,9
1982 Aug.	77,0	80,0	65,7	66,3	50,5	69,3	74,6	64,3	104,5	63,5	70,4	96,5
1982 Sept.	104,5	104,9	101,9	103,2	62,9	123,0	139,6	107,3	116,7	92,2	89,3	113,1
1982 Okt.	100,0	105,9	78,3	78,8	63,5	121,5	127,7	115,7	132,1	95,4	83,8	118,3
1982 Nov. 4)	101,4	106,2	83,5	84,0	67,0	122,9	129,0	117,2	129,7	98,5	81,2	118,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.
Darstellung nach „Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“, Ausgabe 1982, Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.
1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge — 4) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zechenkoks) ²⁾	Braunkohle, roh ²⁾ (Förderung)	Braunkohlen- briketts ²⁾	Eisenerz- Rohförderung (FE-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh ³⁾	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Kalkstein, roh
	1 000 t							Mill. m ³	1 000 t	
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	204	450	1 571	2 880	4 079
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	217	422	1 688	2 833	4 250
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 897	2 972	4 543
1980 MD	7 262	1 714	10 819	371	49	229	386	1 554	2 879	4 456
1981 MD	7 372	1 675	10 885	347	40	216	372	1 590	2 825	4 104
1981 Sept.	7 411	1 667	10 875	355	44	239	376	1 153	3 361	4 787
1981 Okt.	7 738	1 731	11 792	354	42	243	384	1 782	3 159	4 854
1981 Nov.	7 440	1 674	11 855	343	39	227	363	2 016	2 532	4 490
1981 Dez.	7 317	1 724	12 318	360	32	160	379	2 766	1 139	3 427
1982 Jan.	7 521	1 710	11 515	385	43	201	368	1 934	689	2 083
1982 Febr.	7 542	1 540	10 224	295	41	208	334	1 311	1 441	2 535
1982 März	8 705	1 707	11 312	343	48	180	388	1 199	2 574	3 780
1982 April	7 436	1 826	10 596	282	40	151	353	1 150	3 041	4 088
1982 Mai	7 006	1 678	10 180	298	34	195	363	1 208	3 119	4 089
1982 Juni	7 199	1 624	10 476	325	32	154	347	943	3 119	4 382
1982 Juli	7 480	1 674	10 237	365	31	90	380	915	2 932	3 347
1982 Aug.	7 103	1 661	9 313	303	14	207	358	1 057	2 804	3 497
1982 Sept.	7 299	1 832	9 865	338	29	179	348	1 111	3 188	4 313
1982 Okt.	7 205	1 587	11 008	328	27	167	355	1 778	3 010	4 040
1982 Nov. 4)	7 136	1 416	11 172	342	28	217	347	2 136	2 815	3 887

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.
1) Die Ergebnisse beziehen sich ab 1977 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben von Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen für die Stahl- erzeugung	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl ohne vor- gewalztes Stahlhalbzug	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium ²⁾	Elektrolyt- kupfer ²⁾ (Kathoden)	Zinn, nicht legiert ²⁾	Zink- legierungen ²⁾	Chlor (Primar- produktion)
	1 000 m ³	1 000 t				t				
1977 MD	781	2 289	3 206	2 396	334	61 817	28 392	328	7 992	233 972
1978 MD	851	2 392	3 397	2 518	325	61 829	25 813	397	8 061	250 905
1979 MD	952	2 790	3 791	2 734	348	61 829	24 713	341	8 261	266 801
1980 MD	934		3 608		326	60 889	25 208			249 714
1981 MD	856	2 543	3 625	2 489	307	84 210	25 311	151	6 747	250 848
1981 Sept.	1 034	2 580	3 497	2 670	336	83 283	25 323	192	7 272	234 466
Okt.	1 009	2 614	3 568	2 639	351	86 997	26 447	132	7 123	254 884
Nov.	883	2 634	3 573	2 636	324	84 437	24 775	127	6 806	257 315
Dez.	592	2 331	3 051	2 321	275	85 425	25 983	37	6 846	239 903
1982 Jan.	278	2 522	3 346	2 182	302	85 670	25 248	36	5 813	231 254
Febr.	309	2 554	3 447	2 348	327	78 129	23 829	155	7 884	237 055
März	589	2 848	3 843	2 801	374	89 909	26 295	39	9 218	265 173
April	804	2 516	3 358	2 282	334	85 887	24 978	29	9 062	246 757
Mai	888	2 486	3 301	2 330	308	85 750	25 707	28	7 908	247 399
Juni	981	2 371	3 200	2 340	297	84 455	25 272	26	6 070	248 147
Juli	948	2 133	2 849	2 018	244	84 984	25 805	14	5 071	237 362
Aug.	895	1 734	2 397	1 892	232	84 570	26 880	80	5 150	201 621
Sept.	959	1 908	2 635	2 150	304	84 034	27 710	112	7 147	230 149
Okt.	897	1 786	2 476	1 833	286	83 510	26 840	29	6 762	224 932
Nov. 11)	825	1 798	2 489	1 837	269	79 341	27 238	29	7 669	237 968

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium		Äthylen	Propylen	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- berechnet auf P ₂ O ₅	Polyvinyl- chlorid	Chemie- fasern ⁴⁾	Motoren- benzin	Heizöl aus Rohöl
		hydroxid berechnet auf Na OH	carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃								
	1 000 t	t		1 000 t		t				1 000 t	
1977 MD	318	256 763	112 545	249	128	108 597	60 299	74 788	70 569	1 211	4 549
1978 MD	318	271 847	102 478	288	142	105 360	58 803	83 855	73 463	1 246	4 433
1979 MD	345	284 576	116 743	296	154	112 185	55 931	90 400	78 008	1 488	4 843
1980 MD	325	284 716	117 592	256	133	123 205	60 478	79 432	78 983	1 473	4 189
1981 MD	329	267 431	99 093	241	134	110 188	53 246	76 549	76 403	1 252	3 207
1981 Sept.	311	266 085	102 817	222	129	102 392	58 985	78 985	77 218	1 189	3 045
Okt.	330	265 307	107 170	222	125	98 784	47 179	81 888	81 305	1 238	2 931
Nov.	315	272 089	97 757	231	128	103 882	45 636	75 804	74 981	1 308	3 024
Dez.	314	251 782	98 060	224	127	98 570	48 303	64 581	74 499	1 381	3 457
1982 Jan.	313	244 070	105 271	238	125	86 731	34 471	77 845	79 397	1 520	4 602
Febr.	293	252 433	90 848	209	130	96 362	39 578	71 808	74 791	1 328	3 342
März	322	282 785	95 147	240	136	88 983	45 426	75 754	85 034	1 636	3 463
April	316	258 180	102 295	232	134	60 845	39 004	78 006	80 771	1 606	3 699
Mai	312	258 918	100 046	224	128	74 207	39 359	79 317	73 941	1 703	3 408
Juni	304	263 215	85 757	224	125	87 751	48 124	71 254	92 974	1 763	3 438
Juli	307	253 741	85 561	185	116	81 341	48 843	68 917	61 104	1 620	2 920
Aug.	296	217 485	84 715	209	122	78 227	52 849	61 787	48 843	1 590	3 566
Sept.	268	243 605	77 608	209	116	65 510	57 351	67 038	58 540	1 616	3 288
Okt.	295	243 832	95 454	206	117	67 658	49 257	73 765	66 988	1 478	3 024
Nov. 11)	291	248 116	94 253	225	122	77 961	47 834	72 973	70 597	1 487	3 211

Jahr Monat	Personen- kraftwagen- decken	Schnitt- holz ⁵⁾	Zeitungs- druck- papier	Fräs- maschinen	Industrie- diesel- motoren ⁶⁾	Hydraulik- bagger	Maschinen und Geräte für die Ernte ⁷⁾	Acker- schlepper (ohne Einachs- schlepper) ⁸⁾	Vorbereitungs- maschinen für die Spinnerei ⁹⁾
	t ¹⁰⁾	1 000 m ³	t						
1977 MD	2 824	862	45 373	2 068	5 001	7 529	13 307	29 027	1 365
1978 MD	2 803	834	43 858	2 339	5 530	8 256	12 552	28 000	1 357
1979 MD	2 881	854	49 983	2 496	6 077	9 793	13 110	27 808	1 508
1980 MD	2 802	862	49 391						
1981 MD	2 800	773	55 816	2 973	5 897	7 224	12 614	23 378	1 647
1981 Sept.	2 682	873	60 028	2 693	5 195	7 508	10 719	22 888	1 748
Okt.	2 672	852	63 027	3 974	5 818	7 327	15 238	30 143	1 424
Nov.	2 811	767	59 326	3 259	6 989	6 913	10 332	24 646	1 526
Dez.	2 163	583	56 144	5 030	6 459	9 017	9 408	25 352	1 671
1982 Jan.	2 367	398	57 673	1 123	5 456	4 421	11 496	23 458	1 085
Febr.	2 767	544	54 893	2 267	5 226	8 548	12 339	21 322	917
März	3 289	779	58 530	2 282	5 818	8 072	13 957	24 888	1 248
April	2 927	793	46 102	1 989	6 193	8 155	15 370	25 529	980
Mai	2 783	788	53 312	3 058	6 111	8 878	12 523	24 964	900
Juni	2 751	815	60 532	2 637	6 442	7 035	14 249	23 857	1 479
Juli	2 139	748	64 707	2 478	5 883	6 125	11 713	28 070	1 082
Aug.	2 557	700	48 824	2 070	5 332	4 282	13 488	22 062	1 153
Sept.	3 032	817	54 527	2 318	5 365	6 883	13 186	27 724	969
Okt.	2 871	787	60 611	2 471	4 874	6 320	11 153	32 289	999
Nov. 11)	2 827	766	60 356	2 705	4 933	7 230	11 896	25 567	1 026

1) Die Ergebnisse beziehen sich 1977 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Einschl. Öleum. — 4) Zelluloseische und synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 5) Sägewerke mit einem Jahreseinschnitt ab 1 000 m³ Rundholz. — 6) Einschl. Schiffsdieselmotoren. — 7) Ohne Rasenmäher, Ladewagen und einachsige Motorgeräte. — 8) Einschl. Rad- und Raupenschlepper. — 9) Nur für Kammgarn, Streichgarn und Baumwolle. — 10) Ab Januar 1981 Mengenangabe in 1 000 St. — 11) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen- ²⁾	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- ³⁾	Fahrräder ⁴⁾	Einphasen- Wechsel- strom- motoren ⁵⁾	Geschirrpul- maschinen für den Haushalt	Tisch und Einbau- kühlschränke	Elektrische und elektro- nische Meßgeräte	Kraft- fahrzeug- empfangs- geräte	Farb- fernseh- geräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				1 000 St						
1977 MD	297 697	18 805	23 016	246 967	1 371	86	120	1 196	264	302	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	1 321	77	118	1 209	229	318	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	1 441	93	131	1 291	239	317	18 064
1980 MD	271 040	23 367	26 361	307 855							16 592
1981 MD	274 627	24 580	22 539	285 117	1 371	86	116	1 344	163	367	13 148
1981 Sept.	313 170	31 778	23 743	313 155	1 634	100	129	1 492	181	458	12 232
1981 Okt.	333 228	29 546	21 892	251 739	1 669	103	129	1 466	183	535	16 106
1981 Nov.	319 591	28 457	22 848	204 662	1 513	95	127	1 428	176	441	15 924
1981 Dez.	255 355	23 531	20 390	184 795	1 478	75	101	1 397	139	373	16 584
1982 Jan.	308 472	25 940	23 366	221 299	1 248	93	124	1 140	161	291	12 367
1982 Febr.	317 540	26 003	21 460	280 097	1 595	92	132	1 226	171	353	15 030
1982 März	371 274	29 323	27 294	341 247	1 880	110	156	1 495	187	344	18 696
1982 April	331 059	23 699	23 189	316 627	1 607	96	127	1 464	196	341	13 071
1982 Mai	308 801	23 919	23 137	303 807	1 517	88	107	1 277	202	270	8 777
1982 Juni	326 073	25 198	19 810	310 293	1 508	88	106	2 071	185	302	12 348
1982 Juli	219 299	12 632	14 474	238 642	1 265	72	58	1 748	83	207	12 587
1982 Aug.	202 995	17 414	19 372	216 706	989	31	111	2 124	194	235	9 872
1982 Sept.	316 481	28 331	20 944	225 275	1 594	90	143	2 112	219	478	14 976
1982 Okt.	279 787	17 671	22 812	208 791	1 558	87	135	2 235	203	435	18 151
1982 Nov. ¹⁰⁾	286 949	23 234	23 535	217 870	1 559	85	122	2 099	222	399	16 309

Jahr Monat	Taschen, Armband- u.ä. Kleinuhren	Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁷⁾	Isoliervglas	Straßenschuhe mit Oberteil aus Leder ⁸⁾	Baumwoll- garn ⁹⁾	Wollgarn ⁹⁾ auch gezwirnt	Garn aus synthetischen Fasern ⁹⁾	Anzüge für Herren	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	Mill. DM	1 000 m ²	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
1977 MD	590	429	915	4 749	14 411	3 179	13 304	540	45 895	11 747
1978 MD	608	482	1 031	4 715	13 253	3 235	12 895	528	67 753	12 680
1979 MD	549	485	1 213	4 679	13 089	3 583	12 013	485	70 514	13 199
1980 MD	491	548	1 352						73 967	13 402
1981 MD	394	600	1 102	4 503	11 915	3 327	11 215	435	73 037	13 656
1981 Sept.	488	814	1 360	5 157	12 921	3 236	11 531	547	76 287	14 907
1981 Okt.	530	681	1 484	5 183	14 426	3 368	12 540	503	78 078	15 294
1981 Nov.	434	700	1 309	4 563	13 243	3 058	11 858	409	75 668	13 953
1981 Dez.	327	652	876	3 897	11 333	2 841	9 601	335	77 851	11 104
1982 Jan.	287	412	740	4 548	13 103	2 778	10 838	388	71 345	12 722
1982 Febr.	307	639	744	4 805	13 918	3 006	11 627	398	67 660	13 136
1982 März	375	689	1 010	5 643	15 554	3 986	14 301	483	77 090	15 636
1982 April	336	618	987	4 518	14 447	3 479	12 244	375	71 189	13 888
1982 Mai	285	636	980	4 085	13 644	3 169	10 927	290	70 784	12 353
1982 Juni	260	630	1 059	3 240	13 742	3 183	10 889	257	73 730	11 428
1982 Juli	158	598	1 011	3 112	10 523	2 377	8 290	361	72 035	11 102
1982 Aug.	263	616	1 055	4 609	8 690	1 848	7 070	294	74 841	11 420
1982 Sept.	343	717	1 326	5 087	15 591	3 002	11 731	484	77 407	11 373
1982 Okt.	353	726	1 360	4 383	15 196	2 705	11 720	372	74 419	11 451
1982 Nov. ¹⁰⁾	338	832	1 308	4 142	15 474	2 515	11 564	349	78 425	11 479

1) Die Ergebnisse beziehen sich ab 1977 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr — 2) Einschl. Kleinomnibusse. — 3) Ab Januar 1981 ohne Kommunalfahrzeuge. — 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spielfahrräder. — 5) Ohne Synchronmotor. — 6) Einschl. Kofferempfängergeräte und Fernsehchassis. — 7) Ohne Ein- und Ausgabe-einheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe — 9) Nur Garn für Gewebe und Maschenware. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- versorgung ³⁾	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- versorgung ⁸⁾
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unternehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Ver- arbeitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾			insgesamt	Kokerei- und Orts gas ⁴⁾	NM Gase ⁵⁾	sonstige Gase ⁶⁾		
					Mill. kWh						Mill. m ³ (He = 35 169 kJ/m ³)	
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 003
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	559	2 587	626	1 036	5 952
1980 MD	30 733	24 862	5 340	532	1 602	29 601	3 574	593	2 373	608	1 033	5 798
1981 MD	30 731	25 145	5 059	527	1 680	29 710	3 427	574	2 290	563	946	5 507
1981 Juli	26 640	21 896	4 225	519	1 643	26 459	2 828	565	1 674	590	939	3 986
1981 Aug.	25 473	20 920	4 091	462	1 555	25 436	2 921	568	1 607	547	981	3 765
1981 Sept.	27 877	22 875	4 504	498	1 658	27 140	2 955	555	1 833	568	908	4 345
1981 Okt.	32 382	26 583	5 221	558	1 737	31 591	3 628	589	2 478	561	970	5 259
1981 Nov.	33 801	27 555	5 721	525	1 773	32 286	3 846	574	2 722	550	954	6 237
1981 Dez.	36 007	29 685	5 713	609	1 846	34 367	4 617	607	3 493	517	1 053	7 479
1982 Jan.	36 487	29 942	5 946	599	1 892	34 871	3 844	608	2 696	540	1 009	7 232
1982 Febr.	32 548	26 654	5 380	515	1 849	31 333	2 953	542	1 870	541	883	6 106
1982 März	34 837	28 533	5 751	553	1 768	33 232	2 977	583	1 797	598	971	6 021
1982 April	30 219	24 882	4 818	519	1 618	29 205	2 912	556	1 826	530	937	5 203
1982 Mai	28 170	23 021	4 654	495	1 635	27 483	3 035	558	1 949	528	973	4 319
1982 Juni	26 319	21 361	4 484	494	1 558	25 887	2 734	533	1 692	509	956	3 811
1982 Juli	25 899	21 360	3 855	485	1 595	25 571	2 644	541	1 631	472	975	3 521
1982 Aug.	25 568	21 472	3 666	431	1 590	25 348	2 710	527	1 773	410	847	3 617
1982 Sept.	27 674	23 127	4 084	463	1 695	26 735	2 693	514	1 751	428	888	3 813

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1976 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1977	103,6	97,7	103,8	102,7	104,7	105,2	103,1
1978	105,9	99,7	108,1	108,4	105,2	108,0	107,5
1979	111,2	105,8	111,2	117,4	108,6	110,0	110,5
1980	110,6	104,7	110,7	112,8	110,7	109,4	112,5
1981	111,6	103,7	111,8	111,9	112,7	108,7	115,8
1981 Aug.	94,9	95,4	94,9	104,0	88,9	89,2	107,2
1981 Sept.	114,3	99,1	114,8	114,2	118,5	114,3	112,5
1981 Okt.	118,3	104,7	118,8	115,3	117,9	117,2	116,8
1981 Nov.	122,1	108,8	122,5	117,8	125,6	121,4	124,8
1981 Dez.	112,0	106,2	112,2	100,0	121,6	104,5	115,8
1982 Jan.	107,8	108,4	107,8	105,2	107,3	108,2	118,6
1982 Febr.	116,0	108,5	118,2	113,3	120,6	110,9	117,7
1982 März	117,3	108,1	117,7	117,8	120,9	114,6	114,4
1982 April	121,9	105,6	122,3	121,2	124,4	119,5	124,4
1982 Mai	122,2	103,0	122,7	121,0	128,1	116,7	125,6
1982 Juni	118,8	101,7	119,3	119,7	122,1	111,7	120,7
1982 Juli	98,1	97,7	98,1	102,5	95,4	94,3	105,6
1982 Aug.	94,8	94,1	94,8	98,3	90,6	93,2	105,4
1982 Sept.	113,1	96,6	113,6	110,0	115,8	116,1	110,9
1982 Okt.	114,8	100,7	115,2	109,7	118,4	120,1	117,4
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1977	104,6	100,4	104,7	103,8	105,2	105,9	105,9
1978	108,0	103,8	108,2	110,1	107,3	107,6	110,5
1979	113,5	108,2	113,7	119,3	111,7	112,7	114,5
1980	114,8	107,4	115,0	116,6	114,8	114,1	118,1
1981	117,6	106,3	118,1	117,2	118,9	115,6	122,3
1981 Aug.	114,3	108,3	114,4	120,2	108,3	112,7	118,9
1981 Sept.	120,6	103,4	121,1	118,8	123,5	120,1	122,5
1981 Okt.	119,6	106,8	119,9	118,5	120,0	120,9	126,4
1981 Nov.	119,7	107,1	120,0	115,2	122,0	119,7	126,3
1981 Dez.	124,9	113,5	125,2	111,1	136,1	118,0	123,6
1982 Jan.	111,8	106,4	111,9	113,3	110,0	111,7	119,5
1982 Febr.	118,5	105,2	119,0	114,9	123,0	114,7	123,2
1982 März	122,2	106,5	122,7	121,7	125,8	119,4	125,7
1982 April	119,4	105,0	119,9	119,8	120,4	117,8	125,5
1982 Mai	121,1	105,3	121,8	121,6	123,6	116,1	124,6
1982 Juni	124,5	106,0	125,0	124,5	127,7	118,6	125,7
1982 Juli	118,4	106,2	119,0	118,4	118,6	117,8	120,8
1982 Aug.	114,2	105,1	114,6	115,1	111,9	114,1	118,2
1982 Sept.	121,3	102,6	121,9	119,1	124,9	122,8	119,7
1982 Okt.	120,1	104,7	120,5	118,1	121,2	123,9	124,8
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1977	103,3	97,8	103,4	102,9	104,1	104,8	102,7
1978	106,0	100,0	106,1	105,4	105,0	105,9	107,4
1979	111,3	106,5	111,3	118,3	108,4	110,0	110,3
1980	111,0	105,3	111,1	113,9	110,9	109,6	112,8
1981	113,2	104,2	113,4	114,5	114,2	109,8	116,6
1981 Aug.	96,3	96,1	96,3	108,0	90,2	90,3	107,3
1981 Sept.	118,0	99,4	118,6	118,8	118,1	115,7	112,6
1981 Okt.	118,2	105,1	118,5	118,1	119,8	118,8	117,2
1981 Nov.	124,1	109,2	124,7	120,7	127,5	123,1	125,6
1981 Dez.	114,1	106,9	114,5	103,0	129,6	106,3	117,3
1982 Jan.	109,9	109,1	110,1	108,7	109,2	110,2	118,2
1982 Febr.	118,7	109,2	119,0	117,2	122,9	113,0	119,9
1982 März	120,0	108,8	120,4	121,5	123,3	116,8	116,5
1982 April	124,5	108,4	125,1	125,1	128,9	121,7	126,6
1982 Mai	125,0	103,7	125,7	124,7	128,7	119,0	127,8
1982 Juni	121,5	102,6	122,2	123,6	124,7	113,9	122,3
1982 Juli	100,2	98,5	100,3	105,4	97,3	96,1	108,2
1982 Aug.	96,9	95,2	97,0	101,3	92,6	95,2	105,9
1982 Sept.	115,8	97,2	116,5	113,6	118,4	118,7	111,8
1982 Okt.	117,8	101,5	118,4	113,8	119,2	123,0	118,9
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1977	104,3	100,5	104,4	104,1	104,7	105,4	105,4
1978	108,1	104,1	108,2	111,1	107,2	107,5	110,4
1979	113,7	108,8	113,8	120,0	111,6	112,8	114,5
1980	115,4	108,0	115,5	117,7	115,2	114,4	118,6
1981	119,5	106,9	119,9	120,0	120,5	116,9	123,1
1981 Aug.	118,2	108,8	118,5	123,0	109,9	113,7	119,1
1981 Sept.	122,4	103,6	123,1	121,9	125,4	121,4	122,8
1981 Okt.	121,6	107,0	122,0	121,6	121,9	122,4	126,8
1981 Nov.	121,9	107,3	122,3	118,8	124,1	121,4	127,3
1981 Dez.	127,5	113,9	127,9	114,5	138,8	119,9	125,2
1982 Jan.	114,1	106,9	114,4	117,3	112,2	113,6	121,3
1982 Febr.	121,3	105,7	121,8	119,1	125,6	116,7	125,6
1982 März	125,0	106,9	125,6	126,0	128,5	121,5	127,9
1982 April	122,2	105,6	122,8	123,9	123,0	119,9	127,7
1982 Mai	124,0	105,8	124,6	125,8	126,3	118,1	128,9
1982 Juni	127,5	106,7	128,1	128,6	130,7	120,8	127,3
1982 Juli	121,3	106,9	121,9	120,1	121,1	119,9	121,5
1982 Aug.	116,9	106,1	117,3	118,9	114,3	116,5	118,9
1982 Sept.	124,2	103,1	124,9	123,2	127,8	125,4	120,8
1982 Okt.	123,4	105,2	123,9	120,7	124,3	126,8	126,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

Produktionsindex für das Baugewerbe und Ausbaugewerbe und Ausbaugewerbe

1976 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe					
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe		
				zusammen	Hochbau	Tiefbau

kalendermonatlich

1977	102,7	103,5	100,2	102,7	104,1	100,2
1978	106,0	105,8	106,7	106,7	109,8	106,7
1979	113,1	113,4	112,1	115,7	117,8	112,1
1980	111,8	113,3	107,2	112,8	116,1	107,2
1981	103,4	104,6	99,8	104,1	106,6	99,8
1981 3. Vj	113,2	111,0	119,8	118,7	118,1	119,8
1981 4. Vj	110,9	114,9	98,6	102,2	104,3	98,6
1982 1. Vj	71,9	76,7	57,5	70,5	78,2	57,5
1982 2. Vj	100,4	97,9	108,0	106,0	104,9	108,0
1982 3. Vj	102,9	100,3	111,1	106,1	103,2	111,1

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1977	103,5	104,3	101,0	103,5	104,9	101,0
1978	107,3	107,0	108,0	110,0	111,1	108,0
1979	114,8	115,1	113,7	117,4	119,5	113,7
1980	113,1	114,7	108,5	114,2	117,5	108,5
1981	104,6	105,8	101,0	105,3	107,9	101,0
1981 3. Vj	108,5	106,4	114,8	113,8	113,2	114,8
1981 4. Vj	111,2	115,2	98,9	102,5	104,6	98,9
1982 1. Vj	72,7	77,5	58,1	71,3	79,0	58,1
1982 2. Vj	107,2	104,6	115,3	113,2	112,0	115,3
1982 3. Vj	98,7	96,1	106,5	101,7	98,9	106,5

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe						
	Ausbaugewerbe						
	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Installation von Heizungs- anlagen ³⁾	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	Maler- und Lackierer- gewerbe, Tapeten- kleberei	Übriges Ausbaugewerbe

kalendermonatlich

1977	102,7	101,1	104,5	103,6	104,7	98,2	106,2
1978	100,5	96,2	98,3	101,6	111,1	99,2	106,6
1979	107,8	101,1	112,8	106,8	123,7	105,6	109,9
1980	109,7	99,3	119,8	110,3	126,1	104,4	111,0
1981	101,9	94,4	107,7	104,1	118,9	100,2	100,0
1981 3. Vj	101,9	95,4	105,5	99,1	118,2	105,9	99,7
1981 4. Vj	128,6	121,6	136,9	133,5	146,6	124,4	123,2
1982 1. Vj	74,9	69,4	79,8	82,1	82,9	69,1	72,7
1982 2. Vj	89,0	84,0	88,0	90,3	101,5	91,5	88,8
1982 3. Vj	96,5	89,9	97,4	95,0	104,1	103,5	93,8

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1977	103,5	101,9	105,3	104,4	105,5	98,9	107,0
1978	101,7	97,3	99,5	102,8	112,4	100,3	107,8
1979	109,3	102,6	114,4	106,3	125,4	107,1	111,5
1980	111,0	100,5	121,2	111,6	129,5	105,6	112,3
1981	103,2	95,6	109,0	105,4	120,4	101,4	101,2
1981 3. Vj	97,6	91,4	101,1	95,0	113,3	101,5	95,6
1981 4. Vj	129,0	121,9	137,3	133,8	146,9	124,8	123,6
1982 1. Vj	75,6	70,1	80,6	82,9	83,8	69,7	73,4
1982 2. Vj	95,0	89,7	94,0	96,4	108,3	97,7	94,8
1982 3. Vj	92,5	86,2	93,4	91,0	99,7	99,2	89,9

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau

kalendermonatlich

1977	102,7	104,1	100,2	103,5	104,9	101,0
1978	108,7	109,8	106,7	110,0	111,1	108,0
1979	115,7	117,8	112,1	117,4	119,5	113,7
1980	112,8	116,1	107,2	114,2	117,5	108,5
1981	104,1	106,6	99,8	105,3	107,9	101,0
1981 Sept.	131,3	131,1	131,6	125,9	125,7	126,2
1981 Okt.	128,8	127,5	131,0	123,5	122,2	125,6
1981 Nov.	109,2	109,8	108,3	114,6	115,2	113,7
1981 Dez.	68,4	75,5	56,4	68,7	75,8	56,6
1982 Jan.	52,0	63,0	33,3	55,8	67,6	35,7
1982 Febr.	63,0	70,1	50,9	66,4	73,9	53,7
1982 März	96,4	101,3	88,1	88,4	92,9	80,8
1982 April	102,6	102,9	102,0	108,2	108,5	107,6
1982 Mai	105,7	104,0	108,5	117,2	115,4	120,4
1982 Juni	109,2	106,8	113,4	113,8	111,3	118,1
1982 Juli	102,3	99,8	106,5	98,1	95,7	102,1
1982 Aug.	98,3	95,2	103,5	94,2	91,3	99,2
1982 Sept.	117,8	114,8	123,3	112,9	109,8	118,2
1982 Okt.	112,4	108,8	118,4	112,9	109,3	118,9
1982 Nov. 4)	105,2	103,1	108,8	106,6	106,5	112,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO).

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Einschl. Installation von Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

1976 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber

Auftragseingang

1977	115,6	111,4	122,7	120,3	106,5	127,5	101,4	124,8	124,6	134,8	118,3
1978	142,5	138,7	148,9	158,2	123,5	131,4	124,9	145,0	140,2	165,3	153,2
1979	180,8	157,9	165,4	172,0	149,1	154,0	143,2	157,1	180,0	183,7	167,2
1980	165,2	164,3	168,8	169,8	166,2	172,9	149,0	142,9	198,9	226,0	173,4
1981	140,9	148,7	128,5	152,1	154,2	117,8	134,0	112,4	175,3	188,5	123,3
1981 Aug.	133,6	134,0	132,8	133,6	138,9	98,0	128,6	130,5	159,2	196,0	119,4
1981 Sept.	164,1	170,1	154,4	166,9	180,1	155,0	161,0	145,8	188,5	175,0	150,4
1981 Okt.	132,8	144,0	114,9	138,8	150,7	122,1	144,8	109,9	175,9	145,0	98,2
1981 Nov.	112,6	114,9	108,9	110,2	125,6	77,2	108,9	90,8	157,7	206,0	100,3
1981 Dez.	112,4	119,7	100,7	109,9	128,2	72,1	128,3	75,2	127,9	156,0	111,4
1982 Jan.	85,3	91,1	76,0	98,5	95,3	77,5	69,3	42,2	128,1	113,4	90,0
1982 Febr.	107,3	119,9	87,1	120,7	130,7	135,4	99,7	66,3	177,8	117,8	77,5
1982 März	164,3	175,2	146,9	192,6	177,9	199,9	132,9	129,3	198,6	246,6	136,8
1982 April	149,6	153,7	142,9	165,0	144,8	154,9	145,0	134,5	228,8	157,0	124,3
1982 Mai	146,6	144,1	150,6	151,3	147,1	140,7	124,1	149,1	167,4	143,8	142,2
1982 Juni	169,6	176,5	158,6	181,6	183,9	144,6	154,9	160,4	195,6	203,8	140,2
1982 Juli	144,5	147,3	140,0	140,7	165,6	344,7	137,6	139,3	187,9	163,1	123,7
1982 Aug.	148,1	148,0	148,3	145,4r	181,0	170,5	130,7r	133,2	198,8	152,1	148,4
1982 Sept.	172,1	176,7	164,8	177,1	168,3	180,8	189,7	160,8	212,1	198,1	150,6
1982 Okt.	148,0	151,8	141,9	146,4	174,9	101,4	127,4	113,9	189,4	419,8	120,4

Auftragsbestand

1977	94,6	91,0	101,4	90,0	93,4	112,3	89,8	113,3	82,5	119,8	95,0
1978	120,1	112,8	133,7	122,7	105,0	104,9	108,1	142,0	108,5	153,4	131,0
1979	151,3	144,9	162,5	159,3	133,6	136,3	134,9	172,8	134,9	199,8	157,4
1980	157,1	152,1	165,7	159,6	146,5	152,0	146,3	156,4	174,8	228,1	165,2
1981	146,6	148,5	143,9	149,9	146,5	139,8	149,3	127,2	182,5	237,3	140,2
1981 Sept.	140,1	142,6	135,9	140,7	144,5	125,8	144,5	121,2	170,7	218,9	132,4
1981 Dez.	129,7	133,9	122,5	130,2	130,7	118,4	145,5	105,3	160,6	195,8	121,1
1982 März	135,3	139,2	128,5	136,8	144,7	170,2	134,5	115,6	174,1	215,6	121,1
1982 Juni	136,0	137,7	133,3	141,1	142,6	115,4	126,5	126,2	160,0	215,9	121,7
1982 Sept.	127,5	131,6	120,4	130,4	137,4	176,7	123,5	111,0	155,5	201,4	113,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes).

Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Gesamt- umsatz 3)	Darunter bau- gewerblicher Umsatz 3)
	insgesamt 1)	Tatige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte				lohn- summe 2)	gehalt-		
				zusammen	Facharbeiter einschl. Polierer und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
Mill. DM											
1977- D bzw. MD 4)	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
1978 D bzw. MD 4)	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
1979 D bzw. MD 4)	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 673
1980 D bzw. MD 4)	1 282,8	59,8	158,7	1 044,4	678,2	296,6	69,7	2 605,7	514,4	9 551	9 374
1981 D bzw. MD 4)	1 226,0	59,1	160,5	1 006,4	664,5	270,3	71,5	2 584,3	547,9	9 409	9 244
1981 Aug.	1 255,3	59,3	161,1	1 034,9	681,8	281,6	71,4	2 642,7	544,6	9 512	9 326
1981 Sept.	1 252,1	59,5	161,2	1 031,4	676,2	277,9	77,3	3 003,9	529,4	10 774	10 571
1981 Okt.	1 228,3	58,9	160,0	1 009,4	663,0	270,2	76,2	2 944,9	524,1	11 386	11 184
1981 Nov.	1 205,7	58,5	159,9	987,2	651,8	260,2	75,4	3 346,0	748,6	11 383	11 204
1981 Dez.	1 172,5	58,2	159,1	955,2	632,3	248,1	74,8	1 843,9	590,3	12 355	12 188
1982 Jan.	1 194,2	57,8	158,6	879,7	585,9	220,5	73,3	1 178,0	512,4	5 193	5 120
1982 Febr.	1 070,5	57,4	155,2	857,8	578,3	206,8	72,7	1 612,4	486,0	4 820	4 730
1982 März	1 109,8	56,9	155,0	897,8	603,2	222,1	72,5	2 391,9	503,8	7 172	7 038
1982 April	1 137,2	56,5	154,1	926,6	624,0	231,9	70,7	2 663,9	507,7	7 770	7 612
1982 Mai	1 142,8	56,3	154,2	932,2	634,4	233,7	84,1	2 701,5	532,3	8 286	8 115
1982 Juni	1 154,3	56,0	154,3	944,0	654,2	229,8	80,0	2 800,8	556,6	9 376	9 178
1982 Juli	1 153,9	56,1	153,3	944,5	649,8	235,6	59,0	2 644,2	542,1	9 434	9 244
1982 Aug.	1 165,4	55,9	154,0	955,4	651,8	236,2	67,6	2 641,8	536,6	8 895	8 715
1982 Sept.	1 163,5	55,7	154,4	953,4	646,4	234,2	72,8	2 892,4	526,8	10 171	9 960
1982 Okt.	1 171,7	60,7	156,5	954,4	650,1	230,5	73,8	2 787,7	529,6	10 509	10 312

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 168	19 833
1978 MD	140 811	58 017	1 989	30 451	22 597	7 854	50 174	12 807	17 436	20 132
1979 MD	143 887	59 718	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1980 MD	145 413	59 621	1 550	33 467	24 336	9 131	50 775	12 763	16 939	21 074
1981 MD	134 496	54 954	1 329	31 853	23 305	8 548	46 361	12 554	14 632	18 975
1981 Aug.	136 761	54 535	1 518	32 040	23 166	8 874	48 668	12 578	18 622	19 468
1981 Sept.	167 750	68 569	1 876	37 642	27 434	10 208	59 643	15 760	20 227	23 656
1981 Okt.	162 816	65 728	1 629	37 543	27 129	10 414	57 916	15 640	19 288	22 988
1981 Nov.	140 707	58 397	1 281	32 835	24 189	8 646	50 194	13 993	18 202	19 999
1981 Dez.	81 547	31 989	707	22 558	16 410	6 148	26 293	8 039	7 362	10 892
1982 Jan.	56 279	21 978	391	18 212	13 671	4 541	15 698	5 594	3 520	6 584
1982 Febr.	85 339	33 907	686	24 811	18 174	6 637	25 935	9 046	6 152	10 737
1982 März	133 245	53 808	1 114	33 786	24 431	9 355	44 537	13 885	12 578	18 274
1982 April	140 219	58 838	1 540	33 295	23 864	9 411	48 546	13 443	15 548	19 555
1982 Mai	136 308	55 901	1 501	31 773	22 837	8 936	47 133	12 729	15 616	18 788
1982 Juni	141 830	58 569	1 803	32 917	23 604	9 313	48 541	13 199	16 349	18 993
1982 Juli	131 205	51 966	1 649	31 739	23 036	8 703	45 851	12 187	15 531	18 133
1982 Aug.	131 792	51 917	1 810	31 686	22 955	8 731	46 379	12 498	15 609	18 272
1982 Sept.	154 364	62 205	1 997	35 722	26 020	9 702	54 440	14 803	18 338	21 299
1982 Okt.	148 242	61 145	1 742	34 084	25 024	9 060	51 271	14 053	17 089	20 149

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — Bei der Entwicklung der steuerbaren Umsätze ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu beachten, nach der ab Anfang 1980 auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen versteuert werden. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten, Löhne und Gehälter, Umsatz MD.

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2) 3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner 4)	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 m ³				1 000 m ²		Mill DM		DM
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 824	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979	218 638	39 383	227 956	167 732	39 818	31 809	59 998	29 657	978	484
1980	196 515	38 861	215 351	173 803	37 971	32 930	61 722	34 919	1 003	567
1981	163 259	34 120	189 110	154 629	33 897	28 896	59 858	33 461	971	543
1981 Aug.	14 141	3 154	16 582	14 233	3 004	2 571	5 358	3 077	87	50
1981 Sept.	13 006	2 952	14 985	12 612	2 689	2 405	4 950	3 099	80	50
1981 Okt.	12 389	3 202	14 930	14 246	2 735	2 603	4 864	3 148	79	51
1981 Nov.	9 506	2 551	11 828	11 863	2 177	2 238	3 881	2 745	63	45
1981 Dez.	9 444	2 264	11 937	12 299	2 177	2 254	3 958	3 001	64	49
1982 Jan.	8 550	2 017	11 302	10 472	2 099	1 954	3 744	2 491	81	40
1982 Febr.	9 118	1 973	11 593	9 789	2 116	1 874	3 896	2 681	83	43
1982 März	12 053	2 554	15 079	11 968	2 720	2 223	5 037	2 623	82	43
1982 April	12 148	2 747	14 951	10 305	2 693	1 930	4 991	2 107	81	34
1982 Mai	12 157	2 693	14 835	10 253	2 672	2 058	4 950	2 312	80	37
1982 Juni	12 574	2 928	15 452	12 217	2 776	2 336	5 257	3 139	85	51
1982 Juli	12 969	3 107	15 668	12 054	2 823	2 359	5 350	2 818	87	46
1982 Aug.	11 664	2 864	14 514	12 236	2 630	2 247	4 978	2 667	81	43
1982 Sept.	11 436	2 921	14 156	11 765	2 570	2 299	4 798	2 733	78	44
1982 Okt.	10 981	2 916	14 234	14 203	2 593	2 600	4 860	3 446	79	56

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittliche(r)	
			gemeinn Wohnungs- und landliche Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn Wohnungs- und landliche Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	Raum- inhalt	Brutto- wohnfläche je Wohnung
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1979	383 638	375 214	8,8	21,9	63,2	115 200	124 400	170 200	628	102,4
1980	380 809	371 307	9,4	22,2	60,9	124 100	132 300	179 000	606	98,7
1981	355 981	347 065	9,3	22,3	61,6	128 200	134 400	186 600	575	94,5
1981 Aug.	31 473	30 766	8,5	21,3	63,7	130 800	135 500	187 000	572	94,6
1981 Sept.	28 496	27 785	8,7	20,1	54,3	128 500	133 200	189 600	576	93,8
1981 Okt.	29 810	28 952	10,3	25,1	58,2	121 900	128 700	186 100	548	91,7
1981 Nov.	23 857	23 088	12,0	24,3	56,3	128 600	134 300	184 700	547	91,0
1981 Dez.	24 615	23 894	13,8	24,0	54,1	131 600	136 700	178 900	528	89,5
1982 Jan.	24 286	23 659	9,9	28,9	53,5	132 200	117 800	176 600	508	85,5
1982 Febr.	23 078	22 397	12,3	23,9	58,3	126 000	142 000	187 100	547	90,0
1982 März	28 677	29 064	9,2	22,6	62,4	129 400	124 100	192 900	557	90,6
1982 April	29 121	28 443	8,5	21,1	64,1	123 800	124 900	194 300	560	91,4
1982 Mai	28 900	28 310	8,5	21,2	64,7	124 700	125 100	194 300	561	91,2
1982 Juni	30 258	29 498	8,6	19,6	66,1	133 100	132 400	190 800	562	90,9
1982 Juli	30 498	29 548	9,4	20,3	63,7	126 900	131 300	197 900	564	91,6
1982 Aug.	28 991	28 126	12,4	18,0	63,3	123 500	139 200	181 500	548	89,7
1982 Sept.	28 753	27 922	10,0	20,8	63,3	122 000	131 400	189 500	543	89,4
1982 Okt.	29 535	28 587	12,0	23,5	59,3	131 600	133 600	186 900	529	87,3

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“

1) Errichtung neuer Gebäude – 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung – 3) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer. – 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 3)	
	Gebäude	Raum- inhalt 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 1)		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 908 942	
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,8	1 808 512	
1979	35 434	146 941	208 046	349 965	333 191	29 768	357 751	8,3	11,7	17,8	62,2	1 754 568	
1980	39 193	162 731	217 856	378 971	363 094	33 508	388 904	8,5	12,7	18,3	60,5	1 897 725	
1981	36 062	164 233	188 221	353 872	337 988	35 255	385 462	9,7	14,2	19,4	56,7	1 741 873	
Jan. – Okt. 1982	12 086	62 953	62 952	136 625	130 277	15 504	142 686						

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“

1) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen – 2) Zimmer und Küchen – ohne Kleinwohnräume unter 6 m² – innerhalb von Wohnungen – 3) Einschl. der Einzelzimmer – ohne Kleinwohnräume unter 6 m² – außerhalb von Wohnungen

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren ²⁾	Schuhen, Schuhwaren
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978	180,1	186,2	178,0	188,1	129,9	84,9	147,8	169,5	155,7	170,0
1979	191,5	194,7	187,3	198,7	124,1	80,8	151,5	175,3	162,2	184,0
1980	202,2	203,9	202,3	217,4	127,0	80,1	157,0	190,4	171,4	206,1
1981	207,7	...	209,2	...	...	...	...	191,7	...	...
1981 ⁵⁾ Sept.	197,4	...	205,1	...	...	...	...	179,2	...	...
Okt.	227,4	...	222,9	...	...	...	...	238,6	...	...
Nov.	224,7	...	211,5	...	...	...	...	229,2	...	...
Dez.	278,1	...	280,2	...	...	...	...	288,0	...	...
1982 ⁵⁾ Jan.	181,3	...	198,8	...	...	...	...	174,0	...	...
Febr.	183,0	...	189,0	...	...	...	...	133,7	...	...
Marz	218,9	...	217,4	...	...	...	...	183,8	...	...
April	211,0	...	229,5	...	...	...	...	180,2	...	...
Mai	199,2	...	219,6	...	...	...	...	171,8	...	...
Juni	194,2	...	217,5	...	...	...	...	165,4	...	...
Juli	200,1	...	226,9	...	...	...	...	175,6	...	...
Aug.	188,6	...	207,4	...	...	...	...	136,4	...	...
Sept.	196,0	...	211,3	...	...	...	...	168,4	...	...
Okt.	219,0	...	221,8	...	...	...	...	231,5	...	...
Nov.	232,3	...	219,1	...	...	...	...	241,6	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1977	176,0	184,2	176,8	160,5	172,7	150,9	191,7	189,1	174,5	143,4
1978	184,1	192,7	185,0	170,1	182,7	156,9	204,6	177,7	188,8	147,6
1979	192,9	198,7	194,0	187,7	195,4	166,9	217,8	184,1	195,6	147,0
1980	208,5	216,0	207,8	199,9	211,6	178,6	236,1	194,6	207,1	151,4
1981	211,0	...	217,1	...	215,0	...	...	201,8	...	...
1981 ⁵⁾ Sept.	204,8	...	182,8	...	219,8	...	...	188,9	...	...
Okt.	229,1	...	209,5	...	214,9	...	...	200,3	...	...
Nov.	241,8	...	270,9	...	265,3	...	...	200,8	...	...
Dez.	292,9	...	456,2	...	342,2	...	...	244,2	...	...
1982 ⁵⁾ Jan.	184,0	...	195,6	...	181,0	...	...	181,0	...	...
Febr.	181,6	...	188,0	...	195,4	...	...	177,3	...	...
Marz	220,9	...	211,5	...	201,3	...	...	204,4	...	...
April	203,7	...	194,3	...	191,6	...	...	199,1	...	...
Mai	189,8	...	189,2	...	187,0	...	...	199,0	...	...
Juni	182,5	...	175,2	...	182,6	...	...	197,9	...	...
Juli	189,3	...	177,2	...	193,1	...	...	195,0	...	...
Aug.	186,0	...	195,6	...	227,3	...	...	202,6	...	...
Sept.	209,7	...	187,6	...	225,1	...	...	193,2	...	...
Okt.	220,9	...	206,1	...	203,7	...	...	199,3	...	...
Nov.	252,4	...	263,3	...	251,2	...	...	207,4	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen					
	Kohle, Mineralerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Facheinzelhandelsunternehmen mit		
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5. u. mehr	
					Verkaufsstellen						
1977	183,4	185,7	189,4	170,8	174,7	164,0	182,3	184,6	153,7	246,4	
1978	195,9	196,3	182,9	185,1	183,1	173,4	171,8	177,4	159,3	274,3	
1979	296,7	314,4	191,0	191,5	208,4	181,1	180,8	189,6	188,0	299,8	
1980	291,7	304,7	184,5	181,5	229,5	186,7	192,7	212,7	173,9	329,5	
1981	312,5	...	190,1	...	...	184,6	203,0	...	...	...
1981 ⁵⁾ Sept.	297,9	...	178,0	...	...	156,8	227,6	...	...	...
Okt.	387,5	...	190,8	...	...	184,8	290,4	...	...	...
Nov.	283,7	...	186,4	...	...	207,6	295,8	...	...	...
Dez.	337,6	...	187,2	...	...	304,6	238,5	...	...	...
1982 ⁵⁾ Jan.	332,9	...	143,9	...	...	184,1	137,9	...	...	...
Febr.	354,0	...	191,8	...	...	144,4	185,9	...	...	...
Marz	389,1	...	253,7	...	...	182,0	229,8	...	...	...
April	288,5	...	223,1	...	...	165,6	194,6	...	...	...
Mai	266,3	...	205,8	...	...	150,6	187,8	...	...	...
Juni	304,3	...	201,2	...	...	156,9	156,7	...	...	...
Juli	323,3	...	172,3	...	...	174,0	123,6	...	...	...
Aug.	336,7	...	154,2	...	...	154,2	148,1	...	...	...
Sept.	300,3	...	174,3	...	...	150,1	215,8	...	...	...
Okt.	352,6	...	179,0	...	...	172,8	255,6	...	...	...
Nov.	317,5	...	186,8	...	...	207,6	279,8	...	...	...

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Gast gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zusammen	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u Pensionen	Erholungs- u Ferien- heime	zusammen	Gast- u Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafés	Bars, Tanz- u. Vergnu- gungslöke	Kantinen	Eisdielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1976	138,2	144,9	148,3	137,8	147,2	217,4	134,9	138,6	112,5	142,0	100,7	129,2	153,9	142,2
1977	145,5	155,8	161,7	145,8	154,3	226,3	140,6	144,8	118,4	153,9	103,7	129,4	158,6	146,2
1978	152,6	164,3	171,4	152,8	159,0	234,7	146,7	151,3	118,1	161,4	105,0	133,2	175,8	147,7
1979	160,6	174,7	182,3	160,1	175,0	247,4	153,6	159,0	122,8	165,9	110,0	138,5	187,0	149,8
1980	170,1	186,2	194,0	170,7	194,6	261,0	161,9	167,6	126,4	172,2	115,2	142,6	194,1	167,0
1979 Okt.	174,3	198,9	219,4	167,1	196,6	263,3	162,0	169,5	130,2	169,8	114,1	152,7	103,7	165,9
Nov.	146,4	143,8	156,0	129,3	115,4	176,7	148,1	154,6	118,6	151,0	105,5	149,0	57,6	161,3
Dez.	156,6	151,1	153,2	153,1	115,7	145,4	158,3	166,7	123,6	167,3	123,0	139,3	52,6	161,6
1980 Jan.	137,1	138,0	144,8	129,2	130,6	128,9	136,9	141,7	116,7	139,4	99,0	144,8	45,9	152,0
Febr.	147,6	147,8	156,1	139,2	122,1	159,2	148,1	155,0	113,0	153,8	113,2	142,4	66,0	149,5
Marz	158,1	161,1	174,0	142,7	150,8	195,3	156,7	162,2	123,1	168,5	114,3	143,4	171,4	159,8
April	168,3	177,1	185,0	163,4	175,6	229,4	164,0	172,2	120,1	166,9	107,0	140,2	251,6	156,8
Mai	190,4	214,4	221,7	198,7	217,1	307,1	178,5	185,4	132,5	190,1	122,1	138,1	345,1	170,7
Juni	176,1	208,7	214,6	183,9	266,3	347,2	159,5	161,6	128,1	175,4	111,5	140,2	333,4	163,1
Juli	190,3	222,2	216,3	212,7	279,0	399,1	174,3	180,4	142,4	188,0	124,2	134,1	312,8	167,0
Aug.	182,1	221,2	218,5	204,9	295,0	372,0	162,2	164,6	134,3	193,2	114,6	116,2	344,3	170,2
Sept.	194,9	233,4	249,9	201,0	256,1	341,8	175,4	180,9	127,3	183,4	116,6	156,5	240,3	169,2
Okt.	178,0	204,7	225,4	171,7	202,2	284,4	164,9	171,3	130,2	173,7	119,7	158,7	93,0	179,6
Nov.	152,1	148,1	159,9	134,9	115,8	182,5	154,4	163,1	119,5	153,2	106,2	151,6	61,5	161,0
Dez. 2)	162,9	157,4	159,6	157,8	129,2	157,9	166,1	173,7	128,7	176,0	129,5	143,6	51,3	191,3

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Dezember 1980 Wegen Umstellung des Berichtskreises vorläufig keine neuen Zahlen.

Übernachtungen im Reiseverkehr¹⁾
1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten							
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen
1980/81 Whj 2)	74 704,3							
1981 Shj	135 968,1	39 264,8	12 363,7	16 347,4	23 773,7	12 625,9	18 962,6	12 630,0
1981/82 Whj	72 788,4	24 389,9	6 486,2	7 055,4	8 155,5	7 166,1	16 063,3	3 472,0
1982 Shj	127 010,4	37 691,1	11 561,1	14 960,1	21 191,4	11 990,7	17 255,6	12 386,5
1981 Juli	26 397,9	6 851,9	2 364,6	3 349,3	5 007,0	2 446,6	3 244,3	3 134,2
Aug.	27 342,0	7 167,5	2 448,5	3 484,8	5 327,6	2 446,7	3 252,7	3 214,3
Sept.	23 656,4	7 414,6	2 241,8	2 839,0	4 196,8	2 032,9	3 167,9	1 763,3
Okt.	18 235,1	6 213,3	1 651,9	1 923,3	2 344,7	1 816,8	3 173,6	1 111,5
Nov.	10 400,5	3 617,9	979,4	866,8	828,7	1 058,7	2 850,6	178,5
Dez.	9 867,5	3 283,9	801,4	1 160,8	1 079,9	778,5	2 205,8	557,4
1982 Jan.	10 697,6	3 426,8	924,4	1 018,5	1 263,6	1 046,7	2 426,2	591,4
Febr.	11 058,1	3 649,5	985,6	983,4	1 271,4	1 092,6	2 554,1	521,5
Marz	12 529,5	4 198,6	1 143,5	1 082,7	1 367,3	1 372,7	2 853,0	511,7
April	14 813,2	4 891,9	1 308,2	1 533,0	1 819,4	1 601,5	2 825,1	1 134,2
Mai	18 919,7	6 200,6	1 734,8	2 147,8	2 705,2	1 857,5	2 946,3	1 327,5
Juni	21 301,9	6 365,8	1 974,8	2 431,1	3 681,5	2 024,6	2 863,7	1 960,4
Juli	24 888,1	6 516,7	2 177,8	3 086,1	4 598,7	2 321,9	2 921,9	3 264,9
Aug.	24 943,4	6 795,0	2 263,5	3 083,3	4 668,1	2 241,9	2 903,8	2 987,8
Sept.	22 044,2	7 121,2	2 101,9	2 678,8	3 718,4	1 943,3	2 794,9	1 685,7

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsändern ³⁾									
	insgesamt	darunter								
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Danemark	Großbritannien und Nordirland	Osterreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1980/81 Whj 2)	7 076,7	307,0	414,8	344,0	1 131,5	269,2	670,5	318,3	364,2	870,7
1981 Shj	14 170,3	835,5	777,0	485,3	3 538,5	714,7	1 313,1	490,4	557,6	1 801,4
1981/82 Whj	7 207,2	280,9	420,0	350,6	1 091,3	309,0	632,7	326,1	359,5	906,4
1982 Shj	13 788,4	675,0	726,9	489,5	3 343,5	673,0	1 319,8	463,4	592,9	1 836,0
1981 Juli	3 132,4	248,9	141,0	70,7	992,6	197,0	230,2	79,7	102,5	310,7
Aug.	2 911,5	200,4	158,6	90,5	930,6	116,9	245,7	81,5	90,1	284,1
Sept.	2 399,8	110,8	133,8	100,8	455,6	113,8	237,7	91,8	102,9	317,2
Okt.	1 819,9	56,7	98,2	73,6	283,5	108,4	175,9	79,2	93,2	247,1
Nov.	1 074,8	33,3	66,3	54,4	80,2	37,2	95,6	54,4	56,4	142,4
Dez.	964,0	55,9	49,6	40,9	194,0	29,0	68,0	42,1	45,3	110,2
1982 Jan.	952,0	37,3	54,3	52,8	158,5	30,7	85,7	40,2	46,2	118,7
Febr.	1 250,8	60,2	81,4	65,6	260,1	54,8	97,1	52,2	56,5	130,5
Marz	1 145,8	37,5	70,2	63,2	115,0	49,1	110,5	58,0	61,9	157,4
April	1 454,7	80,4	85,5	66,5	215,2	83,3	142,5	66,4	78,4	194,4
Mai	1 929,1	87,6	122,2	75,3	362,4	83,9	180,1	86,2	103,4	271,7
Juni	2 283,8	85,4	124,6	76,1	472,9	116,0	237,8	76,8	104,4	348,0
Juli	3 006,8	189,9	125,5	68,3	984,2	181,9	246,6	72,5	102,7	357,3
Aug.	2 841,1	162,5	152,1	104,2	880,2	105,8	273,3	77,7	97,4	323,4
Sept.	2 272,9	89,2	117,0	99,2	448,6	102,1	239,5	83,8	106,6	341,2

1) Beherbergungsstätten mit 9 Betten und mehr. - 2) Ergebnisse teilweise geschätzt. - 3) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Landwirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden		der Landwirtschaft sowie des Nahrungs- Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 199	1 082	259	534	325	1 879	604	421	328	524
1980 MD	2 369	1 165	255	556	393	1 943	636	425	329	553
1981 MD	2 360	1 220	252	556	352	1 938	650	418	328	544
1981 Sept.	2 576	1 321	288	610	377	2 058	680	424	384	570
1981 Okt.	2 624	1 365	288	598	395	2 177	737	467	378	597
1981 Nov.	2 479	1 289	288	581	341	2 062	729	441	326	566
1981 Dez.	2 200	1 180	216	496	308	1 901	693	422	305	481
1982 Jan.	2 325	1 298	246	484	317	1 854	656	390	294	514
1982 Febr.	2 523	1 364	277	553	329	1 979	680	489	312	498
1982 März	2 664	1 540	283	628	414	2 248	774	494	370	608
1982 April	2 518	1 328	282	576	352	1 901	622	444	309	526
1982 Mai	2 542	1 337	274	588	382	1 841	617	426	280	519
1982 Juni	2 471	1 241	257	553	420	1 916	671	423	298	524
1982 Juli	2 315	1 221	254	489	371	1 755	590	389	308	489
1982 Aug.	2 435	1 274	267	555	338	1 747	630	361	296	460
1982 Sept.	2 573	1 256	261	643	412	1 990	685	382	374	549
1982 Okt.	2 723	1 374	282	625	441	2 085	707	425	369	583
1982 Nov.	2 879	1 503	275	663	437	2 220	785	463	376	586

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse des Gewerbes			Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u.ä.)
				Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden		

Lieferungen des Bundesgebietes

1977 MD	367,5	2,2	40,6	139,5	111,2	30,5	39,3	4,1
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	156,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1980 MD	441,1	2,1	72,2	181,1	116,8	38,0	46,1	4,9
1981 MD	464,6	2,3	86,7	167,4	118,9	39,3	44,4	5,7
1981 Sept.	449,7	2,0	79,6	138,5	129,3	46,7	49,3	4,4
1981 Okt.	487,9	3,4	80,0	180,1	127,5	39,6	51,0	6,2
1981 Nov.	526,5	1,4	120,7	182,7	146,0	31,3	59,0	5,3
1981 Dez.	599,9	3,1	116,9	157,7	236,8	39,2	38,6	7,7
1982 Jan.	326,5	2,3	67,8	134,4	80,5	29,9	26,7	4,8
1982 Febr.	429,2	3,4	103,8	184,2	83,6	40,8	27,8	5,6
1982 März	611,0	2,1	160,0	219,3	128,7	39,2	53,3	8,4
1982 April	559,8	11,2	115,1	238,4	104,1	36,9	48,0	6,2
1982 Mai	478,7	53,1	10,4	225,7	93,3	40,8	50,7	4,7
1982 Juni	554,3	45,7	64,8	196,5	144,5	43,9	53,4	5,5
1982 Juli	542,1	4,4	83,8	226,7	113,8	51,3	55,6	6,5
1982 Aug.	488,1	3,4	58,5	232,7	80,4	32,4	54,8	5,9
1982 Sept.	485,9	4,2	6,0	223,3	120,0	47,5	79,4	5,5
1982 Okt.	555,0	11,1	55,5	248,9	102,8	48,6	81,1	7,1
1982 Nov.	834,3	17,0	61,1	296,0	114,8	39,8	99,1	6,7

Bezüge des Bundesgebietes

1977 MD	330,1	34,2	10,8	127,3	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	362,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1980 MD	485,0	34,4	13,1	232,8	53,4	110,7	17,6	2,9
1981 MD	504,2	38,8	16,9	265,1	50,7	111,9	17,8	3,0
1981 Sept.	540,3	34,3	18,9	295,9	50,1	119,6	19,2	2,2
1981 Okt.	518,5	34,5	19,0	272,8	56,5	111,7	21,9	2,2
1981 Nov.	588,8	34,2	21,7	327,2	56,9	126,5	18,7	3,4
1981 Dez.	563,5	35,5	21,1	287,0	57,4	137,0	21,9	3,5
1982 Jan.	548,1	32,3	17,8	321,5	51,3	106,4	16,0	2,8
1982 Febr.	539,8	45,7	19,2	299,7	45,0	109,2	18,7	2,4
1982 März	595,8	56,3	23,4	295,4	68,3	131,3	18,0	3,2
1982 April	552,9	42,5	18,0	291,2	56,2	122,5	18,7	3,8
1982 Mai	518,5	50,0	21,6	274,1	48,5	103,9	17,4	2,9
1982 Juni	539,8	49,9	19,6	260,7	53,7	130,4	22,3	3,1
1982 Juli	520,2	24,2	27,3	253,4	54,2	136,2	16,6	6,5
1982 Aug.	520,6	31,5	22,4	258,6	67,5	117,5	18,7	4,5
1982 Sept.	555,1	30,6	21,8	288,4	53,6	139,3	17,1	4,2
1982 Okt.	550,8	25,9	19,6	273,5	63,8	142,6	23,3	2,1
1982 Nov.	599,8	45,9	16,5	287,9	64,6	158,1	23,1	3,6

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft				
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen	pflanzlichen					zusammen	Vor-	End-
Ursprungs												
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	18 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	18 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	56	772	1 988	533	20 704	3 559	4 177	12 968	3 520	9 448
1980 MD	28 448	3 814	55	850	2 146	563	24 476	4 911	4 993	14 572	3 766	10 806
1981 MD	30 765	3 982	57	941	2 378	605	26 392	5 337	5 537	15 518	3 847	11 670
1981 Sept.	30 922	3 781	77	942	2 236	527	26 783	5 387	5 668	15 728	3 822	11 906
Okt.	32 458	4 235	86	1 181	2 373	835	27 780	5 031	5 968	18 781	4 288	12 516
Nov.	32 237	4 335	81	1 082	2 502	690	27 429	5 299	6 181	15 949	4 163	11 787
Dez.	30 808	4 414	82	1 086	2 525	762	26 031	5 194	6 004	14 833	3 661	11 171
1982 Jan.	30 289	3 788	55	894	2 188	671	26 192	5 225	6 089	14 878	3 862	11 015
Febr.	30 830	3 945	56	858	2 315	717	26 474	4 708	8 081	15 684	3 952	11 733
März	35 360	4 429	60	1 018	2 590	761	30 426	4 630	6 852	19 144	4 549	14 594
April	33 063	4 463	56	922	2 758	727	28 182	4 950	6 085	17 127	4 375	12 751
Mai	30 585	3 977	50	894	2 511	532	26 225	4 875	5 594	15 756	4 028	11 728
Juni	31 428	4 449	54	1 099	2 702	594	28 422	5 350	5 478	15 594	4 142	11 453
Juli	30 784	4 025	53	1 022	2 315	635	26 298	4 566	5 493	16 238	3 936	12 302
Aug.	27 997	3 804	55	936	2 233	580	23 834	4 844	5 307	13 684	3 316	10 368
Sept.	30 973	3 941	56	1 048	2 305	532	26 655	5 149	5 401	16 105	4 014	12 092
Okt.	31 878	3 994	51	997	2 241	705	27 371	5 068	6 033	16 270	3 930	12 340
Nov.	31 779	4 342	51	1 091	2 488	732	26 992	4 919	5 664	16 409	3 752	12 656
Index des Volumens 1976 = 100												
1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	108,5	107,6
1978 MD	111,5	106,5	120,9	106,7	108,1	108,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1979 MD	121,8	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,8	127,7	133,1
1980 MD	124,3	115,1	123,5	114,3	113,3	123,5	125,9	101,4	112,0	138,1	127,5	142,2
1981 MD	119,7	115,8	122,4	114,4	112,7	130,4	120,2	86,2	102,8	136,5	123,3	141,6
1981 Sept.	118,3	107,3	150,9	110,6	103,4	113,4	120,4	85,6	101,5	137,4	120,8	143,9
Okt.	125,9	123,6	130,5	138,2	114,9	135,7	126,0	82,8	107,5	145,5	134,9	149,7
Nov.	125,7	127,2	116,9	128,4	122,8	144,8	124,7	88,2	108,9	141,4	130,4	145,8
Dez.	117,8	128,6	119,9	125,4	124,1	161,5	115,4	83,1	101,3	130,1	114,8	136,1
1982 Jan.	114,3	110,0	107,8	106,3	104,5	140,2	115,3	84,4	100,2	129,8	120,0	133,8
Febr.	117,0	112,8	113,7	103,7	109,1	143,9	117,5	76,2	106,8	134,1	121,8	138,8
März	136,8	126,2	125,0	121,5	122,6	149,6	138,4	78,8	123,7	162,1	141,0	170,2
April	128,0	126,9	117,1	110,9	129,8	142,7	127,9	83,8	112,3	146,9	135,3	151,3
Mai	119,8	112,4	105,7	108,2	115,9	105,4	121,0	82,2	108,6	137,9	125,1	142,9
Juni	122,9	125,3	113,9	132,2	124,2	119,8	121,4	89,3	109,0	135,5	129,8	138,0
Juli	120,0	115,3	109,4	128,3	107,9	128,6	120,3	78,4	105,2	138,5	121,0	145,2
Aug.	105,8	110,2	113,1	115,3	106,7	118,5	104,5	75,2	99,1	115,6	103,1	120,5
Sept.	118,8	113,4	115,3	128,5	109,3	105,3	119,8	81,3	100,3	138,2	127,5	142,3
Okt.	121,5	116,8	100,3	122,7	109,5	140,1	121,6	79,2	107,7	139,6	121,5	146,6
Nov.	122,9	126,1	101,6	133,9	119,9	142,2	121,9	77,1	102,7	142,1	116,5	152,1
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 206	1 308	44	537	532	195	24 720	546	2 066	22 107	4 891	17 216
1980 MD	29 194	1 539	50	629	641	219	27 446	566	2 543	24 337	5 219	19 118
1981 MD	33 075	1 925	66	765	826	268	30 922	629	2 785	27 509	5 750	21 759
1981 Sept.	34 404	1 908	71	765	779	274	32 264	664	3 073	28 526	6 046	22 480
Okt.	37 736	1 905	77	764	779	285	35 576	658	3 024	31 896	6 335	25 561
Nov.	38 120	1 886	87	708	814	279	33 986	815	2 818	30 553	6 054	24 498
Dez.	35 949	1 952	75	701	887	289	33 740	583	2 580	30 597	5 702	24 896
1982 Jan.	31 403	1 956	80	819	820	237	29 244	551	2 660	26 033	5 548	20 485
Febr.	34 454	1 890	68	709	834	278	32 336	570	2 802	28 984	5 709	23 254
März	41 756	2 391	85	980	1 001	325	39 090	714	3 237	35 139	7 111	28 029
April	36 502	2 050	75	773	889	312	34 234	622	2 975	30 637	6 204	24 433
Mai	35 582	1 972	68	749	864	291	33 384	591	2 867	29 926	5 974	23 952
Juni	36 194	1 910	62	680	883	304	34 054	619	2 790	30 645	6 045	24 600
Juli	34 515	1 790	64	701	721	304	32 482	583	2 736	29 163	5 707	23 456
Aug.	30 704	1 844	65	780	715	285	28 663	487	2 401	25 775	5 083	20 693
Sept.	38 154	1 953	77	864	717	295	33 942	576	2 829	30 537	5 976	24 561
Okt.	35 874	1 969	85	837	738	309	33 652	624	3 001	30 028	5 874	24 154
Nov.	36 627	2 059	84	862	793	319	34 317	644	3 118	30 556	5 776	24 780
Index des Volumens 1976 = 100												
1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,8
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	129,2	164,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,6	112,1
1980 MD	122,5	157,8	98,8	182,6	144,4	169,8	120,6	106,4	126,8	120,5	130,9	117,7
1981 MD	129,0	178,6	123,9	199,8	167,5	180,7	126,5	106,9	127,1	132,0	130,2	126,3
1981 Sept.	132,3	174,4	X	X	X	X	130,1	110,0	133,7	130,4	133,7	129,5
Okt.	145,0	175,6	X	X	X	X	143,4	109,3	132,9	145,2	140,8	146,4
Nov.	139,7	176,8	X	X	X	X	137,8	101,8	124,7	139,9	133,4	141,6
Dez.	135,2	185,4	X	X	X	X	132,7	91,6	114,4	135,3	124,6	138,1
1982 Jan.	118,5	179,8	X	X	X	X	115,5	89,5	114,8	116,2	119,6	115,4
Febr.	129,8	174,1	X	X	X	X	127,6	89,8	120,3	129,2	122,4	131,0
März	158,7	220,9	X	X	X	X	155,6	111,3	142,9	157,9	153,4	159,0
April	135,1	188,6	X	X	X	X	132,5	98,5	129,0	133,7	132,5	134,0
Mai	131,7	184,3	X	X	X	X	129,1	93,0	124,4	130,4	127,5	131,2
Juni	133,8	179,3	X	X	X	X	131,6	100,8	122,1	133,2	129,3	134,2
Juli	125,7	183,4	X	X	X	X	123,8	95,0	117,3	125,1	121,9	125,9
Aug.	111,8	188,8	X	X	X	X	109,1	78,2	101,3	110,5	108,8	111,0
Sept.	134,0	176,5	X	X	X	X	131,8	94,9	120,2	133,7	129,3	134,9
Okt.	130,0	181,0	X	X	X	X	127,4	102,5	125,5	128,2	126,7	135,8
Nov.	135,1	191,6	X	X	X	X	132,3	107,2	125,3	133,5	124,9	138,8

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien/ Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Schweden	Schweiz	Osterreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Saudi- Arabien	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1977 MD	2 275	1 630	2 569	1 727	871	403	656	508	380	1 418	372	541
1978 MD	2 357	1 710	2 562	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	253	598
1979 MD	2 766	1 950	2 987	2 150	1 435	513	886	700	615	1 690	358	659
1980 MD	3 049	2 038	3 262	2 257	1 905	602	1 012	819	826	2 141	826	870
1981 MD	3 344	2 056	3 694	2 297	2 292	640	1 051	857	789	2 366	1 029	1 076
1981 Sept.	3 322	2 206	3 532	2 269	2 502	675	1 084	931	817	2 119	1 430	983
1981 Okt.	3 421	2 335	4 044	2 452	2 413	662	1 228	973	751	2 611	1 276	1 111
1981 Nov.	3 412	2 194	4 116	2 352	2 474	645	1 194	934	1 062	2 249	1 642	1 099
1981 Dez.	3 257	2 028	3 908	2 093	2 943	601	1 086	835	1 035	2 439	994	1 043
1982 Jan.	3 484	1 813	3 893	2 112	2 029	762	948	739	990	2 085	1 141	974
1982 Febr.	3 389	2 011	3 976	2 394	2 208	598	1 072	901	920	2 223	812	978
1982 März	4 520	2 408	4 396	2 820	2 417	712	1 310	1 060	1 179	2 800	1 125	1 240
1982 April	4 118	2 308	3 971	2 459	2 427	701	1 118	947	1 088	2 693	955	1 212
1982 Mai	3 446	2 073	3 785	2 433	2 360	630	1 060	956	844	2 327	1 134	1 124
1982 Juni	3 372	2 218	3 561	2 515	2 291	634	1 110	965	944	2 532	995	957
1982 Juli	3 490	1 985	3 589	2 744	2 511	587	1 054	984	916	2 357	716	960
1982 Aug.	2 700	1 855	3 402	2 089	2 231	480	915	823	983	2 114	883	921
1982 Sept.	3 382	2 236	3 678	2 196	2 338	856	1 117	943	802	2 095	987	949
1982 Okt.	3 692	2 310	3 692	2 370	1 989	594	1 080	957	968	2 230	719	1 037
1982 Nov.	3 784	2 141	3 932	2 363	2 007	581	1 067	988	829	2 393	565	1 142
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	731	1 048	1 212	538	1 517	330	251
1978 MD	2 908	1 971	2 364	1 819	1 407	839	1 203	1 218	525	1 682	347	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	780	1 387	1 372	552	1 730	367	348
1980 MD	3 885	2 290	2 773	2 495	1 910	844	1 667	1 805	662	1 790	356	330
1981 MD	4 326	2 409	2 824	2 609	2 180	889	1 727	1 687	635	2 185	516	397
1981 Sept.	4 546	2 642	3 069	2 725	2 331	921	1 824	1 812	547	2 278	554	401
1981 Okt.	4 847	2 889	3 188	2 914	2 570	981	1 878	1 972	481	2 733	757	498
1981 Nov.	4 557	2 586	2 919	2 742	2 522	972	1 823	1 785	718	2 483	518	415
1981 Dez.	4 521	2 367	2 776	2 533	2 434	1 028	1 758	1 612	768	2 618	654	467
1982 Jan.	4 523	2 393	2 491	2 511	2 080	784	1 523	1 416	582	2 036	511	382
1982 Febr.	5 239	2 625	2 895	2 707	2 379	931	1 773	1 617	547	2 167	661	429
1982 März	5 822	3 189	3 567	3 255	3 021	1 068	2 097	1 994	838	2 612	877	480
1982 April	5 200	2 768	3 110	2 822	2 534	1 047	1 882	1 801	833	2 373	855	407
1982 Mai	5 068	2 528	2 761	2 777	2 600	975	1 716	1 707	878	2 499	742	391
1982 Juni	5 698	2 552	2 943	2 878	2 830	873	1 772	1 675	875	2 310	705	433
1982 Juli	4 431	2 288	3 019	2 672	2 833	731	1 773	1 742	814	2 365	699	473
1982 Aug.	3 971	2 247	2 841	1 795	2 142	846	1 675	1 549	678	1 927	613	370
1982 Sept.	4 998	2 680	3 112	2 727	2 715	1 000	2 003	1 850	729	2 417	751	420
1982 Okt.	4 887	2 723	3 093	2 766	2 787	1 028	1 810	1 850	898	2 508	671	449
1982 Nov.	5 015	2 668	3 119	2 810	2 858	983	1 850	1 729	860	2 418	720	407

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1981.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt ¹⁾	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungsländer			Staatshandelsländer			
		zusammen	EG- ²⁾ Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen ³⁾	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen ⁴⁾	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1977 MD	19 598	14 626	9 604	2 521	1 614	887	4 005	1 281	817	1 866	948	887
1978 MD	20 309	15 604	10 164	2 903	1 616	921	3 841	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 973	3 440	1 948	1 092	4 527	1 482	869	2 131	1 335	1 242
1980 MD	28 448	21 175	13 346	4 115	2 441	1 273	5 796	1 943	933	2 861	1 458	1 306
1981 MD	30 765	23 164	14 565	4 475	2 639	1 485	5 971	1 866	933	3 118	1 807	1 451
1981 Sept.	30 922	22 992	14 737	4 609	2 368	1 278	6 064	1 554	991	3 428	1 832	1 628
1981 Okt.	32 458	25 232	15 718	5 097	2 901	1 516	5 509	1 362	944	3 138	1 886	1 545
1981 Nov.	32 237	24 519	15 529	4 922	2 518	1 550	5 729	1 420	1 009	3 281	1 966	1 797
1981 Dez.	30 808	23 792	15 118	4 581	2 742	1 351	5 122	1 760	932	2 340	1 863	1 717
1982 Jan.	30 289	22 407	14 076	4 612	2 359	1 360	6 159	1 821	983	3 307	1 709	1 542
1982 Febr.	30 830	23 510	14 841	4 752	2 523	1 395	5 605	1 874	1 046	2 626	1 692	1 529
1982 März	35 360	27 834	17 588	5 498	3 109	1 639	5 417	1 405	1 148	2 841	2 098	1 948
1982 April	33 063	25 778	16 188	5 026	2 955	1 629	5 351	1 413	1 145	2 723	1 909	1 741
1982 Mai	30 585	23 656	14 972	4 684	2 583	1 437	5 286	1 541	969	2 764	1 612	1 444
1982 Juni	31 426	23 875	14 862	4 594	2 836	1 384	6 002	1 993	1 181	2 787	1 732	1 577
1982 Juli	30 784	23 807	15 180	4 503	2 661	1 462	5 206	1 657	1 057	2 432	1 737	1 589
1982 Aug.	27 997	20 844	13 102	3 836	2 379	1 327	5 652	1 859	1 058	2 711	1 662	1 537
1982 Sept.	30 973	23 120	14 857	4 537	2 347	1 379	6 107	1 968	1 044	3 009	1 714	1 474
1982 Okt.	31 878	23 640	15 092	4 803	2 532	1 413	6 233	2 149	1 253	2 812	1 985	1 708
1982 Nov.	31 779	24 247	15 285	4 800	2 694	1 488	5 855	2 244	1 000	2 537	1 850	1 495
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1977 MD	22 801	17 442	10 488	4 609	1 700	668	3 898	1 107	792	1 995	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	11 134	4 500	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1979 MD	28 206	20 798	12 960	5 117	1 924	797	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1980 MD	29 194	23 144	14 333	5 928	1 971	911	4 310	1 217	958	2 129	1 617	1 435
1981 MD	33 075	25 410	15 503	6 349	2 393	1 165	5 880	1 569	1 146	3 156	1 829	1 429
1981 Sept.	34 404	26 894	16 539	6 581	2 530	1 245	5 962	1 569	1 040	3 345	1 370	1 244
1981 Okt.	37 736	28 961	17 485	7 093	3 016	1 367	7 236	2 085	1 181	3 980	1 374	1 225
1981 Nov.	36 120	27 538	16 538	7 019	2 751	1 230	6 759	1 698	1 270	3 785	1 666	1 495
1981 Dez.	35 949	26 919	15 807	6 896	2 841	1 375	6 862	1 838	1 172	3 846	2 034	1 788
1982 Jan.	31 403	24 113	15 058	5 539	2 271	1 246	5 776	1 567	902	3 280	1 371	1 220
1982 Febr.	34 454	27 121	17 038	6 430	2 394	1 258	5 843	1 404	950	3 481	1 361	1 185
1982 März	41 566	32 454	20 360	7 738	2 889	1 487	7 157	1 726	1 143	4 280	1 997	1 732
1982 April	38 502	28 619	17 724	7 085	2 594	1 216	6 122	1 433	904	3 779	1 632	1 538
1982 Mai	35 582	27 726	16 996	6 731	2 717	1 281	5 989	1 553	895	3 534	1 727	1 567
1982 Juni	38 194	28 661	17 900	7 054	2 498	1 229	5 684	1 427	857	3 395	1 704	1 600
1982 Juli	34 515	26 770	16 372	6 520	2 566	1 311	5 914	1 413	878	3 613	1 677	1 533
1982 Aug.	30 704	23 322	14 062	6 013	2 097	1 150	5 605	1 402	955	3 240	1 624	1 282
1982 Sept.	36 154	28 565	17 576	7 096	2 598	1 296	5 883	1 490	864	3 502	1 582	1 447
1982 Okt.	35 874	28 203	17 483	6 866	2 732	1 121	5 809	1 361	787	3 632	1 719	1 563
1982 Nov.	36 627	28 418	17 718	6 978	2 613	1 108	6 255	1 462	980	3 804	1 823	1 654

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark, Griechenland). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Staatshandelsländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse 2)								Luftverkehr 4)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr			
Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1980	107	108	103	110	102	103	103	99	118	131	122	122
1981	111	109	104	112	104	105	101	95	114	140	123	122
1981 Aug.	106	110									148	144
1981 Sept.	121	115	91	112	91	92	83	79	127	174	180	182
1981 Okt.	110	104									137	139
1981 Nov.	124	102									99	99
1981 Dez.	112	110	112	107	112	113	109	99	90	99	90	90
1982 Jan.	118	104									93	93
1982 Febr.	110	88									97	100
1982 März	107	99	110	100	110	111	108	98	76	78	106	107
1982 April	104	97									119	118
1982 Mai	101	112									129	129
1982 Juni	101	114									146	144
1982 Juli	93	111									139	136
1982 Aug.	114	114									140	139
1982 Sept.	114	109									149	150
1982 Okt.	105	102									...	...

Jahr Monat	Güterverkehr							
	Eisenbahnen 1)		Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beforderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
			Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)			
Beforderte Güter			Tarif-tkm 9)	Beforderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beforderte Güter			Tarif-tkm 11)
1977	95	94	102	102	106	107	105	107
1978	99	97	106	107	99	100	113	115
1979	109	112	114	115	105	106	122	125
1980	107	109	113	115	109	110	125	127
1981	102	105	112	114	111	111	126	129
1981 Aug.	93	95	103	103	113	113	104	107
1981 Sept.	105	107	124	128	125	127	140	144
1981 Okt.	112	113	122	124	121	122	140	143
1981 Nov.	113	113	115	119	116	117	136	139
1981 Dez.	99	101	98	101	88	90	111	114
1982 Jan.	94	96	97	101	77	81	114	120
1982 Febr.	107	109	114	118	99	103	134	139
1982 März	107	110	121	128	118	119	144	149
1982 April	100	103	114	117	117	117	138	141
1982 Mai	89	94	110	113	108	110	124	129
1982 Juni	97	106	118	120	124	123	141	146
1982 Juli	87	91	107	108	115	115	118	121
1982 Aug.	81	83	102	103	112	112	105	110
1982 Sept.	93	95	116	118	129	130	134	139
1982 Okt.	92	92	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt				Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)	
	Beforderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	Beforderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beforderte Güter	Effektiv- tkm	Beforderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
innerhalb						außerhalb						
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	98	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1980	105	112	109	109	106	102	107	114	125	120	95	90
1981	101	110	106	104	98	101	98	111	123	120	79	78
1981 Sept.	107	117	117	114	91	103	90	108	119	113	80	76
1981 Okt.	114	122	116	124	97	103	96	112	127	122	76	72
1981 Nov.	109	124	116	111	98	123	97	112	130	127	78	78
1981 Dez.	84	91	85	93	106	102	106	111	127	125	80	77
1982 Jan.	66	70	58	91	100	142	99	103	117	116	83	80
1982 Febr.	102	113	104	115	104	113	104	115	138	137	70	87
1982 März	109	118	115	121	100	119	100	111	145	146	57	52
1982 April	109	119	111	123	96	101	96	115	129	129	75	86
1982 Mai	92	106	101	90	102 p	92 p	102 p	106	126	123	74	86
1982 Juni	108	121	117	119	103 p	109 p	103 p	103	111	105	76	83
1982 Juli	98	110	105	104	83 p	106 p	82 p	91	110	104	63	50
1982 Aug.	98	110	105	101	88 p	128 p	88 p	92	102	97	89	59
1982 Sept.	...	...	...	...	87 p	100 p	87 p	99	117	111	78	89
1982 Okt.	...	...	...	...	81 p	65 p	81 p	104	...	...	70	80
1982 Nov.	...	...	...	...	92 p	97 p	92 p	111	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr. - 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. - 3) § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. - 4) Beforderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. - 5) Frachtpflichtiger Verkehr. - 6) Mit Standort im Bundesgebiet. - 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 8) Ab Januar 1978 ohne Beförderung mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. - 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. - 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. - 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. - 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. - 13) Beforderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 14) Nur rohes Erdöl. - 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. - 16) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs der Container, Trailer und Tragerschiffsleichter. - 17) Beforderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Leistungen im Personenverkehr ²⁾							Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	beforderte Personen			Personenkilometer					Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter		insgesamt	Berufs- verkehr ³⁾	Schuler- verkehr ³⁾	insgesamt		darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	
		Berufs- verkehr	Schuler- verkehr									1 000 t
			Mill.				1 000 t		Mill			
1977 MD	85 749	27 411	19 283	3 201	493	294	44	27 032	25 780	4 823	4 646	
1978 MD	86 655	25 851	19 353	3 188	459	289	43	28 089	26 805	4 957	4 772	
1979 MD	90 860	27 504	20 251	3 389	477	314	45	30 953	29 768	5 680	5 513	
1980 MD	93 788	28 504	21 387	3 451	513	316	45	30 358	29 131	5 567	5 391	
1981 MD	97 126	30 493	21 458	3 463	523	324	43	28 835	27 873	5 306	5 170	
1981 Aug.	94 526	28 354	17 916	3 566	495	241	37	26 655	25 719	4 876	4 744	
1981 Sept.	104 705	31 532	24 719	3 693	535	343	43	29 244	28 162	5 344	5 192	
1981 Okt.	98 056	31 027	22 490	3 392	528	364	45	32 225	30 994	5 855	5 676	
1981 Nov.	106 803	34 999	26 071	3 196	591	424	43	31 431	30 279	5 849	5 488	
1981 Dez.	100 082	29 080	21 297	3 572	487	316	48	28 105	27 428	5 173	5 082	
1982 Jan.	105 424	36 688	26 832	3 384	563	374	41	28 358	25 964	4 889	4 833	
1982 Febr.	89 059	32 212	22 919	2 594	502	286	39	27 421	26 846	5 032	4 952	
1982 März	95 361	32 710	21 953	3 207	531	310	46	30 589	29 629	5 664	5 531	
1982 April	90 122	30 374	21 499	3 052	545	335	39	27 744	26 787	5 150	5 015	
1982 Mai	90 025	29 613	18 119	3 650	564	362	38	25 615	24 700	4 850	4 725	
1982 Juni	87 389	28 408	18 858	3 585	460	282	39	26 912	25 926	5 271	5 141	
1982 Juli	83 236	25 906	14 783	3 594	456	182	38	25 005	24 100	4 701	4 572	
1982 Aug.	102 231	32 938	19 045	3 686	543	241	35	23 544	22 564	4 312	4 170	
1982 Sept.	98 833	29 811	21 980	3 424	506	308	39	25 908	24 871	4 761	4 609	
1982 Okt.	93 405	30 231	23 007	3 317	540	433	39	26 632	25 460	4 791	4 614	

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs - 2) Ohne Militärverkehr - 3) Berufs- bzw. Schulerverkehr, der zu ermäßigten Tarifen (Zeitkarten) abgefertigt wird.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraft- fahrzeug- anhänger	
	Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit Normal- | Spezial-1) aufbau	Zug- maschinen	Übrige 2)	zusammen	amt- lichem 3)	Versiche- rungs-4)		
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 080,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,8		1 008,8
1977 1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1		1 087,7
1978 1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2		1 172,8
1979 1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	186,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7		1 264,3
1980 1. Juli	571,9	21 429,4	1 782,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	186,2	26 937,5	178,6	2 100,0	1 329,0
1981 1. Jan.	589,8	21 454,7	1 781,4	70,5	1 204,0	84,1	1 640,1	197,2	27 021,7	168,9		1 365,9
1981 1. Juli	689,7	21 892,3	1 838,2	71,2	1 221,3	85,2	1 647,8	209,5	27 655,3	203,1	1 879,5	1 421,5
1982 1. Jan.	699,9	21 812,3	1 868,6	70,9	1 210,0	84,4	1 650,2	220,5	27 618,8	238,2		1 454,2
1982 1. Juli	797,2	22 176,7	1 927,8	71,3	1 208,4	84,4	1 680,4	233,8	28 158,1	293,8	1 800,0p	1 505,9

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z.B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge - 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastbeförderung wie z.B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge - 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1.1.1977: 211 852 bzw. 8 727; 1.7.1977: 211 557 bzw. 9 136; 1.1.1978: 201 470 bzw. 9 595; 1.7.1978: 192 880 bzw. 10 061; 1.1.1979: 179 639 bzw. 10 533; 1.7.1979: 175 574 bzw. 11 240; 1.1.1980: 165 929 bzw. 11 742; 1.7.1980: 166 250 bzw. 12 358; 1.1.1981: 154 273 bzw. 12 634; 1.7.1981: 190 283 bzw. 12 849; 1.1.1982: 225 332 bzw. 12 876; 1.7.1982: 280 875 bzw. 12 954) - 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrräder

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat Vierteljahr	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen und U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen							
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ¹⁾		Gelegenheitsverkehr ²⁾	
	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer
	1 000	Mill	1 000	Mill.	1 000	Mill	1 000	Mill.

Linienverkehr der Großunternehmen (Monatsmelder)³⁾

1981 April	476 113	3 099	461 172	2 908	14 940	191	X	X
1981 Mai	493 442	3 334	472 386	3 069	21 056	265	X	X
1981 Juni	468 800	3 114	450 056	2 876	18 743	238	X	X
1981 Juli	422 802	2 747	412 003	2 577	10 799	170	X	X
1981 Aug.	391 753	2 604	375 295	2 438	18 458	185	X	X
1981 Sept.	488 470	3 283	470 091	3 051	18 379	232	X	X
1981 Okt.	516 022	3 435	495 281	3 188	20 741	247	X	X
1981 Nov.	530 257	3 507	508 994	3 240	21 283	267	X	X
1981 Dez.	560 203	3 749	537 644	3 460	22 559	289	X	X
1982 Jan.	510 078	3 379	496 156	3 208	13 923	171	X	X
1982 Febr.	510 482	3 469	491 387	3 193	19 095	277	X	X
1982 März	523 693	3 414	498 803	3 155	24 890	259	X	X
1982 April	455 614	3 030	439 988	2 837	15 626	193	X	X
1982 Mai	470 939	3 188	451 716	2 924	19 223	244	X	X
1982 Juni	453 684	3 041	434 946	2 815	18 737	226	X	X

Verkehrsleistungen aller Unternehmen

1977 Vj D	1 620 493	17 291	1 441 196	9 475	154 670	2 838	24 628	4 978
1978 Vj D	1 620 019	17 573	1 439 742	9 445	154 290	2 801	25 987	5 328
1979 Vj D	1 647 572	18 080	1 467 490	9 644	153 604	2 827	26 479	5 609
1980 Vj D	1 682 487	18 475	1 500 387	9 835	154 770	2 822	27 331	5 818
1981 Vj D	1 699 125	18 910	1 521 678	9 999	151 108	2 893	26 339	6 218
1981 2. Vj	1 855 800	19 118	1 482 018	9 728	146 333	2 689	27 449	6 702
1981 3. Vj	1 498 283	18 882	1 343 997	8 860	124 623	2 244	29 664	7 778
1981 4. Vj	1 837 341	18 153	1 651 312	10 885	165 044	2 837	20 986	4 431
1982 1. Vj	1 767 857	18 626	1 590 696	10 485	159 919	2 743	17 243	3 398
1982 2. Vj	1 588 828	19 183	1 419 225	9 413	141 871	2 485	27 731	7 264

1) Gemäß § 43 PBeG und Freigestellter Schulerverkehr. - 2) Außer bei den durchschnittlichen Vierteljahreswerten ohne Gelegenheitsverkehr der Unternehmen mit weniger als 4 Bussen (Kleinunternehmen). - 3) Unternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem genehmigungspflichtigen Linienverkehr von 3 Mill. DM und mehr.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt				
	Gewerblicher				zusammen										
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)										
	Beförderte Gütermenge - Tonnenkilometer im Bundesgebiet														
1 000 t		Mill. tkm ³⁾		1 000 t		Mill. tkm ⁴⁾		1 000 t		Mill. tkm ⁵⁾		1 000 t		Mill. tkm	
1977	MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 818,1	5 956,8		
1978	MD	10 933,8	3 150,5	85,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 338,1	1 608,1	22 852,7	6 099,2		
1979	MD	11 795,8	3 393,1	88,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0		
1980	MD	11 877,0	3 401,5	85,8	24,5	8 303,0	1 455,6	20 045,8	4 881,6	4 807,1	1 788,4	24 852,9	6 668,1		
1981	MD	11 522,5	3 375,6	88,6	25,1	8 385,0	1 474,3	19 956,2	4 875,0	4 834,7	1 807,9	24 790,9	6 682,9		
1981	Juli	11 826,4	3 418,3	83,9	31,2	8 708,4	1 511,1	20 618,8	4 960,6	4 503,1	1 664,5	25 121,9	6 625,1		
	Aug.	10 800,8	3 109,7	81,8	28,6	8 730,7	1 523,5	19 813,2	4 661,8	4 038,0	1 527,0	23 851,2	6 188,8		
	Sept.	12 623,0	3 678,6	75,7	27,7	9 359,4	1 651,3	22 058,1	5 355,7	5 290,4	1 991,8	27 348,4	7 347,3		
	Okt.	12 852,3	3 745,7	72,8	26,5	9 364,3	1 645,2	22 289,4	5 417,3	5 445,6	2 040,5	27 735,0	7 457,9		
	Nov.	11 707,4	3 459,8	73,4	27,2	8 831,9	1 529,4	20 412,7	5 018,4	5 112,3	1 917,9	25 525,0	6 934,3		
	Dez.	10 282,8	3 037,5	65,2	23,6	6 785,0	1 207,6	17 133,0	4 268,8	4 319,7	1 618,5	21 452,7	5 887,3		
1982	Jan.	10 176,8	3 054,6	56,8	19,3	5 972,4	1 097,9	16 206,0	4 171,8	4 454,2	1 707,7	20 660,1	5 879,5		
	Febr.	10 821,4	3 228,0	54,4	19,6	6 861,1	1 257,7	17 736,9	4 505,2	4 705,0	1 795,4	22 441,8	6 300,7		
	März	12 770,5	3 790,4	56,7	20,4	8 915,0	1 806,5	21 742,3	5 417,3	5 595,5	2 128,9	27 337,8	7 546,2		
	April	11 869,3	3 430,2	53,5	20,4	8 713,2	1 528,6	20 435,9	4 879,3	5 194,3	1 947,7	25 630,2	6 927,0		
	Mai	11 566,7	3 409,9	61,1	21,4	8 346,4	1 480,2	19 974,2	4 911,4	4 847,1	1 837,0	24 821,3	6 748,5		
	Juni	11 988,6	3 494,4	65,9	23,8	9 224,5	1 610,1	21 279,0	5 128,3	5 329,1	2 013,3	26 608,1	7 141,6		
	Juli	11 239,7	3 263,6	77,2	26,6	8 874,7	20 191,8	4 836,9	4 505,5	1 727,7	24 897,1	6 564,8			
	Aug.	10 757,9	3 112,4	86,3	22,5	8 622,0	1 514,2	19 446,2	4 649,0	4 111,0	1 580,5	23 557,2	6 209,5		
	Sept.	11 833,7	3 448,2	76,2	27,1	9 615,3	1 895,5	21 525,2	5 170,8	5 042,0	1 915,3	26 567,2	7 088,1		

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 2) Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. - 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. - 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter								Geleistete Effektiv- tonnenkilometer 1)		befördertes Rohöl	Effektiv- tonnen- Kilometer	
	Verkehr				Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt			dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland
	innerhalb des Bundes- gebietes		mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)		Versand						Empfang		
				1 000 t				Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm	
1977	MD	6 594	172	138	4 226	7 083	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 185
1978	MD	6 645	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1979	MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330
1980	MD	6 822	306	134	4 097	7 561	1 163	20 082	10 534	4 286	2 311	6 343	1 091
1981	MD	6 367	297	182	4 037	7 378	1 022	19 283	9 927	4 168	2 235	5 228	937
1981	Aug.	6 536	352	216	3 886	7 306	1 053	19 349	10 150	4 302	2 341	5 481	1 048
	Sept.	6 780	313	225	4 157	7 561	1 100	20 136	10 665	4 394	2 449	5 272	904
	Okt.	7 241	316	231	4 894	8 325	1 180	22 186	11 313	4 735	2 502	5 148	880
	Nov.	6 679	289	222	3 872	8 175	1 245	20 482	10 283	4 660	2 417	5 131	923
	Dez.	5 158	191	132	3 074	6 653	864	16 072	7 971	3 521	1 804	5 443	950
1982	Jan.	3 310	42	17	2 406	6 457	891	12 923	5 838	2 705	1 258	5 614	987
	Febr.	5 345	238	54	3 626	7 892	990	17 945	8 657	3 989	2 027	4 299	741
	März	6 801	325	203	4 209	8 510	1 109	21 156	10 830	4 593	2 479	3 879	833
	April	6 435	267	249	4 409	8 183	1 088	20 631	10 317	4 484	2 322	4 921	778
	Mai	6 209	296	252	4 095	6 158	948	17 858	9 300	4 082	2 177	5 041	812
	Juni	6 357	317	330	4 010	8 365	1 029	20 408	10 445	4 537	2 443	5 010	743
	Juli	6 084	295	270	3 197	8 316	901	19 063	10 039	4 256	2 271	4 308	614
	Aug.	6 575	289	246	3 668	7 323	936	19 037	10 081	4 253	2 286	4 701	726
	Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 095	814
	Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	4 775	739

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer

Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen

Jahr Monat	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon							Kraftfahrzeug- anhänger	
		Kraftrader 1)	Personen- kraftwagen 2)	Kraftomnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen	Ackerschlepper 3)	Sattelzug- maschinen	Übrige Kraft- fahrzeuge 4)		
1977	MD	237 867	7 488	213 440	503	9 812	5 349	534	942	9 015
1978	MD	248 808	8 794	221 980	530	10 959	4 899	621	1 026	9 844
1979	MD	247 689	10 100	218 617	538	11 834	4 634	717	1 249	10 831
1980	MD	232 557	11 827	202 182	542	11 979	3 790	658	1 578	11 455
1981	MD	230 235	20 149	194 195	443	9 914	3 425	501	1 809	10 545
1981	Sept.	207 568	16 370	176 212	383	9 798	3 177	503	1 125	9 195
	Okt.	216 735	10 188	191 087	481	9 465	3 639	458	1 457	8 708
	Nov.	183 478	6 311	164 106	378	8 156	2 973	401	1 153	6 952
	Dez.	164 034	5 542	145 714	384	7 512	2 900	242	1 740	5 185
1982	Jan.	164 708	6 929	147 515	270	6 312	2 180	424	1 088	4 786
	Febr.	212 355	18 711	181 801	299	6 892	3 166	386	1 100	7 813
	März	348 020	44 887	283 505	613	10 421	5 829	644	2 121	13 974
	April	299 002	46 209	238 077	704	9 694	3 899	585	1 834	14 541
	Mai	253 978	31 993	208 589	570	8 935	3 093	620	2 178	13 861
	Juni	238 351	28 968	194 198	369	9 301	3 170	594	1 751	13 785
	Juli	199 722	23 626	162 762	300	7 546	3 573	435	1 480	13 412
	Aug.	150 269	19 865	119 557	289	6 368	3 117	393	870	8 864
	Sept.	187 099	14 839	158 614	419	8 275	4 048	355	749	9 350
	Okt.	198 484	8 750	176 611	348	7 823	3 547	413	992	8 521
	Nov.	166 158	6 511	147 659	281	7 404	2 707	402	1 194	7 152

1) Einschl. Leichtkrafträder und Kleinkrafträder. - 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. - 3) Einschl. gewöhnliche Straßenzugmaschinen und Geräteträger. - 4) Wohn-, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge u. ä. sowie zulassungspflichtige und zulassungsfreie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Seeschiffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr						Güterverkehr ¹⁾						Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾
	mit Hafen ²⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾	insgesamt	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾		
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾				der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	europäische Häfen		außereuropäische			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand		Empfang	
	1 000 NRT						1 000 t						
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 876	11 803	425	1 408	3 585	1 290	5 115	4 517	
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778	
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 461	417	1 579	4 898	1 383	5 384	4 977	
1980 MD	1 285	1 250	12 119	8 756	4 338	12 845	421	1 665	4 279	1 258	5 223	5 174	
1981 MD	1 292	1 262	11 879	9 250	4 373	11 841	418	1 795	3 623	1 575	4 432	5 039	
1981 Aug.	2 009	1 955	13 051	10 312	4 123	11 433	509	1 541	3 707	1 558	4 119	4 799	
1981 Sept.	1 627	1 580	11 397	9 513	4 101	10 784	415	1 854	3 542	1 667	3 508	4 819	
1981 Okt.	1 261	1 179	12 145	9 704	4 509	11 858	429	1 740	3 489	1 639	4 560	5 189	
1981 Nov.	852	885	11 214	8 850	4 337	11 608	497	1 606	3 280	1 538	4 687	4 974	
1981 Dez.	877	882	12 092	9 524	4 588	13 009	426	1 950	4 052	1 722	4 859	5 109	
1982 Jan.	943	751	11 773	9 237	4 469	12 307	594	2 081	3 312	1 359	4 961	4 762	
1982 Febr.	955	928	10 721	9 336	4 101	11 554	426	2 251	3 448	1 354	4 077	4 780	
1982 März	...	...	...	...	4 736	12 396p	498p	...	...	...	...	5 100
1982 April	...	...	...	...	4 538	11 456p	420p	...	...	...	...	5 133
1982 Mai	...	...	...	...	4 535	12 487p	384p	...	...	...	...	4 899
1982 Juni	...	...	...	...	4 447	12 259p	441p	...	...	...	...	4 583
1982 Juli	...	...	...	...	3 959	10 125p	444p	...	...	...	...	4 182
1982 Aug.	...	...	...	...	3 809	10 770p	527p	...	...	...	...	4 241
1982 Sept.	...	...	...	...	4 043	10 339p	404p	...	...	...	...	4 411
1982 Okt.	...	...	...	...	3 954	9 899p	273p	...	...	...	...	4 814

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt ²⁾	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ³⁾	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
	Anzahl		1 000		t		1 000					
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 891,4	31 320	31 612	5 501	5 244	11 291	773 824	17 757	2 082
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 686	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 956,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1980 MD	174 397	137 649	1 944,8	1 973,0	32 420	33 351	6 451	6 237	11 892	910 792	18 537	2 385
1981 MD	171 546	110 003	1 947,3	1 961,5	34 278	30 435	6 989	6 515	11 947	910 592	18 579	2 528
1981 Juli	101 021	...	2 370,2	2 156,2	33 836	25 632	7 052	6 456	13 633	1 086 551	16 599	2 466
1981 Aug.	73 130	...	2 175,9	2 314,0	30 471	24 988	6 380	5 866	13 471	1 092 981	15 449	2 283
1981 Sept.	82 347	...	2 398,9	2 532,0	33 721	28 200	6 919	6 460	13 782	1 188 265	17 197	2 480
1981 Okt.	52 446	...	2 164,2	2 304,8	38 253	31 058	7 632	6 966	12 732	1 052 624	19 244	2 723
1981 Nov.	52 835	...	1 625,4	1 653,7	36 493	30 132	7 609	7 036	10 585	728 510	19 378	2 757
1981 Dez.	30 960	...	1 565,0	1 463,2	36 184	30 228	9 051	8 557	10 033	684 676	19 686	3 389
1982 Jan.	34 858	...	1 481,5	1 578,5	30 854	30 148	6 155	5 940	10 171	704 614	18 275	2 317
1982 Febr.	43 788	...	1 495,0	1 501,5	34 209	31 380	6 611	6 458	10 047	682 061	19 457	2 463
1982 März	53 535	...	1 832,9	1 744,5	39 692	36 550	7 742	7 287	11 297	813 898	23 027	2 845
1982 April	67 458	...	1 835,0	1 911,4	33 732	31 763	6 585	6 299	11 821	887 498	19 707	2 481
1982 Mai	64 320	...	2 148,9	2 022,3	35 658	31 197	6 344	6 003	12 632	980 272	19 388	2 366
1982 Juni	61 410	...	2 204,7	2 220,1	31 644	25 635	6 125	5 601	12 703	1 058 974	16 055	2 285
1982 Juli	75 885	...	2 179,1	2 050,6	33 591	24 657	6 363	5 886	12 578	1 029 798	18 306	2 320
1982 Aug.	64 604	...	2 056,6	2 183,8	30 820	24 706	5 886	5 617	12 441	1 050 328	15 270	2 200
1982 Sept.	58 734	...	2 236,2	2 277,2	33 741	27 574	6 457	6 071	12 935	1 103 444	18 945	2 375

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Ab Jan. 81 einschl. gewerblicher Schulfüge - 3) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, auf- gebene	Fernsprechdienst		Einzahlungen auf Zahlkarten und Post- anweisungen	Postcheckdienst			Hörfunk- teilnehmer ²⁾⁴⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾⁴⁾
	gewöhn- liche	ein- geschriebene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften		
	Mill.		1 000	1 000	Mill.	Mill. DM	1 000					
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1980 MD	1 009	11	22	637	27 714	646	26 450	9 680	85 601	85 575	23 123	21 040
1981 MD	1 051	11	23	589	29 443	692	28 202	9 610	90 481	90 442	23 661	21 448
1981 Sept.	1 125	11	22	622	29 766	714	28 097	9 204	88 825	88 326	23 697	21 469
1981 Okt.	1 195	11	25	602	29 879	675	27 750	9 208	94 119	95 181	...	...
1981 Nov.	1 197	11	29	532	29 996	701	30 275	9 545	91 728	89 412	...	...
1981 Dez.	1 155	11	36	581	30 122	748	31 167	10 511	103 980	104 829	23 748	21 491
1982 Jan.	1 020	10	18	453	30 233	719	28 425	9 710	87 996	88 099	...	...
1982 Febr.	1 044	11	20	442	30 341	738	27 559	9 571	88 192	88 444	...	...
1982 März	1 252	13	28	537	30 451	740	30 154	9 933	98 670	98 827	23 860	21 586
1982 April	1 085	11	21	532	30 574	714	29 286	10 148	94 826	95 481	...	...
1982 Mai	949	10	19	548	30 682	722	28 620	10 107	88 993	88 076	...	...
1982 Juni	1 137	11	20	554	30 785	721	30 290	9 743	94 413	94 215	24 027	21 735
1982 Juli	937	11	16	552	30 886	706	29 754	9 661	98 446	99 094	...	...
1982 Aug.	975	11	17	526	30 981	731	29 380	9 679	88 730	88 520	...	...
1982 Sept.	1 089	11	21	492	31 071	743	29 076	9 380	91 760	91 691	24 095	21 803
1982 Okt.	1 036	11	22	...	31 169	...	28 447	9 720	92 757	93 130	...	...
1982 Nov.	1 158	11	29	...	...	...	31 911	10 198	98 744	94 421	...	...

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen - 2) Jahres- bzw. Monatsende - 3) Monatsdurchschnitt. - 4) Bis 1979 nur Gebührenpflichtige, ab 1980 einschl. gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer.

Quelle: Norddeutscher Rundfunk.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer-2) verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last-4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige 5)
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 625	1 102	12 211	28 326	58 851	3 286	37 267	3 274	4 344	4 345	5 099	1 236
1980 MD	31 603	1 080	12 421	29 293	60 484	3 520	38 427	3 160	4 441	4 619	5 121	1 198
1981 MD	30 218	972	11 617	28 045	57 985	4 009	36 415	2 999	3 717	4 881	4 806	1 158
1981 Aug.	32 784	1 064 r	12 999 r	30 538 r	61 832 r	6 358 r	35 740 r	3 068 r	4 779 r	6 908 r	3 865 r	1 120 r
1981 Sept.	34 466	1 079 r	12 772 r	31 782 r	66 261 r	6 005 r	38 310 r	3 440 r	4 950 r	7 547 r	4 600 r	1 409 r
1981 Okt.	33 476	1 079	12 416	30 796	65 357	6 587	42 005	3 587	4 326	5 148	5 294	1 353
1981 Nov.	30 664	1 035	11 850	27 937	59 301	2 209	39 366	3 159	3 500	3 858	5 980	1 229
1981 Dez.	23 012	697	8 372	22 090	44 574	789	31 819	2 803	1 460	1 783	4 814	1 106
1982 Jan.	19 927	637	7 580	19 384	38 207	632	27 746	2 416	1 152	1 343	3 942	976
1982 Febr.	20 355	723	8 064	18 650	38 352	1 475	26 344	1 874	1 675	2 049	4 142	793
1982 März	26 977	835	10 233	24 704	51 332	3 654	33 510	2 595	2 387	3 450	4 732	1 004
1982 April	28 801	878	11 038	26 830	55 125	5 915	34 087	2 528	2 922	4 693	4 076	924
1982 Mai	35 191	1 072	13 810	32 312	66 786	8 183	39 297	2 535	3 674	7 141	4 799	1 157
1982 Juni	34 310	1 021	13 070	31 405	65 314	7 277	37 806	3 050	3 976	7 767	4 305	1 133
1982 Juli	33 190	1 115	13 360	30 330	62 704	7 844	35 541	2 869	3 960	7 551	3 845	1 094
1982 Aug.	32 780	1 020	12 731	30 017	62 043	7 244	35 655	2 963	3 865	7 322	3 934	1 060
1982 Sept.	35 100	1 096	13 406	31 311	67 307	7 577	37 637	3 347	4 426	8 394	4 578	1 348
1982 Okt.	31 717	1 041		41 059								

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3						Währungs- reserven der Deutschen Bundes- bank 4)	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und auf- genommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten		
	ins- gesamt	Geldvolumen M 2		Termin- gelder 2)	Spar- einlagen 3)	ins- gesamt		Unter- nehmen und Privat- personen 5)	Öffent- liche Haus- halte	ins- gesamt	darunter Spar- einlagen		
		zu- sammen	zu- sammen									Bargeld- umlauf 1)	Sicht- einlagen
1977	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	259 681	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 065
1978	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	281 187	107 211	1 198 975	926 688	272 289	1 013 096	466 443
1979	896 213	406 492	247 869	79 877	187 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410
1980	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 481 987	1 140 378	321 609	1 195 723	485 801
1981	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	222 855	297 901	103 674	1 592 044	1 223 248	368 796	1 217 985	482 978
1981 Sept.	731 327	451 705	234 283	80 832	153 451	217 422	279 622	105 051	1 546 473	1 196 309	350 164	1 155 266	451 503
1981 Okt.	733 626	454 134	234 497	81 120	153 377	219 637	279 492	97 572	1 557 195	1 201 510	355 685	1 161 043	451 878
1981 Nov.	754 609	473 362	258 239	83 301	174 938	215 123	281 247	87 032	1 587 401	1 204 720	362 681	1 182 587	454 180
1981 Dez.	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	222 855	297 901	103 674	1 592 044	1 223 248	368 796	1 217 985	482 987
1982 Jan.	784 893	462 994	238 703	81 587	157 116	224 291	301 899	99 633	1 590 842	1 216 758	374 084	1 204 528	480 802
1982 Febr.	768 175	465 298	239 400	81 497	157 903	225 898	302 877	100 011	1 591 749	1 218 318	373 431	1 210 137	482 129
1982 März	762 075	460 014	237 602	81 540	156 082	222 412	302 061	100 948	1 600 191	1 222 184	378 027	1 206 310	481 542
1982 April	766 733	464 724	239 490	83 637	155 853	225 334	302 009	101 732	1 607 208	1 223 459	383 749	1 217 217	482 189
1982 Mai	776 363	473 873	247 134	83 987	163 147	226 739	302 490	103 032	1 610 474	1 228 027	382 447	1 223 943	483 122
1982 Juni	775 809	473 352	250 712	83 867	166 845	222 640	302 457	105 295	1 623 547	1 242 803	380 744	1 223 908	483 341
1982 Juli	781 557	478 949	249 043	86 665	162 378	227 906	304 608	102 784	1 631 541	1 247 058	384 483	1 219 254	480 705
1982 Aug.	783 851	479 115	246 973	84 716	162 257	232 142	304 736	102 522	1 637 464	1 250 844	386 620	1 225 720	481 032
1982 Sept.	782 256	477 318	248 466	85 021	163 445	228 852	304 938	102 363	1 649 797	1 260 588	389 209	1 226 577	481 389
1982 Okt.	788 006	481 342	249 992	85 320	164 482	231 350	306 664	106 710	1 662 885	1 267 294	395 591	1 233 388	483 685
1982 Nov. 6)	803 723	494 570	271 464	87 640	163 824	223 106	309 153	109 463	1 668 660	1 267 595	401 065	1 249 696	486 847

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen — 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre. — 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4) Einschl. sonstige Auslandsaktiva. — 5) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Index der Aktienkurse 1)

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschafts- bereiche			
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)							zu- sammen	darunter Kredit- banken	
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- versorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie			Bau- industrie
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	128,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	96,1	96,6
1980 D	99,8	101,6	125,1	126,2	148,2	99,4	90,8	88,4	135,1	101,0	75,7	68,1	107,9	87,9	91,4
1981 D	101,8	105,4	133,8	127,6	188,3	100,1	91,9	90,4	134,5	109,8	71,5	55,7	131,3	81,4	85,8
1982 D	101,5	104,9	137,3	131,6	209,7	104,9	89,4	85,0	123,7	117,3	68,9	52,8	144,6	82,2	86,1
1981 Okt.	99,9	104,0	132,5	128,0	212,2	95,4	90,4	91,1	129,2	111,0	69,1	50,8	135,1	76,8	81,6
1981 Nov.	99,7	103,8	133,4	129,8	211,3	97,2	89,7	91,2	127,6	112,3	65,2	49,5	133,2	76,4	81,6
1981 Dez.	99,8	103,7	133,6	130,0	202,6	97,0	89,6	90,6	126,5	112,3	65,3	50,7	132,0	77,4	84,0
1982 Jan.	99,2	103,2	135,0	128,4	209,0	101,8	88,1	88,7	127,3	107,6	64,8	50,4	131,7	76,7	83,5
1982 Febr.	101,4	105,4	137,4	128,5	214,9	105,4	90,1	88,5	129,4	113,2	68,4	52,2	141,1	78,8	85,6
1982 März	103,1	106,6	138,4	128,9	213,2	110,8	91,4	90,3	130,7	113,2	69,9	53,3	143,0	83,3	86,8
1982 April	104,1	107,4	140,4	130,6	218,5	113,2	91,7	94,2	126,3	110,5	69,8	53,4	135,8	85,8	92,4
1982 Mai	102,0	105,2	138,4	128,0	217,7	107,8	89,5	90,6	123,7	110,0	67,3	53,4	136,3	83,8	89,7
1982 Juni	99,9	103,1	137,3	126,5	208,8	106,3	86,9	84,6	120,5	111,3	65,3	52,5	137,1	81,5	85,9
1982 Juli	98,3	101,4	133,3	126,2	195,3	104,5	86,3	81,9	119,7	113,5	65,4	51,3	136,6	80,7	84,3
1982 Aug.	97,2	100,2	131,3	126,1	192,5	101,9	85,4	80,0	118,3	115,2	65,1	51,0	132,2	79,8	82,2
1982 Sept.	100,0	103,4	136,0	131,7	201,8	105,7	87,9	80,9	119,6	121,6	69,7	51,1	138,6	80,7	80,9
1982 Okt.	102,5	105,9	138,9	138,2	216,5	103,0	89,9	80,0	121,7	125,5	72,1	54,1	160,0	83,6	84,6
1982 Nov.	102,7	106,2	138,5	139,5	214,2	107,2	90,4	78,8	122,4	127,1	72,9	54,5	166,5	83,3	85,2
1982 Dez.	107,1	110,4	142,6	143,6	213,6	100,7	94,6	82,0	124,3	139,0	76,0	56,7	176,3	86,2	90,2

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Index der Aktienkurse¹⁾

29.12.1972 = 100

Wirtschaftsgruppe	1981					1982					Veränderung gegen Vorjahres- endstand in %
	Höchststand		Tiefststand		Jahres- ende	Höchststand		Tiefststand		Jahres- ende	
	Stand	Tag	Stand	Tag		Stand	Tag	Stand	Tag		
Produzierendes Gewerbe	113,4	19. 8.	98,8	28. 1.	102,5	122,2	30.12	97,4	17. 8.	112,2	+ 9,5
Energiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾	144,3	3. 8.	125,9	2. 1.	132,5	144,9	28.12.	127,5	17. 8.	144,3	+ 8,9
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	132,4	11.12.	122,3	9. 3.	128,4	145,4	30.12.	124,2	17. 8.	145,4	+ 13,2
Steinkohlenbergbau	237,0	20. 8.	156,1	2. 1.	203,9	222,1	22. 4.	188,4	19. 8.	214,3	+ 5,1
Übriger Bergbau	366,1	28. 7.	266,2	6. 1.	277,2	325,0	29.11.	280,8	19. 8.	305,3	+ 10,1
Eisen- und Stahlindustrie usw.	108,0	3. 8.	92,1	28. 1.	99,6	117,2	5. 4.	95,5	5.11.	103,9	+ 4,3
Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	98,7	19. 8.	85,8	28. 1.	88,4	98,5	30.12.	83,1	17. 8.	96,5	+ 9,8
Farbenwerte ³⁾	99,2	19. 8.	80,9	28. 1.	89,1	95,2	22. 4.	76,9	19. 8.	84,7	- 4,9
Chemische Industrie ⁴⁾	104,5	19. 8.	89,0	29. 1.	93,8	103,6	30.12.	92,4	17. 8.	103,6	+ 10,4
Kunststoff- u. gummiverarb. Industrie	81,7	30. 4.	54,6	24.11.	57,7	82,0	22.12.	57,4	7. 1.	81,6	+ 41,4
Zementindustrie	64,3	6. 1.	50,8	20.11.	51,3	69,4	10.12.	48,6	14. 1.	67,4	+ 31,4
Industrie der Steine und Erden ⁵⁾	123,6	21. 1.	108,6	30.12.	108,6	125,1	7.12.	105,3	18. 1.	124,6	+ 14,7
Feinkeramische und Glasindustrie	89,5	14. 7.	79,3	30.12.	79,3	82,4	6.12.	67,3	17. 8.	81,9	+ 3,3
NE-Metallindustrie ⁶⁾	117,8	28. 4.	90,2	18.12.	97,1	96,5	4. 1.	69,7	8. 9.	76,4	- 21,3
Stahl- und Leichtmetallbau	94,0	11. 8.	76,3	21.12.	78,0	93,6	25. 3.	61,9	26.10.	66,8	- 14,4
Maschinenbau	148,9	27. 7.	124,1	18.12.	125,8	132,1	3. 3.	115,2	17. 8.	125,0	- 0,6
Straßenfahrzeugbau	125,4	1. 7.	92,5	27. 1.	108,6	143,2	30.12.	105,2	18. 1.	143,2	+ 31,9
Schiffbau	99,8	29. 4.	74,3	29.10.	83,1	84,7	4. 1.	58,2	9. 9.	69,2	- 16,7
Elektrotechnische Industrie	76,6	3. 8.	62,5	24.11.	64,4	77,3	9.12.	63,2	18. 1.	77,3	+ 20,0
Feinmech. und optische Industrie	92,4	7. 5.	74,5	14.12.	75,3	87,4	30.12.	73,3	6. 9.	87,4	+ 18,1
EBM-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	80,4	12. 1.	59,2	23.12.	60,5	64,6	27. 4.	47,3	3. 9.	52,1	- 13,9
Holzindustrie	79,8	8. 1.	54,9	30.12.	54,9	61,7	16. 4.	46,9	13. 9.	59,5	+ 8,4
Papier- und Druckereindustrie	116,3	27. 4.	74,3	27.10.	87,0	91,7	5. 4.	69,8	17. 8.	83,0	- 4,6
Leder-, Textil- und Bekleidungsind.	66,4	6. 1.	53,6	19.11.	55,1	63,9	30.12.	53,6	15. 1.	63,9	+ 16,0
dar.: Textil- und Bekleidungsindustrie	61,3	6. 1.	49,2	19.11.	50,5	57,3	13.12.	49,9	15. 1.	57,3	+ 13,5
Brauereien	57,8	22.12.	44,8	30. 9.	56,6	75,2	6.12.	52,6	15. 1.	71,6	+ 26,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrie ⁷⁾	107,3	7. 8.	90,2	27.11.	91,3	110,6	1.10.	89,9	6. 1.	105,9	+ 16,0
Bauindustrie	154,1	20. 8.	112,2	29. 1.	131,7	182,4	3.12.	129,2	16. 8.	174,6	+ 32,6
Übrige Wirtschaftsbereiche	87,6	28. 4.	74,3	27.10.	78,4	89,9	9.12.	75,9	6. 1.	88,6	+ 16,0
Warenhausunternehmen	56,5	1. 7.	45,8	21.12.	48,1	55,8	9.12.	42,6	16. 2.	53,4	+ 15,8
Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	130,4	28. 4.	66,2	28.12.	88,8	137,5	8.12.	86,6	5. 1.	132,7	+ 48,4
Schifffahrt	77,9	30. 7.	56,5	24.11.	60,8	73,9	8. 3.	44,9	5.11.	47,8	- 21,4
Kreditbanken	90,5	6. 1.	78,3	27.10.	82,5	93,7	13. 4.	78,0	10. 9.	90,9	+ 10,2
Hypothekenbanken	109,2	18. 3.	96,1	24.11.	102,2	125,6	9.12.	99,4	20. 1.	125,0	+ 22,3
Insgesamt	108,5	3. 8.	96,3	28. 1.	98,6	108,6	28.12.	94,4	17. 8.	106,6	+ 10,1
darunter:											
Publikumsgesellschaften	103,3	3. 7.	91,0	28. 1.	93,4	105,2	30.12.	89,7	17. 8.	105,2	+ 12,6
Volksaktien ⁸⁾	125,4	20. 8.	102,6	28. 9.	109,7	119,8	26. 4.	104,8	13. 9.	119,1	+ 8,6

1) Errechnet aus den Kursnotierungen von rd. 270 ausgewählten Gesellschaften, Berechnungsmethode in WiSta 12/1974, S. 832 ff. — 2) Eisen- und Stahlindustrie, Stahlverformung und Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farben. — 4) Ohne Farbenwerte. — 5) Ohne Zementindustrie. — 6) Einschl. NE-Metallgießerei. — 7) Ohne Brauereien. — 8) Preussag, VW, Veba.

Stand am Jahresende

Wirtschaftsbereiche	Aktien- gesellschaften		Grund- kapital ²⁾		Darunter börsennotierte Stammaktien ²⁾		Durchschnittswerte									
							Kurs		Dividende				Rendite			
			mit	ohne	mit	ohne			mit	ohne	mit	ohne				
									Steuergutschrift ³⁾							
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982		
Anzahl		Mill. DM				DM/100 DM - Stück				%						
Produzierendes Gewerbe	323	314	37 048	38 376	31 484	32 578	319,83	350,61	20,52	13,13	19,29	12,35	6,42	4,11	5,50	3,52
Energiewirtschaft, Montan- industrie ⁴⁾	49	48	11 296	11 708	8 512	8 738	280,81	304,97	18,09	11,58	16,86	10,79	6,44	4,12	5,53	3,54
Energiewirtschaft, Wasserversor- gung	29	29	5 885	6 229	3 827	3 965	372,42	411,88	20,84	13,34	21,05	13,47	5,80	3,58	5,11	3,27
Steinkohlenbergbau	1	1	150	150	126	126	85,00	55,00	-	-	-	-	-	-	-	-
Übriger Bergbau	5	5	826	826	684	684	456,16	502,87	47,42	30,35	43,21	27,66	10,40	6,85	8,60	5,50
Eisen- und Stahlindustrie usw.	14	13	4 435	4 503	3 875	3 983	165,74	171,80	10,79	6,91	8,86	5,54	6,51	4,17	5,04	3,23
Industrie (ohne Montan- und Bau- industrie)	285	257	25 326	26 180	22 531	23 354	328,99	360,23	21,28	13,62	19,97	12,78	6,47	4,14	5,54	3,55
Farbenwerte ⁵⁾	4	4	6 722	6 974	6 587	6 974	245,81	232,12	21,83	13,97	21,84	13,98	8,88	5,68	9,41	6,02
Chemische Industrie ⁶⁾	21	20	3 250	3 264	2 862	2 878	335,65	372,65	22,49	14,40	22,40	14,34	6,70	4,29	6,01	3,85
Kunststoff- und gummiverarbei- tende Industrie	9	9	504	504	469	469	168,79	223,98	12,70	8,13	8,46	5,41	7,53	4,82	3,78	2,42
Zementindustrie	6	6	269	269	224	224	347,55	481,10	19,66	12,58	17,69	11,32	5,66	3,62	3,84	2,46
Industrie der Steine und Erden ⁷⁾	9	9	182	195	179	191	204,36	228,42	14,21	9,09	10,39	6,85	6,95	4,45	4,55	2,91
Feinkeramische und Glasindustrie	12	12	579	579	440	440	312,38	353,62	23,05	14,75	16,66	10,79	7,38	4,72	4,77	3,05
NE-Metallindustrie ⁸⁾	5	5	689	724	620	702	407,54	368,75	17,15	10,97	18,31	11,72	4,21	2,89	4,97	3,18
Stahl- und Leichtmetallbau	7	6	300	297	232	229	334,44	279,68	10,36	8,63	14,36	9,19	3,10	1,98	5,14	3,29
Maschinenbau	42	40	2 549	2 787	2 135	2 263	366,63	352,96	17,85	11,43	16,99	10,87	4,87	3,12	4,81	3,08
Straßenfahrzeugbau	7	7	4 556	4 656	3 726	3 826	454,05	562,56	28,56	18,28	23,69	15,16	6,29	4,03	4,21	2,70
Schiffbau	5	5	156	167	156	156	127,41	102,47	23,68	15,16	4,82	3,08	18,59	11,90	4,70	3,01
Elektrotechnische Industrie	19	19	3 772	3 936	3 253	3 354	339,88	421,89	19,33	12,37	18,82	12,05	5,69	3,64	4,46	2,86
Feinmechanische und optische Industrie	6	6	58	58	51	52	285,68	341,87	24,06	15,40	20,46	13,09	8,42	5,39	5,99	3,83
EBM-, Spiel- und Schmuckwaren- industrie	10	9	112	111	92	90	260,86	235,49	16,88	10,68	4,10	2,62	6,40	4,09	1,74	1,11
Holzindustrie	3	3	26	26	26	26	169,31	178,89	11,42	7,31	1,91	1,22	6,75	4,32	1,07	0,68
Papier- und Druckereindustrie	12	12	315	339	302	318	187,77	182,69	11,83	7,57	9,16	5,86	6,30	4,03	5,01	3,21
Leder-, Textil- und Bekleidungs- industrie	30	28	445	431	365	349	201,36	233,27	11,93	7,64	9,27	5,93	5,93	3,79	3,97	2,54
dar.: Textil- und Bekleidungs- industrie	29	27	379	365	299	283	182,47	202,36	9,74	6,23	5,96	3,81	5,34	3,42	2,95	1,88
Brauereien	42	41	651	636	625	610	498,68	539,62	13,77	8,81	16,07	10,28	2,76	1,77	2,98	1,91
Nahrungs- und Genussmittel- industrie ⁹⁾	16	16	191	246	188	204	459,91	473,44	23,88	15,28	26,40	18,18	5,19	3,32	6,00	3,84
Bauindustrie	9	9	426	489	421	486	604,33	709,16	29,16	18,66	30,20	19,33	4,82	3,09	4,26	2,73
Übrige Wirtschaftsbereiche	133	136	10 191	10 451	9 334	9 617	434,25	516,20	18,93	12,12	17,95	11,49	4,36	2,79	3,48	2,23
Warenhausunternehmen	4	4	1 077	1 077	1 077	1 077	293,74	329,98	17,36	11,11	13,82	8,85	5,91	3,78	4,19	2,68
Handel (ohne Warenhausunter- nehmen)	16	16	496	495	288	294	246,17	280,04	13,39	8,57	11,84	7,58	5,40	3,45	4,23	2,71
Eisenbahnen, Straßen- und Luft- verkehr	11	11	1 217	1 250	897	897	112,42	171,66	0,40	0,26	0,40	0,26	0,36	0,23	0,23	0,15
Schifffahrt	7	6	259	224	222	217	129,14	95,55	1,41	0,90	2,41	1,54	1,09	0,70	2,52	1,62
Übriger Verkehr ¹⁰⁾	4	4	34	34	32	32	295,08	265,02	20,10	12,87	12,96	8,30	6,81	4,36	4,85	3,13
Kreditbanken	18	18	4 836	4 987	4 774	4 900	382,93	431,27	20,21	12,94	19,43	12,44	5,14	3,29	4,51	2,88
Hypothekenbanken	14	14	579	597	544	584	645,51	777,52	30,10	19,26	29,66	18,98	4,88	2,98	3,81	2,44
Versicherungsgewerbe	25	25	1 375 ²⁾	1 450 ²⁾	1 251 ²⁾	1 328 ²⁾	947,14	1 239,81	27,64	17,69	26,76	17,13	2,92	1,87	2,16	1,38
Sonstige ¹¹⁾	34	38	317	355	249	288	464,95	450,64	21,77	13,93	17,09	10,94	4,88	3,00	3,79	2,43
Insgesamt	456	450	47 239	48 827	40 798	42 196	345,88	388,35	20,16	12,90	18,99	12,15	5,83	3,73	4,69	3,13
darunter:																
Publikumsgesellschaften	86	86	35 447	36 698	31 680	32 893	309,70	343,47	20,06	12,84	18,87	12,08	6,48	4,15	5,50	3,52
Volksaktion ¹²⁾	3	3	3 200	3 235	2 855	2 938	272,38	298,21	23,66	15,14	20,43	13,08	8,68	5,56	6,85	4,39
Aktien mit Dividende	356	340	40 871	41 934	35 504	36 506	372,37	420,43	23,17	14,83	21,94	14,04	6,22	3,98	5,22	3,34
Aktien ohne Dividende	100	110	6 368	6 893	5 294	5 690	168,32	182,51	X	X	X	X	X	X	X	X

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Stammaktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet, die im amtlichen Handel und geregelten Freiverkehr notiert werden — 2) Eingezähltes Kapital. — 3) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform. — 4) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 5) Nachfolger der IG-Farbenindustrie — 6) Ohne Farbenwerte. — 7) Ohne Zementindustrie. — 8) Einschl. NE-Metallgießerei. — 9) Ohne Brauereien. — 10) Ohne Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr sowie Schifffahrt — 11) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Dienstleistungen, Vermögensverwaltungen, nicht tätige AG u. a. — 12) Preussag, VW und Vebsa.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Divi- dende	insgesamt	darunter Börsen- notierte Stammaktien		Kurs	Dividende 1)		Rendite 1)	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM-Stück		%		
						Steuergutschrift 2)				
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,89	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980	459	380	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1982	450	340	48 827	42 196	163 867	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13
1981 Okt.	457	358	46 976	40 695	140 035	344,11	20,09	12,86	5,84	3,74
Nov.	456	358	46 978	40 690	143 725	353,22	20,10	12,87	5,89	3,84
Dez.	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1982 Jan.	456	356	47 598	41 117	143 867	349,90	20,17	12,91	5,76	3,69
Febr.	456	353	47 742	41 229	148 970	356,47	19,94	12,76	5,59	3,58
März	455	352	47 826	41 302	150 412	364,17	19,74	12,64	5,42	3,47
April	455	352	47 834	41 339	150 291	363,56	19,44	12,44	5,35	3,42
Mai	455	350	47 880	41 344	148 195	358,45	19,16	12,26	5,35	3,42
Juni	456	348	47 896	41 511	144 501	348,10	19,01	12,17	5,46	3,50
Juli	454	347r	48 103	41 775	144 540	345,99	19,04	12,19	5,50	3,52
Aug.	454	347r	48 327	41 964	143 921	342,96	19,08	12,21	5,56	3,56
Sept.	452	344	48 513	42 035	150 922	359,04	19,06	12,20	5,31	3,40
Okt.	451	343	48 636	42 010	150 605	358,50	19,04	12,19	5,31	3,40
Nov.	451	341	48 755	42 130	154 609	366,98	18,98	12,15	5,17	3,31
Dez.	450	340	48 827	42 196	163 867	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	98,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1980	87,0	92,6	97,4	101,1	104,0	88,0	92,6	97,0	101,2	104,9	87,4	94,2	97,6	102,1	107,0
1981	80,8	85,5	90,2	94,0	97,7	81,2	85,7	89,6	93,9	97,9	81,3	88,0	89,3	93,2	99,4
1982	87,4	91,1	95,8	99,7	103,5	87,5	91,6	95,4	99,7	103,7	86,8	93,4	95,7	100,2	104,5
1981 Okt.	81,1	85,2	90,2	93,7	97,4	81,2	85,7	89,5	93,7	97,6	81,4	88,2	89,1	94,0	98,6
Nov.	82,8	86,7	91,8	95,5	99,3	82,8	87,4	91,1	95,4	99,3	82,0	90,0	90,8	95,7	100,2
Dez.	84,0	88,1	93,0	96,7	100,3	84,1	88,7	92,3	96,7	100,6	82,0	90,7	92,0	96,9	101,2
1982 Jan.	83,6	87,6	92,5	96,3	99,9	83,7	88,2	91,7	96,1	100,1	81,7	90,5	91,5	96,4	100,7
Febr.	83,8	87,4	92,5	96,4	100,2	83,8	88,3	91,7	96,3	100,2	82,2	90,9	91,6	96,7	101,0
Marz	85,4	89,0	94,0	97,8	101,5	85,4	89,6	93,3	97,8	101,7	83,8	92,1	93,1	98,0	102,4
April	87,1	91,0	95,7	99,6	103,5	87,3	91,4	95,4	99,7	103,9	86,0	92,4	95,5	100,0	104,5
Mai	87,9	91,9	96,5	100,3	104,1	88,1	92,1	96,3	100,4	104,6	87,1	93,2	96,8	100,8	105,4
Juni	86,5	90,6	95,2	99,0	102,8	86,9	90,8	94,7	98,8	102,9	85,8	92,2	94,5	99,2	103,7
Juli	85,8	89,4	94,2	98,1	101,8	86,0	90,0	93,6	98,1	101,9	85,2	91,7	93,7	98,5	102,8
Aug.	87,1	90,6	95,2	99,3	103,0	87,1	91,2	94,7	99,2	103,1	86,5	92,7	95,0	99,6	104,0
Sept.	88,7	92,1	96,8	100,7	104,5	88,7	92,8	96,4	100,8	104,7	88,6	94,4	97,0	101,3	105,5
Okt.	90,2	93,7	98,1	102,2	106,0	90,2	94,3	98,0	102,2	106,4	90,6	96,0	98,2	103,0	107,0
Nov.	91,0	94,4	98,9	102,8	106,7	90,9	95,0	98,9	102,8	107,1	91,5	96,5	99,7	103,5	107,7
Dez.	92,1	95,5	100,0	103,8	107,6	92,0	96,0	99,9	104,0	108,1	93,1	97,8	100,8	104,7	108,7

1) Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1977 D2)	557 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	84 081	43 346	20 735
1978 D2)	518 287	237 822	278 845	157 116	113 452	43 884	84 861	41 820	22 841
1979 D2)	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1980 D2)	454 329	208 037	246 292	121 632	83 204	38 428	98 734	63 009	35 725
1981 D2)	697 614	353 254	344 360	169 731	118 666	51 065	129 882	82 705	47 177
1981 Aug.	857 845	303 152	354 693	173 060	119 928	53 132	111 146	69 633	41 513
1981 Sept.	660 240	308 000	354 240	175 760	122 700	53 060	124 980	79 552	45 408
1981 Okt.	701 778	330 231	371 547	184 145	128 883	55 462	139 442	89 716	49 726
1981 Nov.	778 384	384 895	393 489	194 844	136 856	58 088	152 164	97 376	54 788
1981 Dez.	879 789	480 845	398 944	205 292	145 098	60 196	154 715	98 874	55 841
1982 Jan.	1 111 898	680 490	431 408	229 196	163 302	65 894	149 844	98 370	53 474
1982 Febr.	1 156 284	724 178	432 108	249 240	178 753	70 487	153 659	98 768	54 891
1982 März	1 042 148	639 341	402 805	269 895	195 031	74 864	156 613	100 725	55 888
1982 April	903 699	520 158	383 543	260 292	190 693	69 599	151 778	98 321	53 457
1982 Mai	814 770	447 765	387 005	265 848	194 177	71 669	154 585	99 903	54 682
1982 Juni	781 617	423 284	358 533	275 468	201 364	74 104	150 810	97 752	53 058
1982 Juli	811 541	430 277	381 264	286 882	209 127	77 555	134 080	86 258	47 822
1982 Aug.	814 183	429 406	384 777	292 464	213 527	78 937	121 951	78 281	43 690
1982 Sept.	837 127	442 318	394 809	307 614	224 968	82 646	131 426	84 952	46 474
1982 Okt.	886 671	458 204	410 467	323 327	238 671	86 456	135 084	88 312	46 772

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbauumlage		Unterhalts-2)	Schlechtwetter-	Winter-	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-
geld										
1977 D3)	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978 D3)	1 479,6	1 228,4	60,8	1 480,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979 D3)	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1980 D3)	1 587,5	1 443,4	75,5	1 806,2	145,2	82,0	71,4	39,3	675,9	128,3
1981 D3)	1 656,0	1 511,8	73,4	2 347,1	212,6	144,7	55,9	107,0	1 107,9	237,5
1981 Aug.	1 741,5	1 600,4	82,2	1 905,4	184,2	10,4	7,8	113,1	982,7	238,7
1981 Sept.	1 628,4	1 494,7	85,4	1 944,7	186,3	4,8	3,0	71,0	1 023,8	245,4
1981 Okt.	1 614,7	1 483,3	80,0	2 072,7	220,9	2,2	1,7	62,8	1 062,3	254,2
1981 Nov.	1 654,4	1 533,4	81,3	2 369,6	242,4	1,1	0,9	94,3	1 142,1	264,6
1981 Dez.	1 996,2	1 848,8	82,3	3 255,0	331,1	51,6	0,9	148,4	1 811,3	388,5
1982 Jan.	1 716,1	1 507,1	96,3	2 515,7	178,7	238,5	48,6	120,6	1 243,3	221,1
1982 Febr.	1 698,2	1 593,1	67,3	3 335,2	220,5	420,0	82,1	170,5	1 801,2	317,6
1982 März	2 225,9	2 137,6	42,7	3 884,6	245,1	412,3	138,8	237,6	1 912,1	383,5
1982 April	2 341,4	1 988,4	47,4	3 103,4	243,3	148,5	172,5	208,7	1 839,7	382,1
1982 Mai	2 215,7	1 944,7	61,2	2 596,3	227,8	57,0	113,7	171,5	1 369,3	372,2
1982 Juni	2 239,3	2 108,8	68,2	2 457,0	233,4	23,8	30,3	182,7	1 290,6	386,7
1982 Juli	2 304,5	2 154,8	73,8	2 484,7	220,8	19,3	17,9	184,3	1 292,2	412,8
1982 Aug.	2 275,9	2 134,1	77,2	2 255,3	197,2	6,3	4,9	128,0	1 292,6	417,1
1982 Sept.	2 184,6	2 062,6	79,5	2 281,8	195,7	2,7	2,4	121,9	1 325,5	439,3
1982 Okt.	2 149,1	2 008,8	80,0	2 403,6	212,2	1,4	1,3	124,3	1 361,3	463,0

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000												
%												
1977 D2)	33 835	19 005	14 830	19 447	11 606	4 349	3 416	10 038	3 982	5,4	5,6	5,0
1978 D2)	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979 D2)	34 838	19 291	15 548	20 205	11 934	4 398	3 331	10 235	4 026	5,7	5,9	5,3
1980 D2)	35 395	19 474	15 921	20 838	12 094	4 454	3 366	10 303	4 014	5,7	6,0	5,2
1981 D2)	35 705	19 522	16 183	20 798	12 093	4 577	3 453	10 329	3 975	5,3	5,6	4,8
1981 Juli	35 667	19 452	16 114	20 849	12 015	4 588	3 462	10 333	3 976	5,0	5,4	4,5
1981 Aug.	35 595	19 451	16 144	20 855	12 008	4 603	3 469	10 338	3 974	4,8	4,9	4,1
1981 Sept.	35 781	19 518	16 243	20 811	12 078	4 610	3 471	10 340	3 971	4,7	5,0	4,2
1981 Okt.	35 931	19 617	16 314	20 991	12 186	4 596	3 481	10 344	3 970	5,2	5,6	4,7
1981 Nov.	35 938	19 612	16 326	21 001	10 900	4 582	3 451	10 354	3 971	5,4	5,7	5,0
1981 Dez.	35 898	19 577	16 320	20 979	12 169	4 578	3 446	10 341	3 962	5,3	5,7	4,9
1982 Jan.	35 840	19 541	16 299	20 922	12 135	4 567	3 442	10 351	3 965	4,3	4,8	4,0
1982 Febr.	35 807	19 528	16 281	20 848	12 100	4 594	3 456	10 365	3 970	5,3	5,6	5,0
1982 März	35 828	19 531	16 297	20 836	12 082	4 602	3 460	10 390	3 979	5,4	5,6	5,1
1982 April	35 827	19 538	16 289	20 798	12 071	4 591	3 448	10 395	3 977	5,4	5,7	5,1
1982 Mai	35 729	19 480	16 269	20 723	12 029	4 599	3 451	10 407	3 980	4,9	5,2	4,5
1982 Juni	35 727	19 456	16 271	20 702	12 019	4 607	3 455	10 418	3 982	4,4	4,7	4,0
1982 Juli	35 699	19 437	16 262	20 870	12 004	4 610	3 454	10 419	3 979	4,6	4,9	4,1
1982 Aug.	35 714	19 430	16 284	20 862	11 989	4 631	3 464	10 421	3 977	4,0	4,3	3,8
1982 Sept.	35 862	19 509	16 373	20 832	12 073	4 637	3 464	10 413	3 971	4,3	4,6	3,8

1) Arbeitsfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Gemeinden/ Gv. 2)	ins- gesamt	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Gemeinden/ Gv. 2)	ins- gesamt ²⁾
							Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen						
1977	174 197	2 926	1 994	161 590	108 408	387 658	132 682	33 751	151 530	3 890	1 944	153 494	107 051	356 452
1978	191 221	2 649	2 407	176 518	118 201	423 802	141 037	37 109	164 716	3 307	2 607	164 120	116 591	384 146
1979	205 063	2 496	2 827	191 826	130 356	458 904	150 560	41 317	179 171	2 614	2 127	177 235	125 075	412 559
1980	217 579	2 106	3 491	208 648	145 582	498 072	162 571	46 634	189 949	2 080	2 141	186 209	139 918	440 982
1981	234 474	2 048	3 865	216 292	152 715	529 086	171 770	44 407	196 513	1 990	2 366	190 159	141 708	452 426
1981 3. Vj	56 174	518	1 031	52 505	34 013	123 914	37 996	11 524	47 982	531	648	46 581	31 415	106 831
4. Vj	57 517	386	976	80 802	42 121	139 381	42 702	14 623	57 502	422	395	51 196	39 915	127 008
1982 1. Vj	88 054	616	1 004	52 410	29 389	132 552	41 117	5 947	44 995	569	842	44 820	26 618	98 925
2. Vj	58 122	494	740	50 500	31 915	122 361	36 993	8 810	57 554	464	637	45 151	31 090	115 487
3. Vj	57 421	479	845	53 855	32 904	126 160	38 333	10 324	48 379	489	788	48 986	31 697	110 993

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ³⁾⁴⁾						Fundierte Schulden ³⁾⁴⁾⁵⁾					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund ⁶⁾		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar- Lasten- ausgleichs- fonds				
1977	+ 21 814	- 1 020	- 118	+ 8 437	+ 2 571	+ 31 683	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,3r	75 703,3	318 754,7
1978	+ 26 088	- 827	- 310	+ 12 518	+ 2 981	+ 40 651	176 202,0	3 128,3	1 325,2	101 980,3	76 388,8	359 004,6
1979	+ 25 859	- 217	+ 730	+ 13 342	+ 3 926	+ 43 440	201 517,1	2 890,7	2 056,4	115 880,0	80 050,7	402 394,9
1980	+ 27 117	-	+ 1 152	+ 21 154	+ 4 334	+ 53 824	229 987,8	2 529,3	3 200,0	136 031,6	84 742,7	453 962,1
1981	+ 37 390	-	+ 1 458	+ 24 066	+ 6 138	+ 69 052	269 009,4	2 423,5	4 664,0	162 476,4	90 686,1	526 835,9
1981 3. Vj	+ 12 912	-	+ 308	+ 5 750	+ 1 926	+ 20 896	265 409,9	2 428,2	4 244,0	151 279,8	88 518,6	509 450,3
4. Vj	- 186	-	+ 391	+ 11 801	+ 2 295	+ 14 301	269 009,4	2 423,5	4 664,0	162 477,4	90 757,3	526 908,1
1982 1. Vj	+ 17 968	-	+ 231	+ 2 877	+ 1 517	+ 22 593	283 361,7	2 405,6	4 899,0	168 765,1	92 265,0	547 290,8
2. Vj	+ 1 557	-	- 82	+ 4 798	+ 1 220	+ 7 494	284 810,1	2 369,5	4 808,0	171 847,5	93 460,4r	554 926,0r
3. Vj	+ 9 501	-	+ 227	+ 5 061	+ 1 736	+ 16 525	295 893,8	2 342,5	5 043,0	176 957,3	95 176,4	573 070,5

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer ⁷⁾	Gewerbe- steuer- umlage ⁸⁾	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ⁹⁾	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt ¹⁰⁾	darunter Stadt- staaten ¹¹⁾
	A	B									
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 111,3	1 058,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	- 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1980	423,2	5 380,6	27 089,9	870,3	- 6 440,8	21 519,4	22 248,5	1 328,9	398,3	51 298,9	3 915,1
1981	416,0	5 560,8	26 047,0	21,7	- 6 227,0	19 841,7	22 422,2	1 373,1	399,5	50 013,3	3 900,2
1981 3. Vj	114,5	1 678,1	6 425,8	5,8	- 1 610,2	4 821,4	4 863,3	328,1	88,6	11 994,0	977,2
4. Vj	95,8	1 165,7	6 647,6	4,6	- 3 002,2	3 850,0	11 198,6	335,3	76,0	16 521,3	951,1
1982 1. Vj	99,1	1 335,2	6 264,1	.	- 125,9	6 138,2	1 099,0	340,8	135,6	9 147,9	1 020,7
2. Vj	107,9	1 579,9	6 694,4	.	- 1 488,3	5 206,1	5 284,4	333,9	133,2	12 645,4	1 043,1
3. Vj	115,0	1 719,2	6 520,4	.	- 1 576,8	4 943,6	5 165,5	343,9	101,9	12 389,0	1 000,6

1) Jahresdaten. Bund, LAF, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden/Gv. bis einschl. 1980 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik; 1981 kumulierte Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1981 in den Jahresdaten (z.T. schätzungsweise), in den Vierteljahresdaten nicht enthalten. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3 1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft. - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene - 3) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. - 5) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 6) Einschl. der ab 1.1.1980 mitübernommenen LAF-Schulden. - 7) Ab 1980 bei Sonstige Gemeindesteuern mit enthalten - 8) An Bund/Länder abgeführt. - 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 10) Nach der Steuerverteilung. - 11) Nur gemeindlicher Bereich

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhr-Umsatzsteuer
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,8	7 887,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1980 MD	26 136,3	14 735,2	10 456,2	884,9	22 275,0	9 298,6	3 086,3	347,9	1 776,9	4 404,2	3 383,1
1981 MD	28 693,8	15 161,1	10 515,7	1 016,7	22 872,3	9 713,2	2 774,0	385,8	1 680,2	4 524,7	3 624,3
1981 Sept.	31 822,3 ¹⁾	17 799,2 ¹⁾	12 891,9 ¹⁾	1 131,1	29 332,3	9 697,8	7 837,0	244,7	4 326,0	3 907,5	3 319,4
1981 Okt.	22 888,9	13 098,0	8 649,5	1 141,4	18 111,7	9 442,2	300,8	326,6	126,0	4 122,3	3 793,7
1981 Nov.	23 280,8	13 119,5	9 098,2	1 043,2	18 286,5	9 313,4	95,4	150,9	86,0	4 953,5	3 787,4
1981 Dez.	45 235,1 ¹⁾	27 536,3 ¹⁾	17 575,8 ¹⁾	123,0	38 742,4	16 122,4	8 374,8	293,5	5 186,6	4 972,1	3 793,0
1982 Jan.	21 366,8	11 202,8	9 189,5	994,4	21 181,6	10 564,5	580,4	591,4	383,9	5 613,3	3 448,0
1982 Febr.	22 842,0	13 036,3	8 726,1	1 079,6	18 453,8	8 439,4	35,2	146,6	284,6	5 952,2	3 595,6
1982 März	30 375,3 ¹⁾	16 990,9 ¹⁾	12 277,4 ¹⁾	1 107,0	27 151,0	8 077,3	7 480,3	335,7	4 312,2	3 181,2	3 783,3
1982 April	21 896,0	12 829,4	8 172,8	1 093,7	17 049,9	8 704,9	- 524,9	354,8	331,5	4 045,1	4 136,7
1982 Mai	22 404,5	12 705,7	8 632,8	1 066,0	17 275,8	8 830,7	- 445,7	244,2	262,4	4 887,2	3 897,1
1982 Juni	33 564,2 ¹⁾	19 037,9 ¹⁾	13 496,3 ¹⁾	1 028,0	30 054,3	10 033,1	7 406,7	442,0	4 736,0	3 894,8	3 541,7
1982 Juli	24 512,9	13 905,5	9 567,3	1 040,1	19 797,8	11 124,6	- 122,4	839,8	170,6	3 987,0	3 798,3
1982 Aug.	24 153,2	13 382,3	9 766,8	1 004,2	19 382,5	10 652,0	- 79,3	863,8	381,0	4 132,8	3 432,5
1982 Sept.	32 808,2 ¹⁾	18 083,6 ¹⁾	13 674,7 ¹⁾	1 050,0	30 516,0	10 105,3	7 808,8	200,9	4 864,7	4 104,7	3 431,6
1982 Okt.	23 531,4	13 617,4	8 856,7	1 057,3	18 706,0	9 981,8	289,9	284,8	91,7	4 389,5	3 886,3
1982 Nov. 3)	23 576,2	13 372,6	9 183,2	1 020,4	18 384,1	9 704,1	- 100,5	192,8	58,8	4 848,2	3 880,7

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Brantweinabgaben	Mineralölsteuer		
1977 MD	3 397,6	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 588,7	20,1	
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 380,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0	
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4	
1980 MD	3 837,7	207,5	148,3	3 627,0	383,6	940,7	123,1	323,7	1 779,2	3,2	
1981 MD	4 006,4	224,3	160,3	3 778,4	411,9	937,7	129,0	373,4	1 848,3	3,5	
1981 Sept.	4 063,2	177,4	113,3	3 879,9	461,8	941,8	103,6	256,4	2 053,1	5,9	
1981 Okt.	3 957,9	192,1	126,9	3 762,5	429,6	959,3	112,8	284,5	1 903,9	3,3	
1981 Nov.	3 945,1	203,8	144,8	3 737,0	412,8	1 088,1	133,8	248,0	1 802,3	4,4	
1981 Dez.	7 584,1	180,3	109,1	7 399,2	426,4	1 958,0	130,3	697,2	4 049,4	4,5	
1982 Jan.	879,6	198,5	128,3	678,8	332,8	19,0	142,9	77,2	53,4	2,3	
1982 Febr.	3 798,0	485,7	424,6	3 310,3	397,1	741,8	133,9	423,0	1 511,2	1,9	
1982 März	4 258,9	279,1	199,3	3 977,6	438,7	1 009,2	135,9	452,7	1 852,7	2,4	
1982 April	3 840,8	233,7	154,7	3 605,3	432,7	939,2	151,7	344,7	1 639,0	1,8	
1982 Mai	4 104,0	208,3	136,4	3 894,5	409,4	1 015,6	155,7	372,0	1 882,5	1,3	
1982 Juni	4 830,2	220,1	135,8	4 608,4	375,7	1 223,0	116,7	603,8	2 199,2	1,7	
1982 Juli	3 930,3	215,4	137,6	3 712,4	392,8	1 001,4	118,4	205,5	1 919,9	2,6	
1982 Aug.	3 957,0	268,3	199,1	3 679,5	373,8	894,2	115,9	240,4	1 978,8	9,2	
1982 Sept.	3 823,6	196,6	127,2	3 619,7	399,7	826,8	115,3	284,4	1 941,9	7,4	
1982 Okt.	4 114,1	200,6	125,0	3 911,7	408,2	1 070,8	102,3	284,9	1 960,1	1,8	
1982 Nov. 3)	4 236,8	224,6	147,4	4 010,8	373,8	1 139,0	132,9	280,5	2 019,8	1,4	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer ²⁾	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	83,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1980 MD	1 339,4	488,7	84,7	85,0	548,8	106,8	105,2	530,7	- 1 854,4	6,3
1981 MD	1 363,1	390,6	91,0	90,4	549,4	111,3	107,4	520,4	- 1 868,6	- 0,2
1981 Sept.	1 054,2	107,5	69,7	67,2	571,2	114,2	115,2	2,8	- 2 630,2	- 0,2
1981 Okt.	1 138,5	114,9	81,9	83,5	583,8	120,6	117,4	1 142,3	- 1 461,5	0,6
1981 Nov.	1 939,9	1 028,0	84,8	83,1	503,8	114,3	100,1	400,6	- 1 411,3	0,2
1981 Dez.	1 088,5	180,2	84,0	85,7	476,1	125,8	101,3	1 514,6	- 3 674,6	0,4
1982 Jan.	1 023,4	64,4	105,1	93,3	521,2	109,8	112,4	- 48,1	- 1 671,7	0,1
1982 Febr.	1 749,8	962,6	87,8	77,2	384,9	108,3	42,2	111,8	- 1 271,2	0,1
1982 März	1 280,5	187,7	129,3	99,4	583,9	123,3	123,3	18,3	- 2 333,6	0,2
1982 April	1 154,8	118,4	113,4	88,0	590,0	113,6	103,3	1 077,5	- 1 227,0	0,4
1982 Mai	1 899,6	973,7	87,6	79,1	558,2	110,5	77,7	382,8	- 1 257,8	0,2
1982 Juni	1 277,1	162,1	95,1	72,1	684,8	129,8	140,2	18,6	- 2 616,0	- 0,0
1982 Juli	1 276,9	94,2	115,9	85,9	709,7	127,9	130,2	1 158,2	- 1 850,3	0,4
1982 Aug.	1 985,2	1 002,4	91,4	90,1	552,8	113,9	120,3	414,3	- 1 585,9	0,0
1982 Sept.	1 148,7	130,2	102,8	72,7	587,3	123,3	121,2	7,0	- 2 687,1	0,2
1982 Okt.	1 116,3	90,3	109,1	86,7	580,5	111,9	113,4	1 152,8	- 1 537,8	- 0,1
1982 Nov. 3)	2 012,1	1 055,3	...	...	503,8	...	96,3	383,8	- 1 440,5	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) Einschl. Ausgleichszahlungen an den Bund (beim Bund zugesetzt, bei den Ländern abgesetzt); - 2) Bis 1979 14 %, ab 1980: 15 % des Aufkommens. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistik
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl**

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Menge ¹⁾					Kleinverkaufswerte ¹⁾					Durchschnittswerte					
	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St			t		Mill. DM					Pf je St			DM je kg		
1977 MD	9 677	214		940	155	1 484	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,85	88,81		
1978 MD	10 279	197		802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,89		
1979 MD	10 502	182		821	139	1 612	1 496	56	46	14	14,25	30,78	55,43	96,71		
1980 MD	10 696	98	82	887	145	1 681	1 559	22	36	50	14,58	22,25	43,51	56,01	101,46	
1981 MD	10 856	93	71	1 006	153	1 715	1 586	22	32	58	14,61	23,71	45,64	58,11	103,86	
1981 Sept.	11 842	108	81	1 030	173	1 865	1 725	26	37	60	14,57	23,88	45,41	58,09	99,45	
Okt.	12 101	109	86	1 190	166	1 918	1 764	27	41	69	14,58	24,28	47,55	57,88	106,76	
Nov.	11 343	89	71	1 054	140	1 790	1 658	22	35	61	14,62	24,19	49,48	57,52	103,13	
Dez.	8 654	70	48	1 182	133	1 427	1 300	16	23	73	15,02	23,54	46,88	62,03	107,28	
1982 Jan.	10 752	100	68	1 260	185	1 800	1 647	24	31	77	15,32	23,74	46,25	61,48	108,63	
Febr.	10 232	94	63	1 448	174	1 727	1 567	23	30	88	15,32	24,06	46,82	61,13	110,30	
März	12 286	81	58	1 465	145	2 029	1 878	20	26	89	15,29	24,96	45,07	60,54	107,33	
April	11 431	75	62	1 800	184	2 001	1 811	19	26	126	15,84	24,92	42,16	69,91	115,86	
Mai	9 925	75	66	1 705	202	1 934	1 726	19	28	135	17,39	25,77	42,40	79,46	122,57	
Juni	7 896	74	73	1 183	213	1 662	1 487	19	30	100	19,32	26,08	41,24	84,50	124,74	
Juli	7 858	63	73	1 252	131	1 685	1 516	16	32	105	19,29	26,01	43,88	84,00	118,67	
Aug.	7 972	71	65	1 642	139	1 737	1 538	18	25	140	19,29	25,21	38,83	85,03	117,77	
Sept.	8 505	91	95	2 260	147	1 899	1 628	23	39	191	19,14	25,84	41,23	84,61	115,91	
Okt.	9 047	87	92	2 466	162	2 020	1 731	23	39	207	19,14	26,74	42,50	84,00	118,07	
Nov.	9 364	71	83	2 292	157	2 052	1 786	19	36	193	19,07	26,20	43,04	84,11	119,88	

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl ²⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- Kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flussiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M, S u. ES ⁵⁾	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1977 MD	7 882	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 637	7 555	68 521	25 267	25 163	10 115	384	747	41 326	15 698
1980 MD	7 695	7 615	59 718	25 455	25 339	10 313	331	791	34 086	13 921
1981 MD	7 810	7 729	51 945	24 276	24 159	10 101	307	740	29 410	11 095
1981 Sept.	8 243	8 181	47 059	24 031	23 920	11 061	381	740	25 485	9 105
Okt.	7 339	7 270	60 347	24 839	24 688	12 086	312	924	34 519	12 193
Nov.	7 094	7 003	48 274	23 973	23 811	10 492	284	905	23 258	12 955
Dez.	7 887	7 771	58 824	23 216	23 078	8 923	227	869	35 370	13 337
1982 Jan.	6 259	6 204	51 820	20 573	20 485	7 078	282	823	31 398	12 033
Febr.	6 876	6 811	52 686	20 430	20 335	8 345	302	799	32 402	10 545
März	7 686	7 566	60 348	24 791	24 635	11 481	367	957	36 142	11 078
April	8 018	7 898	48 724	26 028	25 891	11 186	335	617	27 175	9 093
Mai	8 120	8 026	36 907	25 324	25 144	10 186	328	492	18 971	8 565
Juni	9 392	9 281	43 887	26 067	25 922	10 369	382	496	23 747	8 582
Juli	8 977	8 897	45 024	25 261	25 091	10 193	354	473	26 358	7 388
Aug.	8 592	8 521	50 763	25 242	25 108	10 841	353	517	30 515	8 024
Sept.	8 343	8 288	46 617	25 092	24 931	11 812	357	766	25 492	7 683
Okt.	7 064	6 985	44 838	24 090	23 926	11 047	364	896	23 084	9 049
Nov.	7 480	7 384	45 803	24 608	24 431	10 810	375	924	24 495	8 760

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasole und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zollltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zollltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG.

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾											Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u. a ⁴⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. a	Ubrige Güter für die Haus- halts- führung ⁵⁾	Güter für			Person- liche Aus- stattung, sonstige Güter ⁶⁾	ins- gesamt		
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,08	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1979 MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,68	65,68	1 141,36
1980 MD	328,76	63,00	79,32	282,24	102,92	102,34	84,34	57,33	53,86	36,70	1 170,80	75,11	1 245,92
1981 MD	341,46	64,94	70,44	277,68	112,51	98,81	93,31	55,56	58,54	40,41	1 213,85	83,81	1 297,26
1981 Juli	382,90	66,76	66,78	277,82	83,05	87,74	93,31	57,12	56,72	66,07	1 220,27	75,82	1 296,09
1981 Aug.	355,22	63,94	59,20	277,17	93,56	83,54	107,48	50,31	46,91	31,13	1 168,46	52,71	1 221,17
1981 Sept.	356,56	60,29	54,10	281,49	90,50	80,85	88,06	63,95	58,61	58,51	1 192,92	54,54	1 247,46
1981 Okt.	374,29	62,83	78,71	281,32	62,30	118,97	92,34	73,10	64,82	46,45	1 254,93	64,58	1 319,51
1981 Nov.	334,62	71,11	62,38	282,38	95,32	110,15	80,39	53,45	71,39	18,13	1 178,32	77,89	1 256,21
1981 Dez.	375,49	92,31	98,06	288,86	216,41	101,53	86,60	61,71	89,39	40,05	1 450,41	220,70	1 671,11
1982 Jan.	316,75	56,25	91,92	288,38	160,33	91,59	91,29	51,50	80,53	14,73	1 243,27	76,80	1 320,07
1982 Febr.	314,00	64,00	48,11	289,18	172,17	108,07	80,87	48,84	55,42	51,34	1 231,98	89,28	1 321,27
1982 März	333,07	74,73	69,48	293,51	156,16	106,43	77,90	57,10	39,56	16,89	1 224,83	67,87	1 292,70
1982 April	373,92	65,64	70,71	293,94	114,68	111,72	101,19	53,27	73,45	28,64	1 287,16	89,98	1 377,15
1982 Mai	361,76	69,31	80,57	295,41	113,13	93,74	102,77	52,70	62,09	30,90	1 263,39	71,51	1 334,89
1982 Juni	370,43	64,36	71,69	296,77	90,26	97,99	95,61	55,19	54,76	62,38	1 259,42	62,94	1 322,36
1982 Juli	398,10	63,80	78,59	301,25	92,92	118,29	112,92	73,34	88,78	73,27	1 381,26	87,87	1 469,23
1982 Aug.	389,55	65,58	44,21	298,85	107,21	85,51	97,22	71,79	60,71	54,91	1 275,34	86,12	1 361,45
1982 Sept.	359,08	65,76	51,16	300,39	119,45	89,56	88,82	92,68	54,50	74,72	1 305,92	71,83	1 377,75
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	555,35	95,18	207,16	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99
1980 MD	585,67	100,30	227,40	400,51	158,85	229,54	341,15	72,79	210,79	116,15	2 443,15	1 021,02	3 464,17
1981 MD	602,13	96,74	233,77	418,03	162,26	236,59	374,49	82,58	220,23	125,57	2 553,38	1 119,40	3 672,78
1981 Juli	652,40	94,72	228,94	417,90	151,08	203,79	445,21	91,54	211,58	309,01	2 806,15	1 212,44	4 018,60
1981 Aug.	603,34	84,11	155,07	417,71	165,77	179,24	367,59	71,91	201,48	367,36	2 613,68	1 094,51	3 708,19
1981 Sept.	592,13	85,81	195,22	417,08	117,15	189,22	337,40	78,10	206,70	128,70	2 347,51	1 085,41	3 432,92
1981 Okt.	629,96	94,83	304,51	418,27	179,70	208,76	310,32	79,13	220,33	58,10	2 503,90	1 112,97	3 616,87
1981 Nov.	588,13	97,22	285,18	418,61	132,84	209,21	286,40	87,88	263,35	38,72	2 497,58	1 157,69	3 655,25
1981 Dez.	673,72	138,00	343,00	422,04	254,36	261,67	352,63	104,22	403,63	89,06	3 042,52	1 268,04	4 310,56
1982 Jan.	548,73	86,66	250,33	431,82	217,89	229,43	334,44	92,32	218,51	58,96	2 469,09	1 024,42	3 493,51
1982 Febr.	563,39	87,86	145,22	439,18	269,33	225,37	290,59	85,70	190,44	37,60	2 334,68	1 074,27	3 408,95
1982 März	621,67	106,78	228,89	441,10	188,79	317,25	511,29	97,31	201,52	69,08	2 783,68	1 110,81	3 894,50
1982 April	647,38	101,08	254,90	438,30	166,00	299,74	532,05	93,21	212,84	87,91	2 833,42	1 148,82	3 982,23
1982 Mai	629,76	99,12	219,81	433,97	160,09	215,74	361,25	84,31	189,41	56,28	2 449,73	1 114,13	3 563,86
1982 Juni	641,39	93,94	192,13	438,04	156,15	233,03	509,85	93,85	176,67	137,51	2 672,56	1 169,20	3 841,76
1982 Juli	682,00	99,30	211,07	444,87	161,14	224,54	423,42	82,57	251,86	337,43	2 918,18	1 235,85	4 154,03
1982 Aug.	644,33	96,11	144,66	451,92	188,20	217,63	335,92	68,91	235,51	320,83	2 684,02	1 140,59	3 824,60
1982 Sept.	601,50	99,00	183,47	449,85	177,05	209,47	375,44	86,20	220,73	88,70	2 491,42	1 153,56	3 644,98
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1977 MD	636,07	108,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	188,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,64	1 516,62	5 167,26
1980 MD	720,78	113,67	352,43	587,20	204,39	409,51	579,42	233,16	375,01	223,51	3 799,08	1 636,96	5 436,03
1981 MD	747,48	111,31	355,68	613,97	205,64	386,75	640,75	261,17	383,92	233,15	3 939,83	1 858,72	5 798,55
1981 Juli	832,51	111,08	332,89	614,07	189,34	276,23	691,81	231,64	361,13	478,24	4 118,73	1 970,98	6 089,71
1981 Aug.	761,02	95,95	206,34	614,82	223,19	308,50	601,18	226,58	334,04	491,49	3 863,10	1 728,51	5 591,61
1981 Sept.	731,67	103,19	314,88	606,11	134,31	359,25	677,70	250,57	360,81	252,54	3 791,02	1 771,88	5 562,89
1981 Okt.	759,50	107,97	457,88	612,63	193,60	328,12	549,74	271,29	379,86	179,33	3 839,90	1 839,97	5 679,87
1981 Nov.	719,47	115,01	416,69	615,29	252,73	408,45	602,19	321,93	422,97	86,51	3 961,25	2 213,19	6 174,43
1981 Dez.	837,30	163,50	526,94	618,09	234,90	588,23	618,06	343,83	676,18	189,05	4 794,07	2 551,78	7 345,85
1982 Jan.	700,44	92,87	399,06	639,41	266,86	386,29	722,70	259,70	369,18	160,18	3 986,69	2 023,24	6 010,92
1982 Febr.	697,71	93,97	247,18	646,61	350,63	345,92	785,61	242,22	335,46	86,26	3 831,57	1 849,15	5 680,72
1982 März	765,67	124,91	375,72	642,18	288,85	379,69	613,17	313,05	367,13	200,93	4 071,29	1 972,86	6 044,16
1982 April	813,94	111,03	391,31	646,38	177,04	426,22	637,53	261,87	261,54	209,02	4 055,88	2 022,43	6 078,30
1982 Mai	811,47	109,49	393,62	639,85	195,83	342,31	726,11	269,37	342,96	153,93	3 984,94	2 023,83	6 008,77
1982 Juni	829,02	107,11	335,55	647,71	258,14	268,75	711,06	253,35	316,20	283,39	4 010,28	2 008,75	6 019,02
1982 Juli	861,09	108,13	310,83	643,64	216,23	247,91	636,37	292,51	348,66	531,61	4 196,98	2 088,09	6 285,07
1982 Aug.	796,96	103,06	238,64	647,80	200,71	306,18	514,14	292,98	346,32	528,99	3 975,57	1 860,50	5 836,07
1982 Sept.	752,59	102,12	316,86	647,46	211,32	335,88	611,68	229,54	371,87	236,60	3 815,90	1 911,12	5 727,01

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. - 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. - 3) Einsch. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 4) Einsch. Mietwert für Eigentümervohnungen, Untermieten u. ä. - 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). - 7) Einsch. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dünge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	103,1	83,0	100,0	98,8
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1980 D	112,7	111,2	108,7	97,5	98,4	100,0	100,0	78,2	151,0	173,0
1981 D	121,9	121,5	121,3	105,9	102,4	104,3	102,6	92,8	175,4	207,8
1981 Okt.	124,4	124,1	125,0	106,8	98,5	104,9	106,7	92,6	183,9	222,4
1981 Nov.	124,5	124,1	126,0	105,5	100,7	104,3	108,1	92,6	184,8	221,4
1981 Dez.	124,8	124,3	127,0	105,3	103,1	104,3	110,7	92,6	184,2	219,9
1982 Jan.	125,9	125,5	128,3	106,2	106,2	104,4	111,1	92,6	187,7	219,2
1982 Febr.	126,4	125,8	130,0	107,2	108,0	104,7	110,3	94,6	183,9	217,2
1982 März	125,9	125,2	131,2	105,9	108,8	107,8	111,2	94,6	187,7	211,0
1982 April	126,6	125,7	131,6	107,6	109,9	109,6	109,4	94,6	177,6	204,8
1982 Mai	127,0	126,1	131,2	107,1	111,6	109,6	109,4	94,6	180,5	206,6
1982 Juni	127,5	126,7	128,9	108,5	112,4	109,6	110,6	94,6	182,2	211,9
1982 Juli	126,8	125,8	123,6	106,4	109,1	109,6	110,9	111,4	183,5	215,3
1982 Aug.	126,8	125,7	123,4	105,5	102,8	109,6	111,9	111,4	184,3	215,7
1982 Sept.	127,0	125,8	124,0	104,4	101,7	109,7	110,2	111,4	187,3	218,8
1982 Okt.	127,8	126,5	124,8	104,1	101,6	109,4	109,4	111,4	193,5	227,0
1982 Nov.	128,3 p	127,1 p	125,9	103,8	103,1	108,5	110,8	111,4	196,3	233,9
1982 Dez.	128,6 p	127,5 p	126,8	104,9	104,6	109,8	112,2	111,4	194,1	233,9
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	102,6	83,0	100,0	98,9
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,2	105,4	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	131,0	136,2
1980 D	114,3	112,6	110,6	98,3	99,2	100,6	99,2	79,6	151,5	170,1
1981 D	123,5	122,9	123,4	106,8	103,1	104,9	101,3	94,5	175,3	201,9
1981 Okt.	126,0	125,6	127,2	107,8	99,2	105,5	105,4	94,2	183,3	215,4
1981 Nov.	126,2	125,6	128,2	106,4	101,4	104,9	106,8	94,2	184,3	214,5
1981 Dez.	126,5	125,8	129,2	106,2	103,9	104,9	109,4	94,2	183,7	213,0
1982 Jan.	127,7	127,0	130,7	107,2	107,1	105,1	110,2	94,2	187,2	212,4
1982 Febr.	128,1	127,4	132,4	108,1	108,8	105,4	109,4	96,2	183,4	210,5
1982 März	127,7	126,7	133,6	106,9	109,6	108,6	110,3	96,2	178,3	204,8
1982 April	128,4	127,3	134,0	108,5	110,8	110,3	108,6	96,2	177,4	199,0
1982 Mai	128,8	127,7	133,5	108,0	112,5	110,3	108,5	96,2	180,3	200,7
1982 Juni	129,3	128,3	131,2	109,4	113,3	110,3	109,8	96,2	181,9	205,6
1982 Juli	128,6	127,4	125,8	107,3	110,0	110,3	110,1	113,6	183,2	208,8
1982 Aug.	128,6	127,3	125,6	106,4	103,7	110,4	111,1	113,6	183,9	209,3
1982 Sept.	128,8	127,4	126,3	105,3	102,5	110,5	109,4	113,6	186,9	212,1
1982 Okt.	129,6	128,1	127,0	105,0	102,4	110,2	108,6	113,6	192,9	219,6
1982 Nov.	130,1 p	128,7	128,2	104,7	104,0	109,3	110,0	113,6	195,4	225,8
1982 Dez.	130,4 p	129,1	129,1	105,8	105,4	110,5	111,3	113,6	193,2	225,8

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und neue Maschinen			
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	103,5	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	105,8	108,8	110,7	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,6	106,5
1979 D	110,1	114,9	116,2	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1980 D	115,9	124,5	123,2	124,5	115,7	118,0	134,1	114,1	115,1	113,4
1981 D	122,9	132,9	130,7	132,1	121,5	123,4	142,4	118,9	120,2	118,2
1981 Okt.	124,9	135,2	132,7	134,1	122,9	125,2	144,4	120,6	121,1	120,4
1981 Nov.	125,2	136,0	133,7	135,1	123,7	125,9	144,8	121,4	122,7	120,9
1981 Dez.	125,4	136,0	133,8	135,2	124,2	126,6	144,8	122,2	123,0	121,9
1982 Jan.	126,2	136,0	134,5	135,9	125,0	127,6	144,8	123,4	124,4	122,9
1982 Febr.	126,6	138,1	135,8	137,2	126,3	128,3	145,7	124,1	124,7	124,0
1982 März	126,7	138,1	136,4	137,8	127,0	128,7	145,7	124,6	125,2	124,5
1982 April	127,1	138,1	136,9	138,4	127,4	129,8	145,7	125,9	126,3	125,7
1982 Mai	127,6	140,1	138,2	139,7	128,1	130,3	147,4	126,2	126,3	126,1
1982 Juni	128,1	140,1	138,5	140,0	128,3	130,4	147,4	126,3	126,3	126,2
1982 Juli	128,9	140,1	138,8	140,4	128,5	130,5	147,4	126,4	126,4	126,4
1982 Aug.	129,1	141,7	139,3	141,0	128,9	130,8	147,7	126,7	126,5	126,5
1982 Sept.	129,6	141,7	139,5	141,1	129,2	131,3	147,7	127,4	126,5	127,7
1982 Okt.	130,1	141,7	139,7	141,3	129,4	132,3	147,7	128,6	127,8	129,1
1982 Nov.	130,3	141,7 p	140,4	142,2	129,7	132,6 p	147,7 p	128,9	128,9	128,9
1982 Dez.	130,5	141,7 p	140,5	142,3	129,7	132,7 p	147,7 p	129,0	128,9	129,2
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	103,4	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1980 D	117,4	126,7	125,4	126,7	117,8	120,1	136,6	116,1	117,1	115,4
1981 D	124,5	135,3	133,1	134,5	123,7	125,6	145,0	121,0	122,4	120,2
1981 Okt.	126,5	137,7	135,1	136,5	125,2	127,5	147,0	122,7	123,3	122,5
1981 Nov.	126,8	138,5	136,1	137,6	126,1	128,2	147,4	123,6	124,9	123,0
1981 Dez.	127,0	138,5	136,3	137,7	126,5	128,9	147,4	124,4	125,2	124,1
1982 Jan.	127,8	138,5	136,9	138,4	127,4	129,8	147,4	125,6	126,6	125,1
1982 Febr.	128,3	140,6	138,3	139,8	128,7	130,6	148,3	126,3	126,9	126,1
1982 März	128,3	140,6	138,9	140,3	129,3	131,0	148,3	126,8	127,4	126,8
1982 April	128,7	140,6	139,4	140,9	129,8	132,1	148,3	126,5	128,5	128,0
1982 Mai	129,2	142,7	140,7	142,2	130,5	132,7	150,1	128,2	128,5	128,3
1982 Juni	129,8	142,7	141,0	142,6	130,7	132,8	150,1	128,6	128,5	128,4
1982 Juli	130,6	142,7	141,3	143,0	130,9	132,9	150,1	128,7	128,5	128,7
1982 Aug.	130,7	144,2	141,9	143,5	131,3	133,1	150,4	128,9	128,8	128,7
1982 Sept.	131,3	144,2	142,1	143,7	131,6	133,7	150,4	129,6	128,8	129,9
1982 Okt.	131,8	144,2	142,3	143,9	131,8	134,7	150,4	130,9	130,1	131,3
1982 Nov.	132,0	144,2 p	143,0	144,8	132,1	135,0 p	150,4 p	131,2	131,2	131,2
1982 Dez.	132,2	144,2 p	143,1	144,9	132,1	135,0 p	150,4 p	131,3	131,2	131,5

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1976 = 100**

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonderkultur- erzeugnisse 2)	Getreide	Saatgut	Hackfruchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1977 D	98.9	97.9	98.5	92.4	85.2	97.7	98.3	87.0	23.4	101.3	83.7
1978 D	95.5	93.1	94.5	91.8	83.3	97.4	77.2	69.0	25.7	104.4	64.1
1979 D	96.9	94.4	95.7	94.3	85.5	97.2	79.5	72.7	33.5	108.0	77.2
1980 D	99.3	97.5	97.3	99.7	89.0	98.3	82.2	77.0	39.7	108.1	96.0
1981 D	104.6	103.9	102.1	104.7	90.4	101.2	84.3	77.5	37.1	114.0	87.7
1981 Okt	108.4	107.4	105.9	105.9	89.5	100.1	84.9	76.7	35.0	115.0	86.3
1981 Nov	110.3	109.5	107.7	107.1	89.7	101.7	84.3	74.6	30.4	115.7	90.3
1981 Dez	111.4	111.1	108.4	109.0	90.4	103.5	83.8	74.1	29.3	116.0	92.2
1982 Jan.	111.0	111.6	107.5	111.2	91.6	105.6	84.1	74.3	29.6	116.2	95.3
1982 Febr	109.5	109.8	105.6	112.3	92.3	107.0	84.4	73.9	28.8	117.8	96.5
1982 Marz	109.4	109.9	105.5	112.8	93.6	107.7	86.0	76.1	33.7	118.5	97.0
1982 April	108.8	109.3	104.1	116.1	95.4	108.8	86.3	79.1	40.4	119.0	98.8
1982 Mai	109.0	109.5	104.5	118.5	100.3	110.2	86.5	89.7	64.3	119.0	102.7
1982 Juni	108.6	107.8	105.5	114.3	101.6	110.6	86.5	92.4	70.5	119.0	103.1
1982 Juli	108.0	108.4	105.7	110.2	99.0	108.7	86.7	90.1	57.3	117.3	88.7
1982 Aug.	108.7	108.2	107.0	105.1	92.8	103.0	87.3	82.2	39.6	119.1	78.9
1982 Sept.	109.0	108.7	108.6	100.4	91.9	102.9	87.9	79.2	32.9	119.8	82.0
1982 Okt	108.1	104.1r	108.6	97.4r	92.5	103.8	87.9	79.5	33.5	121.1	82.7
1982 Nov.	109.2p	105.2r	109.6p	98.9r	93.2	105.1	87.4	79.1	32.6	121.8	87.8
1982 Dez	110.1p	106.7	110.0p	101.5	94.0	106.5	87.1	79.3	33.0	122.9	89.6
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1977 D	98.4	97.4	98.0	92.0	84.8	97.3	97.9	66.7	23.4	100.8	83.2
1978 D	95.1	92.7	94.1	91.5	82.9	97.0	76.8	68.8	25.6	103.9	63.8
1979 D	96.3	93.8	95.1	93.9	85.1	96.6	78.8	72.3	33.4	105.5	76.6
1980 D	98.5	96.7	96.4	99.1	88.2	97.4	81.4	76.3	39.3	107.0	95.1
1981 D	103.3	102.6	100.7	103.6	89.1	99.8	83.1	76.3	36.5	112.4	86.5
1981 Okt	107.1	106.0	104.4	104.8	88.3	98.7	83.7	75.5	34.5	113.4	85.1
1981 Nov	108.9	108.1	108.2	106.0	88.4	100.3	83.1	73.6	30.0	114.1	89.0
1981 Dez	110.0	109.7	108.9	107.9	89.1	102.1	82.6	73.0	28.8	114.4	90.9
1982 Jan.	110.2	110.7	106.6	110.5	90.8	104.6	83.3	73.6	29.4	115.2	94.5
1982 Febr	108.6	108.9	104.6	111.6	91.4	106.0	83.6	73.2	28.5	116.8	95.6
1982 Marz	108.5	109.0	104.6	112.0	92.7	106.7	85.1	75.3	33.4	117.4	96.1
1982 April	108.0	108.4	103.2	115.3	94.5	107.8	85.5	78.3	40.1	117.9	97.9
1982 Mai	108.2	108.6	103.6	117.7	99.4	109.1	85.6	88.8	63.7	117.9	101.7
1982 Juni	107.7	108.9	104.6	113.6	100.7	109.8	85.7	91.5	69.9	117.9	102.2
1982 Juli	107.2	105.6	104.8	109.5	98.0	107.7	85.8	89.1	56.7	116.2	88.0
1982 Aug.	107.8	105.3	106.1	104.4	91.9	102.0	86.4	81.4	39.2	118.0	78.3
1982 Sept.	108.1	104.8	107.6	99.8	91.0	101.9	87.0	78.4	32.6	118.7	81.3
1982 Okt	107.1	103.2r	107.7	96.8r	91.6	102.8	87.1	78.7	33.2	119.9	81.9
1982 Nov	108.3p	104.3r	108.7p	98.1r	92.3	104.1	86.5	78.3	32.3	120.8	87.0
1982 Dez	110.2p	105.8	109.0p	100.7	93.1	105.5	86.2	78.5	32.7	121.8	88.8

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte									
	Sonderkulturerzeugnisse									
	zusammen	Genußmittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen				
						zusammen	Schnittblumen			Topfpflanzen
zusammen							darunter		zusammen	darunter
rosen	nelken	Cyclamen								
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1977 D	101.7	91.7	126.4	91.9	105.7	104.0	105.8	113.6	102.8	103.5
1978 D	102.9	124.9	107.8	86.1	114.0	109.1	107.7	119.4	104.2	109.3
1979 D	105.6	165.3	99.2	90.1	116.9	111.7	105.0	121.8	109.2	115.6
1980 D	113.6	195.6	92.1	99.7	121.1	117.9	113.9	129.6	119.9	122.3
1981 D	123.3	171.9	136.6	103.8	130.6	120.0	115.5	133.5	126.7	125.9
1981 Okt	127.1	186.5	189.4	87.7	134.6	118.7	118.3	137.2	136.6	119.0
1981 Nov	129.8	164.2	172.7	94.1	134.6	122.7	127.6	162.4	138.2	118.7
1981 Dez	133.3	155.3	173.3	101.6	134.6	130.9	144.2	183.8	149.3	120.1
1982 Jan	136.6	156.3	183.0	111.8	134.6	131.6	145.8	196.7	148.1	120.0
1982 Febr	138.3	156.3	191.9	113.2	134.6	131.3	144.5	206.8	144.5	120.6
1982 Marz	137.7	155.9	192.5	114.5	134.6	128.7	136.1	193.6	140.8	122.7
1982 April	143.1	155.5	203.2	136.8	134.6	130.8	131.0	167.4	138.0	130.7
1982 Mai	142.2	155.7	208.2	142.7	134.6	123.3	121.1	146.8	135.6	125.1
1982 Juni	130.8	155.3	186.5	117.2	134.6	111.0	102.9	110.3	119.5	117.7
1982 Juli	124.8	154.9	181.0	97.5	134.6	103.6	91.7	89.5	102.4	113.4
1982 Aug.	120.9	154.9	152.4	97.0	134.6	107.9	104.6	110.5	119.9	110.6
1982 Sept.	111.5	142.3	101.9	92.6	136.6	110.3	107.8	112.9	118.9	112.3
1982 Okt	103.8r	139.6	98.8	89.2	136.7	114.9	117.3	132.8	132.6	112.9
1982 Nov.	106.3r	140.0	98.5	94.0	136.7	120.4	130.1	150.8	140.3	112.5
1982 Dez	111.2	140.2	102.5	97.6	136.7	131.2	150.4	194.3	149.2	115.5
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1977 D	101.2	91.3	125.9	91.5	105.2	103.5	105.3	113.1	102.3	103.0
1978 D	102.6	124.3	107.3	85.8	113.5	108.6	107.2	118.8	103.7	108.8
1979 D	105.4	164.5	98.7	89.5	116.1	110.9	104.2	121.0	108.5	115.0
1980 D	113.3	193.8	91.3	98.8	120.0	116.8	112.8	128.4	118.7	120.1
1981 D	122.4	189.5	134.6	102.4	128.8	118.4	113.9	131.7	124.9	124.3
1981 Okt	126.1	184.1	167.0	86.5	132.7	117.1	116.6	135.3	134.8	117.4
1981 Nov	128.7	181.9	170.2	92.8	132.7	121.0	125.8	160.2	136.3	117.1
1981 Dez	132.1	153.1	170.8	100.3	132.7	129.1	142.2	181.2	147.2	118.5
1982 Jan.	135.9	154.8	181.2	110.8	133.3	130.4	144.4	194.8	148.8	119.0
1982 Febr	137.6	154.8	190.0	112.2	133.3	130.1	143.1	204.9	143.2	119.5
1982 Marz	137.0	154.4	190.6	113.5	133.3	127.5	134.8	191.8	139.5	121.6
1982 April	142.3	154.0	201.2	135.5	133.3	129.6	129.8	165.8	136.7	129.5
1982 Mai	141.4	154.2	206.1	141.4	133.3	122.2	120.0	145.5	134.3	123.9
1982 Juni	130.2	153.8	184.7	116.1	133.3	110.0	101.9	109.3	118.4	116.7
1982 Juli	124.2	153.4	179.2	96.6	133.3	102.7	90.8	88.7	101.4	112.4
1982 Aug.	120.4	153.4	150.9	96.1	133.3	106.9	103.6	109.5	118.8	121.1
1982 Sept.	111.2	140.9	100.9	91.8	135.3	109.3	106.8	111.9	117.8	111.3
1982 Okt	103.2r	138.2	97.8	88.4	135.5	113.8	116.2	131.6	131.4	111.9
1982 Nov.	105.6r	138.6	97.6	93.1	135.5	119.3	128.9	149.4	139.0	111.5
1982 Dez	110.5	138.8	101.5	96.8	135.5	130.0	148.9	192.5	147.8	114.4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976 - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1976 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte										
	zusammen	Schlachtvieh					Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh								
			zusammen	darunter		Schweine					
		Rinder									
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1977 D	101,4	100,8	100,8	103,6	98,6	101,3	103,5	102,2	100,1	92,5	
1978 D	98,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	88,6	
1979 D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3	
1980 D	99,1	95,5	95,1	101,4	89,9	106,8	99,8	105,2	96,9	96,2	
1981 D	104,6	103,2	102,9	106,4	99,9	111,9	102,7	107,1	104,2	99,1	
1981 Okt.	109,4	109,3	109,2	107,8	110,1	112,2	107,1	111,9	99,7	105,5	
1981 Nov.	111,6	111,4	111,3	109,1	113,0	112,3	108,5	113,0	108,2	105,5	
1981 Dez.	112,3	113,2	113,2	111,4	114,4	112,5	110,9	112,3	105,3	101,0	
1982 Jan.	111,0	113,2	113,3	114,0	112,6	112,1	110,7	109,0	101,2	101,0	
1982 Febr.	108,4	108,9	108,8	113,6	104,8	112,3	109,9	108,5	102,1	103,2	
1982 März	108,1	108,8	108,6	115,3	103,1	112,4	110,7	107,7	101,0	106,3	
1982 April	106,0	106,2	106,0	115,7	98,0	111,6	109,2	107,4	94,2	106,3	
1982 Mai	105,4	106,8	106,7	115,0	100,0	108,7	109,3	107,7	78,1	106,3	
1982 Juni	106,4	107,6	107,7	114,3	102,4	106,5	110,5	111,3	68,1	110,3	
1982 Juli	107,2	108,5	108,6	114,2	104,2	106,1	111,4	113,4	62,3	106,8	
1982 Aug.	110,1	111,2	111,4	114,8	108,9	105,1	112,4	117,2	64,9	106,8	
1982 Sept.	112,2	112,3	112,6	114,8	111,0	104,6	110,9	119,8	78,1	103,5	
1982 Okt.	112,2	111,8	112,0	114,4	110,2	106,0	110,1	121,3	72,8	96,3	
1982 Nov.	113,2 p	111,9	112,1	114,9	109,8	107,6	111,6	122,5 p	80,1	98,3	
1982 Dez.	113,4 p	111,8	111,9	114,4	109,8	107,8	112,7	121,5 p	88,6	96,1	
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungs-ausgleich über die Mehrwertsteuer											
1977 D	100,9	100,4	100,4	103,2	98,2	100,9	103,1	101,8	99,5	92,0	
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,9	103,2	82,0	88,2	
1979 D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6	
1980 D	98,2	94,6	94,2	100,4	89,1	105,8	98,9	104,4	96,0	95,2	
1981 D	103,2	101,8	101,5	105,0	98,5	110,4	101,3	105,8	102,7	97,7	
1981 Okt.	108,0	107,7	107,6	106,3	108,6	110,6	105,6	110,6	98,4	104,0	
1981 Nov.	110,1	109,8	109,8	107,6	111,5	110,8	106,9	111,7	106,6	104,0	
1981 Dez.	110,8	111,6	111,6	109,9	112,9	109,3	111,0	109,3	103,9	99,5	
1982 Jan.	110,0	112,2	112,2	112,9	111,6	111,0	109,7	108,3	100,3	100,0	
1982 Febr.	107,5	107,9	107,8	112,5	103,9	111,3	108,9	107,7	101,1	102,3	
1982 März	107,1	107,7	107,6	114,2	102,2	111,3	109,6	106,9	100,1	105,4	
1982 April	105,1	105,2	105,0	114,6	97,1	110,6	108,2	106,6	93,4	105,4	
1982 Mai	104,5	105,8	105,8	114,0	99,2	107,7	108,3	107,0	77,4	105,4	
1982 Juni	105,5	106,6	106,7	113,2	101,5	105,5	109,5	110,5	67,4	109,3	
1982 Juli	106,3	107,6	107,6	113,2	103,4	105,2	110,4	112,6	61,7	105,8	
1982 Aug.	109,2	110,1	110,4	113,8	107,9	104,2	111,4	116,3	64,3	105,8	
1982 Sept.	111,3	111,3	111,6	113,7	110,1	103,5	109,8	118,9	75,4	102,5	
1982 Okt.	111,2	110,8	111,0	113,4	109,2	105,0	109,1	120,4	72,1	95,5	
1982 Nov.	112,2 p	110,9	111,1	113,9	108,9	106,6	110,6	121,5 p	79,4	95,5	
1982 Dez.	112,5 p	110,7	110,9	113,3	108,8	106,8	111,7	120,6 p	87,8	95,2	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	141,0	136,4	129,8	132,5
1980 D	187,9	195,5	326,9	204,4	197,1	185,4	154,5	152,4	150,2	173,3
1981 D	204,8	207,0	321,4	218,7	213,5	199,0	164,9	166,8	180,1	228,6
1981 Sept.	197,2	199,0	290,5	213,0	201,3	195,7	154,8	173,4	181,2	208,9
1981 Okt.	195,8	196,2	270,5	215,4	204,4	193,5	155,0	168,4	181,7	222,2
1981 Nov.	192,5	193,9	272,9	210,8	204,0	190,0	153,6	170,0	178,6	204,5
1981 Dez.	198,5	198,6	296,4	223,8	223,4	190,3	154,6	165,8	189,1	223,8
1982 Jan.	199,4	198,4	287,1	216,9	218,9	189,7	164,7	171,9	186,5	236,9
1982 Febr.	201,9	200,7	307,8	223,4	216,7	188,9	171,6	158,7	189,6	247,7
1982 März	197,8	197,2	308,5	221,9	214,5	185,5	164,0	155,2	183,0	239,9
1982 April	197,2	195,4	313,2	226,0	213,4	184,3	155,2	158,0	190,0	242,6
1982 Mai	191,3	190,9	291,9	218,6	212,0	181,2	153,0	157,6	189,0	213,4
1982 Juni	189,0	188,5	280,9	215,0	206,8	181,0	149,4	166,1	188,8	205,2
1982 Juli	187,0	186,5	280,3	213,2	207,8	178,2	147,5	161,1	182,9	209,2
1982 Aug.	187,9	185,8	281,1	218,4	205,3	177,4	146,3	152,2	187,1	227,5
1982 Sept.	185,7	182,7	277,1	214,7	201,7	174,2	145,2	152,7	186,6	230,4
1982 Okt.	184,3	181,0	277,3	206,4	196,6	173,1	143,0	154,4	182,6	231,6
1982 Nov.	180,0	176,1	252,7	211,9	201,7	168,7	140,6	152,5	183,3	226,5
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	134,7
1980 D	191,6	199,3	333,2	208,3	200,9	189,1	157,6	153,3	153,1	176,7
1981 D	208,8	211,1	327,6	222,9	217,6	202,9	168,1	170,1	183,6	233,1
1981 Sept.	201,1	202,8	296,1	217,0	205,1	199,5	157,9	176,8	184,7	213,0
1981 Okt.	199,7	199,9	275,8	219,5	208,3	197,3	158,1	171,7	185,3	226,5
1981 Nov.	196,2	197,6	278,1	214,8	207,9	193,8	156,7	173,3	182,1	208,5
1981 Dez.	202,4	202,4	302,1	228,0	227,6	194,1	157,6	169,0	192,8	228,2
1982 Jan.	203,4	202,2	292,7	221,0	223,1	193,4	168,0	175,3	190,1	241,6
1982 Febr.	205,9	204,6	313,8	227,6	220,8	192,6	175,0	161,7	193,4	252,6
1982 März	201,7	201,0	314,5	226,2	218,6	189,1	167,3	158,3	188,6	244,7
1982 April	201,1	199,1	319,3	230,4	217,4	187,9	158,3	159,0	193,7	247,3
1982 Mai	195,0	194,6	297,6	222,8	216,0	184,7	156,1	160,7	192,6	217,8
1982 Juni	192,7	192,2	286,4	219,1	210,7	184,5	152,3	169,3	192,4	209,2
1982 Juli	190,7	190,1	285,7	217,2	211,8	181,8	150,4	163,2	186,5	213,4
1982 Aug.	191,6	189,1	286,6	222,6	209,1	180,9	149,2	155,2	190,8	232,0
1982 Sept.	189,4	186,2	282,6	218,8	205,6	177,7	148,1	155,6	190,2	234,9
1982 Okt.	187,9	184,5	282,7	210,3	200,3	176,5	145,8	157,4	188,2	236,2
1982 Nov.	183,5	179,5	257,6	215,9	205,6	172,0	143,3	155,4	186,6	231,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen

Index der Grundstoffpreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe aus der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe		
	insgesamt	inländische	importierte	zusammen	inländische	importierte	zusammen	inländische	importierte		zusammen	inländische	importierte
1977 D	100,9	100,3	101,9	107,2	102,4	114,3	99,8	100,0	99,4	107,9	99,8	99,8	99,6
1978 D	98,3	100,0	95,1	99,3	98,5	100,4	98,1	100,3	94,0	100,6	97,9	99,8	94,2
1979 D	107,1	106,5	108,1	106,9	100,2	102,0	108,1	107,5	109,3	103,2	107,7	106,9	109,3
1980 D	120,4	115,5	129,6	102,1	102,1	102,2	123,4	117,5	135,0	105,3	122,8	118,6	134,8
1981 D	133,6	124,9	149,8	108,7	108,6	108,9	137,7	127,3	157,8	112,0	137,0	128,4	157,7
1981 Sept.	136,9	127,4	154,7	110,1	111,1	108,7	141,4	129,8	163,7	113,2	140,7	128,9	163,6
1981 Okt.	136,1	128,0	151,0	110,5	111,8	108,8	140,3	130,5	159,3	113,3	139,6	129,6	159,2
1981 Nov.	135,6	128,7	148,4	111,4	113,1	108,9	139,6	131,0	156,1	114,1	138,9	130,1	156,1
1981 Dez.	136,0	129,5	147,9	112,0	113,6	109,6	139,5	131,9	155,4	115,0	139,2	130,9	155,4
1982 Jan.	137,4	131,1	148,8	112,9	114,0	111,2	141,4	133,7	156,2	115,7	140,7	132,7	156,3
1982 Febr.	138,1	131,2	150,8	112,4	112,8	112,0	142,3	134,0	158,4	115,3	141,6	133,0	156,4
1982 März	137,8	131,3	149,9	112,2	112,5	111,7	142,1	134,1	157,4	114,8	141,8	133,2	157,4
1982 April	138,1	132,1	149,3	112,0	112,1	111,9	142,5	135,1	156,6	114,5	141,8	134,2	156,6
1982 Mai	137,0	131,8	146,7	111,9	112,5	111,0	141,2	134,7	153,7	114,0	140,6	133,9	153,7
1982 Juni	137,2	131,4	148,0	112,2	112,7	111,4	141,4	134,2	155,2	114,3	140,8	133,4	155,1
1982 Juli	138,1	131,8	149,9	112,0	112,5	111,4	142,4	134,8	157,4	114,1	141,8	133,9	157,4
1982 Aug.	138,0	131,6	149,8	111,9	113,0	110,3	142,3	134,4	157,5	114,0	141,7	133,7	157,4
1982 Sept.	138,6	131,6	151,4	112,1	113,4	110,2	142,9	134,3	159,5	114,0	142,4	133,8	159,4
1982 Okt.	139,0	131,7	152,4	112,7	114,0	110,6	143,4	134,4	160,6	114,6	142,8	133,7	160,6
1982 Nov.	139,1	131,7	152,7	113,7	114,9	112,1	143,3	134,3	160,6	115,1	142,8	133,7	160,7

Jahr Monat	Gliederung nach dem Grad der Bearbeitung												
	Rohstoffe						Halbwaren und Fertigwaren-Vorzeugnisse						
	zu- sammen	in- ländische	im- portierte	ernäh- rungs- wirtschaft- liche ²⁾	gewerbliche ³⁾		zu- sammen	in- ländische	im- portierte	ernäh- rungs- wirtschaft- liche	gewerbliche		
					zu- sammen	darunter Alt- material ⁴⁾					zu- sammen	Halb- waren ⁵⁾	Vor- zeugnisse ⁶⁾
1977 D	102,0	99,6	104,5	108,4	98,5	86,0	100,4	100,6	99,9	104,0	100,2	99,6	100,5
1978 D	95,4	98,9	91,9	99,2	99,3	80,5	99,5	100,4	97,4	98,4	99,5	98,4	100,2
1979 D	106,4	106,7	106,0	100,6	109,4	105,9	107,4	106,5	109,7	101,5	107,8	110,2	106,3
1980 D	126,6	112,9	140,2	101,4	140,2	106,0	117,8	116,2	121,9	104,2	118,7	125,0	114,7
1981 D	148,4	121,6	174,9	107,6	170,4	102,0	127,5	125,8	131,5	111,6	128,4	140,0	121,2
1981 Sept.	153,5	124,8	181,8	109,1	177,3	107,8	130,1	128,1	135,0	112,9	131,1	143,7	123,4
1981 Okt.	151,1	125,9	176,0	109,7	173,3	105,0	128,7	127,7	132,8	112,7	130,9	142,8	123,5
1981 Nov.	148,6	126,5	170,3	111,0	166,8	103,7	130,2	129,3	132,3	112,5	131,2	142,7	124,2
1981 Dez.	148,2	127,0	169,1	111,7	167,8	103,6	130,9	130,3	132,4	112,9	131,9	143,4	124,9
1982 Jan.	149,7	128,2	170,9	112,5	169,7	103,4	132,2	132,0	132,7	113,9	133,3	144,7	126,3
1982 Febr.	151,1	127,6	174,3	111,8	172,2	104,0	132,7	132,3	133,7	114,0	133,8	144,6	127,1
1982 März	151,3	128,3	173,9	111,5	172,7	108,3	132,3	132,2	132,4	113,9	133,3	143,4	127,2
1982 April	150,1	128,4	171,6	111,2	171,0	108,2	133,1	133,2	133,0	114,1	134,2	145,0	127,7
1982 Mai	147,0	127,4	166,3	111,2	166,3	105,6	132,9	133,1	132,4	113,8	134,0	144,2	127,7
1982 Juni	147,9	125,8	169,6	111,7	167,4	98,4	132,8	133,0	132,3	113,6	133,9	144,4	127,5
1982 Juli	150,2	125,9	174,1	111,6	170,9	99,1	133,1	133,5	132,3	113,2	134,3	145,0	127,7
1982 Aug.	149,6	125,8	173,2	111,6	170,0	98,2	133,2	133,3	132,7	112,5	134,4	145,5	127,5
1982 Sept.	150,4	125,4	174,9	112,0	170,9	95,7	133,7	133,4	134,2	112,4	134,9	147,1	127,4
1982 Okt.	151,6	125,9	177,0	112,8	172,5	91,9	133,7	133,5	134,4	112,2	135,0	147,9	127,1
1982 Nov.	152,6	126,2	178,6	113,9	173,3	90,6	133,5	133,3	133,8	113,1	134,7	147,3	128,9

Jahr Monat	Gliederung nach dem vorwiegenden Verwendungszweck												
	Grundstoffe für das Verarbeitende Gewerbe ⁷⁾			Grundstoffe für das Baugewerbe ⁷⁾			Energie, Brenn- und Treibstoffe ⁸⁾				Betriebsstoffe		
	zu- sammen	für das		zu- sammen	für das		zu- sammen	darunter				zu- sammen	darunter Ver- packungs- material
		Ernäh- rungs- gewerbe ⁹⁾	sonstige Verar- beitende Gewerbe		Bau- haupt- gewerbe	Aus- bau- gewerbe		Elek- trischer Strom	Gas	Kohle und Koks	Flüssige Kraft- stoffe ¹⁰⁾		
1977 D	100,5	107,2	98,7	101,5	102,3	101,0	102,2	100,6	104,9	100,1	105,7	100,8	100,9
1978 D	95,7	99,3	94,7	104,1	105,6	103,1	104,5	104,5	107,8	106,7	99,6	100,5	100,1
1979 D	105,2	109,9	106,4	109,2	111,0	108,0	107,7	108,2	111,1	108,2	137,3	105,8	105,5
1980 D	119,1	102,1	123,7	117,8	121,6	115,3	130,6	111,9	140,5	127,4	166,0	117,1	118,8
1981 D	131,6	108,7	137,7	125,6	130,8	122,1	154,7	123,7	188,8	145,6	208,5	125,4	123,7
1981 Sept.	135,3	110,2	142,0	127,7	133,8	123,6	157,8	126,7	192,0	146,3	213,6	127,9	125,9
1981 Okt.	133,5	110,5	139,6	128,1	134,3	124,0	160,1	127,4	213,4	150,9	208,0	128,3	126,2
1981 Nov.	132,4	111,4	138,0	128,5	134,6	124,5	151,3	128,2	217,9	151,3	207,7	128,5	126,5
1981 Dez.	132,8	112,0	138,4	129,3	135,8	125,1	161,0	128,2	218,1	151,3	206,0	128,5	126,5
1982 Jan.	133,6	112,9	139,1	131,4	139,5	126,1	164,7	132,9	219,8	153,8	210,1	129,2	126,9
1982 Febr.	134,7	112,4	140,6	132,2	140,2	127,0	163,9	132,9	220,3	153,8	208,0	129,4	127,0
1982 März	134,5	112,2	140,4	132,4	140,0	127,5	162,6	133,0	220,5	153,8	206,6	129,8	127,2
1982 April	134,6	112,0	140,5	132,9	140,2	128,2	163,7	133,6	218,8	155,1	202,7	130,8	128,3
1982 Mai	133,2	111,9	138,8	133,0	140,3	128,3	162,3	133,8	218,2	150,0	203,7	130,9	128,4
1982 Juni	133,4	112,2	139,0	132,7	140,6	127,5	163,3	134,1	218,1	153,0	203,4	130,9	128,4
1982 Juli	134,4	112,0	140,4	133,2	141,3	127,9	163,9	135,0	220,7	153,0	202,9	131,1	128,5
1982 Aug.	134,3	111,8	140,2	133,0	140,7	128,0	164,0	135,1	220,7	153,0	202,8	131,1	128,4
1982 Sept.	135,0	112,1	141,0	132,8	140,4	127,7	165,0	135,0	220,7	152,5	209,0	131,1	128,3
1982 Okt.	135,1	112,7	141,1	132,4	139,7	127,7	167,7	135,3	219,3	156,4	216,6	131,2	128,4
1982 Nov.	135,4	113,7	141,1	132,0	138,4	121,1	167,7	135,4	219,3	157,6	214,3	131,2	128,4

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer - 2) Einschl. Schlachtvieh. - 3) Einschl. Wasser. - 4) Einschl. Reststoffe. - 5) Einschl. elektrischer Strom, Gas und Fernwärme. - 6) Einschl. technische Hilfsstoffe. - 7) Ohne Energie, Brenn-, Treib- und Betriebsstoffe. - 8) Einschl. Brennstoffe für die Energie- und Ortsgaserzeugung. - 9) Einschl. Tabakverarbeitung. - 10) Einschl. Heizöle, ohne Flüssiggas.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser ³⁾ zusammen
	insgesamt	ohne elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- u Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel)	
1978 D	103,9	103,6	103,6	99,1	106,0	104,6	106,0	107,5	104,1	105,9
1979 D	108,9	109,0	108,9	109,6	109,1	109,7	106,4	111,2	112,6	108,0
1980 D	117,1	116,9	116,6	122,2	114,4	117,9	109,0	116,9	122,6	119,0
1981 D	126,2	124,5	123,9	134,4	119,2	123,8	113,7	122,2	133,0	141,1
1982 D	133,3	130,5	129,8	139,3	125,9	128,2	121,2	129,5	137,2	158,3
1981 Okt.	129,0	126,6	125,8	137,2	120,4	125,7	115,4	123,8	135,5	150,8
1981 Nov.	129,5	126,9	126,1	137,6	120,8	126,0	115,4	124,3	135,8	152,9
1981 Dez.	129,8	127,3	126,5	138,4	121,1	126,1	115,6	124,6	135,6	152,8
1982 Jan.	131,5	128,6	127,8	139,7	122,8	126,9	116,6	126,4	136,7	157,2
1982 Febr.	131,6	128,7	128,0	138,6	123,8	127,3	117,0	127,3	134,7	157,2
1982 März	131,6	128,7	128,0	137,5	124,6	127,5	117,4	127,9	133,2	157,3
1982 April	132,3	129,4	128,7	137,8	125,9	127,8	118,4	129,1	133,9	157,9
1982 Mai	132,7	129,9	129,1	138,3	126,1	128,1	119,1	129,4	135,0	158,0
1982 Juni	133,5	130,7	130,0	138,5	126,3	128,2	123,3	129,8	136,2	158,2
1982 Juli	134,0	131,2	130,5	139,5	126,5	128,4	123,8	130,1	137,3	159,1
1982 Aug.	134,1	131,3	130,6	139,8	126,7	128,6	123,8	130,5	138,2	159,0
1982 Sept.	134,4	131,6	130,9	140,3	126,9	128,8	123,7	130,6	139,5	159,0
1982 Okt.	134,9	132,2	131,4	141,3	127,2	129,0	123,7	131,1	141,3	159,0
1982 Nov.	134,8	132,0	131,3	141,0	127,2	128,9	123,9	131,1	140,7	159,0
1982 Dez.	134,5	131,7	131,0	139,9	127,2	128,9	124,0	131,1	139,5	158,9

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser	Bergbauische Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralerzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter elektrischer Strom	zusammen	dar Erzeugnisse des Kohlen- bergbaus	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	dar. Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1978 D	105,2	107,0	107,8	98,0	95,8	107,2	96,1	96,0	96,0	103,9
1979 D	107,9	110,6	112,4	123,2	149,1	112,6	99,0	98,8	114,2	108,9
1980 D	112,7	130,2	128,9	151,5	187,7	121,9	102,9	103,4	128,8	118,4
1981 D	125,9	152,2	144,8	185,0	235,0	129,7	106,8	106,0	126,9	121,3
1982 D	137,4	164,4	155,2	187,6	239,3	137,6	118,7	117,8	118,5	127,8
1981 Okt.	130,3	161,1	151,0	190,1	235,1	131,4	108,2	106,3	125,2	123,1
1981 Nov.	130,8	161,1	151,0	190,5	240,4	131,4	110,6	108,7	123,3	123,2
1981 Dez.	130,9	161,1	151,0	189,6	240,7	131,4	117,3	116,5	122,2	122,9
1982 Jan.	136,3	163,2	153,4	192,1	250,6	135,1	118,3	117,1	121,4	123,1
1982 Febr.	136,3	162,8	153,4	184,7	235,6	136,1	118,5	117,1	121,8	124,7
1982 März	136,3	162,8	153,4	178,5	223,9	136,6	119,5	118,2	119,7	126,2
1982 April	136,8	162,8	153,3	177,9	230,8	137,5	119,5	118,3	119,7	126,6
1982 Mai	137,1	163,8	154,5	180,3	234,4	137,9	119,4	118,2	117,4	126,8
1982 Juni	137,2	163,7	154,5	183,4	232,7	138,1	119,8	118,8	112,3	126,6
1982 Juli	138,0	163,7	154,5	186,5	230,1	138,3	119,8	118,8	117,8	126,7
1982 Aug.	138,1	162,8	154,5	188,2	236,7	138,5	119,3	118,3	117,8	126,7
1982 Sept.	138,0	162,8	154,5	191,8	243,8	138,5	118,7	118,1	118,6	126,6
1982 Okt.	138,2	166,1	158,9	198,2	255,1	138,0	117,6	117,1	120,0	128,5
1982 Nov.	138,3	166,1	158,9	197,0	254,0	137,9	117,3	117,0	118,9	128,2
1982 Dez.	138,4	166,1	158,9	192,6	243,4	138,1	117,2	117,0	117,1	128,1

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)				
		zusammen	dar. Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	dar Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter			
							dar. Eisen-, Stahl- und Temperguß	gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen
1978 D	105,6	103,2	98,2	107,9	105,0	108,7	109,0	105,1			107,0	106,7
1979 D	109,6	106,2	101,4	112,6	109,2	112,8	113,5	107,5	109,2	109,6
1980 D	117,2	112,3	106,6	120,3	116,6	118,8	119,3	111,8	118,0	113,4
1981 D	122,8	115,5	108,7	126,9	124,1	124,9	125,3	117,0	127,9	118,8
1982 D	130,2	125,8	121,3	138,5	135,4	132,7	133,0	123,9	134,0	127,4
1981 Okt.	124,4	117,4	111,8	129,4	127,1	126,3	126,7	117,9	130,4	122,2
1981 Nov.	124,4	118,8	114,0	131,4	127,9	126,7	127,1	118,5	128,6	122,7
1981 Dez.	124,4	118,8	113,8	132,2	129,2	126,9	127,3	118,6	128,5	123,6
1982 Jan.	124,9	120,9	116,0	134,5	132,2	129,2	129,4	120,2	130,0	124,2
1982 Febr.	126,6	124,4	120,8	136,0	133,5	130,2	130,7	122,1	130,8	124,6
1982 März	128,3	125,3	121,1	136,5	133,6	131,3	131,7	122,8	131,7	125,1
1982 April	131,0	126,5	122,4	138,1	135,1	132,3	132,7	123,5	132,7	126,4
1982 Mai	131,4	126,8	123,0	138,5	135,6	132,7	133,1	124,0	133,4	126,6
1982 Juni	131,3	126,7	122,8	138,5	135,7	133,0	133,4	124,5	134,7	126,8
1982 Juli	131,3	126,9	123,0	138,8	136,2	133,4	133,7	124,5	135,3	127,0
1982 Aug.	131,5	126,8	122,8	139,4	136,3	133,6	134,0	124,8	135,3	127,2
1982 Sept.	131,4	127,3	122,8	139,6	136,5	133,7	134,1	124,8	135,9	126,5
1982 Okt.	131,5	126,8	121,5	140,6	136,8	134,1	134,5	125,3	135,4	130,7
1982 Nov.	131,5	125,8	120,9	140,6	136,7	134,3	134,6	125,3	136,1	130,5
1982 Dez.	131,5	124,8	118,8	140,5	136,8	134,3	134,6	125,3	136,1	130,8

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz¹⁾)

1976 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielgeräte, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Full- halter u.a. 4)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile f. Kraft- wagen und Kraftwagen- motoren								
1978 D	107.3	107.8	105.6	104.3	102.3	106.3	106.2	107.8	108.2	97.4	92.4
1979 D	110.8	111.9	108.5	110.0	104.0	108.9	110.3	111.7	117.5	105.5	88.7
1980 D	115.8	116.4	113.2	118.2	107.9	112.7	115.7	118.4	146.4	113.8	85.1
1981 D	119.8	120.0	117.1	123.1	111.7	116.2	121.0	124.0	152.9	123.7	86.0
1982 D	127.2	127.2	124.6	129.5	115.6	120.3	126.4	132.5	154.2	128.6	87.9
1981 Okt.	121.0	121.6	117.6	123.4	112.4	117.0	122.3	125.6	152.2	127.2	87.3
1981 Nov.	121.2	121.6	117.6	124.3	112.5	117.1	122.1	128.0	151.3	127.2	87.4
1981 Dez.	121.5	122.1	117.6	124.3	112.8	117.2	122.2	126.4	151.7	127.5	87.5
1982 Jan.	123.9	124.7	119.8	127.7	113.5	118.6	124.9	127.8	151.9	128.4	87.8
1982 Febr.	124.7	124.7	121.9	127.7	114.1	119.3	125.3	129.7	152.4	128.5	87.6
1982 März	125.3	124.7	123.8	129.3	114.7	119.5	125.5	131.0	151.8	128.2	87.6
1982 April	127.2	127.3	124.5	129.3	115.5	119.8	125.6	132.9	152.7	128.7	87.7
1982 Mai	127.4	127.2	125.5	129.3	115.8	120.3	125.9	133.3	152.1	129.1	87.8
1982 Juni	127.6	127.4	125.6	129.3	115.6	120.7	127.1	133.4	150.3	128.6	87.8
1982 Juli	127.7	127.5	125.6	129.3	115.9	120.7	127.1	133.7	150.8	128.6	87.8
1982 Aug.	128.3	128.5	125.6	129.3	115.9	120.7	127.1	133.7	153.6	128.3	87.8
1982 Sept.	128.5	128.7	125.6	129.3	116.2	120.7	127.1	133.6	157.6	128.6	87.9
1982 Okt.	128.5	128.6	125.6	130.6	116.6	120.8	127.2	133.8	156.9	128.5	88.1
1982 Nov.	128.5	128.6	125.8	131.4	116.5	121.0	127.2	133.5	156.7	128.7	88.5
1982 Dez.	128.6	128.8	125.8	131.8	116.5	121.2	127.3	133.4	159.4	129.0	88.3

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, 5) Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1978 D	108.1	104.3	108.2	110.2	95.4	99.0	108.0	100.6	101.8	106.0
1979 D	111.3	105.6	113.9	116.4	101.5	104.5	112.3	108.8	108.6	125.8
1980 D	117.8	116.7	133.3	125.4	115.3	118.9	118.0	117.9	118.0	120.5
1981 D	125.8	123.4	135.2	132.4	121.7	124.3	124.7	120.8	128.1	119.7
1981 D	131.8	127.2	130.2	137.6	124.7	128.7	129.0	124.1	135.5	126.0
1981 Okt.	127.1	125.4	134.6	134.1	127.7	127.8	126.6	122.0	130.7	122.1
1981 Nov.	127.1	125.9	133.5	134.1	128.1	128.0	127.0	122.6	131.0	122.8
1981 Dez.	127.2	126.3	132.8	134.1	128.2	128.1	127.3	122.8	131.1	123.0
1982 Jan.	129.1	126.9	131.7	135.1	128.0	128.7	127.8	123.3	132.4	123.7
1982 Febr.	130.0	127.1	131.3	136.3	127.6	128.5	128.0	123.5	132.9	124.1
1982 März	131.2	126.6	131.2	137.0	127.8	128.9	127.8	124.0	135.3	124.7
1982 April	132.0	126.6	131.3	137.4	127.2	129.0	128.4	124.2	136.3	126.2
1982 Mai	132.1	126.7	131.3	137.7	126.5	128.8	129.0	124.5	136.4	127.1
1982 Juni	132.8	126.6	131.1	138.1	126.1	128.8	129.6	124.2	136.5	127.0
1982 Juli	132.8	126.8	130.7	138.1	125.4	128.8	129.6	124.2	136.4	127.5
1982 Aug.	132.1	127.5	130.3	138.1	123.5	128.7	129.7	124.3	136.0	126.9
1982 Sept.	132.2	128.0	129.3	138.1	122.3	128.6	129.5	124.4	136.2	126.2
1982 Okt.	132.3	127.9	128.3	138.4	121.2	128.7	129.7	124.0	135.6	125.9
1982 Nov.	132.3	128.1	128.4	138.3	121.0	128.7	129.4	124.0	136.0	126.1
1982 Dez.	132.3	128.1	127.6	138.4	119.8	128.4	129.4	124.1	136.0	126.4

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabakwaren	Fertigteil- bauten im Hochbau (überwiegend aus Beton)
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mehl- und Schäl- mühlener- zeugnisse	Milch, Butter und Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1978 D	110.8	111.2	99.5	107.2	104.8	97.6	103.8	100.4	115.9	104.1
1979 D	118.0	118.8	103.3	110.3	105.0	98.6	105.0	100.2	118.8	109.6
1980 D	128.5	130.1	108.8	115.3	107.7	100.4	107.1	103.7	119.1	117.9
1981 D	134.3	136.0	114.7	121.1	112.9	105.0	112.1	110.3	120.5	123.5
1982 D	138.5	139.9	119.7	125.5	118.1	108.4	117.6	117.7	146.1	126.3
1981 Okt.	135.9	137.9	117.1	122.8	114.7	108.0	113.7	116.6	120.6	123.9
1981 Nov.	136.1	138.0	117.4	123.0	114.7	108.2	113.8	117.1	120.6	124.0
1981 Dez.	136.1	138.0	117.5	123.2	115.0	108.8	113.8	117.8	120.6	123.5
1982 Jan.	137.2	138.3	118.3	124.1	115.5	107.5	113.9	117.9	125.3	123.9
1982 Febr.	137.5	138.7	118.7	124.5	115.9	107.7	114.0	117.4	125.3	123.8
1982 März	137.6	138.8	119.0	124.5	116.3	107.9	114.1	117.3	125.9	125.4
1982 April	137.8	139.1	119.3	124.8	117.5	107.9	114.6	116.7	125.9	125.9
1982 Mai	138.1	139.3	119.5	124.9	118.2	108.4	116.9	117.0	126.0	126.8
1982 Juni	138.3	139.6	119.7	125.1	118.6	108.5	116.8	116.8	160.5	126.6
1982 Juli	138.5	139.7	120.1	125.6	119.1	108.2	116.6	117.4	160.8	128.1
1982 Aug.	138.5	139.8	120.4	126.0	119.1	107.8	116.8	118.2	160.8	126.0
1982 Sept.	139.3	140.9	120.5	126.4	119.0	108.0	119.9	118.3	160.8	125.8
1982 Okt.	139.9	141.7	120.4	126.6	119.0	108.8	120.0	118.5	160.8	128.1
1982 Nov.	139.9	141.7	120.3	126.6	119.2	109.7	120.0	118.5	160.8	127.6
1982 Dez.	139.9	141.7	120.3	126.7	119.3	109.9	120.0	118.6	160.8	127.6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) In den Preisindizes für elektrischen Strom ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. — 4) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 5) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Index der Großverkaufspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1980 D	116,5	104,9	99,5	109,8	149,6	101,7	123,8	106,1	110,7	120,2
1981 D	126,1	111,7	109,6	114,9	177,6	106,1	131,5	101,0	118,5	127,1
1982 D	133,4	115,5	116,2	116,2	182,4	122,1	138,2	99,9	127,1	134,5
1981 Okt.	129,3	111,4	111,5	116,0	184,4	112,5	133,5	104,3	121,5	131,2
Nov.	130,0	111,8	112,1	116,3	184,8	115,8	133,7	103,5	121,5	131,2
Dez.	130,0	113,5	113,4	117,6	183,3	116,0	133,8	103,5	121,1	131,2
1982 Jan.	132,3	115,4	114,1	118,4	185,3	121,9	135,7	103,5	123,9	133,3
Febr.	132,1	115,8	115,8	119,3	178,3	122,7	136,3	104,2	125,5	134,0
März	131,8	116,8	117,7	118,0	171,0	122,2	137,7	108,2	127,5	134,2
April	132,5	117,1	120,8	116,4	170,8	122,6	138,5	108,0	129,6	134,5
Mai	134,0	117,5	119,7	116,0	175,7	122,6	138,9	105,8	131,9	134,6
Juni	134,8	117,4	118,4	115,1	178,9	121,2	139,0	98,5	134,4	134,7
Juli	135,1	115,3	115,8	114,1	182,9	122,3	139,0	99,5	133,5	134,7
Aug.	133,3	112,4	115,7	114,3	182,6	122,1	138,6	98,7	127,8	135,1
Sept.	133,1	113,5	114,8	114,3	186,5	122,2	138,6	96,5	124,0	134,2
Okt.	133,9	113,7	112,8	116,0	194,5	121,7	139,0	92,6	122,0	134,7
Nov.	134,2	115,1	114,2	116,6	194,0	121,8	138,9	91,8	122,7	135,0
Dez.	133,4	116,4	114,1	116,3	188,0	121,4	138,7	91,2	122,9	135,1

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen ²⁾			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeitischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,6	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1980 D	111,8	118,9	114,6	113,7	113,5	111,3	120,0	106,8	128,0
1981 D	117,9	118,7	119,2	119,1	122,1	119,4	126,7	109,4	136,0
1982 D	123,5	122,5	125,9	122,9	130,4	127,8	133,9	112,1	144,1
1981 Okt.	119,6	119,1	120,8	120,2	126,3	122,3	130,6	110,2	138,2
Nov.	119,7	119,2	121,9	120,6	127,1	122,2	130,6	110,1	138,4
Dez.	120,3	119,5	122,1	120,8	127,5	121,7	130,6	110,7	141,1
1982 Jan.	121,2	119,7	123,0	121,0	129,1	124,5	132,7	111,4	141,1
Febr.	122,2	120,9	124,0	121,1	129,8	125,9	133,4	112,1	141,9
März	122,9	121,5	124,6	121,3	129,9	127,8	133,6	112,5	143,4
April	123,5	122,3	124,9	121,5	130,5	130,2	133,9	112,5	143,4
Mai	123,8	122,8	126,3	122,1	130,8	133,0	134,0	112,4	143,9
Juni	123,9	122,7	126,4	122,5	130,4	135,7	134,1	112,1	144,0
Juli	123,8	122,8	126,6	122,7	130,6	134,5	134,1	112,1	144,1
Aug.	124,1	122,9	126,7	123,2	130,4	128,8	134,5	112,2	144,2
Sept.	124,1	123,6	127,0	123,9	130,8	124,6	133,7	112,2	144,2
Okt.	124,0	123,6	127,1	124,9	130,9	122,5	134,1	111,8	146,1
Nov.	124,3	123,5	127,2	125,1	131,1	123,2	134,5	112,0	146,0
Dez.	124,2	123,6	127,2	125,6	130,9	123,4	134,5	111,8	147,0

Fußnote siehe folgende Seite.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen ²⁾						Warengruppen ³⁾		
	Papier-, -waren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauische Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1980 D	107,4	125,7	115,7	113,6	125,5	100,8	104,9	123,0	155,6
1981 D	115,1	133,3	120,9	119,4	141,1	107,2	115,2	137,4	187,2
1982 D	121,1	141,2	128,0	123,5	149,7	110,9	122,6	144,5	181,2
1981 Okt.	119,3	135,3	122,7	120,6	147,1	107,0	117,0	141,8	194,3
Nov.	119,5	135,4	123,8	121,1	148,6	107,7	117,9	142,1	194,8
Dez.	119,8	135,6	124,0	121,5	148,0	109,7	118,3	142,1	192,8
1982 Jan.	120,2	137,2	124,8	121,7	151,4	111,7	123,1	142,3	195,5
Febr.	120,6	138,3	125,9	121,8	148,3	112,5	128,2	142,8	186,5
März	120,7	140,7	126,6	121,9	144,8	112,6	129,5	142,8	177,2
April	121,0	141,7	127,0	122,1	144,9	112,5	132,0	143,1	177,0
Mai	121,2	141,7	128,5	122,7	147,1	112,3	136,4	143,6	183,1
Juni	121,3	141,9	128,6	123,1	147,7	112,0	137,5	143,4	187,1
Juli	121,3	142,0	128,8	123,4	148,9	110,3	130,2	143,7	192,0
Aug.	121,0	141,8	128,9	123,8	149,7	107,6	117,8	144,0	181,6
Sept.	121,1	142,3	129,2	124,4	151,5	108,5	110,8	144,3	186,6
Okt.	121,4	142,4	129,3	125,3	155,0	109,0	107,7	148,1	205,7
Nov.	121,4	142,4	129,5	125,7	154,8	110,5	109,4	147,9	205,0
Dez.	121,5	142,4	129,4	126,1	151,6	111,7	110,4	147,8	197,4

Jahr Monat	Warengruppen ³⁾									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,8	102,4	103,7	119,3
1980 D	131,5	98,6	113,5	115,7	115,2	104,4	112,8	109,2	106,9	122,1
1981 D	139,6	103,4	112,0	121,2	119,6	108,8	120,5	116,5	113,1	122,4
1982 D	150,9	125,6	103,8	127,3	127,2	112,0	125,7	123,9	117,3	148,1
1981 Okt.	142,5	111,8	112,4	122,1	122,2	109,8	122,5	122,8	114,8	122,3
Nov.	142,7	116,9	108,7	123,2	122,5	109,9	123,8	123,1	114,6	122,5
Dez.	142,7	117,2	108,8	123,5	122,6	110,5	124,5	123,3	115,0	122,3
1982 Jan.	145,2	124,8	107,7	123,7	123,6	111,5	125,1	123,3	115,6	125,7
Febr.	146,2	125,4	108,7	124,9	125,1	112,0	126,3	123,7	115,4	126,7
März	151,5	126,2	106,4	125,9	125,2	112,4	126,4	124,0	115,5	128,8
April	152,4	126,7	106,4	126,5	125,5	112,3	126,4	124,1	118,8	127,1
Mai	151,6	126,2	106,5	127,4	128,0	112,3	126,2	124,0	117,3	127,5
Juni	151,7	125,4	100,7	127,7	128,1	112,0	125,3	123,9	118,0	146,2
Juli	151,8	126,1	102,5	127,8	128,2	111,9	124,8	124,3	118,1	165,7
Aug.	151,0	125,9	102,0	128,0	128,2	112,2	124,8	124,0	118,1	165,6
Sept.	152,1	125,5	102,7	128,3	128,8	111,9	124,8	124,0	118,2	166,4
Okt.	152,5	125,1	100,7	128,8	128,7	111,5	125,6	124,2	117,9	166,4
Nov.	152,6	124,9	101,0	129,5	128,6	111,8	126,1	124,0	118,4	166,4
Dez.	152,6	124,7	99,8	129,4	128,6	111,7	126,4	123,8	118,6	166,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978 - 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art ³⁾ und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1980 D	116,1	111,8	111,2	111,2	109,3	118,1	114,0	114,5	111,2	119,4
1981 D	122,2	117,1	116,7	121,4	114,8	124,1	117,2	113,7	117,4	120,7
1982 D	128,6	125,0	123,4	125,4	119,6	130,5	122,0	119,5	125,3	143,2
1981 Okt.	123,5	117,4	117,1	106,5	116,4	127,9	118,4	115,4	119,7	121,2
1981 Nov.	124,3	118,2	118,0	110,2	116,9	126,6	118,8	115,8	119,9	121,3
1981 Dez.	124,7	118,8	118,6	114,3	117,0	129,1	118,8	115,9	120,0	121,3
1982 Jan.	125,7	120,4	119,9	121,4	117,3	131,1	119,2	116,1	120,5	126,0
1982 Febr.	126,2	121,4	120,9	128,9	117,7	130,2	119,7	116,2	121,2	126,3
1982 März	126,4	122,1	121,7	131,7	118,0	127,3	120,1	116,9	121,6	126,4
1982 April	127,3	123,6	123,2	140,1	118,3	128,7	121,2	118,2	123,8	126,8
1982 Mai	128,4	125,1	124,7	151,5	118,7	130,4	121,8	119,3	124,8	126,9
1982 Juni	130,1	129,4	127,1	158,5	119,8	127,0	122,5	119,6	126,6	153,0
1982 Juli	130,0	128,8	128,4	146,2	120,3	128,1	122,8	120,3	127,1	155,3
1982 Aug.	129,2	126,4	123,9	117,2	120,4	127,8	123,0	120,6	127,3	155,3
1982 Sept.	129,4	125,6	123,2	105,7	120,9	131,3	123,2	121,2	127,4	155,4
1982 Okt.	129,8	125,2	122,8	98,8	121,0	132,6	123,5	121,5	127,7	155,5
1982 Nov.	130,3	125,6	123,2	100,8	121,2	133,9	123,7	121,6	127,8	155,5
1982 Dez.	130,4	126,1	123,7	105,4	121,4	137,4	123,7	121,7	127,9	155,5

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikererzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen a.n.g. Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art ³⁾	Oberbe- kleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuh- waren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a.n.g.	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1980 D	120,7	118,8	118,8	119,6	118,0	132,9	120,2	114,6	123,8	121,8	114,5	100,9
1981 D	126,8	124,6	124,7	125,4	123,9	140,5	128,6	120,1	132,1	131,2	118,2	103,2
1982 D	132,4	130,2	130,4	130,8	130,0	145,8	134,8	125,6	139,3	137,6	120,8	105,9
1981 Okt.	128,7	126,5	126,5	127,3	125,8	142,4	130,8	121,8	134,4	133,8	119,1	104,1
1981 Nov.	129,5	127,3	127,3	128,2	126,8	142,8	131,5	122,3	135,1	134,4	119,5	104,5
1981 Dez.	129,6	127,5	127,5	128,4	126,9	143,1	131,8	122,6	135,4	134,7	119,5	104,6
1982 Jan.	130,0	127,9	127,9	128,7	127,3	143,4	132,4	122,9	135,8	135,3	119,7	104,9
1982 Febr.	130,7	128,6	128,6	129,2	128,2	144,4	133,4	123,8	137,2	136,4	120,2	105,4
1982 März	131,2	129,1	129,1	129,7	128,7	144,8	133,8	124,2	137,9	136,7	120,4	105,5
1982 April	131,5	129,3	129,5	129,9	128,9	145,1	134,1	124,6	138,4	137,0	120,4	105,7
1982 Mai	132,0	129,8	130,1	130,5	129,8	145,3	134,6	125,2	138,9	137,4	120,6	106,0
1982 Juni	132,2	130,1	130,4	130,8	129,9	145,4	134,8	125,8	139,4	137,6	120,8	106,2
1982 Juli	132,4	130,3	130,6	130,7	130,1	145,7	135,1	126,1	139,7	137,9	120,8	106,3
1982 Aug.	132,6	130,5	130,8	130,9	130,3	146,0	135,3	126,3	140,0	138,1	120,9	106,3
1982 Sept.	133,3	131,1	131,4	131,6	131,0	146,8	135,7	126,6	140,6	138,5	121,1	106,3
1982 Okt.	133,8	131,6	131,8	132,1	131,5	147,6	136,0	126,9	141,0	138,7	121,3	106,2
1982 Nov.	134,2	132,1	132,3	132,6	132,3	147,8	136,2	127,1	141,4	139,0	121,5	106,2
1982 Dez.	134,3	132,2	132,4	132,7	132,4	147,8	136,2	127,1	141,5	139,0	121,5	106,1

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen kosmetischen u. ä. Erzeugnissen				Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör		
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)				
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8	
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3	
1980 D	112,0	112,8	114,6	108,6	154,0	158,7	135,2	115,1	115,8	114,5	
1981 D	118,0	118,1	120,3	113,0	177,2	181,8	158,2	119,1	119,8	120,9	
1982 D	125,0	121,9	123,4	118,0	184,9	191,4	158,3	126,0	127,0	125,5	
1981 Okt.	120,2	119,3	121,2	114,6	183,7	188,2	165,3	120,7	121,4	120,6	
1981 Nov.	120,8	119,4	121,3	115,0	185,4	190,8	163,4	120,8	121,5	122,6	
1981 Dez.	121,1	119,5	121,3	115,2	184,7	190,5	161,1	121,7	122,5	123,6	
1982 Jan.	121,8	119,7	121,3	115,6	188,2	195,4	158,9	123,1	124,0	125,6	
1982 Febr.	122,5	120,0	121,5	116,4	181,4	188,1	154,0	123,3	124,1	126,4	
1982 März	122,9	120,2	121,6	116,8	174,7	181,0	149,1	123,4	124,2	126,5	
1982 April	123,6	120,5	121,8	117,3	175,4	182,6	146,0	125,5	126,5	126,5	
1982 Mai	124,0	121,2	122,6	117,7	179,9	187,4	149,2	126,1	127,2	127,4	
1982 Juni	125,1	121,6	123,0	118,1	181,0	187,5	154,2	126,3	127,2	126,8	
1982 Juli	125,5	121,8	123,3	118,4	182,3	187,6	160,8	126,4	127,3	124,4	
1982 Aug.	125,9	122,1	123,5	118,7	183,3	188,8	161,0	127,0	128,1	122,5	
1982 Sept.	126,3	122,6	124,0	119,0	187,8	193,8	163,4	127,1	128,2	123,8	
1982 Okt.	127,1	123,8	125,7	119,3	195,9	202,7	168,6	127,2	128,2	124,3	
1982 Nov.	127,5	124,2	126,1	119,5	196,4	203,4	168,1	128,4	128,5	125,4	
1982 Dez.	127,6	124,5	126,6	119,6	192,0	198,4	166,3	128,1	128,1	126,6	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7

1) Einsch. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für			Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
							Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	

Alle privaten Haushalte¹⁾

1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	108,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	106,1	114,5
1980 D	117,0	117,1	112,7	120,8	115,4	137,6	116,7	116,8	119,1	108,9	123,2
1981 D	123,9	124,0	118,2	126,8	120,4	157,8	123,7	125,2	126,0	113,0	131,3
1982 D	130,5	130,6	125,5	132,5	126,4	171,0	129,3	130,9	131,7	118,2	137,5
1981 Okt.	125,8	128,3	119,0	128,6	122,2	163,8	124,8	128,3	127,9	114,8	133,7
Nov.	126,4	126,8	119,8	129,5	122,6	166,0	126,1	127,7	128,3	115,2	133,7
Dez.	126,8	127,1	120,3	129,7	123,0	166,4	126,7	127,8	128,5	115,4	134,6
1982 Jan.	127,9	127,9	121,7	130,0	123,6	172,2	127,9	128,1	129,3	116,3	134,7
Febr.	128,2	128,2	122,6	130,9	124,1	168,4	128,9	127,8	130,2	116,9	135,0
März	128,4	128,2	123,2	131,4	124,7	164,5	129,2	127,2	130,6	117,2	136,6
April	129,0	128,7	124,5	131,7	125,0	166,1	129,2	127,9	130,9	117,7	135,6
Mai	129,8	129,4	125,6	132,2 _r	125,6	169,1	129,6	128,8	131,2	117,8 _r	136,2
Juni	131,1	130,7	128,6	132,3	126,0	168,7	129,4	130,2	131,5	118,2	138,6
Juli	131,4	131,4	128,0	132,5	126,6	169,3	128,8	132,6	131,8	118,4	138,6
Aug.	131,2	131,7	126,5	132,8	127,1	170,2	128,5	133,0	132,1	118,6	138,7
Sept.	131,6	132,2	126,2	133,5	127,6	172,9	129,3	133,4	132,8	119,1	138,8
Okt.	132,0	132,8	125,9	133,9	128,1	177,4	129,7	134,1	133,2	119,3	138,9
Nov.	132,3	133,0	126,2	134,5	128,7	177,9	130,3	134,0	133,6	119,3	139,0
Dez.	132,6	133,2	126,6	134,8	129,2	174,8	130,9	134,0	133,9	119,4	140,6

4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen²⁾

1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1980 D	117,3	117,5	113,3	120,4	114,8	140,1	117,2	117,2	119,3	109,8	124,0
1981 D	124,5	124,5	119,0	126,2	119,8	161,8	124,4	125,9	126,2	114,2	132,6
1982 D	130,9	131,0	126,1	131,6	125,7	175,3	130,1	131,3	131,6	119,7	139,6
1981 Okt.	126,4	126,9	119,9	128,0	121,5	167,7	125,5	128,9	128,1	118,3	135,0
Nov.	127,0	127,3	120,7	128,8	122,0	170,3	126,9	128,3	128,4	118,6	135,1
Dez.	127,3	127,6	121,2	129,0	122,3	170,6	127,5	128,3	128,7	118,6	136,1
1982 Jan.	128,3	128,4	122,5	129,2	123,0	177,0	128,8	128,6	129,3	117,9	136,3
Febr.	128,7	128,6	123,5	130,0	123,5	172,6	129,7	128,1	130,1	118,4	136,6
März	128,8	128,7	124,2	130,5	124,1	168,1	130,0	127,4	130,4	118,8	137,7
April	129,4	129,2	125,4	130,8	124,4	169,9	130,0	128,2	130,9	119,2	137,8
Mai	130,2 _r	129,9	126,5	131,3 _r	124,9	173,3	130,4	129,1	131,1	119,3 _r	138,7
Juni	131,3	131,0	129,2	131,5	125,3	172,9	130,2	130,5	131,4	119,6	140,6
Juli	131,7	131,7	128,6	131,8	125,9	173,5	129,5	133,1	131,7	119,7	140,7
Aug.	131,6	132,0	127,1	131,9	126,4	174,4	129,2	133,4	131,9	119,9	140,7
Sept.	132,0	132,5	126,6	132,6	126,9	177,4	130,0	133,8	132,4	120,6	140,9
Okt.	132,5	133,2	126,3	133,0	127,4	182,4	130,4	134,6	133,2	120,8	141,0
Nov.	132,8	133,4	126,6	133,5	127,9	182,9	131,1	134,4	133,5	120,9	141,2
Dez.	133,0	133,6	126,9	133,6	128,4	179,4	131,7	134,4	133,7	121,1	142,8

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾

1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1980 D	116,0	116,2	112,4	121,5	115,4	132,4	116,2	117,5	116,3	109,2	119,5
1981 D	122,8	122,9	118,0	127,6	120,4	151,8	123,1	127,3	122,4	113,3	126,1
1982 D	129,2	129,4	125,3	133,3	126,5	165,0	128,7	132,3	127,8	118,2	131,0
1981 Okt.	124,7	125,2	118,9	129,4	122,2	157,5	124,2	130,6	124,2	114,9	128,1
Nov.	125,3	125,6	119,7	130,3	122,7	159,5	125,4	129,9	124,6	115,3	128,1
Dez.	125,6	125,9	120,2	130,5	123,1	159,9	126,1	129,8	124,9	115,5	128,8
1982 Jan.	126,6	126,7	121,5	130,8	123,8	165,5	127,3	129,7	125,5	116,3	129,0
Febr.	127,0	127,0	122,4	131,6	124,2	162,6	128,3	129,1	126,3	116,8	129,3
März	127,1	127,0	123,1	132,1	124,8	159,6	128,6	128,2	126,7	117,2	129,5
April	127,8	127,5	124,3	132,4	125,1	161,0	128,6	128,7	128,9	117,7	129,5
Mai	128,6	128,1	125,5	132,9 _r	125,6	163,4	129,0	129,6	127,3	117,9 _r	129,6
Juni	130,0	129,5	128,6	133,1	126,1	163,1	128,8	131,3	127,7	118,2	131,8
Juli	130,3	130,2	127,9	133,2	126,7	163,9	128,1	134,3	128,0	118,4	131,9
Aug.	130,0	130,5	126,4	133,5	127,2	164,6	127,8	134,6	128,3	118,6	131,8
Sept.	130,3	131,0	126,0	134,2	127,7	166,7	128,6	135,0	128,7	119,0	132,0
Okt.	130,7	131,6	125,7	134,7	128,3	170,3	129,0	135,9	129,3	119,2	132,1
Nov.	131,0	131,8	126,1	135,2	128,9	170,8	129,6	135,6	129,5	119,3	132,2
Dez.	131,2	131,9	126,4	135,3	129,6	168,4	130,2	135,6	129,7	119,5	133,0

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nährungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für			Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
								Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern⁴⁾

1978 D	105,7	106,3	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,4
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1980 D	114,8	115,0	111,0	121,3	115,4	128,7	115,4	108,8	118,7	111,2	120,2
1981 D	121,4	121,3	116,7	127,4	120,5	145,8	121,7	116,9	125,3	115,3	126,7
1982 D	128,0	128,1	123,3	132,8	126,5	157,9	126,9	125,5	131,0	119,8	131,1
1981 Okt.	122,8	123,5	117,2	129,2	122,2	151,3	121,7	119,5	127,2	116,6	128,5
Nov.	123,7	124,1	118,1	129,9	122,7	152,9	123,8	119,3	127,6	117,0	128,6
Dez.	124,1	124,4	118,7	130,1	123,0	153,3	124,8	119,3	127,9	117,2	128,8
1982 Jan.	125,4	125,3	120,0	130,4	123,7	157,7	126,8	120,3	128,5	117,7	128,9
Febr.	126,0	125,8	121,0	131,1	124,2	156,9	127,7	122,5	128,3	118,2	129,4
März	126,4	126,0	121,6	131,6	124,7	153,9	128,0	122,5	129,7	118,5	129,6
April	127,1	126,5	123,2	131,9	125,1	154,8	127,6	122,6	129,9	118,9	129,7
Mai	128,1	127,0	124,9	132,4	125,6	156,5	127,8	123,0	130,4	119,1	129,8
Juni	128,2	128,0	127,1	132,5	126,1	156,3	127,0	124,1	130,8	120,2	131,9
Juli	129,1	128,8	126,1	132,7	126,7	157,1	126,3	128,7	131,1	120,5	132,0
Aug.	128,3	129,1	123,8	133,0	127,1	157,7	124,4	128,8	131,5	120,6	132,0
Sept.	128,5	129,6	123,1	133,7	127,8	159,4	125,8	128,9	131,9	120,7	132,1
Okt.	128,7	130,0	122,6	134,2	128,2	162,2	126,5	127,7	132,6	120,9	132,2
Nov.	129,2	130,4	122,9	134,7	128,9	162,7	127,6	127,7	132,9	121,0	132,4
Dez.	129,6	130,6	123,3	134,8	129,5	161,1	128,8	129,2	133,1	121,2	133,0

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1978 D	105,1	.	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
1979 D	109,2	.	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
1980 D	115,0	.	109,2	122,1	117,1	140,2	118,5	123,7	113,9	112,0	123,4
1981 D	121,8	.	115,3	128,5	122,7	160,0	123,1	134,9	120,0	117,4	130,0
1982 D	127,9	.	120,6	134,1	129,2	172,1	128,9	150,1	126,3	124,3	138,1
1981 Okt.	122,5	.	114,5	130,4	124,6	166,1	125,0	138,4	122,0	118,9	131,9
Nov.	123,4	.	115,5	131,4	125,2	168,2	125,7	138,5	122,6	119,3	132,4
Dez.	124,0	.	116,3	131,6	125,8	168,5	126,0	138,7	122,9	119,6	132,6
1982 Jan.	125,1	.	117,8	131,9	126,3	173,5	126,5	140,4	123,6	120,7	133,1
Febr.	126,0	.	118,9	132,5	126,7	169,6	127,4	145,7	124,8	121,4	134,1
Marz.	126,5	.	119,7	133,0	127,3	165,7	127,8	146,0	125,2	122,2	134,7
April	127,8	.	121,9	133,2	127,6	167,1	128,2	146,3	125,6	123,6	135,0
Mai	129,5	.	124,8	133,8	128,2	169,8	128,7	146,5	125,8	123,9	135,3
Juni	130,5	.	126,6	133,9	128,7	169,5	128,9	146,7	126,2	124,3	136,2
Juli	129,5	.	123,7	134,0	129,4	170,0	128,1	154,9	126,5	124,7	136,5
Aug.	127,7	.	119,6	134,3	130,0	170,9	129,3	155,0	127,0	125,3	136,8
Sept.	127,6	.	118,5	135,0	130,8	173,9	129,8	155,0	127,3	126,0	137,1
Okt.	127,6	.	117,8	135,6	131,3	179,0	130,0	154,3	127,7	126,3	137,8
Nov.	128,1	.	118,3	136,2	132,0	178,6	130,3	154,4	127,9	126,7	138,1
Dez.	128,5	.	119,0	136,3	132,7	176,6	130,4	155,5	128,0	126,8	138,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976 - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 063 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. - 5) Bedarfsstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. - 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - 7) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 8) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 9) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Kohle. - 10) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1976 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Nahrungs- und Genußmittel											Verzehr in Gaststätten	
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahr- mittel und Kartoffel- erzeugnisse	Kartoffeln	Frisch- gemüse | obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke		Genuß- mittel
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	98,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1980 D	104,3	120,2	107,0	108,7	119,5	108,6	63,9	108,3	125,6	112,3	108,4	115,2	123,1
1981 D	108,6	125,6	118,3	114,0	126,2	113,2	71,1	122,5	137,0	116,2	112,1	118,1	130,5
1982 D	116,3	131,2	113,1	119,5	132,4	118,0	75,3	111,0	149,8	120,4	117,6	131,8	136,2
1981 Okt.	112,2	129,2	116,8	116,0	128,5	114,6	57,5	87,5	134,8	117,6	114,1	119,6	132,7
1981 Nov.	113,1	127,2	118,3	118,5	129,0	115,1	57,2	98,2	137,6	117,8	114,4	119,8	133,2
1981 Dez.	114,0	130,6	119,0	116,4	129,2	115,3	56,0	106,5	135,9	118,0	114,8	120,0	133,5
1982 Jan.	114,8	132,8	119,6	116,7	129,8	115,6	58,2	123,1	140,2	118,3	115,1	122,2	133,8
1982 Febr.	115,4	132,5	119,7	117,1	130,4	116,3	58,9	126,3	148,9	118,9	115,9	122,6	134,4
1982 März	115,6	128,9	119,3	117,4	130,9	116,8	57,5	130,4	156,2	119,3	116,3	122,9	134,8
1982 April	115,7	130,6	118,4	117,6	131,3	117,1	80,2	138,2	162,2	119,6	116,8	124,4	135,2
1982 Mai	115,8	131,3	115,6	118,1	131,7	117,5	116,3	134,9	172,1	120,0	117,3	125,2	135,5
1982 Juni	116,0	126,7	112,8	119,6	132,2	117,9	143,0	143,0	183,8	120,2	117,8	136,7	136,0
1982 Juli	116,4	128,5	109,9	120,4	132,7	118,3	103,2	97,2	184,3	120,5	118,2	137,5	136,2
1982 Aug.	116,5	127,7	107,2	120,8	133,1	118,5	88,3	86,3	156,7	120,9	118,4	137,6	137,0
1982 Sept.	116,9	131,3	109,2	121,2	133,7	119,0	58,9	90,1	135,0	121,4	118,5	137,8	137,2
1982 Okt.	117,3	132,6	107,7	121,5	134,1	119,3	54,8	87,8	121,6	121,8	118,9	138,0	137,8
1982 Nov.	117,4	133,5	107,7	121,7	134,5	119,6	54,0	95,7	120,1	121,9	119,1	138,1	138,0
1982 Dez.	117,6	137,8	110,4	121,6	134,7	119,8	54,3	105,9	116,5	122,0	119,2	138,1	138,2

Jahr Monat ¹⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Reparaturen und Zubehör		Elektrizität	Gas ²⁾	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haushalts- wäsche	Heiz- und Kochgerä- te, Beleuch- tungs- körper	Elektrische Haushaltsma- schinen und -gerä- te	Sonstige nichtelektr.
1978 D	109,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,8	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1980 D	119,2	118,8	131,8	115,4	111,7	128,1	130,9	199,7	123,1	117,1	110,6	105,8	119,4
1981 D	124,9	123,0	139,2	120,4	125,2	147,8	146,9	234,0	133,2	124,0	115,6	109,5	125,9
1982 D	130,7	128,0	144,3	126,4	136,9	166,2	155,7	247,3	140,0	130,5	121,1	113,9	132,1
1981 Okt.	126,7	124,9	141,0	122,2	129,6	155,4	152,6	242,1	135,7	128,2	117,0	110,6	127,8
1981 Nov.	127,7	125,9	141,4	122,6	130,1	158,0	153,5	247,7	136,5	126,9	117,5	111,3	128,4
1981 Dez.	127,8	126,0	141,7	123,0	130,4	159,9	153,7	247,3	136,9	127,1	117,7	111,6	128,7
1982 Jan.	128,1	126,4	141,9	123,6	134,3	164,7	154,4	258,7	137,5	127,8	118,3	111,8	129,0
1982 Febr.	129,1	127,2	142,9	124,1	135,1	165,4	154,5	241,8	138,7	128,9	118,8	112,5	130,2
1982 März	129,6	127,7	143,2	124,7	135,4	166,0	154,7	225,6	139,0	129,5	119,0	112,8	130,9
1982 April	129,9	128,0	143,5	125,0	135,9	166,0	154,1	230,7	139,4	130,0	119,3	113,1	131,3
1982 Mai	130,5	128,7	143,7	125,6	136,4	166,3	153,5	241,3	139,8	130,4	121,5	113,8	131,8
1982 Juni	130,6	128,8	143,8	126,0	136,5	166,1	153,6	239,9	139,9	130,6	121,9	114,0	132,2
1982 Juli	130,8	129,0	144,1	126,8	138,0	166,4	153,8	238,9	140,8	130,8	122,1	114,3	132,5
1982 Aug.	131,0	129,3	144,4	127,1	138,1	166,7	154,7	241,6	140,4	131,0	122,1	114,4	132,7
1982 Sept.	131,7	128,8	145,2	127,6	138,1	166,8	156,1	252,0	140,8	131,4	122,3	114,6	133,1
1982 Okt.	132,1	130,3	146,0	128,1	138,1	166,8	159,0	269,2	141,1	131,6	122,5	114,8	133,4
1982 Nov.	132,7	131,1	146,2	128,7	138,5	166,8	160,0	270,0	141,3	131,8	122,7	115,0	133,7
1982 Dez.	132,7	131,1	146,3	129,2	138,5	166,7	160,2	258,0	141,4	131,9	122,8	115,0	133,8

Jahr Monat ¹⁾	Waren und Dienstleistungen für										Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke Nachrichtenübermittlung			die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke					
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Verbrauchs- güter	Friseur- leistungen	Verbrauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte ohne Zubehör	Theater, Kino, Sport- veranstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen,	Persönliche Ausstattung	Urlaubs- reisen ³⁾
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0
1980 D	116,5	129,4	121,3	89,3	106,5	131,3	115,2	123,5	92,7	123,5	112,5	140,2	125,9
1981 D	119,5	154,2	134,3	90,3	110,8	141,2	120,9	131,7	93,7	129,7	117,0	145,4	137,1
1982 D	127,3	151,4	148,1	93,2	115,4	149,1	124,3	138,0	94,4	138,8	122,9	146,6	145,5
1981 Okt.	121,1	162,1	138,3	90,2	112,1	143,9	121,9	133,8	94,3	133,6	119,0	146,1	140,4
1981 Nov.	121,2	158,8	138,5	90,2	112,5	144,5	121,9	134,2	94,5	134,7	119,3	146,3	140,4
1981 Dez.	122,4	155,8	138,7	90,2	112,8	145,0	122,0	134,4	94,6	134,9	119,5	146,0	141,9
1982 Jan.	124,1	151,3	141,7	90,2	113,2	146,1	122,1	135,5	94,6	135,1	120,9	146,1	142,1
1982 Febr.	124,2	146,6	146,6	90,2	114,1	147,2	122,3	136,3	94,8	135,4	121,6	146,4	142,2
1982 März	124,2	142,3	147,2	90,1	114,5	147,7	122,4	136,9	94,7	135,5	122,0	146,4	142,2
1982 April	127,2	137,6	148,7	90,1	114,7	147,9	122,6	137,4	94,8	135,9	122,5	146,2	142,3
1982 Mai	128,0	140,3	148,9	90,1	115,0	148,2	123,5	137,4	94,8	136,1	122,8	146,1	142,3
1982 Juni	128,0	146,8	149,6	90,1	115,4	148,7	123,9	137,7	94,8	137,9	122,7	146,2	147,8
1982 Juli	128,0	155,8	149,6	96,4	115,6	149,2	124,2	137,9	94,6	138,1	122,9	146,0	147,8
1982 Aug.	128,7	155,9	149,7	96,3	116,1	149,6	124,4	138,1	94,6	138,5	123,0	146,1	147,8
1982 Sept.	128,7	157,7	149,6	96,3	116,3	150,3	124,9	138,8	94,2	142,5	123,7	146,6	147,7
1982 Okt.	128,7	162,0	147,7	96,2	116,6	150,9	126,5	139,5	94,0	143,3	123,9	147,2	147,8
1982 Nov.	128,8	160,8	147,8	96,2	116,8	151,3	127,0	139,9	93,5	143,4	124,1	147,9	147,9
1982 Dez.	128,7	160,0	150,1	96,1	116,9	151,5	127,4	140,3	93,4	143,4	124,3	148,2	149,1

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Einschl. Flüssiges. — 3) Einschl. Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

Index der Exporte 1976 = 100

Jahr Monat	Gesamt- index	Güter aus					Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Drittlandern				Güter der Ernährungswirtschaft		Güter der Gewerblichen Wirtschaft				
			zusammen	darunter			insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertig- waren
				andern industriali- sierten westlichen Ländern	Entwick- lungslandern (ohne OPEC)	OPEC - Ländern		tierischen	pflanzlichen					Ernährungsgüter Ursprungs 1)
1977 D	101,5	100,5	102,4	99,8	110,5	101,4	108,8	103,1	110,8	100,0	99,2	98,0	100,9
1978 D	97,7	99,6	96,1	97,8	98,2	88,8	98,5	99,8	98,1	97,6	88,1	94,7	101,7
1979 D	109,1	110,2	108,1	103,5	106,2	112,9	99,7	100,8	99,2	111,0	107,0	130,6	106,0
1980 D	125,3	120,1	130,2	114,1	112,1	176,1	103,7	106,5	102,7	129,7	157,1	153,4	112,7
1981 D	142,9	131,3	153,5	125,5	122,5	238,0	111,6	113,0	111,1	149,3	205,4	180,6	119,9
1981 Sept.	146,9	134,0	158,7	127,8	125,4	251,3	108,8	114,7	106,7	154,8	215,5	191,6	122,0
1981 Okt.	144,4	133,1	154,8	125,5	122,7	241,8	109,8	115,0	108,0	151,5	207,1	185,7	121,4
1981 Nov.	143,3	133,8	151,9	124,7	122,1	230,2	110,7	118,0	108,8	149,9	198,8	186,3	121,3
1981 Dez.	143,3	134,1	151,7	125,4	122,7	226,8	112,3	115,6	111,1	149,7	198,8	186,3	121,8
1982 Jan.	144,4	134,9	153,1	126,8	123,9	229,1	114,0	115,7	113,4	150,7	198,6	186,5	122,6
1982 Febr.	145,4	135,0	155,0	127,8	125,5	234,2	115,8	115,7	115,6	151,5	202,9	184,7	123,2
1982 März	144,7	134,2	154,4	127,7	124,6	233,7	116,4	114,8	117,0	150,8	202,7	179,7	123,2
1982 April	144,6	134,6	153,8	128,2	125,7	230,0	116,1	113,2	117,1	150,4	199,0	181,6	123,6
1982 Mai	143,1	134,7	150,7	128,9	124,3	220,7	114,8	111,9	115,8	148,8	191,8	182,2	123,3
1982 Juni	143,9	134,7	152,4	127,1	125,1	225,3	113,5	111,9	114,0	150,1	196,4	183,8	123,4
1982 Juli	144,6	134,2	154,2	127,2	124,2	234,1	111,2	111,0	111,3	151,5	202,9	182,9	123,7
1982 Aug.	144,8	134,4	154,2	127,8	124,3	232,7	109,8	111,4	109,3	151,9	202,2	185,9	123,7
1982 Sept.	148,0	135,3	155,8	127,7	125,2	237,1	108,8	112,6	107,5	153,6	204,9	191,0	123,9
1982 Okt.	146,9	136,1	156,8	127,4	125,7	241,2	109,0	112,5	107,8	154,7	207,6	193,0	124,1
1982 Nov.	147,1	135,9	157,4	127,7	126,5	243,7	111,4	113,3	110,7	154,4	209,5	189,4	124,2

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart						Nach Hauptverbrauchssektoren						
	Grundstoffe 2)			Investi- tionsgüter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genuß- mittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Ver- packungs- mittel 4)	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch			
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verarbei- tende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft 5)	des Produ- zierende Gewerbe	insgesamt		Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
				einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne								
1977 D	101,3	99,3	101,4	100,0	101,8	104,0	101,2	99,9	101,2	102,4	102,3	103,9	101,9
1978 D	94,4	87,7	94,9	101,8	102,2	100,5	101,1	89,9	96,6	101,8	103,4	99,7	102,2
1979 D	108,8	93,4	110,0	103,0	120,8	99,9	102,9	95,3	108,1	113,6	108,1	99,2	118,3
1980 D	133,0	98,1	135,6	107,9	129,0	106,3	110,1	100,3	128,4	121,6	114,7	105,6	126,9
1981 D	157,4	112,7	180,7	118,1	141,8	113,8	117,3	114,7	148,9	132,1	122,2	112,8	138,5
1981 Sept.	163,7	109,7	187,7	118,0	145,9	108,5	118,7	112,4	154,6	133,2	124,4	108,9	141,8
1981 Okt.	159,5	107,8	183,4	117,4	144,0	111,4	118,2	110,3	151,2	132,8	123,6	110,2	140,3
1981 Nov.	158,9	108,5	180,8	118,9	144,3	114,1	118,0	109,4	149,1	133,8	123,4	113,3	140,8
1981 Dez.	156,4	107,0	180,1	117,0	144,8	115,7	118,9	109,9	148,7	135,0	123,8	115,0	141,5
1982 Jan.	157,7	109,8	181,2	117,7	145,4	117,1	120,1	112,5	149,8	135,9	124,0	116,5	142,3
1982 Febr.	158,8	109,7	183,5	118,1	143,3	119,6	120,5	112,5	151,5	135,4	124,3	119,1	140,7
1982 März	158,7	110,8	182,3	118,7	141,2	122,2	120,5	113,5	150,7	134,7	124,0	122,0	138,8
1982 April	157,7	112,7	181,1	118,7	143,4	121,8	120,7	115,4	149,9	135,7	124,8	121,2	140,5
1982 Mai	154,7	111,2	157,9	118,5	144,7	121,1	120,0	114,1	147,6	136,1	124,7	120,4	141,3
1982 Juni	158,5	110,2	159,9	118,5	145,6	118,2	119,8	113,3	149,0	135,8	125,0	117,1	141,9
1982 Juli	158,3	107,9	182,1	119,2	145,0	115,0	119,9	111,4	150,7	134,5	125,2	113,6	141,4
1982 Aug.	158,4	106,3	182,3	119,2	146,5	112,5	120,9	109,9	150,9	134,9	125,1	110,9	142,8
1982 Sept.	159,9	104,4	184,0	119,4	149,7	110,2	119,9	108,3	152,2	136,4	125,7	108,3	145,6
1982 Okt.	160,7	103,3	185,0	119,5	151,7	110,8	107,2	112,5	152,9	137,9	128,1	109,0	147,4
1982 Nov.	161,1	107,8	185,1	119,8	150,5	112,5	121,1	111,5	153,0	137,8	128,1	110,9	148,7

Jahr Monat	Nach dem internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - Rev. II)								
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getranke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren
1977 D	109,0	102,0	99,0	100,3	116,8	98,9	100,2	100,5	102,4
1978 D	97,7	104,5	89,4	92,6	108,0	93,7	100,2	101,3	104,0
1979 D	98,8	105,5	96,9	128,8	113,3	108,3	108,9	102,8	107,9
1980 D	102,9	109,6	106,2	181,8	102,7	116,9	118,7	107,4	115,3
1981 D	110,6	118,6	117,8	242,9	124,9	128,5	124,3	115,0	120,6
1981 Sept.	107,8	120,8	119,3	258,7	128,8	131,6	126,9	116,8	122,7
1981 Okt.	108,9	120,5	116,7	249,7	123,5	130,6	125,5	118,1	121,7
1981 Nov.	110,3	120,6	115,4	243,9	122,1	130,5	125,4	115,7	121,5
1981 Dez.	111,5	121,3	116,8	241,8	119,2	130,7	125,9	115,8	121,9
1982 Jan.	113,2	122,8	117,8	244,0	119,3	130,6	126,8	116,8	122,5
1982 Febr.	115,0	124,2	119,2	245,4	121,3	131,2	127,8	117,2	122,9
1982 März	116,1	126,5	118,8	241,8	121,6	130,6	126,6	117,7	123,5
1982 April	115,4	130,7	119,7	239,5	124,1	130,0	127,3	118,1	123,9
1982 Mai	114,2	132,8	117,1	235,2	121,8	129,1	126,6	117,9	123,3
1982 Juni	113,0	132,7	117,4	240,8	121,4	130,1	126,1	118,1	123,5
1982 Juli	110,4	132,8	118,7	246,2	115,9	130,0	126,2	118,5	124,1
1982 Aug.	108,7	132,8	118,4	246,9	111,2	129,8	126,8	118,4	124,5
1982 Sept.	107,9	133,0	115,5	252,5	110,8	130,0	127,0	118,5	125,1
1982 Okt.	108,2	133,2	115,0	257,1	110,9	129,5	127,0	119,1	125,3
1982 Nov.	110,2	134,1	115,5	256,1	110,9	130,0	126,8	119,4	125,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe B

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise

1976 = 100

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
		insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbäuliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und Metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
							zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaus	Eisenerze, NE-Metallerze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)				
1977	D	110,5	110,7	102,7	115,4	100,3	100,1	98,8	93,1	101,5	97,5	103,3	95,4	98,2
1978	D	98,4	95,4	102,9	122,1	97,9	91,5	96,5	81,1	93,2	90,9	104,8	98,6	93,4
1979	D	98,1	96,7	113,8	122,1	110,5	112,3	101,1	88,8	116,9	158,7	109,1	105,7	121,6
1980	D	102,8	101,1	126,0	124,0	128,2	170,4	120,5	100,0	184,1	180,8	120,2	107,4	160,6
1981	D	110,4	108,9	129,3	130,3	147,1	231,1	148,9	114,8	253,6	224,3	132,4	109,3	157,0
1981	Sept.	105,3	103,4	127,8	136,1	152,3	245,9	155,7	120,7	270,3	238,9	134,2	111,6	161,1
	Okt.	106,8	105,0	124,8	132,5	149,3	237,6	152,3	114,3	261,4	229,1	134,2	112,1	151,4
	Nov.	107,3	105,9	124,2	130,8	147,9	230,3	154,5	112,9	252,7	229,8	134,3	113,0	147,7
	Dez.	109,7	108,4	124,3	130,5	147,7	227,8	154,5	112,6	249,5	229,8	134,4	113,8	148,3
1982	Jan.	111,9	110,7	124,8	135,7	148,6	230,2	155,2	113,3	252,7	229,9	136,4	116,4	145,6
	Febr.	114,6	113,6	124,2	134,3	149,4	234,5	154,2	116,0	257,5	223,3	136,6	119,8	147,0
	März	116,2	115,4	124,8	131,8	148,4	234,0	153,7	115,5	257,0	212,5	137,4	119,0	141,5
	April	116,1	115,2	126,2	130,7	148,3	229,6	152,6	119,4	251,1	218,3	140,1	120,9	141,0
	Mai	114,1	113,2	125,1	129,0	148,8	221,7	152,1	117,2	242,0	225,2	139,9	120,8	136,7
	Juni	112,5	111,3	125,3	132,2	148,0	227,1	148,7	119,6	248,2	230,1	140,0	120,5	133,7
	Juli	109,8	108,4	124,5	130,2	149,2	234,4	148,1	117,9	257,3	227,1	140,1	122,0	133,9
	Aug.	107,8	106,3	125,3	131,8	148,5	233,7	147,9	119,8	256,1	232,3	140,2	122,3	140,8
	Sept.	105,9	104,2	125,2	135,2	151,2	236,4	148,8	121,3	259,1	244,5	140,4	121,9	148,7
	Okt.	106,1	104,4	125,7	135,5	152,2	239,2	148,8	121,4	282,8	252,3	140,7	120,9	148,8
	Nov.	109,5	108,0	125,6	138,5	152,0	240,5	145,4	121,4	264,2	245,0	140,6	120,1	148,8

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes*												
		Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse (einschl. Acker-schlepper)	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bal. Filme, Füllhalter u. ähnliches 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrich-tungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1977	D	95,4	102,9	100,1	102,2	100,0	100,5	99,6	101,9	105,0	97,5	95,9	102,4	103,2
1978	D	95,1	102,1	107,6	104,9	101,8	100,0	100,0	102,0	116,1	94,0	92,1	105,1	106,2
1979	D	105,9	105,7	112,6	108,5	104,2	100,6	97,8	101,5	131,3	107,6	86,5	109,2	108,7
1980	D	111,8	112,2	125,2	115,4	109,1	103,7	103,7	107,1	173,7	116,5	87,0	122,0	114,5
1981	D	116,8	121,3	132,0	126,3	113,8	110,4	110,9	114,9	176,0	128,4	97,6	131,1	121,0
1981	Sept.	117,6	122,0	132,5	129,0	115,0	112,4	113,9	116,2	178,0	131,7	99,3	133,3	122,0
	Okt.	118,8	122,4	133,0	129,0	113,8	111,8	111,2	115,7	174,8	130,5	98,9	128,6	121,4
	Nov.	118,4	123,6	135,2	129,0	113,4	111,3	110,0	116,0	171,0	130,5	96,2	128,6	121,1
	Dez.	118,5	124,5	135,8	128,9	113,7	111,3	110,4	116,1	171,4	130,8	96,9	130,9	121,3
1982	Jan.	118,4	126,4	137,7	129,7	114,8	112,5	110,3	118,3	170,8	130,7	97,5	130,7	122,6
	Febr.	119,6	127,4	137,7	130,5	114,8	112,4	110,0	119,4	171,0	131,4	99,2	129,3	121,9
	März	120,7	127,6	138,2	130,7	116,0	112,8	110,2	119,3	167,6	131,2	99,2	128,6	120,7
	April	120,5	128,6	140,2	130,3	116,8	113,6	110,9	120,8	168,3	130,7	99,6	128,2	120,7
	Mai	119,7	129,7	142,3	130,2	117,2	113,6	110,5	120,2	165,8	129,7	98,0	129,3	120,4
	Juni	118,9	130,0	142,3	130,0	117,1	113,4	110,8	120,6	163,3	130,8	100,6	130,4	120,9
	Juli	118,7	130,2	142,7	131,0	117,1	113,8	110,6	120,1	163,3	130,5	101,2	131,4	120,9
	Aug.	118,9	129,6	142,4	131,2	116,7	113,7	110,5	121,1	164,1	130,2	101,5	131,4	120,9
	Sept.	118,1	129,3	142,7	131,2	117,2	113,4	110,1	121,2	170,2	130,4	102,0	131,5	121,1
	Okt.	116,7	129,6	140,5	131,2	118,9	113,7	110,3	121,3	171,2	130,1	102,5	131,2	121,0
	Nov.	115,2	129,5	141,9	131,7	119,3	113,8	111,1	121,3	169,9	130,6	101,6	129,2	120,9

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
		Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier und Pappwaren 3)	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren 4)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh-rungs-gewerbes	Tabakwaren
1977	D	103,5	105,0	94,3	100,3	100,9	100,4	100,5	103,4	103,9	103,7	102,9	104,5	99,3
1978	D	99,9	108,2	83,8	100,0	97,9	101,8	100,2	102,3	105,2	103,2	108,9	100,7	107,9
1979	D	111,5	113,9	89,8	102,3	100,2	105,5	103,5	136,3	112,9	107,5	111,0	102,5	110,0
1980	D	124,7	119,4	100,4	107,7	101,8	110,7	113,9	122,6	125,0	113,5	114,8	106,2	113,8
1981	D	126,5	126,3	116,5	116,1	107,8	113,3	127,3	123,8	130,6	120,4	121,0	115,7	120,7
1981	Sept.	125,9	127,7	122,3	119,4	107,3	114,0	129,3	126,6	132,0	122,6	123,4	117,4	121,1
	Okt.	124,0	127,5	120,9	119,4	111,7	113,5	127,7	127,2	131,3	122,7	123,0	116,8	121,1
	Nov.	123,3	127,4	120,4	119,3	112,0	114,5	126,9	128,4	131,1	122,6	123,0	117,2	121,2
	Dez.	123,6	127,2	120,9	119,6	112,1	114,8	127,6	132,6	131,4	122,7	123,8	117,5	121,2
1982	Jan.	123,9	128,3	120,8	121,2	112,2	116,2	123,1	138,6	132,8	123,7	124,6	118,0	123,1
	Febr.	123,4	128,3	122,2	120,6	111,7	117,4	124,1	139,1	133,1	123,8	124,7	118,0	130,8
	März	124,5	128,5	121,5	120,4	114,3	117,0	121,0	140,0	135,3	124,2	124,9	117,4	131,2
	April	125,4	127,7	121,8	120,5	114,0	116,9	121,6	140,7	135,1	124,5	125,1	117,1	134,8
	Mai	125,0	128,1	119,2	119,7	113,5	116,7	121,5	141,6	135,5	124,2	124,4	118,5	134,7
	Juni	126,3	127,7	118,6	119,8	115,2	117,2	121,9	142,3	136,2	123,8	124,6	118,5	136,0
	Juli	127,4	127,4	118,0	118,9	114,7	117,2	121,1	140,4	136,7	124,0	125,0	115,6	136,5
	Aug.	126,9	127,2	116,2	118,7	114,7	117,2	120,7	140,3	137,0	124,0	125,0	115,1	136,4
	Sept.	126,5	127,1	114,8	119,0	114,9	117,3	120,8	139,1	137,1	124,0	124,9	115,2	136,7
	Okt.	126,4	126,5	113,6	118,9	115,1	116,9	120,4	137,7	137,1	124,0	125,2	115,3	136,6
	Nov.	124,9	126,8	112,3	118,4	114,2	117,6	120,2	136,9	136,6	124,3	125,2	115,5	136,6

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 4) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Preise
1976 = 100

		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes							
Jahr Monat	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Kali-, Stein- Hütten- und Salinensalz	andere bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1977 D	96,8	94,8	108,8	131,2	101,8	98,0	98,4	91,9	101,1	99,3	104,1	89,0	98,3
1978 D	96,8	93,6	113,1	169,8	103,5	96,6	97,0	91,6	97,5	95,2	106,8	94,6	93,3
1979 D	106,7	103,7	128,8	136,2	106,2	98,0	97,9	94,5	103,1	128,0	110,6	101,4	116,5
1980 D	112,1	108,4	144,6	127,4	115,1	110,4	110,0	112,0	114,2	188,2	118,7	104,0	143,7
1981 D	122,2	119,6	145,9	128,7	121,3	124,9	123,7	135,9	128,8	201,4	126,1	111,2	136,9
1981 Sept.	124,4	122,2	144,6	128,8	122,9	128,2	126,7	140,9	133,4	206,9	127,7	114,5	139,6
1981 Okt.	114,9	111,6	143,8	128,8	122,8	126,6	127,4	137,9	134,0	205,0	118,7	115,3	135,5
1981 Nov.	115,5	112,4	142,8	125,3	122,9	130,2	129,8	132,0	134,1	202,8	128,3	115,9	131,4
1981 Dez.	115,5	112,4	142,6	125,3	123,2	130,0	129,5	132,4	134,2	203,7	128,1	116,5	132,2
1982 Jan.	116,4	113,5	141,2	129,1	124,9	132,4	132,1	134,5	133,9	203,7	130,1	121,9	130,7
1982 Febr.	117,6	114,8	141,1	132,9	125,6	130,9	130,2	135,1	135,3	201,1	130,5	123,0	131,7
1982 März	118,9	116,9	136,1	132,9	126,1	130,9	130,1	136,2	135,4	197,8	131,5	122,9	126,8
1982 April	121,1	119,4	135,7	128,8	126,6	130,7	130,1	136,0	132,1	199,6	132,3	124,7	127,9
1982 Mai	121,8	120,5	132,4	128,8	126,5	130,7	130,4	132,5	133,3	198,1	132,3	123,5	124,2
1982 Juni	119,5	117,9	132,3	136,1	126,5	131,0	130,7	132,7	134,0	199,3	132,6	122,9	120,4
1982 Juli	118,8	117,1	131,5	139,8	126,8	132,0	131,8	133,4	134,5	200,5	132,8	122,8	124,8
1982 Aug.	118,2	116,6	128,2	143,1	127,0	131,5	131,3	133,6	132,1	202,7	132,5	122,7	127,3
1982 Sept.	117,3	115,7	128,2	141,7	127,3	132,8	132,6	134,6	132,6	204,6	132,6	122,6	132,7
1982 Okt.	114,4	112,6	127,8	135,6	127,2	132,4	132,7	132,9	132,9	207,0	132,6	120,1	133,9
1982 Nov.	115,8	113,9	128,4	141,7	127,2	132,2	132,4	132,9	128,9	206,8	133,0	119,1	134,3

		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes											
Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse (einschl. Acker- schlepper)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepper)	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches ¹⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1978 D	98,4	101,4	106,6	108,1	107,3	103,2	105,6	108,7	112,2	97,2	97,3	109,5	105,1
1979 D	100,1	103,4	111,0	111,8	110,8	104,4	108,4	112,9	118,2	106,5	95,0	112,3	106,9
1980 D	104,9	106,7	116,5	117,6	116,9	107,4	113,0	120,0	137,4	116,4	94,9	119,5	114,8
1981 D	107,7	114,2	120,8	123,6	123,3	111,7	117,5	125,7	142,1	124,8	94,3	127,1	123,5
1981 Sept.	107,7	114,9	122,0	124,5	124,6	112,6	118,2	127,0	144,6	127,4	95,1	127,9	125,7
1981 Okt.	107,9	115,7	122,0	124,8	124,8	112,5	118,7	127,1	143,9	127,2	94,4	127,9	125,6
1981 Nov.	108,8	117,7	122,4	125,0	124,7	112,5	118,6	127,4	141,6	127,2	93,9	127,9	125,5
1981 Dez.	110,2	118,1	123,3	125,2	124,8	112,5	118,8	127,6	141,9	127,7	94,1	127,9	125,5
1982 Jan.	110,7	121,2	125,3	127,1	127,4	113,7	120,0	129,1	144,1	128,0	96,6	129,1	127,5
1982 Febr.	112,0	121,4	128,3	128,1	128,7	114,8	120,5	130,3	145,9	128,2	96,2	131,4	127,6
1982 März	114,5	122,6	130,2	129,5	129,2	115,5	121,4	131,9	144,5	127,8	96,4	131,7	128,5
1982 April	114,9	123,2	130,2	130,4	129,4	115,9	121,8	132,6	145,6	127,6	95,6	132,7	128,9
1982 Mai	114,6	122,8	130,2	130,6	129,8	118,0	122,1	132,7	144,1	127,5	95,0	133,5	128,8
1982 Juni	115,0	122,6	130,5	130,8	129,9	118,0	122,2	132,9	143,4	127,6	95,4	133,9	129,4
1982 Juli	114,7	122,7	130,5	131,1	130,8	116,3	122,4	133,4	144,3	127,8	95,8	133,8	129,2
1982 Aug.	114,5	122,7	131,0	131,3	131,1	116,3	122,3	133,5	147,4	128,0	94,7	134,1	128,9
1982 Sept.	115,4	122,5	131,9	131,6	131,0	116,5	122,3	133,7	149,1	128,1	94,8	134,0	129,5
1982 Okt.	115,4	121,9	131,0	131,7	131,0	116,6	122,6	133,7	149,4	127,9	94,8	134,0	128,4
1982 Nov.	115,4	121,3	131,0	131,8	131,1	116,8	122,8	133,8	151,3	127,7	94,8	134,0	128,9

		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes											
Jahr Monat	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh- rungs- gewerbes	Tabakwaren
1978 D	108,3	109,6	95,2	98,4	106,6	100,1	102,0	104,3	110,4	102,1	107,0	106,8	96,2
1979 D	113,0	114,9	99,8	101,5	109,8	106,0	103,6	125,7	116,8	104,3	110,4	109,0	99,5
1980 D	124,1	124,4	109,0	108,9	113,8	112,6	110,1	120,4	125,2	108,2	115,4	114,5	104,6
1981 D	127,2	132,7	117,9	115,7	121,8	114,9	118,0	122,8	134,2	113,0	119,6	122,0	116,8
1981 Sept.	128,0	134,2	121,9	117,7	123,3	116,1	118,7	124,6	136,7	115,1	121,4	121,7	118,7
1981 Okt.	127,5	134,1	123,2	118,3	124,2	116,5	120,2	125,2	137,1	115,1	121,6	119,3	118,5
1981 Nov.	127,5	134,0	124,0	118,6	124,6	116,4	120,1	126,4	137,7	115,3	121,7	119,4	120,8
1981 Dez.	127,7	134,7	124,3	118,6	126,3	116,8	120,5	130,0	138,2	115,3	121,6	119,9	121,8
1982 Jan.	128,9	135,4	124,1	119,2	128,0	116,9	120,8	131,5	139,3	116,3	122,8	121,1	125,3
1982 Febr.	126,1	135,8	124,4	119,3	128,0	117,0	120,9	132,0	139,3	116,9	123,5	121,2	126,4
1982 März	126,4	136,6	123,8	119,8	128,3	116,9	121,3	133,6	139,9	117,4	124,2	121,8	125,4
1982 April	125,2	136,5	123,6	121,8	128,5	117,7	121,8	134,6	140,1	117,7	124,2	122,3	132,4
1982 Mai	125,4	139,1	124,0	121,9	128,7	117,7	122,6	136,2	140,1	117,5	124,5	121,6	133,2
1982 Juni	125,7	136,6	123,8	121,5	128,3	117,8	123,2	136,9	140,0	117,4	125,1	121,8	131,0
1982 Juli	126,5	139,1	122,7	121,5	129,0	117,8	123,6	136,9	140,2	117,4	125,2	121,2	132,0
1982 Aug.	126,5	139,2	123,0	121,7	128,0	118,5	123,5	136,0	140,3	117,5	125,9	120,8	134,8
1982 Sept.	126,6	139,3	122,6	121,7	126,2	116,3	123,7	134,6	141,0	117,9	126,0	121,3	134,3
1982 Okt.	126,1	139,2	121,8	121,6	128,2	118,3	123,8	134,5	141,2	118,0	126,0	121,1	134,1
1982 Nov.	125,1	139,2	121,5	121,3	129,4	118,2	123,8	135,2	140,8	118,2	126,1	121,6	133,9

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.